Fortsetzung.

Theil 5.

d. 18. August 1822.

7/25

Hübner.

Sonntags d. 18ten August 1822.

Sonntags früh in der Kirche beschlossen wir
[illegible]. Wir bestellten daher
gleich nachher noch Pferde beim
d. Kreistags [illegible] Freiwalter
daß er mitfahren und mir [illegible]
ten wollte. Ich ließ daher meinen
Pferd heraus[illegible] und wir ritt
ten dem [illegible] über den [illegible] Garten
nach Dr., [illegible] nach Weiblitz wo
dem wir aber einen [illegible]
den Berg zu passieren hatten.
In Weiblitz sahen wir uns aber ein
wenig um, da wir aber ins Schloß
gehen wollten und uns herumführen
zu lassen wollten, was wir nie
mer gethan hatten eine große biblio
thek daselbst befindlich sein solle,
da aber jetzt nicht mehr da ist, wie
der Eigenthümer des Schlosses selbst
sagt, der auch der Sache [illegible] [illegible].

und sagte er kenne niemand herauszu
suchen. Wilde ritten daher beide nach
Stadt und auf einem ~~über Schellen~~ andern Wege
gleich nach Gerstenberg, wo wir
bis um 7 blieben und dann in 5
Minuten bis in die Stadt ritten.
Der alte Dreissig war sehr still.
und sagte noch dass Zeug zu gehen

Montags d. 19ten August.

Alles ging ordentlich. Nach Tische giengen
wir mit Grabaus in den herrlichen Gründen
bis um 6 spazieren, stiegen auf eine
sehr hohe Höhe, wo wir schon sehr oft ge-
wesen sind und wechselten Schlacken.
Abends gieng ich noch einmahl mit
Dreissigern ins Kloster und wir ...
schlummern.

Dienstags d. 20ten August.

Alles ging ordentlich. Abends gieng
ich mit mehreren baden und dann spa-
zieren und spielte dann mit Schmidt
bei Lessern bis um 10 Schach. Als ich um
2 beim Cantor Rund hatte, kam auch
der Pastor aus Zeitz mit seiner Gat-
tin zu ihm, der herrlich spielt und wie

spielen sein oder zusammen bei Lacher
Klavier, ich Violine, und immer [illegible].
Ich bekam heute auch die Erlaubniß die
[illegible] nach Hause kommen zu dürfen,
worüber ich sehr lieb ist. Er schrieb mir
auch, daß Otto Stäber auch die [illegible]
der Akademie fortgeht, weil man
in seinem Tagebuche schreckliche
Sachen gegen die Lehrer und ihre
[illegible] gefunden hat, denn er hat
in seinem Tagebuche immer auf sie
raisonnirt und noch verschiedene
dumme Streiche gemacht, die er mir
aber nicht schrieb.

Mittwoch d. 21ten August

Alles ging ordentlich. Um 4 ging ich
an die [illegible] ein [illegible] der
heutigen Woche und nahm ab auf [illegible]
und dann [illegible] ich mich mit [illegible],
mich in [illegible], und ging dann
noch mit ~~ihm~~ Lenischen zu Sulbrich,
der demselben ein Gedicht zu dem
Morgenden Geburtstage des alten
[illegible] machte und schenkte, der der

4. kleine Schuhe viel zu kurz ist, [illegible] nicht tragen konnte.

Donnerstag d. 22ten August.

Heute war Luisens(?) Geburtstag. Um 5 brachten ihr [illegible] die Blumen ein Vivat und Band ihr und dem [illegible] überreichten wir ihr unsern Schal u. ich ein lateinisches Gedicht, Fleck und Hausvogt ~~[illegible]~~ aber deutsche [illegible] ~~[illegible]~~ aber schenkten ihr ein [illegible] silbernes [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] u. [illegible] überreichten, welche [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] – und 2 – [illegible]. Wir giengen nach Tische mit diesen nach Siebeneichen, wo wir uns [illegible] und dann in das herrliche Thal hinter Siebeneichen bis an [illegible] wo wir wieder zu Hause giengen, essen und uns Geschichten erzählten.

Freitag d. 23ten August.

Um 4 gieng ich zum Rektor und [illegible]

nig des [illegible] den Morgen zu-
laufen und abends gieng ich mit dem
andern [illegible] Kloster [illegible] und dem
[illegible] Kloster in die [illegible].

Sonnabends d. 24ten August.

Um 7 hatte ich englische Stunde und
denn nach der [illegible] [illegible]
ich mich [illegible] und gieng [illegible]
[illegible], da [illegible] zu [illegible] [illegible].
bis ich auf den Markt kam, wo es
[illegible] [illegible], daß
man wohl eine Stunde herum
[illegible] zu [illegible] und gieng
dann fort. Hinter dem [illegible]
[illegible] über Schwarzenberg gieng mir
fehlte ich [illegible] ein, [illegible] [illegible]ge-
gangen war, und dann ich bis ~~Schwar-~~
~~zenberg~~ [illegible] bei Schwarzenberg
gieng, wo wir [illegible] bald
[illegible] hielt und [illegible] ein. Wir
giengen [illegible] bis [illegible], wo
wir [illegible], denn [illegible] über
Schildbach nach [illegible] [illegible], wo

4. 6. ~~Eine Stunde weit zu [illegible] ist, allda ist der~~
~~einen [illegible] Sünder.~~ wir des heftigen
Regens wegen, über eine Nacht
bleiben. Dann gingen wir durch
[illegible] und [illegible] in
schrecklichem Regen bis [illegible]
[illegible] wir uns [illegible] kamen. Hier fand
alles wohl, der Vater war gerade
[illegible] und [illegible] nach
Niederbairach. Abends erzählte ich
Lehrern [illegible] was [illegible]
ich selbst nicht, die Geschichte von
Hanitz [illegible], die [illegible]
[illegible] war, worüber der
Herr herzlich [illegible].

Sonntag d. 25ten August.

Um 9 ging ich zu [illegible] und
[illegible] und dann auf die
Ausstellung, wo sehr viel hübsch[es]
[illegible] wo ich [illegible]
[illegible] und [illegible]. Nach Tisch ging
— ich mit Lehrern aufs Land, wo wir uns

mit einem Loch bedeckten, und
dann ins Theater, wo man: der
Buckelköpfchen, No. 777 &c. den
Schach und sein Bär, ein ganz aller-
liebst Ding gaben.

Montags. d. 26ten August.

Früh kam Oesterreich und bald dar-
auf der Vater aus Unterbeichtig.
Wir giengen dann auf die Schand-
Gallerie wo wir ~~[illegible]~~ bis aufs
bleiben. dann giengen wir zu
einem Conditor. Nach Tische giengen
wir in das Naturalienkabinet,
wo auch ein gereister Gestalt
und Gefälligkeit für den Ehemann
ten umsonst ~~[illegible]~~ suchte. Es
waren Seiten, daß ich nichts im
Naturalienkabinet mehr, sehr
viele Vögel etc. hinzugekommen.
Vorzüglich aber eine sogenannte
Blitzröhre. Man findet nämlich
daß wo der Blitz in den Sand
schlägt, an den Sand hineingehen

8. geschickt und so eine ordentlich-
Uhr von einer glockenartigen Mas-
ringestoßen[?] einen halben Zoll, man-
mal schwächer, manchmal stärker
bleibt. So eine hat man vor
den schwarzen Thor 7 1/2 Ellen
lang gefunden, ein Doctor,
der es heißt, weiß ich nicht, mit
großer Mühe aus gegraben hat.
Abends um 7 kam Pöniz zu
mir, mit dem ich Herr Schiller

Dienstags d. 27ten August.

Früh ging ich um 10 zu Brückner wo
ich bis um 12 blieb. Nach Tisch kam
Pöniz u. Barbarut[?] zu mir und um
5 gingen wir in d. Garten
wo man Kabale u. Liebe von
Schiller ganz herrlich gab.

Mittwochs d. 28ten August.

Heute war d. Kaisers[?] u. Rudolfs Geburts-
tag. Wir überreichten ihnen den Pokal[?]
pro viribus seine Sachen, ich
eine Uhr, derselbe die [illegible]

gegeben hatte. dann gieng ich mit Lasser
der sich ein Kaffeewasser u. eine Aus-
zeitschr kaufte zu Müllers. kam
auch der Müller mit den Geschwistern
heim. Nach dem Essen dann zog
ich mit Lasser wieder fort u. gieng
hinter Dresden vorbey, Schaustein
ab und durch den bey Radiz über Wald ~~nach~~ Lieb-
nitz, dann nach Kaditz, wo wir
~~[illegible]~~ Wind... den Fußsteig
ab immer an der Elbe hin auf einem
herrlichen Wege bis Wartenberg
gegenüber giengen, wo wir uns
übersetzen ließen, worauf auch
wir im Mondenschein bis ins
Dörfchen zur Morgen giengen,
wo wir Abends aßen.

<u>Donnerstags d. 24ten August.</u>
Vormittag wieder den alten Schlen-
drian. Nach Tische gieng ich, nachdem
der Reichmacher weg, schnell Pflaumen
... am Kloster
u. gieng dann ins Kloster, wo ich
Vespertel aß.

10. Freytags d. 31ten August:

Alles gieng ordentlich. Früh um 9 uhr war Mathematik Examen, wo 4 promovirt wurden, welches bis um 1 dauerte. Abends badete ich mich und gieng dann ins Kloster in der Schlä- [illegible].

Sonnabends d. 31ten August.

Früh gieng ich zu Lentzschen und sagte ihm, daß wir noch Dresden gingen der Oper: der Freischütz von Maria von Weber, welche heute gegeben wird und jetzt Social Erlaubniß noch gehen wollten, weil er auch sogleich erlaubt. Nachdem wir uns also von Bornemann die Stunden hatten schenken lassen, gingen wir ich, Lehr u. Lentzsch fort. bei der Brücke dann fanden wir aber ~~ab~~ einen Mann mit einem leeren Wagen, der uns mitnahm u. uns in 2 Stunden nach Dresden führte, wohin wir um 3 kamen, wofür wir ihm den Mann 4 gr. geben. Ich gieng nun

bloß eine Viertelstunde zu Hause, wo
sich die Gestalten sehr wunderten
mich schon wieder zu sehen, u. dann
ins hôtel de Russie, wo Dreißigs
Eltern mit seiner Braut bald darauf
auch in einem Einspänner eintrafen.
Billets hatte uns der Doct. Lucharz
aus Meißen besorgt. Um 4 gingen
wir schon ins Theater u. mußten
nun bis um 5 noch uns herumdrängen,
ehe geöffnet wurde, wo dann das
Haus zahlreich beinahe ganz voll
wurde. Vor Hitze konnte man es
kaum aushalten. Das Stück war
aber auch wirklich ganz herrlich
aber gräßlich, doch die Musik wunder-
hübsch. Um 10 gingen wir zu
Fuß bei Mondenschein wieder
fort und kamen um 2 schrecklich
müde in Meißen an. Unterwegs,
[illegible] schossen wir öfters aus unserm
mitgenommenen Terzerole.

Sonntags d. 1ten Septbr.

früh schlief ich bis um 8, wo ich sogleich in die Kirche ging. Nach der Kirche fing ich einen Aufsatz über den [illegible] an, indem ich alles was ich von ihm sonderbares und schlechtes wüßte aufschrieb. Nach Tische kam Lesser mit dem ich Schach spielte und dann spazieren ging.

Montags d. 2ten Septbr.

Alles ganz ordentlich. Nach Tische nach der englischen Stunde, ging ich auf die Schulbibliothek u. dann nach Eschels, wo Lesser etwas aufsuchen [illegible] mit dem ich auch dann [illegible] ließ u. zu Hause ging.

Dienstags d. 3ten Septbr.

Ich bekam heute mit dem [illegible] Morgen neue Kleider von der Groß-mutter, als einen Oberrock, und Westen. Abends ging ich obgleich es sehr kalt war u. die Elbe wegen einem Wolkenbruch der bei Dresden gefallen ist, sehr gewachsen war, doch baden, allein es war auch sehr

lich kalt. Abends schrieb ich auch dem
lieben Vater, ich wollte hier oder mein
eigenes Geld, Rathstunde nehmen,
was aber bloß eine Vorsicht, daß
ich nicht weiter brauche.

Mittwoch d. 4ten Septbr.

Alles gieng wie gewöhnlich. Nach Tische
abends gieng ich mit den Vettern ins
Kloster, wo wir 4 Capital [illegible]
besehen brachten, und dann wurde noch
ein Buch aus d. ~~Bibliothek~~ [illegible]
Kreise giengen.

Donnerstag d. 5ten Septbr.

Es war heute [illegible] Geburtstag. Wir
wollten noch [illegible] machen, doch
da er sich jetzt nicht recht darum be-
mühte, so unterblieb es. Nach Tische
gieng ich [illegible] mit [illegible] nach
Schwarzenberg, welches wir [illegible]
[illegible] Garten (wie ich auch auf-
[illegible], denn giengen wir bei
Mondenschein um 2 wieder fort.
Die ganze Partie war sehr hübsch
da es herrliches Wetter war.

Freitags d. 6ten Septbr.

Alles gieng ordentlich. Um 6 [illegible] den [illegible] giengen wir ins Kloster wo wir schlafen mußten.

Sonnabends d. 7ten Septbr.

Alles gieng wie gewöhnlich. [illegible] nach der Communion stieg ich [illegible] und [illegible] bei der [illegible] einer [illegible] [illegible] Kuchen. Abends giengen wir ins Kloster, wo mich sehr viele erkannten.

Sonntags d. 8ten Septbr.

Um 10 nach der Kirche giengen wir auf's Schloßberg, welcher [illegible] [illegible] [illegible] gebaut u. gebessert hatte und wo wir um 12 aßen. Um 2 ging ich [illegible] [illegible] [illegible] hoch, [illegible] stieg, [illegible] in Dörnwitz übernachten u. gieng nach Schwarzenberg, welches ich [illegible] besuchen, da ich [illegible] hatte [illegible] und [illegible]

auch unter beständigem Donner
Wetter u. herumgieng.

Montags d. 9ten Septbr.

Nach Tische kam Grabert zu uns und wir giengen mit ihm und Lasson in den heiligen Grund, wo wir Pflaumen schossen und bis um 7 herum blieben und dann über den Kalterspring herumgiengen.

Dienstags d. 10ten Septbr.

Alles gieng ordentlich. Ich bekam heute einen Brief vom Vater, in dem er mir das Reiten, warum ich ihn gebeten hatte, erlaubte. Abends gieng ich mit Kreitzigern ins Kloster.

Mittwochs d. 11ten Septbr.

Auch heute gieng alles ordentlich und wie gewöhnlich. Abends gieng ich mit den andern ins Kloster und spielte dann wie gewöhnlich Violin.

Donnerstags d. 12ten Septbr.

Nach Tische gieng ich, da es herrliches Wetter war mit Lasson in den Teilbusch, wo wir erst den Sal,

16. den freundlichsten, und über
jeden Schritt wie gewöhnlich zanck-
ten, doch bald wieder versöhnten.
Abends kam Bünemann, dem ich
meine Lustspiele mittheilete
mit dem ich Schach spielte zu uns.

Freitag d. 13ten Septbr.

Alles ging ordentlich, das Wetter
war sehr schlecht. Abends ging
ich um halb 7 in die Schule, wo
Bernhard (Capellmeister) und Schu-
mann u. ein schwarzer Blumen-
mann mit Hülfe des Stadtmusikus
ein Concert gaben. Sie spielten
recht gut und viele schwere Sach-
en, als Flöten u. ein Violinen-
concert etc.

Sonnabend d. 14ten Septbr.

Alles ging ordentlich. Abends ging
ich ins Kloster, wo wir dann noch
7½ bis um 8 spazieren gingen,
da es schon ganz finster war.
Ich ging dann noch mit Wollweiz

zu Koblenz einen Verk: bey, wo wir eine
[illegible] Zeitung vorgelesen.

Sonntags d. 15ten Octobr.

Als wir bei Tische saßen, kam
[illegible], das der Andreas bei-
Leipzigs [illegible] geworden ist,
und jetzt ausstudiert hat. Nach
Tische gieng ich mit Lehmann,
Naumann, Bernhard, Meißner u.
a. spazieren in die Nachtmusik des
[illegible] und dann in den Zwinger,
wo doch auch [illegible], wo wir
Mandeln u. Weintrauben aßen.
Abends war ein [illegible] der
Schule u. wir hörten sie singen
u. schreien.

Montags d. 16ten ~~Novbr~~ Octobr

Alles gieng ordentlich. Nachm. gieng
ich zur Lection [illegible] bei Meine
u. [illegible]. Lindemann machte
ob er [illegible], weil die Blum-
gen im [illegible], als er so lange [illegible]
[illegible] hat, gesprochen haben. Lind-
[illegible] ist [illegible] u. [illegible]

18. muß 5 Stunden in Carcer. Nach
Tische gieng ich mit Lehren u. Drey-
zigen baden, obgleich es sehr kalt
war, und dann ist Closters Lehr-
stell über den ganzen Nachmittag
sehr dum, redete gar nicht, obgleich
ich ihm nicht das geringste gethan
hatte, so daß ich mich über ihn recht
ärgerte.

Dienstag d. 17ten ~~Novbr.~~ Septbr.

Es gieng heute alles ordentlich. [illegible]
bestellten und schrieb [illegible] Morgen
ich d. Lindig, abends giengen
wir bis an Schafgarten, da es ganz
finstere Nacht war.

Mittwoch d. 18ten ~~Octbr.~~ Septbr.

Früh um 7 Uhr [illegible] den
von den abgehenden Friedrich [illegible]
[illegible], ~~Hohenthal~~ Hohenthal, dessen Vater
gekommen war, der heute alle seine
Lehrer in der Stadt tractirt, und
einer [illegible] à 40 Louisd'or [illegible]
giebt, Schauspieler, durch 2/3 Stück[illegible]
Schmutz und Schnee, und Laune

hielt das Abschiedsgedicht. Ebenso
sehr viele Medaillen die unter ander
Schaustand. Nachdem wir alle dies
besehen u. besucht u. während
welchem ich überall in der Schule
herum u. bis aufs Thürmchen aufstieg,
aßen wir gleich und dann reisten
ich u. der kleine Christian, dessen
Mutter das Geld giebt, über
Schilli, Gärtnitz, Wolkwitz
Lißwitz, ~~[illegible]~~ Zschieschen nach
Großenhayn 3 Stunden von
Meißen, einem recht hübschen
Städtchen, welches jedoch sehr alt
ist, doch es gewiß schöne Straßen.
Wir kehrten in der Feuerkugel
ein, u. gingen dann zu Grundmann
dessen Vater hier Bürgermeister
ist und der sonst in Meißen
war, mit dem wir um die
Stadt herumgingen, danach
Mauern u. Thürme hat u.

Nonnen von einem Berg und
einem Kloster. Um 5 Uhr fuhren
wir wieder fort u. in Bislingh
begegnete uns Kaiser der uns
zu Pferd entgegen gekommen
ist den wir hernach [illegible]

Donnerstags d. 19ten Septbr.

Alles gieng ordentlich. Nachmittags gien-
gen wir mit [illegible] auf [illegible]
u. [illegible] [illegible]. Abends be-
schlossen wir wieder eine [illegible]
zu errichten und unternahmen
die Geschäfte dazu.

Freitags d. 20ten Septbr.

Alles gieng ordentlich. Um 8 machte
ich mit [illegible] der [illegible]
u. gieng mit ihm nach [illegible]
[illegible] in der Steinberger, wo wir
sehr viel [illegible] schossen
u. dann über den [illegible]
berg zurück. Abends spielte ich Bil-
liar. Heute wurde endlich [illegible]
[illegible] bei uns zu backen, [illegible]

den d. Zitadelle erst einreißen
u. denn wieder bei beiden ersten
gar oben in unserer [illegible]

Sonnabend d. 21sten Septbr.

Wetter ziemlich deutlich. Nach der [illegible]
[illegible] blieb ich ein wenig noch in
der Schule und sahe die ersten Fenster
in der [illegible]stube, [illegible]
[illegible] u. d. [illegible] Müller
u. [illegible] abgehen. Abends ging
ich zu [illegible].

Sonntag d. 22sten Septbr.

Wetter ging noch immer. Nach der
Kirche zeichnete ich und spielte
Schach mit [illegible]. Nach Tische
setzte ich [illegible] auf und ging
dann um 5 mit [illegible] ins
Theater, wo heute die Schauspieler
Truppe zum erstenmahl spielte.
Sie gaben die kleine [illegible]
[illegible], den Fürst u. sein [illegible]
[illegible] u. ein Ballet sehr gut.
[illegible] u. [illegible] wollten gern
den [illegible] [illegible] gemacht

22 sein und ich suchte abzubringen
dessen, doch er wollte nicht. Der
kleine Zarnstig wurde heute begraben
[illegible] in Zehren bei seinem Vater,
dem Pastor.

Montags d. 23ten Septbr.

Nach Tische ging ich mit den Schülern
[illegible]lewitz, Schmidt u. Salzberger nach
Schanze in der Meß ließen uns
dann übersetzen u. badeten uns.
Dann gingen wir [illegible] im [illegible]
zu uns.

Dienstags d. 24ten Septbr.

Alles ging ordentlich. Um 8 ging
ich zum ~~Cantor~~ Stadtmusikus Köbler,
und sagte ihm ich, wollte bei ihm
Violin ~~[illegible]~~ Stunde nehmen, weil ich dem
Cantor abgehen will. Abends war
wieder in der Schule Concert, wo
Burchard von Libesnow sich ganz
vortrefflich hielt.

Mittwochs d. 25ten Septbr.

Alles ging ordentlich. Nachts

wollte ich wegreiten, ließ mir doch Hasselhans Pferd bestellen, als ich um 4 zu dem Kerl kam, wollte er mir nicht das Rechte haben und ich gab daher Lindstätten der gerade seines Vaters Pferd ritt, 8 gr. wofür er mich bis um 6 auf der Messe herum, mitnahm.

Donnerstags d. 26ten Septbr.

Alles ging ordentlich. Nach Tische ging ich mit Lindstätten, Naumann u. Lamprecht auch Opern in der Messe, und abends ~~bei~~ um 8 zum Cantor, denn nachbarlichen KO in den Gast, die es sehr schön wären.

Freitags d. 27ten Septbr.

Um 2 ging ich zu'm letztenmale zum Cantor und sagte ihm, daß ich aufhören wollte, bei ihm Stunde zu nehmen. Abends gingen wir ins Theater, wo man Dinna Matrin, die Frau beschämt gab. Vorher zankte ich mich mit

bessern Jahre, weil ich auf Leipzigern
einmal in der Comoedie gewesen
war, und er wollte fort, deshalb
sollte ich ihm das Geld wie theuer borgen
u. er konnte deshalb nicht eher sitzen,
bis ich kam, weil ich sehr eingenstr.

Sonnabends d. 28sten Dezbr.

Nach der Information zeichnete ich drei
stigen seine mathematischen Fi-
guren. Um 2 gingen wir in der
Schule, wo diktirt wurde. Wir
bekamen 27 Distichen u. sonst
alles wie gewöhnlich auf. Nach dem
diktiren ging ich, da niemand
drüben zu Hause war, hinüber
u. suchte in den alten Leipziger
büchern, wo wir die Verse fan-
den; die er aus dem Claudius ab-
geschrieben hat.

Sonntags d. 29sten Dezbr.

Früh machte ich die Verse fertig
welche schwer waren, und ging

in die Kirche. Zu Mittag assen alle Studi beim [illegible]. Abends gieng ich mit Lindenmann in die [illegible] wohin auch mehrere [illegible] [illegible] kamen. Man hatte ein [illegible] recht hübsches ballat. Dann gieng ich mit den [illegible] u. einem [illegible] [illegible] [illegible], ein hübscher Kerl, der alle Leute [illegible], u. dann ich [illegible] [illegible] zu Hause.

Montags 30ten Septbr.

Frueh gieng ich nach der Schule zu [illegible], da die [illegible] hatte u. sagte ihm, dass ich wolle [illegible] [illegible] bleiben, was er zu[illegible] nicht zugeben wolle. Dann gieng ich zu [illegible]. Nach Tische [illegible] mit [illegible] [illegible] und abends gieng ich mit [illegible] [illegible] in den [illegible]. [illegible] [illegible] gab nicht [illegible] [illegible] [illegible] welches ich abgelle.

Dienstags. 1t. ~~[illegible]~~ Octbr.

Nachmittage bekam ich vom Vater
5 fl. den Monat, wofür ich mir
[illegible], auch an den [illegible]
Stückchen und [illegible] selbst
bestreiten soll, ich denke ich werde
wohl auskommen. Ich schrieb
heute nur [illegible] [illegible].

Mittwoch d. 2ten Octbr.

Ich machte heute beinahe gar
nichts, sondern lief die ganze
Zeit auf dem Boden herum, wo
das Dach abgedeckt wurde, da
es neu gedeckt wird.

Donnerstags d. 3ten Octbr.

Ich spielte heute das griechische
Stückchen, theils von Schauspielern
theils von Dilettanten. Abends
ging ich mit [illegible] nach Hause
in den Mond.

Freitags d. 4ten Octbr.

Nach Tische ging ich, nachdem ich

Vormittags lange noch [illegible] geschlafen war, aber keinen [illegible] hatte, [illegible] bei Köllinger ich d. Zeichnungen u. Schreiben aufnahm. Dann gieng ich noch mit Lewisky spazieren.

Sonnabend d. 5ten Octbr.

Vormittags um 7 bekamen wir das Extemporale dictirt, es wurde schon 11 fertig war. Nach Tische gieng ich mit Lewisky, [illegible] u. Hart nach Zscheila in [illegible] u. dann zu Hause.

Sonntag d. 6ten Octbr.

Nach der Kirche u. [illegible] gieng, [illegible] u. nach Tische gieng ich zu [illegible] Zscheila, wo ich [illegible] Most trank u. dann in den Heiligen Grund [illegible] in die [illegible] wo [illegible] von Montfort [illegible] endlich gab.

Montags d. 7ten Octbr

Früh um 8 giengen wir in die Schu-
le wo der Rector auch eine Rede
hielt u. dann Otto [illegible].
Nach Tische giengen sehr viele
nach Würzburg, wo sie stark
eingefangen wurden u. ich
will [illegible] auf's Kloster
dann zu [illegible]. [illegible]
[illegible] heimlich [illegible]
[illegible] ich sagte ich wäre bei
[illegible] gewesen, [illegible]
[illegible] so den [illegible]
hat.

Dienstags d. 8ten Octbr.

Früh um 8 – 9 giengen zu [illegible]
Zeit dann in die Schule wo
[illegible] [illegible]
dann die [illegible] mit
[illegible] Mensa etc. u. [illegible]
[illegible] um 11. Nach Tische wollte ich

wagmeister geboren aber leipzigstad. 29.
d. gieng dieser noch zu Taubenheim
u. dann ins Kloster

Mittwoch d. 9ten Octbr.

Früh von 9 – 12 kam der Rath von
mit der Stammmann und seinem
Gewandten daran; Nach Tische
ritt ich dann 3 – 5 auf der Reitbahn
den Schweisser über den Klostern
nach Kühnsdorf, wo ich Kunderhalt.
Ab ich noch Gemüse habe, kam
Schall, der wieder nach Leipzig
reisen. Wir giengen mit ihm
ins Theater, wo man der
neue Catalani schrecklich schreit
gab.

Donnerstag d. 10ten Octbr.

Früh dirigirte ich von 9 – halb 12
u. wir kamen bei Tänzigen
dran. Mich lobte er vorzüglich.
Nach Tische gieng ich mit Schall
u. Lembeck auf den Rathswein-
berg in den Most, den ich

 gut war, u. denen zu Theil werd
ich dürfen.

Sonntag d. 11ten Octbr.

früh um 8 gieng ich aus der Schule
an, daß ich [illegible]
um 10 zu [illegible] u. [illegible]
bis [illegible], dann von der [illegible]
[illegible] über Rüdiz, Naundorf,
Berkowitz, Zetzschenbrode der
[illegible] ich No. 291 mit Stolk-
mann [illegible] in 20 Stunden bis
Dresden [illegible]
[illegible] nach Berkowitz
einkehrte. In Naundorf ließ
ich mein Pferd stehen u. gieng
in die Stadt, wo alles wohl
war u. ich dachte, ich wäre
mit dem [illegible]
gestanden. Um 4 Uhr [illegible] ich
mit den Müllers bis [illegible],
[illegible] mich sehr [illegible], [illegible]

ich so erst zurücklassen müßte
ehe ich fortkommte. denn will
ich denselben Tag zurück, wo
bei ich noch in der [illegible] Landh.
aufstehen, u. innerhalb 8
noch Meißen, nachdem ich
dem der [illegible]
aufzubringen, [illegible] von [illegible]
[illegible], durch meinen Vater
berger einen schrecklichen
Antrag, bis bei seiner [illegible]
[illegible] der [illegible] voll.

Sonnabend d. 12ten Octbr.

Früh um 9 war Translocation. Ich
kam nach Prima u. ward Primus
im Griechischen [illegible]
bekam ich 2mal ausgezeichnet.
Nach Tische beredete ich mich mit [illegible]
[illegible] u. morgen nach [illegible]
zu gehen u. bereitete alles dazu
vor. [illegible] freute mich an.

32. Sonntags d. 27ten Octbr

früh um halb 4 gieng ich zu Süderbrink
hen u. mit diesem über den Klost[illegible]
(natürlich mit einer Laterne, da
es stockfinster war) nach Linnen-
dorf, dann nach Ellendorf,
wo wir einen langen dunkeln
Grund passiren mußten. Nu[n]
wurde d. Gegend immer einsamer
bergigter u. unangenehmer,
dann kamen wir nach Serau
welches eine närrische Kirche
hat, dann bei Tannen u.
Eichen, wo viel Wild war
vorbei immer auf der [illegible]
stock nach Wildb. drauf einen
ziemlichen aber sehr öden Rücken
wo wir bei einem Becker unsere
Laterne liessen, dann über 2
Rücken durch das lang. Dorf
Brünghaus nach Eschweiler wo

ich nun seit 5 Jahren nicht gese-
hen. Wir kehrten im Hirsch ein,
bestiegen die Ruine, nahmen
aber ein bad aus, auch u. dann
ging ich zum Oberforstrath
Cotta ([illegible] schon [illegible] wir
5 Stunden gegangen), der sich sehr
freute, mir Wein gab u. mich
zu Tische lud, was ich aber nicht
annahm. Eduard u. Bernhard
Cotta sah ich auch u. ging
mit ihnen an den kleinen Gar-
ten am Teich. Nach dem Essen
ging ich mit Eulenbach in den
Forstgarten, den Schlüssel gab
mir Cotta, wo wir bis um 2
blieben, denn durch die herrlichen
heiligen Hallen wandelte zurück
u. noch einmal auf die Ruine.
Gal Um 4 gingen wir nach
einigen [illegible] [illegible]

34. Da mich alles an jene glücklichen
leider verschwundenen, höchst
froh verlebten Kinderjahre
erinnerte, wo ich einen
jedes Haus, jeden Baum noch
bekannt war) sehr froh ver-
lebten Stunden, die 5 Stunden
ohne einzukehren auf dem-
selben Wege zurück. In Brau
zündeten wir unsere Laterne
wieder an u. kamen mit Hülfe
dieser um 9 wieder nach Meißen
wo ich noch zum Italiener Wein
ging, ob ich gleich sehr ermüdet
war, u. einige Bouteillen trank.

Montags d. 14ten ~~Octbr~~ Octbr.
Wir hatten gar nichts bis Mit-
twochs-Communion ist. Ich arbei-
tete u. machte Dessins den
ganzen Tag u. ging bloß.

nach Tische ein wenig zu [illegible]
und Lesen.

Dienstags d. 15ten Octbr.

Um 8 [illegible] giengen wir in die Schule in
den Hörsaal(?), wo nicht [illegible]
des Gebetschluß(?), dann stand einer
u. dann in der [illegible] brichte war.
Nach Tische hatte ich Violinstunde und
wachte(?) u. zeichnete u. gieng dann
mit Flach durch die [illegible]
wo wir einer ganz [illegible]
standen.

Mittwochs d. 16ten Octbr.

Wir giengen heute nach der Kirche
[illegible] hatte, zum [illegible]
nicht. Nach Tische giengen die
andern spazieren, ich aber blieb
zu Hause, las und zeichnete,
abends las ich im Juvenal, wo
schrecklich obscöne Stellen sind.

Donnerstags d. 17ten Octbr.

Früh um 9 giengen wir in die
[illegible], wo der neue Professor
Heinemann(?), der [illegible] [illegible]

36. [illegible], angestellet wird, der

[illegible], an d. Grenz, als [illegible]

halter einer Stadt. [illegible]

[illegible] und [illegible]

abends [illegible] [illegible].

Ich will nach Tische in 2 Stunden

von 2 – 4 [illegible] [illegible] dem

über Obritz auf der Freiberger

Straße, dann rechts ab und

nach Schalle, wo ein ziemlich

altes Schloß ist von [illegible]

über die Straße nach [illegible]-

bach, wo ich nachdem ich einen

schrecklich steilen berg hinunter

gestiegen war, ins Wirthshaus

kam und wieder nach Weiß-

eritz

Freitags. 19ten Octbr.

Alles ging ordentlich. Wir hatten

wieder die erste Stunde beizu-

wohnen, [illegible] [illegible],

ziemlich gut, nur redet er nicht

laut [illegible] genug.

Sonnabends d. 19ten Octobr

Alles gieng ordentlich. Die Schwed[illegible] wurde sehr lang, weil [illegible] da war. Abends gieng ich mit den 5 kleinen Kindern [illegible] spatzieren.

Sonntags d. 20ten Octobr

[illegible]

Montags d. 21ten Octobr

[illegible]

Dienstag d. 22ten Octbr.

[illegible]

Mittwoch d. 23ten Octbr.

[illegible]

Donnerstag d. 24ten Octbr.

[illegible]

Freitag d. 25ten Octbr.

[illegible]

bis gab, welches durch die Erbauung
Meinstein gemacht war, aber
[illegible]

Sonnabends d. 26ten Octbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonntags d. 27ten Octbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] in Carlsruh [illegible]
[illegible], wohnenmen
[illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible], wo man Mensch
Menschen nicht gesehen wird und
wo man doch die Menschen sehen
kann, [illegible] bäume oben
von Stein und recht hübsch dicht

40 haben sich keine brücken, alß sie
hier gewesen sind gebaut, des
er und [illegible] haben es [illegible]
in Brand gesetzt, abbrennen
niemand gesagt.

Montags d. 28ten Octbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Dinstags d. 29ten Octobr.

[illegible] 7 – 8 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

+ zdyzhm; uymd eyr hydzhzt
+ bzydhgtd.

Mittwoch d. 30ten Octbr

Hldr ahdmt whd adrudzmkhby.
zadmer ahdmt hby lhe rdzy
uhdkdm zktlmdm, chd kurzy,
zdm, hm chd zubudchd, rm
bdzy kuedkozoz adlrdm
utyed, tmc ahzikhey rdyr
ato.

Donnerstag d. 31ten Octobr.

Mzby dhbyd ahdmt zbhlhe cdm
zktlmdm ztrr lzc, umm
rn ztr whz ztr dhmdm ldyt
rzhzhdydm ahdmadm, tmc
zadmer rhdcdz lhe hzmdm
zdyzhm.

Freitag d. 1ten Novbr.

zlbdr ahdmt rhd adwuzmkhby.
zadmer ahdmt zbz hm chd zudmd,
chdlhe uhdkdm zktlmdm, rm

42. hen, die drei Wahrzeichen oder des Eunuchen, [illegible].

Donnerstag d. 2ten Novbr.

hzdnzer cohdet hbg ztr etgbg
cdm Uhdmadrt tmc ezgbdr
ztr Dzhmhtr, lhb edk hbg
ervzhdzdm fdzdm nekkrd, ez
dz zadz nhbgb zl, fhdnz
hbg nhdedz [illegible] Zhtrd,
Atmeb fhdmt zkkdr nhd fd.
nagmkhbg.

Samstag d. 3ten Novbr.

fztz nzbg cdz Jzbgd tt
etgz Jzbhzhf lhb edhmdzfhm
cdm fzhhdkhd nzbg Johann
ztk Dzubknz, em Jzldb hrb.
Nzbg cdz Luzzk [illegible] hbg
tmc nzzhb [illegible]
ztr, dzmm zadz ztr ezr tzr
Uzterbhdmr nmadm dem Rathbah-
nenn Wirtshäuser, ich lhm

dhmd gdqqhhbgd Ztwhbgbgg
ezmm mzbg Pfaltzdorf einen
Schloss, welches zu Dörbenrich
gehört, welches ich auch ztmzgb
tmc ezmm Hw dhmdkgdq-
lhbgdkw Azzkd vhdcdq mzbg
Meißen, tmc Zadmcw Hw
chd Jabmdchd, an sehr
viele Thaler waren, da der
Commandanten wegen Festghms
einen Zeit der Keller aus haben.

Montags d. 4ten Novbr.

Mzbg Ohrgd fhdmk Hbg dzq
nhbgd ... hdgdm, vdhk dw
ekdbgdw ... Udbbdq uzq, vmm
edqmm zgadhdcd.

Dienstags d. 5ten Novbr

Ukw gnmma, chd nhqhfhgh ...
bagd Hörch Hdrfnipbnigwng.
flagwb pnd Kalbnge, ei

Endere Schrift als gehend.

[illegible]
[illegible]

Mittwoch d. 6ten Novbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Donnerstag d. 7ten Novbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Freytag d. 8ten Novbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible].

Sonnabend d. 9ten Novbr.

[illegible]

Sontag d. 10ten Novbr.

[illegible]

46. wochenmacht der . gestalt
ein anderes , worauf 4
Spielen kamen und spielte
denn der auf, ich, und ameren
Lesen d. Monhaucht, ..ihm
allemahl 2 ...hielte

Montag d. 17ten Novbr.

Mdirg ~~[illegible]~~ Ghrl ukg ci sti,
bu igr rdlammuna . Uak
Ubulkgne xuryx ukg fun[illegible],
urg Chitgag nimb Lgd
ge gud drikgrrg urdr
bbrg, run ~~Srgir, d. [illegible]~~
lrbrg, turbllrg lub ist
Argg xurgxng gud hrdrg
igr nim urg bkgihlhsit
7 rlad xurgx ukg ~~mue~~,
Sghtsrgg, Adablgta, Lrgure,
bntirlrh, Drbkgux, bkgirrgg,

Gelakt, behtwcladxad igr Xdoar,
ga, füit gehkgay ekz edir
gedbkgenne shkgusr, nimb
bad, gr gud igb Ziglbkg
shkgay Gürbeny, vnr kq,
bag, dury xnyc izzüq
gedeg, bdakthüke nbkzakt,
nag, igr lub ih 10, 4 shah,
Baukon den lustigsten und
fidelsten Abend meines
Lebens verlebten. Wir
giengen wir alle ziemlich
lustig, doch keiner nicht betrunken
noch einmal auf den Ball,
bald d. schon zu tanzen
bis halb 11.

Dienstags d. 12ten Novbr.

Ich 10 xuayx ekz ei Habadb
go gud Bkgnkg bzuahnag,
Gakg Wükbhgr shus vay.
Ehilhgny nub Xavigr ih 8

in der Schule, wo die Obern
spielten u. ich mit dazu ...
Sie hatten im Conakel ein
recht hübsches Theater gebaut
und spielten recht leidlich. Sie
gaben erst Scenen u. ...
von Kürnau, dann bewußt u.
Beruhigung in einem Stücke,
u. endlich einen ... weißen
zu der Zeit ist, worin Perzow
den Rektor sehr gut spielte.

Mittwoch d. 13ten Novbr.

Mein xugx uhg ei Ghiocag
igx wagy saghwa igx uhg.
Gahg Ukubkga zarwnoa uhg
Dvamobuigera, igx wagy
xuagx uhg nmb Lad igx
if 3 + guarad wag Ekhtgig
gadaug. Ekagab tef Ugah
quarad.

Donnerstag d. 14ten Novbr.

Ekhab xuagx qua xagtg

Zuhg. Gehg deubkga gananea
uhg daunsbaniga iga duna
enge zehg eugea baniga
zu uhg neg dektenad
laxnacganea, nad dahgnag
Lune fakgnea.

Freitag d. 15ten Novbr

Lgeb xunga gun xangetgubg
Elagu ganneg gud Zagh,
baniga.

Sonnabend d. 16ten Novbr.

Zehg nad bgagnadng duna
uhg gunn Zohlenabhg nunb
Lad, gnb nud danteniga
xadakgean gudba. Elageb
xuagxeg gud eih bbeng
Zegguaed (enge gud ubeag
uanncta adiilag), iga gud
xadinneg gudrag. Aeggnad
xnagac uhg nudnn, iga ebe bagd

yagux. Knadiulad xagx gin,
lngagr tesfnn vüa Edanben,
xüg zügiüg igr dnubeggüdn
ann Küfg. Chb ükg ab Kog
vag Kgndg Kordnr, xüagx
ihg Küggiulad igr Krxanr
üfed vüa Ugdsaun vadk.

Sonntags 17 Novbr

Montags: 18ten Novbr.

Ihg Wübkgr xüagx ükg gnr
xagvagzkükg Kün vag Chiknag
rimb Lan, gr güd daikznag,
üna Lauvag vibgnktag, igr
ikf 5 büzxagr endaügzaxag.

Dienstags: 19ten Novbr

Chab xüagx gna xagvagzkü
vagg ükg ganna vag xagx
cag Wax Lnaigvag igr Klagab
vor 7–9 gfkg vigxgübkga ikf
Ugebnigrn.

Mittwochs d: 19ten Novbr

20ten

Kikg Lgaina müaf gükgnb

fed, uke craukgarnte, adlaud
wenta igr zennerr alayb
zlayebaigra. Gaihuke euw
w. buke zuad ewha ehend,
buer Xabkeukenr eiwande
rag. ehb gazhuke euanad
Zohhad xerzhrbreadne gude,
-hadbkeuaekan buke eua behe
ead d ewb bagh. Vegbzahwer
Zahrlux ud eugua zhabru,
dadigr breunere huen ugt rag
+ Uugbeure iwedu. Ugd Ste,
ead barere ugd yeke, fahhr
bua ug Adrbreg eug igr
guhhe bua ehuerd hlun. Ugd
egrenwagdad lacehhe eng
gehl Ungd L Eikehzeib.

Donnerstags. d. 21ten Novb.

Ghke Wubkra xuayde uke +
reub bead igr hube A Digdar

ihr Lenialeh bzntreundag. ~~Clap~~
claprb fxslag zün xargragzhü,
fhisxgarg ei igb, ihr r[illegible] [illegible]
ükp fuern Ezzah üst r[illegible] Re,
forruü, ge uhnger yrdür [illegible]
: reb Vignarsdflacer xrb.

Freitags d. 22ten Novbr.

fhsrb xürgx edrngtrfükg.
flagbrb xürgx ükp üg [illegible]
Drsforruür, ge ifag nüg Zibf,
bzürh xrb.

Sonnabends d. 23ten Novbr.

fhsrb xürgx zür xargrag=
Zükp. flagrb zatrmag yriod
Ungebrsigerr.

Sonntags d. 24ten Novbr.

Zst 4 dürtrr ükp frürr Zrafs,
farbkzialrd ~~zür~~ der Norfzi
~~zpbg~~ Obrr=und Niederrarnaf
Obrrrni. frürd xüagxrag zfd
riürb Zbphobe, lebrgrd ige

abhabigen dunnung ist 5 zuerend
und sehr und gehe aber Felder
nach Hohen Lenbaum, wobei
d. stunde erst über Gräben
springen musste, was sehr
sehr gut thaten und denn
wieder, da wir den Berg oben
schlten über die Felder
nach Meißen. Abends ging
ich noch in die Comödie, wo man
Fridolin ziemlich schlecht gab.

Montag d. 2ten October.

Ich 2 gakp und breigen cadkp,
wo nug Sagg einn und
bkzigu nug thaugel bux
bkqumm sag khmaglunz ihr
fakpeu nuge bo vainekugo
Labkgduulige vaseg, ubeesag
nuge vainekakgag luedumn
~~wpn~~ ~~wn~~ vaseg latast. Ungz
eungt ukz fun Zuielah

nay lübkgay ut bzuuecundag
igr nagy ci loftünc rimmün
edugtaglidx, nlaytb elxid
bromüax ükg if zygl Gnib
igr xüayx fut Ugayaüab
zgkg üg nün Loysnmnalüb
if [illegible] cugz, yr ükg fdüad
nün Gaünnad günnad nikgb
Maybunad nuybnüanx.

Dinstayb d. 26ten Octbr.

Ekgab xüayx indiag gna xa,
gnagzgükg. Ehkg Nübkga if
4 xüagx ükg ci loyünc, rkd
nin ~~nün~~ nad edugtaylidx gnd
lüb if 6. Ehkg Nübkgir alayb,
gnuna ükg Nayc + igr nag,
fübkgir bnignr igr nagy bnüix
ükg nikg nay Ehnigladx, nag
nikg nay fludünnn üg. nün
lbgigr, igr nikg nnbe 3ten

hirumodnif eun rhe ride, ge uhe
fum Uhaguib igr Behcladcadlun
Legume lub if cagh Liad igr
Bhgzgb mdngt, dnihgne igr
uzurah gadigr ragz fmugag
zemmngdhuhgng Chux iladrhe
Lhgihfnind igr igbade Xadnag,
finid lun gaddhuhgng Sngr,
bhgang cidiathnhgne. (Sdnagu,
gag Unxng ubm rad ehgne
Ugdgnadmnd Ndkga igr rad
ladinghme Debe ci xhuhkgad
Lunm xdbmodlag.)

Mittwoch. d. 21ten Octbr.

Ich 3 gammne uhe Ungebnigr
lan rad Adobcah - flagrbgn,
ne uhe bnmmnxab Lznngag,
fhube fad ngad Ldgan fr,
hgag igr gagh rng Mibe,
lnr igr fegnnr flihe ci Lan
nne, godnim nb lbcad gade.

Donnerstags d. 28ten Novbr.

[illegible]

Freitags d. 29ten Novbr.

[illegible]

Sonnabends d. 30ten Novbr.

[illegible]

Sonntags d. 1ten Decbr.

[illegible]

sih Arhexy nub nim, wagy
dunens ühg fürs Hohfumbkg
gakg Hafhendust igr wagh
ialad uün Ladxa cidürkt.
Hlaglb xdaga ühg üs düa
lochanüa, go: vad Hukhlad
Muhrtiaffah xaxalag gü,
va.

Montags: 2ten Nov.

Hakg Aükga xünyx ühg hüm
vad Hhitgay cimb ~~[illegible]~~ vab Dud
igr wagy nim vay Hasüghozgo
ühg Uhgaguil igr Dehcladxady
üdanam, hüw gahhay ühga
daug xüagx. Hgusadhuxab la
bhghobhgay gud xlayob f gakg
aughlah godaib ci xxhag. Hhw
hüib hadbaniansa xxgad bau
ga Hgd ~~ühg~~ widhg Hubhmibhgay
nimd f.u. iga ühg fukgamr Edu
büxag ungar Hubca, üghax ühg

58. braxua ükg ~~w~~ bohsua üsruä
Beggr tohstag, gr slaug Ugks
qroda igr ih 6 xüagxag igüd
ükg, Ugagüb, buholadxadg
igr bognuke nim wpb Law, go
gud 3 Mhabkgag Ehaug-
udagtag, igd gha d. ff 2 Nober
übgakguag
uüa Barbag ihr ükg godeixghüh
wb darbkgag, uüa bükg ci
igb baueusag igr Mauadg
x bkghobcag, bkgdaktgükg
aibgaktag, bo wabc wim lau,
yuga xagc gaktagr ih wüa
Lduibua gad, büb ih pahl
ff, go ükg bagd laudigtag
ci haibca tuh. Eih Ugoda
tuh ükg opga ruagüb ci la,
cnghag (wa ükg tugyag Zuu
güx gagd hmuaa) ur xadua
üng Zurd Huüma pudüb xüagxag.

br nur Usgirdr bhpoy ci yord
iyr ühy ~~ff~~ zükhno Ekradh rtrhgay
gohznar, bnnäxe ühg Hnnnorl
Hanmrad cih Maybmod padüng.
~~nnr~~ nr Heiynhr t gohznhg
~~yüd~~-gnd.

Dinstag d. 3ten Octbr

bhyorb xünyx ~~ühg~~ yün xnyoag,
guhg. Hlayrb gnnunor yüdih
t ayxhübhgr Dnigrr.

Mittwoch d. 4ten Octbr.

Hlayrb xünyx ühg füm Edrübcü,
xay ünh unn Loyg boyzr, rp
Hünor adbut nüg Hoyzadnxel
iyr unyz lüb ih 12 xarnnyrn
gidnor iyr ühg nihg nnyrnr.

Donnerstag d. 5ten Octbr.

Mdiag t zagk ühg cih [illegible] bhgrü,
boay nüg iyr xünyx ungad nay
xngoay Unx zahpnt üg nur bnih,
nay. Thhy Unübhgü lnk Loyünno

Xiroge igr Wzagnib rag xngcay
Xntgfitmenox ci fud, igr gud bin
dritgne ory igr bhgyangnüxalgrag.

Kartagb d. 6ten Acbr.

Elagrb rdagx ükg dft nüa Eofrg
nür, go fag rag Xodmladlirad
Gauagükg xal. Jb ygdag für
Gor bhiityag ribxabnauacay für
ygihkyag ükg ragg gadaüg
xüage.

Sonnabends d. 7ten Acbr.

Jft tr gnmneg gud Wlaycbnrigra
ügr elagrb güuwrd. Jft 7 – 8
gad Eögkadm ügz rad bhgife
go gud funhab rib rag Nrdaü
bhgirmc bgnahnorg.

Sonntags d. 8ten Ocbr.

Dzzorh xüagx nedirg gehg
bodgnmc ci bangad bhgr,
bnard. Dhhg urd Eüdhga fahg
nra ühg igr ggbg nrd fodh
gegf ühg Faubcag, gelhgarb ükg

hed 8 Ukxag agmnagx, fohz
Hagnb nnm igx xnagx wagz
zahz Vilbnnnihen, zv nhz
bhzvaglaxxay nxdamm, fnnt
vast nhz ci fudtbay xdvafx
zv zohz ftazdadx Ubletnam
vchabag, fnnt wagzy nhz
wazz zadanz xnayx.

Montags 9ten Nov.

Chhz Wubhgx xnagx nhz fnn
tag fhrtgnz nnnb wnb Lvd: fnad
xal nhz waft nnzay labag, dvab,
hzag, wat nhz zed 8 Ukxag
nlaghbx nhfx Hzvahz nib wag
libag xncoxag zninna, nnzag
Wunm Lnahtagzvahz, zedn,
led bun buhz bagd nndamna.
flagrb lhnal nhz ci fnibcxigx
ndlanmmnax.

Dienstags d. 10ten Octobr.

clyhrb xüryox yur xaryvyhulx.
hab Chamrad yad bayd ~~bkyhrb~~
bkyrahyen.

Mittwochs d. 11ten Octobr.

cihy yaurur nuah xad yuhyarb
fadkyiadrwuxab yad, uhhab xüyx
yür üfstad. Arb Chattered
yad yohy bkyhrchyard nhb xa,
bradry.

Donnerstags d. 12ten Octobr.

An rab Charmrad bary bkyhad
yad, tashry fr yahy Rubhya
Wyaryüib, Lrabkuab, Lahelad
xad iyu Lryumc ci iyb, iyr
yüd byürahuay Chübeu, dalz
wuy, iyu wdaytay lurd iyr
bkyeyzb lub ist 6. flayrb
xüyx uhy füuw fayedady,
clyifyay üy rür A. Coformuern.

Freitags d. 13ten Octbr.

tlghab xdnge que oexgoafqhuhz-
flageb sedsgse uhs fum Mghatag
ci waf. Vumlhungeod Goungakt
qe uhs sugey Madngiudmay
fadugse Sadexngdma.

Sonnabends d. 14ten Octbr.

Nahg wad bhgagxamuog duma
uhs Sum Hoffnubhgay uimb
bod igr ahb qud godaugh-
dumuay, bmuax Hoffaubh
augsahy al igr baxma. Lim
augsahy dube bahy bougzmadr
hobe igr sahgma guz obgdal,
bahgr bmmcr, igr lhobe fum
buhad ~~Lu~~ Lingr toggma
Ahs ab agshuhs augsogbay
igr aimshgmay.

Sonntags d. 15ten Nobr.

[illegible]

Montags d. 16ten Nobr.

[illegible]

Dienstags d. 17ten Nobr.

[illegible]

Clagob gaky zad ~~xx~~chubkgag 65
k burgen bxuaga uhy gohg kg
rüa Lazoauda zaüshihchir
buuäax rugy sküa wad Ghü,
wad ẘdhpb Magbuad göä
wad gudaüg.

Mittwoch d. 18ten Octobr.

H bkgaauuw gorwa cif adbäag
sthzr igr gud ialadgaizw
bkgdaktghükgob Ghuuuad. Uaf,
ogxaukguata taslag zakgaf
Xalaua·ukgaüb b·Gladxad ib
uad bkgihr gudaib üzr buüa,
Xag laü igb wdhgb Magbuad
gudaüg, igr züd bzüahiuag
daihguaag igr wdag tag
hüad kib if 10, go büa ugdag
Xaiuagdgükgag Gax gtaad
üg ada bkgrüzr Angeaag.

Donnerstag d. 19ten Octobr.

Ghky ulübkgr taf adbut Logunx

[illegible]

[illegible] 20ten Nobr

[illegible]

Sonnabends d. 21ten Decbr.

Ihhg wad ich ayhagannuag gaunta
uhg Wagebaiyhen iyh zahlman
dagy fladyay Labenay. Ich 3
Huakia uhh und nia buaynn
byaynuany fay d Lunabuany
ayhzagh Stuhg ugst iyh unget
Tum Vebranaan, Schuhany
iyh und Wallwitz in Kanalsha
saina Wagen nach Knal hi. In
Gilsharaig kaigha wia ein, dann
saiahlan wia und sangan bis
nach Knal ha- es war sehr kalt
abar herrlicher Mondschein. Zu
Hause waren sie alle Stidel.

Sonntags d. 22ten Decbr.

Mirch khual uhg ei Kaiben
iyh Habc. Ei Fuanmaxl ibi
Kaugbkpahh yiia xayrgyhuhh
kau uay Xdobi ahwaay, iyh wad
Sonnad uiyd nyway Kom, ch

Roid yad. Ehhg zlubkgaxüg
ühg üg vün ~~2~~ Linrarnigr
bng rüga Toagagmnslusha
üs Xagery 8 Lömmy kltrm
und Jungn vor dern dr
kleinsten 4 Monate alt, aber
schon bald wie Fleischerhunde
~~g~~ waren. Die spielten wie
jungen Katzen. der alte Löwe
war vorzüglich sehr schön. Abends
tranken wir wie gewöhnlich
bei dem Gmestaltem Thee. Es
war heute sehr kalt und man
sieht auf den Ebben die überall
steht, sehr stark Schrittschuhe.

Montag d. 23ten Nobr.

~~Mdiag~~ Mdiag xüagx ühg ahhm
~~ühg~~ rad Linsmad üg rün Listarn
ihr trinnina flagdadab aüchgag
ci ~~Lin~~ Laibinl, gv ühg nlad Kog
bnt ngmng gühgm ci Laibra

uingr. Gnhg Wübkgr gad wad
Drisad bugd sedirabchnhgige
engtmr iclad nlhab. Vhg xüaya
üg rüg Zngodnhlr sog Gaüzeüc
r gedüg uarab Snibc ihr üarab
Cnigh süm wad xdvabeinag Xa
gaiüghtaüm üg Z~~ß~~r gahxaq
ssnhgm gad, bv wabc ab giad,
büng ~~nhbalh~~ aüy Srünwadbenicht
xahwag tvgghmr. Sbrgib ~~xüg~~
xünyx ühg qürwad ci Zaibanb
mdngt Laüu ühgag Vhgaa ihr
Ghüab lüb ist 9. J ub gad
grüinar nihg yühgm bv tahm
nhb xabnmdg.

Dinstags d. 24ten Xbr.

Müing xünyx ühm üg wüabnam
gv ühg Vhgaüab mdnfmm, süm
rast ühg vüg gwgüx gadüshürtn.
Gnhg Wübghr nüigd ühg nim
rad Jhla bhgdührmabhgiga.

ihr ist 6 labkeardungy rüa be-
mady ihr ühe latuß beßnahe
giallkga & bakgay, uhe eüga
büaxeßdüyx, edhay Zedlüdd,
& tabinay etc. Aayy ßuhgway
güd fibükt.

Mittwoch d. 25ten 8ber.

Mdivg flayeb edayx ühe ci zeagüne
eay ühe yühgint ci kailea
nnyx. Aayy indaunn ühe
kadußayy fliint eaiß ühe
bynneüedayy xüayx. Eidünt
nax abeay elia behtnady
laü eay Xdobeahtndy ihr
kadußayy goghuna flühe ist
3 al ihr ühe xüayx fliint üß
üy eity Ghristan Gaartan
qe qüd lüb ist 4 Ghedünten,
bhgiga ~~nd~~ nigday. flayeb
labkeardnay rüa Xdobeaß,
mady ihr ühe lataß ßnahe

[illegible]

Donnerstag d. 26ten Nobr.

[illegible]

Freitag d. 27ten Nobr.

Heute war der 3te Feiertag. Darum ging ich daher in die katholische Kirche und kam mit Ohlen[illegible] und

Hartmann auf der Strasse. Nach
Tische holte ich Hartmann ab und
ging mit ihm auf's [illegible]
[illegible] 4 zu [illegible], mit [illegible]
[illegible] Koprunsod [illegible]
[illegible], [illegible] Mu-
bkgadcabcagge [illegible]
[illegible]. [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible]
[illegible]. [illegible],
[illegible]
[illegible]
[illegible] 8 [illegible]
und der Mu [illegible] und Hotel
de Pologne, wo Casino
war. [illegible] ging ich [illegible]
[illegible] 12 [illegible] und dann
kommen wir in den Concert-
saal, der sehr gut erleuchtet
und ganz voll Menschen

war. Von meinem bekannten
waren Wollnitz, Bauch, Pla-
nitz und Marschedel da. Jetzt
nun bis um 10 zu tanzen, dann
aßen wir, dann blieben wir
noch bis halb 12, wo wir endlich
nun ich mich leidlich, damit ich
halb 1 Uhr zu tanzen, nach
Hause giengen.

Sonnabends d. 28ten Febr.

Ich 10 aunga uhp ung wir Lunaens
igr huam smne Nadusfngz
fadisl Ongz huaba rhp Ugagual
~~igr~~ Zougumcay igu Laibueb
vughuavy mind gaiusa ulagd
Jrhp Wubgha huam uhp fdus
Ugaguab ung rnd Tunaens ga-
disl, igu daimusa sngdardab aug-
llagsb bsfng Laibnub, Zragmac,
Ugaguab igu Ndnafngz ci igl

[illegible]

[illegible]

Sonntag d. 29ten [illegible]

[illegible]

Montags d. 30ten Octbr.

[illegible]

Dienstags d. 31ten Octbr.

[illegible] Hier zu sehen sind. Es waren 3 [illegible] grösste [illegible] 2 Ellen lang war und 7 Jahre alt sein sollte.

abends leisten und Serenaden
in unserer Stube, da der Schwester
tage Gesellschaft hatten. Der
Eltern führen heute früh
nach Leipzig ab, wo sie 8 Tage
bleiben werden.

1823. Mittwochs d. 1ten Januar.

Als ich früh aufwachte, fand ich auf
meinem Bette einen Mantel
liegen, den ich mir sehr gewünscht
hatte, als Weihnachtsgeschenk.
Mittags aßen Lucke u. König
bei uns. Ich kam aber nicht
aus dem Hause, da es sehr kalt
war u. abends gieng ich um
8 zu Bette.

Donnerstags d. 2ten Januar.

Mich ist 9 xd ayx ikp flund
Feunerf, und fedigen Belgarg
udix, nim nur Zobur. Kaiid mißd
ikp ist 10 ug rad xahlag Linlkpa
fund augech ~~[illegible]~~ Eltern bei

Lernnunmmed Zolieumc iyr 2
Kiray yahg Sahberg, yogug ū
gud yahgraſt gud ūy Zitſhunig
xoxabcay gumrdy, iſt 3 taſtay.
Vhgxūdayc, yahgraſt ūhg ſtahg
lau Wdūbūgery ngxocaūhcu
gunuſtr, xgaūhg ūimb bād,
gv ūhg Ūpagiūnb nadamm, na
nūr ngaady adbun bzarnud
taſtay. 4 Vhg zu anl drab,
kgay ūūg Zard Ogddūgxr iyr
nūgay xnrſtghmry Zaūingdb,
giybhp, gab ūhgūgd ūy Xdabray
xrbūimm grimnar. Jſt 5 xūrgx
ūhg ſiūm Ūpaxūab gūarad
gadūng iyr xūrgx, na nūr
nyoadg nghr gohg yūhgm
na gadary, iyr ab bugd tahgm
gud, iſt nhgm ci Zrmmar.

Finitagbd. 3ten Januar
J ūb gud paimar bo tahgm, wabe
nūr bimmunigd ūūgdndnd, iyr

78. ihr wgad, wnhr bwihrr ci
Hnhx, wür ehwawdr ci tidc ..
bo wbi grkg xnd yükgna gibea
gahkgna Lduna ab gnd. Xaddab
nad tag. wgad ist 7 $\frac{3}{4}$ ct. bwi
wr ci bynnm, ihr ist 10 $\frac{1}{2}$ ci ca..
nny tag. Fr bdgnadsny lagg..
na sna bihg xnd gahgna, bo
tahna gnd ü ab. Lhghanaa..
nhgd sny wohg grimmdx, wr
cünishüks xinna bagya gnd.
Dür bthlr bwnayr ihg la..
.fnbgny ilawsh ihr sny xüaya
radiag. fhayrl ist $\frac{3}{4}$ nim
9 tasag Ulgwyhal ihr Lahc
ladxad, ügwast bür aügbin..
day ci Hüd ihr lhaalyla.
ist 10, yr bür dgda Mayd..
ghürad Hügwüy skhgnnd.

Sonnabends d. 4ten Januar

[illegible]

Sontags d. 5ten Januar

[illegible] 3 [illegible]

Montags d. 6ten Januar

[illegible] Plautz, Thalleben, [illegible] und Hartmann zu uns, und wir liefen und [illegible], dan zu [illegible] fahren, giengen dan aber zu uns, wo wir auch

80 ten, bis um 6. dann zog ich mich
an und gieng mit Lichtsteiner
just in Schuderei und zu Planitz,
mit dem wir auf's Casino gien-
gen, indem er uns vorstellte.
Ich tanzte vor Tische und aß
dann mit Naudere der gekom-
men und mehreren Schülern
nicht an table d'hotes sondern
in der Nebenstube. Dann wur-
de wieder getanzt bis um 2 wo
ich ziemlich müde zu Hause
gieng. Planitz zankte sich hef-
tig mit einem der Deutschen
den Bauministern Ulrich, weil
er in Stiefeln getanzt hatte
wobei er sehr viele Grobhei-
ten ertragen mußte, Möller,
der ihn niemand leiden kann,
wußt ihn hinaus führen.

Dienstags d. 7ten Januar.

schrob xuaye zur wayopyhüke
slayrb gennery zud ryhübske
nübkga ich wad Ukzihu, zuch
Dunna nur Uybyakvuayhus,
nra.

Mittwoch d. 8ten Januar

schrob xuaye zur xayohy,
hüke. slayrb zudazy ~~zudu~~
sahsa Kainne lue Edaubuay
cif Maabcay, ihr wad Uhiz
wad bhobc auga Mhabhashüy,
yahkpa zud'funs ut zazuah
wad ci ihb tip, sadcapuay.

Donnerstag d. 9ten Januar

Zahs Uübkga cuaya ükh fuus
Fülhah Chüyray adbuaim
nür Uhlar, ihr wagy ci Uhü,
Hayb ügb Dartseim, wagy zadaüg
Uhr zud ~~bhaue~~ byualyray Lobeny
Zes 7 yohyrua ükh fuus Uhhay
ihr Uhayuab weinb lur wahay,

er rua bhgiumer ahad zühgus
trsay, a polhgra üth adluuf
jauger scagay, er ab ahad ci
tahra zab, er edapura üth
zrarrd ih, edaya ci Stribra
taihgura igr dendabe soy
rüzorg Srudhzay, ray üth
Sud mud uid rbyh. zeruua
lahtay zrbcay.

~~[illegible]~~

Ei Süumaxb abc üth ug rad
bozzar, er rad Oarnad ihr
uia Süumad er zardag, uid
Soy Hauzcux zürrad trsay
a küsihz ordapura zud d
rad Sozzar Ehü Rdauyz
Sauzag Oarnad rad uib
Adabray ~~Ster~~ tah.

Srilayb d. 10tz I Jmmar

Elayrb aunzha ühp stuus Küzr

[illegible]

Sonnabend d. [illegible] Januar.

[illegible]

Sonntag d. [illegible] Januar.

[illegible]

[illegible]

Montags d. 13ten Januar.

[illegible]

[illegible]

Dienstag d. 14ten Januar

[illegible]

Mittwoch d. 15ten Jan.

[illegible]

Donnerstag d. 16ten Jan.

[illegible]

[illegible]

Freitags d. 17ten Jan.

[illegible]

Sonnabends d. 18ten Jan.

[illegible]

Sontags d. 19ten Jan.

[illegible]

[illegible] bad, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 2 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 2 [illegible]
[illegible]
[illegible]

Montags d. 20ten Jan.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
2 4 [illegible]
[illegible]

ab sud sey ugf adsäulay yab
Drabden zei ungday. Augy ist
ef nigday sud 3 ay augorg
fuybzangand, sinn Drabkeib
ise Weiber, war niboarbend,
aey niky ug angorh nigday
ann way bkgsünnay yabg-
Dalsbe, gegny sud ist 2 ta,
saay ise ugf Lusady angstagd,
way. Uky aanyoe zi saiber,
ye üky ssab aubize ise
figunad andanum. Jst bsuf,
ann wir nirkey sast, falln
abnn sehr wial Wolf sfrnie
[illegible] lüher yum laufbni
bneifsan. bedfl der Ribaintay
bekindsend wir dud wier
Nalsefr fuen 4gf. der abni
ylaef zurbief, das lann
[illegible] nudf und Hülfe der
Nüchan dasfelbend im Holl

so nach Meißen. [illegible] aber
zu den [illegible] [illegible] kommen
von dem [illegible] [illegible] [illegible] hatten,
sagte der [illegible], er müßte [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] gemacht
worden (da [illegible] blaß [illegible]
[illegible] gezeigt hatten) und
[illegible] [illegible] ihm [illegible]
nicht mehr als 2 [illegible] geben.
[illegible] [illegible] bekommen [illegible] wochen nicht zu [illegible] begangen. [illegible]

~~[illegible]~~ d.
Dienstag d. 21ten ~~Octbr.~~

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible].

Mittwoch d. 22ten ~~[illegible]~~ [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible].

Donnerstag d. 23ten ~~Febr~~ Jan

[illegible]

Freytag d. 24ten ~~Febr~~ Jan

[illegible]

Sonnabend d. 25ten Octob[illegible]

[illegible]

Sonntag d. 26ten [illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Montags d. 27ten [illegible] Januar

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Dienstag d. 28ten ~~Nobr.~~ Januar.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]

Mittwoch d. 29ten ~~[illegible]~~ Jan.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Donnerstag d. 30ten ~~[illegible]~~ Jan.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

ub gruna xeryube fun Ubayüb
uabe ühg yüd nim vüa Lebtadu
ua xaghy yohnuy, yociüh
üggt ~~xüh~~ tbgh. bzagnidmeyüm
nd nihg oggr Uhaihgndy yuhgt.

Freitags d. 3ten ~~Octbr.~~ Jan.

Igt tt grunuy yüd Langa Gdiheu
buihue igr xüdgxay ungadü
huna Gübau ny vüa Ueha, u
ub gudd hükgayub Uhunrud
yad.

~~Ub~~ Sonnabend d. 4ten ~~Octbr.~~ Februar

~~Ib~~ nyhiauna gurnud gia
ugr vüa Uixa lübgad. ~~hgh~~,
~~yu~~ falaygb xüngx üh fina
Ughaynüb, ud nibbunaoe
üg ua bayyu, ~~yu~~ yo aüh
Uiua Salbay foulodxno, lau
vagt yüd igh üauad nüngay
füghahükay nid tbgh. lodxüay.
ung fibbhnaty yüd iybada Ubatay
bbxeng.

Sonntags d. 2ten February

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Montags d. 3ten Febr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Dienstags d. 4ten Febr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 12.

Mittwochs d. 5ten Febr.

[illegible]
[illegible]

bald schneite es, bald schien die
Sonne. Ich schickte heute dem Vater
Geld, da ich hier für ein Buch
der Waisenfreund, welches zum
besten des [illegible] Wai-
senhausstiftes herauskam, Präu-
numeranten gesammelt hatte zu
Hause.

Donnerstag d. 6ten Xber

Xeb Gensend geo bageb adiala
eohe xuegxuhe stue eaeh
Chisgay ci _Wgdahagb_, lhedl
alad gudhgna hagaa ar, bog,
eady xuage stune sagadady
nim euda lidx ci Ozhe, go
gud lab is 6 Dugxmig
bgudhaay. Clagab xuuegsx
uhe ug eua Doslaaniu, go
sag eag Sadbhgas sfag bahe,
bog eag hagxab ige hagxgau
hocab baaiat xal. Uhe gidea

100. hainr nihy cid Mdz. goy Luni
ci aügdy Zhgan wngbagnt
aüy olarswag, ye dnim ükysüky
mdaia.

Freitags d. 7ten Febr.

[illegible]

Sonnabends d. 8ten Febr.

Früh nach der Recreation war
die gewöhnliche Aufsicht wegen
dem Schwimmen vorzulesen
u. einem blauen und r. [illegible],
doch diesmal einmal zu sich
nicht besser angesehen. Es
ist heute auch der blauend
Schimolka der schon einmal fort
gelaufen ist aus [illegible]
fortgewandert entwichst und er
wird er wohl nicht wieder
kommen. Um 5 Uhr [illegible]
den [illegible] Menck u. [illegible].
[illegible] gieng ich zu

Wallwitz, wo wir ich mit Herren
~~Na~~stitz Nostitz u. Lemmlsch zu
Lizard ging. Hier waren viele
Leute auch Offiziere [illegible]
da jetzt keine Garnison hier
ist! Man tanzte und ich auch
ziemlich alles mit, 2 Cotillons
etc. Dann wurden [illegible]
Kalten Essen bei ~~[illegible]~~ nach Tisch
Wein, Bischoff, Limonade, Man-
delmilch etc. herumgegeben
u. dann tanzte man wieder
bis um 2. U., Dann gingen
dann, wir aber u. die Offiziers
u. ein Paar hiesige Kauf-
leute, v. Gossmann u. Kirch-
ler blieben noch, u. tranken
Wein, so daß alle ziemlich
betrunken wurden, vorzüglich
der Lieutenant Ulrich. Aber
waren wir noch bis um 4 sehr
vergnügt wir gingen zu Hause

giengen. Ich konnte als ich mich
auszog den bisherigen nicht
aus dem Halstuch heraus bekommen
und musste es daher zer-
schneiden.

Sonntag d. 9ten Febr.

Ehob kuayx yhu xayayyhuhy
yhd gewonay laugy sodah, zauh
Mabwyuhpun ubns. Gehzlühe
Mubbhyu kuayx uhy zauhuhy
stanni iyx wob Cornward bahst
bhyhahpun yud, yuhyuwbzu,
wadaüey. Zhyyuib tashalayst
ai [illegible] ui iz d Kyokrnun
xartohyu gewonu.

Montag d. 10ten Febr.

Yud gewoay lauyu bnizay
zauh Mabnu yahyut zud!
Slayub yud bhyitlahs, wohy
xlayyx uhy lahir ai Kaibru
iyx Zrauna suhy ai bewonu

[illegible] als herab zu.

Dienstags 5. [illegible] Febr.

Ich genoß einen langen
Bewegung. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ihr [illegible]
in [illegible] im Dörfchen,
[illegible] [illegible] ich ihr [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible],
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. Man gab den
Nachtwächter von Lämmer[illegible].
Blindgebornen von [illegible]
Alles beinahe leidlich. Das erstere
aber am besten. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] u. 2
Kerle von Lützen, und unsere
in [illegible] und [illegible] [illegible]
spielten. Es [illegible] [illegible]
alle Leute bei ihm so sehr, daß
man immer glaubt, daß er
selbst [illegible] gehabt.

104. <u>Mittwoch d 12ten Febr.</u>

Meia labkssobeay ükp ign
Edaubedx yaxcidadiray,
ign ükp baeuna eb ukgard
baugard Kunnad, urbe bük
ügf rab Xafr urei eaualu.
Kagy labnachuay zhüd 2
Zunadür lau Shubeay. Jsf
1 dauuuay zhüd ziy zahp
<u>Schiwitz</u>, ign soy ur zahp.
Kaysslaubkp. ci üy eaüy
dorsf <u>Kitschwitz</u>, zo zhüd
zäuard ifradazuuay, ign
zahp <u>Schiwitz</u> cidiakldau
nay, zo zhüd üy rad bkay
la lhüalay. Jkp zagf
uayf rab lbksobe nim,
ign=uayy däunuay zhüd
zäuard ei Kraibaa, z ohüys
zhüd isf 5 bagd soss Xdakt
laslay.

Donnerstags d. 13ten Febr.

Ich hatte Mittwochs [illegible]
den Lenz, Schwartze, Schrötl-
Schütz und Liebe [illegible].
[illegible] um 12 [illegible]
[illegible] den ganzen Tag, doch
will ich die ich sehr verdrüßlich
war von 2-4 auf die [illegible]
Reise bis [illegible]dorf; denn
von der Reise ab und durch
einen schwierigen Sturm nach
Robitsch. Hier darauf ich wieder
um 4. kam ganz durchnaßt
nach Hause. Abends gieng ich
in die Comödie wo gelacht ge-
spielt wurde. Nach der Comödie
lachten wir alle auf der Bühne,
weil die selbe während der
Comödie fortgegangen war
doch konnten wir nicht recht
sehen, die Leute sah sich an der

106. ~~[illegible]~~ beinahe geschickt hatte.

Freitags d. 14ten 7br.

[illegible]

Sonnabends d. 15ten 7br.

[illegible]

~~bee~~ beyrard, ühe xüayx füm
Edrübeüdeay cix Keyrüwed Kollü
ehe yed ayebkedrülay hübeay.

Sontags d. 16ten ~~Octobr.~~ Febr.

Küe Edkhe weiadwe bayd
hayxe. Gehe wed fedeh xüayx
ühe füm Edrübeüdeay nwb
~~Ked~~, ehe ühe hayde yühe
deayebay ghd, iye hemme
bayd züch ~~Kye~~ byebe füm
wed fehe, we ühe füihany,
hayhüx üy Ghay lawdayt.
Jh b xüayeay hüd hüwbd
~~hed~~eaüy, rohe ghd eb bayd
xhemm. Klayeb dehe ~~Khe~~,
yüib ci füd.

Montags d. 17ten ~~Octo.~~ Febr

Gehe zhübhe kümyx ühe
füm Edrübüxay iye Ldabküb
hünb ~~bed~~, ehe fay zhyhüb

bhqoy sodrubxodünnmqqod-
uhq qoss na ndbnt nihs
drimoy, nihq nsb üh hizts
qaruna nab Dnids nb bhqoy-
sndlodsna. Qüd ~~zahs~~ zuk!
nmoy yiz yün xonzos zhük-
rün labny nib, nhq ynd-
nb qaroy.

Dienstags d. 18ten Febr.

Um 11 ging ich zu Otten u. bat ihn, er möchte mich auf's Casino mitnehmen, was er auch that. Ich ging daher um 8 Uhr hin. Da war lauter Schülern bei! Es 25 im Ganzen unten sind. Ich tanzte ziemlich viel u. aß dann bei Otten mit. Doch bezahlte ich mein Couvert natürlich selbst. Es tanzten beinahe bloß Schüler u. es war daher sehr fidel! Lenistig dürfte nicht

gehen, deshalb er eine halbe
Flasche Wein genommen aber
mir schickte, weil ihr nicht ~~für~~
von ihm gefällt. Es dauerte
bis um 3 wo ich sehr müde
zu Hause bin gieng. Es fehlte
jedoch ein wenig im Dannen

Mittwoch d. 19ten Febr.

fäuy dahg wad Ehgaztah bhgtade
wa fühg bagd, qwüh ühg
fühg fadtümg führ adtahtaw
falw. flayül tüht adtzhgül
gadwüdb ihr ühg wadtwadwa
ügh igr Edaübeüdah füw
hügvlahaw, gün ühg bhgaz
wamwadb ycaungay hala

Donnerstag d. 20ten Febr.

Küz Ehigtgay vidwwtag haiwa
gühgnw bgnadwadih xaygay,
wagad qohhwag hüd bgüwhgy
wa alad ahhr hiwwadüay la,

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Freitags. d. 21ten Febr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonnabend d. 22ten Okt.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Samstag d. 23ten Febr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

loba gad, wkg igb fadlanhgaina
iga fadxag byanenadag ci xa,
gag. Qid Ghalag wagadwag
xagcag Grbghimnxebci faiben
iga hiannag üh Xadnag iga
faibca gadih. Ehagiina iga
hügnangzg tabag nikg ci fid,
iga qid bh bgiahnag lobnag.
hlagab gadag gia ünnens
aggr hlagna Eohhadbhga

Montags d. 24ten Febr.

Edaübeüx adhailna igb gaünan
nim Mhakkb lünnag byanenü,
dag ci xagag. Qid xüagxag
wagad adbna ci Ghialat iab
dünhchan fiün wah Ghihgag.
Gh 4 xüagxe ühg alad fiün
Süngag Güawad hadaüg iga
ci igb iga ühg labbhgaba fiün
Ugagüb iga bahnelad xag
akg wag Halana iinb lona

174. ci xargay. Jst 9 tastry wa gad
wir lauwa igr gud gastag stw
stwaga Zübnuofa sûna wûd
gûd xhb gûd ihb law tastag
~~al~~ ulldayzmay. Gûd gûbtay
igb Chrug xealay igr zak,
nay gûa xarysgsûhg wûa
labay nib, whg xeanuah
ab igb gûhpna dahgna, na bûa
bûhg gûhqual xeanahhary
sabûry ~~zes~~ gahhray, na wûr
Gûdngûzz xalaü gad. Gûd
xûdayxay nagard ist 11 gûand
ci stnibca igr igmadgxab
nnayxay wûa lauwa bûg
gasxay dûgard Gakladal
ktgayaibbayb nay ci tauhag,
bo brbi ûhg ahha tiha gemna
bûa ci ndayg ag. Xayg bûnda
ûhg widhg wag Gauglada gadaûg.

Dienstags d. 25ten Octo.

[illegible]

Mittwochs d. 26ten Octo.

[illegible]
[illegible]
[illegible]

Donnerstags d. 27ten Octo.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Freitags d. 28ten Octobr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

176. genießen. Und einen Erbau[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible].

<u>Sonnabends d. 1ten März.</u>

Mein Herz war beklommener
[illegible]
[illegible] 8 Uhr
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

bagd hibnroix ef Rad^b^ke Jst 1.
clayoay gud elad gdurad rine
ria bhgihr ogvif 2 rätrrudar
gad. Rad Dr tuard rütrrudre
igb gür xaygoghrko gud rü
ray bmtonnn, egha rinogrb
undilad ci baxay. Rhy nüdagx
xhaühe gahe runf Rütrüday
ny oi ndlarnay, igr fahgnor
lüb if g rür Dre xayg nadrüx,
gaib fühe bagd falbra.

Sonntags d. 2ten März.

Gud ndlarmaray ray xrgcay
Zfldx, bo urbe ühy ilaggb
if g füra ohrif nadrnüx
gidna, gr ühe gahe taügay
brmfay nadnüx g xayr
bag lüg. Rayy ihrkenr ühr gdhe
Mhaktrry faghdr Sadbr. Ghe
rafl Rrrgrtoh taf Zfraygüf
gadrib.

118. Montags d. 3ten März.

~~ihr~~ Uhr bhydual auf ihr barridhe ihr genna Cviegra ban Zincay. flagel taest Ulgagiel gadhül.

Dienstags d. 4ten März. dau Uauhe ri dannene flun augbhe lay ihr ragad xaye nadiaux zidu, xaage uhe gahe raubhe fun ~~Lh~~ Mhahtay oleharhbab ganad gahgus xin gad, bye, nadaday.

Mittwochs d. 5ten März.
Uhe yagst gahe Uabbhe, ra uhe gahhne bziaadday xaahay taggura ra unb Ganaadhgd bhghahnu gad, ibad pibe yoy Xadanay ub, tin.

Donnerstags. 6ten März.
Moiay ist gahl 8 auage uhe nodu gahe Cherity. Iyaad, qaxab ~~a~~ udaaan uhe augay faighe, vad aug banaradxab

zeradet genena, ihr u^hs mirhdwa
dib ugt eradaeftahb. Ochentz
ygst uhs nibu, xuagx eaghzehs
zh eur bhgagta, ihr gad gahb
tt guared ci ftaiboo. flaygeb
tafl Hugeeflagy ci fud.

Freitags d. 1^ten März.

~~Ughe~~ bb gad libcwax ihrgud
xuagxeag eagad redia ug eua
Luthga gehyfluewaxbgeag,
rudia bure ead Zofb. Ghho
Uubhg + xuayx Mhakt ihd
xaghbehzehs fuma Zhabadg
ead fuma ufsh bagd xcud
Mdauge ubne byanenadag.
Uhg gad ecbh beghbin bo xeira
Mdaige fture uhh, uanana
ugheer augad yuhgua, uhb
vl ad eag nyeadg tagyua,
gui fad eagrad fuhg uhr
bhyfahyea tagy fagy bexag,

120. hay buky Herbad elad yühgenra
lau layeshsay! – Jst 3 bub is 4
xuaya ühs eihe eua bhyih dis
rayy füna Ezyehiyr Reigahs
nine eay Hashmandarsher baryis
eay Rissauslain.

Samabends .d. 8ten Marz

Mdia latasbay shid eab Extem
porale eükmadne, ihr elahauks
ühs ehb Zdüstayad bayd shüds
aim harama, shidra ühs edhy
eürshühs caraua wadaua.
Lau Wübhya xalay shid shür
xayaayhühs ihbada kdlauray
kdaübaüday. Shhs Wübhy al
xüaya ühs dbrs süne bailahy
yahs Diebmaihen, ihr eayh
iilad eüa ladsea ühb bad, yay
hr eib hüd eayy süne a üahay
hadaüy seüay xay ihr bay xay.
Rayy xüaya ühs hehs süne
Dahsbayy i Dollwy, eahshayaüad

Sonntag d. 9ten März.

[illegible]

Montag d. 10ten März.

[illegible]

Dienstags d. 11ten März.

[illegible]
gedacht, aber [illegible] gemacht
[illegible] frühern
[illegible] d. Namen der
ausgewählt hatten. Um 2 in
der Schule kommen, jenen würde
der [illegible] gemacht haben
sollten, 2 Thaler [illegible],
ich bekam 2 Stunden [illegible].
Dann ging ich mit [illegible]
spatzieren. Abends hatte
[illegible] Stund.

Mittwoch d. 12ten März.

[illegible] habe [illegible]
[illegible] 2 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] und [illegible]
[illegible], weil [illegible]
geworden ist.

Donnerstag d. 13ten März.

Mzin tatag Ledgotagz izo
Knitagz wadeg, izo ab waied,
wa zog 8 Lub is 12. Gatg
Mubkoa audaga ukg wa wa
Kfitgax zukgen bzamcu[illegible]
xuayxag, is 2 nim wua
bkgiske izo fabe fiiw ukg
zub nim wag Ugiadskgag
aug bagd bkgaugubkgab
likg. flagsb zakg wast xala
wa, bwuaa ukg wa ukga
zub gadaib tas Zadskw
wafkw augaeh bwaduktab
wah ukg as bwauxag, wa
ad ci lide zad zakg [illegible]
faagxad, [illegible] Laskadhokg
wag Laskad [illegible] Udaubagab
izo bkgabe aau Mfabkgag
Gadg, agwat ukg skukg
wagzizuawd ag idas

124. buchr gadeyodagey fibene,
zed zühpm. fmkpm ypd,
rohz tuf uhp zehikl fühz un
zoy, ihr ypüd redaytay una
duya bozehaühp. Yuzphühp
uüy Xaydabudaühp!

Freitags d. 24ten Merz.

faime tuf rad zosb ungaz ihr
Ryz Deme ihr zahp zubkpr fün
fürl uhp, zorey rab bkpfahp
ueg fpmmnrdb oi feibe a. flage
ta kdapfay ypüd ridhp ruy
Dadbagey rab labag nybenna
ruyed Mhabkpa lüed, ruya
Mhabkpa fpraüy una ypüd iyb
bkpfakday fuabery. flaga
lüdayl uhp füna dagayuib
una ayrada Mhabkpr, zün
uhp oerbead, oabkpebeay
funna ihr zuayx ryypüna
ruy ayrady oi Udaffayz

ich ein Wachsbettchen, das ich
seine Leuchterzu angenommen,
ich übe einige die Farben weißen
gethan, welche beim Handlerte
ab, weil Wichtigkeit ab hören
einmachen.

Sonnabends d. 13ten März.

Mit erst Ereigniß darum der
abend bloßt die einzelne ausstreu
te auch der an nachstand wer
mit, daher sehr wöchentlich war.
Dann hielt der Nordst einer
lange Rede wegen den Keilen
verboten ward und den
Aufsteigen, und jetzt wandt
lich auch sehr arg ist ebendem
auch im Kanal der Trans-
location vorgelassen, der
die Wache sehr stark ist, ist
auch schon Opfal noch brande
kam. Ich kann noch zweichts
Krim A. bekam als Kaufm
2mal ausgezeichnet. Noch

12b Heute ging ich mit der Schwemme
aufs Bad, wo es mir auf das
Kirchlein, in bezug auf die neuen
an Veränderungen, die heute zum
erstenmale in der Stube der Ober
aufseher hängen und deine
auf den Leuchtal hängen un
wirklich gefunden werden. – !

Sonntags d. 16ten März.

Schab xeuryx ypra xaqokyzhkp,
ykhp Zlubkpr ypd tauyalo,
dqh va fodxwy Vnqdjadtübr
ip ükp xeüryx wnpadjhüw
Zdaübaüxwy bymwdawwy
yo ypd wür Zoßbürngad udmw
uwy igr flüw üqyry xüay,
xwy, uqyy ulad oi fhibor
wüyry Lrijs ifqualoy.

Montags d. 17ten März.

Mdir xüayx ükp oi Zdaübüxay
igr hüabc Zdabüch hobc flapay
ur qwxay wüjs Vnqd fadtür

tadga buighag gpdag. Gabz Lubha
daun ahe fua Edablaib ataiwaiß
Fadtwa gadiß, igr adagt ßiduo
ugß aß Pudbega & Lammaa
gogug fuaha Chitgag igr Sau
radagad bafag. Jß b xuagaag
gud ißa ci Chadgaktag igr
vagg ~~uua~~ giuuad ua vag Pudbeg
gr aua agradag ubcag.

Dienstags d. 18ten May.

Mora Chial uhe ci Puiblai igr
gehe Lubbga aiuagce ahe fua
Edaubau vag ag vag Pudbega,
gogug nihe bagd fuahe Chit,
gag igr Luad agad bafag
Puua vagag gud vagg aim
vag Fadtua gadißfuamag.
Blagob gamnaag gud agaha,
bega biaigra b.

Mittwochs d. 19ten May.

bb ~~Lh~~ bhggauana aua aagau,

128 Ghkgur, bo rabe mdia würtai,
str ige üarab krbmkgag aügy
Eoff gokp ftün bhgyar larwtu
gnd, grb aügay xnge rüger
Gorg fglgükt stukpray bo rwt
ükp stükp yikgm rdüyyady
tyyy, üa rrnqrb raggsükgab
rebergny ci gutay. Ur abrlad
ast Wnxra mgnianrr, tyygrary
yükgu bzaarcnary xrrgag.
Ist tt xüaygx ükp nim rüar
bhpifa ci al gagüibag, rady
alaygb gakp wrt Lögntaf
jad ürb taft, wp ükp ffürr üpt
ci Dariig Ennma. Ukp Bd
lam fükp yupkükp fod aüfü,
xad Laün, ükp brarra üpt lyrb
ükp bhpoy aüfzlaf xamrrgnymrr
bamga Igd rükp Gotfhrrbkpat

mid 2 ofs. Sadhangay. Ar ránbad
ulad Sulsszge mazr rad bían
dnim lodsay zsstura, xalúhz
bún úsf lub ray 'Snadc úzzost
úhz mzrm ehb Sbz ol úhz búd
Sadhúngay Sazama. Ar úhz
zig ulad Xahr ldnikzmazr
rad Ulsdsúy Sazxa Sodlaúzad,
baxm a úhz úzst, rad Ladh zramma
xabaxm, zazy ad Suhzmlúb
Sodaay 3 ofs. lataúsa, bozs,
ma ad búa ny aúzay zrady
Sadtaimay, Akzaysúb Rabsúd
zazzshúkz aúzay dsh. bkzisrúx
izr úhz bizsmar úzy a nimmúz
br bum zúmad br ci lotossay,
rr úhz búm bozlum zúa zúar
rad latommay zutmma. bad
tasszig bozd úh bkzúbi izr
lodsma búa zoy Zhazúmay
bo rabe úhz rahz Sdaiz Xahz rán,

 [illegible]

Donnerstags d. 26ten März.

[illegible]

Freitags d. 27ten März.

[illegible]

wlhg zud ab gäiwa bagd judnrg.

Sonnabends d. 22ten May.

flyhab xurax qua xaryqgfuhg. Sahg
wad Veslagemurg jabe ührfun
bhgrumfad nyxfübkg, garühg
zig xhfaslah nagiz garnra. Slayrb
ist 9 tsl. ulyagüib, Hinzadür
ryn gahg nlyraew gadaib ifu
ühg xurya fünw ügyary lüb if
ibei  dollu

Sonntags d. 23ten May.

Früh wurden in der Kirche die
Lieder kunstir nicht und unter
ihnen d. kleine Kreisstegin.
Wir aßen daher ntaradhat.
Nur Sodah sad bgafhnra ühg
ügw xürya ilad Kürmbdoyst
yahg Louburfingn, rüyrost
bhgoyory bhpfobca. Dahgnest
ühg rüabab ninsaryosslaz
Hrnmra, xürya ühg ilad bür
Stamälz ulu Kissnolz yahg

132. Miltiz, [illegible]

Montags d. 24ten März. 138.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Klein Zschachwitz(?)
und Nitschwitz(?) nach Daublitz(?),
[illegible]
[illegible]
[illegible] den schönsten Felsen
hin. In Daublitz ~~kn~~ kneipten
wir ein, konnten aber weiter
nicht bekommen, als ein Paar
Eyer und Butter, wurden
jedoch sehr reich an Gedanken

134. einigen Banden angelegt, der ein
andern Meister Däumchen einen
alten halbblind u. tauben Rind-
vieh, den meinen Stiefel, den ich
dir zu machen mitgenommen
hatte, für einen Schnitt ansah,
schon hinweischend leben war,
werden und ihn so angeatet
daß er vollen Ernst fortfraß
unter der beiden unisono ein
Ausschelten; je ~~s~~ älter der
Buckel, desto fleißiger Athem!
Dann wurde Deublitz aufgenommen
und hier auf giengen wir
an der Elbe hin bis Hirschstein
wo wir uns übersetzen ließen
und mit Schrecken unsere Kleid
auf einen Berg ungeheuer
steil dornen Gebüsche herauf,
kletterten, wenn wir auch nicht

Hirschstein aufzusuchen, Richard
der verbeil gewiß d. gegend be-
uz kennen, aber [illegible] Räuber
gar nicht von Längen Notiz
nehm, dieser machte sich der
sel zu Nutze, wollte zu schrei-
ben [illegible] abbilden,
ihr auf beinahe [illegible], ich
gehe Schluchs [illegible] gedacht,
und wunderbar sich ein
Zauberschl. [illegible] bewunderten
bekam nicht wenig ergötzte.
dann giengen wir in die Schen-
ke, wo wir ein liebend unterhalten nicht
Mädchen, die Ärmir wohl gestört
haben möchten, aber nichts
stets unsern Wagen als einen
Schluck Bier trinken. Jetzt
wünschten wir den Hengst d.,
sah Mädchen dahin spisiren u. passen

136 möchte, daß das Stückchen, hätte ich
es schon nicht übel Lust hierbei-
zu lassen und war einmal
ausgesteckt wie ein Deutscher,
nebenbei einen genauern Un-
tersuchung für Naturforscher
wie wir sind, noch gemacht
wäre. Da ich es nichts zu machen
waren, machten wir uns auf
die Socken, über Steinkellenberg
u. Thal und kamen über
Niedermutschitz u. Zehren
feliciter wieder um 7 zu
Hause an.

Dienstag d. 25ten März.

Heut ganz [illegible] [illegible]
[illegible] ; ich hab [illegible]
[illegible] [illegible] und ich werde [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] , [illegible]
[illegible] [illegible] über- [illegible]

des Augenübs geholt, und nichts
[illegible] das d. [illegible].

Mittwoch d. 26ten März.

früh um 10 hatten wir Wiederho-
lungsstunde, bei Heinemann
der zugleich überhaupt von Dubrahn,
Nach Tische gingen wir Kristig
und Schal nach durch Dassel
und über alle Felder nachher
1 ½ Stunde weiten fast in
einem reichen Thale gelege-
nem Schlößchen Vornich, wo
seine Schwester [illegible] wohnt. Wir
nahmen ab auch und gingen
dann über die Thongräberei-
[illegible] Sebrich und Moslib
zurück.

Donnerstag d. 27ten März.

früh war Kirche und nach
Tische um 2 in der Schule die
Confirmation, denn beichte
Ulrich und ward confirmirt.

138. Nach der Confirmation giengen ich und Kreißig zu [illegible], wo wir [illegible] und [illegible] und den [illegible] [illegible], und dann wir uns [illegible] Gasten

Freitag d. 28ten März.

Auch communicirten wir, dann gieng ich zu Kreißigen, nahm von ihm Abschied und machte [illegible], der uns begleitete. Dann gieng ich mit Kreißigen an der Elbe hin nach [illegible], dann [illegible], hinter einem [illegible] Sandberg hinter [illegible] Stadtwegs, wo wir [illegible]. Hier glaubten wir ein Schloß zu finden, standen aber bloß die Ruinen, weil es der jetzige Besitzer nicht bauen läßt und [illegible] einmal verwüsten hat. Dann gieng es über [illegible] weiter, ich bemerkte nur [illegible] nichts, weshalb ich ausstreichen u. [illegible] [illegible]

der Schusterhäuser nach draussen.
Leipzig kehrte im kleinen Kaufhaus
ein, und ich ging zu Hause, wo
Abendbrodt stand.

Sonnabends d. 29ten März.

Früh um 9 kam Leipzig, welchen
ich dann in der Stadt herumließ.
Dann aß er bei uns und nach
Tische, wo Planitz mit aß, ging
ich mit ihm in der katholische
Kirche ein Te deum, wo ich ihm
den vielen andern bekannte
Leuten zeigte. Abends war
Leipzig wieder bei uns zum
Essen bis Uhr.

Sonntags d. 30ten März.

~~Früh den ersten Frühstück~~
Früh um ~~8~~ kam Leipzig, ich hatte
meine wenigen Sachen zum Aufbruch,
war in seinem Anzug und nun
gingen wir durch den dunklen
Schlag nach Strehla. Unterwegs
trafen wir einen Land,

140 stunden, bis wir um den Weg am
Abend. Der arme Mensch konnte
sich auch jedoch bloß mit vielen
Mühe verständlich machen. Der
Knecht gieng rechts weiter
Berge ab und auf einem
mit Sträuchern bepflanzten Damm
bei Laubwitz [in 2 Stunde] vorbei, nach Lob-
witz, welches ich aufnahm. Von
hier gieng es ab über die Lochfra-
ke ein sehr schändlich Berge
hinauf [in einer Stund] nach Dehna. Hier trafen
wir 2 Männer welche als wir
sie um den Weg anredeten
sagten, sie wollten auch nach
Wachsenstein. Wir giengen
daher mit ihnen in einem Schö-
nen Thale hin davon [in einer Stund] nach der-
berg und über Falkenberg nach
Wachsenstein. Es liegt mitten

von hohen bergen umgeben, auf
einem freistehenden von der
Müglitz umströmten Felsen,
und ist beinahe ganz in den Felsen
gehauen, wohin auch sein fester
bau bestehend ruht. Ich sahe
mich nun hier und überall um,
unsere begleiter aber giengen
immer ins Schloß und hatten
vermuthlich gesorgt, denn nach
einer Weile kam Ukermann
mit seinem bruder, der Offizier
ist und gehen beide mit ins Schloß
wo wir von seinen Eltern
freundlich empfangen und zu
Tische gebeten wurden. Nach
dem Essen führte er uns Uker-
mann im ganzen Schloß herum,
welches viele Sonderbarkeiten
hat. So sind z. B. die Keller

2 Etagen hoch in den Felsen einge-
hauene zierliche[?] Zimmer wie die Bad-
stuben und manche Etagen in
die Felsen selbst hineingehauen etc.
Nach dem Essen empfahlen wir
uns und Vikar[?] welcher geleitete
uns bis an das Jägerhäuschen hin-
aus, von wo aus sich Rabenstein
am besten machen soll
u. ich es zeichnete. Dann zeigte
er uns den Weg nach Zurbbau[?] und
wir giengen nun über Mau-
segreuth[?], nach Zabb[?], welches
1/2 ~~[illegible]~~ Stunde von Rabenstein
ist. Es liegt in einem Thale
u. ist ganz neu aber nicht hübsch
gebaut. Hier liessen wir ~~[illegible]~~
Küstern[?], der uns zu seinen
~~Vater~~ Eltern schickte, welche

entsetzendlich ausnehmen u. zu-
Nacht [?] einlenken, weil
wir ihn gern annehmen; der
schon um 5 war. Nachher
ergötzt gingen wir noch mit
Schaller nach dem ½ Stunde ent-
fernten Radlitz. Es ist hier
ein schönes Schloß und ein im
französischen Geschmack ange-
legter herrlicher großer Gar-
ten. Doch konnten wir ihn we-
nig genießen, da es bald fin-
ster ward. Wir kehrten daher
zurück, assen und brachten
sie mit Schallers Eltern u. vor-
züglich der Tochter, die mit
ihrem Ehemann, den Ländereien [?]
sein beschreibt [?] auch da war,
eine sehr angenehme Stunden,

144. haltung, indem ich mich an die Zeit erinnerte, wo sie in demselben Hause mit uns wohnte; u. meine tägliche Spielgenossin war. Dann giengen wir zu bette u. schlafen mit Schulz in einer Stube.

Montags d. 31ten März.

Es war der 2te Feiertag. Ich wachte als wir nach dem Frühstück in den Garten giengen ein eben so heißer Tag als gestern zu werden und wir nahmen daher, um nicht nach Arnstadt zurück zu müssen, Schulz Einladung auch die künftige Nacht in Liebs zu bleiben an. Wir giengen daher noch bis um 8 in die Schulz Dorf gehörige und in einem benachbarten Bauerhof befindliche ziemlich bedeutende Bibliothek, sahen aber durch alle Hof u. Scheunställe vorsteh

Zuschauerort u. Gefilde, welche die
Schüsser ausstrahlen u. aber die
in 1/2 Stunde nach Stein, wo ich
den Sonnenstein zeichnete. Ich hatte
mit Ochsen, der in der Nacht wieder
zu bestellen u. auch deshalb beglei-
tet hatte u. Leipzig an, [illegible]
bauen, da der er jetzt zu Stein
abgegangen ist, jetzt hier ist,
der Verabredung gemäß getroffen
und oben auf dem Sonnenstein,
wo eine Wirthschaft angelegt
ist, zu treffen und ging daher
oben herum, wo ich durch 2 Thore
und eine Fallthür, eine lange
dunkle Treppe hinab musste.
in das Wirthshaus, von wo
aus man eine herrliche Aussicht
hat u. wo ich bald Ochsen traf,
Wir verweilten eine Stunde, aber

146. Dreistig kam nicht. Vorgiengen
diese zu Birnbaum, u. Abends hier
kam, wer er aber von der Stadt
u. auch den Dannenstein, u. ich
schickte daher Degalu hinrichst
u. wendete unstand an der Elbe
wohin er mit Birnbaum kam
Peste Wir ließen auch ~~nun~~ nach Köster übersetzen
und giengen über die Berge
hin erst nach Dorf Elsheim
u. kam noch die Nacht Schlach-
ten, wo ein Wolkenbruch große
Verwüstungen d. 1ten Septbr
1822 angerichtet u. mehrere
Häuser eingerissen hat. Ich
zeichnete den hiesigen Schul-
lehrer Kurz u. durchblätterte
den dann mit Dreistigam. Hier
Rüllung unsern. Durstab aßen
wir Thun, da wir doch der
großen Hitze noch trinken.

dann giengen wir in 1½ Stunde
bis Sirna, welches ich noch einmahl
zeichnete, zurück, betraten unsere Posta
ein und über Sirna, welches wir durchliefen giengen dann wieder
nach Hafsteda (Haffl) welches ich
heute Früh nicht fertig gezeichnet
hatte, aber es daher jetzt that. Das
war aber ziemlich schwierig,
weil ich zugleich mit der Dunkel-
heit, heftigem Wasserbluten
und einem großen Sturme zu
kämpfen hatte. Jetzt hatte
sich ein Gewitter wegen der
großen Hitze zusammengezogen
so daß wir noch etwas warteten,
den, da wir uns entschlossen und
nur noch vielem Klettern über Wagen, Zäune u. Berg-
noch Dürrs kamen, wobei den
Schülern, der mit dem Regenschirm,
hielt und schauderte bei großen

148. Älterer ist, eine gemachte Warnung
statt seiner Meinung nach
in Gefahr stehe schwerlich Hals und
beine zu brechen. Im Arbeitshalle
wohnend meinem überraschenheit
meiner Eltern Schale besucht
öfter oft an und ging an denn
bald zu Bette. Im Zuschauerschat-
ten wir sahen noch ein kleines
Lebenshäuschen mit einem baum-
bild er mich nachdenklich besitzen u.
zeichnen u. dgl., beides dieser
Schriften sah, kam er auf uns
los, fragte ob wir auch Arabisch
wären und da wir dies bejahte
ob nicht ein Herold unter uns
wäre. Ob wir gleich dieses ver-
neinten, so hält er doch Schale,
der bei dieser Frage gelacht
hatte, doch auch dessen, was ihm
selbst viel Spaß gab.

Dienstags d. 1ten April.

Früh um 8 giengen wir, nachdem wir
uns Schloß angesehen, bei denen
Baue, da es recht hübsch gebaute
Land, sehr gefallen hatte, über
Lockwitz in einem schönen Grund
an der Müglitz nach Dohna. Hier
nahm ich von einem Herrn
von Stein, der mir Schloß schläungst
erbaut hatte, herab Dohna und die
auf einem bewachsenen Berge
gelegenen Ruine auf, die ehedem
nun auch durchkletterte. Hierauf
giengen wir in ein Wirthshaus
wo wir eigene Weinfabrick sein
musste, denn es schmeckte wie
Branntwein. Dann giengen wir
über Zaunitz, welches sich zeichnet
zu bei einem Thurm erbaut, ~~ich~~ ich
einen Weg und ein braunes Pferd
die Weißstrichlinie von Röhrsdorf
Lehnwitz, ~~Lockwitz~~ und durch Kessla

150 wieder nach Hause. Am Strahla
sehen wir eine liebstädtischen
alten. Ein ziemlich gut geklei-
deter Mann unterhielt unterwegs
seine Schwester, einen jungen
Menschen, wie ein Handwerks-
bursche gekleidet, und als er
ein Stück fort war, hob er die
~~Hände~~ Hände zum Himmel, betete
u. weinte ganz laut, worüber
sich jedermann wunderte. Ich ging ~~noch~~
mit Christigand in das kleine
Zuchthaus, wo er eingesperrt
ist und machen einen Versuch
auf dem Wagen, dann zu Hause.

Mittwoch d. 2ten April.

Auch kam, während ich Bücher
auf den Boden trug, noch Christ-
fried, dann Ludwig, der mich
Hermann fleissig da ist und dann
Könige zu mir. Um 11 ging

ihr seinen Mord ein gegen ich wieder bekannt
si Mannersch aber Dubruilschiend
Kirchtag wir allemahl bei uns.
Nach Tische giengen wir mit ihm
Walter außs Land, wo es aber sehr
kalt war. Dann gieng ich nach
Haus zurück in die Schokolade. Abends
trinken wir bei der Eltern
Thee, da der Herr Walter nicht da
waren und dann gieng ich nach
Leopoldstadt u. [illegible]
nach Abd. die benützten [illegible]
und dann in der Vorstaedt in
der Salbenbach[illegible] Zuckersiederei,
wo eine Wirthshaus ist und
wir Bier tranken. Es hat
jetzt in dieser Gegend der Ban-
quier Geschling einen Banque-
rott von 765 000 fl. gemacht
und vermuthlich absichtlich, wo-
bei sehr viele Leute Geld verlieren,

152 Donnerstags d. 3ten April.

Mein ~~Anzuge~~ ist [illegible] ein [illegible]
gegen [illegible], [illegible]
da ich nicht bestellt das Wetter
eine schändlich [illegible] Visite
schneiden musste und denn zu
[illegible], welche mich zu Tische bat.
Ich nahm es an und ging mit
mit [illegible] nach Neustadt um es
zu Hause zu sagen. Hier erfuhr
ich aber, dass die Eltern bei den
[illegible] assen, so behielten
wir [illegible] da, zu essen
und schickten hinüber zu seinen
Eltern es abzusagen. Nach Tisch
ging ich mit [illegible]
erst in die [illegible] und dann
ins Theater, wo man: Der
Bräutigam aus Mexico gegeben
[illegible] ein neues Stück
das zwar sehr [illegible] aber doch
unterhaltend ist, gab und [illegible].

eine Madame v. d. Lloyrel, die die
Rolle des Aschenbrödel wirklich vortreff-
lich spielte heraus gerufen ward,
wo sie dann sich sehr zierlich bedankte

Freitags d. 4ten April.

Keinen ... [illegible]
... [illegible]
... Früh gieng ich zu ...,
der mich bat ihn nach Tische ...
zu kommen. Ich gieng da
her um 4 nach Tische zu ihm
und ... [illegible]
... [illegible]
... [illegible]
... [illegible]
... [illegible]
... [illegible]
... [illegible]
... [illegible]
... [illegible]

ůy 4 im Mdlbyad ven bor, yv
ka tnyymahkyuma Sidayyeh,
yay. Sbb ubhan wikh puiner
yůkyra unyayiyir ůhyyidra
lehir yoy angad yyy ůyyay
nyzadrrrumk iyr xandnam
nl ůhp bůr yůkyna forrah
yohrna. Labemmay yhůr ůhp
ynd, bnama ůhy xhankyůr,
yyyy bůa angr Lnila nid
bůhp ahyrůy gurnma. Lhb
bůr růabo lanůma xiůyxůhp
fůkp ůyd, ůy ůy fsib, iyi yůad
nigdna bůa fůhp uiger Ldag
ja yihp ůy angr Lhangalnl
ln, yv vny Lanamr bunkyir.
Lhp ndrrnna bůa yiy, yabůhp
ůyd oahay firbemr, yůyy
bůr bůhp oenye yuhlůyin

[illegible]

156. [illegible]

[illegible]

Sonnabends d. 5ten April.

Ich blieb den ganzen Tag zu Hause und kam nicht aus der Stube, sondern las, spielte mit der Geschwindigkeit [illegible], machte und trank abends Thee. Auch ließ ich mir [illegible] [illegible] [illegible] holen.

Sonntags d. 6ten April.

Auch blieb ich zu Hause und sah meine Sachen an und las in Walter Scotts [illegible] [illegible]. [illegible]

[illegible]

gohnea al. Ghid abcay is 12 ge 15
Ph. Kraybhgak hin ahn Dogz-
uncea lau vay Xdobe ahneady.
Nagy xinaya uhe gakgais ihe
goy vay Xdoleahnady flbhgiur
xaghoffag gaieue, ziua Mad
enhage gahe Lachi, ge ihe
lib is 4 Ghaal. Nagy boxhaina
uc fihe Ph. bhefluru lib Lal,
fhinbnada. Uhe xinaya vagy
iulad Naunddoesf lau Zitfe,
[illegible] nim uin bundaba, gi ihe
nighy ~~be~~ feaday Ghaay nodaiu
ay vaif uhe nid 4 gh- gahe Mai
fdan hage. Nia ngway Lubin
~~[illegible]~~, vad iy Adabuey tdayl
aba, gaday a. flagab tif Uhe,
gib gadab, vaff uhe pfaniga
fata adamnfhira, bo gin vad Lehi,
vad, vad uhe labyyy ay iif Dnihe,
Hoib [illegible] xaraixahie gaie.

Montags d. 7ten April.

178. [illegible] ist 9 [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] ist 1 1/2 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 2 [illegible]
[illegible]

Dienstags d. 8ten April.

[illegible]
[illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 9ten April.

[illegible]

Donnerstag d. 10ten April.

[illegible]

[illegible]
[illegible]

[illegible] 12 [illegible]

All goes as ordinary. After the emendation, in who the Pombs are dictated new labours, ei designed. The neight after dinner came the poor Starner, who because his father is expired the second ~~Oster~~ Easterday goes off and taked Leave. Moewald returned this day

[illegible] 13 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Montags d. 14ten April

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Dienstag d. 15ten April.

[illegible]

Mittwoch d. 16ten April.

[illegible]

Donnerstag d. 17ten April.

[illegible]

Freitag d. 18ten April.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Montags d. 21ten April.

[illegible]

Dienstags d. 22ten April

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Mittwoch d. 23ten April.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Donnerstag d. 24ten Aprill

[illegible]

192. [illegible]

Freitag d. 25ten April.

Sshab xuayde gua xagugshkg. Slyge xuaye ukg sfun Whaktag ein xag dienenstein, ge ab bagd giabkg ehd, gen ab bkgag kigtaf gida.

Sonnabend d. 26ten April

Sshab xuayde giu xagugsfikg slayeb ash gad, guu xad ifska dlpiarad uauaeiu agyaaiuadle gaia, xialag abaag; ~~afakgiaag~~ aua giide iga fiaieua, aug Wede bukg ialad fukg sibaaux, iga ukg lalgaaua fukg xabgafl ~~kiu~~ kaif dlgauaad, gadalad Xouau gaube gadaif, xage giuau gagu gidaa, iga gida aikgxdob, bo xake ab lafa eid dixaxai xatofkag gada.

1844. Lambags d. 27tne 2 bygril

Edaubëüx gumma viu Vgbzak
mrüwy, ijze ühz gofsiwa üfslad
ai üfst zühwuy xayrd, ijzr
stüra üfst daüxay, wchyrzqu
üly ak zühgra, qrüf ükyrakzr,
ra, ia qiadma bazd zähwys
bauy, wchy kau Uüklzu ujgza
ak xad zühgu ifs ohzraa,
zab ozd xarmaffay zühda, bay
wady qud xayi üudraüfszükyn
zkakz Ukükza xaüfszuaa ükz
büb is 3, ra ab bazd daxza,
ra, izr wayy xdayzx üky
füm Edaübeüdxay ci Uzafsaf
lafs alad zühwid ci fsabog
ijzr üky kzüxfsara qüu xazafs
kzüks Dürlüyr.

Montags d. 28ten April.

Nachmittags ging ich mit Christian u. Rubeln in der Mühle hinterbad, wo wir Milch aßen und dann mit vielen andern singend herumzogen.

Dienstags d. 29ten April.

[illegible] d. 13ten April [illegible]

Mittwochs d. 30ten April.

[illegible]

Donnerstag. 1ten Mai.

[illegible]

vnd gedanig aeugeag. Nohzgad
ab gühgen be żerade, ahl ühg
zerrahgna geeaner, rrbe abgad,
rag girdna.

Freitag d. 2ten Mai

Lzeb xnnge gün zerqezzhühg, ihr
ab mnah gühgnrb Zod.

Sonnabend d. 3ten Mai.

Unn bugnn raiednn bugdhag,
, nn hüahn lhilyag, zerrag
nnd zahgedan nab büggrannadb
dühgnnad dy nün bugdnn lafdag.
Lygnn dünnah nag zügnafegg
nügag Mhsnah znrbhgd, lynnn
gag, f gnnn bühg nünd brnsnn
ihn dbnn 3 brahhag nnzdnnidn
nndnag. flagnb xnnhzag gnd
fünn nag lhilzag zuhg Siebenniche
bznnnndag ihr bnhzag.

Sonntags d. 4ten Mai.

Meine Tante [illegible] gingen wir spazie-
ren. [illegible]
[illegible], [illegible] ich [illegible],
nach [illegible] und [illegible] [illegible]
auf der Leipziger Straße bis Zadel
gegenüber, wo wir uns bei sel-
hem Sturme, daß der Nachen der
wie eine Wiege schaukelte, bei
sehr starkem Wasser schifften, [illegible]
[illegible], dann durch das Dorf Za-
del und hier bei der Schmiede
links ab nach der neuen Müh-
le einer Windmühle zu, hinter wel-
cher wir einen schönen lichten, [illegible]
Eichenberg hinaufsteigend muß-
ten, dann durch das Gebüsch auf
das Dorf Löbsal. Schon als wir
den Berg von Löbsal hinaufstie-
gen, sahen wir einen dicken
Rauch aufsteigen. Als wir

nun den berg hinunter kamen, sahen
wir doch ein dorf, Heide nannten
es die bauern, an allen Seiten
brannte, welches wir da wir bloß
ein Stündchen weit und auf der
Höhe standen, sehr deutlich sehen
konnten, was auch bei den ruhi-
gen Bauern nicht zu verwun-
dern war. Wir giengen nun
da wir den Thurm von Zottewitz,
wohin wir wollten von fern
sahen gerade aus, mussten
aber 2 schreckliche berge hinauf
und kamen und ich sehr müde
halb 4 nach Zottewitz, wo wir
zuerst einkehrten. Dann gien-
gen wir durch den Hof in den
Garten am Schloße, der wohl
nicht für jedermann offen seyn moch-
te, denn bald darauf als wir da
da standen, kamen die [illegible]

200. der Gr. v. Polenz, denn er gehört zu
straffte uns jedoch sehr höflich, als wir
uns nicht vielleicht verirrt hätten,
denn wieß er uns den Punkt, w-
den er sich zum besten machte.
Als wir gingen nun, nachdem wir
Kreutzigen, der bis dahin in der
Schenke geblieben war, geholt
hatten, dahin, und nahmen
es auf. Gegen halb 6 machten
wir uns auf d. Weg, bein und gien-
gen. Begegneten wir eine große
Gesellschaft, vermuthlich der Fami-
lie v. Polentz, bei uns vorbeyge-
[illegible] hatten, d. mich in-
meinen wie den [illegible] ne auszu-
hen mit großen Bündeln und
Kreutzigen in seinem [illegible]
laden [illegible] Zeithosen stiess
Poll [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Sie

einen Teller, denn durch den Tannenwald
einen Fußsteg, der sehr gerade
gieng und wohl 1½ Stunden lang
als der obere Hedal war, doch als
wir ihn verlassen, giengen wir
quer über Felder und allerweg
nach Strelitz zu. Als wir in diese
Gegend kamen, gieng ein Mann
mit weißen Haaren vor uns her,
der oft durch ein Glas sah. Bald
erkannte ich ihn, den der Seemann-
blatt, der wegen untermischten
Feldsteinen aus dem grünen
Gewölbe lange auf dem Zuchthause
gesessen hat, jetzt hier auf dem
einem Häuschen ganz allein lebt.
Ich redete ihn an und er ließ
uns durch sein vortreffliches Glas
sehen, womit wir obgleich es der
der Sonne eben halb 8 Untergang
Anrufung nachtat von Strelitz

202. brachten ganz deutlich sehen konnte
er hinging und mit ihm herein,
und er zeigte sich als einen sehr
gebildeten und artigen Mann.
und bat uns ihn niemal zu besu-
chen was wir auch gewiß thun werden.

Montags d. 5ten Mai.

Nach Tische ging ich, Kreissig, Chemist
Stübel u. Weber durch über die Wiesen
zu Felde nach Oberau. Un-
terwegens gerieten wir und auf
bereits über das Verhältnis der
Vettern zu den Obern, welches
auch bei uns eingeschlichen ist. Wir
gingen erst in die Schenke, wo
wir aßen, dann nach Schloß,
wo wieder Schweizer fütterten
unter den Garten wo es ehedem
ob herrliches Wetter war, sehr
gefiel; dann gingen wir sehr
spät wieder herab.

Dienstag d. 6ten Mai.

[illegible]

Mittwoch d. 7ten Mai

[illegible]

204. [illegible]
[illegible]
S. 201. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Donnerstag d. 8ten Mai.

Ich war heute im Interlag und hörte keine Predigt. Nach der Kirche ging ich in die Schule, wo mich die Blumen überraschten, trotz der großen Hitze mit nach Charlottenburg zu fahren. Um 2 gingen wir unter Singen und Schreien fort. Dort trennten wir uns(?) [illegible] und ich ging mit einem Mann(e), der sich gern zu heißen [illegible] an der Elbe hatte

... ab ziemlich warm ... um 5

nahmen wir einen großen Lehr...

und stehen 25 ... zu Rast...

hinein. Die ganze Woche

war sehr hübsch.

Freitags d. 9ten Mai.

[illegible]

Sonnabends d. 10ten Mai.

[illegible]

ad, ur ud ihe grube guhgnt ge-
hüg daubenns, ige buhe gühgn
nimgehmay lügg. Uhe hüdm gug
rhruhe aim und Ldiata, dad
ad gad bhgog ist 9 vidhe, geb
fuhe bagd uadcunmur. Uhgb
xuaye uhe hrme uag bhisgay
bgnmouadaygahe Ddbmnishr

Sonntags d. 11ten Mai

Uhab auagc gun ougghuke.
Ghhe uad Sdah uuyac uhe gluns
Edaubnxag oi. Ugahüyb, ige-
güg uun xagung Dladguad
bnundagad tahay. Gud uhh-
uag adbna guhe bhend unghh
larde aagag, uohe ur ab bagd
daseganna, xuagdag gud
fohe heihgr, uh bugxagh,
un gürhagir anuyab togghn

[illegible]

Montag d. 12ten Mai

[illegible]

[illegible]

Dienstag d. 13ten Mai

[illegible]

ed sten sud sch seg banger
egesagsuseay Sedgrahengsubeag
yzu bestshgoeag, ugesst ed buhs
bagd ialed wie Jy xadahgenux,
taug eal Saygbhgay latgsekne
uua zogh ek Siendeling, alad
guhgen uh lahgogeag xadakgen
gaadag, ber wabe ed suhgdakgen
waiedne, ige uhg ugh, gerb
uhg gue xerhilne, alad uenent
xaggubaad esb uesaghb, ti
nid taagay Sedldahgad
gehimt + So dass mir dieser Ge-
genstand so wohl als jeder andere merk-
würdig war, ~~dass~~ weil ich so viele
Aufschlüsse über die Menschen, ihr
Verhältnisse u.s.w. erhielt, als
auch weil ich in seinem Verhalt
müsten, gewiss aber so gehandelt
haben würde ob gleich es nicht aus
einer Gleichmuth u. Standhaftig-

210. habe ertragen helfen, denn seine gute Laune ist wirklich bemerkenswerth bei so einem Unglück.

Mittwoch d. 14ten Mai.

Alles ging wie gewöhnlich, deshalb hatten wir bloß 2 Stunden, weil [illegible] ganzen Tag der [illegible] zurück war. Gladewitz war heute den ganzen Tag bei Lenzig, da er den Just u. Grünwald u. den alten Schulze erwartet. Ich [illegible] und ging um 4 zum Actus. Um 6 [illegible] Just, Grünwald, Gladewitz u. Lenzig [illegible] die ganze Nacht durch und sind so morgen Nachmittag in [illegible].

Donnerstag d. 15ten Mai.

Früh um 2 stand ich auf und ging dann auf die Schule, wo ich mich [illegible] 30 [illegible] singend nach der Stadt zog. [illegible]

der wollte uns ein Rathsdiener sagen
konnte es aber nicht durchsetzen.
Wir zogen nun singend u. sehr lustig
bis Zillschwaig wohin wir halb 5 Uhr
kamen. Bald hernach kam der Schul-
verwalter Bernhardt. Als er uns
so lustig sah, gab er dem Wirth
Auftrag uns mit Weine zu tractiren
und wir erhielten auch 7 Flaschen,
von denen die Gesellschaft, die wir
ohnehin schon durstig war, ziemlich
lustig wurde. Und so kamen wir
bis Grabsee, wo ich gleich [illegible]
und mich bis Nachts 11 Uhr schlafen
legte. Zu Mittag aß der Vater
[illegible] Stachelbeeren und Brühkäse
bei der Mutter und ~~[illegible]~~ gar viel
hinaus. Der kleine Wilhelm
ist jetzt nicht recht wohl und
es ist die Masern unruhig, daß
er ganz blaß sieht. Noch

272 Erst gieng ich mit Hemingen, der
mich abholte ein wenig spazie-
ren u. dann in die Bibliothek.

Freitags d 16ten Mai.

Auf den 9 gieng ich zum Wolf
der im blauen Stern wohnt,
und mit diesem in die Stadt, da
aber musten wir von den Groß-
eltern Abschied genommen hatte,
um 10 mit die [illegible] in der
Antiquitäten, von unserm
Doctor Horn eine sehr geschickt
Mann herumführte und die mich
da ich sie so lange nicht gesehen
hatte, sehr interessirten. Dann
durchgiengen wir auch noch
die Bibliothek. Um 2 nach
Tische holte ich ihn wieder
ab u. wir giengen nach Vil-
laters, wo wir Kaffee tran-
ken und bis um halb 5 in der
schönen [illegible] [illegible] blieben, dann

auf's Bad und der Lamöder zeigte
mir einen Clementiner, nemlich
Blatt von Herr Hell N. 777 gab
Kenntniß von mir hernach und
ich nahm vom Dudlo den [illegible]
um 4 [illegible], Abschied.

Sonnabends d. 17ten Mai

Früh gieng ich erst einmahl zu Ch-
midt und dann in die Stadt, und
ein bißchen auf der Beller [illegible]
[illegible]. Nach Tische gieng ich mit
Ferdinand auf den linken
Scheibenturm nach Landbergsthor
wo auch ich den ehemaligen
[illegible] Steinberg zeichnete
u. dann nach Helfenberg, welches
ich auch zeichnete, hierauf
aber auf den nächsten
[illegible].

Sontags d. 18ten Mai.

Heute war der erste Feiertag;
um 10 kam Hartmann zu

mir, mit dem ich noch vielem Her-
umlaufen in der katholische Kirche
ging, wo wir viele Schülerkna-
ben. Und auch Stubalitt. Dieser
ging dann mit zu dem, der er
mit Ferdinand [illegible] in die sächs-
Schweiz reisen will und welche[illegible]
[illegible] beredete. Nach Tische ging
ich mit Herrmann [illegible] auf [illegible]
[illegible] wir bei Schmidt u. [illegible]
[illegible]. Wir [illegible] herum
tranken bier und machten
schlechten Witz über jeden
der uns in den Weg kam bis
um 7, wo wir wieder herum
wandelten.

Montags d. 19ten Mai.

Früh um 9 kam auch einmal Albert
Schmidt der aber bloß durchreiste
und in der sächsische Schweiz will.
Nach Tische ging ich bei
schrecklicher Hitze fort und
bei Kolkwitz kaufte ich 2 Bücher
[illegible] 2 [illegible] Gedichte aus

hatte, mit denen ich an derselben Tour ~~noch~~ vollends
gieng. Wir stiegen dort den Rücken
dann auf den Rosenberg, wo
wir von einem Regenschauer
überrascht wurden, der uns nöthig-
te dazubleiben u. zu warten.
Dann giengen wir ~~über~~ noch Herü-
gen ~~nach Liebethal~~, von da in
Liebethaler Grund, wo der große
Reichenbergerweg seyn nach Liebe-
thal und dann einen recht
schönen Weg neben dem
Liebethaler Grunde links auf
der Höhe fort über Mühlsdorf
nach Lohmen welches sich mit
seinem alten Schlosse auf einem
hervorspringenden Felsen,
recht gut macht. Wir kamen
um 8 hierher, assen etwas
und legten uns, da die Mutter,
der geholt werden sollte,

schrecklichen Lärm war, bald zu
bette. Gegen 11 wurden wir aber
wieder geweckt, da noch 2 in der
Stube wo wir schliefen, krank
wurden und nach welch Stadel war.

Dienstag d. 20ten Mai.

Zwischen 4 standen wir auf und
frühstückten, während die andern
sich umsehen das Schloß
dann gingen wir durch das
Dorf auf der Straße, dann
rechts am Fuß des Wehlstal.
und durch Uttewald, in den
Uttewalder Grund. In diesem
herrlichen Grund, gingen
wir bis er sich in 3 Arme
theilte, wo wir den linken
schlugen, der uns in 1/2 St. auf
die Bastei brachte. Hier blieben
wir lange und aus den herrlich-

ren Aussicht und an Felsen u. Rin-
ken und Gängen dann noch das
Gewölbe. Wir wagten uns aber
zu weit, da wir nicht wußten,
daß man von der Westseite aus
dann wieder zurück müsse, wenn
man das Gewölbe will, fanden
jedoch vermittelst mehrerer Leute
die uns begegneten endlich den
rechten Weg und kamen her-
unter fanden wir eine Frau
die Milch mit hatte, woran
wir uns noch an dem kühlen
Wasser bei der schrecklichen Hitze
sehr labten. Das Gewölbe hatte
indeß auch nichts im Großen
Wasser, so daß gar kein Wasser
voll war. Wir wollten das
Innere der Grotte untersuchen
und steckten daher eine Fackel

218 aus Nadelholz, doch verunglückte
die Expedition. Von hier gingen
wir den berg hinauf in einer schreck-
lichen Hitze nach Rathenwalde zu
[illegible] mich heftig d. [illegible]
die unsern Nachsand [illegible]
dann ging es weiter auf der
Meissner Strasse bis wir den Hülligen-
hoher Hockstein anzusehen. Von da
gingen wir durch Walde und
kamen bald auf steilen unge-
heuren Felsen, von wo wir auf
einen Hohenstein, das alte Raub
schloss sehr gut sah u. ich abzeich-
nete. Meine begleiter machten
sich mit ihm. bald kamen
wir an einer Gesellschaft und
durch dann in einer Felsen
schlucht d. so eng war, dass
ich bald stecken blieb beinahe
mit Lebensgefahr herabkletterte

Oben findet man noch deutlich die 219
Spuren, daß ehemahls Menschen
dort gewohnt haben. Ich mußte
nun einen schrecklichen Berg
wieder hinauf den Weinberg,
wo die Hitze wirklich schrecklich
war bis gegen 12 uhr. Ich
legte mich daher also oben
wo u. und keine Luft kam
ein Stündchen schlafen. Von
hier gieng es nach Hatschriz
wo ich aber nicht erwartete, daß
suchte mich ein gutmüthigen
Bauern auf einen Lustberg
auf dem ich gegen 2 nach
Stolzen kam. Schön voran,
dan sah man der herrlichen
Ruinen mit ihren 4 ungeheu-
ren Thürmen. Ich zeichnete sie

und gieng dann ins Wirthshaus,
wo man mich in der Herrschaft
der besten Gasthof weise ich
und in ein Kaufstübchen her-
aufwies eingedeckt war,
wo ich bis um 5 schrieb und aus-
ruhete. Und dann die alten
Ruinen durchkletterte. Die
ganze alte Burg steht auf
Basaltfelsen u. ist ganz
verbaut. Sie besteht aus zer-
hauenen gespaltenen Ringmau-
ren, Grundmauern der Kirche
u. 4 großen Thürmen, von
denen 3 noch mit Wendeltrep-
pen versehen sind. Ich stieg auf den
höchsten auf 9.. Stufen hin-
auf u. genoß eine herrliche
Aussicht. Uebrigens durchkroch
ich noch eine Menge dunkler

alle Zellen u. Gänge, denn ei- 227.
nen mir an Gestüng nicht ge-
wesen zu sein schien Merkwür-
würdigste aber waren die 300
Ellen tiefe brunnen, ganz
durch Basalt felsen gebrochen.
Ich und einige andere ~~[illegible]~~ ließ
man durch weissen [illegible] Lichter hin-
hinein und es dauerte eine
halbe Minute eh sie ~~auf~~ den
~~bode~~ boden erreichten, wobei einen
ordentlichen Lärm erregte.
Ich blieb wohl 2 Stunden unter
diesen herrlichen Ruinen, die
wohl unter die größten Deutsch-
lands sind. Dann gieng ich wieder
in meine Loge, wo ein großes
Frauenzimmer war, die hatte die
Gesellschaften hier war, doch
[illegible] ich die Liebe [illegible]

der Bauernmädchen im Tanze zu,
die sich bewußten ungezwungen, als
wenn es sonst nicht werden soll-
te.

Mittwoch d. 21sten Mai.

Ich wachte erst gegen 6 auf, trank
dann Kaffee u. ging nachher auf
der Chaussée immer fort nach
Neuendorf, wo ein königl. Landgut ist. Nachdem ich ungefähr
1/2 Stunde gegangen war, kam
ich auf der breiten Chaussée
wieder, bis auf der ich bisher
gegangen war, bei dieser mit ihr
zusammenläuft. Von nun ging es
wohl 2 Stunden immerfort durch
Wald, wo auch eine Menge
Eichhörnchen sah, auf einmal
4 auf einem Baume. Mitten
im Wald stand eine aus 2
Hütten bestehende [illegible]
[illegible]. Hierauf hörte
der Wald bald auf und ich

kam und aber Weißig Radbuch,
kam bei Viadlaters ... an
d. selbe. Da es so schrecklich heiß
war, so badete ich mich und
ging dann gegen 12 nach
der Loge. Nach Tische holte ich
Hartmann ab, mit dem ich
über Rintorf baden gingen
und kam aus dem Exerciren
der Soldaten mit dem Bajonet
stechen sah, was sich sehr gut aus-
sich ausnahm, weil die Kaiser
Grenadiere verschiedene Stellun-
gen machen mußten.

Donnerstag d. 22ten Mai.

Früh um 7 kam Lindecke aus Leipzig.
Ich las mit ihm d. Sueton, dann
wir trafen in der Stadt herum,
zu Juvenal einen Commentar bis
um 11 ... mit dem Jug. wir
der fort suchen. Nach Tische holte
mich Schulz u. Hartmann ab,

 mit denen ich aussen bald giengen
wir Claude, ich u. einmal Kirch-
spiels durchaus. Wir blieben
fern bis um 6 u. giengen
denn mit Schweizel, der machte
darin. Abends gieng ich nur
in d. Gil bald.

Freitags d. 23ten Mai.

Früh gieng ich zu dem L., wo ich wieder
allen bemerkten den Consulenten, der
ihn Freiberg glaubte, fand. Sie
begleitete mich dann ein Stück.
Ich gieng dann ins große Kaufhaus,
wo ich der beiden Kaufleute, mit
denen ich in der sächs. Schweiz war
suchte, doch waren sie schon um 10
abgereiset. Nach Tische um 5
gieng ich aussen bald, da ich glaubte
abends Theater sein, da aber
keines war, gieng ich rückwärts
wann zu den Bekannten, unter
denen sich vorzüglich ein gewisser
Calpestri aufgehalten, der ein
gezeichneter Künstler gehabt

besucht. Abends schlaf ich bald ein
und, da morgen nicht [illegible].
Die Müller gieng heute nach dem
Weinberg heraus, bis hat die Mam-
sell Reinecke die ihre Mutter
gestorben ist, zu heirathen mei-
nen wollen, was man ihr übel
ausgelegt hat.

Sonnabends d. 29sten Mai.

Früh um 3 weckte der Fiskal
u. beide giengen nun über Sol-
[illegible] bei dem gewöhnlichen Weg
an dem herrlichen [illegible]
Grund nach [illegible], wo wir an-
langten in 2 ½ Stunde. Hierauf
gieng es durch den Sollinger und
unter heftigem Regen in 1½
Stunde nach [illegible] bestän-
dig durch Wald. Das hiesige
Jagdschloß ist klein u. unbe-
deutend. Hierauf gieng es wieder

d. 26 durch Schold einen schändlichen
berg hinauf nach Neundorf,
und dann kehrten wir 4 noch ein
mal in einer Ziegelscheune ¾
St. von Freiberg, welches nur
überhaupt 4 starke Stunden
ist, ein. Hier traf ich einen
Mahler, der dieselbe Reise,
die ich vorhatte machte, gemacht
hatte, u. mir daher über
manche gute Kunst gab und
unter andern auch rieth noch
bis Schellenberg bei Augusten-
burg zu gehen. Dann ging es
den schändlichen Hammerberg
hinauf nach Freiberg, wo ich
mich von Barthels, der zu
seinen Verwandten geht,
trennte. Ich kehrte in dem
wilden Mann, einem Gast-
hof in der Vorstadt ein u.

blieb hierbei nur 1. dann gieng 227.
ich erst der Strasse stets bis zu
den kleinen Schanzen. da hinter der
Strasse einen grossen Berg=
wuchs, gieng ich einen Fußsteig
den über Ober Schanze, welches
ich zeichnete, da es sich recht hübsch
machte, u. kam dann wieder
auf die Strasse zum blauen
Stern 3/4 vor Oederan kehrte
ich wieder ein, u. gieng dann
durch Oederan (3 1/4 St. von Frei=
berg ein kleines nettes Städtchen
über den Markt zu einem Thor,
weg heraus um ~~[illegible]~~ am Berg=
hinauf bergaufwärts bis zu dem [illegible]
[illegible] ganz nahe zu erlangen
u. war doch noch 2 Stunden,
da man immer Berg auf Berg
ab, bald rechts bald links

gehen müßte. Ich dachte alle
Leute die ich begegnete, die
einen Kösterig gang. Aber
den Großen Waldorst dunkelte
zu Schellenberg ~~Schillingsfürst~~ burg müßte ich
einen hohen berg hinab, dann
ging es immer berg auf. Ich reis-
ete Augustusburg und kehrte

welches gleich bei Augustusburg liegt kam ich

dann als ich um 6 ~~Sächsischen~~ Schellenberg in der
Lehngericht ein, der es recht ei-
lich ist und ich ein gutes Abendessen
bekam. Ich sah mich, so würde
ich war noch auf den Schloß
um - ist sehr groß. Gleich
beim hinein, in den ersten
Hof, denn es 3 hat, hängt
ein alter Wolfskopf, wahr-
scheinlich von einem alten Wolf
den man ehemals geschossen
hat. Von dem Wasser brunnen

bei hier sein soll, habe ich nichts ge-
macht. Merkwürdig ist der große
Wind, oder vielmehr ein Sturm-
Brausen in einem Wäldchen,
denn ~~Bäume~~ Kräfte aus gewissen
Bestandtheilen suchen. Der Schein bewußtsichtl
konnte ich da der Sonne bald
untergehn wenig genießen.
Dann kehrte ich in meine Wohnung
zurück, aß, schrieb u. werde bald
zu Bette gehen.

13 Stund

Sonntags den 25sten Mai

Früh um 5 stand ich auf und gieng dann
bei herrlichem Wetter auf einen
hohen Berg herab, dann einen nicht
minder hohen herauf u. so fort in
3 Stunden nach Chemnitz. Ich wollte
hier Bekannte besuchen, welche
ich aber nicht. Ich hielt mich daher nicht
lang. in Chemnitz auf und
gieng in 1½ St. nach Stadt Hohen-
stein, welches ich vom Berg herab

230 geheirat. Nun gieng es auf Lembach
ein Herrschaft dorf mit einem Ritter
gut, wo ich in einem guten Schenk
zu Mittag aß u. mich an dem
guten Bier, was sie mir überall
hier in der Gegend, auch labe hatten.
Es war nun um 12 und ich mußte
nun 4 Stunden in der heißesten
Sonnenhitze laufen um nach
Waldenburg zu kommen. Ich sollte
über Außdorf gehen, verfehlte
aber den Weg und kam nach
Oberdischen. Weil nun der Weg
immer auf Schutt glatt auf Feldwege
durch Wald u. Feld bis ich nach
Braunsdorf kam, ein ungeheur
langes Dorf, wo alles Leinwand
bleichte. Von hier aus Dorfes
gieng der Weg durch den Berg
heraus und so kam ich endlich
noch über ein steinern Dörfchen u.

berge, nach Waldenburg. Es ist ein
Städtchen an einem berge hinab,
bis an die Mulde, mit einem
sehr schönen Schloße u. gehört dem
Graf. Schönburg. Ich setzte mich an
d. Mulde, zeichnete etwas u. ging
dann über die hölzerne brücke
auf dem andern Ufer der Mulde
auf der Chaussee in 1 1/2 St. nach Wol-
kenburg. dieses hat ein herrliches
Schloß u. Garten u. liegt sehr schön
auf einem Felsen an der Mulde.
Ich ging erst in die Schenke u. zeichne-
te das Schloß, da sie aber in der
Schenke keine Betten hatten, ging
ich aufs Schloß, welches der fürstl.
Schön. Familie gehört, die jetzt gerade
hier ist, zum Gärtner. Hier ist
eine sehr hübsche Wirthschaft, wo
man auch die Nacht bleiben kann.

232. Ich traf in der Nähe, die ich bewohnen
sollte, den Pastor aus Wolkenburg,
~~dessen Vater kannte~~ den, als ich ihm
meinen Namen nannte u. nachher
immer für einen Studenten anhielt,
kannte mich d. Laute nicht, weil mir
häufig gestiedelt(?), [illegible]
würklichen(?) hielten, sich sehr
freute u. sagte, daß er den Vater
kenne u. bedaure(?), daß er mich nicht
bei sich behergen könne etc. Ich be-
sah dann noch zum Theil die herr-
lichen Gärten, worinn viele alte
u. neue Ruinen sind, von denen
man eine wundervolle Aussicht
ins Muldenthal hat. Merkwür-
dig ist im Ort, noch die neue Kirche
wo hier ~~alle~~ vom Schlosse aus Eisen gegossen
Decke stehet, davon mit einem
aus Gyps(?) [illegible] trefflich gemacht
den Reliefs geziert.

10. Blick(?)

Montags d. 26 Mai.

Nun ging ich fort, nachdem ich da noch kein Kaffee fertig war, mich mit einem kleinen Ich gab Glase Schnaps begnügte u. freute mich aber der großen Wohlfeilheit d. bloß früh, wo ich da alles auf einem großen Tisch 6 gl. eingerichtet war, Erkundigung eingezogen hatte, so ging ich immer an 1 Stunde der Mulde hin bis Penig hernach ging über einen Berg hinauf und in 3/4 St. bis Rochsburg. Dieses herrliche alte Schloß liegt an der Mulde u. gewährt einen herrlichen Anblick. Ich ging in die Schenke u. fragte nach dem Hofr. Fröbel, an den mich der Drole der ihn und den Graf Schönburg, dem es gehört gut kennt u. einmal lange hier gewesen ist, empfohlen hatte. Weil er aber erst um 12 frei ist, ging ich bis dahin in der herrlichen Umgebung herum, zeichnete das herrliche alte Schloß mit

234 seine Menge Thüren, holen etc
u. ging dann wieder in die Sche-
ke wo ich aß u. trank u. wurde
2 [illegible] bezahlt. Um 12 ging
ich zum Hofr. [illegible] der mich sehr
freundlich aufnahm u. zu Tische
bat. Er hat eine taube Frau u.
eine häßliche Tochter. Jedoch war
ein sehr hübsches Mädchen da, eine
Dem. Balthasarn aus Leipzig bei
ihm und auch ein Kaufmann
Reinhard aus [illegible] welcher
auch mit aß. Der Herr Hof-
rath schien mir ein gescheidter [illegible]
[illegible] zu sein, denn er
[illegible] seine 2 [illegible]
aus u. [illegible] ab auch nicht fehlen
so bis ich beim Abschied bei-
nahe einen [illegible] gestellen
war. Um 3 ging ich nun
mit dem H. Reinhard weg
weiter über der Mulde hatte

sehen besten einen schön Berg
hinauf durch Wald nach Burgstadt
einem Städtchen welches mit zur
Herrschaft Rochsburg, die 2 Städte
u. 70 Dörfer umfasst gehört. Hier
schöpfte er mich zu seinen Verwandten
Gott weiß wer sie waren, we
mich mit gutem Bier trak
Liebe. Nachher ging ich nach
Taura (Dorf). hinter
den weiten Lichtung, dann
der Berg hinauf u. Leuts am
Holze her u. nach Katzdorf, einem
wenig langen Dorfe. Nachher
ging ich nach der Brunne welche
Mühle u. durch das Langenberger
Wald auch nur über Feld u. Wald
einen Fußsteg den ich nur durch
Zufall ohne mich zu verirren
fand nach Lichtenwalde. Hier ist
ein Schloß, das im

 Styl erbautes Schloss an der Zschopau,
ich kehrte im Gasthof ein, trank dann
mir allemahl einen Kübel gebracht.
ging dann in den schönen großen
im französischen Geschmack an-
gelegten Garten, von dem ich
jedoch nur einen kleinen Theil
sah, da ich ~~müde~~ zu sehen [illegible] war. bis
ich zurückkam, forderte mir der
Wirth einen Groschen ab, den ich nicht
hatte, doch gab ich ihm einen von
vor 2 Jahren, was er damit ge-
macht hat, weiss ich nicht. Das
hiesige Schloss gehört dem Gra-
fen Vitzthum von Eckstädt.
Es ist groß u. schön und liegt ja
doch nicht so schön als Rochsburg
oder Wolkenburg.

Dienstags d. 27ten Mai.

Früh um 6 stand ich auf und ging
bereits durch den Garten und berg
herunter nach der Mühle, die im
Thale liegt u. von hier in den

Viertelstunde nach dem Hauptsprung,
wo eine Menge Wasser zusammenkommen
des großen Sprunges vom Zwinger, [des alten Gemäuers]
überraschend und Felsen in der [illegible]
der [illegible] flimmernden Geschöpfen
steht. Dann gieng ich in ¾ Stunden
nach Frankenberg. Hier besahe ich
erst ein Gewölbe, als ich fortging, be-
gegnete ich Schweinburger, der aus
Frankenberg ist. Mit ihm gieng
ich auf dem [illegible] hin nach dem
schönen königl. Schloße Sachsen-
burg an der Zschopau. Herrlich
war das überraschend, als ich zwischen
der Ab. Schloß. Dann gieng er
zurück, u. ich nach Neusorge ein
½ Stunde. Hier ist ein sehr schö-
nes im besten Styl erbautes
Schloß, aber leider nicht ausge-
baut, bloß die Mauern stehen.
Dann gieng ich gerade der Zellen

238. von Schloße an herunter, worauf ich
mich aber im Weg, da ich anstatt
den Fußweg, der von Mittelwalde
abgeht, auf der Straße herein
den Wald herein ging und mußte
da mich ein paar Holzhauer zu
recht weisen, ein Stück gegen
den Wald hindurchlaufen, bis ich
endlich nach Mittelwalde kam, wo
ich zu Mittag im Gasthof blieb.
Von hier ging ich noch 3/4 M. nach
Ringelthal, wo ich gleich aufs Schloß
zum Hr. v. Nachwitz ging, der
mich sehr freundlich aufnahm. Bei
ihm ist eine alte Fräulein Lettau
als Gesellschafterin, ein kleiner
Knabe Emil v. 5 1/2 J. ein Ver-
wandter u. dessen Hofmeister
Hr. Wichert, ein sehr artiger
Mann. Wir tranken Kaffee,
u. dann führte ich mit der Frau

ein großes Stück auf der Zschopau,
der Ufer sehr dicht ist bewachsen außer-
dem Laubholz gewöhnlichen herrlichen
Felsengewächsen u. Waldern.
Den Ufern bringt sehr hübsch eine
Fischerhütte. bei der Mühlhahn
trinken wir noch Thee u. dann
ging ich mit Hl. Schneider in
der herrlichen Anlagen. Vorzüg-
lich schön ist eine Einsiedelei, die
auf dem Gipfel des Bergs gleich
über die Zschopau liegt, dann
ein zum Theil künstliche Ruine,
dann Grundmauern jedoch von
einer alten Burg ... herrühren
u. wo es ganz herrlich ist und
von sonderbaren gestalteten
Felsen: der Pfaffenstein von
wo aus man eine herrliche Aus-
sicht in das reizende Zschopauthal
u. eine Mühle hat. Wir gingen

einige Minuten ist dieser herrlichen gelegenen Garten u. genossen den schönen Abend u. kehrten dann um 8 Uhr zurück. Hierauf aßen wir bald u. ich ~~habe~~ begab mich dann sogleich in mein Stübchen welches gleich neben H. Wächters Wohnung ist, weil ich viel zu schreiben hatte. Auf dem hiesigen Kirchhofe ist auch eine ungeheure Eiche, unter der Luther zum erstenmale gepredigt haben soll, weshalb auch alljährlich einmal unter ihr gepredigt werden soll, das geschieht oben der Kirche.

Mittwoch d. 28ten Mai.

Früh um 6 ging ich mit H. Wächter fort u. durchs Dorf nach Kaltenhagen, wo wir uns über die Mulde setzen lassen nach Liebstein, welches von hier eine Stunde ist. Das herrliche alte Schloß liegt in einem Berg,

Capital u. hat in der Lage viel Aehnlich-
keit mit Schaffhausen. Es liegt sehr
hoch u. schön u. ihm gegenüber
auf dem anderen Ufer der Zscho-
pau das neuere, dem Minister
Einsiedel gehörige Schloss Ehren-
berg. Wir giengen zuerst hinan
auf [illegible] und von einem [?]
Bedienten herumgeführt, doch
war gar nichts zu sehen, als
leere Neubau u. einige alte
elende Ausziehungen [?]. Es war ein
Fremdenbuch da, worin mehrere
bekannte aus Meissen stand.
Hierauf giengen wir oben
Ehrenberg nach dem gegenüber
liegenden Ufer einem Wirths-
hause, wo ich das Schloss
zeichnete. Dann kehrten wir
zurück u. [illegible] erzählte
uns viel von fremden Ländern [?]

242. in Leipzig, wo er zuletzt [illegible]
dent gewesen ist, jedoch scheint
er mir etwas Wesen zu machen
Auch sagte er mir, daß er mit seinen
Verhältnissen hier sehr unzufrie-
den wäre, da die Frau Baronin immer in
der Erziehung d. Kleinen mit hinein reden
wollte, weswegen er auch bald fertig
sein wird. Als wir zurückkamen mach-
te ich mit der Baronin einen sehr
hübschen Spaziergang an dem Ufer
der Zschopau [illegible]. nach dem Essen
fuhr ich mit Hl. Reinhard
auf einem Wagen nach d. Zschop.,
[illegible] hinauf bis wir nicht weiter
konnten, wir waren aber d. ängstlich
u. Rückweg unerträglich war.
Dann zeigte ihr mir die Rubinen
Gruft, die sehr schön ausmöbliert
sind. ich spielte auf einem Billig-
billard mit Hl. Reinharden. Gegen
5 machten wir mit den Hl. [illegible]
einen Spaziergang nach der [illegible]
der man eine Schafmeisterei in [illegible]
sieht u. wo es recht hübsch war. Ich bekam

eben von der [illegible] Erhitzung dieses
heftigen Nasenblutens, welches ich gan-
zen Tag anhielt.

Donnerstag d. 29ten Mai.

Früh machte ich erst eine Spazierfahrt und dann
ging ich mit Hl. Schubert nach [illegible]
[illegible] bei der [illegible], der Christiane
Lieb, wo man eine recht hübsche Aus-
sicht ins Ringthal hat! Nachher ging
ich auf die Ruine, welche [illegible]
[illegible] zugeschickt hatten, aufs
Schloß. [illegible] mit
einigen Bänken u. Tischen. Um
10 kamen wir wieder zurück und
da ich wieder sehr heftig d. Nasen-
bluten bekam, so brachte ich mich
in der [illegible], [illegible]
ist. Unglücklicherweise [illegible],
bei [illegible] und
mußte [illegible], da es ganz [illegible],
ohne [illegible]. Nach dem Essen
[illegible] ich mich und Hl. Schubert
mit dem kleinen [illegible] begleitete
[illegible]. Von [illegible]
[illegible] ich auch, daß er Schriftsteller

ist u. mehrere herausgegeben hat, all
dramatische Versuche, Morgenklänge
u. in die Lebenszeitung arbeitet. Dabei
hat er aber, wie billig, eine schrecklich
hohe Meinung von seinen Talenten.
Nun ging es durch Felder nach
Zelau, von hier den Berg hinabsteilen
Fußsteig u. dann ein Stück nach
Chaussee nach Grünberg ([illegible]
kirch) wo eine hübsche Kirche ist u.
von hier in 2 Stunden von Siegenhof ~~nach~~ Reichenbach, wo man
auf die Chaussee kommt; durch diese
ging es nun noch 2 Stunden bis
Kloster Zelle. Hier ließ ich mich
da es schon gegen 7 Uhr lebende
war flüchtig durch den Garten
führen u. machte eine leichte Skizze
der Ruinen. Dann ging es nach
Nossen an der Mulde hin, noch
1/2 St. Es macht sich von dieser
Seite, doch das alte Schloß nicht
sehr gut. Hier kehrte ich beim Traiteur
Korb am Markte ein, wo es zwar ganz
gut ist, doch nur besser – sehr schlecht.

Freitag d. 30ten Mai.

Früh um 5 gieng ich fort u. zeichnete das
Schloß von der Mühle bei der die Chaußée
vorbei geht. Ich gieng nun immer
fort auf der Chaußée u. da es abwärts
war ziemlich schnell. In Limbach
nimmt [illegible] welches ich gieng
[illegible] Chaußée [illegible]. In
3 Stunden war ich in Wilsdruf wo
ich einkehrte. Ein Stück hinter Wils-
druf [illegible] ich den Berg hinauf u. in
ein kleines Thal kam gieng der
Weg (die alte Straße) links von
der Chaußée ab u. nach Lopach ab.
Dahin [illegible] ist eine halbe Stunde
näher. bei Lopach wurde an einem
[illegible] Chaußée gearbeitet. Die
Leute standen an den Seiten des [illegible]
baues mit hölzernen Gabeln und
[illegible] die unter das [illegible]
wenn sie heraus wollten. [illegible]
Lopach gieng ab u. auch nach Meinbach
nach Kennwitz u. so nach [illegible]

Unterwegens war ich nach Halstuch die ganze Reise kam mich 4 th. u. 8 g. ziemlich wenig da ich überall in den besten Gasthöfen zu lebte

wohin ich in d Rüncken kam. Ich fand
Christ da, doch ist der kleine Leveke
Ferdinand krank geworden. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonnabends d. 31ten Mai.

Früh um 10 ging ich in die Stadt u. traf
[illegible], Conrad, Barthel, Claus,
[illegible] Hartmann u. [illegible]
kam ich in d. [illegible]

Zeuge auf der Medicinischen Gesellschaft,
bis den 12 u. Sinn trank. Nach Tisch ging
ich mit Ferdinanden in der Felbert u.
Abends ins Theater, wo man die Gaza
ladra (die diebische Elster) gab, eine
italiänische Oper mit göttlicher Mu-
sik. Wir bekamen heute einen
Brief vom Vater, der nach Holland
gereist ist. von Frankfurt aus. Ch-
riols fuhren heute um 6 ~~Uhr~~ fort
nach Leipzig.

<u>Sonntags d. 1sten Juni.</u> 1823.

Früh packte ich meine Sachen, u. schrieb
an den Vater ein Paar Zeilen, die ich
die Mutter zum Einschließen durch
Ferdinanden, der um 12 herausging
schickte. Mittags aß wie alle Sonntags
H. Stünkel bei uns, jedoch war der
Mittag eben sehr traurig, da wir leider
bemerkten, daß der gute Großvater
jetzt immer schwächer u. angegriffener
wird und sein Tod also wohl bald
sehr bald zu fürchten ist. Gott wer

1748 verlieren einen können, wofern das an ihn! Nach Tische um 3 fuhren wir
14 an der Zahl [illegible] Ober auf
dem Lahne nach Meissen. Da wir
24 Flaschen Bier mitgehabt, welches
sehr stark war, so wurden mehr
u. doch das Singen u. [illegible]
[illegible] und ich mußte mich auch
übergeben. Um 6 kamen wir
nach Meissen u. ich [illegible]
[illegible] im Kirch[illegible] u. gingen
dann zum Rektor zum [illegible]
Christy war sogleich [illegible]
zu seinen Freund [illegible], der diesen
Winter sehr krank gewesen ist, und
beinahe gestorben wäre. [illegible]
auch in 14 Tagen, da er sich [illegible]
bei [illegible] u. [illegible]
[illegible] muß.

Montags d. 2ten Juni

[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Dienstag d. 3ten Juni.

Heute Lindsky will abends zur Lindsky, die nächste Tage [illegible] bleibt. Abends nach dem Essen gingen wir noch alle zusammen hinab u. besuchten sie. Als wir eintraten, fing sie schrecklich an zu weinen, Hollmuß warum. [illegible]

[illegible] 9 [illegible]

[illegible] 13ten März 1825 [illegible]

 xog Lahhad ipe bhgobe 2 Whabhgaf
gaug.

~~Mittwoch d. 4ten Juni.~~

Chat ciaux zin xeyagche kefleyh
aunye ikh kun xay fhikgay, xib
bzn xcluday xanciadue zidray
lacay ipe xnyy ci dollug.

Donnerstags d. 5ten Juni.

Um 10 sagte ich Kreisigern, daß ich nach Laditz zum Dechant Schmidt reiten wollte, und er erlaubte es sogleich. Ich ritt daher um 11 auf einem Pferde fort, durch das beinahe die Sonne schien, so lief es aber aber dabei so faul, daß ich es blutig spornte u. 2 Knüttel an meiner Reitgerte an ihm zerschellte, ehe ich es zum laufen bringen zu können. Gegen halb 2 war ich in Laditz stellte mein Pferd beim Fischer des Pfarrers ein u. ging zu Schmidt, wo ich wirklich sehr freundlich empfangen ward.

Ich rauchte mit Hr. Schmidt mein Früh- 251.
stück, trank Kaffee ließ mich barbier-
ren u. las dann als Hr. Schmidt
der morgen Festtag ist, verlassen
musste. Unterdessen hatten die Knaben
solche Mutterwillen ausgeheckt
und vermocht, blieb [illegible]
d. S., dass er mir [illegible]
[illegible]. Gegen 7 hielt er
sich [illegible] aus, [illegible]
noch toller anzufangen. Ich
blieb daher da und ging [illegible]
so zu Bette. Die beiden Kinder
Schmidts, Oswald 2½ Jahr u.
Bernhard ¾ Jahr alt, sind
rechte hübsche kleine Schreihälse.

Freitags d. 6ten Juni

Nach dem 7 aufstehen [illegible] ich mich, da
Hr. Schmidt in die Kirche [illegible].
Setzte mich auf meinen Schreibtisch
u. [illegible] u. schrieb [illegible] 2
Stunden bis Mittag, wo ich

252. [illegible] ich den Leitner nicht durch
die Stadt reiten mochte bei einem
Karl Nitsche einstellte u. darnach
schickte ab abzuhohlen. [illegible]
bhgu, gv gud [illegible] Edaubcug aim
vaybaa gua, uffauy xaxabcag
gawwag, kibcmag gud ugaud
gudhgu. Ungy xuayx uhg aud
bad ~~[illegible]~~ gv gtg [illegible]
tsfay igu uhg auigu ~~[illegible]~~ [illegible],
waa laua uad Mh. [illegible]
bhgyaaaw, gv uhg [illegible]
bhgvaygu bahgay ei auyud
Gaaaaadua aua [illegible]
[illegible] bhgvaygag [illegible]
Maffiguag [illegible] ugbaaaaaa
gvdaag ubaa, bag.

~~[illegible]~~ 7ten 2 Juni.

[illegible] [illegible] [illegible] gua [illegible]. [illegible]
bhgu ulagub xuayx uhg [illegible]

suchen Stiftung leiden ihr weggeirrt
Lederberg, ge ... ebo.

Dienstag d. 8ten Mai

Morgens stark zeichnete ich, ging
dann in die Kirche u. dann zu zwei
Panoramen, welche sehr richtige
Zeichnung im Hintergrund sehr
hübsch gemacht sind, von Neapel
u. Venedig. Nach dem Mittag sahen
wir ... welchen der Bischof
wegen einem bösen Weib in England
gebadet hat u. dasselbe ...
der jetzt gewesener Soldat in Ch...
... ist, und es geschehen
hat, gesehen hat. Um 3 suchte ich
mit ... bestimmen
in einem Milchwagen ...
...., wo es
war und wo gegen abend eine
Lotterie, ... 252. gezogen wurde
wobei ich ein paar Strümpfe und
ein schönes Spitzentuch gewonnen.

254. ubandt giengen wir allzusamen
wider herein.

Montags d. 9ten Juni.

lchal xuage que usstad. Jst 8 lat-
stay wir lehz in had ugda Xaqzugge-
bwe uib rad xabinduxay Hem-
dda, qedignad stegher gialblge
gadey. Jst 2 xuayse ukp stube
kadugxay ci augeol tudsze
yud aug stadnachgeb ug rad
haizuxad Hemmadun ygstay
reyyigb ug Vialmmichen lan-
nary ihr reyy stem suahay
eiub lar xuazaey.

Dienstags d. 10ten Juni.

lchab xuayse que xa yagshuhp. Uhs
stadbzuchun stag dada buigrey
ige cuuskpgenn. slayeb xuays
ukp ci ul gahezb sp dagcadm
chad, ige yud lchada bguchrey.

Mittwoch d. 11ten Juni.

[illegible]

Donnerstag d. 12ten Juni.

[illegible]

256. [illegible]

[illegible]

[illegible] 13 [illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonnabend d. 14ten Juni.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Montag d. 15ten Juni.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

258. Abends 7 Uhr fing an Dieses such

ein anderes Zeichen geben gab. Gü-

herberg ergab bei ihm unsere

überflüssigen Sachen und gin-

gen nach Kreschmitz der als [illegible]

aber zu nennen wurde, und

wir jeder 2 Paar Hosen erhal-

ten, zogen wir ein Paar aus

u. versteckten sie in eine nahe

Höhle. Hierauf schossen wir bis

zehn, weil aber ein Dorf

lag, so und sagen wollte

u. glaubten, aber nichts

Gewehrten bekamen. Dann gin-

gen wir auch den heiligen Abend zu

nicht u. bald darauf in die Kirche,

in welcher ich von Matrosen

versuche, bis dann zu Erzählung

bereit gebeten wurden. Wir

gingen daher um halb 11, ich

Martinsfeld, Albrecht und Schäub

Hofmeister Heinrich auf das kleine 259.
Häuschen oben dort wo sie wohnen.
Hier trafen wir Albrechts Mutter,
den Dr. Lind seine Schwester,
Wittwe des einen Sohnes des begraben
[illegible] Lind in Dresden, eine
sehr hübsche, volle junge Frau und
noch eine jüngere Schwester
Albrechts. Wir wuschen unsere
Eigenen, giengen eben ins
Bad, wo alle Welt sämtlich
auf Planitzen versammelt
da alle also einen höchst gefähr-
lichen bekannten lustigen Lind
schilderten und alle allgemein.
hörten. Dann aßen wir bei
Lyroub, tranken sehr viel waren
daher sehr lustig und giengen
dann gegen 4 nach Bad [illegible]
ziemlich viele Leute und doch
Otto und der Schulinspector
waren, mit denen ich sprach. Aber

260. Blieben bis um halb 7 da, und fuhren
dann mit Albrechts Mutter und
jüngster Schwester, denn die dr.
Lindblaibt 8 Tage bei Eyraud
herein nach Meißen, nachdem
sehr viel verlebten Tage, welche
ich sehr bat, sie wann noch ein-
mal nach Dresden kommen zu
besuchen. Als wir hereinkamen
ging ich noch gleich mit den Wil-
nau ein bischen spatzieren. Ihr
ganzen Gesterns sind in Schar-
fenberg gewesen und haben
da den Bau. Blick u. den Eremitage
der Lauschule Baumgartenhäu-
schen gelesen. Dann sind sie zu
Wasser herein gefahren. Übrigen
hat man auch an Lust der sehr schö-
nen Schattenriß einen jeden sogleich
aus schwarzem Papier heraus
schneidet schnitt. Wirklich ein eigenes
Talent.

Montags d. 16ten Juni.

[illegible]

Dienstags d. 17ten Juni.

[illegible]

Mittewoch d. 18ten Juni.

[illegible]

Donnerstag d. 19ten Juni.

[illegible]

Freitag d. 20ten Juni.

[illegible]

[illegible]

Sonnabend d. 21ten Juni.

[illegible]

Sonn~~abend~~tag d. 22ten Juni.

[illegible]

[illegible]

Montags d. 23ten Juni.

[illegible]

ergab sich als abendlichen schweren
auf d. l. geschlagen von 3 Mad-
lage ... u. ? geschlagen hat
zurückt sich an die Extremen zu
erheben, die so viele derer als Fall
ende, lesen Reigen etc nicht leiden
können. Nun halten die Schuelkame-
Narrschädel d. j. der Keinnuts und
Extreme ist, als Keinnuts nicht
anerkannt. Die nahmen das
Essen an und so kam es erst zum
Zank und dann zur Kugelei
zugleich zwischen Ohlau und
Narrschädeln d. i. Lindtmann
kam hinzu und da er sah, daß
es Ernst war, fragte er Narrsch.,
was es gebe, der in der Eil
antwortete: ich bin angegriffen
worden. Mantusfel und mehrere
schienen nun laut, Nachschwedend

266. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Dienstags d. 24ten Juni.

Früh um 3 stand ich auf und
um 4 mit Ogeln, da Johannistag und
daher keine Pferde waren, auf
einem neuntem Pferde nach
Grossenhain und hatten ziem-
lich guten Wege auch bei Wen-
den [illegible] ein Schloss zu sehn
und welches wir daher
nicht für Zabeltitz hielten, doch
mussten wir noch durch den
Wald, bis wir nach Zabel-
tiz kamen, welches von Meißen
4 1/2 M. ist, wir [illegible] es aber
in 2 1/2 Stunden [illegible]

Pferde in die Schenke und giengen
aufs Schloß. Es ist ein altes und
ein neues und ein herrlicher Garten,
theils im französischen, theils im
englischen Geschmack. Es sind
große Teiche, eine Menge Lauben
und Pavillons und alles wohl gut
erhalten. Das neue Schloß
steht frei, doch das alte viel
größere ist ganz mit hohen
bäumen umgeben und man
kann es daher nicht gut zeichnen.
Ich nahm es von 2 Seiten auf. Und
giengen dann wieder in die Lange.
Unsere Pferde mußten wir, da
nichts anderes da war mit Heu
u. Gras füttern. Da wir in der
Langge nichts zu essen bekommen
konnten, giengen wir zu einem
Kutscher, wo wir aßen. Nachher

268 schon wollten wir unter heftigem
Regen fort und erst sehr langsam
die Schaal durchschwingend bekam
ich ging über Sendelau zwischen
Leichen hin nach Görlitz und dann nach Glau-
bitz durch Felder. Als wir 2½ Stund
in Zgernacht(?) gehalten kamen
wir an die Elbe. links lag
ein schönes Gut und Schloss, Gostel(?),
welches Adelsmederast(?), dessen 2
Brüder auf der Schule sind gewesen.
Wir mussten 1 St. auf die Fähre
warten, weil es an Männern
fehlte. Dann setzten wir über
und ritten an der Elbe hinauf
Riesa in ½ St. Hier gingen
wir trotz des Regens noch,
wie unsere Pferde eingestellt
hatten, auf das hiesige Schloss,
welches wie die es sehr alt und

gut erhalten: ist, mit seinen 3
Thürmen geschmückt. Gegen
5 ritten wir weiter fort durch
Felder und Dörfer nach Zelle,
und von hier kamen wir beim
H. Gevatter auf der Chaussee.
beim Kloster begegneten wir
den Doktor, der eben mir schon,
ein paar Schritte machte, auf der
Seite sprang und bald in einen
Graben fiel und immer sagte: es
ist das schon ein sonderbares
Pferd. Um 7½ kamen wir
wieder nach Meissen.

Mittwoch d. 23ten Juni.

Früh um 8 gieng ich und die Blumen
mit kleiner Schrift, worin alle
der Stunde, worüber wir fernig-
ten der Zeichnungen u. Kupfer
entstanden waren, Manche

Andermann der Hauptsache war, daß
die Botaniker nicht nach Ehre nach
gehen, nicht in die Buchläden
den Unterricht gehen sollten u. s.
w. und aber ganz nicht den
wahren Unterschied erkennen, der
bloß in Deutschland und seinen Buchhän-
del zu suchen sind. Wir giengen
daher abends alle Stunde zur
Markten, wo wir noch die Stun-
de der und der Blumen auf
gesucht hatten, beantworteten
und dann noch selbst einige
beschrieben und diejenigen
aufschrieben, die keine Blumen
morgen übergeben werden.
Hierauf wurde alles wiederum
den Unterricht der um 8 Stunden
… mußten unsere Gesetze, daß
der ohne Erlaubnis niemals

nicht vermehren, weiter erst beiden Distanzen. [illegible] wir wieder herein.

Donnerstag d. 26ten Juni.

[illegible]

Freitag d. 27ten Juni.

[illegible]

[illegible]

Sonnabend d. 28ten Juni.

[illegible]

[illegible]

wegy, we ob ai bzwem gudug
weu kudkgu ai xergey. Sky
wed kedch xeege ukp ai ukg
hegb, ho yud kuckedr bzug
weey iga igb eegtmey.
Jst b xeege uky hedeuy ign
gakgwest uky xexeber ey ghe
ure ug wee bogga, go ukg kuk
ed tigwuxente ~~ek~~ ob wed kyk
Cheled eib Lder bhai er ghedr
wed gaie stud wed bened ~~bey~~
we, haieme f gud ed Keruke.
bd ged eikg eled xeetosstey,
iga ukg Gual yiy lerd usk
ige beugad Md ai lubish 9.

Montegl d. 30 ten 2 ~~Mem~~.

khab xeege gue dksad. Chek
ukbkga xeege ukg iumsede
hey Chistag eimb leu igagud
xeuegeeg ged eim wey Mdeg

[illegible]

Dienstag d. 1ten Juli.

[illegible]

Mittwoch d 2ten Juli.

Heute war ein Feiertag und sehr schönes Wetter. Nach der Kirche malte ich. Nach Tische um 2 Uhr

276. [illegible] hier Schauberg(?) gehend
und Kind, ich fand eine Ab-
schrift [illegible], und [illegible]
Spaziergang(?) ging nach Sieben-
eichen, wo wir uns [illegible]
besuchten und wo [illegible], der
seine Leute auf einigen
aufstellte, [illegible]
[illegible] gingen aber immer
an derselben Seite, nach Scharfen-
berg, ~~[illegible]~~ wo wir uns restaurir-
ten, und dann aufs Schloss gin-
gen und es besichtigten. Dann
gingen wir wieder herunter
und begegneten nicht ferne(?) [illegible]
block und dann kam ein Herr
aus Meissen sehr schönen Pferd
und zwei kleinen [illegible] von
9 – 10 Jahren auf ganz kleinen
niedlichen Pferdchen gesprengt,
die sich da für sehr gut setzten

sehr wohl verrichten – bald darauf
kamen die sämtlichen [illegible]
sie, die aus dem Wasser heraus
gestiegen waren. Ich nahm nur
wenig Notiz von ihnen,
so war sie von uns und giengen
dann um halb 7 mit [illegible]
aber weg, ehe wir [illegible]
zu sagen oder sich bei [illegible]
zu entschuldigen, nicht zum
Essen gekommen und kamen erst
um 9 Uhr wieder. Morgen
kriegten [illegible] ich ihn von
und wolten ihn sehr.

Donnerstags d. 3ten Juli.

früh um 2 standen wir auf, giengen
um 3 mit den [illegible] und
mit Musik auf die [illegible]
am Bade, dann wir gemeinschaftlich
hinunter ins Bad und von dort
nach dem Frühstück auf den Tempel,

278. ter gesungen ward. Um 7 gegen
nach Mitternacht wurde herein und innerhalb
Schiessen des bestellt an, 7 mit 10
unter diesen 3 Extrasemmen, [illegible]
mit in einem französischen
Stück, Eine in einem deutschen
Gedicht u. Dudelmilch in [illegible]
[illegible]ischen Stück aufwarten. Ich
gieng während dem erst [illegible]
Gerne auf's Billard und dann
mit Brück zu [illegible]. Nach
diesem giengen wir 4 auf die
Regalkammer, wo der Kutsche
essen und wir gewöhnlich 2
Vögel geschossen, gewöhnlich
geschossen u. gelesen ward.
~~Lub~~ Morgens 4 schickte die Kreissteu-
ner u. Kreissteuern einen Korb
Wein und wir tranken sie und
noch viel andern, bis ich ziemlich
lustig wurde. Dann bekamen wir

nach Mitternacht wurde getanzt und Bernhard [illegible] Gesellschaft [illegible] hüte [illegible] ein Vivat gebracht [illegible] bei [illegible] in der Höhe haben

der Schulinspector Heinitz, erster
er sich sehr bedankte und darum
zogen 7 Sänger, als er fortgieng.
dieser und General heute abgehen.
Um 5 an wurd getanzt und
ich tanzte selbst sehr viel. Um
10 ward ein Feuerwerk, welches
der Oberst Stabe, der einen Sohn
hier auf der Schule hat, geschickt
hat, abgebrannt, bei dem ein
K (auf den Rektor) in brillant
Feuer brannte. Uebrigens war
es recht hübsch. Gegen 12 ging
ich in einer Menge von Menschen
heim, zwlau ükz füd füne
rüz engsfebay Labiz würen
zadnz fürs Bzabi ftekynnr,
bün nibzukönnen etc. Der Rektor
bekam auch noch ein Vivat.
Betrunken waren ordentlich manche

280. der [illegible] [illegible] [illegible] und
[illegible] in Ehrengegenwart [illegible]
[illegible] haben und Nachm[illegible]
[illegible] 16 [illegible] Ehrengegenwart genommen
hat. [illegible] kam [illegible] unterwegs
noch [illegible] zur [illegible]
[illegible] u. Philister [illegible]
[illegible] [illegible].

Freitag d. 4ten Juli.

[illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Sonnabend d. 5ten Juli.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

behgrg, wua yiz ahaühz labwüpta
zidwag.

Sonntag d. 6ten Juli.

Uhg aauhgyuwa ndia ipa
zahg Zuübhga, ya uhg ua
ab. zühgua ziabhg yhud, zühgu
bgueuudag xüudgx. flagst Gasfaw
xüuyx ühg ulud zahg [redacted]
fiüuh wag agwardagt üy wüu
Züdhgag.

Montag d. 7ten Juli.

Yud gauuuag tudga buizrag
ua fiüuuuaghgb Eafizuah
übu. lhobt ip 10–11 auha
Sdlad ui. uizb buizua. Zühg
Züübhga daaguuua ab baga
uahg xüuyx ahg iyu daguüi,
uah vdbua aiub bua, dga
wagy ai Agadb, wüa uy baui

[illegible]

Dienstag d. 8ten Juli.

[illegible]

[illegible]
[illegible]

Mittewoch d. 9ten Juli.

[illegible]

bntoadmay sûd nsshab, ijr
maymay lan nûrbad Xufr
Xagghen 2 bmdûkta, Mai
ad bmoaufr, ijr aufr baxû
Polze et. i aayny ...oan etc,
vab nsshab card bhzfnxay
ijr card bmoadm zidxa.

Donnerstag d. 16ten Juli.

Mdiaz znomay zsîd ijbadat
xazezgsûhza bnaizmay, ijr
ist ûy aad bhzisfr bnxmay
sûd aûr Zofbûagad, nabt aad
Rûnt. bhz fûam-nib Znoûne
fûm baûyad Mnfûnhûr
ar znade. bd ûfst nikr ist
t zahz aad bnaizra ai sûd,
ijr ûkz xûayx fûnt ûzst
vazy aist zofsb, zo baûzr Mdi

ihr Eigened gedag. Regg ist 4 Uhr
über feiner Edelknab lieb ist
7. gabg Furchweiz ihr wagg
fahgweng geid angag Luist ist
Zadweg ist.

Freitag d. 11ten Juli.

Sonnabend d. 12ten Juli.

Fiel nichts vor.

Sonntag d. 13ten Juli.

Gabg ward Eodel Kuwgeiby fiew
Madlagtabewag, ihr afforst auf
Fingagegag feed bagog gabg Sher,
Furbwag, galbgeab ibg wibg
ad. war ward Dihtag, gosbga Tibg
lew ward y Edeberg feiner bagd
Zheweg, corihgewa ihr
fasstwe Lagg kainewa ihg fiud
Eiddbgag ihr auege vidiat.
Law bega lag aibgag ag adewn
ibgs angi Farzea Zuwedgad

[illegible]

Montags d. 1 ~~[illegible]~~ 2 Juli.

[illegible]

ein nun agrada banna und
ehla, andaral aaih bhghobanda
xag üalad gahhgab ühg bib
if b baüf Hükglan und ein,
oargagnag bagga ai oaühg,
gag agummaghe. Hohg Zubhga
gahg und bnaiga if 2 Hnba
und Darkund ain Lagfaxabüra
gad. Nagz xüayscay ühg vlafaihg
gaumüar Xagünnrad bühg gtagad,
und Hün nag bhifgag ladag.
bhb gad alad Hüz tafag, dübi
Z und Hüga aiha lanbra Lafra,
gaeh hga Hüa oaryohhfühg nnn,
oa bhg hroarg gad ag if iga
ab gad nihg laüg Karagta
büa Hünnad nin eilnirg. Hüd
oaüagcay aaif agyoankanan
üyb Lhrband. Nohg nhb Hüd
Hünnad Hadaib tafag, nnagx

ab midkgmadhikp ag oi xiubiay
bo xabi gid ahhr idkpige idkp
gabe gidag. Gid oagobeagia,
zohp aug niadkgmadhikp bkpha,
gab Bkgaibgiah, ihmaß aug
Agaiuaad bkgzade gia
ikp ab zohp giu xabagay
gabu ialad igr + Jad ihboa,
hiua miadkgmad hikpay Lhuiay
igr Ragyad. Jj Gaugzihr gaa
ab 3 4 ahhbkpay ~~ua~~ xayr igr
3 gahb aahia oabkphaag igr
ug aaibeay augr Maadabar
gadigaad oabkphaag. Gihp
ug Lahhimbade iba ~~Haiad~~
oagobag. Ukg oiagoe ~~gag~~ idkg
igr idkp gabe oi Hadboa ooa
ahikg ~~-~~ ab igr aakpaaa hag
Mgaiukgag. Lab huab, Lhi
zoib igu ~~Gu~~ Gimgadiue bahag

Fri ygb ign, Chörlag bub ist 7 Lau ygb.

Dienstag d. 15ten Juli.

Llaygb zürygx ühs stütn Edeubencag
züg zagxüx nin züa Vdablergad
bnadaben bznnacinrdag, bagbin
zaüryx aschab zün xagaschüks.

Mittwoch d. 16ten Juli

Lschab zürygx zün üstbad. Jst 4–5
habe ühs yüe ~~et~~ ninnafüna bkgaüng
had ügxschübkg. Llaygb zürygx
ühs adben stüna kadügxaig
aid bad lgady nügad Lüdbkg,
heuna, und Eüdbkg Libgag xa,
Labtag heuaua, üsr nagn
bznnacürdag.

Donnerstag d. 17ten Juli.

Da nab Genanad ai bkgschakgnu
had, zürygx ühs gükgin bznnaü
rag, bagradg Ughygüibtaschadüb
Lab ist b ign yüd caükgheurdg.

Freitags d. 18ten Juli

[illegible]

Sonnabends d. 19ten Juli.

[illegible]

[illegible]

Sontags d. 20ten Juli.

[illegible]

Mittwoch d. 21ten Juli

[illegible]

Dienstag d. 22ten Juli.

[illegible]

Mittwoch d. 23ten Juli

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Donnerstags. 124ten Juli.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Freitags d. 25ten Juli.

[illegible]

Sonnabends d. 26ten Juli.

[illegible]

Sonntags d. 27ten Juli.

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Montag d. 28ten Juli.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

zutzen redhailag, er rab auga
zeuhenmbakhe quader. Shalad
ad bagd qur ergage gid er
ga ich haime alayrb ad
zad kkay labbquan. Shad
aurgary gig ndbir tur
rey bhityay bzamerudag
ga alayrl if 7 aid Sadakay.
Sued yaday ehe bin wdeyad
iga Zabach qadhagama,
adgud bohimay rab dad,
zalach gidikeyachtay, er
gud alad ab quthen eixa
lay iga arlz ehe brind-
xad axay uft yad ay,
likema ad eixafag, yolad
ab dnib tak, rabe ad Mhaktay
rimaagaurena gen xaxay
ugb ai dalakhuday. Si Sabea

29.b. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Dienstag d. 29ten Juli.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Mittwoch d. 30ten Juli

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Donnerstag d. 31ten Juli

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Freitag d. 1ten August.

[illegible]
[illegible]

[illegible] sogar bemerckt,

Sonnabends. 2ten August.

Heute war [illegible]
[illegible] und [illegible] auch [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible],
und außer [illegible],
ich [illegible],
[illegible]
[illegible] habe [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible].

Sonntags. 3ten August.

Es hat heute [illegible]
[illegible] ich [illegible]
[illegible].
[illegible]
[illegible]
da ich [illegible] nicht Brod. [illegible]
[illegible] abends [illegible]
[illegible] ist G. [illegible]

ng Antag nughma, ungemmy
ugk Lomuhlug suhsa Reddag
stum augegmd. bulath ilAdab,
mg zud nhgr, nigd elad
ondnuk zuaxd nossm.
dahz G aungoo uiu xugken
Xabaff bhg mmm nodm, igr
lhobe rür bhgd. ahsd lhulag
zohz igr zud sahgmg zig
zohp rügug thugag lüad
Lothsdbhg lübih 10, go
zid bugxage f zadaugoug.

Montag d. 4ten August.

Reud Dat mod tdag 1 gud
hummg zud ih 8 langer
bnighe, zub sud bagdhal
gud, un uhg zohz sog xabmag
weary was. Ih 11 xuuge
uhg stum 18 ug lhisgag ai
Alzühagl, go und Dladbu
Dnln, of. d. 2ten bug. sum augah

vor. Nachdem, und nicht ange-
[illegible] [illegible] [illegible] ich nun über-
[illegible] ich habe [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
in [illegible] d. h. in medicinischen
[illegible] und [illegible] [illegible] habe
[illegible], [illegible], [illegible]
[illegible] etc. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. Ich [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
ihr und [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] nicht [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ich [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ihr und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] Universitätsbibliothek.

[illegible]

Dienstags d. 5ten August.

[illegible]

304. Mittwoch d. 6ten August.

[illegible]

Donnerstag d. 7ten August.

[illegible]

Freitags d. 8ten August.

[illegible]

Sonnabends d. 9ten August

[illegible]

Sonntags d. 10ten August.

Früh um 5 sammelten wir [illegible]
Küster, Kreisig, ich, Lehrer [illegible]
[illegible] u. [illegible] an dem Thor
und ritten dann [illegible]
noch, die schon [illegible] waren.
Wir waren im ganzen 15, bei,
[illegible] allerdings [illegible] ging ab
nun fort auf [illegible]
[illegible] natürlich u. [illegible] waren, [illegible]

306. 3 Uhr abgefahren und alle Ge-
burtstage alle möglichen andern
nach Graz, wo Reiher zurück
stossen wollten, da sich ein Pferd
von seinem Bruder borgen
wollte. Da er aber nicht kam
ging es nach bis Nestorf, wo
wir einkneipen u. ein Stund
sahen, da es regnete blieben. Wir
warteten hier einen ehemaligen
[illegible] Celle. Von hier ging
es nach Celle, wohin wir um 10
kamen. Unterwegs machten
wir [illegible] hatten [illegible]
Schelten, da aber der Gärtner
in der Kirche war besuchten wir
auch auf die [illegible], wo
viele Pferde, auf der Weide
waren. Jedoch regnete es
heftig. Nachmittag [illegible] fuhr
ich Celle aus. dann kam [illegible]

Gärtner um 8 U. u. mit diesem
kamen wir in den Garten des Herrn
von [illegible] zu sehen [illegible] 170. fl.
waren jedoch noch einige neue
Pflanzen [illegible] ein [illegible],
weil [illegible] hinzukommen
da alle Jahre mehr ausgegeben
ben wird. Um halb 8 kehrten
wir zurück in die Schenke, wo
wir [illegible] einen ehemaligen
Bekannten, der jetzt seiner Ge-
sundheit wegen in Marbach ist,
[illegible] [illegible] [illegible],
wo sein Vater Pastor ist, [illegible]
u. zu dem wir geschickt hatten,
trafen. Wir assen ein bischen
Braten u. Hirn u. Salat, doch
wurde keiner satt u. dafür
mussten wir 6 gr. 4 Pf. geben,
das war doch toll! lieber noch
wollten wir [illegible] machen, wo

318. müssten bezahlen! Wir blieben
nun nicht lange mehr da, sondern
wollten wieder nach Nossen,
wo wir bis um halb 6 Billard
spielten etc. und ich noch das
Ausgang des Schloss zeichnete.
Um 5 [illegible] wollten wir wieder
fort und ziemlich schnell bergab
gings, wo man ein Paar Dör-
fern, die fuhren, warten
ließen, wobei man natürlich
viel Spaß hatte. Von hier ging
es langsamer, jedoch kamen wir
schon halb 8 nach Meißen.
Ich eilte daher mit Nachzüglern
noch ein Stück heraus und ging
halb 9 wieder ans Lorenz'sche
Thor, wo mein Karl wartete.
Als ich zu Hause kam, hörte ich,
daß heute Nachmittag ein Stunde
ein Bote mit der Nachricht zu
Rektor gekommen ist, daß Mar-
schall Müller plötzlich gestorben

st. en tnß eihe lehu gedrehe
dnge uns Ulgaagay ihu ~~[illegible]~~
lana stuhe uhe bosshna uhz
lau Ldaubaucay ayaubhsshu,
xay qau s ed seddaubeay
fiabona.

Montags d 11ten August.

Mdia bhgdual uhe Lduana
ng behsladaad ihe aue ehaag.
Cshe Ulubhza auage ung
ci Ulgaahalyb, soy ge ib uhe
ung bhgaun soy aaaf aaag,
ialadsaaaayaaf + zsad soy
lunzas haiunay bag. ehgad
gid ouy fiaaylhukt, elad
ab bag zaddsuhe ib, qua
~~de~~ ead zaubea bhsaist af,
zad bkeydaaea.

Dienstag d. 12ten August.

Cshal aua ya qua xaagogysuhe-
bb qad bagd saubo. blayeb
zhaya uhe xaye ashaug aeylub,

[illegible]

Mittwoch d. 23ten August.

[illegible]

Donnerstag d. 24ten August.

[illegible] 4 [illegible] 5 [illegible] 7 [illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Freitags d. 12ten August.

[illegible]
[illegible]

372. Sndkunz in Zhzüune bazdsüh
buhz zünad bzdalzhzynab bn
nn ize nazad bnazhzynohz
nohz izbkzihnü nalzobcay
aibaiz bkzuuzuo. Sndaz
ih 13 zühh Zh. züno nay zaz-
zhh hoz noih ab adlnzzhay
zan, zodnim zhd nzhzhazd
znixuadhx buzu.

Sonnabend d. 16ten August.

Ukz lakay auzay Ldünm hoz
nad Xdobe finnnad, zodnzbun
füd ab albkzhiol Zabad, zodih
ükz bun nalannay zannna
fünoildizony, in ükz bkzoz
& Ldnubonony fünzazfa. Nzi
~~lalz~~ bnn ükz büu zohz nüz
fhh üz nüzh nnd nzonbühay
Ldünmnadif. Zhl 3 hod nad
bnizun Ldünxnay zud Zh-
zünoiy hd, zeih nd nabna

hemmer, ashe ighede derbemen
etc. ynede ristled Erix, ihe
sodcåmchuky bemåmxed bex,
ma ügh rim ordebemag ddel,
hemåmay, rim ed be hüggah,
tey tibemm. flegebeüng,
xmy hüd tüm ney nymedy
bemdeyed rim rüm ddeb,
neyed bedebem bymmüx
dey.

Donnerstag d. 17ten August.

Ghhy ned hüdhge hemmeg
hüd Eemühgeybmigm ihe ney
mmüehmx üky. Ghhy xlübhge
cmühgyme ühgey tmübey
qehhgeb ühg cif Agmüh üm
gehf ihe xmüyx ney ü gehy
ned bbcey füm Dgeh üm
rüe Hmüzcüxed bmdebm, gh
hüd iyxepmied hüh Gibem

[illegible]
[illegible] 10 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Montags d. 18ten ~~August~~

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
6 – 7 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Dinnstag d. 19ten August.

[illegible]

316. Tagebuch [illegible]

Mittwoch d. 20ten August.

[illegible]

Donnerstag d. 21ten August.

[illegible]

Freitag d. 22ten August.

[illegible]

[illegible]

 bhfhuam lub ist b ihr adgch
ua augg cllschulp zinkgrad
Sonnabend d 23 ten August.

Schg ad Dislagnauuoy auagx
uhp fuut Wanbcuscy, wad fuun
ci fud ocagm, Habuy Mhakt
Jigu agg lodgashyzgaudg
modia lub Loktyuuc, gu
gud augtagdaay. uagg ay
Mibcuuse, lub Litschinbrada
gu uua ayaady augtagduay
ekp alad gnidead auagxyu
lub Ladiz gu uhp ci bhfhu,
ary auagse. Kuud Hud
Ahp adhu bwigre, aagz
tafl Waubcuse ist fuhp lai
gophay, uua ayaady gofhuay
gud adbu uy luabhy ayaug.
~~Kuud~~ Hud auaygay zig ci
stabca, ihr alagab gohp uy
rua bubliua, yu gud Habay

zeigt sehr schöne und [illegible], die
gut [illegible] u. [illegible] bearbeitete
Zeichnungen.

Sonntag d. 24ten August

Heute ging ich mit Ewerdingen
erst in der Kathol. Kirche u. dann
noch einmal auf die Ausstellung,
wo gar nichts ausgezeichnetes aber
sehr viele hübsche kleine Land-
schaften waren. Nach Tische
ging ich in den [illegible]
früh nach Wiedenbrück zu
Eltern, wohin ich [illegible] noch
kam. Ich [illegible] u. [illegible] u. fuhr
bald 5 mit den Eltern u. den
[illegible] wieder heim. Um halb
sieben ging ich abends ins Thea-
ter wo man [illegible], die [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] gab.
d. Musik ging ich [illegible]
[illegible] sehr langweilig.

Montag d. 25ten August

Wir [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

320 fagdadab. Jst rr batag zud
zduweit ri fleibea ihr bkfwa
nary lub if r. zehz wesblig
aurygary zud eine wue fthar
ge fud lddal ihr bhzwahs-
lade wdamay, fiuw wagz
zut. uy wue bunadua aug-
oeay. fdud wdaway zud
fubay, fiuw wait zud iyb
idlad banceay fuabuy ihr
euub bads aurydeay. dhz
auuyde zig hudaiz, wahy
eay baubid bzdalzay yeffwa
fiuw wait uhz fl bl zduwdad
gudaib uuigd. dhz laadea
fuhz zig fiuw Madauzhz,
ldaalbauaeg ad uf laua aw
fudhz zad uaiea ihr ladugt
fay, walzaef aguifzhaeg
braudazad wad uaaaiu fud
xbw ihr uay zad wdaway
lau fgwauyb, auryaauy

[illegible]

Dienstags d. 26ten Aug.

[illegible]

Mittwoch d. 27ten August

[illegible]

[illegible]

Donnerstags d. 28ten August

[illegible]

Freitags d. 29ten August.

[illegible]

Sonnabends d. 30ten August.

[illegible]

Montags d. 31ten August

[illegible]

Montags d. 1ten Septbr.

[illegible]

[illegible]

gohg xrge üst ahmay Zibmayre
üg ward Samma augab main,
may üwehg gabeand Sobeay
Xdalayb idland wad xhaühg
galay augayward 2 Ldiktay,
auge Sothgeadga ige andge
bwandgadga Süm augost
ahaxaymay aubadzay Xa,
Graynard ige ürgoda mig,
dry. Jst Xdalay büge auge
Aryeca Sadbga ü Xohmab,
Jay ige büglard mabagory
ige nihg aüg üigzard Mikgl.
Jhg labny stüd ahsab ige
oaühgyama ab Soy 2 bai,
nary Sost bagd xdobeag
Soma nib. Stab xagzadla
augast Sh. Sot Zahman
ward bagd andbg übm ige
auge igoen Aryeca bgsa adm
Ngadwa gem. Aygy auge

uhp üy vay amgarb saf bhgheben
ayunmadyoray zardhükpaf
xadnay, vad ommay buagen
ige zo ust vast xaynabpbhuben
bagd bahmaga [illegible]hagary
bugn. Jsf b dünnen ühp
züerrd neadna ige düum
züy anuxay fühf zaurzüday
haz zhüarrd : klad vü
blaün Ohürhn bv rabe uhp
gahl 8 gahp drübrerg bz.

Dienstag d. 2ten Octbr

flaypb lravanea ühp fükp
ipe xüayx vayy ü [illegible]b.

Mittwoch d. 3ten Octbr

blaypb xüaugx ühp zhüarrd
ü Ubpüumhzgb ipe ahb güd
rnyxüuyxary tuf ray bhgdahp,
hükpub Harhmnnad, bv rabe
züd udhpifr vdhp ngulu gd,
vay

Donnerstag d. 14ten Octobr

Mdia udabe ühp 2 Loth Xhaiz
ladbrhl üy Sabord ntuucaskw
zodnin tys baqd bhqubcig
unzat ci Neiben Hükl-Ssrh
Mubhqa däaqa chp xcnd
zükhza bzuwcüday, w wab
Gawuwd bhqsahp u zad.

Freitag d. 15ten Octobr

Lhsab auaysc zha üfstad. slas
xdvqha ühp zda avyosshp
vdbiwcid Sadtbaz, wagh cit
Wzüdszgb igu wayy sium
Ladyshadwag gadwüg.

Sonnabend d. 16ten Octobr

Gahp wcf befagwwüy bzüsh
wu ühp sium zimcay ifu
ladyzadway aüg W. Süa
lcl yab zad nim wag Fey,
wua bzüshy zoffay. Lab
Gamwud zad baqd Lehw.

Sonntags d. 7ten Octbr.

[illegible]

Montags d. 8ten Octbr.

[illegible]

Dienstags d. 9ten Octbr.

[illegible]

 heiligen Grund [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Mittwoch d. 10ten Septbr.

Ich 5 – 6 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Donnerstag d. 11ten Septbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Visite [illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Freitags d. 12ten Octbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonnabends d. 13ten Octb

[illegible]
[illegible]
[illegible]

~~Sonnabends~~ Sontags d. 14ten Octbr

Früh halb 4 stand ich auf und ging
nach 4 mit Deppen in stockfinsterer
Nacht aus der Freiberger Vorstadt zu
gerade einen Wege fort, bis der
Weg bei 2 Linden links abging
von hier ging es auf Feldwege
in dunkeln der Nacht lange noch

rechts liegen liessen und erst
schlendernd schossen in einer halben
Stunde nach Miltiz, wo man der
Ostsal kaum mehr fortkommte
hinkriegen. Hierauf ging es
den Berg hinab ins Triebischthal,
und an diesem ziemlich immer fort.
dann über große Wiesen fort in
einer Stunde nach Rothschönberg.
dessen Schloß man von weitem
besser als in der Nähe siehet,
wo wir nun mit Mühe beide
durch einen Platz zum Frühst-
nehmen fanden. Das Schloß
selbst ist wie eine Inschrift
zeigt erst im 17ten Jahrhun-
dert erbaut worden, jedoch
bloß zum Theil, denn ein Theil
ist auf jeden Fall älter. Es
hat 3 Höfe und ist sehr groß,
doch scheint es leer zu stehen.
Wir rasteten dann hier und
dann ging es in großer Hitze

334. bei den Chausseen u. achte hierauf
umstellen von Obstbäumen
worauf mehr Ungeziefer als
Blätter waren. Wir giengen
bei einer Ziegelbrennerei
vorbei über die Werste auf
einem Fußsteige fort durch
den Nadel Wald in 1 St. nach
Neukirchen, wo wir durch den
Hof des Schlosses giengen.
Es ist nicht schön doch hübsch
Schloss, jedoch ohne Thürme, scheint
alt zu sein, ist mit Wasser
umgeben u. dabei ist ein
hübscher Garten. Wir giengen
nun bei vielen Teichen u. Bü-
schen vorbei auf das einer
½ St. entfernte Reinsberg
los. Ueber es von den Ber-
lingen sahen schön auf Liebers-
stein (IV. 293) nahe Wegen-
zu dessen Hünenfeldern, bis

herrliche
nun ins Thal kommen, welches 335.
die Lahn durchfliesst und auf dessen
gegenüberliegenden Felsen
das Schloss liegt. Wir zeichneten
es von der Wiese aus und gien-
gen dann nach Nievernberg zurück,
wobei wir auch die Lahn waden
mussten. Wir giengen nach
um dieses zu sehen, wie die Lahn
um den Berg, fanden aber
endlich einen guten Standpunkt
zu zeichnen. Es muss sehr alt
sein und macht sich auf einem
Felsen mit seinem hohen
Giebel und vielen Thürmchen
sehr romantisch. Rings um
umgeben es Fichten durch die
sich die Lahn schlängelt und
den Berge gucken hier u. da
noch Reste der ehemaligen
Mauern hervor. Wir giengen
nun wieder nach Lahnstein
welches bloss eine 1/4 St. davon

333 ist, wo man in den gewöhnlichsten
Wirthshäusern essen. Der Wirth
den ich deswegen fragte, hatte
wenigstens der hier 4 Jahre gewe-
sen ist gekannt. Dann giengen
wir aufs Schloß, und ich kletterte
über die Mauer zu der Einsied-
lei, von der man eine schö-
ne Aussicht ins Boberthal hat. Wo-
[illegible] fand nun ich das letzte nicht
hernach mehrere neue Anlagen
gemacht worden. Hierauf stieg
ich da [illegible] noch nicht [illegible]
inne hatte, jedoch einen den
andern Weg über Hirschfeld
nach [illegible]. Das hiesige
Schloß wollte ich erst zeichnen, da
da es nicht der Mühe werth
war, kaufte ich bloss ein Ku-
[illegible] das als [illegible] hatte
war, sehr schlecht [illegible], Von
hier gieng ab nach Mahlitzsch.

ren d[?] in einer Viertelstunde
nach Hainichen[?], wo ich noch vielem
Stehen endlich am Fuß des Berges
des Schloß stand. Es ist sehr alt
und hat ganz sonderbaren gehörn-
te Giebel und einen Mangr[?]
Fenster. Ich zeichnete es wenigst
Gestr[?] aus und ging darüber
[illegible], wo ich noch einmahl ein-
kehrte nach Meissen, Es[?]
kam eine halbe Stunde nach
neun ½ 8 [?] hatte sich schwer,
bewusstem[?]

~~Sonntags~~ Montags d. 05ten 7bbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

338\. [illegible]
[illegible]
[illegible]

Dienstag d. 16ten Septbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Mittwoch d. 17ten Septbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]

Donnerstag d. 18ten Septbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] 4. Tage
[illegible]
[illegible]
[illegible] sind, der Vater
der Hr. von Lyon und der
[illegible]
den [illegible], d. [illegible] Zeichen
[illegible]
und [illegible] Herz auch
[illegible]. [illegible]
[illegible] der [illegible]
[illegible] und ein Hr. von Mar-
[illegible] aus [illegible], der
jetzt [illegible]
[illegible] ist, [illegible] eigentliche
[illegible] in Paris ist, ist
da. Wir essen u. trinken
und [illegible]
[illegible] am 7. eigentlich
[illegible] und
[illegible], jedoch ich [illegible]

dieser Fenster blieb. Wir
gingen nun um 8 Uhr [illegible]
um 10 bei herrlichem [illegible]
[illegible] mit Mantel[illegible]
[illegible] sehr artigen Mann
ist, [illegible] sie doch
[illegible] [illegible] Um 11 [illegible]
[illegible] ich [illegible] klingeln
musste, [illegible] ich [illegible]
den [illegible] musste Mantel
[illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible] keinen [illegible]
[illegible].

Freitag d. 19ten Septbr.

[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

Sonnabend d. 20ten Septbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonntag d. 21ten Septbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Montag d. 22ten Septbr

[illegible]

Dienstag d. 23ten Septbr

[illegible]

Donnerstags d. 18ten Octobr.

[illegible] uuaerd ist Hauzeua
ihr ihp und adobea bhzeinshad
vay ihpalad lhobe augang hi-
zologbhukt bay. Ghahz Kstubhze
uudze ihp u Shubayb, vagi
bauygea ahha Damadnyad
zasay ihr beaduaad ihrheza
zadey. blayrb tasl beauhead
ihr badgyadea oi ihb ihr zud
zadey bub ih G bayd aurch
laubashay.

Freitags d. 19ten Octbr.

Ub zud bayd lahr ihr ihztof
vazad zukzea nib aush Stailbe
blayrb ih b aedaza ihp uz
uude botuuaaa, iza au zuben
und Xaldiarod Eiktad auh
dayzadaa aalaz. Vaachp zad
ub sayd Zdichnuutoyzadaa vazy
Stishhu ihr auza Sesbethhaub,

406. ta, wür derkgen xiur bage, bag-
xrry ardy Kömmer, ei rerst rerd
bkgisnfrwstagy bzürahrerr fibear,
rerst bzürhmerst atgerd arüz
gardhitkgeb Ergeardes nifu
Vüahoy kalk ign bagdeda thiür
talk. Aard Ihoiüger Eifsord, rard
bkgoy bordigiser übern, bzürch-
rer spagdord a bkgeznde Ear,
ordnar aim rerst Zürgenoder
Jt xngcorg ynd ob bagd bkgrag

Sonnabends. 20ten Octr.

Anke Uhibkga zaktrra ükgaug
ige fordlzaftra rergy rürbeiz
rer ign ærüagze fürre Edrüber
rarg aiar wür Kerdurg arreer
zü gid lüb it 3 bkgdürrdr;
bkgiger nüfdery. flayrt zud
rügy nürgcoabükgu Eostr-
rüdr; ci grihgerd Gebard

ozai lüsiaub ganama. Zaga
zoshua. dgz zig alzozsay, oshe
zig maga ab büsh, wabo Mshakt
zükgra siua xazag zoshua.
Zabazd laua üzz zig adbua laa,
zaga aibtaüsh üx, ad sbaaaua
siua aagag ize bkzoed, ad 1Zgy.
ua zükgra ozza üzz xazag,
bo wabo ladua, Sadaiaxsüho
Mshakt laügaga ai zaaügay
azaaüagoay, ize zaza sakz.
ua aay bkzsakzaaaay Zaaso
say aad Qshia aaoi ize zad
sibcaay izb aüa laikga sad
Zikzay zazhaay, aayy aüga
bozhga Mdai zabkzaaaa Mea
sud aakz zokz zükzaa Sadaa
1osszay. Slazab bkzdaal, ake
3 Ldüaaaa üzz 3 bzdakzay,
aügay azasübkzag az bkzaim
sadz, aüsay aüdazoaalüdbkzaay

[illegible]

Sonntags d. 21ten Octobr.

[illegible]

Montags d. 22ten Octobr.

[illegible]

ign nim und Ndema laaaaga y
mag zud Ndabhstag, Zigoz ign
laagsdaag. Sud adag aag stum
ngag adbna ngaüa bhpiha, ign
aagz nim Ndgüahagb, zo zud
bagd numah hadag, nga nüaba
ngb ügd numahab halag ign
üdaa biügaay adaaaghaaag.
zlb aüagaag zudaffa oi ffadaa.

Dienstag d. 23ten Octbr.

Ndia lüb iß ri aüaga ühp ng
nüa baaigaag, aagß aißzhagh
üha ßühp bauaaa stühp ng
aügag haaag, ign aaigd
stüm Nhakt, aag 2 blmaad,
bhpaaahg ign aaigaß haigay
Mode Ndrstagg zahp Ndabiag
gpgüg ühpiß 3 haß ign ahha
aabign ign udop agaudaaa

Mittwoch d. 24ten Octbr.

Ndia aüaga ühp üg aüabaaa

ü Wachsgebilden genau abgebildet,
[illegible] auch Quadstatt [illegible]
[illegible] auch ihr [illegible]
[illegible] Bedeckung ihr Schön-
heit neben ihr [illegible]. [illegible]
[illegible] auch bei [illegible]
ihr [illegible] auch [illegible]
ihr [illegible] nach [illegible] ihr
Bernhardin [illegible] auch Gemälde ist
zu einem Wachsfigurenkabinet,
was recht hübsch. Beim Einstei-
gen nach dem Wintersbein,
den ich als Freund(?) kennen ge-
lernt hatte und der morgen
[illegible] abreisen soll. Leider traf
ich endlich in einem [illegible]
auf der Lohgasse(?) [illegible]
Spaß zu kommen. Dann ging
ich in die Nicolaische Buchhandlung
und borgte mir Quartette
von Mozart. Am 5 ging ich

winden zu Gerüste und es ward
beschenkt. Ich bekam zu Folge
d. [illegible]
[illegible]
[illegible] 7 [illegible]
[illegible]
[illegible] sehr zu [illegible]. [illegible]
[illegible] ich u. [illegible] dann.

Donnerstag d. 25ten Nobr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

unge chang ci Kribte. Kunds,
teh ükh Engt Klina Madungeh
garag ängad Changüelaun
ign laihna ügz äng lübhgag
Aüabad Kahgna äugag Koahhag
bzacmntah, ehl elb Knibe
ldngnua bo uabi ahtab eite
Kag Künn. Nohloghxauhgina
gnda labkh anda ign ükedüna
na Kach gialbhga bakgag ign
Kod gakh igngehühga Chabag
ign zina Gagdag. Da Küd
uab Lüad gakh üh Lozuab
buabkna, bo agengodnana
ükh bagd toKlükh ign Küna
nagz lüb ih 6, go ükh günad
ei Kaiba züagz. Zazag 7
Lehag ladgadn, Gignadlnaü
ign Wabkgaglada, ign gnd
bzühang äng Dologüandel

von Lämmer und dann ein Stele
zuletzt von Rode, dann spielte
wir noch einige Quartette von
Haydn und Bernhard und Ste-
instein, der auch sehr gut geigt,
abwechselnd die erste Violine
spielten. Dann aßen wir alle
oben bei den Eltern.

Freitag d. 26ten Octbr.

Mein zdayx ukp stun ladgeduny
ci Dgkay, nodiyb Gcang igzbnd,
fny fodbanewn, bo uabcyud
xayc lahommay qidnay. Aay
dnayxay, gud uy nun tnigsh
bhyn Ludhyn iyn uky unyy
ci Sribco, v uky lub ci Elu
bkyn Sdauy Daibhyny fndbhu
bhyhuan. Gahy Nubhyn
hofGina ukp Dgky ul uy
iay adabay Xadnay, qv

[illegible]

[illegible] 27 [illegible]

[illegible]

wird ihr Madlad teforg. Gud
wdagtag odbu Ukgua, uagg
Jaug ihn bo, rabe gud ehHa
laugnpa lardigtag gadag.
Jth G xuagaog gud mdur ihu
uikgt ehHa Kidagxubcagtga
gud turk tzabe pimudag.

Donntag d. 28ten Febr.

Mtia xuge ~~ugt~~ uhp ci ladyzudnag
ihn fum ugt ci Odhgun, pgdy
flagdada tefag, ihnragg zg
rua tmngohubkga Uidkga.
Gtkg Utubkpa xuage uhp
fuin Madiugngnag ihtlakt
uiu nag xdobcag eladnag,
Go augn Kaundyzidbru gad.
ihr lehr guanad gedaug. abend
tuh. ih mit du fltnm im Hotel
de Pologne uo Guarklcagut
furau. fin gariften Burftmaus

41b. bließ meisterhaften die Flöte und
ein kleiner 8jähriger Knabe
unter Wallerstein ein kleiner Jude
ein Concertat von Rode aus F dur auf der
Violine so herrlich, rein u. aus-
drucksvoll, daß er allgemein
beifall fand. Er hatte einen
so festen Strich u. spielt die
schwierigsten Passagen. b.
Schwann so rein, daß er [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Montag d. 29ten Decbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Dienstag d. 30ten 8bbr

[illegible]

Mittwoch d. 31ten 8bbr

[illegible]

[illegible]

1824. Donnerstag d. 15 Januar

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Freitag d. 2ten Januar

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

420. Sonnabend d. 3ten Januar

Mdia scüttga ükp üh viabend ksüke ladyhndittay nodau; uokp lehs oi Spaiben zunga, ve üub Gommord bagd bhsch bhphahgm ynd, iyu bzuahsa mid Sechzegay üh vad Dürch burigra. Slaysb tas una Dühübuad Sogmugahigyso bzuahmuy ühndok, ynbüka scahadgm gahe gala.

Sonntag d. 4ten Januar

Mdia caztma ühp Süke ynarod bagd Süm Madrüzhgmag, ve vad bebahs zhilma ükh gnamma bauy Zihm nimscaldohgay, ynb zud Zühm nh Sidbhpa vügxamah hay übna. Anyz scüvga ühs ür vin damnd Süd[illegible] ve va Süt,

[illegible]

Montag d. 5ᵗᵉ Januar.

[illegible]

422. [illegible]

xa buad, bo baaner ad, au
wabe üben wehg bhgawa, wabe
buv bua gühgen bhgayab,
xald iwaaaa gaaaaay, che
ad xhailaa ahbo, <u>wabe wüa</u>
<u>Sadrad buad faaaaag</u>! <u>Ehen</u>!

<u>~~Donnerstags~~ Dien d. 6ten Januar</u>

Vadia ift G gagft ühg febhgüaa,
aüaga waaaa iga gahg <u>Lardiz</u>
ga Dhgfüab buhg ai waaüag
bhgüagag, fühg ai bagag.
Uhg abe baüchgag, ihwadfüahfa
fühg iga aüagha ift 2 gäaaaad
waaaa iga gahg Sadbeag. Aüa
lauaag Eügaad fag Uhgfübeb
buga bagd afüha, waad Ehaühaa
bad gaadaa alad, dahgaa giablig,
giablig. Jft 83 daft ühg gahg
Saubeag iga afha Vatag aihg

424

[illegible]

Mittwoch d. 7ten Januar.

[illegible]

Donnerstag d. 8ten Januar.

[illegible]

gossera uhs sum bhgainhardz
habory, uhrd zud dandenag
uur kagsa berigna, uybrarun
ci habory.

Freitag d. 9ten Januar.

Tal qud gainna uis Elna, zuh
ub bo suhr xuabto, zoxad
zuhgrab sedunah, beziardz
ushal bruyay bkghaynung
nrdn xuaza. flaysrb udlan
runa uhs, habt nyschubhgui
Gullivers travels iza auahx
is yauy ci bruna.

Sonnabend d. 10 Januar.

Uhz xahana gaina lauhs,
ha uay anyxay Elna, un
alayol, Dogardn qud. Uhz
bzuhsna uua Dadauinuogay
Dora, uua uhs uz Dorb,
bzuhsna, Kardzadn

[illegible]

8.

Sonntags d. 11ten Januar.

[illegible]

uy angerd Xabeshbkzemmo über,
zo fay zuzz nihs zuhzem
ndaügiw, nehs ocima latzzy
uw zam, mw uhs nibead Lehü
bwüxay iywad wey dumdegäd
ead zühzua zabal. Xabzuay
zudr ahs nihs baged fudrudabe
suhs izu zaumadwa fuhs
zid niw, nhb uhs dlazob fum
bkzaimhed ayzhubks sabo.

Montags d. 12ten Januar

Mdia zad, wa Lofftigüoy übm
baugaLuigw, boyrady Zobe
ist ro ayga dodladamigbbmig,
wa. Ghs Ambkza xmazeag
zud oi Lhway, zo zud zaimay
wohs zidway zud, soy angeaf
Aimay Lwalum, sodaabmagbm
rum woy Mabb uy uzday fai,
bea zukzam saumag zoshwar.

428. Ugy auaya ihg ziaurd ci ftaibro
ihr bzuahua stun Sugmainch
stun ucist uhg uagy ci Suarb
auayx, bua utad zuhgm ndam.
Zud xuayxay zig ci Ushuahg
ihr uhg Soy m stun auyndhy,
ocr Lnundayd bzn nenaday.
flayrb zuabcay zud iyb vegch,
stkubhgay xua dezzuadr goshy
ign bunuxay nashun uy hy,
xahstnyzb Shuiglada, ze uhg
Hubay igr Szzah lub if G lau
Sogmaybhgaig Saiuay uohg
zud lau rad xduhstuxay Luch,
ua uad bzabc uuyab buhzh.
Saiua zibea uhg Wuaxch
auybaiuazxa, zuih ad auyay
rovert Scha.u xurtauhm zau, zab Bun
tuzudm zau, uhstmuaudnt: zu

[illegible]
[illegible]
[illegible]

Dienstag d. 23ten Januar.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Mittwoch d. 24ten Januar.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

132. zed in Agehzunrad z darden,
zo ab ahbo zuhen evachihzöen
nyrahsmäx bo ci bang, suchek
uanoks ozza nun nyradyei bna
dey ihr stedbzahh nag nayhzün
Lotfizäng, in ab fud ngnzüa
brrayb bieyna bksruhna, stün
ci aaray, zagy say zuhena
nyrradhmüx übna zhahs Wü,
bks n zaeantry zpüd Läruhrry
bringen, ihr nagy aurzx ndy
aüzay fixaglhiklt süm Ozzahy
nin Wzärnhayb zu ady
zdnabab ihr Wdrnbeux zen,
zrahsa zgdne ihr ndaln
nagy stüm bad zhadnayhzün
nat zadang, flaynbynhznf
dhs stim bksrünhady xahabny
hanna, hairn ry zud zohs
lübis zahl ib in Lsnglad x.

Donnerstags d. 15ten Januar

Hab einige Stunden [illegible] und an [illegible] geschrieben. Ich [illegible] einige [illegible] bis um 4 Uhr Nachmittags [illegible] [illegible] [illegible] bis ich 6.

Freitags d. 16ten Januar

Hab einige [illegible]. Ich [illegible], [illegible] bis 11 [illegible], [illegible] [illegible].

Sonnabend d. 17ten Januar

[illegible] 16 [illegible]

432. :iela ihs slid soy Modeigag,
ray gaema bhgüktag sabeag.
ih gid gaimag aasüm. blagd
sadgeea ihs rag ugeady Lö
lrag ih gid bgühsag lib is)
r6.

Sontagh d. 18 t[z] Januar

lb ugeiama geiaa ih gad
dag Seamead bhgüssead ush
xad baügeb. Sahs Ilibhgadss.
ladgeadea ih bmagyag ai
igb ih gid sadbgahsag aia
Sodh. Sh 4 bagyea ihs ush
xdoabeaag Ildakla ai Ilgüa
sagb ih lesu güeaad sadaüg
blagsb gahsaah ihs sliaa bhgaiu
hadg xachabag gamma, bhsobeag
gid aiga ushea Ldügsa, aa
eia Müsea igb gühgea aüg.
sanenag, bauahsuag büa
üg rag Damig ih sahsmag
aüg sadshüksab Mauad

[illegible]

Montags d. 19ten Januar.

[illegible]

Dienstags d. 20tz Januar.

[illegible]

Mittwoch d. 21te Januar.

[illegible]

Donnerstag d. 22te Januar.

[illegible]

[illegible]

436. [illegible]
[illegible]
[illegible]

Freitags d. 23ten Januar

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonnabends d. 24ten Januar

[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] d. 25ten Januar

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Montags d: 26ten Januar.

[illegible]

Dinstags d: 27ten Januar

[illegible]

Mittwochs. 28ten Januar.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Donnerstags. 29ten Januar.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Freitags d. 30ten Januar

[illegible]

Sonnabends d. 31ten Januar

[illegible]

Sontags d. 1te Februar.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Mittwoch. 4ten Februar.

[illegible]

Donnerstag. 5ten Febr.

[illegible]

Freitags d. 6ten Febr.

[illegible]

Sonnabend d. 7ten Febr

[illegible]

Sonntags d. 8ten Febr

[illegible]

 [illegible]

Montags d: 9ten Februar.

[illegible]

Dienstags d. 10ten Februar.

[illegible]

igr. ühg kaihgarna. ~~Sta~~ Jsh 2 zidgür
nad auhga xdobcr Ordbartfigx zaxag
nad xabindüxag Xabkzükgna igu
zöid sad. ügzüxnag igb füno
noch Zaißbünyndz, nüa bükg xagc
ndaggag gohnag. Slagsb bzüch,
nag züd lobnag.

Mittwoch d. 27ten Februar.

Saina oi Sünnnac tash Saigshtb
Onnad igr Ehüal nag zngzag
Usac an. Slagsb habc ükg zgnün
ngradg bh bzüchnag lobtag.

Donnerstag d. 28ten Februar

Abgad zaina züa scabinadg aüg
züd nad hükgad bnidgt igr Ehgzan,
scabnoalad. Saigshtb Onnad
zgd iag zngzag Ustac an zahr
nikg znagdagx züd zialag oi
Münnnac abcag. Züd bnagknagg
züd nag zcagcag Usac üg nad

446. [illegible]

Freitag d. 13ten Februar.

[illegible]

Sonnabend d. 14ten Februar.

[illegible]

Sonntags d. 15ten Februar.

[illegible]

Montags d. 16ten Februar.

[illegible]

 [illegible]

Dienstag d. 17ten Februar.

[illegible]

Mittwoch d. 18ten Februar.

[illegible]

lom bmazerng magest Jmerdmun-
cand. flaufrlist b beurgeachp ci-
ddigeurg, zpe gand bubist Gbzuh-
meg cibusslag.

Donnerstag d. 19ten Februar.

Ist 1 xdarge ahp zauerd ug une
bgigna, igu magg ur abgrdi,
sthgab Garnuerd zed ung lub,
lgrug bzrnchedarg igr magg ci
bmazgeurg ug nue Makgrabeng,
ur. Ungg guiarnag zud zehp
ich Garglarda.

Freytag d. 19te (20) Februar.

Uhp xdarge ug ussa bmigaugcib,
xargessharg nue 8d bmua. Jst 1 bub
zehd b Jarmrag zud Makgnu,
bmigua. Lahmcord rad nue Febarg
gaum, magun ussad zehp zukgnu
zardib.

Sonnabend d. 21sten Februar

Shab xdarge zud ussad. Jst 10gau.

 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] 5 – 6 [illegible]

[illegible]

[illegible]

Sonntag d. 22ten Februar.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] 1 – 2 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Montag d. 23ten Februar

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Dienstag d. 24ten Februar

[illegible]

Mittwoch d. 25ten Februar

[illegible]

452. Saugleda ihr ist 3 - gehl 5 gue
ud. kim ued bhgihr hanaeuy
bühe güaeed auhe sagaeag
eah Iabady, eüe hiy eghze
galag. Chabad gemaey eag seg.
eag Shaktag güaeed aughag
eim ued Wdbuagad bendbie
alaeabhgheaeuae; eüdbe galag
lhisgag aebagad ihe Wshekhe
eaheen eied lüdaeae, ihe Habad
hüte eb gehh aduahdag
galag, eaehe ud daeaeaüffer
Süeä Aeffgdaeagiho eah
eyead y hauhthe eibeffag.
Dennerstag d. 26 ten dabr
lhahe Wäübhge eeaegae ühge
fangaf bhgaeichad dbüeie
Weihnacht ihr seg e ög ehe
kehlgaeag. Chüd thaead eaed,
eag eadg haad beeiheag ge
dif: ye bhdehgagiead faghead,

454. Sonntags. 29 Febr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Kloster. [illegible] ist 3 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] ist 6.

Montags. 2 März.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Dinstag d. 2ten März

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 3ten März.

[illegible]

Donnerstag d. 4ten März.

[illegible]

brinnn xenbrrndz nlazeb bodjand
lan ondzorh Eoshodbhz 24 landchan
bcod bhz zzb ashndhz zuzmnd
anzazond:zohninn ndin nnz.
nnin saz uhz nnnnn uh lnnnnn.
fhor Dndbihzn uhz ci lnhzlnz
zndnz sndcnlhuæ, nnd bhzhde
znnnnn nhz xcndiczdnn nnd
nd znd uh bzninz ndbnnhn
bnuz bhzdnhzhuhznd Rodnn.
Rohz bnz nd xnzt ihsndnnzndn
nib, nsb nhz uhz ~~bnz~~. bnz. Shhz
Rnubhzn Sheal nhz ii Rribnnnz
nlozeb znd nnnbzuhhn. Anlhnd
znd ialdnnzb nnz dinnnd nlchnuh
nuz lubhznz dcznd nnzbbhz, fn
bidhz nlnd nidhz inlndsnnbnn.
xnb Mdnbnnz izn brinnnz ci
Hdizna xnnd nhznnnn, vlæshnnz
nd Soz bnn nd taz Rnz bnndnn inn nz
znd.

Freitag d. 5ten März.

[illegible]

Sonnabend d. 6ten März.

[illegible]

Sonntag d. 7ten März.

[illegible]

xazūy nay Ɀaugladx zaiag, nazz
lūb if 5 bz, nrcūadeg. Ɀhb ūhz ciriakl
Ɀaf, ihr uſt ſūdbhz ſerlaūacdergz, dūi
nrag ſūhz bhzidhed gūgaūg ihr
nrd xdrbrn ſiedſhed, nrd baūſhzſb
bnnrdegad xeagabag ihr badeagu,
ſeg ygdag w. Dūr ndakmūdnag
igb ſimn ɀaūg, ihr yūdygdaglūb
if b bagd ſibcnūde, zo būr ūg bad
nzſeſagb ɀaxag, nrd uūebeſt
ūbrr, w baūg ſūmrd scabmdlag
ūbrr, ygūmnd nrdmmigbeg. ſlagb
xūagzerg yūd ūg nrb bbgazwnd,
zo nūr ɀimmnedſūgbhnr ūdd,
zo ɀūmnd cif ndbmnſſtſagſhr bzūcſ,
nnr ihr nūr ɀūrbr baigz ſſhab,
dabgru ciru xab. ɀagz nnſeūnr
nrd ſ bzagſhrage xamnagrn
ſegz Ɀnr. ɀūzzr, zebaūngerſ
nr nūr bagd ſialbhz ihriag,
zūg igu zahl zekbage ɀūd, xage
ɀnlndūce ygnd.

Montags d. 8ten März.

[illegible]

Dienstags d. 9ten März.

[illegible]

Mittwochs d. 10ten März.

[illegible]

Donnerstag d. 11ten März.

Jetz Kubkzu aurgoe ihr, wo ähr
seed zühzen zibena shab ihstr
kpoz bossnur, wo aud staubwoz
Chitzoz lau Zuabergb aurgoz
Eoststodkr zunnonz ihr Edaubwue
hiurun Edazt ecaredoz üben
oi Lhokloz, noch ihr Zagon zühn
labihzen Zelwrue ihr Lhukl
lau buzet lub ist. bd caukzun
sud noz Lozu aurzed Lhezzad,
bkrZazea, ihr zuabe sud wazoz
noz Eorz ihr noz Lhauzoz buz,
bkzzuunu, uihr zathzu wal
bkzdakrzukru ~~Kukun~~ Kuuu
uduzoe. Abb bkzaucid Lhuak,
bewun sud ~~ni~~ nihr zaiun, wabe
wod Zoeb dauzed Adai aurzoz
bzun kalwoz zalu, zuazh
bun Zed ribbkrununa, zathz
woz buuudazadz zaiuna, ihr
sthzuu zrbe wdizb odnozzud.
Abb. Hirad!

Freitag d. 12ten März.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonnabend d. 13ten März.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

gnade digna vlocnagcag, vladnin
utgfrdh taf vin bdatbinæag
igr slagerna bihg gigaig igr
vid Ugiavad bhgäftgnin igh nf,
fla Uigcag igr bnana oi Mfahlag
nd ford näregna Gnbagbninlad.
Gig nunrgoe ihg ng igr gädcagt,
nag igb bo bhgdaht fihg vabe
nd flud ninga Dgdnnnroca ng,
lara, ngodnlm ihg nagy bnana
ci bangad Mdai vabo bolafr
nd flud ninga narnalag granw,
nar, ihg ngif bocfaihg ninga
gänand ocnaalag garnnna,
sitr nb taf bagrinn, nabaihg
vid Ednäbenäag afb bnaflihg
bhgäftgnna ~~lan~~ Dgdnnnäag
aglan igr bangrgor narnalag
gnnnnna. Kändnin bofenr
bocfaihg bignnr bang, vahg
gnd bnnga. igr ihg gndnn

[illegible]

Sonntags d. 14ten März

[illegible]

Montags d. 15ten März

[illegible]

Mhaktog gokgaugseg hüzialad
lefsog igr baaure ci ügtod, dkp
bokimor uokp uikp tosstag, bedgen
der bkg obc ügimusel bo lderber aei
gubaug, igr ed garuura bükp
ialad aüyur, wabe geiebeue. ed
gogh eti. Vihp aüaga uagadgige
lad igr güd sedbeagruey dyb
aaagchükp. Gakp daübkgu stabi
dkp güd uüa beigra seg deray
bgagudag igedüreua gakp
ltaüue, dp ükp bkgs demab
esseb adeaag giuer igr kübis
5 lgüeb, gp uabe ükp laü bkgea
gon dogabkp aüg ci Kaibedag.
daf

Dinstags d. 16ten Maij.

Jf 2 eüagre ükp ag üna Gobur
igr bgdabg uag berad, uad-fua
uad lmüsgobur tas, aüg Gaad sü-
giueag-, gaaag saügead bakgag.

Mittwoch d. 17ten März

[illegible]

Donnerstag d 18ten März

[illegible]

[illegible]

Freitags d. 19ten März

[illegible]

Sonnabend d. 26ten März.

[illegible]

rugz sy z ussory Lirimary iyr
Moriyorry flbhgurn iyr xxhzgch
sühp dausbürry. Lüabrd gud xnyr
xxdcry sory bdyadnry nderüy,
höhp bygüa nihp baugr Mdai.
zh 3 srrayxry ühp iyr ladyzadn
soy sprydrdry ladhzaimarn mdn,
lan Ulyürhrgb hyuzzry gud
zohp ruyzhrgh iyr hürbiry iyb
ialadbarrry. Lubry nud zo,
buh hagdrry nüa ayrad zgüa
rad if, ddaubira nlad iyldiat
aüaysry sürn lub dobzüa. Ayy
xüaysury gud ssary lub irn
nüa Hayraddla, zo gud
xühp augry bugbzayyad zgp,
sry iyr nud 18z. padaüyrrip,
dag. Lüa Adobsinrad übru
bagd 1dagt xagabry iyr übru
zohp bagd bkpzghp.

Sonntags d. 21ten März

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Montags. 22ten März.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Dienstag d. 23ten März.

[illegible]

[illegible]

[illegible] 800 fl. [illegible]

Mittwoch d. 24ten März.

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

donnerstag d. 25ten mai

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Freitags d. 26ten May.

[illegible]

Sonnabends d. 27ten May.

[illegible]

[illegible]

Sonntag d. 28ten May.

[illegible]

[illegible]

Montags d. 29ten März

[illegible]

Dienstags d. 30ten März

[illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 31ten März

[illegible]

Donnerstag d. 1ten April.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Freitag d. 2ten April.

[illegible]

Sonnabend d. 3ten April.

[illegible]

500. der Jugend [illegible], als [illegible]
[illegible] Tochter [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonntag d. 4ten April.

Mein ist so [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
lag bis ich 4 Uhr [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Montags d. 7ten April.

[illegible]

502. [illegible]

[illegible]

[illegible]

ne igr ürngrng nüeang fixagsft
ci Lounng, igr gekz süchst nhre,
bri gudrg.

Mittwoch d. 7ten April.

Mie tuch Sordgüe, nüg Ldric,
bhgiahrd, nrd eürsfüks xin
gaien igr Hragiine ci stüdigr
güd gniennng. Lhehs Aslübhre
ih Daürgr ühs üg rün Ldric,
bhgihr, gr nün Hünsgrd nnr,
sügüdn giduvg. Uohs grdeb
nd lnrdfsühs, zagüreb mrgl
rün Drnnfag nd lnüngng wdr
nn. Hreag rif fy bnfüg, gr,
dag bnügd bhgsahghr, ügrhb
Engbüsag Hnnnrg uhsr lnrg.
gr nibrrennhgnrg. fbrgrb
bgüsfnna nhs ftün Hügnrd,
bnnng ci frsben rif Lhrsürd

Donnerstag d. 8ten April

[illegible]

Freitag d. 9ten April.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Montag d. 12ten April.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Dienstag d. 13ten April

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Mittwoch d. 14ten April.

[illegible]
[illegible]

 [illegible]

[illegible]

Donnerstag d. 15ten April.

[illegible]

[illegible]

510. yüd gohp aügay fiaeyghül ~~bü~~
ci Arcimayi~~ga~~ ye ühp ayf̄ fi-
aibin yhhp yzyh Atayday
oif adbinayfayh a ypiaward.
~~bag~~- Tarrinna ign fyzdayla-
ahaüwanyay igb gohpaüy bay
ih yüd aüghday: fy ~~Zabb~~ Pol,
Ihyghl ypiaward ci Faibca, ge
aad Chaary baaagay aalfhalay
yad. Rad Caaaad Bhahp füay
-fiaaw fiüd, aabe ad bühy bagd
aüghgdaayhay fiabo aaa, ahe,
oay igb, aabe aab Adbofaadl
Xahe bhyhahgia Ihaküdaa
Anaade ign ypid fby aad Adb-
fiaaaad Laügaga gühgaab
~~ba~~ bat aifhay.

Danatanadd. 19 tam bgol.

Mdia düaaa ühp füaa bhgifagy
igr aügaff, aad Daaaabaigaa

[illegible]

Sonntag d. 18ten April.

[illegible]

[illegible]

[illegible] 2 April

[illegible]

[illegible]

Dienstag d. 20ten April

[illegible]

514.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] **Mittwoch d. 21 [illegible]**

[illegible]

[illegible]

[illegible] Lehrich [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] 2 [illegible]

[illegible] Liebstadt. [illegible]

[illegible]

ust Utgehr huagen ign vrug bhengr
fukpert Ladx xagbn gugnd. Lub Is
Jalr vnga huvlhpn Kudhgr igr
wab bhphobt ditikbmaug hudgr
nst Ladxr. Lub labmagut wb
vdgerst xdobcag Utgidma, lau
gngr gur Xduallmaug igr
ftkgm buhp bagd emr. dugb
pedist xagra verd Xdalag. Lur
hdrahtr gugmag fbg ftolt eist
mimcuagag, gudr wdhg aug
udaufuhp manmon Lhobo gurh,
cadgab Mthxmmmvd fadrgau
vuxung gesthab ug Laumag
gmagmigm nib vast Utgidfign
friadg aiktag Lrgogangrd,
fed, gahhgr ugrd ~~hhff~~ aug,
xafuiadm baug gadvag. Maug
Lhigbhp vuga lidx agt gim

№ 6. bua xazybag ci bozag, zad ur,
for xdaobcazagnogauhb adaisfer.
Sud xüagnag ischb xagtx bkfebi
üst Xdalagzedif igr cauhgar
nag ob xagh sfg wad küdhgr
ub. Sügaug aunagcay qüd bhobe
bxsag ulgud bhobe X thauga
stobua igr aug Zaud Xagüs
ba, ur qüd igb ichhgaa zadif.
uagdag hürbeay. Xagg xüagxau
qüd vag bade hüzag elag hüg
üg aug Xedf fog [illegible] qüd uihg
düge zadhüg ab Xzagh. igb
Fischübert [illegible] igr boüg u. a.
[illegible] Xürfr daeseg,
[illegible] aüst güzag igr xina
düshr wadaihtag. Nüad xüagx
ab daubhreb nag bade hezag
ilaud Xsadaust ain nag

lendabom gahz in gahz lidtadnh
gafera ifu tyun gahz edabb
oidiat nhorbinig 2½ benifeny
bo unbi gudoinf ubony ik fafl
ingudny. Ozfafl Dinnadungd
udin gahz ddabnig. Gahz
Wubhz a bnfing gud lauf
lning oi, in nub nitza ftrbi
fufung gaun ocolndin ifu
fainad oudukzun un gud; ifu
kunynng elnyub funn Ozfafb
Dylga gahz fusfnudonf ifu
gufing oiadil.

Donnerstags d. 22ten April.

Mdin if bgoffnn ahz gudnad angz,
nahz Ozfalb finnad ladanoma
ftihz funn ugzng gahz Zdbong oi
nnydny. Lgud kunyzny ngad nsfad
edeub lub Zudga, zo gud lauf
ioyjny bniangn gud noinng

518 lüb wed Ehsexy tesst. Ehüd bene,
nay igb aüg'ge bessay üg ebuig
ery cid Malbiige Eeeyüebusy
bb übeu, ssy wed bshl beuue üy
igeegeied gegad lade, eesgi
eed ssy elay, ge elad wehs wid
Maslbeay bege gohs büge. Shy
eiiige eb üngay igeegeiedy
lade güsigeed igu wiihs web
buedühguy Eeyüebtuaig
üg aügad buiigee sehs Edobey.
bb hüreeu ug wed bshlad ess Mi
beu wb hüguegbuaügab igu
eeb seibe übeu eeü wohgssl
bueeshüss sedgüshuedue. Jss
2 loggüay eüd edbeu abeay
we ssab edbeu eeassess
ey sibeue, we eüd wür Tüsui
gehüey essee süeeldehgeay, we eb
sedgehguuuu übeu. Eehs wes leeay
iss 4 eeeygeey eüd eay lade güsey

Ehy Eseey wigs agüed sesse
boueeduay, eyee eheduleu bhsggeeti, eiigsa 1 zgse eüd leud Edobeay, ielad
beuiede beuigee sdssy iilade.

ighe hagra ogya Bitz üst thafre ga-
ust, ur nür Lzzahj, nüa gauay hg-
zenhagrizzay bagay gossnar, wapür
Mdagzorbag ü.Ü Ldüraen uffabalaa
gniay galag. Magg aünage ühg
stüin warst Lhitzahst gnagadnust
oudibary Mashbary wast Gitsüagbuüg.
fist Hbra fürdeay Mahardigr
drüga Lzzashbiga Bhgnamadaü.
Vay wad Stafflbaünaa dagay nün
zay buaushey Mahbory üstdazzay
füzaim ist bo aahgac naygpüd
ybg wad Ldazzagay boyge gahl
daldnmay vlay ny, ygo yüdlad
nidhg wür fadshüghbnar fibbühgno
lahogyna ydrag. Nüa ddagen
Bhgoaüc fuse fad ighz, wad Lazgür
buraüg, warsh zay, nüa laostübhgay
Nagh Halidaa, gig gnd ignyaa
ghgst wabt kür Bygga übhgüg.
radnar, nür Ddabrayad Raragher
wad waiuhstufühg Ai bagay.

[illegible]

Freitags. 2ten April.

[illegible]

Sonnabend d. 28ten April.

Mein ist 7 auragr üke ugwast ükesüko
üssad dakgurb swahest eidke weg
Sahe ialad weg Hüsuraybreraug
gake Laden, ge üke wia wükgu
berarüragna Diuge ranükgaum,
igriy m, ig weg uhla Hüg gake
Wuhlau, sead weg lade sriyg
ialad Lerawa Asyhag gake
Hüdge, geyüg üke ist to lepll
weüge berüalake ange aaddübeg
agdag, süabe üke bua südlau
aügeit bkeibuad ugükteg, gub
süke aüga sakla briyga aim-
güakst. Uke aüaga gig bo bkegah
üke lagyua lüb Ldabwag aim
aüd Kaibau, bo wabo üke aüa 4
briyeag üg $2\frac{1}{2}$ aüaga. Uke
bist lau Hüshüst, aüghast Lad,
aua sedlau, ge bük weg Ldaw
Hüdüarura aüg Lbrobkeobo

[illegible]

Sonntags d. 27sten April.

[illegible]

Montags d. 28sten April.

[illegible]

524 lhgzakgm am mur chaugm
mdnila chy glub ih rr. Magz
mdix uhp chaugn lradzadbkga
ddauka lih lyhmdighaguhahgad
gmih bun nim hzadaab lhgd,
mhay dazadudm gadnaybhh.
lhkp Murbkga mihdag uhp Mu
muhagmign uad Idmud nim
rad mdau ladgad lmdabcalub
ay muga luancahbkgaiga, gug,
mad ddlumr ½ bm. hy ddal,
ma,iga cuugcay uagy hugahla
brigm lub Lalbcalbudm, ah
hagchad uhbad agahaghucad
hagdad zubmad ubm. chud
admmay ugh ahhaug. budmigh
ma uhb uy mua girlbkga lud,
kga igmuy baugay ddnmag
:ga gad cuugcay nim nugay
agmdg chaan uidkp uug bkga
zub Magh iga mb Rodm chu
cagumo cidial gabg mad lumcah,

bkpri ga, ge irid Aurag ikbad
ghdun a uro.

Dienstags d. 27ten April.

Mtra ist 7 rimoge u ke stum bks
fegg igr Elgrindal urog Lora gaks
Ugadogar lub Sraigblaks, gud
alad sugtbialad ura Lordbdume
igr Astiad oradaur ialad rag
ladx ridkp aug Rodur gaks Mla
gai ug Ebuiguag. bibdubur
aug Frdurage seg augad bruru,
gua aug Rodu igr augadud,
kgr bo adobe gua aug Rigura
birast. Lid ruugrag ug Lurbsugab
(rad Astiad gaks Erubrag tas) bk sgab,
sarag igr bksulurag gaks
Dabkgtag, rabrag Durad gud
Olad urodbrad ubur igr ai
rast gud, ur id tas sum rurag,
rag. Kra Mard brad au sura
rarag ialad rim ras ladra igr
gusstasura seg Rigurg igr Lugrdg.

[illegible]

Mittwoch d. 28ten April

[illegible]

Donnerstag d. 29ten ~~Mai~~ April

[illegible]

Dienstag d. 30ten ~~Mai~~ April

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonnabend d. 4ten Mai

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible] d. 2ten Mai.

[illegible]

[illegible]

d. 4ten Mai.

[illegible]

gag zldä gadif igz bkgüag.eagi
xfiatfükp. Jsf 7 deüagerg gzd
güewid ueodre igr bkgsüdenb
laefaueeierg ügb geeire.

~~Dienstag~~ Mittwoch d. 5ten Mai

Mdia düern ükp füre bkgifagz
nire erg güfeerg dagz, eagz. dekprl.
ig erg loderrg füg igr aire düfzrd
gzedg beiabea fadrüg. Ghkp
eksübkge bgüdfera ükp füredpl:
fagz lüfsfürd igr eeüeere elagrl

Donnerstag d. 6ten Mai

Jsf gfüeerr ükpüeg eür brereer
ügr brüereea füd-euge Daüet,
eedier gfeaü ükp Jtkadfagz
erderr. Jsf 11 düeert ükp ialrd
~~Gfifeadf~~ zakp ~~Daubeeg~~ dezüg
ükp if 2 dak. Ukp bereür
üsf Rüdbkp el igr füebr füd
eeg Ukgüred fesfzeg geegdzr
üke ebr. Reaz ksfzeg fagdadr
~~bfifzeg~~ derredzed üg eeg

432 den von beyden Seiten geschlossenen Gang,
weg. Ich [illegible] 2 Zimmer die eine von
[illegible], [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] die [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible]) eine [illegible]
[illegible] die [illegible] [illegible]. Ich [illegible]
die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] um 8 [illegible] [illegible],
[illegible] die [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] um 6 [illegible] die [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. Ich [illegible] 9 [illegible] die [illegible]
[illegible].

Freitags d. 7ten Mai

[illegible] um 8 Uhr [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] 1533
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 2 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 1 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 1600 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Sonnabend d. 8ten May

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Donnerstag d. 9ten Mai.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Montags. 10ten Mai.

[illegible]

[illegible]
[illegible]

Dienstag d. 1sten Mai.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Mittwoch d. 2ten Mai

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

hütten, wobei wir überall auf
felsen sitzen und so einige
Stück zurück mußten. Nun gieng
es in 3/4 Stunde nach Rosenthal,
wo wir aber frühstück Mahl ge-
nossen und uns mit einem
Führer, ohne den man aber
nicht machen kann, durch den
Schneeberg den Ziel ersteren
Reise aufmachten. 3/4 8. von
Rosenthal [illegible] im
Walde die östreichische Grenze
In 1/4 St. kommen wir nach
dem Dorf Schneeberg, oder
Berge nennen einzelne Gegend
dorf gänzlich aber aus Schla-
ten Häusern bestehend. Nun
gieng es sehr steil und eine
unvorsichtiger gebahnten Weg
eine halbe Stunde auf höchsten
[illegible] auf den
Gipfel des hohen Schneebergs

Heimlich oben springt aus den
schönen Wolken, weiß darum
sein Schicksal, der ganz vollständig
ist. eine starke Quelle hervor.
Oben genossen wir einen Theil
weise die herrliche Aussicht. Lei-
der war es noch etwas zu
sehr trübe und wir konnten
daher bloß die Aussicht nach
Ratschen welches mit seinem
Schloß zu unseren Füßen tief
unten lag genießen, verlangt
aber auch nichts weiter. Vor
uns lag die herrlichen böh-
mischen Gebürge, rechts ist
fast das Riesengebürge und
weiter rechts eine Ruine be-
sih b. M. von Strey links
die man durchs Glas deutlich sehen
unten und die selbstgemachten und
Ratschen, kurz es war herrlich.

Wir umgiengen eben so ziemlich 540
den gantzen berg der erste Wü-
trich Umfang hat und giengen
dann vorzüglich nach der Sattler
nach Weigeltz ? wo wir bis ins
Voigtland sehen konnten und
wieder eine Ruine anmüthlich
Lomnitz bei Kornetz schauten. Ge-
gen 6 stiegen wir wieder herab
und gegen den bielgrund zu. So
kamen wir in die sogenannte
lange büchse. Ungeheure Felsen
massen umgeben und zwi-
schen sich wachsen ein bisch-
lein großen umgebrochenen
bäumen und Felsen Art und
es ist ein wilde Gegend bald aber
kamen wir in den eigentlichen
bielgrund und dann zu der
Schölichs mühle. Vor allem
zeichnet sich dieser Grund durch

542 die ganz eigne Form der Felsstü-
cke, nicht wie in den andern
Gründen ganze Blöcke, sondern
einzelne Spitzen in den abentheu-
erlichsten Gestalten eben
bald wie Kronen Thürme oder
Mützen gestaltet erhaben
sich über den dunkeln Fichten-
wald. So giengen wir bis un-
halb 8 fort und endlich recht
berg hinauf und wieder nach
Rosenthal, wo wir diesen Abend
auch ein ziemlich gute Betten hat-
ten.

Donnerstags d. 13t Mai

[illegible] 5 [illegible]
[illegible] 6 Uhr
und [illegible] Schandau [illegible]
[illegible] wieder [illegible] Aussicht [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

~~Hapa~~ ~~4~~ Xuabegialahi ihr hage.
hagyadbweduu ihr sod ihb wed
lorumeadlade. Ur ab olahahp
ab dertaymme yuu spud wedeu
aitnyoeby, wehp hiy eiathahp
gaxhauadu, yud uur hibbuhpu
dahpm bhpange dey Zudp auay.
oeay yud auhay hiaeyhut
uhb heubeayhaibe yo uuaaew
70 luyhuy buye, uur buhpuyd
Mahr nhab bah bm labwahhay
bhyiyu ihr yhauwed:sahpayheti.
yud eu ayeay wayy aib wed
buadabeu lub Siaeahy wedw
ye wed yuaeay yud ihr baheay
bo gahb 12 yuhp Udabway. yahp
lahbkpu auaya dhp uh wuadbhpu
bmwdw iyr gohhuua haeihe
Keuyau shy Ughmdispyhmahyad
~~yuhp~~ wed bua dahpm auw wdau
huhp ~~wid~~ ds. 12 beashhpu gew

Freitags d. 14ten Mai

[illegible]

Sonnabend d. 15ten Mai

[illegible]

[illegible]

Sonntag d. 18ten Mai.

[illegible]

546. Montag d. 17ten Mai.

Mdia xuaga ūhs adben ei bhsvag,
ladxagi ga bzdahs sūn ūhs sözig,
bedad Daube iga sahgwe wagz
sün Madrügzgrug buga Fdisa
adga Stüben lad wed Süz. Sosz,
ugsh iga wagz ashaug farit wed
Süz. Endsozsenne. Ghhz Zsüsha
asshwa ūhs ei bhs aiuhadzaa
gag, fed uaphwa ūhz alad, a
ad ei süd aaangaag gadiga
adam ūgz zig laü süd. Süd
sianag aiu weh Vagdsadta
sadis alahsüahs ab aiadhsad
sühsab Gaaaad gad iga adag,
tag ūlga. Füa wad Saad
sibenag güd aia wad Sadta
aasagiga ad taiaaa i igh 1/2
bhsa Sahga Ghzsügsiaaag
Gtid büa ūna laiad; adaag
gdialad güd süsh bzabe Gaadag

Dienstag d. 18ten Mai

[illegible]

Mittwoch d. 19ten Mai

[illegible]

548 genommen seine Expectorantia ist leicht
bis [illegible] er hat einige über-
an Husten. Auch Husten hat er
[illegible] und [illegible] ge-
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Donnerstag d. 20ten Mai

Ich [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] auf der Burgstraße
[illegible]. Es ist recht hübsch und
besteht aus einem [illegible]
[illegible] sehr kleinen [illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Freitags d. 21ten Mai.

[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Sonnabends d. 22ten Mai.

[illegible]

wag alxarsakgen, we frag igb zikgen
ugzagf, lan wad Fan. Ainwidun
digta, wad Rok. bubinuhe ige
wuf Armp. Astidanaftagz fihg
deuvgarg gfid cid. Bladgenwar„
dikgnubdarngzg darb, wie igb
bargd xine ninngrgf igu gahg
Calutad ugdaft Rinea angfew.
Gfid abcag wagg ug aingaf ug,
wdg Eadnunnagaibe, gwab alad.
bkgfahgward gad. Gahg Aulkga
fikgnwarg gnd aiiga Tidnuna
lant waft lidxaftadbrard biteaf
igu wagg finnn ukg fine bkg,
fagg igu finno Dgzahb fardif
igu xidagx finn ugzagigb Ugaw,
wad gz fag wia cgan bad,
xangunag fog Augu cif adbrag,
fagfa dakgua xine xeal.

Donnerstag d. 23ten Mai

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Montag d. 24ten Mai

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

554. ul igcengeiad beenagh Nayy abaig
zid. ye yeky Vlubkya gekaef.
uky lub il 3 bykitkeyeanna
len Neeena eeikelen zeeenne
xeuryee uky ssenn bkyaincheed
ye ladyyeedne ug eeey Ukeey
seadney yee slegdada beeireg
eeeg yadeeg iye yiid lub il
Ghnelay. Negy tast bkyaim
sad ei slud stuee iye ukyeneg
eeyy zeky eeyzebneigne eibe
tekh.

Dienstag bd. 25tm Mai.

Mda zeneeeeg yid ikbada tekh
xeue yeee sealbeeedy, iye yeedkeeg
lan Dbeeeb, ye yud eeb kskeyf
Skeenaileeeeg eeeeyeeeg Ukke
eeubkya zeeadeeeg yudeeabkye
nieeey Zelkitzf lan laht iye
ukye sabo adbee isseen bkyeeim
sedy lub il 4 ayekubky iye
seeeeyee eeyy sseen kik bzeeedee,

dag, ihr aurogx gohp is 8 cis dythe
ist Xahr ci gochag

Mittwoch d. 26t Mai

Mdia gohhra dhp biwaruob dakgus
lad Gürhugi gradag, wohpir ci
qagüx tafrag, jubo ad gükgus.
bilagbo xürogx ab siüd liuchagrau
füür wahs Ghwiddakgus. if G. Gehp
ulübhpr xdrugxag gid fiüria
Dzahb wüa güd ahgochrag
üzb dobagnugahs ihr aborg
Ag aüghad bicblicua bnüb. Magg
fakgnuag gid d dügag xdobarg
bgurauüadxagx wiekpb gühra
Cobagnugahihju tagdwag if
8cidiat. Ukp gnuura whp
fainua ~~wag~~ wüa adbuar Riehüg;
buwigua luaü adgaf dbirib
xagdüx, udaüfihp üid dxf.
wahg bbgaatgur ad buhp fiahe
Jürgr xi xalag.

Donnerstag d. 27ten Mai.

[illegible]

Freitag d. 28ten Mai

[illegible]

[illegible]

Sonnabend d. 19ten Mai.

[illegible]

[illegible]

Sonntag d. 30ten Mai.

[illegible]

[illegible]

Montag d. 31ten Mai.

[illegible]

[illegible]

Dienstags d. 1 tn Juni

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Mittwoch

~~Freitag~~ d. 2ten Juni.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

562 [illegible]

[illegible] d. 3ten 2 Juni.

[illegible]

[illegible]

Freitags d 4ten Juni.

[illegible]

Sonnabends d. 5ten Juni.

[illegible]

564

ist d. 13 ... [illegible] ... Wir giengen
über weg der genannte Schwedenstein
welchen Adolph [illegible] worden war, ist
ein großer ~~Inschrift~~ Feldstein, um den bäu-
me stehen. Alte Festungswerke [illegible]
chen hin u. hergehen dann kamen
wir in Lützen an. Sehen nicht als ein städt-
tischen, das alte Schloß, welches mit
einem Graben umgeben ist, [illegible]
[illegible] macht dies noch nicht zur merk-
würdigen [illegible] jedesfalls
nicht. Nun ging es in 3 Stunden bis
Weißenfels, einer ziemlich großen Stadt
mit 500 Häusern an der Saale. Als schön ein Schloß liegt
auf dem Berge über der Stadt. Schon weit
vor der Stadt hatte man [illegible]
Thal. Wir [illegible] unter [illegible]
worden, da [illegible]
[illegible] nicht fort kommen u. überhaupt
[illegible] wurden wir [illegible]
ungeduldig. Schwestern u. ich sahen uns
erst in der Stadt um, die [illegible]
alt aber hübsch fanden u. nahmen das
Schloß dann von der Landseite aus. Dem
[illegible] in der Ferne. [illegible] aber hatte
sich [illegible] aufzuhalten u. kamt und doch
als noch halb 2 [illegible] bloß
sehr langsam folgen. Wir giengen über

die Saalbrücke, immer links fort an der
Saale hin bis zu ein Wirthshaus wo
wir ein Stündchen die ärgste Hitze ver-
schliefen. Dann ging es ~~noch~~ 2 Stund
immer im Busch hin einen herrlichen
Weg bis Pforte. Dieses ehemalige Klost-
er jetzt Schule gewährt mit seinen Thürmen
einen einen herrlichen Anblick. Es liegt
ziemlich steil auf einem Fels-
ufer [illegible] an der Mühle, [illegible]
ein schönes [illegible] gegessen u. dann
zeichnete ich das schöne große Klost-
[illegible] u. [illegible] [illegible]
da sie nicht weiter konnten, in einem
benachbarten Dorfe, wo eine gute
[illegible] war zu [illegible] wichtig, wird
aber ~~[illegible]~~ ~~an~~ [illegible] die Saale über
einen Schleuse bei [illegible] Wehr
abgesetzt wird u. gingen in ½ St.
nach Naumburg. Der große Weinberg
liegt an der Saale von dem Dorfe
gleiches Namens [illegible]. Wir hatten
hier einen [illegible] der Stadt mit einem
alten Frau die uns doch [illegible]
gingen, doch [illegible] wir doch bei
[illegible], wo [illegible] bestiegen [illegible]
[illegible]. Sie besteht aus dem noch [illegible].

566. den Thorhäusern, worin ein Jäger wohnt
der Zugbrücke u. einem 10 Ellen
hohen Thurm, welcher der König-
strassen durch 5 Seiten von 25 Fuss
ten jetzt hat zugänglich machen
lassen. Von oben hatten wir eine
herrliche Aussicht von der ganzen
Marienburg, u. das Waldthal, nicht
gesehen u. überall fruchtbare Felder
unten hielten wir uns ein Weilchen
her auf u. wandelten herum, woselbst
geschenkt wird, dann stiegen wir
herabwärts u. zeichneten das
Schloss von unten. Leider ist die
Last zu lang. besuchten die Jesuiten-
stift u. waren nachdem zu Dahm,
als wir bald an einer Stelle, die
Mauer, die auf ein bauen, die unter
allen Leuten die uns freundlich ein-
zogen war, die nicht schrecklich gebü-
unhöflich war, wo es aber freilich
sehr steil war, bedauten. Indessen
wünschten wir unsern Zweck, uns
abzukühlen. Wir gingen dann
an der Mauer hin bis zum Lehrer
wir übergesetzt wurden u. brachten

treffen u. nahm sich halber Stündchen
des Nonnenbergs, welchen wir bei einem
herrlichen Abend um 9 Uhr kamen.
Wir hielten im blauen Stern vor
dem Thore an, wo es recht hübsch war.
Von der Stadt, deren über 1700 [illegible]
hat, sehen wir heute nichts, da es spät
u. wir müde waren. Wir aßen daher bloß
[illegible] dann zu Bette.

Dinstags d. 6ten Juni

Früh um 8 kam Lend. u. Patikowski zu uns.
Wir giengen mit durch einen Theil der nicht
eben schöngebauten Stadt nach dem herrlichen
Dom. Es ist ein herrliches ehrwürdiges
Gebäude, mit 3 Thürmen, deren einen
wir bestiegen u. die eine herrliche
Aussicht genossen. Von innen ist die
Kirche außer einer [illegible] Fenster und
Glasmalereien nichts merkwürdiges, auch
konnten wir die ganze Kirche nicht
recht sehr ansehen. Man wollte auch vom
~~Nonnenburg~~ Thurm
herab den Berg, welcher die Aussicht ge-
legen haben sollen. Von Nonnenberg
aus ging es in einem kleinen Stündchen
erst durch die Dörfer u. dann durch
durch ein herrliches Gehölz nach [illegible].

le. Das Ganze ist mit einer großen
Mauer umgeben, welche Gebäude, Gär-
ten ja ein Stück Wald einschließt. Wir
traten beim Thorwärter die Schule ein,
u. giengen dann über den großen
Hof in das Schulgebäude selbst, wo wir
in die Schüler noch essen und darnach
ein paar Auditoria ansehen. Lernatsch
kannte einige Schüler u. ich ließ einen
einen Mentmustal, einen Vetter der
Matthesius rufen, u. sagte ihm in dessen
Namen viel Schönes, obgl. [illegible] nachher
[illegible] und [illegible] herum. Es sind
eine große Menge Gebäude, die sich
manchen statt der Schwere, eine Lage [illegible]
die Zimmern haben einen besonderen
Garten [illegible] recht hübsch. [illegible] Neben u.
[illegible] die ganze Einrichtung ist wie
in Meißen, nur daß 100 Schüler sind.
Wir blieben hier bis um 2 und giengen
dann immer auf derselben Chaussée
mit Pferden links ab statt und [illegible]
in 2 Stunden nach der Rudelsburg. Schon
von ferne erblickt man diese herrliche
Ruine auf dem steilen Felsen am

[illegible] aber die Fenster. Ihr gegenüber
die beiden abgebrochenen Thürme des
Schlosses. Die ganze Gegend ist so reizend
[illegible], daß sie unstreitbar unter die schö-
nsten in ganz Deutschland zu rechnen ist.
Ich war noch [illegible] kühl [illegible]
[illegible] ziemlich hohe u. starke Thürme
u. darüber stand ein Schloss von
ungeheurem Umfang. Wir giengen nach
[illegible] endlich erklärten wir es
mit Mühe u. betrachteten es als ein [illegible]
[illegible] war. Wir zeichneten [illegible] Ritter
u. giengen dann zuerst in die [illegible]
[illegible]. Sie müsste sehr fast gan-
[illegible], [illegible] niemand bei
[illegible] berg u. hat
ungeheure Mauern. 3 Thürme
von denen ein großer u. ein kleiner
noch ganz gut sind. Inwendig sind
[illegible] Mauern u. Keller. [illegible]
[illegible] kamen
[illegible] u. ein [illegible] Patri
[illegible] beschreiben [illegible] beim Zoll
[illegible] als
[illegible] Patri. Mit diesem

machten wir bekanntschaft u. giengen
mit ihnen gegen 4 nach ~~der~~ Saaleck,
welches Schloß noch aus zwei ungehauenen
Thürmen besteht. Einer von diesen ist
zwar unverletzt aber doch nicht besteig-
bar; der andere aber hat auch vor
kürzlich durch ihn, dem die Burg gehört besteig-
bar gemacht. Peter kannte diesen und
holte sehr gefällig von dem 1/2 Viertel-
stunden entfernten Schulz über der Saale, der Schen-
saal. Eine [Schlüssel zur Wendel]treppe stehet in dem unge-
hauenen Thurm in die Höhe u. oben er-
ein im Geschmack der Ritterzeiten ge-
schmücktes Gemach, von wo aus und
von der Brustwehr oben am Thurme
man eine herrliche Aussicht über das
ganze Saalthal hat. Die 5 Thürme der
Rudelsburg, Schönburg, Saaleck u. selbst
der Lauenburg betrachteten wir es erscheint
ihr hohes Alter schon dadurch, daß sie sämmt-
lich ein gewölbtes Steinwerk doch ohne
alles Holzwerk haben, wodurch sie wahr-
lich der Zerstörung weniger preisgege-
ben sind. Von Saaleck aus begleitete

und da wir Abends an Helanken, schnell
warme waschen. Wir giengen vormittags
gegen 1/2 11 Uhr der Hitze schon entsetzlich
über Schlenmühl(?)
erst in 1 1/2 St. nach Camburg. Ich hätt
kümmerlich kommen. Hatte hart hier ist weiter
Stadt u. blieb daher dort. Zu Camburg
ist ein freundliches nicht unbedeutendes
Städtchen hauss beiden Seiten der Saale.
Wir kehrten hier in einem sehr guten
Wirthshaus ein das Jägerhaus. Ich zeichnete nach-
mittags einen andern Ansicht, den Thurm der
Ruinen noch von den ehemaligen
Schloss zu Camburg steht. Von Camburg
giengen wir noch in 1 1/4 St. durch eine
herrliche Gegend bei Mancksheim
u. zuletzt über Wiesen u. Busch wo auch
d. herrlichsten Waldblüten standen
u. mit einem alten braunen Rosen
stehts Saale war bei Dornburg einer
schönen Stadt mit einem Schloss
und Berg- u. Rheinwein an der Saale.
Die ist sehr gut wir kehrten wie
gleich im Schützenhofe einem guten
Wirth ein u. trinken herrliches Bier.

472. Jedoch ausstrich u. d. kleine [illegible] in einem
alten Schlosse, was freylich lächerlich war.

Montags d. 7t Juni

früh um 5 stand ich auf, trank meinen Coffee u.
zeichnete das Schloss, welches sich von der Mor-
gensonne beleuchtet auf seinem schmalen stei-
len Felsenberge recht gut macht. Dann
schlug ich den andern ab u. wir stiegen über den
hohen Schlossberg hinauf u. ließen das ächte
[illegible], das zwar nicht ausgezeichnet
ist, aber doch sehr edel, u. der Großherzog
[illegible] auch recht hübsch eingerichtet. Vor-
züglich schön ist die Aussicht von den Thür-
men von dem neuen Schloss. Wir gingen
dann oben auf den Bergen her, bis zur
hohen Bergkuppe, welche wohl die aller-
schönste Aussicht in die ganzen Gegend
hat, die Burg, alte Schloss u. nach durch
einen Steinberg auf das [illegible] kamen,
auf den wir bis zum Weinberg [illegible]
[illegible] Schatz einem [illegible]
Gasthof vorübergingen, wo wir herrliche
Beere [illegible] u. [illegible] zum Früh-
stück, den wir Noth gelassen war.
[illegible] u. bald kamen wir an den Schloss
u. in einen schönen Wäldchen bis zum Dorf [illegible]
Weinberg. Dann lag auch die Kunzburg [illegible]

schöne Ruine auf einem sehr hohen Berge u.
weiten nach Jena zu sehen wie auch einen
alten Thurm, den Fuchsthurm genannt. Wir
giengen nun in die Stadt u. nun [illegible]
Jena überauß 100 schritt mehr [illegible] sehen
würde. Es liegt ganz in einem Bergkessel
ist aber nicht recht freundlich, [illegible]
[illegible] Haus [illegible]. Die Vorstädte aber sind
der Mühlbergen, die höhe gewiß nicht [illegible]
Unrecht [illegible] der schönste Gegend Deutschlands
erklärt hat. Wir betraten noch ein Gebäude
[illegible] da wir aber hier keine Ruhe bekamen
giengen wir in den Weimarschen Hof.
Außer Studenten sah man aber keinen
Menschen auf der Straße, ob es gleich der 2te
Feiertag war. Wir giengen dann noch zu
einem [illegible] am Markte [illegible]
und besahen [illegible] Gegend [illegible].
[illegible] aßen wir und [illegible]
[illegible] Heinzelmann Ferdinand u. Stoli-
kowski [illegible] nach Weimar [illegible]
[illegible] besuchte [illegible]
hat, wir aber blieben zu Hause [illegible]
kam [illegible] endlich [illegible] giengen
wir jedoch [illegible] auf der Rosenmühle
einen [illegible] bei Jena durch
des [illegible] von [illegible] schon [illegible]

an die Quelle hin. Da es auch hier wegen der
großen Höhe nicht gestattet, giengen wir
noch ein Stündchen weiter [illegible] u. schienen
bald hin an die Quelle hin nach [illegible]
einem Dorfe an der Quelle wo eine [illegible]
Brücke ist. Wir wollten hier nächtigen. Die
Studenten die aber im Anfang wenig un-
freundlich schienen, suchten doch mit
ihnen Bekanntschaft u. sie kannten
mehrere Leipziger. Die Herrn schienen obgleich
sie die sie ganz ungezwungen sind [illegible]
liches leben sehen mögen doch [illegible]
hinzunehmen. Von [illegible] aus hat man
eine schöne Aussicht auf die [illegible]
burg eine alte jedoch war es von außen
schon nicht sehr bedeutende Ruine
u. bis Mittag lobenden. Wir blieben hier
ein Stündchen u. giengen dann [illegible]
u. badeten auch in der [illegible] im [illegible]
als gestürzter Werke, wo es recht hübsch
war [illegible] u. sehr nach einem
Elend. Dann sahen wir uns noch ein
wenig in der Stadt um, doch gefiel
sie uns nicht recht, assen dann u. schliefen

Dienstag d. 8ten Juni

Früh besahen wir unsere wechselseitigen [illegible]
und giengen von hier [illegible] einem

nicht steiler durch [illegible] allmählig herauf.
Nach einem halben Stündchen gieng
es einen Absprung links den Berg
berg durch ein Fichtenwäldchen herauf
u. in einer Stunde nach Schwarzbu-
rg, wo wir in der Schenke herr-
[illegible] frisch das beste herrliches Bier
u. Forellen bekommen. Von hier gieng
es immer gerade aus in 2 Stündchen
nach Mellingen und [illegible]
den Berg hin und über die Ilm in
[illegible]bach über eine brücke u. den Berg
herauf in einer 1/2 St. nach Belvedere
einem herzogl. Lustschloß. Das Schloß
ist auch nicht groß aber hübsch, [illegible]
schöner aber der große Garten, den
wir auch zum Theil besehen wegen
der Hitze besehen wie auch die Herrschaft-
häuser die sehr schön sein sollen
nicht sondern giengen in einer herr-
lichen Allee in 3/4 St. nach der Stadt
nach Weimar, wo wir in der Sonne
die andern trafen. Wir aßen erst
u. dann gieng ich mit [illegible]
Stadt zu besehen und das schöne neu-
Schloß, es ist 21 Fenster breit und

waren uns sehr zeitig, soviel wir sehen
konnten. Der Großherzog scheint ein gro-
ßer Liebhaber von Vögeln zu sein, er
nirgends sahen wir Papageien und
im Park eine Menge besonderer Vö-
geln u. fremde Hirsche. Wir giengen
über die Schloßbrücke hinweg rechts an
der Ilm hin. Bald kamen wir an einer Brücke
deren Geländer aus sonderbar durch-
artig in einander geflochtenen Baumstäm-
men bestand u. gerade die Ilm war
niedrige recht artige jedoch unbedeutend
hohe Felsengegend, durch ein Lustschlöß-
chen. Dann gieng es noch bei einer
Brücke vorbei und endlich zu einer
einzelnen steinernen Bank wo wir
uns an dem durch bezeichneten Fleck
ruhten. Das Wasser kühlte uns ab,
obgleich es bloß ein warmer Keller-
dunst war u. wir giengen nun bei
Goethes Landhaus, einem ganz ein-
fachen weißen Gebäude mit Schiefer
gedeckt u. Rosenhecken umwachsen
vorbei. Ihn selbst aber sahen wir
weder wir sehr wünschten nicht, jedoch
soll er nur noch eine Landreise ma-

sicherlich nicht schwer sein ihm vorgestellt
zu werden. Wir giengen dann nachdem
wir den Park noch ziemlich durchstrichen
in die Sonne zurück u. den Buchdrucker
Falkenrath, blieb aber zu euch um
morgen mit der Post zurückzufahren.
Wir giengen nach der [illegible]
den Berg hinauf ungefähr eine halbe
Stunde u. dann liebe durch ein Dickicht,
wie man es benannte, durchschön
lich Alleen im Walde hindurch
in 1/2 St. nach Büttelborn und dann
da nach Riedesdorf. Da es schon
dunkelte giengen wir noch bis
Radingsdorf u. da das hier ein kein
Leusehen noch guten Gasthof hatte,
giengen wir hinein u. fanden uns
auch nicht betrogen, denn Bier u. Betten
alles war gut u. wir machten diesen
abends noch bis gegen 10 einen
kleinen Bierkommers, wobei etwas
meinem Sohn dagegen gereist...

Mittwoch d. 9ten Juni

früh halb 5 giengen wir wieder fort und
kamen auf der Schnurgerad nach Darmstadt
dort einen sonnigen Weg bis auf

538 das Neue Werk, 2 St. wo wir ein-
kehrten. Rechts u. links lagen
auf im Thale eine Menge Dörfer
u. auch das alte, jedoch nicht bedeu-
tende Schloß Nebra. Vorzüglich merk-
würdig aber war d. Menge Kirch-
thürme die uns umgaben. Mein Mit-
arbeit gieng ab in noch 2 St. nach
Schwarzberge einem Städtchen.
Das alte Schloß war es von unten
scheint bloß Ruinen, wohl sind
2 hohen Thürmgewölbe unten Sehenswert
faßt nicht übel u. wird schon gezeich-
net. Wir kehrten im Schwarzen
Bär ein, u. das kam alsbald gleich,
wo der ... Superintendent gewesen
ist; ich kannte aber Wirth u. Wir-
thin kaum. Unter ihnen ehrwürdige
Stalgenossen sehr gut u. brachte
sich sehr ihr zusehen u. trank ...
mit Lachen. Schmidt gieng aus
mit bewußtsch zum jetzigen Superinten-
denten, der mit ihm verwandt ist
u. wir blieben in der Kneipe in einer
Ruhe u. erholten uns von der Hitze.

Nachdem hatten, welche bereits zu denen
bestiegen, den beiden hoch die gräflich
Holzer den Schloßberg herunter, jedoch
das immer den Ruinen, die sehr groß
u. schön ist u. deren einer Gebrauch
noch bedeckt ist, reicht, die aber eingebaut
wird u. ab daher zu ist. Man hat
oben eben eine herrliche Aussicht.
Nicht weit vom Schloße auf demselben
Berge, waren die Kegelschießen
der Bürger, wobei 2 oder 3 [illegible]
standen. Doch es war zu neblich. Gegen
3 kamen die andern vom Rhein
[illegible] u. wir giengen
gegen 4 mit einem jungen der
durch den Weg am Kupferberg schon
zu standen ist, als Führer durch
durch zum Berge hinauf, [illegible]
hinan u. nun ließ durch das
Thal auf einem Bergen
wie ein Bock im [illegible] (?)
einen Weg fortgingen, deren
aber kein rechten Weg [illegible]
verschlungen sind so [illegible]

480 u. bald an [illegible] 1 St. nach Hohen-
[illegible] kommen. Von hier giengen wir
nach ~~B~~ Klosterhaslau hier durch Dorf
u. bei einem Wacholder [illegible] links
einen Fußweg durch Feld der
[illegible] nach Burkhardswalde brauchte 2 St. un-
bekannte Wege. Hier war gerade das
Pfingstbier u. eine Musikbande
die in einem Schuppen [illegible]
Laube spielten, [illegible]
[illegible] auch gern [illegible]
Von hier ging aber 1½ St. immer gerade
auf einem [illegible] Weg bis [illegible]-
stadt. Das Schloss u. die Stadtkir-
che, wohin wir eigentlich woll-
ten lag aber [illegible], daß die [illegible]
[illegible] nicht mit [illegible], [illegible]
wir es nicht liegen, giengen
bei einer Mühle links über
den Fluß u. nun hier stieß bis
wir auf die Chaussee, die ab schon
9 Uhr u. wir sehr müde waren
nach [illegible] kamen. [illegible]

Schloß ist nicht schön, macht sich aber
doch recht gut. Es hat einen sehr
hohen Thurm, auch die Stadt ist
wie es scheint hübsch. Merkwürdig
waren 2 alte durch eine brücke mit
einander verbundene Thürme. In
[illegible] war aber darin einem
Schlosse gelesen aber gar nichts zu haben
der Mann der hier war sagte uns daß
im Lustschloss einem Gasthof wohne
wir eigentlich nun noch wollten
1 St. von hier alles bekommen würden
u. daß wir lieber nach Allmendorf
oder Alland dorf gehen sollten. Er
wollte uns auf den rechten Weg
bringen, wir verloren ihn aber
u. merkten bald daß unser
Weg stark vorrückte zurück ging
Wir bestiegen daher ein Mondschein
Weinberg, von dem wir aber nichts
sehen aber Hundegebell u. Menschen
geschrei hörten. So kamen wir nach
eine ungefähr 1/2 St. in ein Gasthof

582. doch scheint mir es die Leute wenn
langsam wir auch von einem
kleinen Jungen nach [illegible]
bringen [illegible], welches nicht weit
davon war. der Gesellschaft war hier ziem-
lich gut, so wenigstens bekommen wir
Butter, [illegible] die wir [illegible]
[illegible] nicht viel gereichet, doch noch
abends 6 – 7 Stunden [illegible] aushal-
ten, sehr gut bekommen.

Donnerstag d. 10ten Juni.

Morgens [illegible] 5 [illegible]
[illegible]
[illegible] Dobelaks, [illegible] 1757 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Dobelaks [illegible]
[illegible] 1797 [illegible]

zuks wed Raugsabbksfagr laudrau
aziwrg bkzfakpru fog zhauzouaoy
zlaubabbkzag Edaaeadz wal 3wrg fü-
fwatvdzb zuawadadukgwaw wg
23 Oktr. 1843. buza wdiazada gw-
ahzgsf wrg fwaeadzffag, rozng
bua ubra zaube flag zukgu. Chd
aurgkag zaudwed igr bsflag aan
rua iz korpauad a Rgribaa wra
bkzgid eadwaa fog Fadbalda, zaf-
kgab zud faaeag bugag, igrzaf-
bkgab lfebe 2 baigrah zaaeafaw
baugag fiafog ufzhiadfag bukz
ddkgw kiud fakgea zakz lfadbag-
aafb eagra. Ra zud zuad auf
ziadasbgaibo: wab lanfkgag ad-
awg, adgdwag zud aug igr zud
1f aug laiad zad, wad bukfad-
kow igb zud 10 ff. wud fadbazakz
Sauzoude zafkgab zakz 8 lwrg-
rag fbew ai wagdag. bd bofsaa
zif baudzag zasag ab dobolakz

[illegible]

ubrw. Jst l urishag ohrd zharnad al,
ühr him ürzbadz Gnazzkzag lrb
Madtdnzbunnorkw. ohr zhrd zdanad
dnzkzüzzag :ür urd oh zudag zdanad
üz ~~Him~~ bnhzbag or barüz. ohrd
bnzaug üzu xalrg boand ahza
dzad l.z Gnaug zndal, zudarlad
bühz zunidzhkhz rür.üzb lananzgag,
urz laiadz zühzu ozaüz
udaiuag. b. lozag zhrd ob bzhz
Gaüzuazui, ohr zhrt albuaiuag
ühui: Mobaa adaia izbadb lhza
ktab zrhz Gaizoux auozaug
Lna oazka Oarbuu znr zhkz
ihzaauzuad bof oaibbuaim,
zub urd bzrbo dbhz zudug
zud. Uz Gaizoux ubuu xabaud
Ghkzu Mardud auza bag
üzu d kaaibuad ulza ldazzo
ozu ulazzb zud zdaauad Madud
üz Hndzu, 2 laizuag fzz zünd.
Uhz ozazoe zhhz ulazbt oi Gr.
ladb. üzu uazz lhr oi lanuud

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Sonnabends d. 12ten Juni.

[illegible]

388. haüzoüxgakp Chvaglidx ci. Wäbm
aüg bkpoagab düaz saü pialbkpag
xadnag. Fag zugst igb bagd xiu
adu, igu zaüd vidkp büd ükp vagag
dadnag igu udagtag ist 8 Ustgan
lobtst 10 gogad oi lannar xüagag
düa Ust gathr vibnu bagd hagxnad
zükpu bagd pialbgg, uland vakp
zükpm gaabthükp.

Sountagsd. 13 2 Jdüi

bldaagam a latigr pa üstfadnadu
igu üks zaüd utsdag aiu vast Lagagr
bzüchuag aiu augstzdigaüxast
düzaa lüsh adu ühr hüabeag igbsd,
büzaag so'g vad Agagsadg üxadkp
xan bühzaam ihr vad ustgathr - li
fürmnax abe vad habnad haizün
vaüg adnüxad dagz süa. kükpad
zaitag podditagg übu vüg uü
vgsad Ladh. Chüd sadbükpavgsgakp
Wtükpa oi agxach, uünagivad
lod un ab bagd tahru, zugdskp

[illegible]

Montag d. 14ten Juni.

[illegible]

[illegible]

Dienstags d. 25ten Juni.

[illegible]

g lübbhgay tdnyst übery fadengehp 3 gr.
knim 8 ulaen fed dnübeny gchhey.

Mittwoch d. 16 Juni.

Medan annge ühg lhobe ug enghoffe
düist ihr habe engh Nüthimmnäng
und fodarg nün füd angerd lebkn
nor. Gehg Nübkga anaeu ühg
ain neg Mahgelöwng ihn nähffad
füw Modengngneg eist lond. lüktah,
ihr ist gehst 5 eist lestüh Gegehad
füm neist ühg lüb aeeng bhgüch.
nn. Regg anngeng geld gehg
bmannandüne eid Md. lokned
Unbenohe · Güd mdanng adbn
lhobe nüg angt ahned Fennend,
bhgag Me Fer. lagoffen elad lahe
teist nüt lokmodüg lehbm füae
ügheg 2 uloahenagh fog Ulgeth
Ungdag ihr aü gehst Mdaehadng
Ledb neden dügest ablhaihü
hgad lehr. Güdlhünlag lübeist
d. gnand gnahnend · ihb ihr nide,
beng · eh aü agang fed ang · ühke
dohp aüglübbhagai bernneng.

Donnerstag d. 17ten Juni

[illegible]

Samstag d. 18ten Juni

[illegible]

sugzbkzihuca, sado, Xdigodiga
ähda Chailad iga albcadraskiugt
sataibal bkzihuo iga sado wagt
ähz, Ake bkzihuc zad daksne
halbkz iga äkz babe zalag ägd
lau aäbkza. Lär abäkza bzad
bäa dockzia adiwäx alad bzaw
wad, ahb zäd aiw wah Akbar
häzwad wah Xadwag xawz
dag zadwg sga cidiat bazag.
zdwag bäa bazd igxacwag
iga huwwag ahag zad: sach
wag aikz zukza säwo igb ä
bzäkzag. Zäd hänbcag bäa
wzad hiwwag iga baräxaw
ahag äs Xadwag iga Chas
äuzbcaawb wab Mzibcab zadäs
bäb is 7, zo zad säca wag
saddag zaawd zadwag äcw,
xag, wäa Xahag wigdazudia
zad zadwag - bcaawwadwb bai
zhiwwawog igb zadaw - Zäd
xäwzag zohz iwag Azgwag.

Sonnabend 19ten Juni

[illegible]

Sonntag d. 20ten Juni.

[illegible]

fibruüx yadorz. Unzz labikzeraz züd
rdzorz Kh. drednezb, wed üs dizhz-
xdnerz dezzur. deb braucner: zb
Zaügzed, zoridhz nin dzzezüz bkzoz
Sibruüdcr Xalachbkzennu, zb zohz
Stogd vnd. Züd nuzcraz zahz wed
Zhfüwd üz nüzars Kzeuzaz ezükoz-
kzorz: izr od bebkzazlner achr X-
zöz lordf Xazon züre düzad
fordcr Zizorz. Ach züd ci Sebore
lafroz edrzorz züd ochrüka ei firuin
Szzz bkzsluern vnd izb ci dslübkzü
xzharozzennr izr üz beüzarh
Stdbi, zodaz düh zialbkzad
Xedrozz übre ein wed lidebird,
brr zezhu. Vb zud achab dekzn
zialbkz izr ribed izb zohz Sebz-
bkzal, 2 Xasoz, Sezbz üreohz zid
wür aüzr zid erezab zialbkz zed
izr d benizad Shrzhizabrüzad.
Xaeoz 4 aüzezaz züd zhraered
izr lahr üzb dlzrnerad, the züd
izb Zhavrra lahzadenz izr nzz
enzn b. i bünna lauh Xeodkiaz

bhgzauung gessnung, und eladgehn
ra ehud. Shud bnuugeaug eugandgehg
ugb Ulgeaneed, go fag und Ulhz
zag dreb bhgag, aug ahegeab Ushge
xeal ige uazg lub ist 10 uist Osthe.

Montags d. 21 ten Juni

Lssab xuuge gua uhsted. Gahp ssubhge
xauuxua uhp sog 4, go Uhx Lossaxu
zauuua ige xeuuge uagg suue Ulad
uigegeug ai bdtahb ug uag Xaduag
go gud Galadb udaueug ige ab
sud sueh labead xeuuueh ahb gau,
zuhp. Uhp xuuge gahp lub ist 10 i
Galadb, go ab sud ua zeagxed sua la
bead xauuuehse.

Dienstags d 22 ten Juni.

Mdi a geaeua uhg sauge Lossxau ige
xuuge ist 12 uid bdtahg suue ued uhg
bdahg ige ugd Geueug uid uua Sesse
suue xeal, su ue ued uhg bgueheggess.
Gahp Ussubhga ahb uhg ugb Lossai,
ust ai labt xeuuge, tess uug xeu
beab Xagsueuead ige labt sabi uah
geaxeug guhgeu geuds ab gada ud

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Mittwoch d. 23ten Juni

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

398. [illegible] ihr [illegible] ihr
[illegible]
[illegible] zu [illegible]

Donnerstags d. 24ᵗᵉ Juni.

[illegible] keine [illegible] ihr
[illegible]. Meine [illegible]
[illegible] ist 2 [illegible]
[illegible] ihr [illegible]
ihr [illegible]
[illegible]. [illegible]
[illegible] 1½ [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible], ihr [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible], [illegible]

Jaaben hü aran. leb & gudey duge
bhgdahy hühga dagea dagbhgag
w ige gud wdtalag igb fg angad
boeuwa cid ngeady, wdaglaghiad
üsl Rodwa ige Vikaxadgaibe ige
wdwway nim auge bagea ag,
wada buiwob igwad wagag aihe
bhgaiwhad gad. Aiabead daolahe
wahw aaday fihy ü awewo auy
bo bagwadladab Rdwwngdag, abe
ühe ab xad gühge ladaawa
l.l. ühe law üge aabwady
vawwadob ad bohhwa wehe iüw füd
aiw wia liadeag ai xagag ige
ad bhghix ab al. Lagyma adgig
gühge we ad wehe gohgaünga
ab füd ci gübeng wgig ! igaihe
wabang dübi ad adwag whihe
pd füd aibe. Vihe guaneaw üghl
wehe fagd Mdaüwbhgawwd ci
füd ci xawadaiw. bohhwa adaihe
bo aüg xagagaghülgad dagbhg

[illegible]

Freitags d. 25ten Juni.

[illegible]

Sonnabends d. 26ten Juni

[illegible]

Agrinhod ci flüd igr gid fabergyege,
hübkg. Dodpad alod bef Dilaf argy
bwirüs wig ühp Dg wag Lafhaxü
ïs Ioggra xahedgu gala ci föd.
Dr wd wia Xoüxed büahre, bo
bgüahuag güd Rimwdg abaf,
tory. Xaxarg 5 xüsegar ühpsüw
Ohpwinhedg adbr üg bwüg fadbe
ïgr wagy füad düzgaf Xdifahbad
gahy Dopfü ?? igr wagy güdwdci
Ohprinhedg igr gohp büb ïs Boi
Galadb.

Vamtagsd. 27ᵗᵉ Iüar.

Mdici xüage ühp adbar ci düzgaf
Mdagtobag Gahrad büa waf ühpgad
bwigar gagfag güff igr wagy ci ~~Dr~~
lof füra waf ühp büahrma. Ish
gofhrag güd wag Dofhr ~~afüghr~~
ïgr xüagrag ci bdtafb gorma
xagar ~~bdtafb~~! Galadbhgr Mr
füfüa alxrr mi mradr gdre.
Galadb wür Zlagrwig wür Lauhag
abrag füra igr wür Xalahh Ohprma

[illegible]

Montags d. 28ten Juni.

[illegible]

Dienstags d. 29ten Juni.

[illegible]

[illegible]

[illegible]. 1. Juli.

[illegible]

[illegible] 2. Juli

[illegible]

[illegible] 30 [illegible]

[illegible]

[illegible]

Sonnabend d. 3ten Juli.

[illegible]

Lebens gedient, ihr Charakter ein un-
gerd leichtfertiger Leib ist es Wurdebarg.
Als gud. ei Stücke verjagen Freiheit
gründlich gehe, er weiß es deutlich
Schöne Lesung, wenn gehen werden
gern weiter ihr sicherung gegen ei-
ein.

Sonntag d. 4t. Juli

Mein morgen unter Ehre ungern sitzen
blieb auf Dechen Schrank ihr Leben.
we angeg Anfang stimmt weiß gud
ist 12 Uhr Sommer gehe bezeug-
ten auf Empfinden auch Abends
mitlesen, und ich angenehm ferner
war. Als gud einige acht Arbeit,
Schwimmen kam uns ihr entgeh
Freude beim gehen gud Stand
Freyb etc. Als doch lange Lustbarkeit
gelang wag bitte weil beendigen
Freund ei brennen, an geschehen,
warf. Tagebuch ihr als ihr erlangt
bewegt Sache ihr reine. Schatz Lustbarkeit
beziehung und weiß einige sehr

[illegible]

Montags d. 5ten Jul.

[illegible] 10 – 12 [illegible]

Dienstags d. 6t Jul.

[illegible]

[illegible]

Mittewoch. 7t Juli.

[illegible]

[illegible]

Sonnabend d. 8t Juli.

[illegible]

Sontag d. 9ten Juli.

[illegible]

[illegible]

Sonnabend d. 10 Juli.

[illegible]

616 Pentage: 17de Maji

~~Ith~~ Moin audigaen ǵed ist 8 [illegible] hauzche
ihr gelig Xaitubhg ag tbeuigen igu [illegible]
dakgeeb [illegible] Ehiad [illegible]
oi [illegible], rlavlhobe aig
nhwaad [illegible] hammeab stadbe ludnaug
[illegible] aurge ab dakgmab [illegible]
ag Ahhe [illegible] Aae rad [illegible]
[illegible] bmig stibe, [illegible] rlad
lmaghobe gud [illegible] Ealuxtad rab
red lnabaeg [illegible]. [illegible]
bla, [illegible] bagd xine [illegible]
[illegible] igu bua [illegible] igb [illegible]
[illegible]. Xadnag [illegible]
stab stadbe [illegible]
[illegible] 4 [illegible]
[illegible]. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
2 lub if 4, [illegible]

[illegible]

[illegible]. 12ten Juli.

[illegible]

[illegible]. 13ten Juli.

[illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 14ten Jul.

[illegible]

Donnerstag d. 15ten Juli

[illegible] 7 – 8 [illegible]

Freitag d. 16ten Juli

[illegible] 8 [illegible]

Sonnabend d. 17ten Juli

[illegible]

[illegible] 83 [illegible] 12.

[illegible] d. 18[illegible] Jul.

[illegible] 12 [illegible]

[illegible]

[illegible]

Montags d. 19ten Juli.

[illegible]

Dienstags d. 20ten Juli.

[illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 21 Juli

[illegible]

Donnerstag d. 22 Juli

[illegible]

[illegible]

Freitags d. 23 Juli.

[illegible]

Sonnabends d. 24 Juli.

[illegible]

Sonntags d. 25 Juli.

[illegible]

bmeystrophe, med ny drei kgasb Xadmay 6 rg.
ny angeist dahgen gialbkgay Guartier
opzgur. Ryg murge ukp oi may ulag,
ueay ihr if 2 stum Dzgash ihr Mudu
gagmy ialvd Rugdag ihr fagvdr
ugrvda Vordmad zahz Foraszuu
usgsaft Xiron 2 bmigmay vid Haiz,
mixz. vh uber auy adlaad. thukgas
Gabmupga Fadaysch. Gad xuugmay
stun aug hand Ubzgmag ug mb
Gaaschgay fugmdd mast Radben ihr
bkgobeay kgadfugma, mb zadmd
bzabo lub if 6, zv qud nbay ihrpun
ued gad uugdeuayeay.

Mattagt. 26th Juli.

Zahz stubkgar if 10 seurge ukp oi Galadl,
eagay ukz ma kgadfugma uma ukp
xabmund zabkgobeay giumma lthz,
ma ihr mu stuhz umei oi Zubkga Siray.
Vhz abe mgad ua ihr Gual lub, if 2 um.
Paadmu umurge ukp ug 2 Lohmadu
ihr nagz lub if 6 stum bkgaimhaz ihr
Hofstraubkz luay. Gob ukp oi Radbea
tus ihr gad igb oi augzad bubmay,

coxeag, tist wad habuwd bhystu'''u alb
Lnaürnag, u ad igb wia Hahgdühgus lung
üag, uabc ab stürw wast ad stag kdobc
staward ürstad gohg b o xagun igurbc
ad xagc xaheastut übw. Gürdaiaypag
wagy oi Ubyoadüng og gür Ubpa
ad eoft ag aügag Hoeagshut sad Ubgü
düwingag igu wagg lub ist 9 oi Edwb
aiu wag Kadwag, alsharihs ab daa
harwa.

Dienstags. d. 27. Juli

Mdia tast bhystu''uboi agb igu hobgüdad
wa stüw baw Güahagwag, gahg'stabh
vosswa ad garwad tostag, tast alad
Küihgun igu ~~Uhg~~ fu gud gosswagw
had augu Oü büwa law Liheag st
hgag, wad alad Küihgun wa gad. Uhg
hüau wagwdag wad buawaw had ist,
igu xadxawa wagy lub ist 9.

Mittwochs. 28. Jul.

Mdia waaga dhg üg hauga Lohaxün igu
aügag bixaglhut ti bhystürwu wad haiaw
huwawax wadwawaagdux. Ei Uhübbga
abcag gür stüw Lhalab b, gp ühg hagoh
wag ab, üg Güawaaglad e igu wawaw
gaoxag wad Madüng giad übw, taggag

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Donnerstag d. 29½ Juli

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Dinstags d. 30ten Juli.

[illegible]

Sonnabend d. 31ten ~~August~~ Juli.

[illegible]

Sonntags d. 6ten August.

Hier ist Sand Pogynagehl Hauhger weder
erblt gemmenn. Verdeizgeschühg ain aug'
Rin baugad Ehnady. Eb lechaunna,
nrag büeaugnea buuiagerad, uauhg
zühgern churh. Ist 7 xuagerg qnüd gehg
Ealaxtaü qzgüg qüd ist 9 Tafag Kun
Rabrg qnd qüenad gühgen qrgh.
üarohg hdam bür gahgrek qid anga
hden Ehrto erne eeraedigtag gereneg
fürr ihl ist Rad wag gadist ihr qnid
gahgead lüb ist Sahang igr bhgelög
Stüfleade. Gehgead febrag qüd, qgr
xüngerg gehg weist ebrag Hahr
qüeaed weder. Bhb qüd ist 6 ci Kader
Tafag, qnd ehab ci eabhgfebeag igr
zenhegr ci Staibra. Chüd Sedbihgr
wag ehab Heraehühger, gehenag
xügerg bhgfebead, wed wüe Ugiad
elad qühgen nin lortah igr ~~Rag~~
Rüagerg agrhühg ci Ugüdüregb
üur elad gühgen e qnderg. Güd
qudnamag Engead lüb ist 8 qebür
Tafag, igr ebrag wagz lau ühr
zeg. Bhb qüd ci Staibiä Tafag, Hau
ar ihl ed bhgfebead, eab bhgfebi

 dingtdeo igr bün gara wag dig Mazz
bund arigbby hsearz igr hid digbran
xog ftirbang! Rah zgzeankgeoes
engtoaxz gsid zaz labazz igoa,
gaiod aib, wad niodio eeghamaggad.

Montags d. 2ten August

Gatgrab vbcagxdaga ühg oih Dgtga
igr bzdag fün ügh iolad igbade xa
bndüsea Rabbgdügeaa iga od xaligb
nihg dahgeo. Ehb ühg zahg Usübhga
nio wag Mahgiloaag trhz brfaz
uhhd nio fühg hobo igr ~~baugog~~ en fühg
ühg foahea wohg laig ~~[illegible]~~ zea da
Xoatgag ulndooag f zprih od
uhb igluod füdwad daiowagfiabi,
wa igu uohg baig. ~~[illegible]~~ an odro grar,
wa igr ühg gad nihg bo oih abci
wgih. Uhg füaeogaeea füd ragad
aigrngundab gathgab ühg nihg
angabaigea zdoludaa. Jhb
seioaga ühg füo Mad nihagar.
odbm ei angaothfh. Stüdga, wad
wür Uohgiund wab daihgah
wah wob Xad wag übm, eagai

[illegible]

62b [illegible]

[illegible] Maktehoix [illegible]

Mittwoch d. 4. August.

[illegible]

Donnerstags d. 5ten Aug.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 10 [illegible]

Freitags d. 6ten August.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible] etc.

Sonnabend d. 7 ½ August.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] d. 1? Juli
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

taggen vi stekgerg. Shekg 3lubkgraunge
rhg gekg rust Makgolrerg, go. ukg
viheng dzzuad vigheng stue bkgeuw
jedg rebstekgneu, stue ngst lemeh, rl
rhsuekg eb taheu dyud. Jst 6 lueneng
zud stue bkgrume eugest beuieng,
neg zekg Fzzkgrugneduengr zud
leu duueds Vkbeuna stekgeng igr
vnzz leu Nideeugb Stekgeng dsk
ureg., ue rlud zukgeu ur zeudeg.
Neged eurgeeng zud zekg lub ist
9 vi bedtekb.

Sonntags d. 8ᵗ August.

Mira lhal ukg zuu eurgezhukg
vi Sruiber igr euudeuu igr ceudkgg
ner. Jst 12 uduengr ukgeugeng hieng,
lhud vi, Ozzesk igr ungg zekg rest
bbeeng vi Ndeblkgteng dsg kg rb
ukg stue bkgeuineng g, dieskedg
igu Hosstmelkg udleu viur eneng
Sikgengzeudeeug, igr seg ur stdus
stekgdedeng ngerdg zekg Rekkeb
igr vnzz ug stekgdeder Lzeuzeg

[illegible]

Montags d. 9ten August.

[illegible]

Dienstags d. 10ten August.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Donnerstag d. 12ᵗ August.

[illegible]

Freitag d. 13ᵗ August.

[illegible]

[illegible]

Sonnabends d. 14ten August.

[illegible]

[illegible]

Sonntags d. 15ten August.

[illegible]

[illegible]

Montags d. 16te August.

[illegible]

Dienstags d. 17te August.

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Mittwoch d. 18ten August.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Donnerstag d. 19ten August.

[illegible]

Freitag d. 20ten August

[illegible]

[illegible]

Sonnabend 21ten August.

[illegible]

Sonntag 22ten August.

[illegible]

[illegible]

Montags d. 29ten August

[illegible]

Dienstags d. 24ten Augusti.

[illegible]

Mittwochs d. 25 t Augusti.

[illegible]

Donnerstag d. 26ten August

[illegible]

Freitag d. 27ten August

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Sonnabend d. 28t August.

[illegible]

544 uyrat ardvabomag Süwen. Ubüben
aüg hielbyabrbwarahyag iyr
aüg heinyhainwndaeab gaüabtyfle
hüd aeü ugaeag spst fadlne füght
ialad aüga Idiata iyr aüg agael
naabcyag wag bade güynib iyr
hüad füght ag wad hüada aüyaf
Uhitban güy lub agauga dähfa.
hüad aüayae al üstsad füght af
dagfädalag wedew üg aüyadgah
lag bewiyen widhy wag hahe agb
dadbwadyaibe, ye hüd aüghyizzag
bag hüad aeüyaeag yüd üg 3/4 buig
w üssad adaw wihy wag hahe iyr
aüg blyatagal ablyah wayy wag
lade hüawad higaiw yeh pogdag.
aüg buwady ag saiw wag Uhiaf,
sady aüyab blyhobeab wab liyeag
hainigaeag. Ub lnwagag hobe geh
2 adobia Uhiadha, cyüblyag wag
aüa hoüyag haibead hüa güyag
aalhaleus biyar. Nad aüga ye
sag güyaüg layg hana dahfaz
[illegible] aükta hiady. hüd [illegible]

Ich wollte es nicht [illegible] ein Mann ja den Kaplan [illegible] Dankt, [illegible]
zu besehen, daß [illegible] hülfe wäre, doch hatten wir keine Zeit dazu. Er [illegible]
zuletzt, daß soviel [illegible] gestehen wäre, und man [illegible] lustig gar nicht fand. O sancta

vidhgtdokgan sstab, cankgganong ab
rugg igr ocunghcag ggurabgahlon
bwigohgay lub Adegrbeanch, rohug
gud ist b dascag. chud canhgga nag
boahauhg vab destagnubkga bhgsobe
stim baugast ahnah lghdsta inag,
xeag nagg ug rua dgaugr igr nuab
bhgsobe gr gud alad gukgm stahbaag.
a ab ygkg cauanax gad, aungang
gud est bhgi hsaubnaad igu hudbag
igh nua bndkga aim bhgh ubangzah,
ghr gaxag nad Fogistagma nad
bugbuanh gugnad nast hanad stadl,
gadlnux ulen. dia bugu ug buaug
eagaiag igr sty 1500 ayglub nim hauz,
bneny laung. Shig xungaag ab
ust buidstbhgd unro lau nast tvabn,
ghkgag stagob i alad chsgcangang
igr likh liktai gakg bhgahtgiens
gr gud ialad nugag kkg lahg, nad
alad gua gud nib nad xdobag idiata
ndialad staghgistgh adobe baug
stike, stiabanag igr gig nugag adobay

[illegible]

Sonntag d. 29. August.

Früh gegen 8 giengen wir zuerst auf das große u. schöne Schloß, welches unmittelbar an der Stadt auf einem nicht beträchtlich hohen Felsen liegt. Es ist größtentheils neu aus dem 16 bis 17ten Jahrh. erbauet, bloss 2 alte Thürme und deren einen der Klaffer genannt schon Friedrich d. Streitbare erbaut

worden ist. Von den andern steht man
eben als Wetterfahne den keiserl. Adler.
Von auf dem Hof sah alles wüst u. leer
u. wir giengen bloß in d. Schloßkirche,
d. sehr alt u. finster war, da Licht da-
rin war, sahen konnten wir ziemlich
interessant, wenigstens war alles mit
Gold überzogen ist. Dann giengen
wir herab u. um den ganzen Schloßberg
herum, wo wir einen gutgekleideten
Mann, wie er sich selber nannte,
Hausmann, antrafen, der uns die
alles Auskunft gab. Er wies uns das
Fenster, durch welches vorgeblich Luz von
Verwüstungen des Prinzen entfahrt
haben soll. Es ist an der dritte vom
das erste im ersten Stock u. gegenüb
etc. Da aber seit jener Zeit das Schloß
umgebaut worden ist, so kann man
den eigentl. Fenster nicht mehr be-
stimmen. Der Hr. Hausmann führte
uns zuerst in recht hübsche Anla-
gen um eine Kirche herum, dann berg
hinab, wo einer ein Tempel war u.

648 beim Fräuleinstift vorbei, wo man
eine Gib sehr berühmt ist aber d. Stadt,
welche gross (1300 Häuser) ist u. viel Schö-
nes hat, suchten wir nun e auf dem
ehemaligen Klosters welches 1172 er-
baut worden ist von Friedrich Barba-
rossa. Wir giengen nun an den Teich
um welchen eine herrl. Allee steht
eine der schönsten Promenaden die
man sich denken kann u. dann
gegen halb 11 wurden von Altenbur-
g bei großer Hitze fort der Leipziger Chaus-
see wo sich d. Schloss am besten macht
bald gieng jedoch nachdem wir einen
steinigen Berg erstiegen bei einem
Zwerchhaus, zwischen Blumenbee-
ten u. lichte engl. Anlagen herauf waren
eine herrl. Lindenallee an, welche
aber eine Stunde fortgieng. In
Kobern 1½ St. v. Altenburg kauften
wir uns Birnen Brod giengen un-
bloß noch bis zum nächsten Dorf
auf der Chaussee hörte sie auf
u. wir giengen nun einen sehr

angenehmen Aussicht über gerade
aus auf Ragib zu. Es gieng durch Büsche
u. schöne Wiesen u. war daher sehr
angenehm. Ragib ist ein kleines Städt-
chen. Wir giengen hier aber durch
kleinen Fluss u. immer am jenseiti-
gen Ufer fort bis Nitzan einem
schönen Gute gegenüber. Hier gieng
es aber bis Wiesen durch eine Mühle
über den Jahrweg bis Chornitz. Hier
giengen wir über unser Hinreisen
nicht immer an einem ~~den~~ Manne hin u.
kamen so durch einen Schönbusch
nach Lobstädt, einem Städtlein, Nun
den n. Alt. mehr wir gegen halb 2
kommen. Wir bestellen in einem
ziemlich guten Gasthof den Vogel
bei [illegible] blauen an, erfrischten uns
bis gegen 3 mit Semmelmilch u.
giengen dann weiter bis Lob
Gressgeschen. Da es uns aber zu
warm war, nahmen wir hier
etw bis. in ein Wagen, der uns

650. gemeinlich denselben Weg den wir gestern
hingegangen der 5 Stunden zurück stehe.
Wir bemerkten noch Sonnenunter-
gang am Abend auch 2 blaue
Streifen am Himmel die sich bei
dem rothen Abend-roth sehr sonder-
bar ausnahmen. Woher sie kamen
konnten wir nicht bemerken. Auch
waren es keine Wolken. Gegen
[illegible] wird es Krieg.

Montag d. 30ten August.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Dienstag d. 31ten August.

~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 1ten September.

[illegible]

Donnerstag d. 2ten September.

[illegible]

652. gegeben, nachdem ich sie [illegible]
zeigen [illegible] alle [illegible]
bewahre ich sie [illegible] ~~[illegible]~~ bestellen [illegible]
[illegible]. Doch ich [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Freitags d. 2. October.

Heute Abend [illegible]
[illegible] bei großer
[illegible]
große Gesellschaft ungefähr 20 Perso-
nen junge Mädchen u. Herren. Un-
ter den Mädchen waren 3 Mamsell[e]n
[illegible] sehr hübsche Mädchen Mon-
Schauer, 2 [illegible]
[illegible] Henning
d. ältere Neumarket[illegible]. Man spielte
erst [illegible] mehrere Spiele
u. dann gingen wir auf [illegible]
[illegible], wo wir in [illegible] ziemlich gro-
ßen Saale [illegible] ungefähr ein[illegible]
[illegible] zu [illegible]
[illegible] u. mein [illegible]

u. blieben noch bis gegen 10 zusammen,
[illegible] dann [illegible] der [illegible],
[illegible] Spielereien, u. dann [illegible] noch
[illegible] mir sehr [illegible] gemacht [illegible]
[illegible].

Sonnabend d. 4ten Septbr.

Es war wieder sehr heiß. Abends um
7 giengen wir zu [illegible], wohin wir
zum Ball geladen waren. Es waren
ungefähr 25 Paare u. der Ball, da der
Saal des Hauses u. [illegible]
[illegible] gleich war, sehr angenehm. Ich
tanzte ziemlich viel, doch nur mit
Bekannten. Die [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] nicht mal mehr [illegible], [illegible]
auch bloß bis gegen 2, wo da alle
von der großen Hitze ganz ermattet
[illegible] waren, ausgetanzt wurde.
Ich fuhr mit Rudolf u. Louise [illegible]
heim. Sonntag d. 5ten Septbr.
[illegible] [illegible] [illegible] ist [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]

654 sün farig ldi wad i ge waft sedobe ag Oggaf
adben cif lihgag laatad iger reggenigs
dag gsid lawag. Rygg udam ükg
bheinhadg lan lugeb, gge ükgaber
ige seüriga süm ügf aüg brvad if
wüa bevaama gadiff, ige wagg ai Eholadt
Jef 5 xüagse ükg we güd gükgavi
bü ltahb aagag laggwag, gabgüd
adbea gofferwag, ci ldaüagb ge
Madrigagge Fasfün gad ige güd
lifgaa wdagtag, abcag ige aü
gag igeagai adg bgatwatosstag
wag. Ükg ica stükg ühb Mdai ag
ige faürgse bo süm ldaüag eif
wad bwdabea bzamcüad ag wabe
affa Haima bwagag Ehüalag.

Montags d. 6. Septbr.

bb dagaava udia, gaffma bükg
elad gahg dlübhge nim, ige gede
dakgeu bhgvag. Ehbg Zlübhge fag4
lüb b bzüahma ükg laaü diaffadg
lam üjstige bhgdad lidgüab ige
xüagse wagg ykg lüb if 8 ai bü
tahb ago bhgoag waafe gad, füm

ras gut regg hedaug eurgaug:

Dinstags d. 7ten Septbr.

Gahz rhübhea euega uhz gue aeageghz
füre bhgaiahadg heuueudagrag oi
edggedue ighe ist dnim reg Makzu
lareg, rge ab read eage herdged.
flergeb euega uhz ugb rhgeeaad rge
feg rue. bhgyaueoaad mafsihüe eal,
ige auga Ndaefuz Iea. beuuhedeug
bhfahüga hedfühz buga. Vughieb
lidaag güghaaug Vaeumad bgüafeua
rig ## Vulol Vudulda edbraadfühz,
heue read uüga hedfühza buaüsta

Mittwochs d. 8ten Septbr.

ub dagreuaa laugega üfsfed. güd
gpfhurag rlagub el baüuuuad ub
zageg, ue ab read gühgea fleae.
fühz ged, eeugeag güd eif [struck through]
bagbah Sigia, rge güd lib gehl
9 süre ugea wdaglag.

Donnerstags d. 9ten Septbr.

Vib gud haiue aug fübedalhabheuead,
urahz eeuega uhz ulagub füe bhaiu
hedg gahzdagfüb, rge güd Sige ige
[struck through] abhgtea udaraag ige bdaeagfeh
atrag. fhb güd hedaug bafaguehz,

b 36. doch sind gestern bey einigen Bekannten.

Freitags d. 10ten Septbr.

[illegible]

Sonnabends d. 11ten Septbr.

[illegible]

[illegible]

Sonntags. d. 12ten Septbr.

[illegible] 12 [illegible]

[illegible]

[illegible] 10 – 12 [illegible]

[illegible]

Montag d. 23 Septbr.

[illegible]

[illegible]

Dienstag d. 14te Septbr.

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

~~Mittwoch d. 15. Septbr.~~

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Donnerstag d. 16ten September. 1824.

Meia xuarye ukg ug staega Losseaua igr
gehg ulubhgea ug wur udegcorbuhgaleig,
war. hhb ukg sog er ci Kaiber tast, wrage
ukgaugeg lokam set bewud, webo
gud gehg lachug dauburg behuag, ol,
ehauhg ad bagd cregturr gaeurg vab
xerrel gab gud sed laihgua gelag. slagd
eauiga ukgai bedtase gu Lab ahh bhgaun
gud. bb gud bad Sibutaudatwedhgil
wea, Lohagure, Ligra etter iguaig
ved gaha brugaud Sauwrad ub
[illegible] siebldre aug derkgua gialbhgad
Lodh. bb gidra Suah eabigragigr
[illegible] ar alagrb xascaborg, berbcgud
edbru ist Vr mudra tesag.

Freitag d. 17te Septbr.

Shab eauage gua ustead. Gehg ulubhgar
Shulauhg ci Kaiber, igr reuage alagrb
Sur Mudrugugr cid Ne. Lubwrasr
gehg batraudure, ur gud alad Ghbr
aug beutdgehgag Shalarg, ur ab
uugbrrad gidra.

Sonnabend d. 18ten Septbr.

Ub sehgwrag bhgag bagd Suaha Brrieiob

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Montag d. 20t Septbr.

[illegible]

Dienstag d. 21t Septbr

Morgens fuhren ~~wir~~ um 5 Hünschal u. ein Freund von ihm auf ein Medicinae in einem Kirchgarten. Gleich beim Ausfahren hatten wir ein Unglück, da wir einen Weg den neben der Chaussee im Felde ging fuhren, der auf einmal alle war mußten wir durch den Chausseegraben fahren, was jedoch ohne weiteres Malheur abging. Gegen 7 kamen wir nachdem wir die preußische Grenze passirt waren, wo wir jedoch wenig visitirt wurden nach [illegible] zu einem Wirthshaus, wo wir bis um 8 Uhr blieben. Wir mußten hier 4 batzen bezahlen, einen Postzettel lösen, Pflastergeld etc. ungerechnet. Welch der Preußen! Um 10 kamen wir [illegible] nach Halle. Jedoch fing es schon an zu regnen. Wir besuchten im [illegible] einen der besten Gasthöfe ein u. dann ging ich mit Friedemann

664. den Hauptmann den wir auch unterwegs zwei-
ten Mahl kennen lernten, aufzusuchen, der
war aber nicht vorhanden. Wir besahen uns
daher bloß den Markt an dem eine Kirche
steht die 4 Thürme hat, deren beide vor-
dersten durch ein brückchen verbunden sind.
Um 12 aßen wir und giengen dann allein
da die andern beiden [illegible] noch nicht wieder
kommen durch das wirkliche Halle nach dem
1/2 St. entfernten Giebichenstein. Gleich
einem wundervollen Gegend auf ei-
nem hohen Felsen über der Saale u. besteht
aus dem neuen Schloße u. den Ruinen
des alten. Jetzt hat es ein Amtsrath ge-
pachtet der sich ein [illegible] gemacht. Wir giengen
in die Ruinen die in hübschen Anlagen
liegen. Wir besahen in einem Thurm
Ringmauern einigen Gewölben etc.
u. sind sehr interessant. Eine hübsche
Aussicht genießt man nach dem Peters-
berg zu. Dann giengen wir noch in d.
Garten dem Schloß gegenüber. Das
Ganze ist mit einem tiefen Graben
umgeben u. an einer Seite steht noch
ein alter Thurm. Hier kosteten wir
[illegible] u. [illegible] nachdem wir
giengen von hier nach Trotha wo wir

da es sehr heftig regnete u. alles draußen
ward einbahren mußten. Am Chaussee-
hauß hier am Ende des Dorfes gieng der
Weg rechts ab u. nach einer ... gieng
es nun auf den Petersberg den man uns
aus den Augen verlieret. Da wir schon
alle Hoffnung auf eine schöne Aussicht
oben aufgegeben hatten, da es ganz
u. gar trübe war, so war unsere Freude
um so größer, als wir bemerkten daß
es gegen Abend zu hell ward. Wir
eilten immer mehr u. kamen halb
5 im Wirthshauß am Petersberge
3 M. v. Halle. Wir eilten sogleich hinauf
u. zu dem Thurm, der auf dem Gipfel steht.
Und wie soll ich den Anblick beschreiben
der sich uns darbot. Ringsum ein unge-
heures Panorama vorzüglich gegen
Morgen im herrlichsten Lichte. Allmäh-
lig ward aber alles hell. Von der Mittag
nachtseite zeigte uns der Thurm u. wir
mit Hülfe Glaßes welches uns der Wirth
geliehen hatte sahen wir ganz deutlich
im fernsten Hintergrunde Magdeburg
weiter rechts, Cönnern, Löbejün, Bern-
burg, Calbe, Sternbach etc. gegen

666. Morgen abstand u. Wörlitz so deutlich, daß
man die Feuerwassen hätte zählen können
Wittenberg, nach Mittag Halle, Mag-
burg etc. Nur Leipzig konnten wir nicht
sehen, weil gerade daneben ein herrlicher
Wasserfall stand, die jedoch auch dazu bei-
trug die Landschaft zu verschönern. Beim
Herabsteigen sah man sehr gut. Auch die
Aussicht war wundervoll u. selbst der Con-
tor gestand daß er lange kein solche
schönen Abend gesehen habe. Dann gin-
gen wir ins innere d. Ruinen. Wir sa-
hen in den Ruinen der ehemaligen alten
Stiftskirche die von ~~Al~~ Conrad d. Gr. u. ~~Stif~~ stifter
~~ten~~ 1124 gestiftet ward, die Glocken-
thurm und einigen andern Gebäude
der im 16ten Jahrh. durch den Blitz zerstört wur-
den. Den Kirchhof ausgenommen alles Anmu-
tige daneben hat man eine neue klein
Kirche hingerichtet. ~~Al~~ Conrads Ge-
beine liegt in Stein gehauen u. der-
selben über ihren Grüften. In einer
andern Ruine gleich daneben glaube
man den Propheten wohnen in den Höhlen
6 Familien hinter Ballstände die ge-
nossen geringen Lohn bei ihnen wohn

dürften, weshalb alles oben darum voll ist.
Wir sahen die Sonne abends untergehen
u. mit ihren letzten Strahlen hinziehen
auch wir herab, voll von diesem herrlichen
Anblick, suchten uns durch Nachtessen
warm u. wollen nun zu Bette gehen.

N. Morgens. Schön macht sich die Gegend wenn
man sich gleich auf die Erde legt u. so hinter-
wärts die Gegend besieht.

Mittwoch d. 22t Oktbr

Früh gieng ich noch einmahl auf den Petersberg,
zeichnete die Ruine und sah mich noch mit dem Glase
um. Nach Abend zu war es sehr helle u. ich
sah vorzüglich Stellen welche ein Kloster ~~[illegible]~~ Thurm
[illegible] sehr altes hat nicht deutlich. Um 7 giengen
wir dann fort und giengen nach Drosik welches
ein Jägerhaus hat an dem einer schönen
[illegible] halbzerstört steht. Von hier giengen wir
auf eine Windmühle los u. erreichten das
Städtchen Löbichau. Hinter diesem Orte kamen
wir [illegible] wir uns Pflaumen gekauft
aber einen breiten und den Weg links [illegible]
ständigen Stellen u. einer [illegible]
Gegend durch das Städtchen Gerbig, wo
alles voll Juden war, die mit uns handeln
wollten u. es hier auch einen gewaltigen
Tempel mit einem hohen Thurme [illegible]
baut haben nach ~~[illegible]~~ Hermigk wo wir
uns [illegible] kommen hinterdrein

[illegible] nach der neuen [illegible]
Strasse ein u. giengen Abends noch die 2 Mei-
len bis Bamberg 3 Meilen von [illegible]
berg wohin wir gegen 4 kamen. Wir
kehrten in den goldenen Engel ein, wel-
ches uns aber sehr obgleich es ein guter
Gasthof schien, nicht recht gefiel, beschlo-
ßen wir weiter zu gehen. Wir kamen
über die schöne Brücke über den Main u. die
ganze ziemlich bedeutende Stadt. Dann
gieng es auf der Chaussee [illegible] berg
hinauf u. von hier präsentirte sich das
große ehrwürdige Schloß mit 2 schmalen
Thürmen sehr schön, zumal da es
von der Abendsonne beleuchtet ward.
Wir giengen über [illegible]
[illegible] recht weit [illegible]
[illegible] und [illegible] der Heiligen welches
ich dann in [illegible] sehe ein altes
Schloß hält u. schon mit Ferdinand [illegible]
[illegible] wollte. In [illegible]
[illegible] Rittergut ist [illegible]
[illegible] u. da wir im Gasthaus
welches ein guter Gasthof ist, nicht bleiben
wollten u. im andern kein Bette
bekommen konnten, so giengen wir

noch eine Stunde weiter zu einem nicht
neuen Gasthof, wo wir mit Mühe u.
Noth noch ein Bette bekamen.

Donnerstag d. 23t Septbr.

Früh giengen wir um 5 fort und auf einer
ziemlich schlechten Strasse, jedoch Chaussée
zwischen bloßen Feldern u. dem [illegible]
ein Haus 6 Stunden bis nach Magdeburg
wohin wir um 1 kamen. Wir mußten durch
eine Menge Festungswerke u. erhielten
unaufgehalten sogleich ein rechter Gasthof
in der [illegible] welche die Neustadt
[illegible]burg ist. Wir ließen uns eine Stube
geben, kleideten uns um, [illegible]
zu [illegible]. Glücklicherweise ist gerad
Messe, eigentlich mehr Jahrmarkt
aber, allerhand zu sehen. Zuerst giengen
wir in eine Bude, wo sich ein Jude mit Schein
[illegible] u. ein Mädchen mit
ihren Künsten sehen ließ. Der ließ sich eine
Menge Steine auf den Leib legen, das
war alles. – Der Kerl schien [illegible]
liche Gesichter, es war aber das Geld
nicht ~~werth~~ werth. In der andern Bude war eine
Thierbude in der [illegible] Löwen: eine Löwin
mit 4 Jungen von einem Monat, von

wenn der Wächter einen heraus nehmen und
herumlaufen ließ. dann giengen wir in
ein Naturalien cabinet, welches ich schon
einmal in Marienhof. Nun giengen
wir um den den [illegible] herrlichen Gebäude
herum auf den so genannten Fürstenwall,
einen Wall an der Elbe, von dem man
eine hübsche Aussicht hat. Hier ist in einem
daranstehenden Hause ein [illegible]
Bad wo wir uns für 12 gl. à person bad
ten. Alles war aber sehr schön einge
richtet. Magdeburg ist eine freundl.
Stadt mit 30000 Einwohnern. Eine Cita
delle, deren Wälle sehr hoch sind liegt
mitten in der Elbe. Morgen werden wir
uns noch mehr umsehen. Wir ließen
uns noch auf der Post einschreiben
u. zahlten pro Person bis Potsdam
3 r. 21 gl.

Freitags d. 24ten Septbr.

Früh giengen wir zuerst auf den alten Markt,
wo eine Bildsäule Otto I dessen Gemahlin
Editha Magdeburg erbaut hat steht. Er
ist zu Pferde abgebildet jedoch ist über der
Statue ein [illegible] Gestell auf
gemacht, welches gar nicht dazu gehört.

dann giengen wir in den Dom, wo wir einen
Hallischen Meister, mit dem wir umhergien-
gen. Es ist ein herrliches Gebäude. Vorn ste-
hen 2 große Thürme im schönsten gothischen
Geschmack. Vorzügl. sehenswerth ist da-
rinn ein Bild einer Fr. von Asseburg, die
wie man lebendig begraben ward. Den Todten-
gräber wollte ihr ein Paar der Ringe ab-
ziehen, worüber sie wieder erwachte.
Das Monument des Erzbischofs Ernst aus
bronze wundervoll von Peter Fischer 1497
gearbeitet. Es steht in einer Capelle
vor der ein künstliches eisernes Gitter
ist, an welchem unten an der Thür eine
Schraube fehlt. Hiervon erzählt man
der Teufel habe mit dem Schlossergesel-
len einen Bund gemacht, daß aber in
einer Nacht fertig habe sein sollen. Es
wäre auch bis auf die Schraube fertig
geworden u. an dieser mit ihm zu
einem Loch im Gewölbe, welches man
zeigt hinaus gefahren. In einem klei-
nen Stübchen hinter der herrlichen aus
Alabaster mit vielen Figuren gearbei-
teten Kanzel stehen 2 Bildsäulchen,
Kaiser Otto u. seine Gemahlinn dar-

 Bischöfchen soll die Capitels Abschreibi-
gen dienst haben, der vor diesem bis
im 12ten Jahrhundert von Bischof Udal
bert, dessen Monument auch hier ist
verkauft worden ist
hier gestanden hat. Das Monument der
Bertha das älteste hier von 947 ein
der Erbauung des Doms u. Stifts welche
ehemahls einen goldenen Altar gehabt
haben soll, welchen aber Tilly zu sich ge-
nommen hat. In einem Verschluß hinter
dem Hochaltar steht aber der interessan-
teste. 1. Tillys Helm Hand schuh und
Commandostaab. 2 Enthält Reliquienkasten.
In ihm waren allerhand Reliquien.
als z. B. ein Stück vom Brautschal der Jung-
frau Maria, ein Stück Krug von der
Hochzeit zu Canaan, ein großes Stück
Holz aus einem Nagel von Arbeiten
des Joseph im Garten gesehen, Palmen
zweige von Jesus Einzug in Jerusalem
von Steinchen die in der Wüste aufge-
en Brod waren und aber sollen etc.. Der
Dom von innen gewährt einen herr-
lichen Anblick. Er macht einen Maß
von acht großen Säulen, ist aber großer

als dieser wie es mir scheint. Als wir uns
alles besehen hatten und wir mit dem
Studio, [illegible] Halle [illegible] consultiert worden
war u. der uns viel erzählte lange genug
u. [illegible] zu den besten Conditoren hier
aus den beiden Messe, die [illegible]
[illegible] von Magdeburg ist. Sie ist aber
auch in der That sehr schön breit u. lang.
u. [illegible] Leipzig findet man keine solche.
Der [illegible] [illegible] haben wir
nur heute u. gestern bemerkten
eine Art der viel Ähnlichkeit mit
den altenburgischen hat, wenigstens
bei den Weibern der [illegible]
kurze u. enge Röcke u. starke [illegible]
haben. Um 2 fuhren wir nachdem wir
uns zu theurer Rechnung bezahlt hatten
mit der [illegible] nach [illegible]burg einem ziem
lich bedeutenden Städtchen. Ein Passagier
der auf dem Beiwagen seinen Platz
bekommen hatte, war zu spät gekommen
u. mußte [illegible] die [illegible] schon fort war
mit Extrapost bis [illegible]burg nachfahren.
[illegible]burg wo nicht lange angehalten
ward gieng es nach [illegible] einer
Stadt wo zu Abend gegessen ward.

wohin wir gegen 8 kamen. Da ich nun
[illegible] ward zu schlafen u. Reisege-
sellschafter ein alter Oekonom ein
Holzhändler ein junger Kaufmann u. eine
alte Mamsell oder Weib nur ich konnte
nicht schlafen. bald bemerkten wir auch
ein großes Feuer welches hinter uns auf-
gieng. So kamen wir gegen Mitternacht
nach Brandenburg, wo wir Kaffee tranken
u. dann gegen 4 nach Potsdam. Wir hatten
also doch 15 Meilen gemacht. Hier wur-
den wir nach langem Suchen im Einsiedler,
ich glaube den besten Gasthof hier aufge-
nommen. Der zuletzt angekommene Reise-
gefährte ein junger Kaufmann blieb auch
hier

Sonnabends d. 25ten Octbr.

Früh um 8 standen wir auf, tranken unsern
Kaffee u. wollten nun ausgehen aber
sahe da das Wetter machte einen Strich
durch die Rechnung, denn es regnete gan-
tz herunter. Wir wollten es zwar er-
zwingen aber es war nicht möglich und
wir sahen uns daher bloß ein wenig
in der Stadt um. Sie ist herrlich ge-
baut hat breite Straßen u. herrliche
Gebäude, eins der schönsten ist das
Schloß hier, welches uns gerade gegen

über liegt. Ueber einen Canal der mitten
durch eine Strasse fliesst, an der die Post
liegt steht eine eiserne brücke in einem
bogen die erste die ich sah. der Platz der da
vor liegt mit linden umgeben gleich
vor einer Kirche ist sehr hübsch. jedoch
ist es sehr tod in den Strassen, was auch
nicht das macht, dass der König jetzt nicht
hier ist. Wir liessen uns etwas zu essen
holen u. assen dann sehr gut 5 Gerichte
müssten aber auch besser bezahlen. Um
2 fuhren wir mit der Journaliere die 4
Meilen nach berlin. Hinter Potsdam
bildet die Havel einen grossen See wo-
von Stück im Umfange und daran
bei Spandau liegt, das Ganze macht
sich sehr hübsch. Um 5 kamen wir in
berlin an. Wir fuhren mit uns auf der
Post nahmen uns hier einen Kerl
der uns erst in den rothen Adler brach-
te wo wir aber kein Quartier beka-
men, da alles voll Fremder ist, dann
gingen wir unter geistlichem Rechen-
haus in der brüderstrasse in den Königen
Preussen, wo wir Quartier bekamen
da wir so nahe bei Lünaus wohnen
so gingen wir noch abends um 7–8
hin. – heißt Geheimer Oberregierungs-

676.

nath u. wohnt nur wenig Häuser von
uns in N. 13. Es sind sehr alte Leute sie
luden uns ein, daß wir allemahl zu Tisch
ein; was das beste Leben ist.

Sontags d. 26ten Septbr.

Früh als wir das Fenster aufmachten, ach keinen
Mühe und sahen wir nichts als Nebel dunkl
u. Regen. Es goß bis um 10 und noch hin
mal wolte. Denn giengen wir beim Schlos
einen herrlichen Pallast vorbei über eine
breite eiserne Brücke u. andre wird an Schlos-
kunst man beim Universitäts gebäude
ein ungemein großen schönen Palais vorbei
u. den Hauptwache wo die 2 schöne Bildsäu-
le von Marmor stehen. Links ist das
große Opernhaus. Wir giengen zum Gehei-
men Regierungsrath Beckedorf dem
len bekannten N. 4 wohnt dessen
Dacke Zander ist, aber nicht da war, so
erkundigte ich mich bei ihr nach ihrer
Schwester Seldorf geworden, hat den Schiffs
Commando gemacht u. steht in Stettin,
und mich ausgesetzt, da ich ihn sehr gern ge-
sprochen hätte. dann giengen wir auf der
Wachtparade wo herrliche Musik gemacht
wurde u. wo da ich zu einem Conditor
ich durchließ noch einige Torten u. dann
dann in meine Logis zurück wo wir
um 2 an der table d'hotes 5 Gerichte an,

gehoten. Ferdinand wollte einige bekannte besuchen u. wir dann nach Charlottenburg ins Theater fahren. da er aber nicht wiederkam ging ich ins Opernhaus. Es ist so wie von außen, auch von innen ein prächtig. Gebäude. Es hat 4 Reihe Logen ohne der Parterrelogen. Das Parterre ist wohl 3 mal so groß als d. Parterre. Da ich im ersten Rang in No 23 war konnte ich das Ganze sehr gut übersehen. Auf dem Theater selbst sind 2 königl. äußerst prächtige Logen. Das Ganze macht sie auf jemand der nichts an ein so herrliches Haus ist einen großen Effect, vorzügl. wenn es so voll ist als es heute war. Ich war mit 2 Damen u. einem Officier in einer Loge wo kann ich aber keine Notiz nehmen. Neben mir aber saß ein sächsisches Mädchen, welches aber sehr liberal schien. Man gab erstlich Graf Wetter ein kleines Lustspiel und dann der Barbier von Sevilla, worin Mad. Grünbaum die ich in Leipzig in demselben Stück sah [illegible] wie [illegible]lich sang. Nach dem Theater traf ich mit Ferdinand u. dem Lieutenant Busch zusammen, der sehr artig gegen uns war u. mit dem wir bis um 11 in dem König v. Portugal zu abend aßen.

Mittwoch d. 27ten Septbr.

früh um 9 kam Hr. B. zu mir, u. wir giengen
zusammen ins Schloß u. in den Marstall
wo wir herrliche Pferde sahen. Von da giengen
wir durch Arkaden an das herrliche Bran-
denburger Thor. Oben steht ein Triumph-
wagen aus Eisen gegossen u. dahin durch
in den Thiergarten, wo in einer Bude welche
Thiere zu sehen waren. Es war aber nur ein
Luchs, ein Steinbär u. eine Wolfsfa-
milie. Dann giengen wir in eine Kan-
nengiesserei u. sahen hier zwar keine
machen, aber doch Kanonen und schon
fertig abschleifen, bohren und
poliren. Dann giengen wir an das Zeug-
haus wo daneben Kunstschmiede Mör-
ser u. eine sehr große Kanone stehen
sie sind von den Franzosen die sie bei
Gibraltar haben gebrauchen wollen
erbeutet worden sind. Der Lauenwisch
mit halberhabener Arbeit sehr ...
Dann gieng es aus den Gens'darmen-
platz wohl einer der schönsten Plätze.
In der Mitte steht das herrliche Schauspiel-
haus u. daneben 2 ganz gleiche sehr
schöne Kirchen eine reformirte u. eine
lutherische. Wir machten dann eine
Visite beim Präsident von Schönberg
aus Merseburg Behrenstraße No. 69,

einem Freunde des Vaters der wir aber
bloß einige Augenblicke bleiben, denn
aber ausgehen wollte u. ich kaufte mir
dann mehrere Landschaften in Steindruck
der äußerst deutlich wohlfeil ist. beim
Zurückgehen fiel mir noch eine Obsthand-
lung gleich beim Schloß auf, worin
d. herrlichsten u. seltensten Früchte
sehr geschmackvoll in Körbchen ausge-
stellt stellt. Die katholische Kirche an den
Linden ohnweit des königl. Schloßes an
den Linden auch ein schönes Gebäude
ist auch recht merkwürdig. Am Länge
stehe ~~Dienstag d. 28ten Septbr~~ giengen
wir zu Cornand wo wir assen bis um 3
u. dann zu einem Regierungsrath Hoff-
mann der in der Lindenstraße N. 32
giengen der alte Vater d. Amtes
[illegible] ein Zeugniß auf unsere
Reise gab, daß wir eine Aufenthalts
karte bekommen können. Am 5
beim Buchbinder zu und [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

680. schmackvoller. Der König kam auch,
den so wie die ganze königl. Familie
der Kronprinz u. seine Gemahlin, der
Großfürst von Rußland ein langer
Mann, die Großfürstin etc. Es gibt
[illegible] seinen Logen der er da hat 10600 R
rechts u. links beim Eintritt ist eine
Restauration wo wir nach dem Theater
recht gut aßen. Da manchen bloß
Lustspiele u. Possen geben durch so
gab ~~[illegible]~~ auch Fräulein 2 : die Schwest
in Berlin u. die bei dem Hofmeister
v. [illegible] [illegible] privat. Es spielte
~~[illegible]~~ gut Hr. Angeli der Regisseur
u. die Madelle Bauer u. Madme Hunte
2 sehr hübsche Mädchen.

Dienstag d. 28ten Septbr.

Früh um 9 kam wieder Fuchs u. wir giengen
mit ihm auf den Wilhelmsplatz einen schö-
nen mit Linden umgebenen Platz auf dem
6 Bildsäulen von Generalen stehen. Gene-
ral Zietens Bildsäule ist unten am Posta-
ment mit einigen en relief in Mar-
mor gehauenen Darstellungen seiner Tha-
ten geschmückt, die anderen sind ohne Inschrif-
ten. Hier giengen wir die Wilhelms-
straße herab, wo die schönsten Palais

sind und alle Prinzen u. Prinzessinnen woh-
nen u. dann zu einem der vornehm-
sten Landschlösser auf der Charlottenstraße,
wo alles sehr schön u. ziemlich wohlfeil
war. Denn als es 11 war giengen
wir in die Ausstellung von Kunstsachen
die alle 3 Jahre hier ist. Sie ist in den
Sälen des Museums unter den Linden
u. bestand aus sehr vielen u. schönen
Gemählden, Bildsäulen, Eisengußar-
beiten, von denen manche wunder-
schön waren, Uhren, Porzellan, Krüg
aus Kunstwerken von allen Arten.
Interessant war mir das Modell einer
Lattenbrücke, wo das Ganze von beiden
ausgespannten Latten gehalten wird.
Da das ganze Militair heute einen
Manövre bei Spandau ausgerückt ist,
so war es in der Residenz viel einsamer
Mittags aßen wir mit Busch in unserm
Gasthof u. giengen dann mit ihm in
die Alexanders Caserne in der Königstadt,
wo das Garderegiment Kaiser Alexander
bei dem er steht liegt. Es ist ein unge-
heures Gebäude, das 3000 Mann darin

682 liegen fürstliche und Domherren u. dann
giengen wir in seine Wohnung, eine Viertel
u. Lämmer, der recht gut wohnen. Gegen
5 giengen wir ins Schauspielhaus, wo Don
Juan gegeben ward. Mad. Schreiber
sang recht brav die Donna Anna. Mad.
Milder die die Elvira sang ein wahrer
Dragoner ist nicht hübsch. Das Orchester,
woran jedoch Spontini nicht dirigirte ist
sehr stark, [illegible] aber sonst viel Vergnü-
gen. Dann giengen wir [illegible] abends
ins caffé national, einem der ersten
d. Stadt. Dorten hier unter den Linden.
Man speist sehr gut à la carte.

Mittwoch d. 29t Septbr.

Früh kam ein [illegible] [illegible] [illegible]
ein bekannter [illegible] Ferdinands der [illegible]
[illegible] ist u. wir giengen mit ihm
noch zu dem berühmtesten Conditor
hier Josti in den Colonnaden beim Schloß
u. dann in ein Gewölbe wo man [illegible]
[illegible] Sachen aus der Gußstahlfabrik
findet u. wir mehreres kauften.
Zu Mittag essen wir bei Lämmers, der
sich aber sonst gar nicht um uns bekümmern
[illegible] u. gar nichts [illegible] thun. Nach
Tische gegen 4 gieng ich [illegible] Linden
in den Thiergarten spazieren. Der

ob sehr hübsches Wetter war, war der Zulauf 683
von Menschen sehr groß u. aber auch
der [illegible] wie auf einem Jahr-
markt zumal da man das Militair
vom Manöver, was heute u. gestern
4 Meilen von hier gewesen ist zurück
erwartet. Merkwürdig waren mir
die so genannten Charlottenburger
Wagen, die beständig hin u. her gehen
u. wo ein Pferd 18 Menschen ziehen
muß, was aber auch bloß auf einer
so herrlichen Chaussee ~~[illegible]~~ mög-
lich ist. wie hier überall, wo man keinen
Steinchen sieht. Um 7 giengen wir zu
Busch nach der Wache auf der Königsbrücke
hatte. Es kamen noch der Leutnant Ritterberg
Steinbach Eberhard u. noch 1 hies. [illegible]
[illegible] Busch u. wir waren bis um 10
beisammen, wo wir, da die Offiziere vom
Manöver sehr müde waren auseinander
giengen. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Donnerstag d. 30ten Octbr.

Früh gieng ich zu Busch auf die Wache und

ließ dann in der Stadt herum, ich aber ging
einigen Geschäften nach [illegible] Fün[illegible]
Uhr [illegible] ist 3 Uhr [illegible] ich gehe
aus [illegible] Donnerstag [illegible]
[illegible] ich gut [illegible]
[illegible] gehe mit [illegible] bei ihm [illegible]
[illegible] Charlottenburg. Der Weg geht
ein Stück an der Spree hin bei dem schönen
Lustschloß des Prinz August Bellevue
vorbei auf einer herrlichen Chaussée.
Charlottenburg ist ein Städtchen be-
steht aber bloß aus Landhäusern d.
Reichen größtentheils Juden gehörend
und aus Wirthshäusern, das königl.
Schloß ist ein herrliches Gebäude [illegible]
wohnhaft königl. [illegible]. Den Garten
den wir zum Theil, denn er ist unge-
heuer groß, durchgingen, ist sehr
schön u. vorzügl. merkwürdig durch
das Mausoleum der Königin Louise
die 1810 starb. Das Denkmal steht
in einem prächtigen Gebäude aus
Marmor, inwendig ganz beklei-
det, mitten im Garten. Die Köni-
gin ruht darauf in Marmor,
der voll [illegible]. Auch ganz bei

das im Erdenkleid, dessen Falten
ganz herrlich sind. dahinter ist ein
sehr großes Fenster aus Spiegel-
glas, so schön daß man das Glas
durchaus nicht bemerkt. Die Castella-
nin die uns herumführte ist eine boshafte
u. [illegible] muß sie daher gut bezahlen.
Wir gaben ihr 2 Thaler u. fuhren
nachdem wir noch lange im Garten
herumgegangen waren aus dieser
herrlichen künstlichen [illegible] 2 Uhr
wieder nach Hause. Die ganze Chaussée
ist von hier bis Berlin mit [illegible] Bäumen
bepflanzt [illegible] vielleicht die einzige
in Deutschland. [illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible] No. 12.

[illegible]

[illegible] ich sicher [illegible] mich gewöhnigt zu haben.

Freitags d. 1ten Octbr.

Auch giengen wir nach der [illegible] buch im [illegible] No. 1415 gebäude wo das Naturalienkabinet von 12 – 2 alle mahl Dienstags u. Freitags offen steht u. man auch eine Charte, die deshalb [illegible] erhalten hatte, hingelassen wurde. Es war sehr viel Sehenswürdiges da, jedoch wenig aus vierfüßige ausgestopfte Thiere

aus dem Thierreich

wir desto schönern Samlung aber von
Vögeln u. Muscheln. D. Vögel vor-
züglich waren herrlich u. ich sahe
so viel seltene u. schöne Vögel. D.
Muscheln Samlung ist viel kleiner.
Die Durchgehung von d. Samlung bloss
flüchtig, da uns als Nichtkenner
auch bloss d. vierfüssigen Thiere u.
einige Vögel interessirten u. giengen
dann ins Caffé National wo wir sehr
gut u. theuer zu Mittag assen.
Hierauf giengen wir ins Schauspiel
haus u. liessen uns zuerst den Con
zertsaal, durch einen Entréesaal
der mit sehr schönen Dek u. Wand
gemählden von Prof. Bach aus Wal-
lob ~~[illegible]~~ geschickter geschmükt ist
weisen. man in den herrlichen gro
ssen Saal. Er vereinigt die gröste
Pracht mit dem schönsten Geschmack
u. ist gewiss das prächtigste was
ich sah. D. Büsten der grössten
Componisten stehen in Nischen
u. aussen den schönen Dek
gemählden 2 sehr grosse Wand

588. gemählde, Vorhänge u. d. [illegible] man
oben herum geht eine Gallerie,
wo der König seine loge hat. dann
giengen wir noch in das Zeughaus
welches sehr schön aber nicht so sehr
groß ist in der Garderobe, wo eine
völlige Rüstkammer war, spanische
u. Schwerdter allerlei, Flinten
u. allerhand mögliche, alle [illegible] von
Trommeln u. Fahnen. Alles aber
von Eisen u. ordentlich nicht bloß
zum Schein wie ich immer glaubte.
Auch oben in der Mahlerstube wo
decorationen gemacht wurden
giengen wir u. dann auf die Bühne
wo man uns zeigte die Maschine ~~[illegible]~~ zum donner
merkwürdig war. Es ist nehmlich
weiter nichts als
Blech, aufgehangen [illegible] in einem langen
[illegible] [illegible] [illegible] u.
durch die Ausdehnung entsteht das
Geräusch. Von hier giengen wir
[illegible] ins Königstädter Theater
wo man aber ein [illegible]
die beiden des Hagestolzen [illegible]
die Hagestolz wird von einem der

wandt in einen Jüngling, dann Mann
u. Greis verwandelt u. müßte
volle beiden der Liebe umgefunden. Es
war aber so wenig Sinn darin
[illegible] bestand nur noch ein Mad. [illegible]
[illegible] die alte Frau Rose, Spitzeder
als H. v. Kranichen u. Schmalker als
Spittelberin ~~gehalten~~ sehr gut gespielt,
gehalten wurde. Dann tranken
wir noch bei einem [illegible] Thor

<u>Sonnabend d. 2ten Octbr.</u> Hausfreund
früh um 9 giengen wir mit Busch in die Kirche
~~[illegible]~~, wo wir aber außer einer Menge
schlecht ausgestellter Kinder, Fahnen
u. Lampen nichts merkwürdiges sahen,
dann liefen wir bis ans Ende der Welt
zu der Thierarzneischule wo Busch seinen
Hund hingeben wollte, mußten aber
unverrichteter Sache wieder abziehen,
da der Hundedoctor nicht da war. Noch
[illegible] holte uns Busch wieder ab,
u. wir giengen durch die ungeheure
Friedrichsstraße, die wohl eine Stunde
lang ist nach dem Hallischen Thor
u. waren hier eine Viertelstunde,
besahen ein schönes Monument

690 welches der König seinem Volke hat
sehen lassen. Es besteht aus Gusseisen
u. ist sehr schön im gothischen Geschmack
gleich den vielen Säulen die man
noch oft auf gothischen Kirchen findet
In 12 Nischen die daran sind, stehen
12 Bildsäulen von Generalen, der
König mit eingeschlossen worunter
d. Namen der Schlachten, worin
sie siegten. Die Ganze macht einen
sehr guten Eindruck, oben ist eine
passende Inschrift. Ein Invalide hat
einen Baum hat d. Aufsicht darüber
er wohnt gleich dabei in einem
kleinen Häuschen. Nachdem wir
nun wieder durch den Brandenburger
Thor u. dann auf den Pflaster
vier Stunde bis zu Josty gelaufen
waren, wo wir uns erquickten, giengen
wir nach zu Hause, wo wir mit den
Lieutenant ~~Eberhardt~~ Eberhardt
Thee tranken bis um 9. Dessen der
und wir in Arbeit waren ist er
ich bin jetzt hier Referendar und
schrecklich stolz geworden. Sch~~…~~auf
ihn!

Sonntags d. 3ten Octbr.

Um halb 9 giengen wir zuerst in die Ma-
rienkirche die sich aber keineswegs
auszeichnet u. von hier in die Dom
kirche, welche der schönste hier. Sie
ist dem grossen Churfürsten, dessen
herrliche Statue auf der brücke steht
erbaut u. sein Monument steht
darinn. Sie ist würklich recht schön
nur sehr schmal. Der ganze Hof war
darinn. ~~[illegible]~~ Nachher besahen wir auch
noch des Lord Clanwilliams, welches sehr
schöne grosse Gebäude hat. Zu sie-
hen jedoch darinn nichts als einen gros-
sen Saal, den Feldmarschallsaal
so benannt weil lauter Feldmar-
schälle darinn abgemahlt sind. In
einem Kasten zeigte man uns den Na-
poleons Degen, den ihm Blücher
bei Belle Alliance abgenommen u.
dem Lord Clanwilliam geschenkt hat.
Wir giengen nach der Domkirche in
den nicht weit entfernten Monbijou
den Garten des Herzog Carl. Er ist
der einzige in Berlin u. liegt recht
hübsch an der Spree, ist aber ziemlich

gess. Mittags assen wir bei Lör-
werk u. wollten nachher die mit Büsch
spazieren gehen, liefen lange auf
der Heer herum, fanden aber kei-
nen Büsch u. giengen denn bis zur
Zeit d. Theaters mit zu ihm. Gegen
6 giengen wir aufs Schauspielhaus wo
man unter Direct. uns Direktion(?)
Junghans(?) die Vestalinn gab. Ma-
dam Schick(?) sang die Julia. Die Deko-
rationen waren auch recht hübsch,
das Schauspiel aber die Ballette, wel-
che in Berlin ganz herrlich sind, wo
zugleich 2 pas de deux zu [illegible]
werden die ganz weggelassen
hier sehen sind sie eine Hauptsache.

Montags d. 4ten Octbr.

Früh kam Büsch zu uns u. nachdem wir gefrüh-
stückt hatten, liefen wir bloss [illegible]
in der Stadt herum u. assen dann bei Büsch
zu Mittag. Nach Mittag nahmen wir
von Lörwerk Abschied, u. giengen in
das Königstädter Theater, wo man
[illegible] gab u. [illegible]
so vielleicht zu wandern sehen wurde. Hierauf
tranken wir bei Büsch mit den [illegible]. Mein-
berg u. [illegible] Thee u. kamen [illegible]

Dienstags. d. 5t. Octbr

Früh um 4 standen wir auf u. fuhren um 5 mit einer Landkutsche, einem sehr langen Wagen in dem auf jeder Seite eine Bank hinläuft, zu dieß 12 Personen darinn sitzen, bis an die Stelle der Potsdamer Chaußee, wo die Straße nach der Pfaueninsel abgeht, wohin wir zugang kamen. Wir mußten nun beinahe durch den Wald durch schrecklichen Sand waten u. kamen in einer halben Stunde an die Havel welche hier einen sehr großen See bildet in dessen Mitte die Pfaueninsel liegt. Sie ist durch ein königl. Lustgarten. Ein Kahn brachte uns hinüber u. gleich am Ufer empfiengen uns eine Menge ausländische Vögel, d. theils herumliefen, theils in Käfigen am Wasser eingeschloßen waren. Ebenso meist Wasservögel sahen auch eine Menge Papageien, ein sehr großer schöner Vogel mit rothem Kopf aus dem des Kanlingeiers Schlangengeschlecht, ein paar Paradiesvögel. Hinter dem Hause welches

594. gleichen Ufer steht, war ~~in~~ einer gro-
ßen Menge Bestien der [illegible]
den hintern Gallerien sind [illegible]
sehr viele Adler u. Falken. Einige
Schritte davon steht eine nachgemach-
te Ruine, die aber sehr schlecht ge-
macht u. ziemlich geschmacklos ist.
Wir giengen nun durch sämtliche
Baumgänge, ganze Schaaren von
Pfauen unter herrlichen Bäumen
bis wir auf die [illegible] Kirche,
wo man jetzt baut. Ringsherum
waren Umzäunungen, Hirsche,
wilde Schweine, ein Wolf, 2 junge
Bären, Känguruhs, Füchse u. eine
Menge ausländischen Ziegen. Von
hier giengen wir nach der sogenann-
ten Meierei, einige Schritte [illegible]
Ufer ab [illegible] am Ende der Insel
die wohl 1/2 M. lang ist. Hier werden
Schweizer Kühe gehalten. Wir sa-
hen jedoch nichts davon durchstreiften
nochmals die ganze Insel, deren
ungl. Pracht gleicht u. ließen uns
wieder übersetzen. Dienstags, Mit-
woch u. Donnerstags steht jedem

Aufenthalt waren u. es ist wirklich ein
schöner Ort hier. Wir giengen nun
nach dem Berg hinauf u. waren
ganz oben in einem Sommerhause
, von wo aus man eine herrliche
Aussicht auf den grossen breiten
See hat der beständig von Menge se-
gelnder Schiffe durchstrichen u. [illegible]
[illegible] hat. bald kamen wir zu ei-
nigen Gebäuden die in einem
niederländischen Geschmack erbaut
sind u. ich glaube das Lustschloss
heissen. Von hier kamen wir bald
auf die Chaussee, nachdem wir vor-
her noch eine schöne Aussicht auf Stock-
holm u. den See vom Berg herab ge-
habt hatten, bei einem sehr schönen
Garten vorbei, auf einer langen
Brücke über den Kanal u. durch eine
ziemlich lange Vorstadt in die Stadt Stock-
holm, wohin wir um 5 kamen, und
sogleich auf der Post einschreiben
liessen, unsere Gepäcke von der Land-
kutsche hohlten u. das Zimmer im
deutschen Hauß einkehrten, nicht
[illegible] verfluchten [illegible]

Nach dem Essen war unser erstes durchs
brandenburger Thor nach dem nahen
Sans-souci aufzubrechen. Das Schloß
bloß ein Erdgeschoß liegt auf seinen
terrassirten Anhöhe, deren einzelne
Terrassen mit Orangerie besetzt
u. mit Wein u. umgeben von Lor-
beeren wie ein Nadelgras bepflanzt
sind u. das Ganze gewährt diesen
sehr hübschen Anblick. Herrliche Mar-
morne Statuen schmücken den gan-
zen Garten. Wir stiegen auf den
Menge Stufen der Terrassen hinauf
u. fanden hinten an der andern
Seite des Schloßes einen sehr schönen
Säulengang. Gegenüber Ruinen-
berg mit einer ziemlich gross. u. künst-
lichen Ruine eines Tempelgeb. Da die
Fürsten von dieser Seite nicht ein-
gezogen waren, sahen wir hinein,
bemerkten aber außer mehreren
niederländischen Gemählden u. eini-
gen Statuen nichts merkwürdiges. Ei-
ne sehr hohe [illegible] erbaute Wind-
mühle liegt nächst dem Garten. Sie
steht auf einem Bau von 3 Geschossen,
dann kommen erst die Flügel u. oben
herum läuft eine breite Gallerie.

liste u. durchstrichen noch den Garten u. kasteln
dern: über das neue Palais dessen Schön
en wir nichts sehen zu sehen, da uns
die Zeit drängte, nach Potsdam zurück.
Hier ging ich an das herrliche Schloss
herum u. bemerkte hier den Bau
einer Brücke über die Havel-Schiffbrücke
Havel, der schon seit 2 Jahren betrieben
wird. Der Menge geschäftiger Men
schen links der künstliche Ruine des
Wasserbaus bergauf gegenüber, u. über
die breite Wasserspiegel der Havel
en, gaben ein recht hübsches lebendi
ges Bild. Ich sah mir dann noch das
schöne Rathhaus neben dem Schloss
an, auf dessen Kuppel eine große
vergoldete Figur steht u. einen
hohen Obelisk, dessen Bedeutung
ich aber, da ich keine Inschrift fand
nicht verstehen habe u. ging mir dann wieder
um 4 auf die Post. Aber erst gegen
5 kam die Postkutsche auf, die wir
eingeschrieben waren u. da sie schon
ziemlich voll war, so konnte ich bloß mit
stehen. Ferdinand blieb draußen
stehen, später aber bestieg er bei ...

698. wichtigen Platz in der sehr belegen-
den. Reisegesellschaft bestand aus
einem Professor aus Danzig einem
Sachsen der in Leipzig studiert hatte einem
Studenten mit seiner Cousine, die sich
beständig schmachteten, einem Becker
u. einem Kerl dem Soldat sein nicht
dieser Haufe fing bald nachher
kleinste auf unserem König an zu
räsonnieren, worüber ich denn na-
türlich bald warm u. so entstand
ein sehr heftigen Zank mit ihm, d-
der Prof. u. der andern, die ganz in
Angst geriethen endlich beilegten.
Wir fuhren durch beständige Fichten
wälder u. Sandwüsten erst nach
Belitz, wo wir im Rathskeller zu abend
aßen u. ich mich bei dem herrlichen
Mondschein ein wenig in der Stadt
herumsah. Von hier gieng es
nach Treuenbrietzen wo wir um
12 Uhr gerade ankamen u. Caffee
tranken.

Mittwoch d. 6ten Octbr.

Wir kamen nun noch über eine Sta-
tion, wo wir wie vollends eine
Stunde warten mußten bis der
Wagen u. eingepackt war endlich

halb gerädert in der elenden Postkutsche u. um 7 nach Wittenberg, welches eine Festung ist. Das ehemahlige Schlosse hat aber jetzt nur noch 2 Thürme die Stadt steht noch viel zur befestigung. Wir kehrten in den Nadler ein, erhielten auch von unserm schlaflosen Nacht, tranken Warmbier u. schickten nach Leopold Weber der hier auf dem Gymnasium ist u. bei dem Prof. u. Rektor Spitzner wohnt. Er kam bald u. wir giengen dann zuerst zu Luthers Monument auf dem Markt. Er steht aus Metall gegossen unter einem baldachin von Eisen mit der Bibel in der Hand u. die Statue ruht auf einem Granitblock von ausgezeichneter Größe u. Schönheit. Von hier giengen wir auf den Thurm der Stadtkirche die 2 Thürme neben einander die durch eine brücke verbunden sind hat. Man übersieht hier ganz Wittenberg u. genießt eine schöne u. weite Aussicht. Drei Glocken zieren diese Kirche von denen d. dr. größte 8 Tonnen.

[illegible] 700. Die wurde 1499 gegossen u. wiegt 10451.
dann giengen wir in die Schloßkirche
welche sich im Schloß, welches die Citadelle
bildet befindet. Sie ist sehr einfach
aber hübsch. In ihr sind Luther u. Me-
lanchton begraben. Ihre als seine
Grabschriften auf dem boden [illegible]
sind gleich neben ihren bildern [illegible]
denen der von Luther von Lucas Cranach
ist. Außerdem sind noch Johann der
Beständige u. Friedrich d. Weise hier
begraben u. ihre herrlichen bronze
Monumente sind von dem berühmten
Fischer der d. [illegible] Moritzdenkmal [illegible]
mich gegossen. Hierauf ist ein [illegible]
[illegible] von demselben Mann, den Lu-
ther in Luthers Stube stehen. Sie ist
noch ganz in demselben Zustand
[illegible] unzählige Namen verewigt
[illegible]. Peter des Großen Name
der sich mit Kreide über d. Thür ein-
geschrieben hat, hat man unterschl[illegible]
[illegible] Wir giengen nun nach
[illegible] unserm [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

auch d. Buch den Rückwege zum Gasthof,
da wir uns nicht lange aufhalten begeg-
nete ich einem jungen Menschen, der
mich grüsste u. mir sehr bekannt schien.
Es war bei näherer Erklärung Lange
den ich zu Ostern nach Schnepfenthal ken-
nen lernte. Er ist bald schon hier bei
den Soldaten geworden. Wir standen
uns sehr verwundert zu sehen u. an u. bei
Gold essen mit uns zu Tische. Nach Tisch
um [illegible] gingen wir (Lange mit uns) über die Elbe u. nach
Lübschitz, [illegible] Stunde von hier, wo Schaub,
ein Schw., der früher bei Jacobs in Go-
den Hofmeister war, Pastor ist. Wir
trafen bloss ihn an, seine Frau war wegge-
gangen. Er ist ein kleines hässliches Män-
chen geworden, freute sich aber sehr uns
zu sehen. Wir assen Pflaumen, u.
tranken Kaffee u. gingen dann gegen
4 Uhr [illegible] fort. Er u. Lange begleiteten
uns ein grosses Stück über durch schreck-
lichen Sand bis wir auf den Weg ka-
men. Hier trennten wir uns u. wir
gingen mit Leopold, der uns begleitete
nach Sigmund [illegible] von hier auf einem
Fussteige über einen Bach bis ein Stü-
[illegible] nichts bei einem Wegweiser [illegible]

und noch Kaffee tranken. Von hier giengen
wir einen recht hübschen Gegend aufstei-
gend, wo wir bei herrlichem Mondschein, da
es schon Abend ward, über Coswigk ein
herrliches Schweizerei welches auch be-
zeichnet ist in den letzten ... sehr
gut ist, nach Wörlitz gehen wir dann
kamen. Da aber Wörlitz ein großer
Umweg ist, so waren wir freilich län-
ger gegangen als 4 Stunden, welches die
Entfernung von Wittenberg ist. Wir
logierten hier in den 3 Linden einem
das nicht zu schön aber recht gut ist.

Donnerstag d. 7ten Octbr.

früh um 8 giengen wir nun aus den und
in den herrlichen Park, der rings herum
mit Wasser umgeben u. durchschnitten
ist, umzusehen. Wir kamen zuerst
durch herrliche Waldparthien zu dem
gothischen Hause, was im gothischen Ge-
schmack erbaut, auch mit vielen
Thürmen u. Thürmchen. Da man uns
dessen inneres als interessant ge-
schildert hatte, so ließen wir uns darin
herumführen u. fanden unsere Er-
wartungen nicht getäuscht. Hier giebt es
Menge herrlicher zum Theil sehr alter
Bilder, Harnische, Waffen aus der

[illegible] schmückten die Wände.
Die Fenster waren voll herrlicher sehr
kostbarer Glasmahlerei. auf andern
waren eine Menge Kostbarkeiten
z.B. ein Brevier aus geschmolzenem Gold
u. Rubinen etc, so daß man tagelang
sich hätte ansehen können. da wir das
aber nicht konnten giengen wir wei-
ter u. zuerst nach Floras Tempel, der
aber nichts als ein Bild säule d. Flora
enthält u. einige Blumenstücke. Von
hier gieng es nach der Kettenbrücke. Die
brücke die von Ketten getragen u.
mit Brettern belegt ist, steht wohl 12
Fuß hoch ober das Wasser u. ihr bestän-
diges Schwanken bei jedem Schritt macht
es verschiedenen sehr gefährlich. Auch ist
neulich ein Judenmädchen herabgefallen
[illegible] springen jedoch oft herüber u. hinü-
ber. Von hier gieng durch unterirdische
schmale künstliche Gänge zu der
[illegible], einem aus großen
Feldblöcken erbauten Ruin. Das
innere des scheinbaren Felsen ist schön
u. in einem der innern Gemächer
sucht hinter einem Vorhang ein

fleischfarbenen gezogenen Wand, der
sich nach einer Maschinerie herunter
herlassen soll. Wir durchkrochen alle Felsen
höhlen u. gelangten dann zu dem
gegenüberliegenden Ende der
Wand. Unter ihm ist in der Erde
die so genannte Werkstätte des
Vulkans eine schöne hohle Grotte.
Nun gieng es auf dem Damme hin
bis zu einer hohen aus Steinen her-
geschafften Säule, auf deren Fuß-
stuhl die Worte stehen:
Mögen Stunden u. Jahrhunderten
Stolz des ruhige genießen.
Diese Säule ruht auf einem Gebäude
in dem die Büsten sämtlicher Dessau
Fürsten aufgestellt sind. Dieß ist das
nächste Gebäude im Garten. Von
hier giengen wir immer auf dem
Damme fort beim Pantheon einem
sehr schönen nach dem Muster des
Römischen erbauten Gebäude vor-
bei, bei einigen Schweizerhäusche
hindurch nach dem Vulkan. Dieß ist
gewiß die schönste Parthie des Gar-
tens. Um den Fuß ist er ziemlich

hohen Felsens lehnen sich einige italieni-
sche Gebäude. Man durchgeht oft in
undurchdringliche Finsterniß einge-
hüllt die labyrinthischen Felsengän-
ge, bemerkt darinn ein vergitter-
ter, mehrere Tempel z. B. d. Nachts
d. heil. endlich oben zum Krater des
Vulkans, wo er noch mehr weil
sehen kann. Wir kehrten nun zu-
rück gingen noch zum Neugebau
einem Tempel bei welchem Schlos
hinaufgingen u. setzten uns in einen
d. Löcher oben. Das Schloß ist kleine
allen Seiten freistehendes, 3 Geschoß
hohes längliches Viereck. Ein breiter
steinerner Treppe führt zu dem Portal
hinan. Es enthält viele schöne Ge-
mählde. Die Kirche ist ein herrliches
im gothischen Geschmack erbauter
Tempel mit einem sehr hohen Thurm
den gothischen Geschmack fand selber
Fürst der verstorbenen Fürst der aller
Welt eingelegt hat sehr geliebt haben
dem alle Kirchen der Nachbarschaft
gleichen ihr darinn. Es sind alles
herrliche Gebäude. Nachdem wir

706. daß alles geschehen war, reisten wir und
giengen dann fort. Langold kehrte
nach Wittenberg zurück. Wir giengen
ein Stück fort, bis vom Wege links
der Fußsteig durch herrliche englis-
sche Parthien nach der Ruine, wo ich
eine Skizze etc. [illegible]. Nachdem wir
so 1½ Stunde gegangen waren
zeigte sich ein Wegweiser, welcher
den Weg nach Luisium auch einem
fürstl. Lustgarten. Er kann jedoch
mit den Wörlitzer [illegible] nicht
verglichen werden. Wir sahen
ein gothisches Häuschen, eine Ruine
einen Weingarten, schöne Alleen
u. links einen großen Kirschgarten
voll von Kirschen. Wir hielten uns
kaum eine halbe Stunde auf u. giengen
in ½ Stunde nach Dessau. Es ist eine
außerordentlich freundliche Stadt
an der Mulde, über die eine schöne
Brücke führt. Gleich links liegt ein engli-
scher Boulingreen, das große Schloß u.
wenn man hindurch geht der Markt.
Wir kehrten hier im goldnen Ring,

ein, hielt er indessen nicht lange aus.
Giengen durch den Wald, der ziemlich
bedeutend ist, hindurch u. über auf der
Strasse fort. Bald kamen wir an
ein ~~ein~~ gothisches Försterhaus mit noch
neuen Formen u. von einer andern
der Mond herrlich schien, aber 2 Stunden
durch dichten Wald, welches. bald besser
doch durch Hirsche erschreckt, die durch
das Gebüsch setzten. denn die andere
Seite war u. wir keine Seele begeg-
neten so fürchteten wir bereits da
der Gegend so nicht ganz sicher ist,
möchten im Wald angefallen zu
werden. Wir giengen daher sehr
schnell u. kamen als der Wald aller
war durch einige Villen nach Colbau.
Da wir hier nicht bleiben konnten
giengen wir noch 1/2 St. nach Neu-
stadt wo das ein sehr guter Gasthof
aufsuchen. Wir hatten 4 Stunden in
2 1/2 gemacht u. schliefen wir daher auch
durch einen leichten Wein.

Freitags d. 8tn Octbr

Früh um 7 giengen wir aus, nachdem
wir sehr wenig bezahlt hatten u. kam

708. Außerordentliche Sonntag [illegible] nach [illegible]
[illegible] u. von [illegible] nach [illegible]
2. [illegible] noch 10 nach Delitzsch [illegible] Ich hatte
ein kleines Nest erwartet u. war
daher nicht [illegible] als ich sah, daß
es 7 Thürme u. ein Schloß hatte. Ich
nahm mir hier, da ich [illegible] auf
einen Wagen warten wollte, einen
Boten zu meinem Ränzel zu tragen
u. lief nun die 5 Stunden bis Leipzig
in 2½ kam aber freilich sehr müde
nach Leipzig. Als ich hier [illegible] ich
mich [illegible] hatte zu [illegible]
[illegible] erfuhr ich da: der gute Gr[illegible]
war schon fast 8 Tage begraben.
Am 30ten Septbr. Donnerstag von 8
Morgen war er [illegible] mit Schlafen-
[illegible] mit seiner [illegible]. Er war
was man einen [illegible]
[illegible] u. [illegible] herzlich. Er wird
ihm manche Thräne [illegible]. Schon
[illegible] in d. Zeitung u. [illegible]
seine [illegible] abermals [illegible] der
gute [illegible] kam eine Stunde zu mir
[illegible] dem [illegible] u. [illegible]
u. [illegible] abends [illegible]

[illegible] Sehr [illegible] und [illegible] war [illegible] kam [illegible]. Schon [illegible] daß [illegible]

Sonnabends d. 9te Octbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonntags d. 10te Octbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Montags d. 11ten Octbr.

[illegible]

Dienstags d. 12ten Octbr.

[illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 13ten Octbr.

[illegible]

Donnerstag d. 14ten Octbr.

[illegible]

[illegible]

Freitag d. 15ten Octbr.

[illegible]

zlad gühgur hazea Ghalaz.

Sonnabends d. 16ten Octbr.

lub ühroist lebrorz aürze aadaua ihr
adlaumeaua ühr., urzz aüaza ühr aim
uaz züdthühz bhrorzaz ihr bazdad,
bcorz düdhgoru sod waist xedüstaubhaz
Ushoda bzuurcüuaz. lb bühr muhu
haurad Mahühü orzadiumra wazhüz
Korstadurb Adal tozzuua ühr alad
zühru stuzraz. starzrb aüazeaz
züd oi Chabbüxb, zo ühr stazdada
Latozzuua udauu; chur Kacstaz
ihr Ladzzadwaz. Uhr abc ad bur stür
üzarz ihr aüaza uazz stür oi Kach
staz, ob Ladzzadur oi üz baüzast
Chauliur! zohr Fabüudastua bühr
bhrhüuu. Süad labhz hobc Ladz,
zadur aim aüzzstrzh, ur zalaztuch
hab Lurila zohr uüza oi zadstüa,
urzarz übur 1 stür uaübast oi burstaz
ei cüazaz, aüz zauiat hazaubebad
zat Cadaaz uad sühr Lauua.

Sonntag d. 17ten Octbr.

[illegible]

Montag d. 18ten Octbr.

[illegible]

[illegible]

Dienstag d. 19ten Octbr.

[illegible]

Mittwoch d. 20ten Octbr.

[illegible]

716. [illegible]
[illegible]

Donnerstags. 21. Octbr.

[illegible]

Freitags d. 22ten Octbr

[illegible]

Sonnabends d. 23ten Octbr

[illegible]

Sonntags d. 24ten Octbr

[illegible]

718 ign gahs Ealuiland go hüh gud ungsarh,
ung gadag. Hlo gud gahl kr gig tehag
zidung gud üg anga buila caminghn
ign huerd bubleg gud scage ashang
lüb ist r ug wükter Daiks gohtag,
wüa ub weyl Dmag dehag angsea,
piassu. Jst r deh ugerhüks ung haüd
ign Mhobt staüdbrand uagta üks ung
dakgnn erlüseranerd hugg ign ugn
hüks nüa Lwabag. Düa migdwa
igb ühl Stedboa gerdst ign lahr leh
üed begg ign baunga bagd bkpeage
Medau hüut ügdag ezaü geabehg,
kgag Lloaks wadg. Hüd abeag zig
bagd eigr, rub üb u gagd, sibeng
alard ughu ea Xabkgükgmag hüut
ug gaadeg ign bua ug uag adbit ih
5 nim. Mia ünga hez uag bkpeabud
adenogsua igb zig hüah hg zdea, p
büa eaagabag gad ign Lwabagb
gudag dahs u aduine ign hirag
igb ung büa, ug Hoeab güe ügdau

Kirra oi labikgaz. Jst gebbt mighay
zud wder vast Whobtstaubrand zurnad
gadaug.

Montags d. 25t. Octbr

Mdia grenerag zud igbada Lohstaur
zeks ustubkgra aurogra ukz rugstagh
oi bdtachb igra alagrb zakz boishagr
zadb, vagzug zud ahhra Fogrnnad,
lochstag bohhag. Nb tafhag zokz
augura brtiragnag Haulzdra
igra Zarabkgta zug. Fibaadrast
zud Zoiba igra nbgra zaabchkga
dachbahh nadar. Lud bzurhragtzad,
zagzr igra zhakgrrag rrah bzah,
nrloh lub il 10, za zud ahhra
r. dagrag.

Dienstags d. 26ten Octbr.

Mdia grenerag zud igbada Lohstaur
igra zeks ustubkgra zurnad. flagrb
sauagzarg zud abbra oi Raugagb, za
zud abad rag Sugz Vagzt adanrag
igra ragrad adraukz dzurad nradra
sauagzarg igra nagz oi baudrnnadnl
zu. ab dakgra zoalbkz zur. bad

[illegible]

Mittwoch d. 27ten Octbr.

[illegible]

Donnerstag d. 28ten Octbr

[illegible]

[illegible]

Freitags. d. 29ten Octbr.

[illegible]

Sonnabend d. 30 Octbr.

[illegible]

Sonntags d. 31te Octbr.

[illegible]

Montags d. 1ten Novbr.

[illegible]

Dienstags d. 2te Novbr.

[illegible]

[illegible]

Mittwoch 1. 3½ Nachm.

[illegible]

[illegible]

Donnerstag d. 4ten Novbr.

[illegible]

Freitag d. 5ten Novbr.

[illegible]

Sonnabend d. 6ten Novbr.

[illegible]

[illegible]

Sontag d. 7ten Novbr

[illegible]

Montag d. 8t Novbr.

[illegible]

[illegible]

Dienstag d. 9ten Novbr

[illegible]

Mittwoch d. 10ten Novbr.

[illegible]

[illegible]

Donnerstag d. 11 Novbr

[illegible]

Freitag d. 12 Novbr

[illegible]

[illegible]

Sonnabend d. 13ᵗᵉ Novbr.

[illegible]

Sonntags d. 14 ten Novbr.

[illegible]

Montag d. 15ᵗ Novbr

[illegible]

Dienstag d. 16ᵗ Novbr

[illegible]

730. [illegible]

Mittwoch d. 17. Novbr.

[illegible]

Donnerstag d. 18. Novbr.

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Freitags d. 19ten Novbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonnabends d. 20t Novbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonntags d. 21 Novbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Montags d. 22 Novbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Dienstag d. 23 Novbr

[illegible] 100 [illegible]

Mittwoch d. 24 Novbr

[illegible]

 [illegible]

Donnerstags d. 25 Novbr.

[illegible]

Freitags d. 26 Novbr.

[illegible]

Sonnabends d. 27t Novbr

[illegible]

Sontags d. 28t Novbr.

[illegible]

gud, wagzeehagewwag gud: ig6 hagea gi-
dif lub aacwag g eacebeag gidi, ahs
fatef alad aageg adlaadhulgag
shawe cghulgag wad atahea lau
ad lauheg ige augag ayda flod gbua
nuebbg. Xocay 10 gude gahe hagde
dag Xod igegeduwag ciwcarbecage
wgige gig eaageeab Ulagag hebe
Ulgeadeadaca fuke ilad fukebg
lad, wagg ee aad baah bo lbgfbgh
gad bo La fi akefuhad gakeat dik,
ige fakeuwa heinad Logeiibueg,
bo vabe ake ocage giangahe gidea
Mab gialbgabwa laaa bgag aiai
wg lah gud aia faa. Gaaeah,
aa fbia ag igbad ad Ulagebaigee
abee: akflaaeeaa alad lobe aaga
Lobegaabea fag ag.

Mortenzetch 29ᵗᵉ Novbr.

Lhorb aagee gaa afhad Ulgbeag
olaheake adbee gahg d a Feibea xabeh
fag ge eakg if ghaaad aiaa: ige
deageeake ag fauge Lohheaa ige
alagrb ag igbad Ldaagahgag ai gagi
fedg go gudahgue fbleaa gedea

Dienstag d. 30t Novbr.

[illegible]

Mittewoch d. 1t Decbr.

[illegible]

Donnerstag d. 2t Decbr.

[illegible]

[illegible]

Freitag d. 3t Octbr.

[illegible]

Sonnabend d. 4t Octbr.

[illegible]

[illegible]

Sonntags d. 31ten Decbr.

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Montag d. 6t. Octobr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Dienstag d. 7t. Octobr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Mittwoch. 8ᵗᵉⁿ Octbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Donnerstag. 9ᵗ Octbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Freitag d. 10ten Octbr.

[illegible]

Sonnabend d. 11ten Octbr.

[illegible]

Sonntag d. 12ten Octbr.

[illegible]

[illegible]

Montags d. 13 Xobr.

[illegible]

Dienstags d. 14ten Xobr.

[illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 15 Octbr.

[illegible]

Donnerstag d. 16 Octbr.

[illegible]

[illegible]

Freitag d. 17ten Octbr.

[illegible]

Sonnabend d. 18ten Octbr.

[illegible]

746. Sonntags: d. 19ten Octbr.

Moia gud zdola ust di butsadaug ogsa
ai ukgsuks varsuhiama zamaa. Gud
bzuchusag stg 9 – laudzaza ust 1. Rag
aaoag gud izbag iga aaugaag ais
zdarbuaagua bigaa, ai rak gud
ai Zsubkga varlaaag gudag. ubga
dag zriaad Caadagaag adus igaa
magt 12. Zsb gud lau Zsubkga ab
adbaa dsal Gaug aadagtag, a
Ekg dal, gad ab Gaugabouc, Kaus
zaubc adag gaskga Sadgakba
zigaa. Roks bsdag lsa agaada
badaag ag aua gud izb zuhag
tshaag. Gud Zbalag lub ust 4 uks
saugua aagz dugaaa Lsbikga iga
aaaga ai Zaaagk, Radduagk, au
Ukg zukga adaa ai za badlask, ust
balod ai bukbask gska gaa aaa,
gagzsuks dalzuksa, aagz aaaa
bag iga aagz zuaad aabsaasa
gudt, ba aaba gud adba gaks
Ra ai ssaabaa bagsag.

Montag d. 20ten Octbr.

[illegible]

Dienstag d. 21ten Octbr.

[illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 22½ Octbr.

[illegible]

[illegible]

750. beag bgiichirag ygud ist Rödbkg lüshedne ihr ubarig engg igu ist kuigdag ygud giurnad nuod er igu befag ist 4 gaby Adobrnag, ge egud elad eda Kdobestinnrad Edagt nadenag.

Fredagen d. 24 Octobr.

Mdinghal ükgei Reiben igr krinmnesüd globe ungjab üg rad bnrennagigr xenxuna. Gaky Nübgya yossna ükytgagüib labikgag, nrdam ügyelardgükgen igr süarn fünn lard ygadneigr Güginadbnang gard ist, nüdükndam. Ist 5 ynadn laügt Pennadkabkgnadun, igr ükg lüts st eab bad Kdobesnnadb sadsükga aoheagüJst, aüg bkgenerb dabkgaygt. Ugasüib bess ei süd yokg aüyabuigreigr yed Ghürlag myggei Rotbon.

Lördagen d. 25 Octobr.

Ub gerd rad adbnar Maria adneax igrükh aünge ist Gei Güginadbnaigg gogüg aikg ladygadin dask. Güdxüagergmyggei Ud hagnü ge güd bo gua ügnadtangohübkgag üdkga aüga Sagarlabiggana ueb Janbang udnnag.

[illegible]

Sonntag d. 26 t. Xbr.

[illegible]

Montag d. 27ten Xbr.

[illegible]

[illegible]

Dienstags d. 28ᵗ Octobr

[illegible]

Mittwochs d. 29 Octobr

[illegible]

[illegible]

Donnerstags d. 30ten Octob.

[illegible]

[illegible]

Freitag d. 31ten Octbr.

[illegible]

Sonnabend d. 1. Januar 1825.

[illegible]

Sonntags d. 2ten Januar.

[illegible]

Montags d. 3ten Januar.

[illegible]

 [illegible]

Dienstag d. 4t Januar

[illegible]

Mittwoch d. 5t Januar

[illegible]

Donnerstags d. 6ten Januar.

[illegible]

Freitags d. 7ten Januar.

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonnabends d. 8ten Januar.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Montags d. 9ten Januar.

[illegible]
[illegible]

[illegible]

Montag d. 10ten Januar.

[illegible]

Dienstag d. 11ten Januar.

[illegible]

Mittwoch d. 12ten Januar.

[illegible]

[illegible]

Donnerstags d. 13t Januar

[illegible]

Freitags d. 14ten Januar

[illegible]

[illegible]

Sonnabend d. 15ten Januar.

[illegible]

Sonntag d. 16ten Januar

[illegible]

Montags d. 17ten Januar.

[illegible]

Dienstags d. 18ten Januar.

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Mittwoch d. 19ten Januar

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Donnerstag d. 20ten Januar.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Freitag d 21ten Januar

[illegible]

[illegible]

Sonnabend d. 22t Januar.

[illegible]

Sontag d. 23t Januar.

[illegible]

Montags d. 24ten Jenner

[illegible]

Dienstags d. 25ten Jenner.

[illegible]

Mittwochs d. 26ten Jenner.

[illegible]

Donnerstags d. 27ten Jenner.

[illegible]

Freitags d. 28ten Jenner

[illegible]

[illegible]

Donnerstag d. 29ten Januar.

[illegible]

Freytag d. 30ten Januar.

[illegible]

[illegible]

Montags d. 31ten Januar.

[illegible]

Dienstags d. 1ten Februar.

[illegible]

~~Mittags~~ Mittwoch d. 2ten Februar

[illegible]

Donnerstag d. 3ten Februar.

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Freitags. 4ten Februar.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonnabend. 5ten Februar.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Sonntag 61. 6te Februar.

[illegible]

Montag d. 7ten Februar.

[illegible]

Dienstag d. 8ten Februar.

[illegible]

Mittwoch d. 9ten Februar.

[illegible]

Donnerstag d. 16ten Februar.

[illegible]

Freitag d. 17ten Februar.

[illegible]

Sonnabend d. 12ten Februar

[illegible]

Sontag d. 13ten Februar

[illegible]

Montag d. 14ten Februar

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 16½ Februar.

[illegible]

Donnerstag. 17ten Februar.

[illegible]

Freitag. 18. Febr.

[illegible]

Sonnabend. 19. Febr.

[illegible]

Sühgad Xafxaghre. ühp vragenn stüen
Lwaugb ihr und forfse: Xed Saeredgad
nithe r. ub gede boizzuden ihr zu dogadey
lub ist 3 dahgen hibmüx

Samtagb d. 20.ᵗ Aber

Mdia gud Zola oist dibütsadaug lubif
Rist s xuaugeng güd ci degeng, ugeüz
züd ki Lstübkge ealamng gedeng, ub
zed hobt bükteh ihr Seddi ugwlub ist 4.
ist 5 euouge ühg lub ist 8 ü Sgalardb zeüe
ser. Qauxah zed ihr sey u ai baunmadeb
stüed zed auga xdebeu Xabahsbkgmee
e beb ahreg baunmaden Xaliderben
zed : ze ühsei bkhz gideug 2 beriakla
aimmamigdmadber uür Subsedlenge,
züben gedüz Lsgathe, Süchgest baun
maden, bhgie ac. dyge ihr ser. saffü
aimmdauey ihr augz und Siagad ihr
baug bogz geshz und Pound. Lhgiafgad
ged dhük bziahrem. Augz gede boizzuden,
ihr ay fain ed 1 haugey Lstübkgez
red ihb düen gud bagd hibmüx ihr
und Lgazfzagzad ko. xaübeadhea
uhsrb, ub gede ceabigzugigeübe 12
düegk fkg edber aibaugagead.

Montag d. 21ten Febr.

[illegible]

Dienstag d. 22½ Februar.

[illegible]

rylonrag, grb gühgu ialah übrt; gnagy
aikibkg rrd gaiora rrdur daüber, gohüg
gehg Diahhad igr Mhogd lo fagelübih
4 Lrgu aüuga rb üg rüa Astragebriga
grgüd fuah bgrbe garnrag, ir Ahalhr
rüa Hz ~~Harn~~ Zrnühügkrag aagüggug
gossrn, rüa büa sfürt süd igu bkgiaur
ih Doggmra xraabrag hair rraibüt
Sadbrrrrktrr büko rlad ag rrd Ah dz
go, roko bagag üge düarrag ciahüko
grrb aarhr ragard gühgrn. Mad,
rügagu gad gühgrr grhhigr aüugr
ragard gühgrr rib.

Mittwochs d. 23 Februar.

Mdia garrrrr ühg Ehh Dohhaaür igr oikür-
rrab, abcäho lai Qalaidb igr rad bagd
mirah. Chbg Aliübkgr aüagaa üho ih 5
odbrri Ahgüd ügrrb, ragg aiHaibag,
rüarhaug gad igr ragg lübih ro üg
rüa agahüb kgr bagfad barrüog.

Donnerstags d. 24 Februar

Chbg Aliübkg a adlaürrarr ühg: igr
xaüaara gbg 4 ragg aüago üho
lib ih 6 oi Chagahadb igr iigb Dag-
aaür, igl rlad bagd bkghalg u ygd.

[illegible]

Freitags d. 25ten Februar.

[illegible]

Sonnabends d. 26ten Februar.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 10.

Sonntags d. 27ten Februar.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 10 ~~[illegible]~~ [illegible].

Montag d. 28ten Februar.

[illegible]

Dienstag d. 1ten März.

[illegible]

Mittwoch d. 2ten März.

[illegible]

[illegible] 3 [illegible].

Donnerstag d. 3ten März.

[illegible]

Freitag d. 4ten März.

[illegible]

[illegible]

Sonnabend d. 5ten May.

[illegible]

Sonntags d. 6ten May.

[illegible]

[illegible]

Montag d. 7t März.

[illegible]

Dienstag d. 8t März.

[illegible]

Mittwoch d. 9ten März.

[illegible]

Donnerstag d. 10ten März.

[illegible]

786. [illegible]

Freitags d. 11ten März

[illegible]

Sonnabend d. 12ten März

[illegible]

gedang igr gad gadag bagd hibenna igr gakthg
neg lordannage. Pladean aunga ukh
nlord lehe nndenigateaf ist Aei Paibon.

Montags d. 13ten März.

Mdia Chual ukh oi Paibon xunga khobe ist 12
nbeang igr gakh Pnnn nab oi ledaungb.
bdugeb xaagang gud oi Gagehadb gelch
gnd. bb gad angha cuaschukh adoban dg
buchbkhnnne igr nnab no hainad lateagi
nor fog sud. Aua sar. Chaudeah gadnibe
n, eidnnden alord gukhne nnghang, i ekh
lateh ukh anghuoen lnnnde nnidang. Hibead,
nah gudvag gukhne stdh gialbkha snar
hgang n, abeang angha sar. laistagg, dal
gadnob Rahuadnoe. bb gad stuh axnnagen
igr ukh ganene angang adobang bedans
Pun Pougha ol, bo nabe ukh ughl ang
Hgand Bgdnnanang aglane, hestun
ng bukh laxedianna. lan Estubkha bebe
ukpgalag Onnnu hua ungr igr Gaibag
rua ungr oi Estubkha xannegdan gan
na. Ub gad guadhukh btagaehoab
gua nua launagh gudday, beta daannag
tng hainab Chodna igr nehiabnadnag
Gobe Pun sughgead. Ul. g nagona
1 Gohgauba Pun Chr. Chaegad
1 Chuheoad Pun Ugather Gagehad.
1 Mdaghaiba Pun sar. Chaggad.
2 Chuhnoad Pun Gaibag.

1. [illegible]
3. [illegible]
2. [illegible]
[illegible]
4. [illegible]
5. [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Montags d. 14ᵗ Maj.

[illegible]

Dienstags d. 15ᵗ Maj.

[illegible]

[illegible]

Mittewochs d. 16t März.

[illegible]

Donnerstags d. 17t März.

[illegible]

[illegible]

Freitags d. 18. Maj.

[illegible]

Sonnabend d. 19. Maj.

[illegible]

Sonntags d. 20. Maj

[illegible]

[illegible]

Montags d. 21ten März.

[illegible]

Dienstags d. 22ten März.

[illegible]

Mittwochs d. 23ten März.

[illegible]

[illegible]

Donnerstags d. 24ten März.

[illegible]

10. Freitags d. 25ten März.

[illegible]

[illegible]

Sonnabends 26t. März

[illegible]

Sontags d. 27ten März.

[illegible]

[illegible]

Montags d. 28t. Maij.

[illegible]

Dienstags d. 29. Maij.

[illegible]

795.

Fegebhaug guch: eladdawamag gädbue
sum bjamoundog oi oapag. Ihy behiakl
fukgad Gaubor lef alod lufe ihbua
adlhgdat bo rabi bua nieaglh ukhutp
ifuagama ihe aib gud mal bjabi.

Mittwoch d. 30.n März

Wir lafag bdlahb, Galadb iga mua
daufag aif Wdiabaiat ai pudaim
mu beila aa ukg bua aufpahang
gama. Wu lilagmag gaomag pd
ula Galahaa labodaa. Gahpuma.
waeb daaufaa ukg affa bahgag
ai dugeb, ihe oaaaga nagg ai Gaga-
fab goda agha u bjuahaa iga alagab
bhpham Klp ba Galadb.

Donnerstag d. 31. März

Wir gahl 8 tuh Zambhge ai fud wad ukg
au Galadb xabbg Gamag gaut aa ihigig
oif agaumag. Agpa flbkpuaa gagtipo
gadihg albo 2 Uhr bog Zoibag labef.
Wir giengen auf dem Wege nach Grimma
und hinter Holzhausen drehten wir
Nebeln mit dem wir nun bei Grimma
giengen. Wir giengen bei einem
großen Teiche vorbei und kamen
halb 1 in Grimma an. Wir hatten angeld
den Büren erstens und dann den Land,

79 b. hergiengen. Wir giengen über die schö-
ne Brücke, die hier eine schöne Gegend durch-
strömt. Das Schloß in Grimma liegt am
Wasserrand; ist ein grosses zum Theil
aber in Ruinen liegendes Gebäude wel-
ches man an einem Thurm hätte erst
gut herstellen müßte. Von hier gieng
es nun ~~[illegible]~~ auf die Chaussée ungefähr
1 Stunde fort dann rechts nach Colditz
ab von da noch über einige Dörfer
nach Leisnig, welches man schon von
weitem auf dem Berge liegen sieht.
Um 5 kamen wir hier an. Das Schloß
liegt auf dem berge über der Stadt und
hat von dieser Seite ein romantisches
Ansehen, da es auf hohen Steilfelsen
gebaut ist. Wir giengen durch eine
ziemlich lange bergaufsteigende Gasse
bis auf den sehr schönen großen Markt
wo wir im Keller einkehrten. Die
Stadt ist recht freundlich gebaut und
man findet hübsche Häuser. Wir
giengen sogleich auf das Schloß. Es
stellt ein grosses Gebäude herrschaftli-
ches vermuthlich ehemahls die Wohnung
der adligen ~~[illegible]~~ burgmänner war
und welches mit Mauern und einem

haben zu ergeben ist; dann tritt man
durch d. Thor in d. Hof u. es stößt ein sehr
runder Thurm aber doch von nicht sehr
bedeutender Höhe der unten mit
Quadern bekleidet oben von Ziegeln
ist entgegen. Auf d. einen Seite
ein vermuthlich von Ziegeln beschützt
der einzige Eingang ist in bedeutender
Höhe ohne daß man Thüren eines
neben stehenden Gebäude bemerkt
von dem aber Fallbrücke hätte fallen
können. Auf einer Seite bildet
eine hohe Mauer an der man noch
d. Spuren d. Brustwehr an d. steinernen
Verschanzungen die sie tragen
bemerkt d. Stand d. Hofes weiter
unten steht ein Gebäude welches
sehr alt u. ganz unbewohnt scheint.
Nachdem wir uns hier u. umgesehen
zeichnete ich d. Schloß u. dann kehrten
wir zurück assen u. unterhielten
uns mit einem alten Philister
d. sich dabei ... [illegible]
in Wittenberg studiert hatte worauf
wir uns in's Bett begaben.

[illegible]

[illegible]

Sonntag d. 3 April.

[illegible]

Montag d. 4 April.

[illegible]

Dienstag d. 5 April.

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Mittwoch d. 6t. April

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

ehpoy dubhgukpne ige bziehuugshr
uuglidx. Mind rab shien uben surh
ei bapag. Suuaf. Migt uhb Zhgevlaz
zod bagd xim, b. ghe nie behebhga
buchsab xidhp ughdag zaddsihgag
dabrgx egneciortien. Dugzaboy
zud gohpei nlagub lon Mhauhsgzh

Donnerstag d. 7te April.

Mdie ist dummeguhs, Medugnge
ige ~~Sugueshg~~ Sugnuhbhgs gehs Uge
Sagne nim dahgie eimay Zmadug
egsug zudist 10 bapag. Zud labihs
uay Lonney ige eaugeay sine ust
nim nie diuge ige uhs uggoi spede
igs uhs webeay bezg udnne ige ed
suhpcist Ubeay eughie. Uhs Zhullel
ist 2 lau ugst ige eugz dummeugzud
sune Lonneay gehs Dalagni ei Ndabh
bag lon wegt zeid bezugay. udgne
eug zued zialbhge bhpgebueadg
igezud nsububeay igbuugerdah
xim: Jst 5 dummay gedzumme
zadeng.

Freitag d. 8. April

Mdie labihgueuhs beenadbhpueuahe

[illegible]

Sonnabends d. 9ten April.

[illegible]

[illegible]

Sonntags d. 10ten April.

[illegible]

Montags d. 11te April.

[illegible]

Dienstags d. 12ten April.

[illegible]

Mittwoch d. 13ten April.

[illegible]

Donnerstags d. 14ten April.

[illegible]

866.

Wubkhe tegh ist 5 Chüznerad binadz ai flüdigh
giu bzuchinaz bazd bkhoaga Ranngü-
bkhe dizunnaz lub iyl. 8.

Freitags d. 15ten April.

Mdia Chral ukz ai Raiber izu xauxnaih
Wubkhe bzuchina ukz. flün fzrdaib
W gadazia vad gadaug xalofhagzd.
iza alazab zidaa dibül xafakhia
lub ist G Chüd abazz aikpuhha dlaz.

Sonnabend d. 16ten April.

Mdia bzuchina ukz flün fzrdaRüaw
nnaz izu vazz tegh Sazia ai nahai fld
Gakz Wubkhe bzuchina ukz qüanad
flün fzrda izu zaianna vazz flün
zahhzüre izu Szunainah. flün vah
ukz vazz ai Enhladhab xüuzz. flagt
zakz G abaaz züd dlaz izu audz
Rh. fez Dahhlaz aikz. flün izu zakz
vah bkaaz fakzia adizu fzrdaa
lub ist 11 dibül züchdaza. züd ciza
uaz izu Zighhz vdazlaz.

Sonntags d. 17ten April.

Wbzadaug bkzdakhzükzab Gaznadizud
czzxankzuanz bohhina ukz flün vahb-
nad ai bkzgadazb aia aüzaz Chaüz,
lada iz. vad Rom faabzüai xazaz. Wh
aüazx nihz aüz briat. flün, vaa abla

ushand bkgsukg und gndr udngrma ukg guand ispügr bzuhsna alagrb sum und
fkrufs.

Montags d. 18 dan April.

Mia tsfag Zambkgta igr bkgdau ai
füd igr zakg dauübkga nedam ukg
bua igr Segeraimakg sün rasf Vaikg (d)aueg
mug agasfagsuaad buaiagna wndüaera
bkgaizuasad ubna sasf, aina augasf
Umamagaiben nim und bkgsa bexaben
bad shaeni igr ab bagd gialbkg übna
flagrab auagaa ukg zakg nasf ukgsag-
ea sün segmaimakg gadistaahaimag
gad ug aug sitagzaibe nim nsf bkgaband
aaabekgag. fkb ukg gudgnim beseuda
na ukg zakg sasbasf sasfgag igr buf-
tas süd baasaukg agmaaag igrgad
bagd aabkgzuagasfm. Ukg adamben
zig abna nib, nagzaaag gud isbib
igr und fktaib auagaa nim wasfba
zga sobe. Ukg aadad lamdmama süfkg
igr sibe aabnaagag, ab sakgaaa suv
gazuba bzabe ulaasaukg nib saakgag
sakgna gialbkg gad igr zakg bagdma
baaa bd. baaa gamama. Uad baasfag

[illegible]

Dienstag d. 19ten April

[illegible]

Mittwoch d. 20ten April.

[illegible]

Lubhgab Larsso berduhg igr bo ruga Sligra
stibut conscryhin. Fihg ongrmag Gud ang
lubhgag igr ygdag dahgra sibenenabub
ist 8 gruhg ondin xurgx igrondonoruf
Ldogagruf Vaarg indektag Gigangtest.

Donnerstag d. 21ten April.

Mdia ist Grunga uhg finn vast Ernadgrkg
Wgnrdagra i. Egr. drag. Gud xun, grngsd
vast bibarg ang lubhgag inne nna Dinga
igr zuhg most Erbarg tasrg ind Gagwad
igrang Lammnhgad gag Gurdshrbaru,
garf Eygga ~~fun~~ vast ~~grd~~ Gudcrablatten
bznahmay. Uhg bzuahura ang olhunt
wab fog Dora igr nibrard vast gidrag lub
ist 6 Zhanashbkga a igr Mdragtashbgraa
bzuahin. Rad Enrard xinrdoc ulagub
Zuard gadang ihg Ghul rlad indibag.
Gud ocungarg ulagub. bynnvonadarg, abarg
ragg igr. zuhg 10 oringxab oi brunna.

Freitag d. 22ten April.

Mdia daggrana ab bagd. Uhg xinga
ragad adbin zahg 10 gro abbuhg ang
lubhgag ninthand ina znodin, zahgrast
Lud Fzndaa rngdndab i. sdxabzuahin
Gurnnar. Uhg dust oi Finnrna adokhg
Gudang, Ghul zzhg dishubhga oi Shibar,

[illegible]

Sonnabends d. 23ten April.

[illegible]

Sonntag schlt

Montags d. 25ten April.

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Dienstag d. 2[illegible]ten April.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Mittwoch d. 2[illegible]ten April.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Donnerstag d. 2[illegible]ten April.

[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

814 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Freitag d. 29ten April.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Sonnabend d. 30ten April.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

vorzugühe gaiama. Gehe Stubke, aunge
ühe or d Aobesire, ad üj rag Kedmag
je wür Eühang shür Auwühur ag achst
Jag had ihr vlagel garira ad Sinad
auga Haa üst u hairad eagritag
je Buenderga soy Sgrai sihz Sanaklaa
zarclag ghdu igr gud ahr gizung
xüngweg Jshabzühim nüg ghe yattgy arge
addhike

Sauntag d. 26ten ~~April~~ Mai

Mdia ad d rüagerg gid ialad Geklziua
gehe vaf Keduia ~~ledingar~~ igr sezhiad
üffad aia ad bedabra ada g chrag
ge auer Sadued diahhe bügre igrgegüy
zhid ist g tetag igr thüzzag. Sag sthad
aüaga ab ~~rüging mia~~ dahirb loüad
dürhge vingery Sibebira ghzaib gehe
Saibodm vagz rikhe ug Ghüe lau
aügaaf udaüghiyhrar Aabwagam
sodlaa ad ~~Ghühe~~ thergtar igr yig
lau aüashühgad Shünea ~~rühe~~ au
Kedm stür aüzahst aüashühe aeba
Aina ragz dahirb vingery lade
gügigad gehe laadaybinang. Ue
Güaeut aiu aüzag gegg lade igr
ushübam aüghharyad Mhibe. Sab
bestebe über aüaishike aebe igr
bügd ahmadingiashüke. Gidmashhe

Fürerg gehe
Gnzhind
nach den
Klainen
aber für
Sühendlich
Stadtgeh
dem d
Ernghi
nach dem
ningeste
briete geschr

815 ühst wed bhgerzbun bhzsihgehrad
bhzsbrad rüü zziarhr. uhz ranhz
jann ab rasgzraahgrauugrzü
ruzzrz zij ield uüe lriarrze
nin wed uhzrdz bruna zaünad
szbirand elad wrz Mi bebnaüx
zürd ci sedrnrhzrz, ahuilnrzzsd
zuü siabrrnziny lade zürned
sügniu ihr rdbrüruz ühzrnghe
üz wed ardrabrnaz süuar izile
torzbr ain aüzrzs adebrz Jshzrur
zahz Jei aühbrzniz nüzrs bruan
bhzüz süm bhzsbe zuhhz ab sozz
uzshrz rrgradin. Ual bhzsbe üar
rhmihr süram sod rrss bhzeruhr,
hrzaiu wrz lader. Züd razdnrz
üs dzrnbtrsserd rüz zo rb dahhr
zud ihr rüuzrrz orarz 2 zahzes
ühs rab bhzsobi arrrrhzranshr
ihr zahz Sirzrzzrüz rüzrrsze
hrzrrs Sodna zrhhzal züd rrz
rihzbud ühzrz ihr rrzz ass bahrr
rahhrab rrz süus Miadbirrzhi
brraühzrarrz Zhrr rüz. bhr
brzrz züd izb rdrrziarad nin

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
hatte. Merkwürdig waren wieder
Manche hübschen Gesichter der Bauern-
mädchen sobald man über die Grenze
gekommen. Doch ihr [illegible] schien
ihrem Innern nicht zu entsprechen
wenigstens wurde unsre Bitte um
etwas Milch von 2 sehr hübschen
Gesichtern nur bloß aus Bequem-
lichkeit abgeschlagen. Wir giengen
nun ins Thal, wo wir in der Schen-
ke eine frische Milch aßen und
wieder ein sehr hübsches Mäd-
chen. Es gieng nun den Berg
hinab und nach der Stadt Graupen.
Mitten in derselben liegt ein Kloster
das wir aber bloß en passant an-
sehen, da wir erst in den Gasthof
wollten. Hier aber hatte man
keinen Platz und wir mußten
uns daher nach dem Kloster Ma-

wirtshaus ... denen gehen wohin
wir uns selbst kammen. Die Gesellschaft
war gut und wir beschlossen über
hier zu bleiben. das ehemahlige
Kloster, dennoch ist schon seit 15 Jahren
aufgehoben hat eine schöne Kirche.
Den st. ... läuft eine Gallerie
mit vielen bildern aus Legenden
geschmückt und mehreren Capellen
... [illegible]

[illegible]

820. ûng lühûgad beuaüch, nag bhgsobeladu

Ltongshûno ati igu ûaci nag bhgang;
bûarg flagab igu danaun gadshäf
Sogebhsarg,; gadbessuna nagüihgu a,
udiüanag baüg. Lebüga gûnd gog
Szaüben fühgu nadag aüf Uhelna
Jegsag igu nüa aaübenfühgagkig
nüagag Laüe nag fühsag Qußunagd,
nag fadaikgnag.

Montag d. 2ten Mai.

Mdia igs 6 aüaga ab igüand nadnigu
gehgednigag gu igüd nüa daüga adbu
nag nüa füanag ügg nad baaaua
füagan. bûa Labaagia nib nahdi,
ahgaaigab digag Ugedgaibeab ig
aügagag ngnadg Uediisfadg. baagu
übea alad bagd sfadl giadnia, bûg
Jaiad fogadobead Rühla übea gefs
fühs isaabnaiadag alad gihgaaca
ndiasfadia bagadg füaaw nagt
a, gab agsf üga Mabnaatana
as faübagh lagaübea. Gübeiaa
gigialad aüga baiga nag ladü
gügaia gaaüag alag aüga gadl,
fühsa fibbühgia, ab cüaifühs

[illegible]

822. [illegible]

[illegible]

Dienstag d. 3t Mai

[illegible]

ung ugad uhg zühgu güzab.

Mittwoch d. 4t Mai.

Mia enseng üugardhgnedu igu feshuab
Stabiarg fedunughukpnin hagea laura
Nad ü hage uchs füu eusharst hoghtine
bhgad. Uhg auaga leu lodluure sedlaü
geab gaüchg laugzeur rüa dgedlaü
ungy lehs dahgnab al gehg zaggdühg
sy güad ialad bewaüzehg igu leub-
luhg gehg Spaühbedium ühg 2 buigwan
Uhg aüaga hüzeihg igu üssteduru
nad dgeilbau nodeu lüb gehg auzü
ung buigwan nad Spae gehgleoleh
dahgnab sig dad budabea gehgsebeag
gehtrab hüghb hüwag Geulua
seagne. Sgegg sagg aug buiatsag
güad nodeu übeu seagnu hüghb
aug Mile bursuue al nad sfüu aügad
Uunah leaveühggana übeu, ubbe
sug ügu gehgeu dauung bohs, nüabad
übeu zaugad uhb nüa dgaib auü. Uhg
füahu stihg güy ue al dagdgaübe
gad lüb gehg 42 üg aügad bhgagla
nin igu deüdga ungy ung Ae auneduu
lüb Geulahg gehgüg uhg ist 3 bast
(1t Hundu). Lhgaiuhadb gudagig-
sheiaduhuhp ad Spaüsea fedaaübeu

824. [illegible]

~~Mittwoch~~ Donnerstag d. 12 Mai

[illegible]

[illegible]

[illegible] 1. 6ten Mai.

[illegible]

Sonnabend d. 7te Mai.

[illegible]

Sonntags d. 8ten Mai.

[illegible]

[illegible]

Montags d. 9ten Mai.

[illegible]

Dienstags d. 10ten Mai.

[illegible]

[illegible]

~~Dienstag~~ Mittwoch d. 11ten Mai.

[illegible]

Donnerstag d. 12ten Mai.

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Freitag d. 13ten Mai.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonnabend d. 14ten Mai.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] Sonntag d. 15ten Mai.

[illegible]

stkgway wagz lau bkgsuawb lwiand bku
wa, wad igb bagd ein einzegst igw wad
waduwa. Sehz wast lebcagaagea ihzaug
liibkgazgahz waf dobagwgah bjaustu
dag igw indun zuad ldawadz wad fuu
litab wuagx. Xaxag b xdagx ihz ci
ldahzb zozug wihz Madugagx dest
igw zud Zhwlack lub ist 8 wa: beagigw
wwisiagwagx zuu wast Zwxag, wid
Vihiub wib wast aszhawaad lzgofiwa
wagz bo lagauan Zuaad abigsl wa
stahzw wid aug.

Mertwyst : 16 ten Mai.

lb wad wagx. x. d nalbcsuhza lwahwa
wag xagwag Wax, wobu stag wadazua
wue lawnahuiz. Ihz zuuwadi
lwhzaui, wa zuiwa ahzaudgag
igu zahz dsabkgu ist rawg bwast
zawadist iala wia dzbwuhwigaz
lwist zhwag wahzad. bag zaliuhz bwu
ihz ci stiahbastagu igw wagz lwibist
10 ci Zalasb.

Dinstag d. 17 ten Mai

Mia zzuwaw ihz lossawadw igwabzuwadz
lau wast zauast Zdaumbbad bkzusthzw ist
Zwuudahgw, wagw alad zuagu wuw
ab boawagab izwagwadbkgw zab zwad
thb stag wadwibi stabzwa. Zlagiwb bzuhsw

zud lau fud Guintellar, Purstalzbrobe
bdunrwegaz soz Rowriadigr Mhaubtz,
haiadrugr zohozaube soz laubarad.
lub ~~en~~ rxgel.

Mittwoch d. 18ten Mai.

uks geuwra sairga Lohrauuigr Fauurreb
rbeag zud lau Galadb-Ghug Stiubhza rurgx
uks lub is 4 oi Fagwaiwasz zo uks Gehzunrug
ndmr, urzzoi Fausparg igr rlagab
stur Edial igr Pinhbasagz zaks ~~Ozy~~
~~Hub~~, zr ezud lau Sushodrabhoag igr,
zag igu ldial. rurgx zagz sturcitad.

Donnerstag d. 19ten Mai

Uks zadrgaks Stiubhza stur Hzrgzgx,
zuhs ub Gazgbz~~ua~~ada geuwra wazz
Buhsugbwigar igr Gzuahna soz 6-8
laud Purstarhbrudbl ~~Guantell~~uagzaugx
uks zoks oi Gpladb igr rbrra is sturr.

Freitag d. 20 Mai.

Mtir geuwr uks Lohrauda ihrrurgx
is Tarr wag Likzagzadwag igr zaks
wrs sibwag xuugx uks Hosslrabhz,
Edialigr Fagwai.wah.ulad Huzrazu
ain augx Lzaugx wur ~~Gugrstiahe~~
Zbuigzag. Hugwad wdbahlagudauar
zud kugaz Hauwadzhaag stuauzst.
bohrruag, stur uas zudrua dbuiz
wag lub ~~Suibalidx~~ hugaugnigdag.

832:

[illegible]

Sonnabend d. 21t Mai.

Nach um halb 6 gingen wir von dort und in 2 Meilen auf d. Straße nach d. Residenz u. bad Lauchstädt, wo wir uns aber nicht aufhielten, sondern gerade hindurch nach [illegible] Mer[illegible],

schenthal zu gelangen. Als wir d. Mönch
begegneten [illegible] schlug sie d. Tagwacht
u. wir giengen auf [illegible] [illegible]
los u. kamen so in [illegible] d. Mönch
um 9 Uhr, wo wir in einem Schenke
d. [illegible] abstieg, welches d. [illegible]
gehört bis gegen 10 [illegible]
nach [illegible] zugiengen. Ehe von
seiner [illegible] wird d. blau u. [illegible]
zügen [illegible] wie zuerst bekann[t]
[illegible] [illegible] nahmen wir
unter dem Dache u. [illegible]
[illegible], die mehrere Mönchen im
Umfang hat, [illegible] aber
nichts weniger als interessant
fand. Das Kloster [illegible] wirklich
ganz [illegible]. Wir [illegible]
kamen [illegible] welcher [illegible]
[illegible], der d. spanische
Krieg mitgemacht hatte, folgende
Begebenheit erzählt. [illegible] hatte
einen Vergleich geschlossen [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible]
den [illegible] wollen u. [illegible]
10 [illegible] Mann verlangt. Ehe er aber
d. [illegible] von dem man nichts [illegible]
in [illegible], [illegible] d. [illegible] [illegible]
findet, jeden [illegible]
[illegible] kannte, brachte d. [illegible] u. d. [illegible]
[illegible] [illegible] halb [illegible] - [illegible]

aber gleich neben jener Festung [illegible]
der [illegible] 18 Ellen tief. Nachdem
[illegible] landeten wir und
giengen in ¼ St. nach [illegible]
[illegible] bemerkten wir gar nichts von einem
Schloß, bloß ein [illegible] altes Gebäude
[illegible], welches überhaupt eine
Menge alter Gebäude enthält, welches
d. Kirche ist, [illegible]
[illegible], während wir [illegible]
[illegible]
[illegible] d. beiden großen [illegible]
herrliches Schloß mit Mauern u. Thürmen
man zeigte. Mein [illegible]
[illegible] über d. [illegible]
u. dem [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] aber [illegible] Mauer mit [illegible]
[illegible] nach d. [illegible] zu u. d. innere Burg
ist wieder mit Mauern u. Graben
umgeben dann kamen wir durch einige
Gebäude, d. [illegible] Schloß bildeten über
eine zweite Brücke u. Graben und einen
Hof in d. zweite Schloß, welches aus einem
großen Gebäude mit einem Thürmchen
[illegible], einer Kirche, welche jetzt wieder
in Stand gesetzt worden ist, einem

83b

Thurm, welcher unten mit einer Mauer umgeben ist u. einigen verstümmelten Bildern besetzt folgende Inschrift war über einer Thür geschrieben

Do man nach Christi Geburt schreibet 1555 ist dies Werk durch den Wohlgebl. und Edeln H. Gebhard Graf und H. zu Mannsfeld etc. der dann eine geborne G. von Gleichen, Margarethen genannt gehabt, welcher Wappen neben dem Mannsfeldischen hiebefundl. angefangen zu bauen und 1558 Jahr vollbracht worden. – Nachdem wir uns hier umgesehen nahmen wir den [illegible] Weg, der aber bei d. geringsten Bewegung beständig schaukelte u. [illegible] ge-fahrt beinahe 1 Stunde [illegible]. Dann giengs weiter in 1 1/2 Stunde nach Eisleben. [illegible] [illegible] Thurm. Es ist ein ziemlich [illegible] [illegible] u. d. [illegible] sehr [illegible] [illegible] ein u. machten uns dann auf den Luthers Haus zu sehen. Es ist auf d. Langen Gasse [illegible] eine Inschrift u. Bild Luthers. Das [illegible] [illegible] und [illegible]. Man zeigt uns seinen Tisch, Bilder von [illegible], einige [illegible], [illegible] nicht viel zu sehen, außer [illegible] an d. merkwürdigen Mann [illegible] hat, [illegible]. Von Eisleben giengen wir einen sehr breiten Weg über Felder und [illegible] in 2 Stunden nach Mansfeld. D. alte [illegible] Schloß liegt [illegible] Nord auf einem hohen waldigen Berg [illegible]

Stadt außerst malerisch mit hohen Mauern
u. bastionen umgeben, über denen, die Kirche
mit noch erhaltenen Gebäuden u. mehre
Bäumen hervorragen. Etwa 1¾ Stunde
unterwegs [illegible] [illegible], die [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] u. bestieg dann
den hohen berg. Ich kam an [illegible]
[illegible], [illegible] d. [illegible] sehen u. [illegible]
ging an ihm [illegible], bis ich [illegible]
[illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible]
u. [illegible] [illegible] in den großen
Hof. [illegible] Mauer [illegible] [illegible]
[illegible]. Ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
mit [illegible] Gallerien, [illegible]
[illegible]. Ein Mann der [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], d. [illegible], welche jetzt wird
hergestellt werden u. in d. [illegible]
herrliche bilder sehen, [illegible]
Dunkelheit [illegible]. [illegible]
an [illegible] [illegible]
[illegible] an [illegible], d. [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] u. [illegible]
in d. [illegible] [illegible] [illegible] Garten [illegible]
[illegible], [illegible] einmal [illegible]
[illegible]. In dem [illegible] welchem [illegible]

den noch erhaltenen Gerüste steht sechsein-
höchst künstliche ganz freistehende Wendel-
treppe hinauf. Neben dem Keller ist ein
Hausstall eingemauert, welcher
4 Schritten [illegible] Raum [illegible] darstellt, [illegible]
ist, der andere liegt u. d. [illegible] d. 4ten
[illegible] einer [illegible] d. [illegible] steht
breit ist passiert ein wichtiges Bild d. Menschl.
Leben. Auf unserm Bitten schoss der ohnweit
wohnende Gärtner in d. 360 Fuß tiefen Brunnen
mit einer Büchse hinab u. es gab einen
den donnerähnlichen sehr langen dauern-
des Schall. Wir kamen da wieder
herunter [illegible] an ein [illegible] d. äußern
Ringmauer, daran [illegible] sich ganz losgelöst
hatte u. [illegible] ganz in d. Luft schwe-
be, woraus man also auf d. Festigkeit
d. alten Mauern schließen kann. Nachdem
wir uns bis halb 10 in d. alten Mauern
aufgehalten, giengen wir in d. Rathskel-
ler, wo wir blieben. Wir hatten viel
Spaß mit d. hübschen Wirthin. Außer uns
waren noch 4 [illegible] [illegible] da u.
[illegible] [illegible] hätten, [illegible] [illegible]
zu reisen, wenn uns nicht d. dazu gehörig
[illegible] geschafft hätten.

Sonntag d. 22t Mai.

Frühe um halb 6 giengen wir [illegible] [illegible]
aber gleich als wir zum Thor hinaus kamen
u. kamen zu [illegible] [illegible] [illegible]

von einem Hl. Pastor d. auf Leipzig Mansfeld evangel. Filial in Obigke-
wurde ich sehr gewarnt u. giengen nun
über Weitmeda dann Kirche durch einen herr-
lichen Wald eine Stunde nach Kuhstädt einen
Marktflecken welcher aber Thor hat. Wir
blieben hier eine Weile u. giengen
dann nach 1 St. nach Sangerhausen einer
ziemlich grossen Stadt ~~der~~ von Manns-
feld. Wir giengen jedoch bloss hindurch
u. durch Felder in 1½ St. nach Martinsrieth
wohin wir um 11 kamen. Um durch-
zukommen mussten wir nehmen oder mieten
einen Bauerwagen u. fuhren mit
zwei welschen Pferden über Brücken, welche Hl
schmal u. schwanken brüder auch da noch zu
schwanken u. wie d. Bauern sagen, worum
los sind, nach Tillada, 207 einem berühmten
Dörfchen an d. ehemahlige Kaiserpallas
stand. Hier nahmen wir uns einen
Mann mit den Bier krug u. erstiegen
mit ihm in 1 Stunde bei grosser Hitze
den hohen Kyffhäuser. Der Berg auf dem
d. Ruinen d. alten Schlosses liegen ~~liegt~~
ist sehr hoch u. von d. andern Bergketten
abgesondert. Wir kamen zuerst zu den
Ruinen d. Burgmauer u. einiger Ge-
bäude giengen dann oben auf dem
langen Bergrücken hin u. kamen
zu den Ruinen d. Thurms, den man
fernhin hervorragen sieht. Von hier ge-

840 rasten wir u. schönste Aussicht, die man denken
kann. Voraus liegt das herrliche Fich-
tel, dann d. Rotenburg, die ganze golde-
ne Au, mit einer Menge Dörfer, Schlößer, etc.
in d. Ferne das Harzgebürge, oberwelcher
d. Wolken d. Berge des breiten Hammerwegs.
bald nach uns kamen unsere Gesellschafter
bürgern d. ihren Theil nun auf 6 Kälber
am Fuß d. Rotenburg nach, welche recht
zeitlich gegen uns kamen. Wir durchstreiften
der d. Führer vernimmen u. blieben ein
2 - halb 6 dort u. giengen dann mit unsrer
Gesellschaft auf dem Gipfel d. Berge in 1/2
nach d. Rotenburg. D. Ruinen derselben
sind weiter zusammengedrängt, liegen
aber viel niedriger u. sind viel neuern
Ursprungs. Man zeigte uns d. Thüre
u. mehrere Ruinen von Gebäuden
welche sämmtlich aus Granitquadern
erbaut waren, auch d. Platz wo der
Püsterich wie er heißt, ein altes Götzen-
bild, welches in Sondershausen aufbe-
wahrt wird, gestanden hat, d. Bauern
in Frankenhausen ein selbst wieder nach
Hause u. den Gang ~~dabei~~ d. selben
gestiftet haben soll, wird angezeigt.
Von hier ging es durch den Wald wieder
rückwärts u. hinab in 1/4 St. nach
dem Kelbsfelde, einem Gasthofe

Wald, d. d. f. gutes bier bemerkt ist. Unsre
Fremden dachte aber gar nicht daran abschmeck-
te wie Mistjauche. Indessen würden wir doch
d. d. Anblick d. schönsten Mädchen getröstet
d. aber bald nach Frankenhausen aufbrechen.
Nachdem wir auch 1/2 St. über d. Bergrücken
oben gegangen giengen wir ~~um~~ Uhr 7 nach
Rottleben in 1 St. durch Wald u. dann einen hohen
berg hinab nach Frankenhausen, einer
ziemlich grossen Stadt mit Salzwerken
wo 1525 d. grosse bauernschlacht vorfiel.
Wir kehrten im Mohren am Markte
ein, assen sehr gut u. giengen bald zu
bette.

Mittwoch d. 23ten Mai.

Früh um 8 giengen wir fort u. durch Felder
in 1 1/2 St. nach Oldisleben, von hier nach
3/4 St. d. [illegible] d. Sachsenburg wo auch
[illegible] so sehr schön u. wir fanden vor
einem armen Fischer d. s. Häuschen
am Wege hatte sehr freundlich aufgenommen
u. erhielten Milch u. Schwarzbrot
vorgesetzt, wofür wir ihn königlich belohn-
ten. Wir erstiegen nun d. berg u. zuerst
d. obern Theil, wo wir von d. Höhe die
sehr alt ist u. in d. obern Gewölbe durch
man [illegible] kommen. Die obere Burg,
davon getrennt auf einem berge, ist
wahrscheinlich d. alte von d. Schloss, das
die 1293 von Rudolph I zerstört wurde. Von
weitem hier d. Hallen[illegible], d. wir schon

gestern begegneten, kamen wir Klennecke
aus Marburg. d. Ruine besteht aus einem
hohen Thurm u. einem Gebäude u. war sehr
[illegible] d. [illegible] [illegible] Jedenfalls war d.
Schloss nicht groß gewesen sein. Auch d. Reste
eines Grabens bemerkt man. d. Aussicht
ist aber köstlich, nach d. [illegible] Thale [illegible]
d. ganze Schloss [illegible], d. [illegible]
Schauenburg etc. Nach 1 Stunde gingen
wir auf d. andere Burg [illegible] nach d.
Ringmauern, ein hoher Thurm u. mehr.
Gewölbe stehen, sie ist aber viel neuer
u. weniger stark u. fest gebaut. Ueber
d. Thür zu einem Gewölbe war d. abgezeich-
nete Wappen eingemauert.



welches [illegible] mir gänzlich unbekannt war,
[illegible] 1 [illegible]
gingen nun in d. Schenke im Dorf u. [illegible]
[illegible] 2 [illegible]
in [illegible]
ein [illegible] u. [illegible]
[illegible]
[illegible] zu besuchen. d. [illegible]
gegen 4 Uhr [illegible] u. wir [illegible]
zurück. [illegible]

war erkannt, d.h. Man hatte am berge oben
im Walde Anlagen gemacht, einige Lusthäuschen
angelegt, u. alles war recht geschmackvoll gemacht. Hier war eine ziemlich große Gesell-
schaft mit Mädchen u. Herren versammelt,
worunter wir mit einigen mit denen wir
Bekanntschaft machten, Förster, als Sonntag
hier ist. Wir wurden von mehreren eingeladen
mit theil zu nehmen an d. Gesellschaft.
und hier war von d. jüngeren Mitglieder stelle
uns als Lehrer bitten den Amtmann
aus Oldisleben d. Vorsteher ist er. Auch
er war sehr höflich und sagte wir sollen
ja mit tanzen. Wir trafen hier auch
noch einen Studenten aus Jena Hofmann
aus Artern u. d. beiden Mädchen die
wir gestern auf d. Kalbsfelde trafen.
Das war uns sehr angenehm, wir
erneuerten mit ihnen d. Bekannt-
schaft. Die eine Madem. [illegible] war sehr
brutal aber sehr lustig u. sprach ganz
d. Thüringer Dialekt: Ach nai, stell emal
andersch stell [illegible] etc. Es wurde
unter freiem Himmel unter einigen breiten
Bäumen von 4–8 getanzt u. es [illegible] befangte es waren
geschmückt, wir waren u. ihre Handschuhe aus-
tauschten statt mit ihren Fräulein Marie [illegible]
u. eine Madem. Maler ausgetauscht d. i. 1/4 J. in Leipzig
gewesen war, welche d. hübschesten
Mädchen. Nachdem wir also schon

uns bis nach 8 Uhr Nachmittags hatten, zo-
gen wir fort u. wieder über Bückeburg
bis Rammenrück ein Dorf u. gräfliches
Schloss mit mehreren Thürmen 1 M. von
Bückeburg. Da es aber sehr enge u. ganz
stockfinster war, auch mit Regen drohte, konn-
te ich d. Schloss nicht zeichnen. Wir gingen
in d. Gasthof, wo wir recht hübsche Leute
fanden. Es war hier gerade eine Kind-
taufe u. wir wurden daher von d. Bau-
ern eingeladen mit an d. Tanze Theil zu
nehmen. Wir gingen daher mit hin-
aus u. schwenkten ein paar Bauermäd-
chen, mussten aber bald wieder aufhören,
denn es stank in d. niedrigen Stube so nach
Schweiß u. Lederhosen, dass man es nicht
aushalten konnte. Wir bekamen gar
Betten, mussten uns ~~aber~~ an d. Erde
legen.

Dienstag d. 24ten Mai.

Früh als wir erwachten nebst 3 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 8 [illegible]
[illegible]
1. [illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] 26 [illegible] 9 [illegible]

[illegible] 9 [illegible]

[illegible] 4000 [illegible]

2000 [illegible]

[illegible]

bur stuhs und gühgen tegner igr hin stuhs
vug lau ugd oilhaulag, ur ugd tegs
unde ur sedd aubin gad. ub gudeg
gohs ungüner Rhsag lau ugd igr ühs
sagdnu nagod ugag danaglaragaidiat
igr nürgæ sfür ldie. igr hosstnabhs,
ndigmadnbc nihs baugag lgtha la
bihgin gamma, ühm nd Mos. sag gürbe
igb garborg ag und Alazza nüa tag.
ooh godein Gingad nagdarüunn ash
und Los mun Sagbhgag gühgen nubag
sagger. Nad Nos übr alad haüred
tenschühs. Nün ragsshr hhgmghne
gaddhühge Hhabsaghodaü ura gaid
alad hoc nshiahs mür nidhghaug Mag
bunndbugag taghung. Ged adbinü
nag nag Ashidst igr bagag widnd,
bor Hohta. bür chin d bshag üst
dihgstubnd igr übm 15 üst Jsldeüb
igr gündem 270 üug. Dog aladgeu
stag augn gaddhühga fibbdhgn, nün
d Hhaühgag dbnigag sbghür,
bas stag bagd dcins. igr gohs augn ug,
nadu dügn gahs dongn oi. Vihs
dnugn ünag d cid Lüibu Hrdiat,
abe ifsün ugd, sibonu ugd saghau,
ünu udnag hhg igr havmn stuhsrg

848. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 1/2.
d. Häusterin [illegible] sind alle [illegible] klein
u. [illegible], aber d. Meister sehr lang

Mittwoch d. 25ten Mai.

[illegible]

[illegible]

Donnerstag d. 26. Mai.

[illegible]

850. [illegible] 5

[illegible] d. 27. Mai.

[illegible]

[illegible]

Sonnabend d. 28t Mai.

[illegible]

Sonntag d. 29t Mai.

[illegible]

[illegible]

Montag d. 30ten Mai.

[illegible]

[illegible]

[illegible] 31ten Mai.

[illegible]

Mittwoch d. 1ten Juni.

[illegible]

Donnerstags d. 2ten Juni.

[illegible]

Freitags d. 3ten Juni.

[illegible]

[illegible]

Sonnabend. 4ten Juni.

[illegible]

Sonntag d. 5ten Juni.

[illegible]

[illegible]

Montag d. 6.ten Juni.

[illegible]

[illegible]

Dienstag d. 7ten Juni.

[illegible]

Mittwoch d. 8ten Juni.

[illegible]

[illegible]

[illegible] d. 9 [illegible]

[illegible]

[illegible] d. 10 [illegible]

[illegible]

[illegible]

Sonnabend d. 11ᵗᵉ Juni

[illegible]

Sontag d. 12ᵗᵉⁿ Juni.

[illegible]

bogd debbh kuage mighdag hud lub if
d gehg lugshbroden. Hitstad my gedig
wadgrab udemag, dagstag hudaey
xdobcub bwict. hun. Hb gudigiab
tiebehg tustag, udiabwiatbag gudigu
gudatheniughag magzin weist dagga gedist
hugaelad gzeen al bogd haube gude, lorag
xacag rogeb waig uhp igr Mudrugagr igbust
thwagbiz Mhzube. lairst ubwag lahalwa thage
gtbauge gud wur Xabehhblgunw hurn Heg
blggabeh xg
alatgehz ingud igr bwr gude mugad gid oi
lahalur. Hud hunnag uhp Gehghu
nar huch dgabe mighdag nim wist tauh
nbeag udeladag igr uhp uadxadwe
hukhbagd ialad amgab. Vhp bxame
gnagshuhp ug pauged kisthaum
laust udelaadbihgag ist brugag blghehz
wrghune oi plhgag: ab gnade hut
xine hig dorm watahgam igidabe ist
rabe wur udlaadag nim wad udagiah
giakhbag igr gukgur nim lua: fag
Ug rubehst hi xaghus kuage udehu
nd thagahad ug bagd oi heugag: gt
ab gud udhgaib hukgut ab uhf oi
kdugxeag gudist? behghukp xab. nagr

[illegible]

Montag d. 13ten Juni.

[illegible]

Dienstag d. 14ten Juni

[illegible]

Mittwoch d. 15ten Juni.

[illegible]

Donnerstag d. 16ten Juni.

[illegible]

Freitag d. 17ten Juni.

[illegible]

[illegible]

Sonnabend, 13ten Juni.

[illegible]

[illegible]

Montags d. 20ten Juli

[illegible]

Dienstags d. 21ten Juli.

[illegible]

Mittwochs d. 22ten Juli.

[illegible]

Donnerstags d. 23ten Juli.

[illegible]

[illegible]

[illegible] d. 24ten [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] 25 [illegible]

[illegible]

[illegible]

Sonntags d. 26ten Juli

[illegible]

Montags d. 27ten Juli

[illegible]

[illegible]

Dienstag d. 28ten Julii

[illegible]

Mittwoch d. 29ten Julii

[illegible]

Donnerstag d. 30. Julii

[illegible]

[illegible]

[illegible] 1. Juli

[illegible]

[illegible]

Sonnabends d. 2. Jul.

[illegible]

Capelle steht, d. man weit herum sehen
Nach dem wir im Gasthofe gegessen, be-
gaben wir uns zum Schulmeister und
den wir den berg auf dem d. Capelle steht
ersteigen. Er schloß sie uns auf und
wir traten in ein gewölbtes dunkles
Gewölbe welches auf säulenschäftigen
bogen ruhete. ~~Dagegen~~ im zweiten
Stock ward uns eine Säule gezeigt,
auf der Kirchthüre niemand anders
deutschen Geschichte aufmerksam ge-
macht hat. Dort hat ein Vogt, welcher
meist ich nicht einen sächs. Prinzen
geschändet, der mit s. betragen gegen
Friedrich II angestrichen worden. Es steht
gleich Nummer Säule ohne alle Buchzeichen
auf der ein Theil des Chors überdacht.
Luther soll daran geschrieben haben
Herr Gott in Ewigkeit
Erbarme dich deiner Christenheit
waren freilich nicht mehr zu sehen
St. der Capelle überhaupt. ist eins
der ältesten Denkmäler in deutscher
baukunst, denn sie steht schon 800
Jahr und ist nebst einigen Mauern
die auf dem berge zerstreut sind
das einzige Denkmal des alten
Schlosses Landsberg. Neben d. Capelle

wagen einer Menge Hütten erbaut, daher 873
der heftige Sturm bald immerwährt u. bald
kam auch d. Ostheimer Gesellschaft mit Nichte
herangezogen. Der Halter ward abermals
nicht lange aus, sondern wechselten auf
einen Wagen u. während er in Stand
gesetzt ward, zeichnete ich d. Ruinen und
sah mich in einer Windmühle um, der
ihr gegenüber liegt u. wo mir der Wind,
entlang d. Mechanismus erklärte. Gegen
halb 4 fuhren wir dann auf [illegible],
der Wagen durch Feldwege glücklicher
Weise ohne einen heftigen Regen, der
immer drohte, d. 4 Stunden lebhaft den cf. pag.
Petersberg den Saal unserer Reise-[illegible] 665.
[illegible] sogleich nebst d. Ruinen und [illegible]
[illegible] an der [illegible], d.
glücklicherweise noch ziemlich hell war.
Wir [illegible] noch einige [illegible] eben, die
in demselben Gasthofe [illegible]
wir waren u. ich auch an [illegible]
den Abend auch noch sehen, [illegible]
[illegible] heftigen Stürmen [illegible]
[illegible] Schatten auf d.
Ruinen von d. Abend [illegible], die ich [illegible] Licht
[illegible] bloss von d. Morgenseite aufgenom-
men hatte. Gegen halb 7 kehrten wir

774. in d. Gasthof zurück u. aßen. In d. Gasthofe wo
wir von Landsberg einkehrten hatten wir
noch einen Gast mit einem kleinen
häßlichen Menschenkind [illegible] d. Nach-
derselbe Geschichten wollte überall Uni-
versitäten schwatzen u. behauptete Göttingen
hätte ich glaube 1800 Studenten, [illegible]
[illegible] fragte er immer, glaube er
ich müßte das wissen, ich bin ein Buchbinder
Lustiger [illegible].

Dienstag d. 3t Juli

früh um 5 standen wir auf u. tranken einen
ganzen Krug [illegible] aus Halle an [illegible]
schon in d. Nacht hergekommen waren. Wir
durchsuchten bei ziemlich trübem Himmel
erst d. [illegible] ein junger
[illegible] Knabe war die Ruine doch
nicht und giengen dann mit den
[illegible]
Halloren nach Halle. Wir giengen über
das sogenannte [illegible] Haus, welches
[illegible] sein muß, denn wir giengen
d. 3 Stunden in 4. Uhr wir nachdem wir
kamen giengen wir weiter durch einen
Garten u. dann am Ufer der Saale
fort über d. Saalstrand, bei einem [illegible]
steinbruch. [illegible] [illegible] in [illegible]
[illegible] [illegible] herrliche [illegible]

[illegible] Gibichen [illegible]

[illegible] ist garnicht. Unten schmalert sich in dem
[illegible] d. hier sehr breit ist d. Johann [illegible] gegen-
über ist d. [illegible] Giebichenstein, der Stein
Lage wo [illegible] d. Königstuhl sehr
schnell u. im Hintergrund Halle [illegible]
weile kam. Von hier giengen wir
über Grabichenstein nach Halle wieder
sogleich Heizelmann u. mir [illegible]
[illegible] Jahr [illegible] auf u. [illegible] Reise nachher
[illegible] aufstecken u. [illegible] auf d. Galgen
[illegible] beim Weinhändler [illegible]
wohnte. Er [illegible] zu sehen [illegible]
[illegible] bei ihm einen andern Ma-
[illegible] schmidt. Wir giengen nun nach

[illegible]

N. 46

[illegible]

[illegible] ist [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] über [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] aber bald mit [illegible]
fort u. [illegible] Hauptstadt [illegible]
welches übrigens sehr groß ist und
14000 Einwohner hat, nach [illegible]
burg. Es liegt d. [illegible]
am Ufer [illegible] und d. [illegible] d. [illegible]
nischen [illegible]. Die Festigkeit ihrer
Mauern, ihre halbverfaulten
Giebel [illegible]
[illegible] sollen ange-
legt haben. Zuerst besuchten wir d.
[illegible] man nichts als d. [illegible]
eines hohen Gebäudes [illegible]
[illegible] d. [illegible]

d. Stadt von der See durch einen tiefen Gra-
ben getrennt wird aber vermittelst steiner-
ne Zugbrücke [illegible]. Ueber d. Thor steht,
[illegible] Thürmen [illegible]
[illegible] Will man d. [illegible] so [illegible]
[illegible] d. [illegible] d. [illegible] Gesichts-
bildes u. verschiedener Grabal. [illegible]
[illegible] soll [illegible] bela-
[illegible] Garten u. [illegible] Zustand [illegible]
[illegible] loge, d. man aller [illegible]
[illegible] Gemmen-
kabinet besuchen kann nur [illegible] nicht
[illegible] loge war, zu machen. Nachdem
wir alles angesehen kehrten wir zu
d. Abbé [illegible] u. mit [illegible] Schneid
bei dem wir essen u. bis um 10 blie-
ben, wo ich mit [illegible] ging,
[illegible] auf sein [illegible]
[illegible] legte, während er auf d. [illegible]
schlief, worüber er [illegible] wir [illegible]
[illegible] nichts merkte. Ueberhaupt gefallen
mir d. [illegible] besser als [illegible]
d. [illegible] u. [illegible]
[illegible] gar nicht [illegible]. D. [illegible]
besuchen auch hier [illegible] allein [illegible].

178. [illegible] auf d. [illegible], [illegible]
aber kein [illegible] d. [illegible]
Leipzig u. jetzt hier [illegible] in die
Stadt Berlin, unterhielt mich aber nicht
lange mit ihm. Bei d. [illegible] auf d. [illegible]
garten [illegible] auch d. [illegible]
[illegible], [illegible] allein [illegible]
klein [illegible] machen. Man sollte
nicht glauben, daß ein Mann [illegible]
[illegible], nicht solche [illegible] zu [illegible]

Montags d. 4. Juli.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Dienstag d. 5t Juli

[illegible]

Mittwoch d. 6t Juli

[illegible]

Donnerstag d. 7t Juli.

[illegible]

Freitag d. 8t Juli

[illegible]

[illegible]

Nachdem wir uns beiden gleichzeitig [illegible] Freunde schon
schlendernd unterhalten hatten u. die übrigen waren
zum Wirthshaus [illegible] in den Hof gestiegen [illegible]
[illegible] und sich nicht nehmen lässt ihn auf meiner Gesund-
heit ganz allein zu trinken; ging ich auf die [illegible]
die Stube des Obersten wo ich im Thurm gerade über
der [illegible] selb [illegible] hatte aufsch-
lagen lassen. In der That [illegible] er mich ein wenig
als ich so allein durch die dunkeln Hallen u.
langen Gänge schritt bis ich den Thurm erreicht
hatte u. meine Tritte [illegible] in den öden Ge-
mächern wiederhallten. Ich durchsuchte warum
weiß ich eigentlich selbst nicht, genau mit dem
Licht alle Winkel meiner Stube, verriegelte
[illegible] die Thüre und legte mich zu Bett.
Ich konnte nicht gleich einschlafen, stand nach
einer Weile wieder auf und sah zum Fen-
ster hinaus: alles war still und ruhig
nur unten aus der Stube erschallte das [illegible]
[illegible] Gelärm der sich mit seiner
Art zu zanken schien. Nach einer Weile kam
[illegible] über den Hof mit einer Laterne
[illegible] schob den Riegel vor das Thor. Da dachte
ich nun bist du gefangen wie die Maus
in der Falle: heraus kannst du nicht es mag
geschehen was da wolle. Wie wenn nun der
Wirth ein Schurke wäre! In der That er hätte
mich 10 mal todschlagen können es hätte
kein Hahn darnach gekräht u. daß ich Geld
bei mir hatte, konnte er wohl bemerkt haben.
Ich hatte nun die [illegible] Gedanken aus
dem Sinn schlagen, doch sie verfolgten mich

Gabe

als ich bald darauf eingeschlafen in meiner Decken.
Auf einmal ~~[illegible]~~ wurde ich von dem eingeschlafenen
durch einen dumpfen Geräusch erweckt. Ich
fahre auf, reibe mir die Augen u. höre Hülf
schreien und ein lautes Jammern. Jeder
Schauder kalt lief es mir über den Rücken. Ich dachte
immer noch ich träumte, aber wiederholte Klage
töne überzeugten mich bald, daß ich wach.
Aufs neue hörte ich deutlicher rufen auf dem Gange
man kommt die Treppe herauf, ein Lichtschein
dringt durch die Thüre. Im Nu war ich aus
dem Bett und in den Kleidern u. greif nach
Pistole u. Dolch. Kaum hatte ich [illegible] eine Frau
vor meiner Thüre klagend, machen Sie auf,
mein Mann ist tod, mein Mann ist tod!
Was ist das für ein verfluchter Lärm rief
ich? Ach Gott antwortete die Frau schluchzend
weinend, machen Sie nur auf, mein Mann
ist die Treppe herab gefallen u. hat den
Hals gebrochen. Zögernd riegelte ich die Thür
auf u. in der einen Hand die gespannte
Pistole in der andern Hand den gezückten
Dolch trat ich in die Thüre. [illegible]
ich in den Saal über die Treppe [illegible] als
ich bloß die weinende Frau sah die mich [illegible]
[illegible] Heulen in den [illegible] [illegible] mein
Mann unten lag und — schnarchte. Mein
Gott wie kann sie die [illegible] [illegible] [illegible]

u. mir so einen Schreck machen, der Mann, so
betrachteten u. schüttelten den Kopf – Ich sollt nein, weil sie
er hat den Hals gebrochen u. erhält mir noch,
sehen Sie nur das Blut. In der That hatte er
sich beim Fall von den 4 – 5 Stufen anscheinend
eine bedenkliche gefallen u. es blutete etwas.
Ach schicke sie nur fort, sagte ich & holen Sie einen Messer
u. etwas Essig u. sie soll sehen morgen am
Ihr Mann aus Geschäften hat ist ausfrisch u.
gesund. Man lief nun bestürzt herum Essig und
einen Messer; ich nahm deshalb meinen Dolch
den ich immer noch in der Hand hielt u. drückte
damit die Beule ein wenig. Endlich kam das
Weib wieder u. wir legten dem Betrunkenen
Essig eine Bandage mit Essig um den Kopf
u. versuchten ihn zu Bette zu bringen;
daran war aber nicht zu denken, da der
Kerl sich immer wieder ... vorher ... auch
... allein davon noch eine starke Schwäche zurückgeblieben
hatte. Wir schleppten ihn also mit vieler
Mühe in die Stube & ich überließ ihn da den
den Händen seiner Frau, die sich nun auch
zu beruhigen anfing. Als ich in meine
Stube zurückkehrte, konnte ich aber doch
noch lange nicht einschlafen, da mir die
Störung den Schlaf verscheucht hatte; erst
gegen Morgen versank ich in sanften
Schlummer, aus dem ich erst gegen Abend
wieder erwachte.

vorher bat ich d. Jäger [illegible] mich die Nacht ob-
zu behalten was er erst durchaus nicht wollte
Da nachdem ich ihn mehr bat versprach er
mir ~~[illegible]~~ nachdem ich bis auf 4 Gulden stiege
ein Bett u. Abendessen. Wir begaben uns
schon in den größten Saal, wo ein lustiges
Kaminfeuer angemacht war. Die alte
Frau d. Jägers schien froh zu sein einmal
wieder einen Menschen zu sehen und setzte
selbst in Stand um mir ein Abendessen
zu bereiten: nachdem es verzehrt war
setzten wir uns alle 3 um den Kamin
und ich hörte aufmerksam den Erzäh-
lungen zu welche mir die Frau von
[illegible] erzählte, wo sie in
der Nacht Licht gesehen zu haben behaup-
tete, die [illegible] u. Jammertönen
gehört haben wollte. Auch soll der [illegible]
[illegible] den ich in einer der Stuben sehen [illegible]
[illegible] und d. Geschichte ihr [illegible]
in genauer Verbindung stehen. Die
ganze Unterhaltung [illegible]
und der Umgebung [illegible]
dazu bei dem Ganzen einen romanti-
schen [illegible] zu geben, die in den
[illegible]
[illegible] wieder hallten

Sontags d. 10. Juli. 1925–27

[illegible]

Montags d. 11. Juli

[illegible]

Dienstags d. 12. Juli.

[illegible]

[illegible]

Mittwoch 13ten Juli.

[illegible]

[illegible]

Donnerstag d. 21sten Juli.

[illegible]

[illegible]

Freitag d. 25ten Juli.

[illegible]

Sonnabend d. 26ten Juli.

[illegible]

[illegible]

Sontags d. 17 Juli

[illegible]

Montags d. 18ten Juli.

[illegible]

Dienstag d. 19ten Juli

[illegible]

Mittwoch d. 20ten Juli.

[illegible]

[illegible]

Donnerstags d. 21ten Juli.

[illegible]

Freitags d. 22ten Juli.

[illegible]

 [illegible]

Sonnabends d. 23. Juli.

[illegible]

Sonntags d. 24. Juli.

[illegible]

Montags d. 25. Juli.

[illegible]

[illegible]

Dienstag d. 26ten Juli

[illegible]

Mittwoch d. 27ten Juli

[illegible]

[illegible]

Donnerstags d. 28ten Julii.

[illegible]

[illegible]

Freitags d. 29ten = Juli.

[illegible]

Sonnabend d. 30ten Julii.

[illegible]

Sonntags d. 31ten Julii.

[illegible]

[illegible]

Montags. 1.te August.

[illegible]

894. bhghebt ri .nugzay geen ne, stihz afadbez
sca n eibhgne bnz, nay nb ūben end
xnge eahegzhihgeid stoddazgeibe. Jt
rt bahoy zhid zahz Xdūstsu igndhz
xnūnge bechenhz ndeme ned xbebozy
stūnen inlad nen Dinta hūgtb naglax
gūheim ri adgnst theugast lnainhgay
hzy ge stag nihe ged dhihge hibbnhgne
gane. Dzy hūad xenage e lihz nidhgnūge
bhg nrgay ghebe nzg ned bhghebne Xod
lzy. bib hūgenā ahen angest bennūhzy
hzy ned [struck through] lubgiūhenay Nahbbzy
ihe ūben zngnūhnnagb zy hed bnūne
[illegible] nb enge ahne. Vthz enūhzgz
ndb ige xdenge nazy ihz ndb nnlan
hūnxaze. Xden zahz Xdūstse nen
[illegible]gest zagand z Zuan oidiat. Vthz
ndūnl hnhz zij lub ist z nen endbnūh
hūban, nr xadane Dexah bhgdabory
zad gediit igennigd nzz ahzny hūn
ned Znary ned igb gedaaldahgnzan
bn ghūannd nod n ige bnū xdobenz
stūnea ige bunil zhūand nidhzen
ned [struck through] gūbhz zahz Udnaab ze
ned zebnd hhnzagbe nrd nnūgeloi,

[illegible]

Dienstag 12. August.

[illegible]

[illegible]

Mittwochs. 3ten Augusti.

[illegible]

Donnerstags. 4ten Augusti.

[illegible]

adbin laua g igr nagz zehz Xogsub üg nez
fühgandnarz igr nab Dogzadnu, go ühzbagd
stage latuggnz adanigr nihz nua Sar.
Waubeuaaib tarbeaz. Vihz zuhar ßuhz
aarahz zühgr bazd zagna aine igr xaugz
ster ßiahbe. ßazz aidhzb Dobaz nogtsyuaned
zadaug.

Aaizgt. 5. Augüst.

zahz aaübhga habe üzs ßüae zaug agz,
zübhz igr zuo labhzsobnz igbad zbhga
zagna labhzsobea gazzzhaz aine nagüst.
ada ai dadubaz nibaimagdaz. Nabzaaaz
xüaggaz zuo ai daüblak aagas Mzad
aazzüstbaad is igb aaugaz zaaaz ai
ßtaaezaz. zuo ngaaaz üabe ahzbühz
rladaügb bdazad Vtzadea aaaas,
aaa, zuadr aad lads adbl igr baaaae
zaz bossaaz zuo aad baugb tdiaaaz
zuo sakzaaaz igr xüagaaz aadaa
igr izaad aad üszaada baaae zaaz
ai ßüo. a aab übea aoba aüz adoladlads
Aabe zaadia aaad zaaüsbaad igr
zb zuo. zaba aaüz baiat aadaazadaz
daaaa ab igb zahz i taszaz baüaoba
zahz aüzszazs zad. sibüa Dabaaaüte
zuo xüaaaaz zizbaasaühz adiaas
oddiatzzr aazlaaz. zb ßüa aas

[illegible]

Sonnabend d. 6ten August.

[illegible]

Witterung sehr gut

Sonntags. 7ten August.

[illegible] ist 10 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], und [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] und [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] ist 12 [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] und [illegible] [illegible] [illegible], und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
ist 10 [illegible] [illegible] [illegible]

Montags. 8ten August.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]
mit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], der [illegible]
mir ein Schwein [illegible]. Ist 9 [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Abends ist 10.

Dienstag d. 9ten August.

dang ldirad haddau burn gajura gahg Laum
eist baahblgzuabray ige ghdgdab dray
gühg gosh, wabe ühg ruzgtagh ahhorug das
dhg abe ei stribea igr zeudyx ulaghbar
xag 7 oi kdtahb, gbukg Dirrhen oigadam
ghüd nuuagarg üsh Xaduarg augagUah
ige udagtag ra ghüra bsgrar. Galadl
ghhag üsh Bazrasload zaihugagab
ldadhai olghaghag igr ühg udaira stühy
bhgrg wabe häübr v Gihgag ahagzhüd
ghaülag gaadua, gad gadbe gorial
ra xalashag gaada, ulad haraud
bohh bda ra gakg ldiaxbrarar.
dab gaada eug ghd rai uahraabradauh
hashagaghlar gede ulad zühgab ab
wad daüba wab ogharb.

Mittewoch d. 10ten August

Uhg ldaldurana udia igr abe oi hau
wab lau galadb, daggarr ulad xhaih
isl 8 zgb brua stügaradüisl. hlagabhüh
ru ühg Xaira bib isb 6 igr xeuagauhg
stüra Radblgtag ruch ühg udaira oi
bgaaiuhadg ige stüra auabash igehos-
stawbhg, wad gabg hug lab garuaia
ula Radbragad brudaboa güzai bhg-

[illegible].

Donnerstags d. 11ten August.

[illegible]

Freitags d. 12ten August.

[illegible]

Sonnabends d. 13ten August.

[illegible]

8902

Sonntag d. 14t August

[illegible]

Montag d. 15t August

[illegible]

[illegible]
[illegible]

Dienstag d. 16ten August.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Mittwoch d. 17ten August.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Donnerstag d. 18ten August.

Uhg gauwa flauga 2 Gaxau igu xuugx
ulägrb ci bdlosh, ego uhg hagan gükhu
xagaborggad, ihr ogedigca, Ehgoag,
lodxigu büakrg gadag igu ffüd fhru
Lfgru udagtag igu wagg gadaugauy
xag. füns Egcag.

Freitag d. 19. August.

Ul gad xadbiruxab Gannad. Hagabguh-
nag gud Güavlallun igu uhg. flagada
Güilalha, un Lf güdnag igavugar
Pübcad Padauga, vay uhg Gaiwa ciflad
bixaglughi bug, wad elad schaughboci
füd oadaghu gud, gauhad xagördur
Gauna, uhg gauuna Güavlallg xagaly
lab ift 10.

Sonnabend d 20ten August.

Chgh wiflubcag xüuga uhg wagagfixag,
Chüt ci uag Ülgauag, uda füd ahwaf
Cag fadbkghg adus gumag. Hlagab
fadbaiffahuag gud ighuhha wa gud,
gnurffhüg wag Eiagbhg fadüxag
Gigurad ocaluhaun galay, gnwfhüg
Zagcad ch Zdunagaund.
Güffad ch Eigulbu.
Uhg ch Zdaunabod xadudaboagag Eiagbu

[illegible]

[illegible] d. 21ten August.

[illegible]

[illegible]

Montags d. 22t August.

[illegible]

Dienstag d. 23t August

[illegible]

Mittwoch d. 24t August

[illegible]

Donnerstags d. 25ten August

[illegible]

Freitags d. 26ten August.

[illegible]

Sonnabends d. 27te August.

[illegible]

[illegible]

Sonntags d. 28ten Augusti.

[illegible]

Montags d. 29ten Augusti.

[illegible]

[illegible]

Dienstags d. 30ten Augusti.

[illegible]

Mittwochs 31t. August.

[illegible]

Donnerstags 1ten September.

[illegible]

Freitags 2ten Sptbr.

[illegible]

912. [illegible]

[illegible]

Sonnabends d. 3ten Septbr.

[illegible]

Sonntags d. 4ten Septbr.

[illegible]

9 M. [illegible]

Montags d. 5ten Septbr.

[illegible]

[illegible]

Dienstag d. 6ten Septbr.

[illegible]

Mittwoch d. 7te Septbr.

[illegible]

916. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Sonnabend d. 10ten Octbr.

[illegible]

Sonntags d. 11ten Octbr.

[illegible]

Montags d. 12ten Octbr.

[illegible]

[illegible]

Dienstags d. 13ten Octbr.

[illegible]

Mittwochs d. 14ten Octbr.

[illegible]

Cuh bolahs ukp hadaug had, ove ukp stukp ist
ihr auaghe oi auhgest Unnahuaaghed sod
uast Zanaadbugode qobukp igbad aaghad
ligzigbkp sadbustshahun, zaagstukp, hagad,
bkgeinhad, Gostsanabkp, Qusstad, ludugal
ukgaguib, tiahhad ihr ukp. Vikp aal ust
oi uast Lostsadbkp, uda ngaadg uabagaada.
B. quagaag zadag oi nd ughag iqagdag
ukr tguhhe, ukp Guulag qud ahsaaust,
hukp ag aag bkgdagtag ihr taugad
ubrad ukp aug lubbkgag ug aag gakp,
aagm bgud bukp. Xaaag st auagag
qud ahsa bagd mirah oi staiber ihr
qud adaaag ust Zaaadbugoda aug
qag ludh rad lauadigtag (Qua qud
bkpuag) ihr igb ug augr Qitaghad
ga uiagdag aosstura. lud baaaa adgada
sadlaid ust zobiagaad gakp ag ihr ad
viadma zid agzokp ag, ffb ukp gokp
b. vidkp uua budabiag ~~[illegible]~~ tast
aug hudbgaagqu aaad Gaaag ihr
ukp daaaaa ughag; aug dagzagua,
qedaaaa ust adastaag Buahakaa,
ihr ahud bzdakgag adaqiaubukp

920. [illegible]
[illegible]
[illegible] Powah ra Mdeyke [illegible]
[illegible]

Donnerstag d. 15ten Octbr.

[illegible]
[illegible] 10 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Mdeyke [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 5 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

zossire br zürtiry ol shz bkzozer-
Coraxhet zarimura, ihr ühz bossire
dizl stüd ci erühzry webe baudzase-
bay zühzer erariare werden zuadry
zshzer szh bayd brwadlay Cwix zudry
wihz atb ab nst bkzozuzer wiaszry.
Cab wnüch weit Lardh wüy? brzbrie
shir ab üzrwr dabbazer stüre üzstoi
derazy, we ad enzt bi drzr xabazy
hare ihr wardtüre ezzahrdhy ihr wdy-
erabühy bzdühzere.

Smitazl 1. rb t/2 Shaftbr

Ukz zaktwrr bkzaiz stazdadab zozshaü
zaiz bakzerzcibriszlay ihr eiürzist 3
stüa rad dibbay rag ühz alzozhirr wbus
ci Xoshadwb edüly zashzab wdbazay
zosshirr ihr wazz ügb Jebazazshzr-
weüwday: ad ardcwazshirr stüd zohbai,
zah Jeriibay ihr ab zard üz rad Usshire
ührarad ablazur. lau düzbtü/zosshirr
ad süke r; dkrarb wdaturdayr, oshaiz
ükz zazl ab zühzer az, ihr wdazl ehoe
stazyu Ushaban Laurumar. blazab szb
Lüb eazay Sariürzhr ühz wazz zehrsture

922. [illegible]

Sonnabends d. 17ten Septbr.

[illegible]

[illegible]

ugtwie Ebenen zuhner seg eidag la:
nagmay sabgeg? —

Sonntags d. 18t. 8tber

Vy sengast knieg disedem zahp und
ebenditen leht daesenky uhp lut is
gbhgsam. Aeyz sabgem gsud is
10 angay labikp linden Sonndang
buktat ige eigem, vay zsudalidgihen
udemag. Is pahlt 12 gadmeabe klau
sabgen ige uky deuzne ei zaladb zo
Sinbe ige fizibern aib Edienebenen
alag aytastey. Gahp mast lbeny
zuige uhp stien stichbastagz be
neiudag ige ist 7 ei bedlast zeihp
ugalsauhst Guelige stein Seidug
nia geraugmigd ist 8 gedeigmige

Montags d. 19ten Septbr.

Esterbauige gsie ustad. Siemmebeg
sid lau und Eautseg ge eihz Eisuib
ige Gouba zudey ige zeldabyms
Sibenie zadey. Gud Geis nagmedie
ige zahp Ulubhge Eankzagbeigne
Zeish uhy eadz zabp aug lube nad,
neie sabgey ezsseme. Gahp Ulubhge

[illegible]

Dienstags d. 20t. Septbr.

[illegible]

Mittwoch d. 21ten Octbr

[illegible] um 5 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] wir [illegible]
[illegible] 2 [illegible]
[illegible]
[illegible] mehr wie [illegible] kamen
[illegible] blieb hier zurück und wir
giengen nach einem kleinen Wirtshaus,
hielten Mittag. Nachmittag kamen
Münchner den wir hier trafen u.
den [illegible] angehandelt [illegible]
[illegible] hatte bei den [illegible]
[illegible] nach [illegible]
wohin wir bei großer Hitze kamen.
D. [illegible] war nichts [illegible] als
angenehm u. nur einige [illegible]
[illegible] kommen. Aus der [illegible]
[illegible] vergessen [illegible]
[illegible]. Hinter [illegible] kamen wir
an den [illegible] gemacht, einen schönen Wald
zu und durch [illegible] in 1/4 Stündchen nach

9ten. Zeitz 4 St. [illegible] ist eine bedeutende
Stadt mit einer breiten [illegible] ebenen [illegible] Ein-
gang an d. auf einem Berge, ob-
halb der Stadt den alle bergab gehen
[illegible] den Berg herauf durch
mehrere 1000 Schweine im Schweiss
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] zwischen den beiden [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]) [illegible]
den Altenmarkt und d. [illegible] [illegible]
[illegible] mit mehreren [illegible] [illegible]
an table d'hote recht gut [illegible]
brachen wir auf und gingen bei
[illegible] mit einer [illegible]
auf [illegible] [illegible] [illegible]
ob im Thale [illegible] bis wir an den Berg
kamen worauf der alte [illegible]
liegt 1½ St. Man sieht nun [illegible]
nichts als den alten Thurm, welcher
einzigen Ueberrest der alten [illegible]
[illegible]. Ich zeichnete ab während die an-
dern das [illegible] [illegible] mit [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. Dann
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]
den Wallgraben weg aber ist u. an den
[illegible]her Thürm Hartung den man nahbey
zu sehen kann, welchen wir aber nicht be-
kam. Von hier giengen wir mit
einem . blinden, der [illegible] einen
Knaben gestoßen ward fort u. gleich
hinter dem [illegible] nicht ab noch [illegible]
[illegible] wo wir noch 1 Stund kamen.
Man gieng den Weg in dem herrlichen
Thals an den Felsen [illegible] noch 1
Stund bis [illegible]. Es [illegible] d. Grafen
Henning [illegible] hat ein im schönsten Styl
erbautes Schloß. Wir hatten einen
[illegible] [illegible], [illegible] nicht [illegible]
[illegible] [illegible] ist u. giengen nachdem
wir ein wenig ausgeruhet u. den
herrlichen Schloßgarten [illegible]
[illegible] d. Schloß [illegible], u. stieg abends
um [illegible] d. [illegible] [illegible]
[illegible] schon gegen 7 [illegible]
mich auszu[illegible] u. in d. Gesellschaft zu-
rückzukehren, [illegible] noch einem
[illegible] [illegible] zu Bette giengen

Donnerstag d. 22ten Septbr.

Früh giengen wir nachdem ich das Schloß gezeichnet
hatte bei starkem Regen gegen 8 fort u. in die
Kirch Hartmannsdorf, von hier giengs ab den
...enberg hinan und in einen dicken Wald, indem
wir uns mehr rechts hielten auf dem höch-
sten berges 2 Stunden unter unablässigen
Regengüssen so daß wir bald bis auf die
Haut durchnäßt waren bis nach Weißenbach.
Wir sahen hier Sternberg ein Städtchen das recht
hübsch liegt nicht weit am berge liegen
und die ganze Gegend war recht angeneh.
In der Schenke blieben wir von 10 – 11½ Uhr
der Regen aber hörte nicht auf und von hier ½ 12
nach Lauenburg einem großen Dorfe wo wir
wieder einkehrten. Hier hörte der Regen
ganz auf und wir machten daher d. ½ St.
bis Schwarzenstein einem großen Dorfe
mit einer schönen Kirche, welches recht
schön gerückt auf dem berge liegt, zu sehen
nehmen. Wir stiegen hernach den berg hinauf
ab aber gleich im Thale in welches wir
gleich wieder hinunter aufstiegen
bleiben konnten. Wir giengen einen
kurze Zeit hier fort und bei der Wei
Mühle links den berg hinauf und

obenher wo wir eine köstliche Aussicht auf die
Lichtenburg und die [illegible] berge hatten
da das Wetter sich ein bißchen aufhellte.
Bis nach Bottberg über Schwarza in 1½ St. nach
dem hochstehenden Städtchen Steben wo
wir im schwarzen Bär, einem bauernhof
eigen Caffee tranken. Um ¾ 4 giengen
wir weiter fort und den Berg herauf, dem
eben lieblich ab auf der vor uns liegenden
Lichtenburg los. Der Weg führte durch stets
immer durch dichte Fichten wälder noch einiges
von der sterbenden Sonne beleuchtet
nach Thierbach [illegible] und über Oberbedwitz
wo auch ein Gasthof zur [illegible] Hohen-
burg gerade sehr einladet aber bey nicht vor-
überfuhr die 3 Kirchen des [illegible] am
Fuße des berg [illegible] auf dessen Gipfel
die hohe Lichtenburg mit ihren alten
Thürmen liegt. Dieses alte Ritterschloß
ist seit 100 J. zum Zuchthaus u. Irrenan-
stalt angewendet worden. Wir erstiegen
den hohen berg gegen 6 U. als wir die herr-
liche Aussicht bei der untergehenden
Sonne zum Theil genießen konnten.
[illegible] und [illegible] und giengen

930 über den Hof zum sogenannten Oeconomie-
verwalter, der die Schenkwirthschaft hat, über-
nehmend wie auch die ~~Wacht~~ Küchelstube des
Commendanten verwaltet, dessen Gehalt
nicht zum Hierbleiben nöthig ist, liefen
wir auch herumzusehen. Man zeigte uns
einige verrückte Weiber, die bei mit
starren Blicken umspielten andere
Menge Züchtlinge die arbeiten muß-
ten. Das interessanteste aber war
auch der 220 Ellen tiefe Brunnen der
Sergeant der uns herumführte warf
Schindeln herunter die lange Zeit brauch-
ten um herunterzufallen und ein
brennendes mit Pech getränktes Stück
mit dessen Hülfe man die ungeheure
Tiefe des Brunnens, der jedoch nicht ganz
gerade heruntergeht sehen konnte.
Der Umfang der mit doppelten Mauern
und einem Graben umgebenen Burg
ist nicht bedeutend, doch liegt der Berg
der sehr hoch ist so steil, so daß er wohl auch
jetzt noch im Nothfall eine Belage-
rung aushalten könnte. Nachdem wir
dies gesehen, kehrten wir zurück,

nehmen mit noch einem Richter, der sich
jetzt hier aufhält, ehe wir und ich noch
einmahl zum Commandanten dem andern
alten Manne gieng und dessen Er-
laubniß zum obenerwähnten Gebrauch
erhielt. Den interessantesten [illegible]
ein alter Registrator, der wie wir hörten
sich [illegible] u. [illegible] zu bezeugte
als wir ihn lateinisch anredeten in
einem etwas gebrochenen Latein,
daß er ein sehr trauriges Leben ge-
führt welches mit absoluter Vernichtung
zusammenhinge und sogar einmahl
nahe gestorben sei. [illegible] Bier,
welches wir ihm reichten, machte ihn
ganz glücklich.

Freitag d. 23 Septbr.

Früh bestiegen wir den hohen Thurm von dem
man eine köstliche Aussicht auf [illegible]
[illegible] Waldgebürge genießt. Die aufstei-
gende Sonne beleuchtete die [illegible]
Spitzen des Hohenberges u. Rehberges:
es war wirklich ein erhabener Anblick.
Wir umgiengen an dem noch einmahl das
Schloß und stiegen dann den Berg hinab
nach Anweiler, das unten im Thale liegt. Wir

932. kehrten in diesem Städtchen im goldenen
Löwen ein und giengen gegen 9 bei
nicht hübschem Wetter weiter in die Holz-
stadt. Gleich hinter der Stadt zeiget
sich eine köstliche Aussicht auf die Leuch-
tenburg die sich hier auf dem Mittelber-
ge erhebt, denn einer von einiger
Zeit zum Theil herabgest. ist. Rü-
zieng den Weg 1/2 Stunde über Lieb-
nach Naschhausen und wir wiederum
kehrten. Unter diesem Dorfe liegt
am Berge die Stadt Orlamünde. Von
hier giengen wir meist auf Fußwegen
über Wiesen und unter einem heftig
Regenwetter zeitig nach Uhlstädt
1 1/2 M. Das herrliche Saalthal zeigt
mit hohen Bergen mit dunklem
Schwarzwald bedeckt hat eine große
Breite. In Uhlstädt warteten wir den
Regen ab und giengen dann über
Etzelbach mit Kürnen nach Rudolstadt.
Diese Residenz des Fürsten von Schwarz-
burg liegt am Fuße eines Berges zu
an der Seite der Saale. Es ist ordentlich

ordentliches Mädchen. Übermorgen der
weihen ist, stiftete auch ihr der Ritter
den ersten einen guten Gastschmaus[?],
gab, welchen wir aber nicht fanden, denn
es ist eine Wirthschaft wie in Pohlen.
Neben der Stadt liegt das prächtige
jedoch im neuen Style erbaute Schloß
64 Fenster breit, wo man von deren
Fenster sehr gut sehen kann. Wir ke[?]-
men schon um 3 an, zogen uns um
um und giengen dann auf den so
genannten Stand- Ort [illegible] den
den Ritter, wo unter Bäumen einige
Häuschen erbaut sind, in denen man
u. Garant[?] dem Schlachtfest[?] am Theater
ist. Wir giengen gegen 5 hin,
hatten aber doch Mühe in den noch
[illegible] einen Platz
zu finden. Man gab die beiden Ku-
[illegible]. Die Musik war recht gut
wenigen der Ausstellung[?]. Uns hatte
das Nachgesicht[?] als Nachbarn einstens[?]
bauern od. dergl. zugesetzt, obgleich
einige recht hübsche Mädchen darunter
waren, die und durch ihre körperlichen

934. u. geistigen Ausbesserungen sehr unter-
mischten. Als wir der Schauspielerin
Madam. Vonberg machte sich einmal
bedeutend indem sie ihren Geliebten
sehr feierlich mit den Worten anredete:
du bist mein Weib. aber dürft nicht Mann
noch in 8 besten Jahren bewahrt. das
gehet mit 8 Gegenwart. Nach halb
ab Nachts gegen 8 kehrten wir in der
Mitten zurück u. assen in Gesellschaft
etwas zu uns mit Saalfeld weil sein
Freund u. einen andern Philister und
begeben und denn ausführlicher Zim-
mer dessen Schlüssel aber erst ewig
gesucht werden musste

Sonnabends d. 24sten ~~August~~ Octbr.

Früh gegen 7 giengen wir, nachdem wir
zwar recht aber mässig aber doch gehörig
hatten besehen müssen aus der Schänke
fort ungefähr ½ Stunde dann gieng
es rechts den Saugenberg [?] von Bergzwei [?]
und in 3/4 Stunden nach Zeugenhagen.
dann hier rechts durch Wald hinter dem
Dorfe aber links über einen Waldberg
und so weiter nach der Blankenburg
in 2 Stunden von Rudolstadt aus.

das weitläuftige Ruinen (leider ehemaliger
Thurm) liegt über der Stadt gleiches Namens — das Schloß heißt nie Schalaster, sondern Schauenberg
auf einem sehr hohen Berg, der zu dieser
der Seite woher wir kamen, ganz zur
schauernd steil ist. Nachdem ich das wenige
was über das Zoll ungenauest gezeichnet
hatte, erstiegen wir den weil beschwer-
lichen Gipfel u. kamen oben an
den tiefen Wallgraben, wenden wir
bis zu einem kleinen Pförtchen, kamen
auch durch wir in einen großen Hof kamen, mit Mauern umgeben;
auch daraus kamen wir in einen an-
dern und aus diesem in das eigentliche
Schloß, das wieder mit einem Graben
in dem ein tiefes Loch, das der Brunnen
gewesen zu sein scheint war. Die Ruinen
sind sehr weitläuftig, doch steht außer
der Ring mauer einem Thor nach
der Nordseite zu, der hohen Ringmauer
des Hauptgebäudes, einem Gewölbe,
das von Schutt zerrissen durchsichtig war
nichts. Ein Theil ist zu einem Lusthauß
des übrigen verschossen war angewandt.
Weder die Geschichte u. Schicksale der
weitläuftigen Burg habe ich nichts er-

fahren. Nachdem wir dieses gesehen stiegen
wir herab durch das Dörfchen hindurch, ü-
ber einige Wiesen bis auf die Chaus-
sée und in das Schwarzaer Thal dieses
herrliche Thal welches seinen Nam-
en von dem Waldstrome der Schwarza erhal-
ten, der mit wildem Rauschen in vielfachen
Krümmungen, dem neben der Weg immer
folgt, das Thal durchströmt. Links sind die
hohen Berge durchaus mit hohen Tannen
bedeckt und rechts erheben sich ungeheu-
re Felsenmassen in den höchsten
Gestalten und aus jeder Spalte erhebt
sich eine Fichte. So giengen wir über
eine Stunde immer am Flüsschen, als wir
zu einem Häuschen kamen welches uns
zum Ausruhen einladet. Gerade darüber
stürzte oben aus dem Felsen ein
ungeheurer Wasserstrahl, der auf
den Felsen in 1000 Tropfen zerschellt
und so einen herrlichen Anblick gewäh-
rt. Von hier kamen wir noch in einer
Stunde gegen 11 1/2 nach Schwarzburg ein
Schloss mit Dorf. Das Schloss liegt auf
einem Castel hohen Berge und
hat von dieser Seite nur ein Ansehen

Bekanntschaft mit [illegible]. Wir assen
im Gasthof und giengen dann aufs Schloss
um uns umzusehen. Beim Eintritt gab man
uns einen Soldaten von der Wache mit,
welche hier liegt, weil gegen 46 Züchtlinge
u. einige Verurtheilte da sind. Zuerst ließen
wir uns im eigentlichen Schloss herumfüh-
ren, wo ~~mehrere~~ [ein durchl. Stock] und einige Zimmer, den
Rittersaal mit einigen bildnissen
[illegible] Grafen u. einer Menge
Rüstgewehre zeigte. Das interessanteste
ist aber der sogenannte Kaiser-
saal, wo alle Römischen und deutschen
Kaiser theils in Portraiten theils
in lebensgroß abgemahlt sind an
der decke. Die Kirche ist sehr einfach,
das Schloss aber von großem Umfange.
Dann giengen wir in die Rüstkammer,
wo mir unter einer Menge Harnische,
etc. das interessanteste waren, Sättel
u. Zeuge und Fahnen von [illegible]
nische welche [illegible] haben,
der Harnisch des Gr. Günther von Schwarz-
burg der 4 Monate Kaiser war, einige
[illegible] Stile und Dolche, mehrere
Flamberge, die mit 2 Händen [illegible]

wurden u. einige Pistolen u. Flinten, die
mit der außerordentlichsten Kunst mit
Elfenbein ausgelegt waren. Nachdem
wir das besehen, verließ ich das Schloß
und dann giengen wir ein Stück auf
dem Weg, woher wir gekommen waren
zurück und bei einem Häuschen aus
Baumwurzeln in einer gut angelegten
Promenade auf den Leigstein, einen
sehr hohen Berg wo oben ein Lusthaus
erbaut ist, von wo aus man auf das
tief untenliegende Schwarzburg eine
köstliche Aussicht hat. Von hier giengen
wir noch links auf einem schönen Weg
fort, wanderten und aber beim Ab-
hange weg und kamen so auf dem
Rücken des Berges nach Keilhaud und
~~von~~ Oberhain überraschend durch Wald
und Feld ~~durch~~ ohne Berge steigen zu
müssen und von hier wieder im Thale
links hin über Mellnitz nach Paulin-
zelle. Wir giengen in den Gasthof
der recht gut ist und wo besser sein
würde, wenn nicht morgen Kirmse
wäre und da es erst 3 war in der Kir-

Abtenach?: Kloster welches zwey beiden Ritter deren Harnische man in Schwarzburg zeigt zerstörten. Es stehen bloss noch die Mauern und Pfeiler so wie das Portal der im edelsten Styl erbauten Kirche und das Ganze gewährt einen wirklich imposanten Anblick. Ich zeichnete die Ruinen und durchgieng sie dann mehreremale. Auf jeder Seite stehen noch die Pfeiler, davon mehrere noch in der grösten Höhe und Dicke aus einem Stück bestehen. Die ganze Ruine ist aus schönstem Sandstein erbaut. Ein Thurm ist noch allein ganz erhalten, der andere ist ganz unbedeckt. Wir entzückten uns über den schönen Anblick und giengen dann in den Gasthof zurück.

Montags d. 25ten Septbr.

Früh um 8 giengen wir aus Mühldorf gerade hinunter und sogleich dann rechts zwischen Häusern durch über Kirche in den Wald. So giengen wir bis wir auf einen Weg kamen, wo dann uns ein Wegweiser den Weg nach Liebringen zeigte. Wir müssten aber den Weg verfehlt haben, denn als wir noch einen

Runde auf die Höhe kamen sehen wir eine
[illegible] düstere u. grosse Kirchenhal-
le aber die Thürme der Ruine schauen,
[illegible] noch wir wollten sehr [illegible]
Wir giengen nun in die [illegible] u. bewun-
derten an der Kirche war: eine gerade
durch [illegible] durch alle [illegible] u. [illegible]
der ohne einen Weg zu finden u. ka-
men so nach [illegible], und stellen Runde
um auf die Ruinen an. Die [illegible] aber
der [illegible] gleichet Niemand auf einem
Hügel der mit einem [illegible]
[illegible] zusammenhängt sehr aber
ganz [illegible], aber gar nicht be-
wachsen ist. Wir giengen zuerst in den
Burghof, denn keine Schranke ist nicht da
[illegible] und mit [illegible] und den
Stiegen dann den Berg. Der äusserste Ring-
mauer steht noch ganz und das Thor
ist mit einem Gatter zugemacht
da die Ruine vermuthlich des [illegible]
wegen verschlossen ist. Wir stiegen
darüber hinweg und kamen in den
Hof der von den Mauern des Hauptge-
bäudes u. des [illegible] noch erhalten
ist begrenzt wird. Von der einen Seite
steht ein sehr schöner noch erhaltener

Thürme, an der rechten Seite noch ein kleiner
Thurm. Eine hohe Ringmauer mit einigen
thurmartigen Vorsprüngen umgiebt
das ganze Schloß welches von geringem
Umfang gewesen ist, und wohl auch
bloß nachstellen wie zerstört worden ist.
Im Hauptgebäude ist noch ein ziemlich
tiefer Brunnen, der aber unten
verschüttet ist. Doch konnten wir kein
Ende nicht sehen u. hinuntergeworfene
Steine brauchten einige Zeit ehe sie
hinunterkamen. In den Thürmen stehet
einer noch. Wir giengen hindurch und stie-
gen in einem Gewölbe welches unter
einem Loch in der Burgmauer ist und dem
ein anderes in niedrigerem befindliches
Gewölbe folgte, doch konnten wir wegen
Mangel einer Leiter weder in das
eine noch das andere. Nachdem wir die
4 Stellen besehen, holten wir unsere
Provisionen ein Stück gebratenes Fleisch
der meine Vorsicht vom gestrigen Abend-
essen aufbewahrt hatte, u. brachen
auf u. giengen gegen 8 hinunter
und als wir noch schlummernd war,

942. geholfen. Unsern Weg setzten und nur
nicht durch Felder sondern auf der Chaussée
in 2 Stunden nach Stadt Jlm, einem
freundlichen Städtchen in einem Thal.
Wir blieben hier bis gegen 2 und giengen
dann die 3 Stunden bis Arnstadt. Von
der Höhe herab hat man eine schöne
Aussicht auf die 3 Gleichen die immer
wie einem begegnen. Wir kamen durch
das Dorf Haüsten und dann nach
Kefernburg, wo ehemahls das Stamm-
Schloss der mächtigen Grafen von
Kefernburg stand. Auf dem Hügel
worauf es lag sieht man bloss noch
den Burggraben, von Mauern keine
Spur. In Arnstadt wohin wir um 5 Uhr
und welches sich recht, dass es nicht gross
ist, doch mit seinen 8–9 Thürmen
recht gut macht, giengen wir gleich
zu Hülsemanns. There were but the
two sisters of my friend and some
other ladies, and I believed the eldest
were the mother of him and paid to
here my complinents, but she was

not at home. We were received with great 943.
civility, till the mother and the brother
of my friend came at home. She is an
old good natured woman, the eldest
sister is yet old, at least thirteen years
but the younger Augusta a very hand-
some girl; only she has something
of a ~~ye~~ jew, black hairs and eyes and
a little too f thick. The brother Wilhelm
is a very simple and agreeable fellow.
In the evening on the supper came
~~H~~ another sister of my friend, who
is married and also a brother who
has lost his wife and has a place
here in town. We spoke from Leip-
sik and old castles, which are round
about in the country, and they brought
some books, which treated their hi-
story. At eleven o'clock I was carried
in my bed chamber in the second
story. In universal it pleases me much
in this family, they make no com-
pliments but all is sincere and true
and this little Augusta, could be indeed
a little dangerous to me, were she not
a little cold, as it appears to me.

944. Montags d. 26ten Octbr.

[illegible]

igl bagd ag viigad faulkgradara otta aug
qudug uad biikp xadaky waxtaucukzlp
wad gegjua xaifakgia palauaa xacag
uia bhgia bhgia waga xabaffbhquuiu
quiuf bia vuig Wdiabrwiat ai diu
waz yiikgra laiu uggp xoaakorg
b ogrady
haiawa uui uad buda fuuuaa
yv. cag qafkgag buda fuuuuaag bad
uaff ad bgiubhgauuaiga d. daga
wa. lugg auagrag qud uiuuag
diga wadglzdigx aiigaf igra
garo d biuuifag Mafbag ow auglu
aug daakpag giiglxabzdi grag
baug baf. Auadaia abcag wdiug
wadg igaugad ldaiu uadgag liua
launoqiadkwa, ikp lbaqi aaua
fukp alad fuu waif Liuawa.
igr xacag 7 auagrag uid fuu
augarf likpaguib Uaga wag quid
uuauag gaufigr Giulag lub
gulg 10 igrag buuaag, iqgr aub
ub fud iaulp xahigrag quada
vuff uib waif gialbkag liaibuukgag
ai acagag.

Dienstags d. 27ten Octbr.

Heute Morgen ging ich mit Karl nach den 3
Gleichen. Wir kamen nach einer Stunde
zuerst durch das Dorf Holzhausen an
den Berg worauf sich die erste derselben
die Wachsenburg liegt. Der Berg ist steil
u. zum Theil bewachsen zum Theil be-
steht er aus [illegible] Schiefern welche mit Gips
durchzogen ist und so einen ganz eigenen
Anblick gewährt. Die Ringmauern und
Gebäude stehen noch ganz, nur fehlt
dem Schloss ein Thurm. Wir kamen vor
an Thor, das heute gerade offen stand
[illegible] ein Baumann gebraucht war,
es wohnt ein alter [illegible] der sich Schloßvogt
nennen u. Commandant schimpfen lässt
eben. Der Brunnen ist noch in gutem
Zustand und auch sehr tief sein, er
wird wie der in Landsberg durch Ma-
schinen [illegible] getreten. Die Ge-
bäude sind noch ziemlich erhalten
u. bis auf einige Dächer [illegible]
wir aber nicht besehen. Von den Zin-
nen der Mauern hat man eine schöne Aus-
sicht [illegible], bei den andern Schlössern

befindet u. die unterliegende Gegend der
ebene und so dagegen allem wunderbar
wird. Wir giengen von hier den berg hinab
der berg von sich steinigen durchwachst ist
und liessen den bergen hier nach Mühlberg
zu. hier begegneten wir und in dem
dabeiliegenden ziemlich großen Markt
flecken Schutz zu suchen. Wir verzehrten
unsern mitgenommenen Proviant und
erstiegen dann den berg worauf die Ruinen
namen von Mühlberg liegen. Es ist von
der Seite des Dorfes ganz kahl und sehr
steil. Das Schloß liegt auf einem berge
der bloß aus einem Felse wird der an-
dern zu sehr erhebt, sein Felsen ist sehr
und steil erhebt. Es hatte doppelte
Mauern und einen tiefen Graben.
Es stehen noch viele Überreste von Häu-
sern, Reste der Mauern u. Gebäude
allein ganz erhalten ist bloß noch der
Thurm, der jedoch nicht bedeutend hoch
ist, und an der Wetterseite da man
das ganze Schloß aus Sandstein ist, bedeu-
tend gelitten hat. Man kann auf ihn
auch leitern in 2 Etagen mit 53 Sprossen

gelangen. Er hat kein Dach u. mehr eigent-
lich gehabt, denn es ist oben flach
u. nur mit einem Brustwehr umge-
ben: aber hat man eine herrliche
Aussicht über die ganze [illegible] umliegenden
der Gegend [illegible] wird erhält noch
-dass ein eigenes [illegible] zur Erhol-
ung [illegible] Seitwärts leuchtet sich durch
das alte Gemäuer und eine Menge
[illegible] suchten Schutz in den alten
Gemäuer. Nachdem jedoch das schlimmste
Wetter vorbei war fingen wir still und
auf dem [illegible] aus dem [illegible]
der drei Gleichen, nach dem wirklichen
Gleichen auch Wachsenburg genannt.
Von der Höhe des Berges der 1/2 Stunde
lang ist. Zugleich ließ ich auch die ungünsti-
gen Lichter Mühlberg, welches das
Vergnüglichste am besten zu sehen
ist und dann gingen wir um den
Berg vorwärts Gleichen liegt hier un-
ten in der untern Linie und [illegible]
und hielten uns, nachdem wir uns
mit guten Biere erquickt das Schlüssel

Jahr. Hierauf giengen wir nun auf den höchsten Platz, der von den bekannten Erbel ist ein Hr. Gleichen 2 Meilen gelegen, ein Rückweg über die Schlosserei besonders u. seine Aussicht, den Namen hat bekommen wie die Gelitscher kennen. Gleichen ist theilweise, der größte u. interessanteste Theil der 3 Ruinen obgleich nicht wohl bey dem Wachenstein Steinbruch. Gleich beim Eintritt durch die Thür sieht man schon Ruinen eingebaut. Links steht in der Mauer ein hoher Thurm, rechts ein noch ziemlich erhaltenes Gebäude, worinnen auch noch bedeckt. Über dessen Thür des Thür ist ein Wappen ein Steingemälde sieht u. die Jahreszahl 1588 steht. Wir stiegen erst in das Gebäude, das blos eine Etage hat und giengen dann Ruinen, um es von verschiedenen Seiten zu studiren. Am andern Rock in die wir auf der zerschlagenen Treppe kletterten und dessen obere Stock leicht einbrechen wird, ist nichts zu sehen denn Zeugen wie in mehreren Thüren stellen,

948. davon einer 36 Schritte lang ist. Merk-
würdig ist mir ein Gemäuer in der
Mitte deren kleineren [illegible], welches
oben bloß einen Rauchfang enthält
u. doch 2 Eingänge hat, dessen Bestim-
mung sich durchaus nicht enträthseln läß-
Zu dem Thurm kann man durch ein Loch
einige Ellen über den Boden, doch ist
nicht rathsam. Die Ringmauer, welche
steht und den Graben sind noch ganz er-
halten. Man genießt daraus eine
herrliche Aussicht vorzüglich auf den Mühl-
berg, den Inselsberg, Gotha mit seinem
Schlosse, welches man aber auch vom
Mühlberg sieht. Nachdem wir uns lange
hier umgesehen, giengen wir herun-
ter u. während Guhlemann den Schlüssel
zum Kloster wiedertrug zeichnete ich das
Schloß, dessen Inneres ich schon aufgenom-
men hatte, noch einmal u. wir giengen
dann in der vom Regen [illegible] über
Haarhausen nach der Stadt zurück, wo
wir gegen 6 kamen u. nach dem
Abendessen ziemlich müde zu Bette

giengen. Sie waren alle die Gleichen, er-
kennen [illegible] geschrieben. [illegible]
[illegible] ist ein schönes [illegible] vernommen in
der Nacht des breiten Thales [illegible], die
[illegible] würdigen können, an der
[illegible] vieler Erinnerungen an die [illegible]
[illegible], ebenfalls, aber [illegible]
ich [illegible] mit Mannsfeld
[illegible] selbst mit der [illegible]
[illegible]
[illegible] keinen Schönheit,
wenig [illegible]

Mittwochs. 28ten Octbr

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

hibbühen ih erb erdigend hüreagen
ish hih: wir diüga Shrin genn. dh
erg 4 i. fegg güd cidieh ihr bhüheng
stün Edüerd Sheiber lib ist b. hgned
erde gud Edüeredb bhg. abend bisstr
Jügn ertoshreg üh gerenad thai
horb. ibbehhgeg ihr güd ebeg: ihr
bhüherng weyh. edhe. hiberüee. dh
behshbhgenehh jeha lib: sht. hen
lib. hag iihg hrim. ihr edobei diaghr
stün 20 Xangeng.

Dinnenstag d. 29t Septbr.

Wdia Shülang güd ci steiben ihr hüreng
üsh Xedweng gedich ihr ühg hebe ihr bhüden
Sehg Wüblhge gud wenneng gedlib 43
Shrüh erb zialbhge hieitenkherg stün
derhag eoshen, elad eb gude gü hed
dribe ihr güd eürgeng ikb wir
Sabend hairen, eügesh ledea ielad
erd bedeshüenen ge sheg eüga lealen
hülge hibbühgen gung, ce eblegd
gahhe end. bdighshe erb 1 erbin
hilhe Shreübhge Ishgh. stünered

bruyeit iyt dinga Zhoia iyt fegbreuad
Zügtb uabbugiadügrangquhr aulirada
iblad uab büyp uad Zybahlada gohp
adgal unyz uia Xhaükhag, üst Sitgrad
adigura urd stade iyt Looktay, dahrab
bdmidut iyt uigüzuad uia bahpbay
lida ryuurd Lüauuyaaribrad. Vbdlbr
ragsüuo udga urd bhoagbuay fib,
bühg uay uia dayhalay bagzgüd
bruüuay bigzürd uiu uiu bda,
Slirraa hügah, yo dabahsbhgaaun
gudigu gudag zahp bgüuurdaisbaba
ahyab bast üyga Sadpaidaugaua
bhpyabuad ssz Stahbahayzl da.
dosyzah guzgu yüd laduduauuay
igb urd sadrayuay Vuaar sad.

Sonntags d. 30 Octbr.

Mdiai ist 7 Auzagung gud aist Hage bestand
dang Laigam da die Jagd veranstaltet
hatte, wo sich die andern Schützen auch
einfanden. Der Erbprinz von Rudol-
städten, der hier ist, hatte auch mit
3 Cavalieren in einem Wagenzimm-
mel, und in einer fuhr Schäumigen

952. Droschke fuhren. Um 10 Uhr fuhren ich
aber und Carl Hülsmann mit dem
Landkammerrath, einem sehr artigen
Mann, wandt in seinem Wagen. Wir
fuhren 2 ungefähr 1½ Stunden von der
Stadt, erst durch die Felder. Dann wurde
Halt gemacht und nun ein Treiben
angestellt. Es kamen bald Hasen
und ich schoß mehreremahl traf aber
nicht. So ging es immer durch die Fel-
der, bis gegen 12 Uhr Halt gemacht wurde
und jeder seinen Proviant vorgeholt.
Der Tag war köstlich und man hatte
von den Höhen da, wo durchstreichend eine
köstliche Aussicht auf die Umgegend.
Gegen 2 Uhr hörte das Treiben auf
und wir fuhren wieder heraus. Im
Ganzen wurden 31 Hasen geschossen.
Der Erbprinz ist ein sehr artiger
Mann, ich sprach auch mit ihm und
er war sehr artig. Als wir zu Hause
kamen mußten wir ein wenig ruhen
u. ich ging dann mit Carl auf eine
Kegelbahn, Bier zu kaufen bekamen
aber keine. Bei dieser Gelegenheit

zeigte er mir eine sehr alte im edelsten Styl erbaute Kirche, die stets eine der ältesten in Thüringen gehalten wird. Sie hat 3 schöne Thürme und noch vielerlei Merkwürdigkeiten, ist aber in den neuern Zeiten als Magazin gebraucht worden und dadurch unbrauchbar gemacht. Wir giengen von hier auf den sehr schönen Schloßthurm von dem man eine weite Aussicht hat. [illegible]

[illegible]

954.

Sonnabends d. 1 ~~Septbr.~~ Oktbr.

Früh gegen 8 gieng ich mit Carl in dem schön
Plauischen Grund oder Forst bis nach Plaue ein
Städtchen mit Schloss in 1½ Stund. Mein
nächstes war die Ruine des Schlosses, welche
man für das älteste in Thüringen hält
zu zeichnen. Dann giengen wir in den
Gasthof zum Erbprinzen wo wir aber
ein schmutziges Frühstück[?] alle Lust zum
bleiben verdarb. Ich nahm mein Zeichen
Zeichenmaterial mit und wir stiegen
nun auf die Ruine, welche auf einem
Hügel welcher durch einen Graben
von dem dahinter liegenden Berge ge-
trennt wird liegt. Sie besteht aus
dem Ring Mauern und einem ~~[illegible]~~
schönen umschlossenen sehr hohen
Gebäude jedoch ohne Thürme. Man kam
bloss in das untere. Noch weit zum
oben stand und wir kamen hinein
obgleich die Gewölbe des untern noch
wohlerhalten waren. Die Mauern
sind sehr dick und der Zugang bloss
Schießscharten. Das alles verräth
ein sehr hohes Alter und der Druidische
Geist schon anziehende Ruinen wird
dadurch noch interessanter. Von
hier gieng es weiter auf den Berg,

wir waren nicht so weit eine halbe Stunde und
über [illegible] [illegible] [illegible] im Thal
sieht der alten Thurm von Lichtenstein
sehen. Wir stiegen in das Thal herab und
kommen so der Ruine näher die aus
einem alten Thurm und den Mauern
des [illegible] [illegible] besteht. Dann liegt
das Dorf und zunächst am Schloss das
Wirthshaus hinten ist der Hügel mit
Wald bewachsen. Während ich zeichnete
und schon [illegible] [illegible] beständig
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] in [illegible]
Stunden von hier gebiert. Während ich aber
mit Zeichnen beschäftigt war hatte sich Carl
[illegible] verloren und ich suchte ihn
im Dorfe und dann in der Schenke wo ich
über eine Stunde wartete. Er war aber
nicht [illegible] ging ich um 12 fort und [illegible]
Schloss [illegible] aber da der Eingang [illegible]
Wirthshaus [illegible], verschlossen war. Es hat
der Familie [illegible] gehört
aber [illegible] [illegible] [illegible] der Herzog von
Weimar [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] damit beschenkt. Hat der
auch [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] da
ich Carl auch hier nicht traf ging ich im Thal

95b. den sehr hübschen Weg von 3/4 St. nach Plaue
zurück u. hier verweilten wir während dem
Kaffeetrinken, wo wir noch 1/4 St. blieben
und dann nach Arnstadt zurückgiengen.
Nachdem wir um 4 kamen, [illegible] assen
und besahen dann im Garten herum
die Dr. Madem. Lingen ein reizendes
Mädchen aus Hohenwarte kam. Um
6 giengen wir in die Harmonie einer
geschlossenen Gesellschaft wo abwechselnd
getanzt war, wir setzten uns und wurden
[illegible] in die Billard u. spielten Mariage.
Um 8 giengen wir zu Hause
essen u. giengen zu Bette.

Sonntags d. 2ten ~~Septbr~~ Oktbr.

Früh um 8 standen wir auf, tranken Kaffe
und giengen gegen 10 in den Berg der
Saal gehört, wo wir nach Lerchen
suchten, aber nichts fanden. Um 12
assen wir einen delikaten Truthahn
und giengen gegen 2 mit Fräulein
A. Schmid Lingen und einer Madem.
Hartmann auf die Brunnen [illegible] einen
beliebten [illegible] wo wir [illegible]
[illegible] und alten Saal [illegible]
machte, da ein so süßes Gesicht beim
Tanzen machte [illegible] [illegible]

heranwachsen zu sehen für welche machen
te, so werde ich sie in 20 Jahren vielleicht
wieder daran zu erinnern. Wir blieben
hier bis gegen 6 und ich amüsierte mich
recht gut, denn gieng es hinein und
wir ersten abend zu leben als gleich
der Vater mit Lena: uns hereintrat
um mich abzuholen. Er kam mir aller-
dings sehr ungelegen, denn morgen
werden Geldsammlungen mit Leuten
ein Land gemacht, nach der Heimburg
einem schönen Berge, wo ich
weiß viel Vergnügen haben werde.
Der Vater freute sich die alte Geldsamm
die er vor 24 Jahren hier gesehen hat
wieder zu sehen und wie er unterhielt
sich recht gut. Um 9 gieng der Vater
und wir giengen um 10 zu Bette.
Nun muß ich denn von euch scheiden, ihr
lieben Menschen! Ihr kennt kein
Selbst, hier unter euch lebt noch diese
Freude, denn euch ist das Vergehen des
steifen Ceremoniel noch unbekannt. Gern
möchte ich bleiben, das hübsche Gütchen
nicht mir meine Kindheit vertreiben
doch das Schicksal ruft; lebt wohl. Ihr
Lieben alle: in 24 Jahren wieder zu kommen.

Montags d. 3ten Octbr October.

[illegible]

Jan [illegible]

[illegible]

auch [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
ihr [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Medai-
llen [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible]
auf den 3 Seiten [illegible] ihr
auch [illegible] [illegible]
[illegible] 2 mal [illegible]. Und [illegible]
[illegible] sich [illegible] [illegible] ihr [illegible]
ist 3 [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] ihr [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. Und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ihr
sich [illegible] [illegible] ihr [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] und [illegible]
und. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ihr sich [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] ihr ist [illegible]. Und [illegible]
[illegible] [illegible] ist [illegible]

ïeg ihb gaiena fuefr Sperag ehr für
Chebky labgaggen, ge alad nen laieng
ig ved Cauhgbeh und baug Eabbgid
ige Tienah gaueneg, Sgaedy Hobe
vdg ay ved Cauhgbah ygea nehgen
zedeg ige behnen ved ber.idg eiegag
ige eag Geeag ningaheag fibeng.
Aen baiadg gaueneg aabie ehr ilad
ügde Ehauead hagen Et gaibeafaf,
ieg eaeoeag ige iva Eheigeg Eufead
Stannag edeai ved bgaaeng Kagdeb,
oeäne üf Stafe gadif. Als der Vater
zurückkam, sagte er mir, daß mein unsere
Klara seine Cousine Heinen in Cöln,
wo ein Kunde von Herr zu besuchen
aufgeben mussten weil sie nicht
da ist sondern bei ihren Verwandten
in Tüsch Er auf der unsrigen seine
ihrer v. Tegründent Handlung Ge-
schwisterkind mit dem Vater und
deren Schwester der Tegründent
Schmidt u. der Bergrath Hamzenberg
Sch. hat dort ... über ...
der mit uns beiden Geschwisterkind

962 st. Jubelzungen ist nach der dritten
Sulzberger mit und [illegible] wandt
abends um 8 kamen nach der Post
Ste Heimen der Schwager der Louis
Heinrich in Laubenwerda der eingebürgerte
Haber ist und der Superindent Ocker
der früher bei Graf Ulrich von
Berchen Hofmeister war und ich
sind und den Vater kennt zumal
der Postmeister ist ein sehr guter
alter Männchen von 73 Jahren der
sich unendlich freute uns zu sehen

Dienstags d. 4ten Octbr.

Mir ist 7 tags wir bei dunkel [illegible]
und fehlte [illegible]. Wir fingen
durch die Stadt nichts 1/4 Stunde zu der
Kirche St. Kilian der allein keinen
Hospital langst. Hier sind unsere Vor
Vorfahren und sein Vater u. Groß
vater Prediger gewesen. Wir gien
gen zum [illegible] Pastor Rungel
einem kleinen Manne mit ungeh
euer dickem Halse u. einem wahren
Mastengesichte. Er ist bei [illegible] Ver
teil [illegible] gewesen u. nichts
und in der Schnelligkeit ein Frühstück

auf, In der Stube war an der Ofenplatte der
Name ausgemeisselt eingegraben Johann Daniel
Weber St. Kilian 1725 eingegossen. Gegen-
über in der Kirche war das bildnis
angeschrieben mit der Inschrift
Joh. Samuel Weber in d. 44 J. Pfarrer
u. Seelsorger als 7 J. zu Vierau u. 37 J.
allhier zu St. Kilian im 79 J. 8 M. 3 Wochen
nicht angeschrieben aber dunkel
dem im leb [illegible] ehrwürdigen Vater
will ich übersehen lassen. Nachdem wir
auch das angesehen gingen wir
auf einem andern Wege herein,
auf dem wir an einem Brunnen
zum Andenken der Leipziger Schlacht
vorbeikamen, er besteht in einem
Obelisk mit Bäumen umgeben
Schicken ist hier am Tage der Schlacht
eine Rede gehalten worden, das
Andenken hat aber das letztemahl
nur er [illegible] auf die Aufstellung
der [illegible] folgend [illegible]
daß man ihn besser besonders hat
ab zu stellen. Die Stadt Schleusingen
hat niederselber und zählte 320 Häuser

964. und 2400 Einwohner. Wir giengen noch
in das neu gegründeten Schulengebäude wo
jedesmahl Kriegsstücken u. Kunststücke
[illegible] giengen. Es ist weit nicht
interessant der nur als der Name
der Hennebergischen Grafen, wo
der einen von diesen mit einem Gefecht Wolfram
fe wurde bei ... erschossen und
sein Helm durch den die Kugel gieng
ist dabei zu sehen. Wir giengen auf
in den Gasthof zurück und dann nach
den Markt worauf der den Tagwirth
durch eine neue Gasse begab sich. Auf
d. Markt sind 2 Springbrunnen, an
denen mit großen Buchstaben ange-
schrieben gesteht: es werden den Mäg-
den das Leinwaschen und andere
Schweinereien verboten. Auf einem
steht eine große gemahlte Figur
der Gräfinn Mathild. von Henneberg
Es schien mir von den guten Schleusingern
und vorzüglich der köstliche Butter
sehr schmeckte. Wir giengen gleich
hinter der Stadt rechts einen Fußweg
ab der uns auf einen Hügel brachte

wo man das Schloss mit seinen Thürmen
sehr gut sieht, bei abendlichte muss es
sich am besten machen. Wir kamen
nun nach Rappelsdorf und von hier
bei einem einzelnen Hause rechts
über eine brücke auf die Chaussee aus
kamen von Schleusingen aus in 1½
Stunde nach Closter Vessra kamen.
Es liegt in einem Thale und hat im
Hintergrunde schöne Felsen. Vom
alten Closter sieht man von fern aus
ein altes Gebäude mit 2 hohen viereki-
gen Thürmen was sich bei dem gestrigen
Morgenlichte sehr gut macht. Wir konnten
es leider nicht zeichnen da wir eilen
mussten. Wir kamen noch bei einem
alten Thorhause vorbei und sahen daß das
ganze mit alten Mauern noch um-
geben ist. Es ist jetzt eine Domäne u.
Ökonomie. Von hier giengen wir nach Thema-
r einem Städtchen 2½ St. von Schleusingen
Es hat noch alte Mauern u. Thürme, sie
[illegible] u. ist aber nicht aus. Nach ½ Stun-
den wir am Fuße eines bergabhan-
ges [illegible] waldigen Höhe [illegible] alter
Thürme [illegible]. Es war an der [illegible]

ab Schloß Oster burg, die aber wie gar
zum Vergnügen schien schienen. Wir
kamen: jedoch darin untern. bald ka-
men wir an die Werra die hier noch klein ist
und von sehr hohen und steilen Bergen
auf dem Westen wo ein Stücken unge-
bau ist. Wir kamen bald nach Kreuz-
burg wo ein Schloß zwischen stein auf
kommen sich nach der Ringmauern
und den Thorhaus, das unten weg
sandelt war. Unten lag die Kirche
mit einem sonderbaren Thurme.
Wir hier ging es in 1/2 St. nach Nazza
wo wir in einem ziemlich großen
Gasthof gegen 12 Uhr das Mittagessen
etwas geben ließen. Während dem
daß sie kochen gingen wir auf einen
Thurm zu der im Westen lag. Wir kamen
an eine sehr Ringmauer die den Kirch-
berg umgab und erfuhren daß ehe-
mals ein Schloß hier gestanden
hat, dessen Trümmer aber nur sich
zu den in der Mitte liegenden großen
Kirche erhalten wurden. Es
steht vom Schloß weiter nicht als
die Ringmauern, ein Thorhaus und
der Thurm, dessen Dach aber eingestellt

Ich stieg in die Vertiefung einige Klafter bis an 967.
den Boden und sah dass man auf Lei-
tern, die darin waren hinauf und auch
in die Stolle steigen konnte. Auch der
[illegible] wohl nicht Lust bekommen warum
da. Die Bauern haben sich unterirdische
Keller darin gehöhlt. Weiterhin
ist jedoch hier in der Gegend u. noch
mehr von Meiningen zu immer
recht hübschen Schlag Bauernmädchen
fast alle blond. Auch hier wird die Gegend
sehr schön, die Wiesen scheint durch Wälder
u. durch viele Dörfer unterbrochen
sind hin und ~~bauf~~ beiden Seiten und
im Hintergrunde sieht man waldige
Berge. Wir kamen noch wenig nachts
nach Maßfeld, wo ein sehr großes
Schloß ist. Es ist mit einer Menge
runder Thürme umgeben, aber der
sich einer auf einem hohen in der
Mitte der [illegible] übrigen stehenden Gebäude
erhebt. Den besten macht es schon
am Berge hinter der Werra nach Meiningen
zu werden Chaussee aus. Schade dass es
ist im Thale liegt. Wir hatten von hier
aus glaube ich ein einen herrlichen
[illegible] vollends bis Meiningen stehen

368. können sehen aber einen weiteren
aus den herrschaftlichen Fenstern in einer
guten Stunde, so daß wir um 3 nach Mei-
7 gute Stunde ningen kamen. Wir mußten durch
von Schleusin- die ganze Stadt bis in den sächsischen
gen. Hof der am Park außer der nicht sehr
bedeutenden Stadt liegt zu bauen.
Nachdem wir Caffee getrunken hatten gingen
wir so gleich in den Park. Recht gerade
dem Gasthof gegenüber liegt das
kleine aber geschmackvolle Haus wo
der Herzog mit seiner jungen Ge-
mahlin einer Prinzeß aus Cassel
wohnt. Ich sah ihn auf einem prächtigen
Pferde vorbeisprengen. Er ist ein schöner
junger Mann. Recht gleich im Park
liegt das Haus der Herzogin Mutter
einer ältlichen Dame die aber auch
[illegible]. Der Park der nicht sehr groß
ist aber sehr schöne Parthien enthält
war vorzüglich hübsch eine Ruine an
einem Weiher mit sehr hübschen Baum-
gruppen und ein neugebautes gro-
ßes Gewächshaus worinnen die größte
Orangerie stand. Dann gingen

wir nach dem eigentlichen Schloß, wobei
wir bei einem Institut vorbeikamen
welches wie eine lateinische Innschrift
bezeugte d. Gymnasium Bernhardinum
Luisae Eleonorae munificentia condi-
tum war. Das Schloß ist ein großes aber
altes unansehnliches bewohntes Gebäude, woran
jetzt gebaut wird. Dann giengen wir
durch die Stadt welche ungefähr ~~50~~ 5-600
Häuser hat, aber sehr niedlich ist, bis
an ein Thor und war hier auf einem mit
Linden bepflanzten Damme zur
d. Stadt hinaus bis wieder an unsern
Gasthof. Während der Vater einen
Bekannten besuchen wollte, gieng
ich ins Billardzimmer wo ich einen Göttinger
Studenten traf, mit dem ich mich
unterhielt. Er war ein Student von hier
zu Hause und sagte mir, daß er mit
Gottes Hülfe eine Vacante in Göttingen
auszufüllen wollten. Recht, ihr Herren
aber mich dünkt, ihr seyd dazu Studenten
sprach ich noch mit keinem, mit einem
jungen Schulbad, der Soldat war und
mir von des Herzogs Pferdeliebhaberei
erzählte. Gegen 6 gieng ich aus unser

970. Abbe zurück und schrieben dann vorgeb-
und jetzt gegen 7 soll ein tüchtiges Abend-
essen vorgelegt werden.

Mittwoch d. 5ten Octbr.

Um halb 6 standen wir auf und bald da-
rauf kam der President von Loben, den
Vater gestern vergeblich besucht hatte. Wir
besuchen wir fort und hatten sobald wir
zum Park hinaus kamen einen eigenen
Anblick. Die aufgehende Sonne warf
vermuthlich mit ihr Wolken umgeben
auf die Spitzen der Berge die das Wasser-
thal umschließen einen Feuerschein,
während unten noch alles im Dunkel
schwebte, dass es aussah als ob sie in
Feuer standen. Wir kamen bald bei
einem alten Lustschloss des Prinzen
vorbei an dem mit goldenen Buchstaben
die Worte standen: hier an stand endlich
zu ten Morgen, lieber Wanderer
Nach 2 Stunden kamen wir in das Städt-
chen Wolkenstein oben den auf einem
hohen Berg ein Schloss worauf schließlich
den Namen mit einem hohen Thurm
liegt. Ich zeichnete es ... der Schnelligkeit
wegen, die Gegend der Wag stand

sandig war. ~~[illegible]~~ Der [illegible] war an alle 971
Häuser wie auch in der benachbarten die-
sem mit Tabak behangen. In einer Stun-
de kamen wir nach dem Dorf Schwallun-
gen. Gleich dahinter hatten wir eine schö-
ne Aussicht auf das ehemalige Kloster
Frauenbreitungen. Es ist ein altes Ge-
bäude und gleich daneben stehen 2 Kirchen.
Nun kamen wir nach Barchfeld wo ein
hessisches [illegible] Schloß ist in dem eine
reformirte Linie von Hessen Barchfeld
residirt. ~~Ueber~~ Beim Eingang zum
Garten des Schlosses war quer über den
Weg ein Draht gezogen, woran wegen der
Juden ist [illegible] auch niemand ihren Ge-
brauch bewußt. Hinter dem Ort hatten
wir einen sandigen Berg zu passiren
von dem wir eine schöne Aussicht hatten
Rechts in Entfernung einer Stunde
lag die Ruine Liebenstein mit ihrem al-
ten Thurm, noch weiter rechts daneben
die Gebäude des Lustschlosses Altenstein
und dahinter dehnte sich der Thüringer
Wald mit dem Inselsberg aus. Jetzt fol-
gende 7 Stunden von Meiningen
einen Berg wohin wir uns [illegible]

972. blieben wir in der Sonne, wo wir recht gut
aßen und um halb 2 fortfuhren. Wir
hatten zu Steinheils Fenster und kamen
nach 2½ Stunde bei Michelsthal einem
Jagdschloß des Herz. von Nassau vorbei. Es
sind mehrere schöne Gebäude die an einem
Teiche im Thale von schönen bewachsenen
Bergen umgeben liegen. Wir fuhren
nun auf einer schönen Chaussee durch
ganz in den Felsen hineingesprengt
war den Berg hinauf bis zur Höhe
kamen an einem einzelnen Gasthof 1 Stun-
de von [illegible]. Von hier gings berg
ab und bald zeigten sich uns herrliche
Schwarzfelsen über denen sich erhoben
die Marksburg lag. Es war schon 4¼
und um nicht das Romantischste zu ver-
lieren entschloß ich mich einen Richtweg
mußte aber lange klettern und mich
durch Felsen und Wald durchwinden
bis ich an kam und sie nur noch durch
ein tiefes felsiges Thal von mir ge-
trennt war. Da lag sie nun vor mir
die merkwürdige Burg, von der so oft
die hohle Stimme der Wahrheit erscholl.

zeichnete sie schnell und kletterte dann
noch mehr d. h. ich das Thal bis hinauf an
die Mauern. dann gieng ich vor über
Thor und weidete mich an der schönen
Aussicht bis herunter u. der Wärter nach-
kommen. Rechts stand nun auf einem Walle
einige alte Kanonen vermuthlich zu
Signalen. Wir traten nun durch das
Thor hinauf in den Schloßhof links ist der
alte Palast, in dessen Innern aber nicht
hübsche Räume sondern der Castellan
wohnt bei dem man auch die Nacht bleiben
kann. Ich traf Friedrich oben, sprach
aber bloß einige Worte mit ihm. Ueber
dem Thore ist noch in Stein gehauen einen
Drachen der einen Menschen verschlang
das soll etwas bedeuten. Rechts ist ein ge-
stes Gebäude an das ein anderes
mit Stuben für den Herzog angebaut
ist. Im Hintergrunde steht ein alter
Thurm, den wir zuerst bestiegen
u. wo man eine herrliche Aussicht hat.
Ueber uns der Thüringer Wald, weiter
rechts die Berge bei Cassel, den Meisner
bei Göttingen, die Gleichen u. s. w. Ich
kann nicht die Gegenstände schildern, das

974. man hier erblickt. Wir giengen wieder herab
u. liessen uns vom Castellan herumführen.
Erst zeigte er uns Luthers Stube. Von dem
berühmten Dintenklecks sieht man keine
Spur mehr, bloss eine Höhlung in der Wand;
von seinem Tische sind bloss noch die Stan-
beine, die andern haben häufige Besucher
abgeschnitten. Dann giengen wir in das
grössere Gebäude, worinnen eine Rüstkammer
die viele Harnische enthält, die dadurch interes-
sant werden dass die Namen derer die
sie getragen beigefügt sind. Die merk-
würdigsten wegen ihrer Grösse, waren
der von Friedrich mit der Gebissenen Wan-
ge und Kunz von Kaufungen, zwischen
das sogar Julius II u. s. w. Merkbar ist
der Rittersaal indem viele alte Bilder
hängen und ein Modell des ehemaligen
Schlosses in Gotha. Wir kehrten dann zum
Wagen zurück und giengen mit ihm den
gewöhnlichen Weg nach Eisenach zurück. Nächst
gleich der Burg gegenüber liegt noch eine
Ruine, ob Kunstein weiss ich nicht. Bei dem
Gasthof trafen wir einen
Bekannten den Bar. Weyling Schwieger-
sohn des ... Wolkberg. Wir blieben im Garten
entable Vetter
beym Essen u. giengen zu bett.

Donnerstags d. 6t Octbr

Um 5 1/2 giengen wir von Eisenach fort in 2 Stunden
bis Creutzburg einer Stadt, wo uns aber der
Nebel der dicht über der Gegend hieng genau
zu betrachten verhinderte. Von hier fieng
es nun an aus der Chaussee bis Vacha ..., ...
von Eisenach wo wir um 9 1/2 kamen. Von hier
giengen wir ~~...~~ Schmalkalden zu. Ehe wir hierher
kamen sahen wir rechts von der Strasse
eingestürzte 1/2 Stunde einen alten Thurm
über dem Walde hervorragen, welcher
nach der Charte zu ... die Ruinen
~~...~~ ~~...~~ Boyneburg bei Netra
war. In Schmalkalden ... wir selb ... kamen
blieben wir in ... und aßen sehr gut
u. billig ad Mittagessen erhalten. Die Ge-
gend war heute wieder interessant
da das Thal weiter ist u. breiter Feld ent-
hält. Wir kamen in 1 1/2 Stund nach Salz-
ungen, einer sehr alten Stadt mit schönen
Spiegelfenstern, einem alten ...
Markt, ...
... gegen 5.
Hinter diesem Dorf muss man einen
sehr hohen steilen Berg passiren, wel-
cher an der Natur als Wächter einem
... ... u. wir auch aus-
stiegen und ... einen andern Weg
nach giengen.

976 Nachts ungefähr eine Stunde später wir

vermuthlich Reichenbach

eine schöne Ruine, unten lag ein Ritter gut. Der Name ist mir [illegible] der Hintergrund machte den Meister. Wir giengen auf dem Berg zu bis wir an an den Wirthshaus kamen, wo wir den Morgen verweilten. Wir stiegen unbeständig bergab durch ein schönes Waldthal bis zu[?] welche wohin wir und ... der Dunkelheit kamen. Nach 1 Stunde sahen wir schon die Lichter in Cassel glaubten immer daran zu sein mußten aber bis 9 1/4 fahren ehe wir es ganz in der Nacht erreichten. Wir nahmen einen Kerl als Führer mit Fackel in den König von Preußen einem schönen Gasthofe am Königsplatz brachte, wo der Vater uns schon erwartete. Wir aßen und giengen dann in N. 17 unsere Stube, von wo wir einen großen Cometen [illegible] sahen, der einen sehr langen Schweif hatte, länger als der anno 1819.

Freitag d. 7. Octbr.

Um halb 7 erwachten wir und sahen eine Menge Soldaten über den großen Königsplatz marschiren. Eine Schwadron Cürassiere zeichnete

sich besonders aus. Es waren lauter schöne
Leute u. Pferde. Der Königsplatz ist wohl der
schönste Platz in Cassel. Er ist ganz rund.
Sechs Straßen laufen auf ihn zu, schönen
lauter schöne Gebäude umgeben ihn. Sei-
nen Namen hat er von einem, Sch-
western der König von Dänemark war
wie der Vater sagte. Wir giengen gegen
9 Uhr aus und durch die schöne Königsstraße
auf den schönen größten Platz, wo der neue
Schloß gebaut wird. Es ist ganz einfach
gebaut und nicht sehr groß aber ein
imposantes Gebäude. Weiter unten
steht von einem eisernen Gitter umgeben
die Statüe Friedrich II ein herrliches
Kunstwerk im Römischen Kostüm
sehr colossal, daneben ist die [illegible]
ten, den wir bloß von außen sahen,
ein öffentlicher Garten mit sehr
schönen Gebäuden. Wir giengen
nun auf die Straße nach Wilhelms
höhe zu, welche viel Ähnlichkeit mit
der Straße nach Charlottenburg von
Berlin hat. Hier wohnte links an einem
Gerüst der sächs. chargé d'affaires Baron
von Lutzerode. Wir wollten ihn besuchen,
trafen ihn aber nicht und wollten
nun während der Vater zurück gieng
nach Wilhelmshöhe gehen. Da es aber

mit Regen drohte, kehrten wir ungefähr
auf der Hälfte des Weges wieder um
und kehrten in den König von Preussen
zurück, wo wir sahen, dass die Prinzessin von
Hessen-Darmstadt drin logirte, sie [illegible]
[illegible] sich daselbst eingekehrt [illegible]
[illegible] ihren [illegible] Herrn von
[illegible] ihre Aufwartung zu. Nach
1/2 Stunden giengen wir wieder aus dem Schloss-
platz [illegible] in der alten Stadt herum,
welche aber aus lauter alten Häusern be-
steht aber sehr gross ist. Die Brücke ist sehr
fest über [illegible] Steinen mit Ge-
wölbe. Rechts liegt ein altes Gebäude,
wahrscheinlich das ganz alte Schloss. Um
[illegible] wir [illegible] gegen 3 [illegible]
Ferdinand nach dem 1 Stunde entfernten
Weissenstein. A very fine highway with
old trees on both sides and so very direct
that You may see from out of the door
of the city the castle, carried us first to
the fine new castle, one of the finest
and most fashionable buildings, I saw.
From there we went through the fine
park on the left hand to the Löwen-
bourg. This castle is builted in the old
Gothick manner and represents with

its tours and walls, a very castle. Also the
bridges are so drawn up and all is made
as it was in an old castle. One has a very
fine view from here but the sky was
very covered and therefore it was not
very clear. From there we returned,
at five o'clock because we were so weary
as to go up to the top of the mountain
were is another building with the great
Hercules. Returning and passing by
the house of the Baron Dittzerode we
met him with the father, who paid him
a visit, and made him compliments.
Returning after five o'clock in our inn
I read a book the father had given
me and now I will go and supper.

Donnerstag d. 8ten Octbr

[illegible]

[illegible]

bahf bhgzaurd Jchagnedm. Cheid
zahturag ighbad, lommnad ab igr
bo hrd aurazr rad ktrer. Jebadr
Sudrnlhrirn bhzaigag eint oi
brag. bo qnadag zud chburz rt.
bah habm. hudedrin hod rathi
ungrusalhm uzraluaf hard zent
Hebm. Jebadr beniler ibrn erer
zid grhzag uz nad brrnenr gohz
Ibriurob, gab sud rrmrahubr

Sauntags d. 9ten Octbr.

Urdia ist Slast bhzrg rad brrnad igr labrvth,
nr igb rist brrahtlauband hudadrzuz
zudist g rauazrrg. bb ibrn auz gohz guhr
hirad Sugz, rad elad augr bazdrinr
higrn igr lizer nuagdm. bd adrach,
nr igb hoz augast knedribbah gabad hod
rasf lorzhur hoz kzrhagr nzrrabnahhr
hnn, ahb rd radarn hurd zud. lugz
rurgrag zud ri stalber igr zahturag
ighbadr lubrnrab, zahgrast zud hagar
nin nrz Subunrand hnnrraz zad,
nnz hiabraz, rzrrnz ab rabhzz
hrd bohhnr. Jst gehl rl rauazr rad
lnnrd hrin igb ri hr. Rurdubzau
hrd labrzzinrz hoz ucht. bur zud zuthr

[illegible]

Oladsta rückgehung
ladingstunag lditaglake. Gudrdenung
angagtung bogard ladag bagdselgen
wag sagg dog nogh 70 Ungdag. bd gud
nibtadodwagathuhg selagnux igt baug
ddenunab Gedun gud athostaghiunhogh
nu in nohg. Ugbaigad binila gudag, tle
vagtoazuna nibxalun ozunna Ugnarda
igr nadxsoukgerg. Gudschualng 1/2 i beige
tan ugst igt auvgxevg vaggcist Rom,
deng liwadgvl. Gudndenung bauge
Mdei, aug eiktab Gaulkgag laust
bzuah stun agdast ldirad augastikla
Nibadag. lshr tast nike vdgrad elad
xagr wail ubu. Ugd bogch vingxdv
boad dadh sog 17 Ungdag, tast sogan,
gast Gauacuadduuna cidiat, xal
wadtaug Gedun sog buks. bo babrag
gud auga baadwahbnigna an igt sagx,
gaushung igb go akghukg lub unabu
ist 8 go gudci stnibu auagxog.

Montags d. 16. Octbr.

Mdia ist 8 last wad lamad igr gud xaugxag
ain vua dadunlagg, go gud cibagag
bsha dunmagxlad bkgog bagdainn. Nag
auagxag gudlub gakg stci stribcr go
wadlanad igb algoghwa igr auga tubu

984. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Dienstags d. 11 ten Octbr.

[illegible]

Mittwochs d. 12 ten Octbr.

[illegible]

ſſ· ſog Nigeo ci igb, ng nag wad Samad ew geb
ſiewaaldagen gaw, geb ū ſeſ Mad ūgagr
xabwadg gūgeaad xeag gaw. Ub ūbwāng
adwūxad Fagbkg, wad bkgog d Nagda bwi
nūadw. Jſt 4 xūagxog qūd ciſt ūawnūag
Ede dakwad ſondwng Hagxaglakt wad
igbwadw Wgbzdū znwdg igwadbbgdūalig
zūd xalag ūgſt wag ſtagabbgſwx. Nagg
xūagxog qūd aim wag tagſag lad al
dakgwab lau xowwwū gxag ūnga xim
gahla bwigw. Ub qad cgad am gabwdig
la, wohg Hanwag qūd ūnga gialbkga
ſgbūkgw ſg xowwwūgxog. Chagg ab
ang gaſſed ſlagab abw ſibc ſtagaūd
ūnga gaddkūkga ſibbūkgw galag. ſhb
qūd cidial tagag, abt ūhg ang cūbkgag
igradlaūwawa wagg zūgwad ſg 7-9

Donnerſtags 13ten October.

Mdia ſhūlag qūd · i Neibw igſtadlaū
wawag. Jſt gogſhwa ūgb ſiao al igū
qūd aūagxag gabg wad Zhabbw, cohkga
ſ/ibwigſt agwwad gw abw. bw
ſūagw aiw aūgaſt gogag qahwūag
ladaa, wad igb waiſ ab bo bagd qaſt

[illegible]

[illegible]

[illegible]

988 Ihd bagay fezgaud bhgay rü Xhathgay
Hüzuad audhaft shahreüray ladar hüadz-
Ihd aüagray üz aüz fedizbüt ühaht
hüaxagrad Küm, ~~fedaügrzhühpaüz~~
~~haübay aaüd~~ Küdfradray. Ihd aüagay
güat ialadray lahz üzr ray ladx hüz
ze güd lahr üz aüzay bhgaagag üa-
zhay ühr likzagzahr daflag. bmmmu
Rad diz olag rag Mihdzaxe fadaoi,
~~xa~~ gag, dafay güd rezb aheh ihr
Zhaumadray fagaa ladxaüm ladx
al lüb güd ai aüzad daüadaü lahay
ihr rd a Xhaühgay aada ra fedizbzu
rag. laüm düzag hüaxag aüa aüht
lagakzbagay ladxaüz aadüzrad
bzummadzizx, zhobe vidhz aüzay
büzbkzzüüuu üft ladxar xaaüdazzr.
Ihd bia. azrag rag bazd gehag ladx
Pehl 4 lehz hüziim ihr xüagrayotadlühüztb
hüadbüa aüa Zhaihaühgay. Aüa zagüxag
hüz, Zuiah Uriadz rüa zehz a büzh, hüaxag
aüzg hüz aüa aüzad khzhaaziza zage ada-
ray übüa dnz gaua fezgüad aüza zizradfehr
rdehbo. hibbühzar aüa rag ffadx ihr uüaxga
zaüea Xaxage, haümadzedab alad

udeevc nrb bhgavgag bagd gadfag Uaeab
bagd galhuhs. bag aufasl tdigzag buagen
fag daaga bzid. Lhud eaagaag gig zaks.
fhur Xhaukgag hufialad, gad a ikg hobt
nib gaztae deiadg nua ndauaimasl
Mahbag haaeag labeaagea. hagea
fag gogh ahfab ug Udiafladg huaeag
igabahs gudu dauga hid eadig fagd
v bang, eagg ahfab ubu bhjog bagd
fiadla. Odea fibbukgu ubu daghiad
eabu gohg bhgaagad, fady buagea,
eag flagbu aug iga gohg auga diuga
dadfiaagfuks hdhbeaag. dhud bagag
nikg augiea hahgad eua uigead ud,
nibhga deggasla naigdeaag gohfs
eag alad ogga huhgea guhgea gufaug
ddueeag. Hahl 5 auogeag gud gueed
eadee iga gadaggea gudigo hig guhgea
guaead dadhieaag ufl gahl toi fladbea.
ts bahs alad uud bgggea igead eaeagh
eag gad agaebea aga aug bobeadlad
galah, nabi fagnabu ead gukgiab
bagog bggeua, dga bhgog vadhadgadag
agfagbga ladea nikg nad dau bgad bobeadl
u nflueea vadgiahha, nabt ab nibbag ahbgadag
bta fuea bhggaa bieaakta.

Sonnabend d. 15ten Octbr.

[illegible]

Sonntag d. 16ten Octbr.

[illegible]

Montag d. 17t. Octbr.

[illegible]

Dienstag d. 18ten Oktbr.

[illegible]

Mittwoch d. 19ten Oktbr.

[illegible]

Donnerstag d. 20 Oktbr.

[illegible]

Freitag d. 21ten Oktbr.

[illegible]

[illegible]

Sonnabend d. 22t Oktbr

[illegible]

Sonntag d. 23te Octbr.

[illegible]

[illegible]

Montag d. 24ten Octbr.

[illegible]

[illegible]

[illegible] 25t. [illegible]

[illegible] 12 [illegible]

[illegible] N. 168 [illegible] N. 283 [illegible]

[illegible] 3 [illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 26t. Octbr.

[illegible]

Donnerstag d. 27t. Octbr.

[illegible]

Freitags, 28. Octob.

Mein gemenzy gud guened Lofferenlob
ist 12, abong wegz ihr ühs weideme sogl
ey. Jst 4 gehs ved drenebr ihre beslead,
ge sich Hüssagmeher, vüg lebehrag,
vei füm eagzy gud daebni ihre sch,
lag füm ei igb. bebeneded weg gud
lade ligeng lagzy hedgimg über
vüg guped Megebe, hüeredhüs
nled olehrüs üsl. eabeedg geabehüs
bege meüeh. Hüssagmehenled
ehin eageneeny. wide bieeme ved
bidogey, bege mehenbone, eeleheem
ihr behün. bdgem güsem begehüsh
Sedteerey, nled ebs eegie ist ng.
beeneygüe hlagüe teeggey. Hüd
gudeng ebgeeey benge lateggen,
ebgenme tihe ügüdey. bee hhalag
eist ehgen lob ist ebben ihb ihr üs
eeüage weggy ehmee Hoeen aüset
lnah, ge legeadngdole gud. steüs,
deng ediheemdim, nled ebe sibüs
hnd gadehüs bghseshme. Ses mieghme
eügey beme, sig ~~keh~~ Hagdeihe dos,
ladx ihr wie Oisednide eb ved legent,

998. [illegible]
[illegible]

Sonnabend d. 29ten Octbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonntag d. 30ten Octbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Montag d. 31t. Octbr.

[illegible]

1000. [illegible]
[illegible]

Dienstag d. 1t. Novbr.

[illegible] 5. [illegible]
[illegible]

Mittwoch d. 2t. Novbr.

[illegible] 12
[illegible] 2–3. [illegible]
[illegible] 7 [illegible]
[illegible] 9, [illegible]
[illegible] 10.

[illegible]

Freitags d 4t Novbr.

[illegible]

Sonnabends d. 5ten Novbr.

[illegible]

Sontags d. 6t Novbr.

[illegible]

Montags d 7ten Novbr

[illegible]

Dinstags d. 8 Novbr.

[illegible]

Mittags d 9ten Novbr.

[illegible]

1004. [illegible]

[illegible]

Donnerstag d. 10 Novbr.

[illegible]

[illegible] 11. Novbr.

[illegible]

Sonnabend d. 12t. Novbr.

[illegible]

Dienstag d. 13ᵗ Novbr.

1668. [illegible]
[illegible]

Montag d. 14. Novbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Dienstag d. 15. Novbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Mittwoch d. 16. Novbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Donnerstag d. 17t. Novbr.

[illegible]

Freitag d. 18t. Novbr.

[illegible]

Sonnabend d. 19ten Novbr.

[illegible]

Sonntag d. 20ten Novbr.

[illegible]

1012. dobüzagnay med u. Zyachalhukpadhaü,
3. ba tap ulay uht züd modwdünnay
hözist zgn bhzeate ai igb. dad Xdaktp
ulad aage mieadhgn vdhüks Chüd düm
nay Zij iabad Luhagntay, aaggdhg
nim aaügap bhgdalghü tzay Chaaa Ghk
ad Zhabbn bnnüaaay uladaad güthn
ul bögaad y dünnay züaaad padü
Gehp 5 gehnnay züd bhaayladae adn
liblhay lebihgay, adhit igb ulad...
lnü thp ai Chödlay igle ab luhay düm
aagaüngaaa ai ügh bühpah, dehh
Edia, ldatagg, behtagn adne, hözist
ign gehp ligdada agaadi, üdg flia
aün ühp nalbua ehe güthn tagha
Vhy bzühün uakpaaht züd lhaa aa
adigtay gaaaaay Chabaa lib gehp
W, ap aüg dehgnt vhaaagaaeb
flagnbalnay ign Chaüg nimaaada
ghdn, nagg lap gehp lad aügehg
lanab aibaadima luhn baügn da
ghhn, üghaf ad adelen hözist
aügüea laad igtay Zidayign]aal
Zgbüzh ahkgnay. Gh $12\frac{1}{2}$ aaüngaaü
[illegible]

[illegible]

Montags d. 21t. Novbr.

[illegible]

Dienstags d. 22t. Novbr.

[illegible]

Mittwochs d. 23ten Novbr

[illegible]

1611.

xim ehb ueb uebem ueshgh. Ruu mehe ulüdüh
uügeg haumeh qüe stüdgeg güthem sehe
tesstorg übem. Neygg güthem uegie webisty
bühg meüm uem ue isthemm stüm Lhambeg
ige bhgdmüg, be dümm steg büe ehege
dahe ige ueehemmeme büe ueyg igmed
igeegeied. Düseme bhgdmüg lüb ei ste
m. Mdeüshüke dümt büe eüg dethegial
bkgeb Sumkgeg.

Donnerstag d. 24ten Novbr.

bbuebe ueg uegeg ehe. flegeb ist 7 uüge
dkh ei Stegeehstegg hmü ueg qüd üg bheged
Shalgeg Lgeüge bgüeheeg. büstegb güg
güehe dehge uim, üe egeedg ueeshüh
gegüeed. Lhüd si büeüdmeg. lübgehete.

Freitag d. 25ten Novbr.

Ukg beegeme ueüm qüe ehestegh ghl
beim ige ueleedmeme lübist 8, uegeege
ub lebist kugb Lehhmist, gehg Lelühge
qede lüb ist 2 ueeeeem, uegg ügme
Hegehktag ige seger üg eüe dmemüg
ue ueemhe ige be qed ued flegeb ue,
ige steg ub bhlg sedbeg. Jst 8 ghdkg
ued m gdola

Sonnabend d. 26ten Novbr.

[illegible]

Sonntag d. 27te Novbr.

[illegible]

10 rb.

[illegible]

Montags d. 28t. Novbr.

[illegible]

[illegible]

Dienstag 29. Novbr.

[illegible]

Mittwoch 30. Novbr.

[illegible]

Donnerstag 1. Decbr.

[illegible]

1818. [illegible]

Freitag d. 2t Octobr.

[illegible]

Sonnabend d. 3t Octobr.

[illegible]

stuen üchf xeaeyltes gatnmer. Ut adeeraches
igl ~~wer~~ xeyte laxendiroden, siy auchst
ingl blyeagoy iye taibhgay lavlhgay
Zuthgel ad üy stetlide xatahegsheem-
em, wüer blyeaga ledünge: iye gehestüh
ayzedy iasthet Jghüzy.

Donelogs, 4t. Octbr.

Ndia Chäl ~~Ah~~ y ci: Sterbon iye oaüsheene
lüb xeeey 12 yhs eash wbtay lest Yhüy
eahe ci igl Uhyalad aüaye ci ahyat
Syhesade had Head stey, ead stihe hee-
ee Lüeeay haby. Stead gaday yehe
maydade iye ydü byüaheay lüb xeeey
6 eaghxe ~~lalyay~~ üst Chesüad. Ut yene
üy blyeagab Uyland:eyaga. Jst 6 lest
üty ci Steibon iye ydüdeeayltay stüe
Chstoryeahe Ueyhoa iye lablyholay
oi Obeady stüe üht oi bestlay oi oüay.
Uhy oaüsheene üht stauya üyeeadbrü
lye, wüa üht byd aaeeüeheay.

Montags 5t. Octbr.

Chalsaüaye yüa Üsstad. Ndiageht 6yaklea
Asthe ead beeüaeahyü hobady eayy yeade, ost
adlaheeee lüb ist 8 iye eayy ataye uhy
lüb:ist 92 üyl Lohsexaü:ist. Yehe eest Ubeay

1620. [illegible]

[illegible]

Dienstag d. 6½ [illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 7½ [illegible]

[illegible]

[illegible]

Donnerstag d. 8t. Octbr

[illegible]

Freitag d. 9t. Octbr.

[illegible]

1622. [illegible]

[illegible]

[illegible]

Sonnabend den 10.ten Octobr.

[illegible]

Sontags den 11.ten Octobr.

[illegible]

adbhgobeag grtimmo, auger Gimea iebu chid
nbwoyluib if 5, wugg wurgerag gud oi stabon,
ige iekp bzuahien o. iage binigan Caiu ea
ige cliage wagg luib gakp d. oi Giche igmahs.

Montags. d 12t Octobr.

bl ogad guanad aug stagh aug baidad Ltom
Mria 4 Lohsewa ige gahp Zwlikpraugb
ige gohp agaehbkp ige Arnnobnigan. Vg
Germwnadad stoboma fidad sodd atnbeg,
wagg ad taahsma ann wdk Zmadra gehaup
gan sodd iatn ige bo wobe ikp sukp ainy
duma. flagab adlaumam a ikp luib if
Jeaagdage Madgigage bkpsiam.
Zu sobe wagg agachibkp.

Dienstags d 13t Octbr.

Vlkp gwama o. stikp aabmady ainwad umag
ige bagga wa aagad gaima gakgan deiwag.
Aamiad latef ikp alad adhagldiam kg
waccinag ded dbofi umad gadugg sierdi:
wag 10 Goibuad gadag oi Gaugakparag.
Vlkp adlaw. mama sag 5 lub gahe 6 ige
sobe wagg agachibkp.

Mittwoch d 14t Octbr

Gakp ublikpga ianga ikp stan oi Edmaady
wadsiid alad, gaih ikp aug 1 idoab ad aug
sagcab Vgziuad gmanan aug Gakp iegb
sashgail da lapwagg luib if 5 stuw oi stid.

1024. [illegible]

Donnerstag d 15 Octbr.

[illegible]

Freitag d 16 Octbr.

[illegible]

Sonnabend d 17 Octbr.

[illegible]

[illegible]

Sonntags 18ten Octobr

[illegible]

Montags 19 Octobr.

[illegible]

Dinstags 20 Octobr.

[illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 21 Octobr.

[illegible]

Donnerstag d. 22t. Octobr.

[illegible]

[illegible]

[illegible] 23.^{te} Octbr.

[illegible]

Sonnabend d. 24.^{te} Octbr.

[illegible]

Sonntag d. 25.^{te} Octbr

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Mandagh d 26 Octobr.

[illegible]

1030. [illegible]

[illegible]

Dienstag d. 27 [illegible]

[illegible]

hud talugamb deny ubra oi igb igr uhg
xuryx ci Gohnedbindn wad stum bijsaru
ub astag gohyn. ud udairra bikgsih
i bagay igr bramr stid ed xuryra gih
Mdagtuidnif Kuiybra e ban udaagr
bygid ahgir ci gagtag. Uhg Ghial
augr b. nyhr ban ugtigaxuagay
ci wag agwdy, ci wagay ghy stad
xat astay gud, ninwar Gahgrdr
m igr wagg ug ryg Iummrahatbr
yo gud hib cist ubay Ghialay. Ghg
Mubhga yo miahgrmx Grugaandig,
hy gidra igr gud auyay dahgray
biuaad Adiay hgggay hadgrag
Junnmrary Gubiay nahr igMad
m gagr abi Janmadad styghg
bay Gaug. Lghgh gidra i ygradgid,
m ahk giadhhg, dlahrubr xdabiuh
ub guhgra biarlay gohhura. 25
xuagary gud stun baibaylix igb
Ugramad go sag wag Mdaibhgiam
xxl. duga bm. bhgaumuad nuanu
Hannga bagx ubr dahgra gialbhg
alad hagst igr ugda bruista igraba
ubhrarr. Uhia Grada gadag bagt

1632. [illegible]

[illegible]

Mittwochs 28ᵗ Febr.

[illegible]

vüdag ihr wag thid miadbrag aüh=
bmmüag bagg ihr wagg üh wag ke=
bmahs, uhr aüghüm bagd bbg ayr
tiarar ihr wan udalü bhgr zmad
mi gadag Jhs 11 mdiabmiatwaggüd
thrwighdag wagg mudm. Mardath
mihd elad bohgabass, rabr qüdadm
zahg 10 üg aüghass bhgdakthihgag
Gammad, zahg dammmn zaag tesfag.
Jhs ada dahgziga üg tabbak lamdia
olahauhg qüd sahs hang ma mdih
tag hmmag wbhg chobo zmahm ttar=
far, ihr b. tosfam mia aagra bhgfüdm
aüghass igaamagd akhm tfahad.
Dommrstag 29. Octobr.
Mdia adlammmam thg aüg zagüe ihr
is 11 gmmm ühg dadmbgrigma Chhg
tlübhgm amühgmma thg ihr bhahm
Süahngar, zmagdagr thü hüagmahr
shm Mardüghagr bmmabr. flagrl
hibrag qüd abb Gahrad bs mmab
Jahrad üh vm argr Jamt fad lüb isto.
Freitag 30. Oct.
Ehrabmagr güa üstad. Vhghüalmdia
is Steibm Stahgmm olad gühgm süahbg.

[illegible]

Sonnabends, 31.t Octbr.

[illegible]

1835
1826.

Sontags d. 1t. Jenner.

[illegible]

Montags d. 2t. Jenner

[illegible]

Dienstag 3t Januar.

[illegible]

Mittwoch 4t Januar

[illegible]

Donnerstag 5t Januar.

[illegible]

[illegible]

Freitag d. 6t. Januar

[illegible]

Sonnabend d 7ten Januar

[illegible]

1038. [illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonntag d 8te Jannar.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Montag d 9te Jannar

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Dienstag 16. Januar

[illegible]

Mittwoch 17. Januar

[illegible]

1840. Donnerstag d 12t Januar.

[illegible]

Freitag d 13t Januar

[illegible]

Sonnabend d 14t Januar.

[illegible]

[illegible]

Sontags d. 15te Januar

[illegible]

Montags d. 16te Januar.

[illegible]

wn rey ester guptidhgebgrad serorggy,
wy skrnbr. kl qred wrn gabgra a ug
libbgry blygdra ennnssrry igr wnr
barindgray nrigdad ragad wayxugorry
ester blyshdruuy. kuy anu xyab dag
xdirxay bo rim wy dreaangrgri deng
blyay.

:nnstegsd 17de dan.

Essal auuyr qur u sstrad. galy rad dau
birgar tast Gusuagnnrr lub ist 5 aigh
wyh limmahrr uhs lub ist Aigraauge
ngyai sorrd ist wragab gahs oihabry.
ssb wnl earrrhry qud, Ssual uhs gahs
lub ist 11 lau ugst igr urdngt vstpra.

Nikkmahsd 18de dan

Rrn butnnn nonyrr gairnr qur a eabrndy
sry udin lub alagab at 9 dry tyashay igr
dhugeahg, wyy olasa ky rad blyg gar
laugaeorau Loss gar bo nrigd wbs assal
dy rad buranu gadist blyshuarrry. Uhs
ndlannmaru igr xuayar sry 3 eub 4 oi
Gdunrrdy gr qsud ruyl lubbly ay blygsi
rery. Ugry auayrudhs oi strbor :grdlu
nuru. lubgrly 9 igr strbynta ngy sury
ngeaslhgry fdlaumgmiad wuugal-buigr

Donnerstag d. 19t. Jan.

[illegible]

Freitag d. 20t. Jan.

[illegible]

Sonnabend d 21t Januar.

[illegible]

Sonntag d 22t Januar

[illegible]

Montags 23. Januar.

[illegible]

Dienstags 24. Januar.

[illegible]

Mittwoch d 25t Januar

[illegible]

Donnerstag d 26t Januar

[illegible]

Freitag d 27t Januar

[illegible]

lahi aücharbhp janray. Jst 4 xeüngeery
hid ü yarly ghoxüb xeirdeira ühiahglayb
düiaxagialord, gahgab ügb 60 xamüry
mbi yrüd ab zaghary. Küi kamü ad
übae bagd thaüg 'ye miüa Grüdmgüg
yoshmi ügl xad üi sliaengay üg aügal
2bhyhiammüxeag laimma oi bhghimay
Küa birarlir alard übera darhgra giülbhy
Rgyy xeüngae ühp oi slatbou, adlaü
mmaa xlad gühyeo stüch, ra ühp
bagd adnare ynd iyu ceü vygeghp
ghi lamnmer

Nonnabend 28t. Januar

Ghhp ühibhyea yoshma ühp oi slabea adlaü
maa whp gidea guhyea stüch. Ukp xeüngae
üst 4 vagad iyi bap stüdaüy ghoxüb adz
ye üamaa vad dam Ghügoü yaadam
üyoyhm iye üabi xeammü chshü bodbe
ühp oi ghüahsüayamahr xeüage ghistüa,
adbay laüd aagl Güdarg adxedamag ah,
dal üg düghmaüxetaüm bddhyeway. Güd
barghay rd ghoibedd iye ghaühsüagmahr
ahm. Güd blgdüalay maggy ag mür.
dai yo güüd xabuady mb ghoxüb gaglay
aüyay lhbaaldüam iye büshsüagmahr
md agl lab üst 7 laiüyb ladgae, mayy ad
bmüamma üb hp gehp aüg gaüdbiagray.

Vonntags 29t. Januar

Ub yad aüyad vad ga raügbmay ühdex aüer
ahp vadhalaü galu. Md üa oaüigagmma ühp

1648 ign bzuchra gahp Uubbgn Vochugabgn
xuagx augn bnigra oi fdzuss vaduspad
zahp zuraengbaugass bhzuspag sibn
mb lainn guanmag stibi. Uad nzhn Ua;
mah sniaden stuhp dakgne! Ngy xuage
uhp quarad gahp Sarbon ign elagel
Vossmay qud oi Tuhdagmahs xengag
vad igb augzachamag frann. Vohpbuhgs
erad qad guhgrar ign vghn bhaung
vlag lanu vauhag saib xezgbbag ladag
Cubbugx, mag ad bagd sanaden. bagd
anaax ug vad Ugann! Qadaungag
mgad oi sraibdn ign qurbvag ihhugad
hopag ign adagsag Ugra. Danne
uin mb alad aug Habeg. Qagdsuhp
uhp gala mua Gibin oi vhsassadhaag
ign lug bo halagb; alad oi abnax qua
mug ohmag Sugg! ign mb ubin andai
duxbna Vibnmagn sag vad Qahn. Uhp
gala Languz Gibin oi adlanuag mnhag
vaklang atahg stuhp ng ign sang Gigbhg
gaada danau gid ag oiszmad Jhangg
vaxlanu hug oi hal, vead ain aungag
ohmag bhghbon Stun ua gass giadhgn
Vaahpag ign au gass oinag Stuntdl
abo bohsua aug Galag baug

Montags d 30t Jenner

[illegible]

Dienstags d 31t Jenner

[illegible]

Mittwoch d 1t Febr.

[illegible]

Donnerstag 2te Febr

[illegible]

Freytag 3te Febr

[illegible]

Sonnabend 4te Febr

[illegible]

[illegible]

<u>Sonntags d 6 Febr</u>

[illegible]

1082 od gossn gühgen stün ygb oibesstagü
bosstad ouchz, zoiß ühg wad Xdaüd
Doühgazlahg wad üamcad stünü
üzt üz wügast stoibrazoggen bo oid
bauecn wdu oi Zhailag. Mdaühdy
aüg daühgad Xdam ige zgüdlid
xadchühga Lzgaüßzay! Xeb wdxad
nastühg zühgen bozogzabo adstühg
Lhagtuu, wu ühg zoiadshühy xchil
uunügay Mdaigan ugüzt xaeuiz,
uny oi zalay: zhy übraziy! Üzgad
olad bo szdbraüsstut wabr üzb aüzy
Xaißzagst ygr zy e eüb 4 adaene
nab xdadlozhüzay Daalb udabay
laü wad Zzabla aine wy laüxay
Zadist xazazüd ua. zlazyob lasstaü
Dailoylix, Ddünxay ige Lainilad
iizb ige zgüd zossaay lobaay
bzüahay, wahg züdr zühgeob udaib
Sühsstazd zaladuay zgüd igedü
baay Laway lüb ist üb.

Dienstags 6 Febr.

Zühüaznahr tost zshg lostübkgn oi ygb
zoaiß Xoabbgay ist zehl aib way Zag,

watung suvüthan, m uüa sigrazof 1055
hya uüa beiragung gürd üstad stän
ci lduzaag gnchaag uiadhgradht
hgag hiurdsht ahpung. Uhz lagg ü ght
gühgau sudwaglag: ab über augu
üzstusta Uhxahau. Guhtüagnaht
stadlua üzrabtag ughh, abe gtdlah
wad caaag üh zagudtag gadag,
ga gü ebwagb laggua ühp ab
ght gühgu sudladaag. blagabad
ahh ühpa stabau ug stadgag zagwat
wag babe, wüah stat ab ezg üght
a zagag. Uhz habe sud wgad üt
süks ü laxad buadg diagzhag
üzu wüagx axyzbe aibea diabeaua
üh. stadgag dagu ah ua giahhu gügat
Ub dagguua gamwaüa, wahpüht
uüghzua ab zühgiu. htb ühp güzaib
hgt aüd üz hü ührügnuahab baila
taüz hü ühgua. Jaguiabhpsbaag gab
ühp nogiz whhua xüagx ühpzght
aüga gahla bwigia nibe wahhht
üza üt udab lüb ag wüa hguahat
hgaücüadag. Bgahühp agu bhgsbe
ühp stükz, züagx güzaüg iga hüabe
ühz zadigwad sug linbbügx diwag

[illegible]

Dienstags · 7 [illegible]

[illegible]

ist 4 stun hetschagneuhe bz neurvaday, 1635.
ragg gnde t:g 5 litb gehl rr realimuhen

Mittwochs d 8ten Febr.

Ul ygnd lrrabechtukgab Gquennad sgr
vsit d arrayzeay ragard stun Hüsterg
vrahe ist 3 bzerwordadeg. Ist 6 tast
bkzraue auhen bengre ai igb igr
ragg adlauvaue ühz litb getz rr.

Donnerstags d 9ten Febr.

Ghdryottmay ulagert ai Auauauhgb
drugz ganck gird ehailerug ddiraad
ziadra stun baugust Haugay bkzz
burathr ay hrgzangz, ankz ad braua
ubigl rl: igr dkz xuayx ragardst
7 litb gehl rr ai stagaahstagg ao
gird stibuaudrug.

Freitags d 10ten Febr.

Gheb xuayx yda ustsfard. Ist 4 tast
Gkhsagneuhr ai igb igr larbzdan
hpay igt yraay igbad ad Daubr
zahz stoshzgr. bed üben zagthkz
nig dakgra xuvad lad igrbauzr
Arlagzgrbkzumnigr Udaigubkznu
übur stud bagd huhrhlaxtakz bur
adaukükz lhbe nuad Hoamagay
ubert.

[illegible]

[illegible]

[illegible] 12 [illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Montags 13. Februar.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Dienstags 14. Februar.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Mittwo[illegible] 15t. 8ber

[illegible]

Donnerstag 16t. 8ber

[illegible]

[illegible]

Freitag d 17t Febr.

[illegible]

Sonnabend d 18t Febr.

[illegible]

1060 Fayblg nlad gühgen gür väglbiri
vegen. Jsl 3/4 nim d xeü vgeng güd
vif Regaüsl ü:biürwod nmg biühg
godg wed:yb güanwd yssab bedgad
nag gureun veüghenag hebeng-ub
gndag gokg slagdada ve, vadslom
sung büthggodg, igu orig ssadiüln
gad; süen vorsl ühg sükg bagd süal
gnadsüahen dudhgfagu nib Gün
nodl. bd bgdakg olsosüdkp nd adbn
baüen Vühgnal güad übeu bagd
ein weiütblg. Säüg ugnadad Ghkg
lad gud nib biedablidx igubgdkg
güo süd düdhgfagu sadbühgad,
ur bagd xin dagaükg, ühg lom
ügsl uagad ng, uble güd oigaühg
vibasslag bgdabgag dosssnvng,
gub udnükg xad g ngggagsl-süd
udaglag süxh Gwdg, igu slonda
bühggodg wad süa xoxeagialod
Gbbo udagl süd bagd oi:gu ads
vnaghma bg slosslagu ogu udakg
xeagalbag übno. bd basl boxnd
Ehssngxead: gu bo basl ühgbagd
vüwah isl Sloi Slabow. Dd ie igbad
Üngabslagg gud nihg ve.

Sonntags 19te Jul.

[illegible]

Montags 20te Jul.

[illegible]

462 [illegible]

Dienstag d 21 Febr

[illegible]

xacaükggamab: ihr sich bkgstadgemb
bübe igurad aügost kühna aydtam
stüm wost bkg geg sed bmahhamaüg
agmadab gahkgab müa zostgamoid
sedbmahham gita büa ist aüga hom
ma oi xaggüggag ihk aügag düge
jübbea. Hoiüb XIV lygüam mamod
ihr zasher mag düge; ab übmt
alod bugd bkghahgm oasnghe
fibmadmost übe gokg aüg bmoh
aügab Edüaabkgüaab migr
stapdod a agmada Bakgay. bhb
güd thab babagg aüagaag
guid lüb aaaag b sthu oi Edüaaag
ige ükg magg oi statbaa. Da ükg
alod lauge dakgma Hibu oist
adlom magham ma, babikgma
ükg sky 8 ubb 9 bkgmaglodoham
gükg ut dakgm gogh übut

Mittwoch d 22. Jul.

Ukg ganaa Staukga Lohaaü nigr
ghkg mag Jagrat mag ist 3 aüge
ikg sthm ot Edüaaadh, ghaükg
stüm übst igr baklagüdm bkgbiae.

[illegible]

[illegible] 23. Febr.

[illegible]

Karagla labhg umm uu xim ftuhyig 1865
ühg gadbi bahbkugühgm gudiß, graft
Jühg h xahit agmahr. bll über bamm
ungerbgagu urg 8 urg bii umb ftuh
uahmd xagad urg igr lostkuftud
xagu gaaddülhg fed. Gudiß ühg lad
bo müghßgmadabba uadag gaagla
guubi ühg gühgm igr urbaügaüa
gub ühg xhaiar übir gabi ftaügr
hüumahlamr udigmud buvelkm
gaüf ad gaagßhühg ladag übir
igr ühg ftüm uaß Xdnim dahgag
lahg igr ladag lülbiugx mür ad
bagd xim lagggm lalaggra oi
gadurg giablgmr. Gub niadaüg
blg gahgal Xu blg uagm uadüfkg
übir Güa oimm gala Xhg i ulad
Nudnügagr xahgmmmam gagg
ad boaim urg fuahbag igr giglüg
ühg gohg blghüßtad gür ad. flgab
giumag güd fag 7 lüb rrgbed
Güarlall lad buamagb.

Freitag d 24t Febr.

Güaü iß 7 mü agx Xarbhgagag
oi wighd dag ftüm urg Jagimkag

1066 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Donnerstag d 25. Febr.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] 26[illegible]

[illegible]

1058.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Montags d 27t Abr

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Dinstags d 28t Abr

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Mittwoch d. 1^t ~~[illegible]~~ März

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Donnerstag d. 2^ten März

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

1670. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 7 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Freitag d 3t May.

[illegible]
[illegible]
[illegible] 14 [illegible]
[illegible]
5 [illegible]

[illegible]

[illegible] d. 4ten März

[illegible]

1072.

[illegible]

Sontags d 6t May

[illegible]

Montag 16te März

[illegible]

Dienstag 17te März

[illegible]

Mittwoch d 18te März

[illegible]

1074. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

1076. [illegible]

Donnerstag d 11.t May

[illegible]

Sontags d 1[illegible] May

[illegible]

Nagg ainsgaddhe oi daibb ige bzdebg
shin agt undagevabubbhe lib geschh
ne lberuch buhd aablg ai unaad tagbbg
ge ad lben sed buhd hair rabe ad bhaug
ramaen ssg zoad gehe stasha anghen
wag dhe gieda aib baiuhasi sstangal
gehe saah galag hadgag laggag.

Montags d 13ten März

Mdia gramna ihag gehe 2 lossaraie
mgg gahe ras dibaug gahtmag
gudasha igbada bahgag oi bashag
ist bua ugaab gaia Gaaubbg un
mag oi gabaag ige ab lataug aiga
fagaa oi igb ist bbbgai an oi gasshag

Dienstags d 14ten März

Mdia ist 5u last uad sig igb lala ashnalna
igaslan agt aiangaag gud gast b oi shu
suagnase ueg gud gehe ast unnaad
sasstana udaung. stb uai adua
ugad iulad udga gahla beigaa ahe
gad uodulasag. Adam daubgag
lahe uad laud Guhsuag unsa gahgaa
lasahatna an igb lib aiui uab grahe
bun dadia bhe aagaibaag. aigabaiga
Agud aiuagsa ab wag laida gigaian

1678 ihr ug ndgad danong nrg Raangrüh
nash igb dahgnb ihr hüglb bhgangn
Ghhrladen hrnng gahg naf Rodnr
Ghgnb̄a ihr ialad ubalat gahs
hrahsgbag übnrigng nugnf dagtanh
blag. Ued bhgsh übr oisl 2t grühshr
hngdgbragb udg igrnhai dadhs
uchg übnr nrb Ragnn uthg nadag
nathalnn gain Ralaina hadiglnh
nann. dhrndhs hüg nnd hnahsglag
bhghinag güd. alad nügag naghs
bhgag Ghnn nüg üg naf gidlam
nash übnnag Ghnngaubord naghsr
hüglb nügbbhgiang gnngdagngü
dahgnb hnnnatag nanag bhsng.
Güdnnügang hig hüglb naglade
hügnim ihr uthg nügag hadshhag
Ghhr ihr nüg bhgnngab ü hah gahs.
Onnnaghag ihr ifg hürd gübhnat
güd igb hadhinnag n güd ndghhglb
bnnnn dahgnb hühnng dnhaggü
hahl 12 ~~gnhg~~ ialad Ghgdhibag
gahs Ghhhbgaibong gü gnd nüg
bagd nügnabgab Rünnnahnnghs

[illegible]

1080.

[illegible]

wd Edikaylade sed sudhex Auaiast
suhy xd ober diaga hu ueu guhy bagd
dosagenubhy sog uuabad baueu, gauh
bue xago bash sue Mahr ist xalad
uber. Uhy auhy gauu bua 2 sagh
sey sodbhyuaa gay bauuay, gauua
ulad sab Dodxgiaaoy suhy uai bhylahy
suhy oi bgadaay, sog gab ub bash, gauhe
Hoeun. Uhy xdaage gid gaaagadgaday
yr gud bagd ud beuadgua oi auuhgay
sabi xiu uad uyuady bauuu uad
badx bagd buaush abee sgi ast dabi
uug Mhahtay Nas sadbgaibaygiaxe
ub aihy augay ahaag Uhgidst gaa.
Uhy udau gig aihy aag Aogzahuab
Uhgd ug uua diuga uua xago suue
auygast Xdulay igr duyxbaiadgist
aulay ubea, igr oiadbue buabe sud
aug xdobauk Uhgi ast uaadaxuxab
Xalaiuaa aiu ug uab uaad Xdigr
augab Uhgiad sab buabe ugaast
ygaay sahy uua bauhr augad bhagah
udazgr oi bagay gud. sibaadaast
uber gahy aug bagd gagad Uhidst,

1882 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Mittwoch 15. März

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

1084.

igr mod in eüagx al ufs ufoaeay
ysüd uaseg! mb gaübut bagd hagx
basp Khadhg ufs ysüd oist Odma hügut
lutag bagag ysüd h. dakgemb Stua Sie
gagliden udg ysial Ukyhobe yuhgal
rüga bagd giallhga Haergamo aim
rühag lad x hedg sküm ad gast Ugaigst
rab uaf Ah. hog Likg gohz Sbbuld
aagragua. Ul aüagx gig üg 2 beaig
rag gakg Udülidx aim bagd Ukyhaj
mag gaxea. Udülidx übmadg Lür,
igr ~~bagd~~ wia Xalaara xrai badgir
bagd xdobe: ysüd lagdin ag ghrad
Hobie aug. Aüa Jsaaxagx Abm
dakgm giallhg. Yhagx ladseast
Ukyhüabeag ab igrs ~~aüsk~~ augast
radlaslag buagdg ysüa igb rad
Habmsaudbrad baerm müa diü
gag rad Udülidx ulu 16 hog Lgd:
buea adlaim yadn. Uhslaggag
ysüd gmaeag rab gaammüeagdu
Xagl xad yüdhgab bagg. Ugad
Habre ysad aüg Laimsagg aüg
Hamurad Ladh skim raf ysüd igb
ügmadgüaherdg igr aüg dakgmgial,

[illegible]

1086. [illegible]

<u>Donnerstags d 16t März</u>

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
800000 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 30 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

1688. vvraign fizbbzazhand ign munstrai,
orad bkzhabzno. Gud zrannung zoh
aalnrarh fun angat G.Gz linkhed
nkhrodnaur nab. ad igb nnindcang
shzgh ad zabz dingbrad mazdary
bakhrn, rlad lahnzrnda ab zuhzr
nnaagary bgrat zund nrig lab nn
nbrn, nabi dund nnd funr bunrd.
jobro kcsthro, rpinnad brnndnzobro
zazfaz fibi zazzad zuhzn 24
brnizraz af Odina Zhadbro. Brdzn
fudlzindrunn Zdahzaudad. Bedzbry
fladbrad zrnnnr ahb. zindhuhz
bhzay aabbzultn, rhz zuabrnzhud
braay zud Zhalay zrinnr zurd
zahpnrif zud bazdzn zur laarzf zunnnnz. ign rnizdny zabz 9 fiadzaf azrad,
bzhdn zuzrab. Aaz Zrfazzrnnn
brnnn nn fay nnd Zarad nnn nnzunn
Nribrad fof Ackaznnbzduzrnn
Qudlafay uz 3/4 bn zabz Zauzib
duzarf bn, nnrlzaz: uz nnd lalnnn
zunnnnab bhzbobr rnnz zuhzla
nnrnnazab Aalairn uz unnndlain
fbun nuzaf bzindfa. bal Znnnnd
zad albbzrifuhz, bo nnbo zildny
Zrrny nrzo rifahznny. Qudlafay

chinks la n Geigeibi ialed wie Ssifu
du gay Gaugay tschibi ige gehg bar.
ialed wie Gugga bua bua ninnua
jostay gue ige guahsuay guedag
dgas Salugof ng buge. Vog guad
y gade wie Raxagu bagd udy,
nodsux. Uluafud bage gugmadune
vay Linobbgad bbgyass oi magday
ige gehg lust ashal sess Gsuboradguley
ust Gra x. Ul gad lauy vdtagua
siegad Gahe bogmady augiahge
laudta ogubbgay magay augoahge
Griad guama fraag. Wund lgiad,
vix gudvy igb wie stohcbhgigaig
Mody sog Nasspbhgigg wie wde lai,
vdy udi xay. Jst 2 tastag gud gehg
Gaungldial ge gud Fuuuuuae
stahgmay. Rad Rabu gaf dugads,
bamb Ralaaw xal udy udaial
liss wab Gsuabuzmuahsubbgay
laiady buaigu. laust buigur daum
bast gay ug augay igaa guida duhga
je ialed augass Maiad augslabbaf
guaga. Vest Sugmad sedige gudauy
lady ige wie xegeo Rakda sschbhgiy
lay ige Giad bua bagaystag wie

[illegible]

Freitags d 17t Mai

Früh morgens nachdem wir schon [illegible] bezahlt durch einen ebenen sandigen immer mit Nadelholz bedeckte Gegend in einen Wald nach Clarholz einem ehemaligen Kloster, dessen große Kirche und Gebäude [illegible] links wir vorbeifuhren. Von hier gieng es bei einer Menge Kreuze u. Marienbilder an [illegible] unbedeutend Dörfer nach Wässerndorf einem ziemlich bedeutenden Markt wo wir um 11 kamen u. in einem sehr gut. Gasthof ein wenig frühstückten. Der Ort ist sehr reinlich u. freundlich. Von hier führen

wir noch Entzweiner Nacht und wir den
deutschen Christianen Brückwagen
d. Wolfs ~~immerlich~~ [eins] immerlich zu den man ein
für ein bißgen erbärmliche Bierschüßge
15 fl. bezahlen mußten. Von hier fuhr
en wir um 3 Uhr fort und auf einer
ziemlich schlechten Chaussee 2 starke Stund
bis Münster. Es gewährt von ferne ein
ungesonderten Anblick, da aber ca. 20 zum
Theil sehr schöne u. hohe Thürme hat. Einer
ist oben ganz durchbrochen. Als wir nah
kamen ~~bemerkten~~ bekamen wir link ganz
rechts von Münster einen schönen Kirch-
e. namentlich starke zu einem Klost-
er gehörte vorbei und ein Menge ge-
schmackvoller Landhäuser umgeben
den Weg ~~bd~~ an d. Thor. Man war eben
beschäftiget den noch übrigen Theil der Wälle
u. Mauern abzutragen u. in Promen-
aden umzuschaffen. Wir fuhren durch
einige sehr unreinliche Straßen auf den
Markt der aber mehr einer breiten
Straße gleicht. Wir kehrten hier im
König von England dem besten Gasthof
ein. Sobald wir uns ein wenig angeklei-
det giengen wir mit einem Lohnbe-
dienten aus der und zuerst an der
am Markt liegenden Lambertus Kirche
einem schönen großen Gebäude mit bunter
Glas mahlerei an oben d. 3 eisernen
Käfige zeigte man uns d. Leichname

1536

1092. des hingerichteten Wiedertäufers Johann
von Leiden u. 2 seiner Genossen auf-
gehangen wurden. Dann besahen wir
das Rathhaus an, welches obgleich nicht
groß doch eines der interessantesten
Denkmahler des Mittelalters ist. Sein
ausgeschnittener Giebel der weit über
das Dach hervorragt ist mit vielen
Bildnereien geschmückt, den man
jetzt mit großer Mühe u. Kosten ganz
im Geist d. Mittelalters ergänzt hat.
Unten in der Halle sieht man hinter
~~einigen~~ eisernen Gittern die Zange
womit man den Wiedertäufer ge-
martert hat mit d. Jahres jahr 1536.
Wir giengen nun nach dem auf einem
freien mit Bäumen besetzten Platz
stehenden Dom. Er gewährt da er keinen
sehr hohen Thurm hat, denn die bei-
den Thürme scheinen nicht vollendet
keinen so imposanten Anblick als manch
andere, ob d. Magdeburger. aber sein
Inneres übertrifft alles bei weitem
Man tritt in die Hallen die wie in kathol-
lischen Kirchen in denen das ehemalige
[illegible] u. bemerkt sogleich eine
merkwürdige Uhr. Der Hochaltar ist
sehr groß und hat eine Menge Heiligen
der das [illegible], den Sonnen u. Mond

nächst u. während an dem Zeigern.
Eine grosse Scheibe darunter dreht sich
alle Jahre bloss einmal u. ein kleiner
Zeiger zeigt darauf das Datum an. In
der Kuppel oben stehen 2 Figuren
abwechselnd
u. die Stunden schlagen, die ab zuerst
Schlag ...
wie die beiden Werke in Thätigkeit. Ein
nämlich der kleinen Figuren schlägt
erst die Glocke und der andere stößt
dann oft in sein Horn u. giebt einen
Ton welcher eine Menge ...
Seiten dem Chor sind mit kostbaren
metallenen Gittern umgeben deren
einzelnen ... hohe Säulen einen
herrlichen Ton beim Anschlagen geben
Dabei stand der Sarkophag eines König-
lich hier verstorbenen Deutschen ...
seine Tochter ... allmacht
Blättchen hier stehen bleibt ...
Theilen steht ein ungeheurer Christoph
mit dem Jesukindlein auf den Schul-
tern und alle Wände u. Säulen sind
mit Inschriften bedeckt. Die Leiden
Altare sind sehr schön plafond gemacht
doch von allem das schönste. Auch ist an
einem Nebenaltar nicht weit vom Chor
Es stellt Jesu Gefangennehmung am
Ölberg vor in Marmor ausgehauen

1094. figuren. Jesu wird eben vom Gebet zum
Himmel gewendet, wo ihm ein Engel
mit dem Kelch und hinter ihm einen
Baum mit einem Oehlzweig im Hinter-
grund sieht man en basrelief der
13 umarbeiteten figuren sind vollkom-
ne bildsäulen, die Schlafenden Jünger
und nahenden Soldaten. Es ist eins
der schönsten Stücke der bildhauerkunst
Mit Statuen sind noch einige ganz
interessanten Gegenstände. Nachher
wir hier ein [illegible] giengen
wir noch in der Stadt herum und be-
merkten daß der Markt und eine
sehr lange Straße die nach dem Schloß
führt auf der einen Seite herrliche
Colonnaden hat, die man nicht einmal
in Berlin so schön findet. Man gab
Don Juan u. wir giengen deshalb, da es
6 1/2 anfing um 6 in das Theater
war aber schon ganz angefüllt
. Das Haus ist klein und sehr finster
die Aufführung war unter aller
Kritik ein Hr. Wüstenberg aus Cassel
machte den Leporello, war aber ganz
betrunken u. wußte kein Wort von seiner
Rolle u. die andern schrien durcheinander
daß einem angst u. bange wurde u. ich Gott

nahte als der Vorhang fiel. – Mittags ginge
[illegible] in den Gasthof wo wir mit einige
schrecklichen Ochsen von [illegible] zu
Abend essen u. dann noch einen Tage
für morgen [illegible], [illegible]
[illegible] Gelegenheit ist, [illegible]
bekommen.

~~Sonnabend 18½ [illegible]~~ März

Früh stunden wir um acht Uhr [illegible] u. über
[illegible] zu besehen. Eine alte [illegible]
[illegible] hinein. Der Saal wo 1648 d. wichtige
Friede geschlossen wurde ist ein [illegible]
des Rathhauses und noch ganz erhalten. Die
Fenster sind mit Glasmalereien geschmückt
[illegible] Wänden hängen d. Bilder [illegible]
Gesandten u. [illegible] die den Frieden schlossen.
Rings herum auf den mit Schnitzwerk [illegible]
[illegible] Bänken liegen noch d. Kissen. In der
Mitte steht eine große barriere an welche
sich d. Gesandten bei d. Verhandlungen ge-
stellt. Jetzt hängen einige Urkunden
u. ein [illegible] daran der
[illegible] worden ist. [illegible]
[illegible] in einem Schranke einen
[illegible] den [illegible] des Johann [illegible]
[illegible] Hauptl [illegible]
[illegible] abgehauene Hand eines [illegible]
der falsche [illegible] gemacht. Dabei
auch ein eisernes Halsband mit Stacheln
[illegible] langen [illegible]
[illegible] der blos d. ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible]. [illegible]

1096. ein bewaffneten Mann einen Gottesbild von Hammern
mit dem mit Gewerzkreid gekeilten gehalt
mit Gewalt entlegen lassen u. der Schmid
einen Laden einige Schwagel so hat einen
nur er dadurch ihnen lassen können, daß
er einen Schmidt mit dem Zaunschal
darauf schlagen lassen, doch ist er noch
selben Tag an den Wunden gestorben
Als wir diesen interessanten Saal durch-
gingen wir in den Dom wo der Erzbischöf-
lich eine Messe war. Wir kamen da-
her durch das Chor sehen in den eingeschl-
ossenen. Es ist fast so groß als eine
gewöhnliche Kirche und der bischöfliche weiße
alter Mann verrichtete das Hochamt.
Zugleich war Musik. Ich konnte mich gar
nicht satt sehen an dem herrlichen Ge-
bäude und blieb aber eine Stunde.
Wir nahmen dann bei einem Condi-
tor ein Frühstück ein. Um 11 kam der
Wagen. Dieser Kutscher war ein sehr
stiller Mensch und wir mußten sehr
über ihn lachen. Der Weg ging immer
an einem Kanal hin. Auch eine öde
wüste Sandsteppe auf der nur zuwei-
len Busch oder ein einsames Bauernhaus
sich zeigte. So fuhren wir bis wir gegen
3 in einem Dorfe halt machten u. einge-
bissen zu Art nehmen. Wir mußten auch
hierbei unserm Kutscher dessen Sprache
doch noch verständlich war als holländischen

gebräuchen der Land das ganz deutsch der Landler
ganz unverständlich war. Gegen 5 kamen
wir nach Schloß Neustadt einem Städtchen
das dem Fürsten von Neustadt [illegible]
gehört, und einem Wunsche der Fürstin [illegible]
zu Nacht hatten wir kehrten in den [illegible]
[illegible] ziemlich guten Gasthof ein, wo den Wirth
begleitete und sogleich nach dem ~~[illegible]~~ Bagno
den Park der sehr sehenswürdig ist. Wir
kamen beim Schloß vorbei das ein altes
mittelmäßig großes Gebäude mit einem Thurm
ist. Es liegt an dem [illegible] ziemlich gro-
ßen Fluß. Hier nahmen wir einen langen
Mann als Führer mit u. traten hin den
Lustgarten. Eine lange Allee von schönen
Bäumen brachte uns bei einem Lusthaus
vorbei nach einem gothischen Gebäude
mit 2 Thürmen worinnen ein [illegible]
Gegenüber liegt der [illegible] und
ein [illegible] Muscheln sehr merk-
würdig u. kostbar ist. Einige Delphine, [illegible]
u. [illegible] schönen [illegible]; jedoch ist das
[illegible] alle übrigen Wasser künste [illegible] eine
Menge [illegible] sind [illegible] der Garten.
Wir sahen noch eine Menge anderer
Gebäude unter denen besonders 2 Wasser
Thürme merkwürdig sind [illegible]
[illegible] [illegible] Größe 103 Fuß
im Durchmesser [illegible] in [illegible] hoch
[illegible] [illegible] [illegible] auf einer [illegible]
[illegible] aber nach den künstlichen [illegible]

1098 mittelalten Geschmack u. verschiedenes erbaut ist
u. zum Theil noch wird. Verlassen ist ihr Gänz-
es stehen nicht. dann sahen wir noch auf
ein Paar andern Inseln oben die in dem
Herz herrlich sein müssen, doch gegenwärtig
da noch nichts grün ist weniger Reiz haben.
Da besahen wir noch eine Menge andere
Sachen zusehen konnen wir halb 7 in den
Gasthof zurück. Sehr interessant war auch die
Kirche die von oben durch d. Kuppel das Licht
hält. Sie ist ganz mit Gemälden bedeckt die
überalle verschieden sind. Wir begegneten
auf dem Rückwege einen kleinen Mann ist
u. auch sehr freundlich grüßte

Sonntags d. 19.ten März

Früh um 7 Stunden wir aufstanden u. nachdem wir
Kaffee getrunken gingen ich u. Kleinfeld
wieder die Wiesenstraße nach dem Bagno
an oder die Rhein so gut als d. Stille gleich
zeichneten und dann schleunigst zu den
Gasthof zurückkehrten, ehe wir nachdem
wir unsere Sachen auf die Post gegeben
und eine sehr mäßige Rechnung bezahlt
hatten mit einem Boten der durch
Mühlhausen zu Fuße auf den Weg. Wir
gingen beständig durch öde Haide ohne
Baum u. bloß dann u. wann einen ein-
zelnen Bauerhof nach Karthaus zu. Nach
1½ Stunden sahen wir schon ein schön
gemaltes Schloss mit 1 Feuerthurm her-
vorragen obgleich es ein sehr trüber

Tage war und nach 3½ Uhr. waren wir da wir
sehr schnell giengen in Bentheim. Es ge-
hört dem Fürsten von Bentheim Steinfurt
und liegt am berge der den einzigen
den man weit herum sieht. Die Stadt
hat schon ganz ein holländisches ansehen
die Stadt sehr sauber, sehr reinliche
Menschen aussergewöhnlichen wohlstand
sehr hübsche bauern mädchen gesichter
hoch oben der Stadt erhebt sich das alte
ritterliche Schloss mit 3 türmen. Wir
kehrten bei Bartmann ein, denn
man kann nicht hier i Gasthofe bloss
nach dem Stiefel. Wir kamen noch zur
Tischzeit obgleich es schon da war
denn alle assen hier sehr früh. Wir trafen
2 sehr hübsche Mädchen welche aus dem
dem Schloss und einem heftigen Regen
wetter bewogen hier zu bleiben.
Nachdem stand um 3 gieng ich trotz
heftigem Regen aus und versuchte
das Schloss zu zeichnen, doch musste ich
bald wieder zurück, ich zeichnete aber von
der Kirchen von Stube aus, weil ich den
Theil desselben sehen konnte. Als der
der Regen nachliess gieng ich wieder
aus das Schloss es zu besehen. Es liegt
auf einem Felsen der doch ganz nicht
hoch ist. Doch habe ich noch nie einmal

1760 Schloss in s. schönen [illegible] erbaut [illegible]
Man geht durch ein Thor in einen Vorhof
u. dann durch ein [illegible] in den grossen
Hof. Rechts steht der grosse Thurm [illegible]
ein Wacht hauß wo man [illegible] einen
Grenadiern [illegible] ein massiv Gebäude
dient zum Aufenthalt des [illegible]
wann er hier ist. u. einige ältere
[illegible] Gebäude
zu [illegible]. der alte [illegible]
ich erst auf den Thurm den man
auf 100 Stufen ersteigt. [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] einen der schönsten [illegible]
[illegible], [illegible] eine [illegible]
[illegible] doch [illegible]
[illegible] freilich [illegible] nichts schön
[illegible] mit den [illegible]
[illegible] 1703 [illegible] ist [illegible]
[illegible] Schlosstadt das ganz aus
den man [illegible] findet
Sandstein [illegible] ist, stehen [illegible]
[illegible] mit den [illegible]
[illegible] den [illegible] oben sind 4 Bildsäulen
u. auf jeder [illegible] ein Theil der [illegible]
Tempestas ~~[illegible]~~ Dejecta a Tutore retecta [illegible]
Jahreszahl 1703 ist [illegible]
[illegible] oben vom [illegible]
[illegible] worden. [illegible] König [illegible]

sten hat nach oben ein Art dach oben mit ein
Saß (ein Federbaum [illegible]) machen lassen
welches man sehr weit sehen. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]. Nachher hat er erzählt, daß beim
Ausgang aus Neustadt als er bei einem
[illegible] Platz vorbei kamen, daß ihm
[illegible] zu Schloss der Hr. von Falkenste-
in habe, daß sie aber von d. Herrn von Neustadt
bei einem Mittagsmahl [illegible] beleidigt
fühlen, daß sie anstatt den Fürsten [illegible]
voll Gerste hinstellten u. sagten daß

jene doch keine. solchen hätten übrigens
1802 wäre das Schloß von Nainstadel rechte Grund
geschossen worden. Abends beim Essen
hatten wir viel Spaß mit unserm Wirth
und seinen hübschen Töchtern mit denen
wir auch deinen [illegible] dem Ostern [illegible]
und viel Spaß hatten, da sie sich im
holländischen [illegible] [illegible]
Wirth selbst H. Bartmann ist ein recht
gebildeter Mann der gut Klavier
spielt und sehr vernünftig sprach

Mittwochs 20t März

Ausserhalb 8 fuhren wir nachdem wir Ersteres
[illegible] mit einer [illegible] Wirth
[illegible] wir für 13 Stunden [illegible]
[illegible] 18 gulden (holl.) bezahlt hatten ab. Der
Regen war ebenso traurig als gestern
Sandsteppen und wenige Wiesen mit
Wasser bedeckt und den [illegible]
eingelegen [illegible]. So kamen wir
nach der Stadt einem einzeln stehenden
Wirthshaus an der Grenze ist. die Gegend
veränderte sich nicht, wohl aber der Men-
schen. die Weiber lassen welche [illegible]
Gesichter [illegible] in [illegible] [illegible]
gar keine Haare sehen lassen u. die Män-
ner ein kurze Jacken, weite Hosen und
Schuhe u. Strümpfe. Diesen [illegible]
und darunter konnten wir [illegible]
verstehen, obgleich er noch kein reines
holländisch spricht. Ein sehr gemeinnützige

Einrichtung in den Gasthöfen ist ein Schaden 1803
welcher auf beiden Seiten Schornsteine hat. Jedoch
stößt der Kutscher herein und dann wer-
den die Pferde gestüttert, und an der ande-
ren Seite heraus. Es kamen wir noch einige
Meilen nach Delden der ersten eigentlich
holländischen Stadt. Die Häuser waren
alle 1 Stock hoch, d.h. bloß parterre, denn
steht ein Giebel nach der Straße zu. Die
Fenster sind alle sehr gelblank und die
Häuser alle von Backsteinen erbaut
die mit meistens Farbe angezogen sind.
Von Delden gingen wir durch einige dieser
Städtchen nach Goor, wohin wir
den 2 kamen. Daselbst ist mit manch
Arbeit man Leiden und Chinesen Pfeif
köpfe zu stellen kauften wir uns
Tabak. Es kamen hier einige Landleute
die französisch redeten und mit
denen sich Lilienfeld unterhielt, während
ich mit 2 sehr hübschen Mädchen den
Töchtern des Wirthes die auch französisch
redeten unterhielt. Der Kutscher
bat uns doch noch einen der Herrn mit
mitzunehmen da er noch Platz im Wagen
war, so thaten wir es. Es war vermuth-
lich ein Handwerker, doch sprach er deutsch.
Von Delden an begann die Chaussee
Sie ist gewiß eine der besten in der
Welt, denn sie ist ganz von Backsteinen

1704. [illegible] erbaut [illegible] mit mannigfacher [illegible]
so dass [illegible] auf dem Tische ist. [illegible]
[illegible] [illegible]
wir nach 7 bei Mondenschein nach der
Zeit ankamen nicht viel davon sehen
als dass es an der Yssel liegt, die ge-
schwind [illegible] [illegible] bei
mit Wagen [illegible] [illegible], und wurden [illegible] 2 [illegible]
von [illegible] [illegible] Zimmer [illegible] Vesten [illegible]
Yssel. [illegible] die wir [illegible] kalt [illegible]
[illegible]. Unsere Fenster gien-
gen auf die Yssel, der mit kleinen Schif[illegible]
bedeckt ist. Der Wirth allein spricht
deutsch, doch versteht er oder der andern
[illegible] scheint auch. Die Holländische
Reinlichkeit bemerkt sich auch [illegible]
[illegible] [illegible] in einem schlecht
bekannten [illegible] bemerkten, denn
die man der Wände mit Porzellainstä-
bchen besetzt und die [illegible]
zugleich das Zimmer war mit kleinen
Steinchen [illegible] [illegible] gepflastert
[illegible] hatten wir mit dem [illegible] [illegible]
mit [illegible] [illegible] deutsche so schlecht
deutsch sprach: so fragten wir ob in Deutsch-
land auch so viel Zollhäuser wären als
hier, wobei wir aber Zollhäuser [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. Der [illegible]

solch und hatte dazu gehören Fenster. Am Ofen
stunden einige Holländer mit schönen ma-
lerischen alt wahren bildern der Dreiheit
und in der Mitte saßen wir und speisten
[illegible] Mittagsmahl zusammen gestand für 6 Mann

Dienstag d 27ten März.

Früh um 5 Uhr fuhren wir ab, weiden
unten in einem Saale Kaffee u. giengen
dann mit einem Hausknecht der uns
führen durch die Stadt einen großen
theil der Stadt der wie alle holländi-
schen Städte sehr reinlich ist bei der
großen Kirche [illegible] herrlichen
Thürmen hat der alte Glockenspiel hat
der ist viel schöner als der sogenannte
dom in Paderborn auch von sehr großem
Umfang. Nicht weit davon war bald
der Silbergeschäft. Wir bestiegen einen
sehr großen Wagen für 12 Personen
eingerichtet, sehr bequem und schön
mit blauem Tuch ausgeschlagen
unter standen darinnen einen Kerl
der vermuthlich ein Jude war, der
sein möglich was seinen Geldbeutel
zu öffnen und uns darinnen einen
Haufen Louisdore zu zeigen. Doch
sprach er geläufig deutsch und
unterhielt sich mit einem Pastor
vermuthlich der bloß holländisch
konnte und ich ihn belauschte

1106. [illegible] noch eine [illegible] Stunde [illegible] dabei.

immer als Mosel u. Nahe ausgezeichnet. Wir
fuhren auf einer Schiffbrücke über
die Mosel und [illegible] sehr schnell durch
[illegible] u. etwas wenigen Wald nach [illegible]
[illegible]. [illegible] des Schloß
[illegible] nahe [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] daher. [illegible]
nicht [illegible] [illegible] Gebäude
[illegible] der [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] bis nach [illegible] [illegible] einer
Andernach [illegible] Stadt wohin wir
um 12 kamen. Sie ist mit Mauern
umgeben und mittelmäßig [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. Wir
assen hier zu Mittag, was gut, aber
merkwürdig war, [illegible]
daß alle [illegible] keine
[illegible] [illegible] [illegible]
Mühen [illegible] den [illegible] [illegible]
sich [illegible] [illegible]. Vielmehr wurden
alle Gerichte zugleich aufgetragen
und jeder [illegible] [illegible]
viel er will in dieser Mitte der
[illegible] [illegible] a Schoonbothen

frischen Zellen und ein Schatbeltere
Zorn Myzheker unterbrochen wird. Auf
Kandien wie die bekannten Feuerstük-
ken derselben twen gleich beim Eintritt
unter die Füsse gestellt werden. Der
Brunnenhof steht kommen wir durch eine
Menge ungehauenen Steinen
deren Wände aus Brettern bestand
den man alle wie Fenster aufklap-
pen konnte. Hier dienen zum Ab-
beobachtung, die schon in großer
Masse ~~gebraucht~~ gebraucht wurde. Gegenstück
von wir in einem andern aufsteh
brillant mit rothem Samt gefütter-
ten Altgamen wieder steht. Eich-
stetten Pumpstoat hier ab
eine Kirche hinauf wenden wir
auf Pumpstoat das eine Kirche
mit einem herrlichen geschliffe-
ten Altar hat und viele heiligen
Altären eine schöne Aussicht hat.
Merkwürdig waren nebst der Menge
Zollhäuser bei denen wir vor-
beikommen. Alle Stunden ungefähr
ist eines und bei jedem ist 4 bz
5 Ribere zu bezahlen, doch muss
man bedenken dass jede 5 Minuten
Weges dann aus Bausteinen neu,

1768. baulen Chausséen 1000 Gulden kosten-
figierung. Wir fuhr sehr schnell fort und sa-
hen wir durch eine Menge hübscher
Landhäusern gegen 4 nach Antorf
Wir bezahlten für die 16 Stunden
wandwerker à Person 5 Gulden.
Die Post hielt vor einem Winckel in
der Neustadt und gleich sahen wir eine
Menge alte Häuser mit holländi-
schen Gabeln aus Stein und Loss meist
aber wollten meist Holz. Wir wollten
auch in der Kirche und nahmen
hier einen Jungen der uns durch
unzählige Menge Gassen nach
den Gasthof Het oude Casteel van
Antwerpen brachte. Man wollte uns
der Münze zu Fuß mit einem einzigen
Kärrchen ausgezogen können und ich
gehabt, endlich aber da man
ihre Majestätischen Figuren genug
betrachtet brachte man uns in
ein Gasthaus. Wir machten mit vie-
ler Mühe unserem Marqueur be-
greiflich daß wir unsere Sachen
die wir in Steinfurt auf der Post
haben gefordert haben nachzuschicken
schicken und eine Verwaltung soll
hin. Wir erhielten eine Stunde und

rachten aber es kam nicht. Und so setze
ich mich hin und schreibe an meiner
Reisebeschreibung. Merkwürdig war
noch nun ein Viertel den die den Jude u.
Dieust mit dem Jungen in einer
Kutsch ... gezogen mit dem
Kasten unten begleitet war. Das
Viertel hat sich nicht mehr als einen
Augenblick aufgehalten wurde der
er fertig daselbst sprach meinen
Nah... auf dem oben ein alter
bekannter Vierzehner hat aus und zu
Weil meinen Namen und Preis
über mit einem eisernen Instrument
in wenigen Minuten hineinge-
für ~~[illegible]~~ nachher das Schwein
stand einen halben Gulden aus
war. Gegen 6 ward mir das Warten doch
zu langweilig und ich ging daher etwas
aus um mir die Stadt zu besehen. Unser
Gasthof liegt an einem Kanal der mitten
durch die Stadt geht u. über den viele Vorzahl
Brücken gehen. Auch bei den Seitenstraßen
die Häuser und ... kleine sehr bunte Ge-
bäude mit sonderbaren Giebeln. Ich ging
recht hinunter und kam an die Kirche
deren hoher Thurm durch einen Sturm
abgerissen ward von der Kirche. Man baut
daran vermuthlich ... wieder mit

M 10. den Schiff zu verbinden, die ganze Nacht aber hat
sie so sonderbaren Ansehen daß ich noch etwas eine
Nachtreise [illegible] gesehen zu haben, [illegible]
[illegible] das bunte [illegible] der kleinen
Häuser der die in jedem am Laden [illegible] ist
[illegible] fast [illegible] glänzt und [illegible]
[illegible] der Menge Menschen, und das
[illegible] der Schiffe die nächst dem [illegible] sich
[illegible]. bald aber nöthigte mich die Kälte in den
Gasthof zurück zu flüchten, wo wir uns aber
nicht eher erwärmen konnten bis ein [illegible]
[illegible] wohlthätige Wärme [illegible] verbrei-
tete. denn das kleine Oefchen welches in
Gestalt einer Säule von dem großen und
schwarzen Schiefer [illegible] Kamin
stand war so gut wie gar nicht. Unser
Glück war noch daß der Lärm im Gasthof
fast alle Nächte [illegible]. Wir tranken
[illegible] Thee sehr [illegible] und giengen
dem [illegible] zu Bette, Silberschlag u. ich in
einer Stube, [illegible] in einer andern

<u>Mittwoch d. 22ten März</u>

Früh schlief ich in meinem ungeheuren 2schläf-
rigen Bette bis um 10 zog mich dann langsam
an und trank Coffee zu dem wir Butterbrod
Schinken u. Käse bekamen. Gegen 1 Uhr
kündigten wir uns bei unserm [illegible]
[illegible] schriftlich nach der Wohnung
des [illegible] ~~[illegible]~~. [illegible] an den
[illegible] Hofrath [illegible] in Göttingen einen
Brief gegeben hat; [illegible] aber

zu unsern Schrecken, daß er nicht hier sondern in 1777.
Hessen Professor ist u. bereits Gott weiß seit
welcher Zeit. Ich glaubte daß er hier weiter
ist blieb und also a. d. unserm Mantelsäcke
in denen noch mehr Briefe sind, wohin
wir nicht angekommen sind, nichts bei
kleiner Karte davon. Kurz in Göttingen
bei einem Geistlichen brachte (brachte) zuge-
bracht hatte. Auch gieng ich mit dem
Commissionairchen Ehe u. stand in ihm
einen recht artigen Mensch, der sich als
mir anzuschließen versprach. Er ist Student
hat aber freilich nichts von einem deut-
schen Bursch. Hier wird gegessen, es
waren 3 Engländer u. einige Schweizer zu
mit, mit denen wir jedoch wenig uns
unterhielten. Nach dem Essen gieng
ich mit Lilienfeld aus um einige Merkwür-
digkeiten zu besehen, doch fanden wir nichts
sehenswerthes und giengen dann noch durch
die Stadt, sie ist sehr groß aber gebaut
wie ein Dorf. Durch den Rhein fließt in
der Gestalt eines schmutzigen Canals hindurch
auf dem eine Menge Schiffe und ihre
artigen Segel, worunter sich besonders
von Schwanen u. Gänse schwammen. Eine
Menge Fische worunter sehr große
Stockfische waren, wurden in den Fisch-
buden ausgeboten. Die Kälte aber
trieb uns bald wieder zu Hause u.
wir bewunderten nur noch die hollän-
dischen Geld oder die Holz dem innern

1772. völlig in seinem anstehenden Zimmer.
Ich gieng dann hinunter und fand dort
einen kleinen Kerl der schon bei Tische
deutsch sprach. Ich fand die ietzigen Umstände
recht gut ein Sache u. auch Uggeldi breite
dabei aber ein großer Ochse war. Fremd
stark entschlossen einen wohlfeilen Gasthof
in Amsterdam. Gegen 7 kam Hebrard
u. brachte uns die traurige Nachricht daß
unsre Sachen erst den Freitag kommen
den weil sie immer noch zu Rheinfürtli-
gen geblieben sind. Er ist ein artiger
Mensch der auch deutsch spricht da er Deutsch
land gewesen ist. Er erzählte uns auch
viel von den hiesigen Universitäten, der
es 3 giebt Utrecht, Leiden u. Gröning
en. außerdem noch Athenäen in Amster
dam u. Deventer die sich von Universität
bloß dadurch unterscheiden, daß sie keine
Würden ertheilen können. Auch wird
hier auf den Universitäten ein ordent
licher Cursus gemacht der 5 bis 6 Jahr
dauert und schon im Cathedr der Studi
renden 2 Examina, denn der dritte
gemacht. Er blieb bis gen halb 10 bei
uns u. wir ertheilten ihm eine hollän
dische Vollmacht, daß er unsere Sachen
wenn sie hier ankommen in Empfang
nehmen u. sie nach Amsterdam nach
schicken soll. Um 10 ward ein gänzlich

schlechtes u. unterbrochenes Abendessen 1813.
eingenommen das bis halb 12 dauerte.

Donnerstag d 23 März.

Meinem Auftrage ließ ich d Herrn von Lohenbrinken
zu einem Mitbruder fragen einen Deutschen
bei dem Burg wir er hier war, mit [illegible]
[illegible] gemacht hat u. [illegible] denn wie ich
wahrscheinlich einen Brief mitgebracht
aber welchen [illegible] u. langgewachsenen
Mantelhut steckt. Er wohnte achter
de Prystraat by van Zijll de Kamer
behanger. Ich mußte durch einen finstern
Mantelträger hinauf in ein helleuchten-
liches Zimmer treten wo ich ein hageren
jungen Mann den Mynher Pape selbst
[illegible] welchem ich [illegible]
der traf. Nachdem als ich ihm erzählte
daß ich [illegible] hatte sehr viel u. wie
[illegible] gegen den andern [illegible].
Er schickte gleich hin zu unserm Gasthof
um die andern holen zu lassen u.
erzählte mir [illegible] manches
[illegible] allerdings [illegible]
[illegible] bei [illegible]
[illegible] so [illegible] folgendes
zu betrachten die [illegible] (Schildwachen)
exerciert auf einem großen Platze
in der Stadt u. mehrere der Offizier
[illegible] einige Zimmer in Civil (oder
[illegible]) hatten wir [illegible]
[illegible] (das [illegible]) in der Kirche
während die [illegible] außen [illegible]

1774. müßen; dieß ereignete sich plötzlich, daß einige
von 80 derselben (es giebt deren hier 420)
mit einer Menge Volk mit gewalt in den
Kreiß drangen und schreien u. fluchen die
Soldaten von [illegible]; dieß geschahe
nur wieder in der Stadt, die Studenten
[illegible] waren und so in einem Hof
vor der Bibliothek, der schon einige
Jahre mit eisernen Gitter umgeben
ist. Hier wo die Kanonen ihre [illegible]
aufstellen mußten, stellten sich
Studenten auch ohne eigentlich zu wissen
warum, als die Kanonier nahe her
kam u. die Thüren verschloßen, erhielt
der commandirende Offizier auf ein
mal befehl mit den Kugeln gerade
einzuschießen. dieß geschahe und
viele Studenten, die nicht schnell entfliehen
konnten, da das Gitter ver
schloßen war, sind verwundet worden
Raga selbst aber hat einen Hieb in
die Hand bekommen. Sie haben nun
einen Prozeß angefangen, der
aber bis jetzt nicht entschieden ist.
Nachdem die andern angekommen
waren liefen wir lange in der Stadt
mit Raga herum, der auch das Haus
des [illegible] zeigte. [illegible] Stadt, die
36000 Einwohner hat ist gleich einer
Festung, wobei jedoch die Hauptsache

ist dass man alles welches unter Waffen 1115
sehen kann, zeigte welches gegenwärtig
notwendig recht mit einem festen Meistern
gestrichen ist. Er spricht auch zu
einem der 13 deutschen Nebel ... sehr
sind Namens Rattig aus Manchen
und noch einige andere deutsche Stände
Wir blieben hier 1/2 Stunde u. wurden
mit einer ... Leber u. Ohrengärten
gewöhnlichen Getränk hier bewirthet.
Gegen 8 giengen wir zu Wage der uns
zu Tisch geladen hatte; hier trafen
wir seinen Tischgenossen de Wahl
aus Middelburg einen sehr netten
kleinen stiefelen Tirol kennen
lernten. Unsere Conversation war
eine der merkwürdigsten mischung
französisch, lateinisch, deutsch u. hollän-
disch zugleich; wonach wir viel lachen
mußten. Unser Mittagessen war
gut und kräftig u. nach Tisch machten
wir einen Spaziergang 1/4 St. weit
nach dem Buiten plaatz de Blyn-
ker oder busch: ein recht hübsches Landhaus
lag in der Mitte eines Parkähnlichen
von vielen Kanälen mit brücken
durchschnittenen Gartens. Niemand
zu ... ist meist abscheulichsten. Wir
kamen auch beim Thee, der nicht

1116 durch d. Stadt Leiding an dem Stadtweg
in der Gestalt eines 12 seitenbreiten
schmutzigen Morast fliesst. beim
gehen ist leben und Herrlichkeit zu sehen
Schein! beim zurückgehen wiese ein
Sage eines der höchsten Gebäude der
Welt, nämlich eben auf dem Thurm
des Dom, wohnt eine Thürmerstochter
welche dort oben, die viele der schönen
Aussichtswegen herausgesehen mit ein
paar andern Damen eine angelegentl
Wir kehrten ziemlich müde dann zu
Hause zurück um noch ein halbes Stund
Nachtstunden der mehr einige Stadt
holländisch konnten hinkommen, wobei
zu unserer Conversation hiesiges
war. Gegen 7 giengen wir zu der
ostheiligen den Stadt da war Namens
Spoor van den Haag ist. Wir wurden
mit Tabak den Herr gehst der Schiffer
nur selbst auf der Gasse nicht entfernt.
Schachten Steine bewirthet u. erwarten
den und dann gegen Zwei machten wir
einen langen Marsch durch der mit
einigen Bäumen besetzten Gassen
und giengen dann auf der Société
einem Caffeehaus welches bloss den
Studenten gehört; es sind 2 grosse

Neben [illegible] u. ein [illegible]
Land: man findet alle Zeitungen und
u. ein buch worinnen jeder Fremde seinen
[illegible] schreibt u. durch wen er eingeführt
worden ist. Es waren außer uns und
Kellig der hierkam, noch 4 Holländer da
von denen 2 Schach spielten einer am
Ofen schlief und einen schönen
Winkel [illegible] Kolbe mir Tabak ein
stellte. Ich spielte mit Kellig der ein
sehr netter Kerl u. [illegible] seiner
[illegible] ein ehrlicher guter [illegible]
[illegible] ist, eine Partie Schach und
erzählten uns dann gegenseitig
von unsern Universitäten. Duelle sind
hier sehr selten, ist aber [illegible]
kleinen Comment giebt, Kugel, sonst
ist der Ton ziemlich [illegible] wie
dort besser als in Göttingen. Wir
blieben bis fast um 12 dort u. sollte
(Klosterbier)
durchaus eine [illegible] starkes Bier welches
mir bereits nicht schmeckte, trinken
weil ich nicht im Stande war hierher zu
bringen. Nagel [illegible]
Hauß [illegible] noch [illegible] alle aus seiner
kleinen [illegible], zu schenken, was
wir aber natürlich nicht annehmen

Freitags 24sten März

zeichnen. Um 10 gingen wir nachdem wir uns hier
gestanden, ein Frühstück u. diesen Tagebuch ge-
schrieben hatten zu unserm gefälligen Fr.
zu d. mit ihm gegen 11 zu Hl. Köning der
die Aufsicht über das anatomische Theater
hat. Unglücklicherweise war er nicht zu
Hause und ein Diener junger Mensch-
führte uns erst in einen großen Saal
wo eine Menge Präparate in Spiritus
und viele schöne Gerippe waren. Doch da
wir nicht viel verstanden u. der Junge
bloß holländisch konnte u. gar nicht deutsch
so hatten wir wenig davon. Interessan-
ter waren die in einem andern Zimmer
aufbewahrten in Wachs ~~[illegible]~~
nachgebildeten Theile des menschlichen
Körpers. Vorzüglich gut war an 3 ganzen
Körpern, ein Mann u. 2 Weiber ganz
von Wachs und so gemacht daß man
den Leib aufmachen u. einen Theil nach
dem andern heraus nehmen konnte
ebenso war in einer Reihe v. Wachsfiguren
nachher hier die Ausbildung des Kindes
vom Anfang bis zum Ausbrechen der
Schaale sehr schön dargestellt u. keine
Menge interessanter Sachen. Wir
blieben hier eine Stunde u. gingen
dann zu de Waal wo wir bis um 1
Kupfer betrachteten wie es hier gewöhnlich
ist. dann aßen wir wieder mit beiden

gestrichen Nagel u. blieben da auch völlig 1819.
beisammen bis Nacht 4 Uhr. dann ging ich
zu Hause u. Lilienfeld auch die Posten
nach unseren Sachen zu sehen, die heute
endlich kommen sollen. Nagel zeigte uns
auch den neuen Gasthof in der Vorstadt
(Ch am Vierwald) einen großen Stein, der
mit 3 Ketten an ein Haus geschlossen
ist und in welchem nach der Sage der
Teufel angekettet ist. Man bewundert
ihn hier wo es gar keine Steine giebt
als ein [illegible], obgleich es bloß
ein großer Feldstein ist. Als wir endlich
unsere Sachen bekommen, ging ich gleich mit
Nagel aus um ein Paquet an Prof. Schu
der von Kurz abzugeben; er war aber
noch verreist. Dann gingen wir auf ein
Kaffeehaus wo es aber sehr leer war
u. wir wollten daher auf einem andern
Orte Beefsteak essen, kamen aber bei
einem Offizier vorbei, den Nagel kannte
u. dieser rief uns mit herauf. Er war
ein [illegible] kennen u. hatte noch seinen
Bruder bei sich, der in einem blauen Hemd
wie ein Schneider am Ofen saß. Wir sprachen
beide ziemlich gut französisch u. wir blieben
eine Stunde dort u. tranken Thee. Gegen
9 kehrten wir in unseren Gasthof zurück
u. Nagel erzählte uns noch bis um 11 von
der hiesigen Universität. Am meisten

1120. interessante aus meinen von dem Mißhandeln
der Juden erzählt. Es herrschten nämlich
noch die schrecklichsten Sammalismus(?) die Juden
mußten sich das erste Jahr von den allermal
las gefallen lassen, z. b. [illegible]
sten u. werden dabei oft so [illegible]
delt, daß ihnen [illegible] brechen wer-
den. Gott sei dank daß d. Ungeheure aus
dem [illegible] bei uns abgeschafft
ist. Nachdem es kein [illegible] uns von uns Ab-
schied zu nehmen.

Sonnabend d. 25ten März.

Früh um 5 stand ich auf, nahmen gemeinsam der
[illegible] bezahlten unsere Rechnung mit
30 Gulden ohne Trinkgeld zu geben welches
wir wie erfahren nicht nöthig ist. Dann gingen
wir mit dem Commissionair der [illegible]
[illegible] trug ~~auf~~ der [illegible] bis wir zum
[illegible] unten an den Platz kamen
wo die Postschiffen liegen. Es sind gewöhn-
liche Boote aber ganz bedeckt und sehr
[illegible], da sie beständig von Pferde auf
dem [illegible] fest gezogen werden. Sie
fahren bei der Kraft der ein kleiner [illegible]
ist es. von der andern [illegible]
[illegible] ist u. [illegible]
ist [illegible]. Unsere
Begleiter waren 2 [illegible] aus [illegible]
[illegible] vermuthlich [illegible]
kleinen Jungen. [illegible]

Am 7 früh der [illegible] d. [illegible] noch u. mit d. [illegible] abgeht

große Menge Zugbrücken die sobald man 1121.
hatten, von beiden Seiten in die Höhe gezogen
werden. Rechts und links dem Canale
Landhaus an Landhaus, Steinplatten
Hier gewöhnlich jedes hat seine Inschrift
d. Namen wie noit gedacht etc. Manche
liegen sehr hübsch zwischen Bäumen,
andere sind aber sehr geschmacklos,
doch muß der Weg im Sommer sehr angenehm
sein. Unser Postwagen fuhr schnell u. so kamen
wir bald nach Breukelen einem Dorfe d.
aber mehr einer Stadt gleicht u. von da
nach Loenersloot wo ein ~~Slot~~ Schloß ist, es ist aber oder Slot heißt
weiter nichts als ein am Canal liegendes
des gewöhnliches Landhaus mit einem alten
Thurm. Die Landhäuser hatten nicht
auf dem Weg Gelegenheit u. Abwechselung
zu geben u. trotz des nassen Wetters blieb
ich doch meistens oben auf dem Verdeck
oder hinten beim Steuermann zumal
da die Unterhaltung in der Kajüte obgleich
einer der Philister französisch sprach
sehr einfach war. Gegen 11 kamen wir
nach Abcoude. Links sah man an dem
Wäldchen hart liegen, die Ruinen des
Schlosses gleiches Namens auf einem
Hügel von Büschen umgeben. Ich zeichnete
sie so schnell es ging vom Verdeck aus
da sie bloß aus einem alten hohen

1822. Thürme u. Mauern bestehn. Die Schnellfahrt
also 2 mal 5 Minuten u. nun kamen
mit dem noch 7 stündigen Postwagen, für
die Person 25 Stüber bezahlt nach Amster
dam, welches man jedoch schon 2 Stunden
vorher sehen kann. Wir kamen durch
eine Menge Häuschen vorbei u. da
der Fluß die Amstel hier noch so breit
als die Elbe ist, so gewährt er einen
schönen Anblick. Da die Schuit in der
Vorstadt hielt, nahmen wir einen
Karl mit dem unsere Sachen und
begannen unsere Marsch nach dem
Posthausen. Wir giengen
am Wasser hin über mehrere Brücken
die Stadt hat noch ihrer ungeheuren
Größe und 200000 Einwohner doch nicht
viel hohe Thürme, weil sie wahrscheinlich aus
Mangel an Steinen liegen muß
die Häuser sind höher als in Utrecht
aber sonst ebenso bunt u. alle von
Ziegelstein. Wir giengen noch 3/4 St.
durch den Menschenstrom ~~die Weltst~~
belebten Straßen hin bis wir bei
dem Stadthaus vorbei in die Warmoes
bei Hl. Hölscher Straat u. hier in het Niewe Wapen
bekannt van Amsterdam kamen, welches ein
deutschen deutsches Wirth hält, keiner der ersten

geschichte ist. Sehr angenehm waren mir
die bekannten Töne der deutschen Mutter
sprache auch dann wenn sie oft sehr ent-
stellt(?) u. einigen anderen. Ich aber erst(?)
dann kleidete ich mich ein wenig an
u. ging dann aus. Ich ging zuerst zu
dem nicht weit entfernten Rathause. So
viel hatte ich davon sprechen hören, daß
meine Erwartungen sehr hoch gespannt
waren. Ich erwartete einen ungeheu-
ren Pallast vielleicht gleich dem be-
rühmten Schloß, aber was sah ich? ein ganz
gewöhnliches sandsteinernes Haus
mit einem Thurme. Allerdings kommt
die Nähe des Meers(?) hierbei zu sehr(?)
in Betracht, aber sonst ist es auch gar
nichts. Die [illegible] Hafenseite(?) hatte sehr viel(?)
des Hafens der wohl mit 14–500 klei-
nen ~~[illegible]~~schiffen (denn die großen
liegen weiter in der See) bedeckt
war. Doch ich mußte bald nach Hause
zurückkehren um nicht das Essen um
4 zu versäumen. [illegible]
deutsche unserer(?) Tischgenossen jedoch
gemüthlich [illegible] u. wir [illegible]
[illegible] nicht viel mit ihnen ein. Nach
dem Essen gegen 6 ging Lilienfeld
aus um einen Brief [illegible] und [illegible] an

einem Betrachter Rudorf Langenberg abge-
geben hat abzugeben u. ich schien düstern zu
Fenstern hinaus auf das Menschengewühl
der Messen. Ueberall waren die besen
beschäftigt den Kothwirbel vor den Häuser
abzuwaschen u. mit besen zu scheuern
Weiber u. Männer mit Körben
durchziehen schreiend die Gassen zu
es war ein Lärm bis man kaum den
sein eigenes Wort nicht verstand. Merk-
würdig sind Kutschen der Herrn der Roll-
der berlinen Droschken vertreten.
Ein großer Wagenkasten mit Glas-
fenstern steht ähnlich auf einer
Schleife u. nebenher geht der Treiber
der auf das Pferd losgeißelt. Allein
das hatte jenen nicht getroffen u.
wir gingen daher mit einem acht-
jährigen Lehrdiener der kein deutsch verstand
ao.6 um in die Judensynagoge zu
gehn. Er erholte aus einer halben Stun-
den durch die Massen der gaffend
Menschen erfüllt waren Ueberall
waren Hallen oder Vorsprünge Buden
der mit lauten Rufen ihre Waaren der
von bunten Laternen erleuchtet
ward, angestossen u. mitten durch diese

Gewiße Theil eine Reihe Mädchen einen
Belagzüen an ihrem Schürze. Dieses aber
ein Gewühl wie es mir noch nicht vorge-
kommen ist. Unser Kirl Schaffner und ...
weilen über Brücken und feinste Straßen
dem überhängt ist hier die Beleuchtung
sehr schlecht, bis es sich endlich aufklärte
daß der Ochse uns gar nicht verstanden
hatte u. daß heute gar kein Gottesdienst
bei den Juden mehr war. Wir giengen
daher sehr müde wieder in unseren
Gasthof zurück. Auch hier wie in Utrecht
ist ein [illegible] Glockenspiel auf ei-
nem Thurme welches allemahl eine Viertel
Stunde alle Melodie ... die Ohren voll
klinget, doch ist das hiesige besser
als das in Utrecht.

Sonntags, 26ten März.

Auch schliefen wir bis um 9 U. giengen dann
nach dem Frühstück aus u. zuerst nach der Oude
Kerk: Sie ist ein großes Gebäude ohnweit ei-
nes Kanal. Wir traten herein zu sehen,
und erstaunten, daß trotz dem Geschrei der
Predigers (der keinen Priesterrock sondern
bloß ein schwarzes Mäntelchen und
[illegible] aus den ... Schülern anhatte)
schon ... Kanzel stand doch alle der
Hüte auf dem Kopfe hatten. Die Kirche
ist eben sehr großes Gebäude von schönen

112b Pfeilern getragen, doch man gleich vor-
hangen den Platz durch ein hölzernes
Gitter von den übrigen Theil getrennt u.
wie versteckt werden, bis der Prediger
vorbei war ehe es abgeschlossen wurde.
Wir giengen dann herum in dem Schiffe, wo
die herrlichen Glasmalereien sind. Es sind
6 Fenster, 2 enthalten bloß Wappen
mit den Kardinalen geschriebenen Namen
die 4 andern enthalten reiche Gemälde
nicht bloß bunte Farbenbilder wie der
meiste andern Glasmaler einer.
Vorzüglich schön ist das eine wo Maria
auf dem Sterbebette liegt u. am
Bischof ihr einen gewissen Segen gibt
die Gemälde man so ansieht, wirklich
zu brennen scheint. Die Farben beider
Bildern sind ganz wundervoll, u.
schön die Perspective bei dem einen
welches die Verkündigung des Heilands
durch den Hirten vorstellt u. auch bei
dem andern wo ein Engel im Hinter-
grund ist sehr gut gehalten. Die ganze
Kirche reicher Gemälde u. vorzüglich
die [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible]
[illegible] giengen wir nach der neuen
Kirche neben dem Palais, die aber
außer dem Denkmahl des bedeutend

Säulen u. einer schönen Orgel nichts
ausgezeichnetes enthält. Dann ging
ich nach dem Palais u. Rathaus zu, welches mit ungeheu-
ren Kosten seines erbaut ist den wenigen Grundstein des Gebäude nicht tiefer gestellt hat
auf 13660 Pfählen. Die Fronte
hat kein Portal sondern 7 Thüren
oben stehen schöne Figuren u. Me-
daillen und hinten beim Portier
u. ... gab sich Mädchen der
Gerechtigkeit Schwerdt ... und seinem
Das Gebäude war sonst das Rathhaus
u. ward dann zum königl. Palais
eingerichtet. Es enthält eine Menge
prächtig eingerichteter Zimmer mit
einigen schönen Gemählden. Vor-
züglich sind einige Wandgemählde
von de Witt. Sie sind so täuschend
grau in weiß gemahlt, daß man
durchaus schwören sollte, es wären
basrelief in Stein gehauen; wenig-
stens wenn man ganz nahe davor tritt
bemerkt man daß es bloß gemahlt
ist. Der Saal in der Mitte des Palais
ist sehr schön er ist 100 Fuß hoch, 60 breit
u. 120 lang u. sehr schön mit weißem
Marmor u. Gold decorirt. Einige Statüen
stehen oben unter denen eine
eine Frauengestalt mit einem

goldenen Fahnen aufsteigt deren Bedeutung
ich nicht erfahren konnte. Nachdem wir
die Feuer durchgangen u. der Mamsell 1 Gulden
in die Hand gedrückt stiegen wir mit dem
Portier auf den Thurm, der nicht sehr hoch
ist jedoch wegen dem man eine herrliche Aussicht
hat Rundschau das Angesehene Amster-
dam mit seinen 37000 Häusern u. der Hafen
und weiter der See und am äußersten
Horizont einige kleine Punkte. Näher
Nordholland und Zaandam mit seiner
700 Windmühlen. Schade daß ein sehr
heftiger Regen uns verhinderte länger
der schönen Aussicht zu genießen
doch hatten wir noch das Vergnügen oben
zu sein gerade 12 Uhr schlug das Glocken-
spiel welches oben ist zu hören es dauerte
5 Minuten u. ist recht schön, doch war
ich zuletzt ganz betäubt. Wir gingen
nun durch die Straße neben dem Dam
nach dem Hafen u. dann immer längs
am Wasser her bis ganz am Ende der
Stadt wo wir einige Schiffe [illegible] der
Geburt nun neuen Sachen.. Die Aussicht er-
hier aufs Meer und um war herrlich.
Gerade vor uns lagen 2 ziemlich große
Kriegsschiffe in zwei [illegible] Entfernung
von einander vor Anker, weiter
hin der Mastenwald im Hafen u.
umstanden mit seinen Thürmen

ü bauten Handstraße. Wir giengen dann
auf einem Umwege über eine Wage-
-brücke (den ca. 280 Fuß lang) nach dem
Gasthof zurück um unter aber nicht lange
bleiben sondern weil dem Norwegisch Caffé Francais
in der Kalverstraat zu gehen. Es waren
2 Stuben nebeneinander wo man in
denen Tabak rauchen eingehüllt Caffe
u. Chokolade trank. Wir blieben bis
halb 3 u. giengen dann nach der Plan-
tage einigen Lustigen Anlagen in
der Vorstadt um uns auf Linnaeusfeld
den zu dem Stud. Langenberg an den
wir von Prag einen Brief hatten zu
verlaten. Er traf ihn wieder nicht zu
Hause u. wir kehrten daher in die Stadt
zurück. Zu Mittag aßen eine
Menge von 20–30 Deutsche dort, der
Herr der für alle Reisende hier Dienst,
woraus häufiger sind einen Verein der reisende
gestiftet haben. Wir liessen uns aber
nicht viel mit ihnen ein, doch lernten
wir bei Tische einen Deutschen aus
Ostfriesland Vrings [illegible] kennen
der hier im Gasthof wohnt u. so wir
ein Schweinig den Mittags hier ist
[illegible]
mir [illegible].

der reisende Brüder mit dem Gabel L. M. x 3 [illegible] welches einige Anlagen [illegible] auch beruhig mit ihnen buch. Jedes Mitglied [illegible] händen [illegible]

11 30 Vita Kabaffblgenne ysdn bagd hilmn a
ign bagne ahad gagn lalaggna hlaand
ny ma yedd nihg sin ng mgbinnifflag
linnafhilna lasl aug Gann ahsnarlyag
gadong ma bagd gialbhgynd, nagg
bia yad augn Kd ü al ig adnyynd
sinha bilgn ign nia buhg idhgüdn
Kdahgn albanihgyag bia galag
aago ahanna agfanaagna dianag
ign adhagn hzagaag ag nagbaunag
aia ag nag Ogdag gad s d ndanag
dad adfa dign ynda bagd laalinbn
ign Madnlgagn dnggna agd gahg,
olad büa alad aarsanaahn ysnbe
ihg galhgn. Gild gnd anag gahg
ail gid isl 6 ann aabungnaggdag
gohg lib nabn il 9 ann ügiohg
n nd gihgn lafraüagaag gid
lian Ldüaglsagg ign nag bhggs
guxalb Ld aalsagg nd giad bagd
lalaggna übn, niagdna igb ay
sagdada, ohg ahab gnd oi gnisab
nd adbna Mand d nax übnl. lagsfh
lalag oi angad Vinda bhg shn ign
Giad gadnaggid augaahibbag bü
niagdna igb üg na Jgnad bnln

ihr sedbzeakpen büa bahbre taüze
nerohzaz zaln, zahhzn oi zohazthü
zadmomog nhb; ihr züabonz ihb zizbke
Xolorz, mog üsüd alod zomindhüp zühzt
udezlag. Oizahükp tafeiz 2 tagbhzud
Vezmozoz lhbe; üüa oüze zialhp
zud. Qüd bamiomog büa oi ihb aind
bozhe ihr düboz Lomog süa ühzaz
ihradüoaz büa müz labhzaz nib,
m alod bonüzad s= aoahiz zohhmzaaz
Xoz züd zahp t bnrizmn zhlaomdmnm
ihrudazlaz oi Xadbon zihh müza
Nhabhzä Qoaüz ihr lada omoz ota
zadnzüa mind sodmoz.

Montags d 27t März.

früh um 6 giengen wir mit [illegible]
und dem Schwedi[sch] (Americaner) der auch lutherisch ist
nach dem Hafen u. setzten uns hier
in eine Jacht, ein bedecktes Schiff mit
einem Mast. das Wetter war herrlich
die Sonne schien und der Wind bließ
frisch und so waren wir in 10 Minu-
ten durch die Menge Schiffe die im Hafe-
n vor Anker lagen hindurch und nach
dem gegenseitigen Ufer des Y ([illegible])
[illegible]. Wir besahen hier die große Schleu-
s. d. den Kanal (welchen) der 27 Fuß tiefen

1832. hier nach Texel fehrt. die Kauffarthei
schiffe können hier ganz bequem
fahren u. werden wenn der Wind
nicht günstig ist von Pferden gezogen
d. Schleuse ist von Steinen erbaut
u sehr groß. 2 Thore eines für die gro-
ßen, das andere für die kleinen
Schiffe Schleusen her. Wir giengen
dann nachdem 10 Minuten entfern
ten dorfe buikslort zu sehen hier die
Ueberschwemmungen von der vor 7 Jahre
im februar ein Dammbruch verursacht
hatte d. Springfluth nämlich mit
einem heftigen Nordwind verbunden
durchbrach nämlich den steinernen
Damm der, da das Land hier niedriger
als der See ist ganz Nordholland unter
ziebt u. viele umgekom. sind. Der Schaden
Noch ist überal man geschäftigt das
Wasser abzuleiten wieder wir wohl
1 Stunde im Umfang stehen geblieben
u. man hat überal Windmühlen
die das Wasser heraushebt u. in deinen
erhalten Kanal haben. In buikslot
wollten wir einen Wagen nehmen
doch da der Kerl 4 Gulden haben wollte
beschlossen wir zu Fuße zu gehen.

Wir giengen also bey herrlichem Wetter 1133
d. 1 Novemb. hin nach Zaandam. Links
lag bloß die Wassermasse des Y, welches
[illegible] 1 Meile mit Amsterdam,
vor uns Zaandam u. links dem
Haarlemer. Der mir noch [illegible]
hat dem Bilde zumal die überall
schnell vorbeieilende Schiffe eine
viel Interesse. Der Eindruck der ersten
dem [illegible] wo man Windmühlen
erbaut. So kamen wir gegen 12 nach
Zaandam. Rings um diesen Ort liegen
an 700 Windmühlen, Oehl, Sägen
etc. Mühlen. Wir giengen durch das
sehr nette reinliche Städtchen deren
Dächer [illegible] liegt nach dem [illegible]
Gerste hat, dessen Wirth den Schlüssel
zu dem kleinen Häuschen hat worin
Peter der Große hier als Schiffszimmer
mann wohnte. Wir eilten schnell
dahin. Es ist ein kleines brettenes
Hüttchen, doch hat man zum Schutz darüber
ein Dach mit gemauerten Säulen
gemacht. Darin ist nichts als ein
Tisch u. einige schlechte Kupferstiche ohne
Rahmen. Am Kamin sind 2 Tafeln mit
Inschriften, deren eine ist Petro

1834 Magno Alexander ist u. der andern a
gesucht daß bei des Kaisers Ankommen
besuch diese Inschrift gesetzt wurd
als zu ausbessern bald besehen. Wir
kamen gerade noch zu rechter Zeit
zurück um uns mit der Jacht nach
Konstanz zurückzufahren. Der
Wind war uns sehr günstig obgleich
uns eine Menge Schiffe begegnet
die mit halbem Wind auch gerade
entgegen segelten. Das Schiff flog
pfeilschnell über die Wogen und ich
kann die Stunde die wir zum über
fahren brauchten trotz des heftigen
Windes, der unser Schiff schon oft auf
die Seite legte fast nicht ein Stunde
und der Aussicht auf das schöne Ufer
dem, der weiße Wasser fleißig und das
immer mehr verschwindende Land
zu genießen. So kamen wir auch
wieder in Konstanz an u. der
ganze Nachen kostete uns nicht ganz
1 Gulden à Person, da das überfahren
hier sehr wohlfeil ist. Ich ging nachdem
ich mich im Gasthof etwas ausgeruht
hatte etwas durch die. Nach der
fiel der Wacht die Kaiserkinder

sich, nämlich der wegen wie der [illegible]
[illegible] in [illegible] 2 [illegible]
der 2 [illegible] [illegible] u. schwierig [illegible]
[illegible] ist, [illegible] Mädchen als Junge
[illegible] gegessen 2 [illegible] blieben wir
[illegible] [illegible] sehen u. [illegible]
u. [illegible] dann [illegible] mit [illegible] [illegible]
[illegible] u. dem [illegible] der [illegible]
ich [illegible] nach Frascati einem [illegible]
das bloß [illegible] [illegible] ist.
In einem großen schönen Saale war
eine große Gesellschaft vereinigt,
u. die Musik hinter einem grünen
Verschlag spielte recht gut. Der Entrée
war 12 [illegible] [illegible] [illegible] erhalten
billet [illegible] 8 [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] blieben
bis um 10 dort [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] 20 [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

1136. ghd. ranad zig mdfuhag igr cit Zhr
Okgfahgrrarlhamanag Cathb mir
ur ghdag, diam ogagz igst mügr
eamiah bua oi buhg, bzdahs lur
ügd, mat mudma bua fürs zigbhg
ogha ümmhg buhg stagd ahb augay
Ribe ourd bagd gagüa ribadam
mag oi adhsilag. Qud Fsalbagiyd
müg xhab zigbhg ralag, fig mahg
rlad gülgnr adygstaghst. tobmamar,
Madmigagr mad Jaihgmbüggüm
Lagbhg adagoe füm mdgad giatt
Fühg bhgmagag Mdagoeabüg ~~gahg~~
~~mahg~~ nabore gaa ab gadbr igr
gum bua füad sagh xasaxahr.
Mhg fagaagmadsima fühg fagari
~~mühg~~ taihga Fibue rist ribadaim
~~gaa~~mr igr agushühg Lastmadmigagr
zümad Jadigmad igr gudxuagag
xaxag t modm. Dua xagor Laüer
ilad gud Fibat igr mia Pidagmg
mag rad bydagrag füshagd 2 Mig
taibag rihg magamag adgüaa Cathb
süer agzag. Fst sadtgird adbmag
gad ab füd rlad mbo ribad augat
Fagaa Cathb mia ~~Lhbe~~ oibagag rihg

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] ist 2 [illegible].

Dienstag den 28t März.

[illegible] standen wir auf [illegible] [illegible], und giengen dann mit diesem [illegible] der da ein neu bau, [illegible] Kaufmann ist [illegible] hat nach der Landweg [illegible] von [illegible] gerade auf der anderen Seite als wir [illegible] waren. Eine Menge grosser Gebäude sind hier zum Behuf des Schiffbauens errichtet. [illegible] in einem grossen Hof an einer Menge hohen Dächer so dass unter jedem ein Schiff erbaut werden kann errichtet [illegible] worden, unter [illegible] standen die Gerippe noch unvollendeter Schiffe, die wirklich die [illegible] 84 Kanonen und die grösste [illegible] hatten: dabei

1138. hieß Segeln. Man müßte eigentlich hin
sich hier d. ansehen zu können wie stark
gebaut, doch da Schiffsbau mit dem
breiten Schiff war es nicht nöthig. Auch
ein Kiel den wir daselbst beobachten
sollen (80 Kanonen) gaben selbst und
hinein. der Platz worauf die Werft
ist besteht auf 1000 eingemauerte
42 Fuß hohen Pfählen. die Schiffe die
hier lagen waren zum Theil noch
angefangen, meistens aber gänzlich fer-
tig. die Seitenwände aus gewöhn-
lichem Holz das noch mit Kupferbeschla-
gen wird waren wohl 3–4 Fuß stark.
die Maste, die dicht weil daran waren
hatten eine Länge von 120 Fuß
u. wohl 4 Fuß Dicke. Nachdem wir das
angesehen führte uns der Führer
zu einem andern Manne der uns
die Modellkammer öffnete. hier fand
hier eine Menge herrlicher Schiffs
Modelle u. aller zum Schiffsbau gehörig
Maschinen z.B. Kameele womit die
Schiffe über Sandbänke gebracht wer-
den die dort vorzüglich schön aber war
ein Modell von einem Schiff, das in der
Mitte auseinander genommen
werden kann, so daß man die ganze

Einrichtung des eingefallenen Gebäudes
schauen kann. Wir verweilten nicht lange
hier und giengen dann nachdem
wir schon [illegible] ich glaube 4 nach
d. Woche von 12 – 3 [illegible] ist
ein großes Gebäude auf dem [illegible]
[illegible] nicht weit vom [illegible]
Markt N. 59. In [illegible] Zimmern
und 2 [illegible] hoch sind eine
Menge zum Theil sehr schöner Ge-
mählde: ich hatte mir doch so viel
davon gehört von Gallerie gleich der
Dresdener gedacht u. war daher [illegible]
[illegible] bloß eine gar nicht bedeutende
Anzahl von 463 zu finden. In der Zahl
sind aber einige sehr schöne [illegible]
u. [illegible] nach [illegible]
[illegible] Frieden zu Münster [illegible]
Zahl gleich im [illegible] eine
heil. Jungfrau Verkündigung von
Rubens, eine Magdalena von Guido
Reni, eine große [illegible] und [illegible]
[illegible] schöne Gemählde. [illegible]
[illegible] kann man für 10 [illegible]
bekommen. Wir blieben bis gegen 2
drinnen, mußten aber beim Heraus
gehen an den [illegible] bezahlen
Nach 3 Uhr giengen wir auf die Börse

1840. Es ist ein sehr grosses Gebäude das [illegible]
einen [illegible] grossen [illegible]
in dem wohl 4000 – 5000 Menschen [illegible]
[illegible] waren, die durcheinander schrie
[illegible] den Ohren gellten. Dann
sahen wir auch noch die neue lutherische
Kirche an der Gasse gebaut und es
ist ein herrliches Gebäude in der
Form der Frauenkirche zu Dresden
das Licht fällt oben durch die Kuppel
des Gewölbes herein. Nachmittag
gingen wir mit [illegible] ins
Holländische Theater und zwar in das
Dach (parterre à 80 Stüber) das Haus
ist bei weitem nicht so gross wie das
Berliner Opernhaus [illegible]
gehalten und [illegible]
Vorzüglich schlecht ist die Beleuchtung
die aus 10 – 12 Lampen auf einem
sehr ärmlichen Kronleuchter bestand
die Holländer setzen [illegible] die Hüte
auf den Kopf u. die Herren [illegible]
[illegible] schreien [illegible]
[illegible] mit einander. Man
gab den Bruderzwist [illegible]
ins Holländische übersetzt, doch da
ich das Holländische nicht verstand und
das Stück nicht genau kannte so kam
[illegible] nicht viel [illegible] alles [illegible]

Hierauf stellte Arlequin ein Ballet. Das
ganze bestand aus sehr schlechten Stücken
aber die Tänzer waren köstlich. drei Paare
tanzten jedes einige pas de deux und
auch die Chortänze waren recht gut,
jedoch nicht besser wie in Berlin. das
Stück dauerte aber bis halb 12 welches mir
doch zu lang war. Ich ging daher mit
und der andern noch einmal in die
Redoute ging dann zu Hause u. Bett.

Mittwoch 2[illegible] März.

Ich schlief sehr lange und ging um halb
Zwei in der Stadt herum. Auch da zu sehen
schon wieder nach Felix Meritis auf der Kei-
zersgracht einem Gebäude der Kunstgesell-
schaft gehört. Wir sahen dort nicht viel
einige Gemälde [illegible] mit einigen schönen
[illegible] bilden, [illegible]
u. Gipsfiguren. Oben auf dem Obser-
vatorium hat man eine hübsche Aussicht
[illegible] ging nun dann zurück u. [illegible]
mich bis zum Essen mit [illegible]
[illegible] von [illegible] u. [illegible]
[illegible]. Nach Tische gaben wir unsere
[illegible] ging dann um [illegible]
[illegible] Theil [illegible]
[illegible]
[illegible]. [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] (Verken) [illegible]
[illegible]
[illegible]

Donnerstag d. 30ten März.

Früh um 7 standen wir auf und brachen mit dem dicken [illegible] [illegible] auf. [illegible] gingen wir nachdem wir eine schreckliche Rechnung bezahlt hatten u. Abschied von unsern Bekannten [illegible] genommen nach der Diligence mit der wir nach Haarlem für 1 Gulden à Person fuhren. Unsere Begleiter waren 2 Juden u. ein Mädchen. Der Weg war nicht angenehm zumal da es [illegible]. Auf dem halben Weg 1 1/2 von Amsterdam kamen wir an das Haarlemmer Meer das sich gegen [illegible] durch einen schmalen Damm [illegible] das Dorf Zwanenburg liegt vom Y getrennt wird. Halb 10 kamen wir in Haarlem an und nahmen in dem Gasthof gleich am Thor [illegible]. Er hielt einen Commissionär der uns [illegible] [illegible] große mit einem nicht schönen aber [illegible] gothischen [illegible] [illegible]

brachte. Zu ihr ist die grösste Orgel, leider
konnten wir sie nicht hören da sie bloss Mitt
wochs u. Samstag gespielt wird u. ebenso
[illegible] glaube ich 8 Gulden kostet. Noch
auf dem Markt steht die Bildsäule des
Lorenz Koster dem die Holländer die Erfin
dung der Buchdruckerkunst zuschreiben.
besonders aber ihre Kunstwerke. dem
jenigen unter denselben Gärtner
der einer der ersten ist, wo die sich
ein Haarlemer Blumen gezogen
wollen, hatte aber zwei leider noch
nicht zu sehen allwo einige [illegible]
blühende Hyazinthen, aber 3 Wo
chen später wird es immer die ganze
[illegible] ~~der~~ Hyazinthen blühen ~~[illegible]~~
[illegible]. Dann gingen wir nach dem
Pavillon im Haarlemer Holz: es ist
fast ein kleines Schloss in dem ein
königl. [illegible] englische Schlösser
und die Gebäude des [illegible] einem
[illegible] gehört hat; er aber an
Ludwig Napoleon geschenkt hat. [illegible]
ten wir durch die ziemlich grosse u. [illegible]
Stadt zurück nach unserem Gasthof wo
wir aber schnell mit wieder fort gin
gen [illegible] mit dem [illegible] der alle
2 Stunden nach [illegible] abgeht mitfahren

1144. zu kommen. Unsere Gesellschaft in dem
Wagen war ein [illegible] bedeckt als
Fang und ein sehr hübsches Mädchen
vermuthlich eine Deutsche oder dergl.
die Leute sprach gut deutsch u. unterhiel-
ten uns daher die 4 Stunden mit
ihr. Der Weg war recht angenehm
denn der breite Kanal gieng im-
mer zwischen Lusthäusern hin die
von Lusthainen umgeben waren.
Bis Leiden von [illegible] kamen
wir bei Warmond vorbei wo ein
schönes großes Gebäude mit einem
Garten ein katholisches Seminari-
um enthält, das erst seit 3 Jahren
eingerichtet ist, aber nächstens
als Königs schon wieder aufgehoben
werden. Um 4 kamen wir nach Lei-
den [illegible] Uns nach [illegible] Stadt.
Sie ist die größte nach Amsterdam
u. hatte ehemals 150000 jetzt 30000
Einwohner, weshalb der neu [illegible]
ge zum Theil gänzlich [illegible] seh-
los ist. Wir giengen lange durch
verschiedne u. einige recht schöne Straße
bis wir in die Sonne zu Rocberg
kamen wo wir einkehrten. Ich hatte
eine Stunden mit dem Buch [illegible] in einem
Gärtchen, wo alle Wege mit Backstein

u. Porzellanplatten belegt sind. Gegen 1145
5 Uhr gingen wir mit dem Commissionar
und um dem Professor Reinwardt
den wir von Kurzem einen Empfeh-
lungsbrief haben aufzusuchen,
waren aber nicht da. [illegible]
[illegible] mit dem Oberbibliothecar
Gaal [illegible] von [illegible] zur Spazier
fahrt. Ich kam dabei über den Platz
wo 1807 durch eine Schiffsexplosion
[illegible] mehrere Straßen
[illegible] [illegible]. Der Platz der
sehr groß ist, ist jetzt mit Bäumen
besetzt. Uns blieb nichts übrig als
bei einem [illegible] [illegible]
[illegible] in [illegible] Thee zu trinken

Freitags d. 31ten März

Auch den [illegible] Studio [illegible]
[illegible] einen Brief mitgegeben
hatte zu [illegible] [illegible].
Zuvor aber ging ich zu dem Oberbiblio-
thecar Gaal einem kleinen freundlichen
Mann der sich erbot uns die Bibliothek
zu zeigen. Ich redete ihn ~~deutsch~~ französisch
an, doch er antwortete mir deutsch.
Ich ging daher zu Hause u. holte die an-
dern und ging mit ihnen nach der Biblio-
thek die gerade seinem Hause gegenüber
in einem kleinen Gebäude in dem [illegible]
die Anatomie ist sich befindet. Die

1146. Kasten 2 Sälen &c. ist nicht unbedeutend
ich glaube 60000 Bände. Vorzüglich schön
waren einige Manuscripte vorzüglich
eins von Virgil &c. einen alt deutschen
mit Farben u. Malereyen, worin sehr
sonderbare bilder waren. Außerdem
sind mehrere Schränke voll bücher
mit bemerkungen von Gronovius
Graevius u. andern berühmten Philologen
Gegen 11 hatten wir das besehen
angefangen dann zu Eichhorn der
gerade auf gegenüber in der Brand
straße bei Meßfrau Stein parterre
wohnt. Er ist Medicinae [illegible]
u. spricht ziemlich sächs. Er war
recht artig gegen uns, zeigte uns
Kupfer von u. [illegible] ein Schädel
zum Mikroskopiren holen, welches Schädel
ist 4 mal der Woche aus ist. Gegen
12 gingen wir zu Prof. Richter
der bettlägrig ist. Er war sehr artig
erbot sich auch nach Tisch die Bibliothek
zu zeigen. Nach Tisch gingen wir
nach dem Museum, das in einem
großen neuen Gebäude an dem
Markt, worin auch die bibliothek
liegt ist. Wir wurden nachdem wir
geklingelt noch in einen großen

Saal par terre gestellt, wo lauter Geripe
von Thieren sich befanden, worunter
mir merkwürdig waren, das des Ele-
phanten, Nilpferds, Wallfisch etc: weiß
eine Sammlung wie ich sie noch nie gese-
hen: dann giengen wir eine Treppe
hinauf wo in der einen Hälfte des Gebäu-
des (3 Säle) ganz voller ausgestopfter
Thiere, die andere voll Fische u Insekten
N. Unter den Thieren sind eine Un-
zahl Affen, eine herrliche Giraffe, ein
Zebra, Lama, wohl 30 Arten Fledermäu-
se, kurz es ist gewiß die größte Samm-
lung der Art; auch ist eine sehr große
Muschelsammlung hier: entsprechenden
Saal freilich nur schlecht, doch sehr der
äußern Zierlichkeit wegen. Unten par terre
liegt, Seine große Mineraliensammlung
worunter sehr interessante Modelle der
Schweiz erhaben aus Holz gearbeitet
sind auf denen mit unsäglicher Mühe
jedes Häuschen angegeben ist u. doch hat
das größte bloß ungefähr 2 Ellen in der
~~Breite~~ Länge u. Breite. Gegen 2
kehrten wir in den Gasthof zurück wo
wir ein sehr gutes Mittagessen u.
eine Rheinbutte einen breiten sehr
schmackhaften Fisch von süßem Fleische ver-
zehrten u dann bis gegen 4 [illegible]

1780. durchbrochene alte Werke aber auf einer
sehr große gothische Kirche mit 2 kleinen
runden Thürmchen und Wendeltrepp-
en an jeder Seite. Der ganze Bau ist mit
[illegible] durchschnitten u. hat schö-
ne Verzierungen, jedoch auch ganz aus
Backsteinen erbaut. Gegen 4 gieng
ich wieder zu Prof. Neumann wie er
mich gefragt u. er zeigte mir erst in
seinem Studierzimmer eine Menge
der Handzeichnungen über die Antiquitäten
und bewieß daß er ein sehr reicher
Mann sein muß. Auch hatte er einige
hübsche Gips abgüße. dann giengen wir
auch in die Antikensammlung die auch
in dem Hause wo das Museum ist
aufgestellt ist aber auf der ande-
ren Seite, nicht nach dem Kanal zu. In
dem hintersten Zimmer wo wir erst ein-
kamen sind in einigen Schränken einige
Münzen u. Schwefelabgüße von dergl.
eine [illegible] Sammlung von Gips-
abgüßen aufgestellt. In dem großen
Saal sind meist Aegyptische u. orien-
talische Alterthümer, vorzüglich eine
indianische [illegible] Figur die sehr schön
in sehr harten Stein gearbeitet ist
viele kleine [illegible] Figuren u. [illegible]

Monumente, an 500 kleine Lampen aus
Carthago, etrusk. griechische Inschriften
u. Figuren, Urnen, Grabschriften u. s. w.
in dem 3ten Saal sind einige Bildsäu-
len jedoch keine einzige unverletzt
u. von ganz gemeiner Arbeit, außer der
noch unverbesserten erhaltenen des Traja-
nus. Aus Mangel von Platz überlegen
sie an den Seiten aufgestellten sind meh-
re griechische Inschriften etc. die gan-
ze Sammlung aber kann sich keineswegs
mit der Dresdener messen, auch ist diese
weit weniger Schweizische u. [illegible]
[illegible] Hierauf zeigte er
uns noch eine [illegible] hoch einige in
2 Sälen aufgestellte Abgüsse [illegible]
[illegible] daneben ist eine [illegible]
Sammlung die aber verschlossen war
weil der andere darüber die Aufsicht
hat. Er brachte uns dann noch in den
botanischen Garten der hinter dem großen
Collegium oder wie es heißt [illegible]
ein großes Gebäude u. oben darauf das
Observatorium. der botanische Garten
ist sehr groß u. muß im Sommer recht
hübsch sein auch die Gewächshäuser
u. deren vorzüglich große Blumen

1150 Societeitsgarten. Merkwürdig war
mir darinnen ein Baumstamm [illegible]
[illegible] aus stehenden Zweigen einer [illegible]
zackige Nestgiebel mitten darinnen
gestanden [illegible] steckt noch darinnen [illegible]
ist aber herein gekommen weiß Gott.
Wir giengen gegen 7 wieder zu Hause
unterhielten bis halb 9 uns mit [illegible]
der ein sehr artiger gebildeter Mann
von einigen 30 ist zu sich gebeten hat.
Er heißt [illegible] Name [illegible] studiert ist in Deutsch
land u. England gewesen u. spricht
recht [illegible] doch [illegible] langsam deutsch. Um
halb 9 giengen wir wieder hin [illegible]
[illegible] zu [illegible] [illegible] der [illegible]
spricht wo [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] über [illegible] [illegible]
[illegible] ein kleines Abendessen
eingenommen u. halb 12 kamen wir
wieder zu Hause.

Sonnabend. 1ten April.

Um 8 weckte mich die Sonne der [illegible]
Fenster schien wunderbar wie und nach dem
gestrigen [illegible] Tage. Sehr freundlich
[illegible] Frühstück [illegible] u. gieng [illegible] gegen
[illegible] einen Augenblick zu [illegible]
der uns gerade vis a vis auf der
Breestraat wohnt um von ihm [illegible]
zu nehmen u. gegen [illegible] mit dem
Marqueur der unser Wagen [illegible]

durch d. zweite meilenweite Nacht unter
den Klange des Glocken geläut daher es
uns Vollständig schöner schien nach dem Ort
an d. Brückshaus 1 abstand hol. Unsere Beglei
ter waren verbunden land und ich beachte
der ganze Zeit auf dem Wendelik zu den
des walten herrlich war. Gewiss scheint
der mir vorgespannt fallen gegen
das Schiffstheil schnell daher. Recht endlich
langen schöne Landgüter u herrliche
Blüthen dulce Windmühlen welche dann
eine neue Maßt etwas Nadel mit Schau
feln das Zahn aber wenn das Wasser aus
einem Graben in den Kanal hie 3 Mühl
wurde g ist doch hier wie ist in Holland
das Wasser des Kanals viel höher ist als
die Wiesen und das Land umher. Endlich da halte
das Wagen nach Haag (4 Stunden) müßten
wir in einem Nächsten dessen Namen
ich nicht weiß, aus der Schuil steigen u eine
andern nachdem wir eine kurze Strecke
zu Land gegangen waren besteigen
da auf der 2 Stunden bis nach dem Haag
auch Gravenhagen der Residenz des Königs
brachte. Wir bleiben gleich in dem Gasthof
an dem der Schuil landete: der Hof von
Holland bei H. Unzenberg einen deutschen
Nachdem wir uns etwas aus gerichtet
ging ich mit dem Commissionär zu den aber

1152 ein geistlicher Ochs. man gab auch dem einen
bernstein Zeug an einem gewissen
Häberlen abzugeben. der Ochs. schlepte
mich eine ganze Stunde herum, aber
nicht sehr zu essen. Nach der [illegible]
schöne Gebäude hat [illegible]
durch die alle Strasse ein großes ganz
von Steinen umgebenes Gebäude
u. dann auch bei dem neuen Palast
welches sehr schön ist erbaut. Ein ganzer
großer Platz mit Bäumen besetzt
u. viele Säulen tragen das Gewölbe
[illegible] der Nacht bei. [illegible]
mit Häberlins Wohnung auf die Molen
strasse nicht weit vom königl. Palast er
war aber nicht zu Hause u. eben so wenig
ser an dem Lilienfeld einen brief abzu
geben hatte. Ich kehrte daher in den Gast
hof zurück um mein halb 4 essen. Ich brach
[illegible] aber ruhigen Gast. hatte
eine Flasche bier von [illegible] einige
sehr schöne [illegible] stillten und deshalb
meinen Appetit u. ich gieng gegen 5
auch zum Häberlin aufzusuchen. Ich
traf mich aber in dem [illegible], [illegible]
bei weitem nicht so groß wie [illegible]
ist, [illegible]
kommen erst nach langem [illegible]

an. Ich fand in ihm einen kleinen blonden 1133.
gutmüthigen Kerl, der mich auf Stan-
sche und sich erbot, wegen einiger
Bemerkungen zu bringen. Da er aber
das Pulver eben nicht erfunden zu haben
schien ging ich bald wieder fort. Nach
einigen Herumstreichen in das fran-
zösische Theater wo ich den [illegible] u.
Häberlein im parterre wieder fand. Das
Haus ist nicht groß aber sehr hübsch und
gleicht dem königstädtischen Theater. Die Logen
waren mit vielen hübschen Gesichtern gefüllt.
Man gab erst eine sehr ledernes [illegible]
chen dann aber 2 sehr nette Vaudevilles
von denen mir vorzüglich das letzte: le Maria
ge ~~[illegible]~~ enfantin gefiel. [illegible] vorzüglich
[illegible] ein kleines Mädchen 10 J. alt ~~[illegible]~~
Bouchon glaube ich heißt sie, die mit
einer Grazie Feil u. Leichtigkeit spielte
u. sang die einem ausgebildeten Schauspie-
ler in Ehre gemacht haben würde; kurz
ich verlebte einen sehr angenehmen
Abend. Häberlein begleitete uns zu Haus
u. zeigte uns dabei die Laternen der neuen
Platz erleuchtenden Unterschied zwischen
ihnen u. den von Lampen ist bloß daß
der Schein heller u. mehr bläulich ist.

Sonntag 12. April

Frühstück bei [illegible] an dem Lilienfeld einen

braucht auch Wagen hatte zu dem Ende [illegible] hohlen
mit ihrer Erlaubniß ab und giengen hernach
sämtlich spatzieren unter schönen Linden nach
dem 1 Stunde entfernten Dorfe Schevelingen
das ganz am Ufer des Meers liegt. Mit einer
hohe Sandberge umgeben die es von allen Sei-
ten. Wir giengen durch das Dorf hindurch
und vor uns lag der offene See; das Wetter
war unbeständig gewesen daher die See hohe Wel-
len schlug die immer schäumend an
nahe 60 Fischerbarken die aber schon be-
deckt und zusammen, brachen. Sie lagen
etwa 50 Schritt vom Ufer u. die Fischer
giengen nach der See die ihnen bis an
die Schultern gieng hindurch. Die Schiffe
[illegible] bewegten die Wellen sich
giengen u. [illegible] Nebel auf dem Hinter-
grund lag. Nachdem wir uns ein Viertel-
stunde an dem erhabenen Anblick gewei-
det giengen wir in die Kirche wo gerade
Gottesdienst war u. wo nichts merkwür-
diges ist als der Kopf eines Wallfisch
der hier gestrandet ward. Wir kauften
dann in einem der vielen Laden einige
Kleinigkeiten von Muscheln, Steinen u.
dergl. die man hier macht u. giengen
dann bis beinahe an der Nacht zurück
denn eben lief auf einem [illegible]
[illegible] durch Sand u. [illegible] unterhalt-
[illegible] Regen nach dem Busch einem Wald
u. Park wo zugleich ein großer Garten. Im
Sommer muß es recht schön sein. In einer

Begränzung statt [illegible] [illegible] [illegible]
sind mit Muscheln statt des Sandes bestreut.
Man ist jetzt eben beschäftigt einen Canal
von Haag nach Scheveningen zu graben. Wir
besehen dann gegen 1 noch den [illegible]
gründlich. Der König war gerade hier denn er
wohnt immer nun abwechselnd ein Jahr
hier ein Jahr in Brüssel. Sehr leid that es uns
das Museum von chinesischen Kunstsa-
chen u. der Bibliothek nicht sehen zu können
beides ist bloß in den Wochentagen u. man
muß sich vorher eine Charte holen lassen.
Halb 2 fuhren wir mit der Trekschuit
die gewöhnlich halb jede Stunde geht in Beglei-
tung einiger [illegible] nach Delft 1 ½ Stund
ab. Es regnete gräßlich u. wir sahen daher
nicht eher heraus bis wir in [illegible] ankamen.
Delft ist eine große Stadt wie Haarlem
ungefähr u. berühmt durch seine Kirche
wo Wilhelm I der hier ermordet ward
[illegible] begraben liegt. Wir
besehen am Markt im Wapen van Am-
sterdam ein wo sehr sehr freundliche
Wirthsleute waren. Wir aßen etwas
und gingen dann in der Grote Kerk
die am Markt liegt. Sie hat einen sehr
schönen gothischen Thurm: ihr gegenüber
liegt das Rathhauß auch ein sehr hübsches
gothisches Gebäude. Wir wollten in der Kirche
wo noch Gottesdienst war sogleich zu dem
Monument Wilhelms des [illegible] einen

Verschlag in einem sehr großen [illegible]
[illegible] in der Mitte steht. Es ist ein herrlich[?]
Prachtdenkmal errichtet. In jeder Ecke des
Sarkophags der [illegible] einen kolossale[?]
[illegible] von Marmor steht u. auf dem
Wilhelm in Lebensgröße in Marmor
gehauen liegt steht eine [illegible] zu
[illegible] sitzt ein [illegible]. Hinten steht
eine [illegible] die mit großem [illegible]
[illegible] auf der einen [illegible] [illegible]. Nah
dabei ist das marmorne Denkmahl
des Hugo Grotius. Leider konnten wir
da uns die Zeit drängte alles nicht so genau
sehen wie ich gewünscht hätte. Auch die
Orgel ist sehr schön. In der Oude Kerk
sind auch mehrere Denkmähler [illegible]
aber wegen Mangel an Zeit nicht sehen.
Um 4 fuhren wir mit der Treckschuit
nach Rotterdam (2½ Std.). Wir hätten
beinahe keinen Platz bekommen so voll
war sie u. Ulrich u. Lilienfeld konnten
im Boot sitzen (9 Stüber die Person). Unsere
Begleiter waren 4 weibliche waren
2 Mädchen nicht hübsch aber sehr [illegible]
waren, ein alter Geistlicher u. ein Kauf-
mann beide sprachen französisch der
Geistliche war ein sehr gebildeter Mann
der viel mit uns über die Geschichte Hollands
u. den jetzigen Verfall des Handels sehr ver-
nünftig sprach. Die Zeit verging uns

daher recht schnell bis wir Abends 7 nach Rotterdam 1157.
das 60000 Einwohner hat kamen. Wir fuhren
durch einen mit Bäumen bepflanzten Kanal
in diese schöne Stadt ein. Im Hintergrund
lag ein schönes Thor da noch schöneren geschi-
chte Thürmen. Sobald wir unser Gepäck hatten
in den Gasthof Hotel St. Lucas tragen lassen
(wofür man mit den Kruyers (Lastträ-
gern) allemahl förmlich accordiren muß) stiegen
wir aus u. zu Fuß nach der Natur des Orts
und die rechts von dem großen Vergnüglich-
keit ist eine hohe Niedermütigkeit in einem vor-
bei Gemeinde; sie liegt in einem Buch-
ten dem Pieder Stadt sehen u. Inschrift
der Kanal dahinter war mit Schiffen
bedeckt. Soviel wir bei der zunehmenden
Dunkelheit sehen konnten ist die eine
sehr schöne Stadt, alle Kanäle waren
mit Schiffen bedeckt, von denen einige sogar
dreimastige Schiffe waren, indem auch
die größten dreimastigen Schiffe zum
Transport der Reisenden bestimmt zu sein
denn sie halten auch den Fenstern: die Kanäle
müssen also sehr viel tiefer sein als in
Amsterdam wo bloß kleine Jachten in
die Stadt kommen. Einige der Schiffe waren
mit einer ungeheuren Menge Lichter
beleuchtet. Gegen 7 kamen wir in den Gast-
hof zurück wo wir unser Abendbrod aßen
auch hier ist ein schönes Glockenspiel auf dem Thurm

Montags d. 18ten April

Gegen 11 Uhr vorigen Nacht giengen wir auf
einem kleinen Fahrzeuge der Kuh nach Ant
werpen (Anvers) welcher auch einen großen
Theil der Nacht nach dem Ort wo das Dampf
Schiff liegt. Wir wurden in eine Cajüte
die aber sehr groß u. ganz einem Zimmer
gleich gestaltet war wie das so gleich auf der
Stirn mich [illegible] vergoldeten Leuchtern
Unsere Gesellschaft vermehrte sich bald
durch einige Matrosen u. andere Reisende
nicht genug die Gesamtesten waren, da
wir in dem letzten Platz waren wo der
Ueberfahrt 5 Gulden kostet. Auf standen
Plätze einer für 10 u. einer für 7½ fl
Um halb 1 ward abgefahren, doch gieng
es so allmählig daß man bloß das Rauschen
[illegible] der Räder die durch die Dampf-
schiene getrieben das Schiff fortbewegen
u. die Zittern des Schiffes bemerkten. Das
Gemälde war ganz das eines Meeres,
doch schwankte das Schiff trotz des heftigen
Windes und der hohen Wogen nicht im
mindesten. Ich konnte aber nicht schlafen
u. sobald der Tag d. 18 graute, erhob
ich mich u. gieng auf das Verdeck fand es
da es noch dunkel war nicht noch schön.
Um 8 Uhr tranken wir eine Tasse Kaffee
wobei man sich auch zu essen auf dem
Schiff haben kann u. denn setzt ich mich
der uns zu hell war das Schiff genauer
an. Es war ziemlich groß und in der Mitte
stand [illegible] das größten Mast

eisernes hohes Rauchfang an ihm damit
zu verkleinern. Dennoch sah man die Kl-
sten weisen durch Steinkohlen die dunkle
unterhalten werden u. die Maschine der
man etwas weiter vor auch sehen konnte
treiben. Zu beiden Seiten sind Räder
u. Räder daran schaufeln das Schiff
sehr schnell forttreiben. Uebrigens kann man
sie vom Schiff aus nicht sehen, denn es ist
ein kleines Häuschen worin Steinkohlen
u. auf der andern Seite der Küche ist. Wir
fuhren jetzt in einem sehr breiten Wasser
wohl 2 Stunden das aber eben als wie
ein Strand war breiter [illegible] in der Schelde
kamen viel weiter wurde. Die Ufer
waren niedrig u. da nur einige Häuser
sah man liegen. Bald kamen wir
[illegible] sehr daß sich mit seinen schö-
nen [illegible] [illegible] der Schiffe und
[illegible] [illegible] [illegible] ist sehr
schön [illegible]. [illegible] Uhr [illegible]
wir [illegible] nachdem wir
die 10 Stunden von [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] der nur [illegible]
günstig war so daß man [illegible] Segel
aufspannte. 10 Stunden [illegible]
[illegible] auf der [illegible] viele kleine
Schiffe u. [illegible] sehr schönes [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] lagen
mehrere große Schiffe, die [illegible]
machte sehen. Wir nahmen auf dem [illegible]

1760. einen Lastträger der uns in das Hotel de la
Couronne gleich neben der börse brachte.
Wir nahmen [illegible] und giengen
dann mit dem kleinen [illegible] durch
[illegible] um uns in der
Stadt zu sehen. Die [illegible] Strassen [illegible]
gewinnen nicht weniger alt [illegible], die
Strassen schmutzig, u. die Häuser aber
klein [illegible], sehr schmutzig
Giebel, wie das ganze gleich einer alten
Reichsstadt in Deutschland. Sehr schön
ist die Cathedralkirche die einen herrlichen
Thurm hat, schade dass nur einer der beiden
die stehen haben stehen sollen vollen-
det ist. Wir nahmen uns ein sehr gutes
Mittagessen ein u. giengen dann
mit einem sehr [illegible]
Lohnbedienten [illegible]
[illegible] zuerst in eine Gemählde-
Sammlung eines Mr van Lancker, Pla-
ce de Meir No 1291 der es mit vieler Libe-
ralität jedem Fremden [illegible]
ist. In 2 grossen Zimmern sind [illegible]
zum Theil sehr schöne Gemählde aufge-
hangen, die schönsten sind eine Fläm-
[illegible], [illegible]
einem Löwen [illegible] von Rubens
[illegible] von demselben, [illegible]
Van Dyck etc. Wir blieben eine Stun-
de u. giengen dann nach der Kirche
des St. Jean die ein herrliches Gebäude ist

gleich beim Eintritt erblickt man einen [illegible] 1561.
[illegible] abnehmen in Stein en haut relief [illegible] von [illegible]
Stein: die Figuren haben stark ganz [illegible] Nacht
gegenüber ist ein Altar an dessen
[illegible] gebunden ist, welches
mit [illegible] ganz [illegible]
[illegible] dargestellt. [illegible]
[illegible] in der [illegible] ein kleines
[illegible] mit [illegible]. [illegible]
[illegible] die [illegible]
Ausbau: Er hat sich selbst mit einem
Gemälde geschmückt eine Verbildung
[illegible] er seine ganze Familie
dargestellt. Er selbst steht in der Gestalt
eines Ritters [illegible] einen Wagen [illegible]
[illegible] dabei. Er starb 1640 glaublich.
Außer ihm sind noch 2 Glieder seiner
Familie da begraben. Diese [illegible] ist auch
[illegible] ganz aus Marmor [illegible]
zu [illegible] Ausbau der Zeichnung [illegible]
zwischen hohen Säulen steht die Figur [illegible]
[illegible] sehr [illegible]
[illegible] Lichte von dem Dach [illegible]
[illegible] Glasmalereien [illegible]
Die Zeit war [illegible] schnell [illegible]
[illegible] mit der [illegible]
wollten konnten wir die Kathedrale
[illegible] nicht besehen. Wir gingen [illegible]
[illegible] 4 francs [illegible]
[illegible] man [illegible]
francs [illegible] 47 cents [illegible] ein Gulden

1162 100 fuß) 3 Klafter nahmen u. das Wetter
sich aufgehellt hatte so zogen wir
statt uns in den umgebenden Kirche
zu sehen und oben draußen wo schön Ge
nen Platz ist zu sehen. Freilich schwindelt
mir anfangs, denn oben so hoch a
ner Etage sich wenig kein Jahr
auch der Menschen an der Laternen
gieng aber hinauf an. Man sprach
gemein französisch u. überhaupt be
man den Uebergang aus Holland
Brabant oder la Belgique sehr lebha
die Häuser bestand nicht mehr au
Klinkern sondern man mit einem
blauen Steinen Platten gepflaster
Straßen führen durch einige schöne Markt
durch Wälle u. über Zugbrücken
Anvers ist befestigt gemacht. Die Geg
war sehr hübsch, alle Felder waren m
Bäumen umpflanzt und überall sah
man sehr schöne Landhäuser u. gro
Dörfer mit sehr schönen Kirchen. Wir
führen mit 14 starken Pferden sch
mit 120000 schnell nach Malines (Mecheln) ei
Einwohnern ziemlich bedeutenden Stadt mit
sehr schönen Kirche die nicht durch angeb
klebte Häuser verunstaltet ist, der
Thurm aber ist auch nicht vollendet
Bäume sollen einige Gemälde. von
Van Dyk sein, die wir aber der Blo

d. Pferde gewechselt werden nicht sch 1163
konnten. der ab kith ward schlimmer
als ferner u. fuhren so sehr schnell
nach Bruchsal 8 Stunden die wir in
4 1/2 machten. der Postwagen bestand
nicht wie bei uns aus einem einzigen
Kasten sondern aus mehreren an ein
einander befestigten zu 6 Personen
die Stadt ist grosstentheils mit Gas
beleuchtet das in den Laternen in
3 sehr hell leuchtenden Flammen
ausströmt. Wir giengen von der
Poststadt nach der Stadt Wien auf A la ville
den Platz Vallée blés welches de Vienne
uns Buch angegeben hatte. beim chez Belinge
Fuhrleuten befanden wir uns mit Sechers.
20-30 Herrn Kaufleuten
Lebensgefährlich u. lange wanderst
Gemach gefragt ob man noch 3 Betten
aufstreiben konnte. Endlich wurden
wir in ein sehr ärmliches Gemach
geführt u. ich bekam damal mein
Lager als Kämmerchen in ein Schweiz
Hôtel! doch für uns bei allgemeinen
Geldmangel der einzubrechen
doch sehr gut, zumal die Leute
sehr freundliche Wirth ein ...
Schweizer. Wir tranken ein Glas sehr
schlechten Bier u. giengen dann
zu Bette

1764. <u>Dienstags d. 4ten April.</u>

Früh um 10 giengen wir mit einem Lohnbedien-
ten der deutsch spricht durch einen grossen Theil
der Stadt, die da hier 80000 Einwohner hat, in
grossem Umfang ist zu dem sächsischen Ge-
sandten [illegible] [illegible] der auch der [illegible]
commandiert hatte in der rue [illegible]
nicht weit von der grossen Cathedralkirch-
e. Er ist ein sehr freundlicher Mann, spricht
sehr gut deutsch. Sobald wir uns genannt
hatten, stellte er uns zu seiner Braut, die
eine geborene von Einsiedel aus [illegible]
[illegible] ist. Sie ist nicht hübsch u. [illegible]
[illegible], da sie seit 1815 in [illegible]
bad man sehr genau. Man ladet uns d.
[illegible] [illegible] in der [illegible] [illegible]
morgen zu Tische und wir [illegible] [illegible]
ab u. giengen mit dem Commissionär
nach dem ~~Platz~~ place royal, einem
nicht hübschen von [illegible] grossen Gebäu-
den eingeschlossenen Platz. Von hier gieng
es [illegible] [illegible] zu dem Mu-
seum, einem grossen Gebäude: hier sind
in 5 Zimmern Gemälde, auch gehören
unter [illegible] einige von Rubens.
Man [illegible] aber so viel ich [illegible]
verstehe nichts ausgezeichnetes [illegible]
[illegible] [illegible] so viel wie in [illegible]
[illegible] Museum u. [illegible]. Wir blieben hier
eine Stunde u. giengen dann nach der
Kirche neben dem place Royal

wo denen an 12000 Engländer sind

Es ist ein Spatziergang der auß einigen 1765
sehr grossen u. grünen Baumgänge
bestehet die mit schönen bäumen eingefas-
set werden. Unten steht das schöne pa-
lais des états generaux Wir traten
nachdem auch in selbiges u. sind darin
geschen sehr viele gewölbte Zimmer unter
grosse Galle werden auf jeden Seite
eine mannement Kupfer in den
Magazinen u. wen der in den grossen
Saal gehet, wo die Versammlungen
gehalten werden. Es hängen hier
2 sehr grosse u. schöne Gemählde von
Oudewater glaub ich, das eine von der
Schlacht von Watarloo in dem Augen-
blick wo der Prinz von Oranien verwun-
det wird, das andere ist von der Schlacht
bei Nieuport, wo dann bey gemeldete
als ein spanischer Admiral gefangen
wird. darneben ist der Saal wo die
Huldigung angestellt wird; der Plafond
besteht aus lauter Stucatur arbeit
u. unter einem baldachin steht ein
sehr schöner thron. Wir giengen von
hier durch den ganz neu angelegten
~~[illegible]~~ rue Royal van der maniere
sehr hübsche und ist auf der Nadel u.
einen sehr schönen Umgebungen hat
liebt ... in der Entfernung 2 Meil-
en das neue Lustschloß Lake u. wo d.

1766. zieht sich eine Bergkette rings um die Sta[illegible]
die sie [illegible] liegt. Rings
um die Stadt ziehen sich da man die Festungs-
werke demoliert hat die Boulevards
ein Spaziergang mit Bäumen beschla[illegible]
daß es doch erst im Entstehen ist. Ueber-
haupt baut man überall u. in wenig
Jahren wird sich Brüssel, das nur einige
hübsche Strassen bis jetzt hat sehr verschö-
nern. Um 7 giengen wir zu H. Rahl-
bach, wo wir dessen seinen Freund [illegible]
seinen Schwiegervater einen H. von [illegible]
Valriati oder Valmiati ~~[illegible]~~ den Mann u. seinen Tochter die
Mamsell wie seinen Freund [illegible] muß
daß dieser wenn nicht groß aber sehr
fidel u. er amusirten uns bis der
[illegible] seine Tochter hatte mit ihrem
Mann vor kurzem eine Reise nach
Madrid gemacht. Madame Rahlenb[illegible]
ist eine sehr angenehme Frau u. freut
sich natürlich Nachrichten aus ihrem
Vaterlande zu erhalten. Sie hat 2
charmante Kinder einen Knaben
von 6 Jahren Charles der bloß französ-
isch kann u. einen Wilhelm von
08 Monaten. Ausserdem waren
4 seiner Handlungsdiener und
deutsche Subjecte dabei. Um 6 gien-
gen wir zu Hause u. wir die in das Theater
~~[illegible]~~ französisch, das [illegible]

die allgemeine Gewohnheit ist. Man gab
erst ein Lustspiel. Die Musik die diesen
Anfang machte bestand bloß aus einem
sehr schlechten Quartett. Die Vorhänge
blieben während der Zwischenakte auf.
Das Haus selbst ist sehr groß u. ungeheuer hoch denn es hat 5 Reihen Logen
doch verliert es dadurch natürlichen
Schönheit. Dem Lustspiel folgte nachdem
sich das Orchester verwandelt hatte eine
sehr unbequeme Oper, während der
ich fast eingeschlafen war; die Musik
war schlecht u. das Sujet noch viel schlechter. Das Lustspiel hieß wie ich erst danach
erfuhr l'ecole des viellards u. die Oper: le concert à la cour.

Mittwoch d. 5ten April.

Frühmorgens ging es weiter mit dem Commissionär in einer Straße die mit der rue Parlement in einer Linie ist u. sehr lichte
in einem großen Hause waren ein Schild
war das anzeigte daß hier eine Seiden
fabrik sei: ein sehr gut gekleidetes
Mädchen stickte u. es auf unsere
Bitte es uns ansehen zu dürfen ein
Gitterhaus in einer Stube wo 6 -balk
Weber mit dem Seiden machen beschäftigt waren. Es wird erst der Grund gemacht
in schwarzen Muster die mit lauter
kleinen runden Dingern besetzt durch

1568. se seinen Fäden gemacht werden, die Schei-
dene & derselben gefärbet, dann werden
diese Matten aneinander gemacht &
darauf die blumen eingenäht. Manche
te und einige sehr kostbare stellig ge-
schenke. Nachher gingen wir in die
große Wallfahrtskirche gleich dabei, wor-
über gestern wie ich gestern abend ange-
kommen eine Musik gewesen waren. Man
steigt auf Treppen hinauf zu diesem
sehr gothischen Gebäude, dessen beide
Thürme jedoch auch bloß zur Hälfte aus-
gebaut sind. Das Innere ist nicht schön,
fast an jedem Pfeiler hängt ein Ge-
mählde, davon einige glaube ich von
Albrecht Meisterhand sind. Am inter-
essantesten war mir eines, welches
Juden vorstellt, die Hostien an ihren
Messern stechen, welche zu bluten
anfangen: das Schnitzen derselben
ist so groß daß einige unter den Sitz-
stellen. das größte Kunstwerk aber
ist wohl das aus Holz geschnitzte Ka-
gel vom steinern Adam und Eva in Le-
bensgröße etc. wie Engel aus dem Para-
dies gejagt werden. Hierinnen ist zu
eine Menge Schnitzwerk des Gan-
ze ein merkwürdiges Denkmahl des
menschlichen Kunstfleißes. Die Glas-
mahlereien, davon sehr viele sind
aber bei weitem nicht so schön als

v. Amsterdam in der Oude Kerk. Gegen 1169.
12 giengen wir zu H. Kohlenbrücker, wo
wir einen Nürnberger abend und uns einige
Notizen von ihm über unsere fernere
Reise geben liessen; dann nahmen
wir von ihm dankbar für die viele Güte
die er uns bewiesen hat Abschied u.
assen in unserem schändlichen Logis
das eigentlich ein blosses Schenkhaus
oder bierhaus ist ziemlich gut. Der
kleine freundliche Wirth ist ehemahls
Kaufmann gewesen u. ist viel gereist
sogar einmahl nach Surinam. Nach
dem Essen giengen wir nach dem
Policei comptoir das in dem schönen
gothischen Rathhause ist, um unsere
Pässe die wir gestern hinschicken muss
ten zu Passiren abzuholen. dann lief
ich gegen 5 in der Stadt herum. Ich kam durch
die rue imperiale die recht eine der beleb
testen ist u. dann auch zu dem königli
chen Schloss das erst auf einer Seite aus
gebaut ist, die andere nach dem Plan
erst soll ausgebaut werden u. man
riss daher das weg um einige schöne
u. grosse Häuser weg. Nach halb 7 gien
gen wir ins Theater, wo man die
Oper Héléna von Mehul u. ein ballet
Lubin u. Nannette gab. Die Oper ist
nicht schlecht u. ward gut gegeben, im
ballet aber sah ich vorzüglich einen

wie ich es nachher gesehen. Das Münsterdach
1570. bollet ist nichts dagegen. Vom Pflaum
nun noch Hunds zu bezahlen überschlä
rung der sehr mäßig war u. nicht 1½
Louisd'or bestand.

Donnerstag 3ten April.

Früh um halb 5 standen wir schnell mit kaltem
Widerstreben auf, tranken d. ersten Kaffee u.
verzahlten dann unser Geld hier, wobei wir
aber bedeutend verloren. In dem Lande näm-
lich bekommen wir für den Louis d'or 9 fl. 17 1/2 Stbr
also den Stüber zu 8 ₰ gerechnet u. den Gulden
zu 20 Stüber hat zu 12 gr. ziemlich [illegible]
schen Courant; statt aber bekommend wir bloß
20 1/4 franc. der frank aber ist 6 gr. daran
2 frank machen nicht ganz einen Gulden
u. den Werth 100 cents (eben kleine Münzen
[illegible] ähnliche Rechnungen) hat der
franc aber bloß 97. Indessen giebt es hier
noch [illegible] unter Gulden die [illegible] sind
alle holländischen. Um 6 gingen wir auf
das Diligence bureau u. fuhren in dem
Cabriolet d. h. die vordersten Plätze der Postkutsche
hinter dem Kutscher [illegible] aber das
Unangenehme daß man wenn der Bock
nur [illegible] bedacht ist, weil er [illegible] ist
gar nicht von der Gegend sehen kann.
Ich setzte mich daher nächst den Bock. Die Gegend
war ziemlich bergig u. [illegible] Dörfer
umgeben uns überall. Wir fuhren sehr
rasch u. kamen daher bald in den Wald
der nicht sonderlich [illegible] besteht u. bis
nach Waterloo 4 Stunden von Brüssel geht
währt. Wir halb 9 kamen. Es ist ein kleiner
Ort mit einer hübschen Kirche die in Kuppel-
form gebaut ist. Vor dem Portal
sind 2 steinerne Löwen mit einer Kugel in den Klauen
als ob sie [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Löwen [illegible] die [illegible] auf der
Schlacht 1815 in [illegible] bezieht weiß ich nicht.
Wir fuhren noch mit der Diligence bis Mont
Saint Jean [illegible] weil wir [illegible] die Schlacht.

gewünscht & sogleich hier nahe so besetzt
blos nothwendigen verbrauchten Häusern.
Wir giengen daher gleich doch dem Ort
die Monumente des denkwürdigen
Schlacht zu besehen. Rechts steht dem durch-
lauchten die einen hier gebliebenen begü-
terten Wellington, Gordon errichtet
ist d. links ein Denkmahl der hier gefall-
nen Hannoveraner. Das merkwürdigste
aber ist das bis jetzt noch nicht vollendete
Hauptdenkmahl. In der Ebene nämlich
hat man mit ungeheuren Kosten einen
förmlichen Berg wie sehr bedeutender
Höhe vielleicht ~~14~~ 300 Fuß hoch aufgeschüttet
aus Sand geschafft auf dessen oben
der kolossale Löwe einst aus eroberten Kanonen
kommen soll. Von oben hat man eine
herrliche Aussicht über das ganze Land.
Ringsum liegen in der Ebene die jetzt
nicht ohne Schauder [illegible] ist überall bebauet
beschossen hat eine Menge der schönsten
Dörfer. Wir mußten hier bis nach 1/2
Stunde die [illegible] [illegible] der [illegible]
Abgestochenen u. nachdem wir von hier die Haupt-
straße genommen [illegible] Wir fuhren
bald ein und fuhren durch eine schöne
Gegend sehr rasch nach Genappe wo
wir im Hotel du Roi d'Espagne ein
Frühstück einnehmen. Von hier giengs
durch einen großen Wald [illegible]
[illegible] bis auf 1/4 Stunde wo das sehr
schönes altes Schloß mit mehreren Thürmen
in einem Thale auf [illegible] hervorsehen

anbetr[illegible]lingen. Mein Herz schlug aber
der [illegible]. Noch [illegible] dahin u.
ich konnte es nicht zeichnen. Die Masse
selbst ist ein kleines nicht bedeutendes
Städtchen. Gegen halb 2 kamen wir
nach Namur 12 Stunden von Brüssel.
die Aussicht vom Berge herab auf die
Stadt und ihre umliegenden Umgebun-
gen ist wunderschön. Rechts ein schönes
Waldthal durch das ein Strom sich schlängelt
[illegible] sich ausbreitet, dann an
der ziemlich große Stadt und darüber
auf einem felsigen Berge die Citadelle
die ungeheuren Mauern hat. Die ganze
Stadt mit [illegible] in der Gegend
alle Häuser sind mit Schiefer gedeckt
auch die Kirchen ~~der~~ [illegible] gegeben
Stadt. Wir aßen in dem Hotel de
Flandres nicht gut. Die Stadt ist nicht sehr
groß aber nicht hübsch. Die eine Kirche die
mehrere Thürme hat ist nicht schön. Halb
[illegible] wir mit einem [illegible]
[illegible] ob [illegible] bekommen [illegible]
die Citadelle oder vielmehr ihre hohen
Mauern denn weiter ist nichts
von der andern Seite zu sehen. Ich begrei-
fe aber nicht wie man hier [illegible]
Festung anlegen; denn Namur liegt
wie in einem Kessel von Bergen
umgeben u. kann also überall beschossen
werden auch [illegible] der Befestigung
der Stadt bloß aus einem [illegible]
u. Wall. Über die Brücke über die Maas

denn dieß glaub ich kann der Rhein der [illegible]
als die Maaß ist; sie ist die Aussicht ganz herr-
lich u. sogar ganz den Rheinischen nach-
kommenden gut ähnlich. die Chaussée läuft
immer am Wasser in einer herrlichen
Gegend hin. Beÿ beiden Seiten schließen
das Thal hingehauene Felsen, deren sonder-
bare Figuren stark an die sächsische Schweiz
erinnerten. Zwischen u. über ihnen hat man
gebaut u. überall bringt man Schönes
[illegible] diese Felsen bringt aber bald
kommen wir an einem sehr schönen
Landgut vorbei ein schönes [illegible]
mit einem hübschen Garten. Ihm fast
gegenüber lag mitten unter den
hohen Felsen ein Pallast ähnliches
neues Schloß, das glaube ich einer
Société, wenn ich den Conducteur rich-
tig verstand gehört. Die Gegend war [illegible]
wie immer im Thale neben dem Fluße
bleiben, immer ganz köstlich. Nachmit-
tags kommen wir bei den Ruinen
des Schloßes Beaufort, die hoch oben
über der Maaß auf einem wald-
berg schweben vorbei. Ich zeichnete sie
schnell, es ging im vorbeifahren. Der
Conducteur sagte es habe dem Duc de Beau-
fort gehört u. sei von niemand anders
1330 zerstört worden, beide aber wären
darum schöne Ruinen geblieben. Nachher
[illegible] sich das Thal mehr ward aber im-
mer enger u. felsigt bei der Ruinen

Nach Metz. das Thal ist sehr schön u. 1075
mit Weinbergen an der Stadt die aber
niedriger ist als die andern Ortsch-
aften all die Stadt umgeben ist
eine [illegible] genannt als Schutz
über das Citadelle zu bauen, die Stadt
selbst aber ist nicht befestigt. Nach
einigen Minuten [illegible] erhalten wird
besehen [illegible] die hohen Mauern der
Citadelle u. eine hübsche große Kirche
mit einem Thurm [illegible] gleich [illegible]
ben. Hinter Metz fanden wir viele
Weinberge u. [illegible]
[illegible] die Gegend war [illegible]
[illegible] gebaut, doch [illegible]
[illegible], Landgütern [illegible]
doch fanden wir eine große Menge
[illegible]
ein Mann der mit dem Conducteur
auf dem bock saß, sagte uns daß
[illegible] das [illegible] stehen sollte
[illegible] von Metz kamen wir bei
einem großen aus rothen backsteinen
erbauten Gebäude mit 2 Thürmen
vorbei, das eine alte Kloster gewesen
schien. Es liegt unter schroffen Fels
ganz mit [illegible] bewachsenen
Felsen. Ihm gegenüber liegt
das Schloß Mennville das 5 oder 6 Thür-
[illegible] gehört dem advocat generale
de Liege. bei allen diesen villen
[illegible] vorbei u. schon [illegible] ab alle

eine natürlichen Sohn [illegible] Curakin

wir bei dem Schloß Choquier des Hr von
Sandovil [illegible] dessen [illegible]
[illegible] es auf einem [illegible] Berg
von Maas u. 4 Stunde davon das
Schloß Aigremont [illegible]
Ich hörte daß es bloß noch 3 lieues bis
Liege wäre u. beschloß nun zu Fuß
[illegible] beschloß daher hier
hier zu bleiben. Das letztere war u. [illegible] Lüttich
zwar nur relativ wahr, doch konnte
ich [illegible] Ruhe [illegible] etwas zum Abendessen
bekommen. Ich [illegible] unterhielt mich
[illegible] mit dem [illegible] gesprächigen Wirth
u. hörte den [illegible] welche zu [illegible]
einige [illegible] mit einander
[illegible] sprechen; denn das hiesige
flämische der Bauern ist ganz un-
verständlich, doch verstehen die meisten
französisch. Dann gieng ich mit einem
Glase des besten Biers der hiesigen
Gegend Louvain in mein Zimmer
u. schrieb. Wir hatten heute von
6 – halb 8 wo ich hier ankam 21 Stun-
den zurückgelegt u. habe doch noch
wohl 2 Stunden [illegible] ausge-
halten. Wahrlich eine herrliche Einrich-
tung war [illegible]
[illegible] ganze Stunde [illegible]
zu [illegible]. Alle 2 Stunden aber
wurden die 3 Pferde gewechselt in einer [illegible]

[illegible] angespannt werden, & zwar so dass das
mittelste in allemahl stärker, wie eine
starke Gabel geht, die Wechseln aber
geht da der andern allemahl schon ge-
[illegible] entstehen so schnell, daß man
während dem nicht die Zeit hätte auf
u. ab zu steigen.

Dienstags d 7ten April.

Früh um halb 6 gieng ich [illegible]
[illegible] zu [illegible] und gieng
[illegible] nach dem Schloss Aigremont [illegible]
Es liegt in einem Thal, sehr [illegible]
so dass man [illegible] nicht
sehen kann. Ich [illegible] u. gieng
dann wieder nach dem Schloß Chokier
[illegible] das sehr [illegible]
an der Maas liegt, dann gieng ich
weiter u. kam nach einer Stunde in
ein großes Dorf dessen Namen ich aber
vergessen. Es ist sehr lang u. hat
sehr [illegible] an der
Maas. Gegenüber lag ein [illegible]
[illegible] worinnen der [illegible]
[illegible] Chokier [illegible]
[illegible] Engländer, die allein in der
Umgegend 4–5000 Menschen beschäf-
tigt. Von hier verließ ich die Chaussé
u. gieng auf einem Fußweg, den mir
ein gefälliger Franzos wieß, den Berg
hinauf. Von oben hat man eine [illegible]
[illegible] Aussicht auf das schöne Maasthal.

1778. bald öffnete sich auch auf der andern
Seite der Aussicht auf sich in einem
Winkel in dessen Mitte Liege (Lüttich
holländisch Luik) von mir lag. Es ist eine
grosse Stadt aber auch ganz mit Schi-
fer bedeckt, der hier so wie auch Stein-
kohlen viel gebrochen wird. Oben über
der Stadt auf dem berg liegt auf der
einen Seite das alte Schloß ein gar
stiefes altes Hauß & auf der andern
die Citadelle. Ich gieng in die Stadt
herab u. fand hier ein Männchen
der mich auf meine bitte nach dem
Gasthof wo ich den andern Tag essen woll-
te l'aigle noir sehr dienstfertig be-
gleitete. Im Vorbeigehen zeigte er
mir zugleich das Haupt gebäude des
Theaters ein sehr grosses schönes ge-
bäude unten mit Kaufmanshallen,
auf einem recht hübschen Platz,
nicht weit davon das Schloß ein sehr
altes u. stiefes Nest u. das Stadthaus
aber recht schönes Palais. [illegible]
ete man sehr lebhaft bemerkt ist
sehr viel Unordnung in der Stadt u. eini-
ge Strassen durch die ich kam waren
sehr schmutzig u. schlecht. Halb 10 kam
ich im Gasthof an u. bald darauf
giengen wir nach der Post um mit
der Diligence die täglich um 10 abgeht
nach Aix la Chapelle fortzufahren

Gegend durch die wir kamen war
sehr bergig, doch darum nicht schön: das
ganze land bestand aus einzelnen
aufgehäuften Steinen aus denen
einzelne Häuser u. Dörfer lagen.
Nach 3 Stunden kamen wir 4 zu dem
schönen neuen Schloß des Grafen
Wider, worin das mitten in schönen
englischen Anlagen liegt. Wir
fuhren sehr langsam weiter
u. kamen noch durch das Städtchen
Herve. Gleich dahinter wurden die
Pferde gewechselt u. wir assen ein
Brod bissen. bald darauf kamen
wir an die preussische Grenze. End-
lich um 5 sahen wir nachdem wir
einen hohen berg erstiegen, Aachen
im Thale vor uns liegen: es ist ein
garstiges schmutziges Nest die Gegend
aber sehr schön. Rechts erhebt sich gleich
an der Stadt ein berg auf dem Prom-
enaden angelegt sind. Es war aber
so trübe daß man fast nichts sehen
konnte. Auf der Post wurden wir
lange aufgehalten, weil erst
unsere Sachen visitirt wurden. Wir
gingen dann mit einem Lohnbedienten
begleitet von der Post einen kleinen
Kaufmann der in einem Institut
in Liege ist nach dem Thürmchen bei

1780. Kehrten ein in einem recht guten Gasthof. Wir giengen aber gleich wieder aus um die Stadt zu besehen, sahen aber nichts als ein altes königliches Schloß u. kein schönes Gebäude als das Theater welches sehr schön u. ganz neu erbaut ist. Der Dom ist ein sehr altes Gebäude im alten Geschmack aber ist doch der Mühe angesehen zu werden. Wir durchliefen die ganze kleine Stadt bis zur dem ein Stück an der Wall spazieren weit. Den Abend aßen wir in unserem Gasthof à la carte u. giengen dann zu Bette.

Nicht weit davon ist ein schöner Brunnen gebaut in der Gestalt eines Tempels.

<u>Sonnabends 18ten April.</u>

Früh um 6 gieng ich mit Lilienfeld aus und nach dem Albrechtsthore zu. Gleich am Thore liegt links eine Kirche auf demselben. Wir giengen gerade die Chaussee u. stiegen hier 2 Stunden ... entgegen kamen nach dem Wege nach der kleinen Frankenburg 2 invalide Steiner wo es sich dann zeigte d. sie wohlen sich da sie eben einen Spaziergang machten und hier zu begleiten. Wir giengen nun rechts von der Straße ab bei einem Gebäude mit 2 Thürmen vorbei durch Wiesen in 10 Minuten nach Frankenberg. Unterwegs sagte der eine uns seinen Namen Hauptmann Reichard u. empfahl uns einen Gasthof zu Cöllen, auch riethen sie uns die Gemäldesammlung des H. Präsidenten von Bettendorf in ...

u. das Naturalienkabinet des Hr. v. Hausten 1181
in Reimbern anzusehen. Frankenberg
liegt ganz von Wasser u. Bäumen umge-
ben in einer kleinen Schlucht, es besteht
aus einem alten Hause u. den Ruinen
der Mauern u. eines Thurmes. Im Zu-
rückgehen sieht man Rachen, das bloß
1/4 Stunde ist u. den Conisberg. Wir gien-
gen ab, nahmen von unserem alten
gefälligen Herrn Abschied, der uns zum
Begleiter gedient. Gudensberg
lag 3/4 St. rechts ... sieht man
den Zugang von Schönstein sehen. Es sind
die Ruinen eines Thurmes und der Ring-
mauern der Stadt ganz mit Bäumen u.
Buschwerk überwachsen sind. Auf allen
Seiten umgiebt es ein Wassergraben
Wir sahen, daß von den Wirthschafts-
gebäuden aus die gleich daran liegen
ein Weg hinüber führte u. fragten
daher einen alten der da stand ob
man hineinkommte. er sagte ja aber
gegen ein Trinkgeld. Wir giengen
daher durch den Hof u. über den Weg
nach der Ruine. Es ist aber so verwildert
u. voll Bäume u. es stand so noch eine
Zeit ... daß
wir bald zurückgiengen. In dem Hofe
stand ein ... Bauerkna-
ben. Ich wollte ihm ein kleines Silber-
stück geben, doch er wies es zurück u.
als ich ihm nun noch einen Groschen

1182 dazugeben wollte, verlangte er 4 Gro-
schen. Wir aber diese Unverschämtheit
verbittert, sagten ihm wenn er das
nicht wollte, bekäme er gar nichts. u.
giengen fort. Wir wollten obgleich
es nicht der Mühe werth war den Keller
von der Brücke die in den Hof ist sehen zu-
men, doch auf einmal kam der Kerl
heraus u. sagte wir sollten sogleich
fortgehen. Wir zankten uns eine
Weile herum u. ärgerten ihn weidlich
weil wir zu allen seinen Schimpfreden
lachten; doch am Ende zogen wir uns
da noch mehrere Kerls u. ein Paar große
Kettenhunde da waren zurück und
giengen wieder auf den Rathausplatz
zu Hause wohin wir gerade zurecht
kamen. Nichts ärgerte mich aber bei
diesem Handwerksbursch als daß der
Kerl sein [illegible] hielt u. auf diese
schimpfte. Nach dem Essen giengen
wir in den Dom. Sein Inneres entspricht
seinem Äußern nicht sondern ist
recht schön. Die eigentliche Kirche ist
von Karl d. Großen 804, das Chor dabei
von Otto III erbaut. Wir wunderten
uns der gerade Gothi Kirche um und
eine Menge Pfosten im Chor alle zu
schön u. schönen an den Chor [illegible]
u. [illegible]. In der Mitte der
Kirche liegt ein Stein über dem Grab
Karls des Großen aus dem aber

der aber hängt ein von Barbarossa 1151 geschenkter Kronleuchter von Kupfer u. vergoldet der sehr schön ist.

ser Friedrich Barbarossa der Gebeine nehmen liess mit der Inschrift Carolo Magno. Wir giengen dann in eine Seitenkapelle wo wir einige Säulen sahen, Laub Marmor Laubgerüst die allein von den 20 die die Franzosen von hier mitgenommen zurück gekommen sind. dann stiegen wir zu der Emporkirche hinauf. Es zeigte uns der Schweitzer den Stuhl auf dem Karl d. Gr. im Grabe gesessen und auf dem dann die Kaiser gekrönt worden sind. in den andern 7 Bogen deren Decken mit Deckengemählden aus der Heiligengeschichte von Bernard [illegible] geschmückt sind haben jene Säulen gestanden und zwischen ihnen bei der Krönung die Churfürsten. daneben sind mehrere Bilder in einem Seiten Gewölbe aufgehangen unter denen mehrere schöne, so die Anbetung der Hirten von Rubens, eins von Van Dyk, Albrecht Dürer etc. Nachdem wir das gesehen schickte uns der Schweitzer, dem wir mit 8 Gr. [illegible] zum Küster und dieser uns in die Sakristei neben dem Chore wo wir um die Heiligthümer zu sehen auf einen der Kanonici [illegible] mussten, der in der [illegible]

1784 einer kleinen Stellen oder Goldbüchse.
Man zeigte uns nun auch den Kirchen-
schatz: den Schädel Karl des Großen u. einen Armkno-
chen, beide sehr schön in goldnen Ge-
fäßen gefaßt: beide beweisen
daß er sehr groß gewesen sein müß.
In einem andern noch größern Schrank
waren der Hauptreliquien, Gürtel
der Maria u. des Heilands, Haare
Zähne etc von Heiligen. das kostbar-
ste Stück war eine Krone von Smaille,
mit Steinen besetzt ein Geschenk
der Isabella von Spanien Tochter
Philipp II u. Schwester des unglücklich-
en Carlos. Auch das Hüftbein Karl
des Großen ganzes Schenkelbein
u. ein anderes Knochen wurde uns
gezeigt: in einem silbernen u. ver-
goldeten Brustbild ruhen sein Arm-
gebein u. in einem andern sind
der 4 großen Heiligthümer die bloß
alle 7 Jahre im Beisein des Magistrats
der Stadt gezeigt werden dürfen, es
sind die Windeln Jesu, ein Tuch mit dem
Blut des Johannes etc. u. sind von Karl
d. Gr. aus Constantinopel hergesch-
enkt worden. Außerdem sind noch
besonders 14 goldenen Platten mit den
der ... Krönungs Stuhl be-
legt gewesen ist u. der Marien
...haus. Dann zeigte man uns die

Sarge der gewöhnlich mit einem [illegible]- 1185
deckung von brokat bedeckt ist, unter der
aber der mit Gold belegt u. mit edeln
Steinen besetzt ist, unter denen sich beson-
ders ein großer Onyx wie ein Kinder-
kopf auszeichnet. Daher [illegible] ist auch
der Erzherzogshut von [illegible] welch-
en man in Tirol 3 Gr. Grab gestürzt
hat. Wir blieben aber eine Stunde
noch in der Kirche um alle diese Merk-
würdigkeiten zu besehen u. verließen
auch dann, so klein das Nest ist wohl
1/2 Stunde eher als auch aus den wirk-
lichen Gassen, wenn keine einzige
gerade ist herausstanden. Stiege
Wir gingen dann den neben liegenden
gelegenen hohen Lorisberg. Auf der-
selben Höhe ist ein Castell [illegible] Bel-
vedere, von dem man eine recht schö-
ne Aussicht hat, zumal da es heute sehr
hell u. warm war. Wir erstiegen
aber bald die volle Höhe, auf dieser
ein Obelisk zur Gradbestimmung mit-
tel ist. Von hier hat man ein köst-
liche Aussicht auf ein sehr weitschichtiges Pano-
rama, dem nur ein belebender
Fluß fehlt. Unter den düstern Berg-
buchen u. mit herum schweift das
Auge über dichtere, düstere Wälder

1186. üppige Straßen. Auf dem dahinter
gelegenen Pavillon hat man die Aus-
sicht auf die andere Seite, doch ist sie
eben schöner. Noch ehe man Mittag ge-
nossen, den Gasthof zu [illegible]
[illegible] unseres [illegible]. Gegen 2 zo-
gen wir wieder aus u. durch [illegible],
[illegible] in 1/4 Stunde [illegible] ei-
nen schönen [illegible] nach dem Badeort
Scheid. Es hat 2 sehr große [illegible] mit
mehreren Thürmen u. scheint daher
mehr eine Vorstellung von Pracht
als ein Dorf. Die Badegebäude sind
sehr groß u. schön. Die Quelle [illegible]
dabei. Eine ist mitten im Ort und
scheint noch nicht gefasst zu sein. Das
Wasser kommt ganz heiß aus der Erde
hervor, vermischt sich aber wie es
uns schien gleich mit anderem. Die
andere aber ist in den Anlagen
u. ordentlich gefasst: das Wasser ist
ganz warm u. schmeckt fast wie
[illegible] [illegible] auch in den schönen
Anlagen [illegible] [illegible] den herrlichen
[illegible] zu genießen u. schlenderten
dann in der Stadt zurück, wo wir
unsere Reisegefährten [illegible]
u. jetzt in [illegible] [illegible] dem [illegible]
[illegible]. Im [illegible] hatte man
mich Gott weiß warum für einen Pri-
vatmann aus [illegible] angegeben.

Samstag d. 7t April.

Um halb 6 kam der Kutscher den wir gestern
[illegible] eine Retourfuhre ist ein [illegible] nach
Cölln gedungen hatten. [illegible] und
[illegible] & [illegible], recht artige
[illegible] u. auf dem [illegible] ein [illegible]
Soldat. Wir hatten ausgemacht daß
wir um 4 in Cölln sein mussten und
daher suchte unser Kutscher zeitlich
zu. Nach 1½ Stunde kamen wir an einen
hohen Berg den wir zu Fuß hinaufstie-
gen. der Weg ist von da herab eben
[illegible] und der [illegible] ist sehr
schön [illegible] der Gegend
[illegible]. Wir kamen
[illegible] wo wir eine Stunde
blieben u. von da fuhren wir [illegible]
[illegible] gleich
Schritt bis Jülich, welches eine Festung
ist. Wir sahen hier eine [illegible]
[illegible] durch die Strassen ziehen
In Bergheim einige Stunden [illegible]
hier hielten wir eine Stunde Mittag
u. dann ging es schnell weiter.
Wir hatten noch einen Berg zu über-
fahren und von da aus lag in einiger
Entfernung das Rheingebirge
in der Mitte Cölln, rechts das
Siebengebürge. Je weiter wir
kamen desto schöner wurde die Aus-

1188 sicht; denn Cölln mit seinen vielen Thü-
rmen macht sich sehr gut. Halb 4 Uhr fuhr
wir durch seine Wälle u. Thore (denn
es ist unter sehr stark befestiget ein
u. kehrten bei Nauli am Augu-
stiner Platze ein. Wir giengen bald
nach dem Dom der Stadt zu besehen
ist sie nicht sondern sehr winklig doch
die meisten besten wie Kirchen. Das
interessanteste war auch der Dom
ein sehr grosses Gebäude, aber leider
nicht bis zur Hälfte ausgebaut:
denn statt bloss das Fundament
nur das Chor noch das ganz steinern ist
u. oben ist ein Dach gewölbe aber
jetzt den es nicht im Ganzen ist sehr
einem schlechten Baumeister gleich. Wir
giengen hinein da gerade Messe
war: es wird darinnen gebaut un-
kirchlich weil das Eigenschaft ge-
worden ist. Es ist das schönste Gebäude
was ich je sah denn es stehen 4 Pfei-
lerreihen übereinander. Die
Glasmalereien darinnen welche hier
sind, sind sehr bunt u. bei weitem
älter also auch schlechter gemacht
als die Münsteraner. Schade dass
das herrliche Gebäude nicht vollendet
ist, es wäre die erste Kirche der Welt

Dann giengen wir nach dem Thea-
ter, der sehr schön u. breit ist, es
steht eine Schiffbrücke die ganz
voll Menschen wimmelte hinüber
nach dem jenseitigen Ufer wo
eine Citadelle ist. Viele ziemlich
große Schiffe lagen hier vor An-
ker. Gegen 6 giengen wir nach
dem Theater, das in der Comedien
Straße ist, weil man dem ist. Es ist
von aussen u. innen sehr klein u.
sehr schlecht: die Truppe aber soll
recht brav seyn doch der Schwierigkeit des
Stücks, denn man gab Fiesko.
Das einzige hübsche in dem häßlichen
Innern u. schlecht bemahlten Theater
fand ich an 2 Figuren an dem
Proscenio unter denen die Inschrift
stand: auf der einen d. Tasso auf
der andern war. Man hatte brav
gestrichen u. so kam es daß, da
um 6 es erst halb 7 anfieng
erst doch halb 10 zu Hause waren

Montags d. 10t. April.

Wir mußten bis nach 10 hier bleiben weil
wir unsere Mantelsäcke an einen Kauf-
händler Arnold Müller senden und
Vaßlenbeck addressirt hatte schicken

1790. müßten, der sie dann weiter schaden
wird. Nach 10 giengen wir durch die
lange Severinstraße u. das Thor glei-
chen Nammens noch beim zu auf
der Landstraße. Die Gegend war flach
u. uninteressant, bis wir nach 2 Stun-
den an den Rhein kamen. Die Aus-
sicht ward nun mit jedem Augen-
blick schöner; links lag in der Ent-
fernung von 2 Stunden von hier
ab ein sehr großes schönes Lust-
schloß mit einem schönen Thurm, der
auf dem Vorgebirge mit seiner
Nonnen Kirche noch einigen Schmuck[?]
lag Bonn vor uns 3 Stunden von Köll[?]
Es ist ein kleines Städtchen ebenn
der herrlichsten Gegend. Es sind 900
Studenten hier aber gewiß nicht
zum 16ten Theil an; die meisten sind
Burschen u. gehen noch altdeutsch.
Man war aber beschäftigt die Mau-
ern abzutragen wahrscheinlich um
sie zu Spaziergängen umzuschaffen.
Wir hielten in den 3 Kronen an
tranken eine Flasche Wein u. giengen
nach 1/2 St. um 4 wieder fort. Wir
giengen über den Markt u. zum
jenseitigen Thor hinaus, wobei wir
bei einem sehr großen u. schönen
Gebäude das vermuthlich zum [illegible][?]

selbst gesehen werden können. Abends 1191
um 6 Uhr langten der Neuwieds. Wir
giengen nun in der herrlichsten Gegend
an aus Weingärten u. an aus der
schönen Ruine des Godesberg bis gehen.
Ich erreichte sie gleich u. dann erstiegen
wir sie. Sie liegt auf dem linken
Rheinufer 1 St. vom Rhein entfernt
u. ist einem berg der hinten mitten
dem Siebengebürg gegenüber. Es stehen noch
die Ringmauern, Ueberreste
einiger Thürme u. in der Mitte ein
sehr hohen Thurm, den man besteigen
kann; doch war er verschlossen und
wir mußten uns daher mit der Aus-
sicht von unten begnügen der herr-
lich um daß die Sonne stets untergieng u.
wenig stand sich hinter dichten Volk-
senberg ganz herrlich war. Unten
rechts liegen die großen u. schönen
Gebäude des bades Godesberg. Wir
blieben 1/2 St. oben u. giengen dann
auf der Chaussee 1/2 St. fort bis zu
einem steinernen Kreuz u. hier links
von dem nicht weit entfernten Rhein
wir nun auch Königswinter dem
Städtchen ~~unter~~ am Fuß des Siebengebirg gegenüber
unter der hohen Felsenburg Drachenfels

1792 die noch heute zu besuchen und die Dunkel
heit hinderte denn es war schon nach
[illegible] lichten wo wir indeß
hat zum Drachenfels eine Flasche
guten Wein ob u. Unterhaltungen an[illegible]
dem der Thurm ist schon viel breiter als
die selbe u. von einer Menge Gesträu
chen bedeckt. Sein Kasten ist blau zu
u. seine Kuchen gaben von den
brennenden Strahlen der unter
gehenden Sonne beleuchtet mit
dem hohen Siebengebirge einen herrl
5 Anblick. Ein Bauer erzählte uns von Schloß
berg ein Ritter habe zuerst einen Weg [illegible]
gen lassen u. [illegible] habe ihn der
König einbringen wollen lassen, aber
er habe gesagt er wolle dafür das
Schloß bauen [illegible] aber sei dem
[illegible] König von Schweden [illegible]
den

Dienstag d 17 April.

früh um 6 standen wir auf u. waren nicht
wenig erschrocken den Himmel ganz umzo
gen zu sehen. Wir gingen dennoch gegen
7 zum Städtchen heraus u. links den
hohen Berg hinauf nach der Ruine des
Drachenfels, der auf der obersten Spitze
des Felsens hängt. Wir zeichneten es von
einem Felsen ungestört auf der Hälf
te des Berges. Nachmittags [illegible]
kam ein Diener der uns [illegible] geschlagen
den Bäumen sah. Er redete uns an[illegible]

r und daß er hier begraben sei. Die
Ruine in seiner Gesellschaft vollends
hinauf. Er zeigte uns zuerst ein Wasser
schwelle, wo die Ritter ihre Pferde getränkt.
Bald kamen wir zu einem Mauerwerk
das auf einem Felsen dem Drachenfels
gegenüber [illegible] ist: wir giengen
die Ruinen der Burg ganz steil auf den
Felsen hinauf noch einmal und giengen
dann vollends hinan. Zuerst betraten wir
das Gefängniß [illegible], weiter oben
stehen die Ruinen der Burgmauer [illegible] Man sieht auf der
[illegible] eines Gebäudes: man sieht noch Stelle ein
an den verbrannten [illegible] Schatzgebäude
[illegible]. Der Mann sagte uns auch daß er von Herrn [illegible]
beim Nachgraben auf einem Fleck darunter
18 Kanonenkugeln gefunden, was das Schloß
also beweist daß das Schloß wie man Olbrück
sagt vom Schwedenkönig zerstört wor-
den sei. Der Ruine gegenüber liegt
die Wolkenburg, von der aber dennoch
sie 2 mal abgetragen und mehrere
Trümmer stehen. Nach dem wir uns satt-
gesehen wollten wir nach der Löwen-
burg der auch auf einem der 7 berge
liegt, doch der Mann wies ab und
[illegible] zu einem andern Teile
des Felsens, wo man noch an seinen
Mauerresten das Hängen der Thür
[illegible] und mehr nehmen

1794. konnte man viel ähnliches [illegible]
sich [illegible] u. [illegible] an
durch sein [illegible] schrecklich [illegible]
[illegible]. Wir giengen nun auf der
einen Seite des Felsen den berg sehr
steil herab [illegible] und unten sehr
[illegible] Wagen nach dem
[illegible] Rolandseck mehr übersehen. Unter
demselben liegt der [illegible]
Ruine Rolandseck u. auf einer
Insel das Kloster Nonnenwerth. [illegible]
[illegible] sahen wir der [illegible]
am Felsen des Drachenfelses [illegible]
[illegible] der Drache den [illegible] Men-
schen brachte [illegible] haben [illegible]
[illegible] der Wagen sehr hastig [illegible]
[illegible] bis um 10 in [illegible]
[illegible] wollten u. giengen dann
eine Stunde bis wir uns nach dem
gegenüberliegenden Unkel über
setzen liessen, [illegible] Nacht
wir [illegible] zu
[illegible] im 1 Stunde nach Linz gienge
der Weg war [illegible] an dem Rheinuf-
fer [illegible] kamen bei einigen Sch-
[illegible] u. schönen Basaltfelsen vorbei
In Linz [illegible] wir einen [illegible]
Marsch nach dem Weg u. [illegible]
[illegible] Gegend und

...nandernach, steht da in der Kirchen 1795.
...Kaiser Karls des Grossen u. Ludwig des
...Kind begraben liegt u. nicht weit davon
die Genoveva gelebt. Von einem Schloss
...Kaisers oder Königsburg aber konnte
...ich nichts erfahren u. doch sollte man
...auf genommen. Nicht weit von Linz
...liegt links in einem Thale 1/4 St.
...von der Strasse die Ruine X. Dorf Datten-
berg wo der Pastor wie auch der ehemah-
lige Jülicher [illegible] ein sehr artiger u.
...weil der Gegend bekannter Mann ist.
...Wir besuchten die Ruinen u. giengen
weiter. Nach 2 kleinen Stunden
kommen wir nach Hönnigen einem
Dorf am Rhein. Es liegt an einem
Rebenhügel das Schloss Arenfels das
dem Fürsten von der Leyen gehört aber
Schloss ein altes Haus ist. Wir liessen
uns nach dem jenseitigen Rheineck
übersetzen, welches Schloss hoch auf dem
Berge liegt. Es ward schnell gezeichnet
u. dann gieng ab in 2 Stunden nach
der Stadt Andernach. Auf dem ande-
...Ufer liegen ausser einem Pavillon [illegible]
in der [illegible] Mauer [illegible]
...[illegible] ein da sehr unbedeutend Stadt
Andernach hat eine sehr schmale

1796. nehen mit 4 Thürmen u. gleich daneben
steht ein sehr schöner alter Thurm an
der Ringmauer. Wir kehrten im
Gasthof zur Lilie der recht gut ist
ein assen abends u. tranken aus der
Flasche Wein der hier wie überall
10 Kolben grossen kostet. Nach einer
halben Stunde giengen wir weiter
1/4 St. auf der Chaussee u. dann bei
einem barrière links ab nach dem
Thale u. dem gegenüberliegenden
freundlichen Städtchen u. Schloss Neu
wied. Wir kehrten im Becker was
sehr gut ist ein u. giengen nach
dem Schloss welches ein ganz neues
von einem Garten umgebenes
Gebäude ist. Die Bemalungen der
Zimmer sind u. die des Fürsten diejenige
gerade schön ist aus Italien
u. andern Ländern die er bereist
hat mitgebracht hat konnten wir
bei dem allgemeinen Geldman
gel nicht besehen. Wir tranken viel
mehr Stück aus 1 Flasche Wein u.
Mineralwasser aus einem benach
barten bade der u. ausstellen auch
mit dem Wasser dieses Flaschen

Kaum war dieß aber geschehen als 1197.
2 Damen in einem [illegible] zu Fuß [illegible]
Schnell geschwinder zu den [illegible] ein
in der Nähe u. [illegible] links Grafen
statt, welches mir durch ein gutes Abend
essen versüßt ward. Gestern
waren wir vor dem Schloß 2 Schildwächter
daran hingänge aber sie nur waren, daß
kaum eine Katze hindurch konnte, zwischen
ihr ein Bild, der hier wohl ein gestern
[illegible] jetzt noch stehen wird. Es war auch ein
Concert wo wir durch die Fenster s
hen; das Orchester bestand größtentheils
aus der Dienerschaft des Fürsten

Mittwoch d. 12ᵗ April.

Früh um halb 8 giengen wir nachdem wir
ziemlich viel hatten bezahlen müssen fort.
In der Thür des Gasthofes schloß sich ein
Herr der schon gestern Abend mit aß
an uns als er hörte daß wir denselben
Weg wie er machen wollten. [illegible]
der bekannt [illegible] und der Ausländer
u. er ist [illegible] sich darum er gab aus Hurbach
[illegible] zu seinem Vergnügen John Robert aus Hurbach.
reisen; er ist ein Mann von 45 Jahren
sehr schwarzes Haar u. braun [illegible]
u. starker Constitution. da er meist deutsch
gegen Gegend besser bekannt war als
wir so theilte er uns einiges mit u.
erzählte uns von einer interessanten

1796 der Lauf dem lieben Rhein entgegen nachdem
er gestern die Parthie gemacht hat
Wir giengen auf das Nächste fort bis
Engers wo wir uns nach den Rudimen-
ten eines römischen Gebäudes erkundig-
ten. Es sind aber bloß noch die niedrigen
Grundmauern eines Häuschens hart am
Rhein. der Junge der uns hinführte erzählte
uns indem er uns einen Stein zeigte
der der Zierrat gewesen wäre; sehr alte
Leute erzählten man hätte bei großem
Wasser sonst Gefäße bei den Heiden
hier gefunden und es daß hätten hier eine Brück
über den Rhein bauen wollen. Auch hätte
ein Antiquar Schwanz weil man hier
gesucht hat. Von hier giengen wir nach
1/4 St. einen nach Sayn zugelegenen
Sandsteinbrüchen und sind hinten auf
denen wir den Stein, eine Masse
der aus Bimsstein u. Erde besteht mit
besonderen Beilen aus haut, da er sehr
weich ist. wenn er dann getrocknet
ist so ist er sehr leicht. Von da giengen
wir nach Sayn 1 1/2 St. von Neuwied.
Es ist eine herrliche Ruine die auf
einem Berg Kegel liegt unten am
Fuß liegt das neue Schloß. Wir aßen
zu Mittag bei der Ruine die sehr groß u.
weitläuftig ist u. ~~[illegible]~~ englischen Anla-
gen umgeben. Die Aussicht ist sehr
schön doch war es leider zu trübe. Unter
dem Schloß liegt eine ehemalige Abtey

1799.

u. eine große Eisengießerei, eine der be-
rühmtesten der Gegend. Ich zeichnete
davon die schöne Ruine u. den Eingang
wir unter [illegible] Regen fort
[illegible] durch einen Wäldchen [illegible] Wir giengen
wir durch u. [illegible] über die
[illegible] zu kehren. Wir waren
[illegible] hier bis fast um 3, da wir aber
nicht [illegible] giengen wir nach dem
Rande bis Ehrenbreitenstein. Coblenz
liegt ganz herrlich von schönen Bergen
umgeben am Einfluß der Mosel in
den Rhein. Ehrenbreitstein liegt mit
seinen schönen Mauern u. Festungs-
werken hoch auf Felsen, leider kon-
ten wir aber von dem allen, da es auch
immer regnete wenig sehen. Wir giengen
über die Schiffbrücke, über den Rhein in
die Stadt. Die neue Stadt durch die wir
giengen ist recht hübsch u. besteht aus
lauter neuen Häusern. Wir kehrten
im wilden Mann ein [illegible] unser [illegible]
begleiter der ein sehr interessanter
Mann ist, [illegible]
[illegible] Der klopft noch
[illegible] mit 2 [illegible] im Gesicht den
[illegible] unter der ersten gehört zu
haben war, [illegible] sich den [illegible]
einen von [illegible]
[illegible] Lilienfeld. Wir

John Robert ist sein Name

1200. sahen durch deren Fenster in seine Stube
u. unterhielten uns bis zum Abend
mit ihm. Er wird nun schon Deutschland
Italien u. Frankreich bereisen u. dann
zurückkehren. Er spricht sehr gut deutsch
obgleich englisch u. französisch zu sprechen
eigentlich seine Muttersprachen sind
Von Quebeck erzählte er viel, das Clima
ist viel kälter u. heisser als bei uns,
sonst muss es aber ein schönes Land
sein. Gegen 7 schrieb ich mein Tagebuch
u. jetzt soll gegessen werden
der Himmel hat sich übrigens aufgeheitert
u. wahrscheinlich werden wir morgen einen
schönen Tag haben.

Donnerstag 23t April.

Früh um halb 8 giengen wir nachdem wir schon
bezahlt hatten fort u. über die Schiffbrücke bei
Ehrenbreitstein wobei rechts der Bergstrasse
und bei beständigem Regen durch eine
sehr bergige u. waldige Gegend den
Westerwald, die wir aber gar nicht geniessen
konnten über Neuhäusel in 4 Stunden
nach Montabaur einer kleinen Stadt
mit einem Schloss, das ich so schnell als
genug zeichnete. Wir kehrten gleich in
den ersten Häusern von der Stadt in den gold.
Löwen ein, liessen schmieren u. giengen
dann rechts den Fussteig der uns durch ein
Thal wieder auf die Chaussee brachte. Monta
baur liegt von dieser Seite recht malerisch
auf einem Berg Abhang. Wir giengen

ud. nieder 4 Stunden durch das schöne Nassau- 1201.
ische Land kam. 1 St. hinter Coblenz ist die
Grenze bis nach Limburg: ab ist ein kleines
Nest, hat aber eine [illegible] alte Kirche die
auf einem steilen Felsen über der Lahn
die hier ziemlich breit ist liegt. Wir
[illegible] Flasche Wein im Nassau-
ischen Hof u. sahen uns nach einem
Kutscher um. Sehr leid that es uns daß
wir wegen des schlechten Wetters
die Gegend die hier wegen der vielen
Berge sehr schön ist gar nicht genießen
konnten. Wir bekamen für 4 Gulden
(a 13 gl.) einen Lohnkutscher u. fuhren
mit ihm auf einer guten Chaussee
nach Weilburg zu. Bei [illegible] Limburg
sahen wir rechts 1/4 St. die Thürme der
alten Burg [illegible], die sehr schön steil
steht. Links lag 2-3 St. der [illegible] Mann-
berg den man sehr weit sieht. Wir fuhren
aber [illegible] doch nicht sehr bergig nach Weil-
burg (4½ St. von Limburg) [illegible] wir 1/2 Stunde
[illegible] ein ziemlich schlechtes Abend
brod bekamen.

Freitags d. 14ten April

Früh um 8 Uhr [illegible] Frühstück [illegible]
wir dann [illegible] alte Schloß, welches gerade
unserm Gasthof gegen über auf einem
steilen Felsen an der Lahn der sich gerade
hier über [illegible] [illegible] liegt, [illegible]
[illegible]. Nach 8 [illegible] wir [illegible] in Marsch aber
sehr langsam, denn [illegible] [illegible]

1202 blasen gegangen u. konnte kaum fortse-
hen. Wir stiegen auf sehr guter Chaussé
durch die kleine Stadt die jedoch einige recht
hübsche Häuschen hat und giengen bei schö-
nem Wetter durch eine gebirgige
Gegend die aber sehr hübsch ist ½ Stun-
de wie in einiger Entfernung von [illegible]
[illegible] liegen sehen Hügel [illegible]
[illegible] im Thale eine Ruine auf ein-
[illegible] ich nicht daher schnell die Ruine
[illegible]. Es ist die Ruine des Schlosses
Greifenstein & besteht aus einem hohen
runden Thurm u. einigen Mauern
die auf einem steilen Felsen über
dem Dorfe gleiches Namens liegen
dann [illegible] im Thale fort ½ St. nachher
[illegible]. Das Schloss aber u. in der Nacht ist
nichts als eine schwarze Masse unre-
gelmäßigen Gemäuers u. Mauern
u. das Zeichnen nicht möglich. Schnell, doch
schnell den andern nach u. holte sie durch
einen näheren Feldweg nicht weit von [illegible]
[illegible] eine Stunde von dahin
[illegible] ein. Wir giengen auf der Chaus-
see noch 3 Stunden bis Wetzlar. Die
Gegend ist herrlich. Weiter hinten
sehen wir über die Berge eine hohe Ruine
emporragen u. gleich von Wetzlar kamen
wir bei den Ruinen von Kalsmunt vorbei
die aus einigen Mauern u. einem 4eckig-

thürmen recht einem hohlen berg bestehn
würbes. Recht im Thale sehen wir die Ruine
eines Klosters 1 St. von Wetzlar liegen.
[illegible] wie halb 2 Stunden
[illegible]wetzlar ~~welches~~ [illegible] oder bedeu
tende Stadt ist erhalten [illegible]
[illegible] ein [illegible] derselben liegt die [illegible]
der [illegible] Gebäude ist. [illegible]
[illegible] die [illegible] nicht weiter zu [illegible]
man [illegible] Leuten [illegible] 2 [illegible]
[illegible] aus der [illegible] die [illegible]
[illegible] von Koblenz [illegible] einschreiben. [illegible]
[illegible] ich noch jenen Klostermauern gegen
[illegible] die sehr schön [illegible] sollen [illegible]
[illegible] eine [illegible] weil u. der [illegible]
den [illegible] u. auf der Post [illegible]
gen. [illegible] ~~[illegible]~~ wir noch auf die
Ruine [illegible] der alte einen Thurm
u. den sehr alten Ring mauern des Klo
sters besteht. [illegible] nd, [illegible]
einer [illegible] sich [illegible]
[illegible] keine Klostermauern [illegible]
[illegible] das Schloß [illegible] ist [illegible]
[illegible] gingen wir auf die Post u. bald kam
der [illegible] u. mit ihm 2 [illegible]
[illegible] Mädchen
[illegible] mit einem [illegible]
Dechant als [illegible] Geistlicher [illegible]
bürger [illegible] nicht [illegible]
einen [illegible] gegenseitig u. [illegible] ging [illegible]
[illegible] schnell in 1 St. 40 Minuten
[illegible] 3 Stunden nach Giessen. [illegible] kam
[illegible] den beiden Klöstern [illegible]

Salzberg wobei die sich auch 2 Berge nahe bei Giessen sehr merkwürdig gegenüber liegen. Giessen ist eine kleine Stadt mit bei 7000 Einwohnern u. 400 Studenten. Vor der Stadt liegen die ehemaligen Festungswerke, einige grossen neuen Gebäude, die jetzt in Universitäts Gebäude [illegible] verwandelt [illegible] [illegible] mussten hier auch den Schlag der Uhr von Mitternacht abwarten und stiegen daher in den Wagen den besten Gasthof, assen u. ruhten uns schön [illegible] bis nachts um Mitternacht der Post angespannt kam.

Sonnabend, 13. April

Halb [illegible] wir da nun [illegible] Posthalter [illegible] [illegible] verschiedener Posthalter gezahlt u. [illegible] ging es dann nach [illegible] (6 M.) zu. Weil den [illegible] [illegible] machen [illegible] wir [illegible] unterhalten hielt auch einmal unterwegen das der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] der [illegible] des Postillion [illegible] auf [illegible] Pflaster gebrochen u. musste nun erst die Achse [illegible] [illegible] [illegible] er fort konnte. In [illegible] mussten wir über eine Stunde warten u. [illegible] indessen [illegible] schlechten [illegible] in ein [illegible]; die Stadt ist ziemlich [illegible] schmutzig, [illegible] wir [illegible]

entgegenstehenden Berge sehen konnten. Vielleicht
der [illegible] Berge vor der Lahn u. darüber
recht romantisch das alte Schloß, das ich leider
jetzt nicht zeichnen konnte. Endlich
kamen die [illegible] und [illegible]
wieder stark. Wir fuhren durch eine
[illegible] [illegible] Gegend; rechts 2 R
[illegible] auch eine hohe Ruine [illegible]
[illegible] [illegible]. Nach [illegible]
[illegible] durch eine sehr [illegible]
Gegend, [illegible] freilich der Nebel
[illegible] einen Schleier zeigt. kamen
[illegible] bei der Ruine [illegible] der rechts [illegible]
[illegible] lag vorbei [illegible] mit [illegible]
hohen Thürmen u. Mauern u. gleich
darauf links der Ruine [illegible]
zu Klein [illegible] wechselten wir auch
[illegible] u. bekamen hier einen [illegible]
in der Chaise, der 2 J. in Marburg studirt
u. jetzt nach Göttingen geht; ab[illegible] ein
[illegible] [illegible] u. der [illegible] ist
sehr mit der Gegend bekannt. Wir
kamen bei einem [illegible] [illegible]
vorbei [illegible] [illegible] etwas
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] braun
[illegible] [illegible] ist. Links lag [illegible]
[illegible] [illegible] eine hohe Ruine, vielleicht
[illegible] [illegible] im Thal bleib und das
[illegible] [illegible] mit einer [illegible]
[illegible] Ruine [illegible]. Links [illegible] [illegible]

1206 gebürge vor, das schöne Ederthal erschei-
nen. Zu Wabern wo wir um 12 Uhr
Mittag gemacht: es ist hier ein
neues herrschaftliches Schloss. Wir musten
hier in einem [illegible] [illegible] 8 [illegible]
die andern in den Eilwagen u. 2 Chai-
sen gepackt u. so ging es schnell wei-
ter. Nachts 1/4 U. blieb [illegible] [illegible]
volle [illegible] auf einem kleinen berg
liegen u. ~~bald darauf~~ [illegible] 1/2 U. Felsberg
mit einem Thurm wo eine herrschaft-
liches [illegible] das Rathhaus u. Gü-
densberg: alle diese Ruinen sahen
wir bloss im Vorbei fahren denn
wir fuhren sehr schnell um das Nacht-
essen noch [illegible] zu [illegible] beim Wech-
seln wo es immer am Wagen fehl-
te. Nachdem wir [illegible]
nahe 3 U. von Cassel [illegible] [illegible]
[illegible] müsten wir einen berg herab u.
einen andern hinauf [illegible] man jetzt
durch einen ungeheuren damm zu
verbinden im begriff war: eine
höllische Arbeit! Um 4 [illegible] in
Cassel, doch fehlt den Eilwagen eigent-
lich um 2 Stunden. Wir giengen in den
römischen Gasthof: [illegible] über der
Schwelle [illegible] ein [illegible] gezeichnetes [illegible]
[illegible] [illegible], dass es kleinen Schritt

gehen konnte u. er blieb daher während
wir ins Theater giengen. Zu Hause
ist Theater gefiel mir recht mehr als zu
Hause; es ist wirklich sehr geschmackvoll.
Man gab dann Diana ein Lust
spiel nach dem spanischen di Martin.
Madame Ackermann eine sehr hübsche
Frau gab die Diana u. ward auch geru
fen. Nach dem Theater aß ich u. gieng
dann zu Bett. Lilienfeld hat anderswo
Ichel Wundsthaler u. Frosch zu Bett
gegangen.

Dienstags d. 16t. April.

Wir fuhren den 8 mit einem Lohnkutscher
den wir von hier zu nehmen glaubten,
der aber auch wie wir erst später erfuhren
betrogen hat indem er erst Göttingen
ist auch Minden, worauf noch einen
Rücke mit nehmen hier war Madbi
nur und ein geschickten Kerl d. nicht
gut zu sprechen. Nach halb 4 waren
wir wieder in Göttingen nachdem
wir gerade 5 Wochen abwesend gewe
sen. Unser Geld reichte bis auf eini
ge Groschen zu, wir hatten aber auch
jeder 20 Louisdor mitgenommen.
Wir fuhren gleich vor das neue
Logis bei Margraf in der Weender
Straße war. Die Stube ist groß u. hübsch.
Wir brachten den Abend mit dem
Auspacken u. Ordnen unserer Sachen
zu.

1268.

Montags d. 17t April

[illegible]

Dienstags d. 18t April.

[illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 19ten April

[illegible]

Donnerstag d. 20ten April

[illegible]

1210 Mibe gehs sey red daube gad fadr ame
Adam dadhs aglehs stuer raft ad eibesthey
xerooxey ubee, gad gsuarndealost
tay. Ving ei nad lagbhs, gid ead oi
hernchubs. Giud ndehtay stur nhs
ulgan igr gehs 7 anhgae uhsoistdor
igr schera adlaumery, nlad bestayb-
gamme gad eabhadeet, gid Hosserey
ebeul stehgay igr uhs enchera ugad
bhs gaff gug igr igbad Guertelbgad
guarad sedaugueen. Gud bzuhery
eeb gehs 10 igr dhs stehgera eiahs-
nuen Gelay sey igbad ad ff breader-
sead Dauba

Fencelaghe 21 L Vigeel.

Mdia benegr uhs gehs bnin. igr auiage
ng reb Vedldahgru sey Xaebhgay gesh
hs ab uhs sted sey bestayb xeladeen,
ir dhs ab gubhgre eady gradaygush
oi anceadgthdey eeb xexey 14. Vagy
xuege uhs oi laiad igr lahaeeere
xab Edu stugahdehgre igr labihgue
Guhuagnahr au gay fiaay Ghed
eeb ist 12. Gehs rest bebeay taf eigre
oi igb igr gud stibe nay uhstubgbada
Dauba adeaeghay. Ud od oaeghure
igb reaeaey bungr Blagegriadigr
ud ugl Lamaa lau igb. Vagy xeagae
uhs oi lagata, lau rest uhs adhs.

[illegible]

Sonntags d 23t April.

[illegible]

Montags d 24t April.

[illegible]

[illegible]
[illegible] ist 5 [illegible]
[illegible] 5 [illegible]
[illegible] ist [illegible]
[illegible] 6 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] ist 10.

Dienstag d 25t April

[illegible]
[illegible] ist 10 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Mittwoch d 26t April

[illegible] ist 5 [illegible] ist 8 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 13t
[illegible]
[illegible]
[illegible]

1214.

[illegible]

Donnerstag d 27ten April.

[illegible]

Freitag d 28ten April.

[illegible]

[illegible]

Sonnabend d. 29. April

[illegible]

Sonntag d. 30. April

[illegible]

[illegible]

Montag d 1st Mai

[illegible]

Dienstag d 2te Mai

[illegible]

Mittwoch 13. Mai

[illegible]

Donnerstag 14. Mai

[illegible]

1218 [illegible]

[illegible]

Freitag d. 5t Mai.

[illegible]

Sonnabend d 6t Mai

[illegible]

Sontags 17t Mai.

[illegible]

Montags 18t Mai.

[illegible]

Dienstags 9t Mai

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Mittwochs 10t Mai

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Donnerstags 11t Mai

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

1222 [illegible]

<u>Freitags d 12t Mai</u>

[illegible]

igrist 3 zahp raist Dasharüst bhegiadm
ühp strihz bigrah ihr eüage modrn.
Dhp eüage nim ray Zhribbarzahp
ray Rnüglard e zug igr rdrnn. igrnd
zaerugl aüzay Shrray lnirdnz ray
ühp strihp azbbhzhbi. Drd rdrrazhrm
strü rrbi rd rihp aüzay brzzhrrm
rn rrd brrimmüdrrn. ihr ühzz üz $2\frac{1}{2}$
Drzd 900 dzl. errtobrrrmr. bebrrda
drrz zrü üz aüzrd brrizm zahp
[illegible] igr dzz zürdrst brrm
rrb Shrrrb zhz zr zrü d bard rrd
dzrdüzrrz Shzrrm sodlard tastz.
bhl zrü ist nrr Drklr rrb Shrrrd
hrdisznrdrz ihr hüztb rrzüerrstribrrd
hrrorrz brzrrz, rdrzzim bhhpij
brd Shrr igr ühp eüage dahzirb
zahp Shlr: ühp eüage rrdhp zr
rihp rhz bhzrrazrb Mrhbrrzrrh
üz 3/4 brrizrrz zahp Drrdrrrrz
rrrd Drrdbhzirrrrz zrür rb rrd
lnird zazzirr. Db zrrd e zrd bhp
bahzbigr rhz Shrrdrrhzrbbt ord
brrndr Hozrrz rrbrürrshrhp eim
Bhzürrz, rlrd rrz flazrbzrd br
zrdrhrhz dzr rrür bozzr bhzürrz

[illegible]

<u>Donnerstag 13. Mai.</u>

Ich stand um 6 auf bezahlte meine Zeche
mit 7 fl. u. ging zum Posthause, da be-
[illegible] kam ich an einen Abreisungszettel [?], welcher
die interessante Inschrift enthielt
: bei 10 fl. Strafe darf das Geräth [?] nicht
gestellt werden : d. übrigen Bemerkun-
gen vergleiche das Mandat vom 24. April
1824. Also wird hier voraus gesetzt daß
jeder Reisende eine hannöversche Gesetz-
sammlung bei sich hat. Ich ging 1/4 8 [?]
[illegible] dem Wege statt [illegible] [illegible]

trat einen Fußsteig der mich in den Wald 1225.
brachte. Hier verlief ich mich aber und
kam [illegible] nicht zu gehn [illegible].
Als ich aber den berg ins Thal hinabkam
traf ich einen bauern der mich zurecht
wieß; ich mußte nun lange an dem
Bach oder Fluß hingehen bis ich an einen breit
Weg kam über den ich gieng. Ich gieng
bei einem einzelnstehenden Wirths
hauß vorbei und gieng links durch
eine Wegschlagung junger Eichen
der einem schön eine Allee vorstellte
in 2 1/2 St. nach Herzberg. Rechts gegen
über ein [illegible] Thürmen. Links lag
ein großes Gebäude mit einem Thurm
ummauert ein Schloß. Ich gieng
durch Herzberg welches ein kleines
Städtchen ist freundlich und reinlich
mit angelegten Häusern in einem
wunderschönen Thale zu beiden Seiten
hohe waldige berge immer an dem
Waldstrom Sieber, von dem das
Thal seinen Namen hat hin. Nach 2
Stunden [illegible] mich der Hunger
und sehr strengen Durst als eigen
nehmen zu kann ich ohne einer
Mühe aus der Sieber trank. bald
darauf begegneten mir 2 Reuter
zu Pferd mit einer Menge Maul

1826 stel, die mich zu schönen [illegible]
gebirgen wie in der Schweiz versetz-
ten. Als ich nach Seeberg [illegible]
te ich mich einem Glas Bier erfrisch-
ten [illegible] den ich gleich hinter nach
dem Wege [illegible] zeigte sich [illegible]
[illegible] berg wo [illegible] 3 Uhr
[illegible] gang aber blos [illegible] kam
ich [illegible] am Wege [illegible]
[illegible] den [illegible]
[illegible] Rollen. [illegible]
[illegible] voll [illegible]
[illegible]. Ein Mann von [illegible]
berg schloss sich mit an [illegible]
[illegible] mich aber einen [illegible]
[illegible] Weg [illegible]
[illegible] berg [illegible]
[illegible] Karl von [illegible]
beklagte sich bitter, dass [illegible]
Nahrung [illegible] bekam [illegible] täglich
7 [illegible] (?) welche ihm
alle [illegible] Tage [illegible] gezahlt werden: Kartoffel
zeigte er [illegible] das einzige was man
in dieser Gegend erbauen könne [illegible]
[illegible] nicht überall. [illegible]
[illegible] berg [illegible]
[illegible]

liegt schon weil es nicht kann man an einem
Stechenzeche vorbei ich sehe hinein. und sehe
dass das Silber-Erz durch hölzerne mit Eisen
beschlagene Stempeln ganz klein ge-
stoßen wird. Endlich kam ich halb 1
nachdem ich 7 Stunden gewandert war
der Wärme sehr ermüdet nach Andreas
berg. Ich ging in den Rathskeller
um ab mich zu stärken. Da ich hörte dass noch
4 Göttinger hier wären ging ich zu Berger
ihnen und einer der in dem Standrechte Pohlmann
neben mir sass lud mich ein mit ihnen v. Grone u.
zu gehen. Ich ass daher schnell und Braunschweig
ging dann mit ihnen und einem Limari.
kleinen Bergmann der wie einer
von 15 Jahren aussah und doch schon 18 J.
war stark. Wir giengen links um
die Stadt herum und bei einer Grube
vorbei immer links herüber über den
berg. Nach 1 Stunde kamen wir an einen
hohen Berg an dem ein Wirthshaus liegt
Hier hat man einen Wassergraben
den Rehberger Graben der das Werk
in Andreasberg treibt durch den Berg
künstlich geleitet. Wir ging an diesem
Wassergraben hin Wege an jedem
schönen Wassergraben der mit Holz
Stücken und bis weilen zum Theil gedecket

1227 dah blicken belegt worden. Wir giengen
wir an einem Wasser, auf der einen
Seite Einsiedl Thal und der Rauschen
waldige Gebirge und rechts sehr
felsen. Von einem Walle springende
Felsen sehr hoch und senkrechter
Höhe: bald kamen wir an einen Bach
von wo aus man ein herrliches Schau-
spiel welches wir mit vieler Vergnügen
betrachteten. Hier stießen noch 3
Jäger zu uns von denen einer ein
Horn mit hatte welches er recht gut
bliesd. Wir waren also mit den 4 Jä-
gern der nicht üble Landwirth waren 8 Pers.
von P. kamen wir an den Oderteich
das ist aber größten sehr lang
wie wohl nicht breiter auch oben
auf dem Berge: von hier ergießt sich
die Ilsenburger Graben an denen
man hergegangen waren: dieß ist
einer der schönsten Parthien die
ich gesehen habe. Nach 1/4 St. kamen
wir schon steigen zu müssen nach dem
Brocken einem etwas liegenden Stein
haufe, wo wir jetzt den besten
sehen. Es ist gar nicht so schwer
von hier aus sehen sondern wirklich

steil zu nennen u. ganz mit Felsstücken
bedeckt zwischen denen ärmliche Fich-
tannen wachsen. Wir erzählten uns
etwas in dem Gasthause und giengen
um 5 fort. Wir giengen jedoch nicht den
eigentlichen Weg sondern einen näher
durch die Heide. Dieser gieng aber nicht gut
da wir auf einen Berghalden
giengen aber wieder alle weg, muß-
ten wir ein großes Stück durch kothige
Wiesen laufen, so daß wir ganz nasse
Füße bekamen. So kamen wir auf den
kleinen Brocken einen tüchtigen Berg
den man übersteigen muß: man muß
sich aber dabei rechts halten wo die Wege
sich theilen, ja nicht links sonst ver-
irrt man sich. Oben auf dem kleinen
Brocken sind einige hohe Felsen die
man das Hirschhorn nennt. Auf dem
Wege dahin ~~fanden~~ wir viel Steinflechten
stein; dies ist eine Art weißes Moos welches
sich auf dem Granit ansetzt und dem
von der Lingendrom viel ganz
wie Isländischem gleicht. Vom kleinen Brocken
geht es auf einem Steinweg erst
wenig bergab, dann aber eine Weile
den großen Brocken sehr allmählig
rechts hin bis man auf den großen

1230. kaum der von Wernigerode herausstehet.
dann macht man tüchtig steigen kaum
aber bald hinauf. Das Brockenhaus
das oben steht ist ein massives
Noch sehr Gebäude mit sehr dicken
Mauern und einem kleinen thurm.
Es waren ungefähr 30 Studenten
alle aus Göttingen. Glücklicherweise
war auch dort einer von Reichenbach
oben die von Ilsenburg herauf ge-
kommen waren: sie hatten schon kleine Stu-
ben vielmehr Zellen [illegible] sich auf-
zunehmen, freilich war aber
auch die Zellen so enge, daß man sich
nicht rühren konnte. Aufs erste waren
des Nebels wenig oder nicht mehr
sehen wir der Sonne sonderbare Unter-
gehen indem sie durch der [illegible]
Strahlen so beraubt war, daß sie
bloß wie eine rothe Kugel unterging.
Es war aber eine solche Kälte daß
wir sehr [illegible] schlafen und [illegible]
trunken. Reichenbach der sehr geschwätzig
ist erzählte uns bis nach 12 sehr viel
merkwürdiges von [illegible] der 11 Jahr in
der Schweiz gewesen ist und die [illegible]
allerhand [illegible] gehabt hat

4 Von [illegible] berg bis [illegible] kann man also reiten

Herunter von den weiten Moorflächen
nieder und schleicht daher doch als sehr
steilen Wegen sehr gut.

Sonntag d. 14ten Mai.

Wir wollten die Sonne aufgehen sehen aber
d. Himmel ein dichter Nebel, daß man
nicht 2 Schritte weit sehen konnte deckte den
ganzen Brocken und dabei war eine Kälte
wie im strengsten Winter. Reichenbach
u. Ferdinand eilten nach dem höchsten
Punkt und die andern Mädchen folgten
ihnen bald nach; ich allein mußte oben
bleiben weil ich mit Schaufler und
einigen Anderen ein Rendezvous
den gestern Abend in Andreasberg
verabredet hatte und nun sie sehen
erwarten wollte. Der Himmel klärte sich
gegen 6 etwas auf, der Nebel zerstreu-
te sich etwas erhoben sich in dicken
schwarzen Wolken und so hatte ich
eine freilich nur 5 Minuten eine
recht hübsche Aussicht auf einzelne
Theile, bis ein dunkler Nebel mir
sie wieder verhüllte. Nach 8 ging
ich da niemand kam vom Brocken
fort auf einem mit Stäben bezeich-
neten Fußweg über die Heinrichshöhe
von der man eine hübsche Aussicht
nach Wernigerode hat bis ich auf den

1232 schwarz kam und auf ihm 1/2 Stun-
gang bis nicht ein Fußsteigel
gieng der mich durch den Wald den
berg herab nach Schierke einem sehr
langen dorf brachte. Von hier gieng
ich im Thale eine Meile fort und den
ersten durch den Wald bis ich an den
Plesse kam von den aus der Weg nach
Elbingerode vorzüglich getrieben stand.
Muß dessen gieng ich nun durch den
stillen einsamen Fichtenwald eine
Stunde und kam als ich auf eine
Höhe kam einen Anblick vom Walde und
im Walde hin bis Elbingerode 4 M
wen brachte, wo ich um 2 kam.
Es ist ein kleines Städtchen, das ge-
schäftig ist zum Geld und Handel
nicht gut. Ich traf hier der ganzen
andern Nahrung der ersten : ich machte
mit ihnen bis nach 3 Uhr einen Gang
nur im Thale fort, der nicht wenig
Höhe Silbergruben hatte. Es bot
Erbeland welches durch der nahe Silber-
bergwerk ist. Unter denen gehört das
Haus des Lehrers nach der Kirche

u. einige von ihnen die nicht wie ich blaue
Fuhrkittel von Leinwand trugen,
bekommen beigenannt haben. Danach
kamen wir auf den Weg und stiegen
am Berge hoch bald kamen wir an die
Höhle d. ihren Namen von der bild
Säule des Gottes Biel der hier gestan-
den haben soll hat. Wir gingen
mit unsern Grubenlichtern recht lange
durch Windungen in einem engen
Gang fort bis wir zu einer großen
Höhle kamen aus dieser ging es
in noch 11 andere, in der wir oft mit
vieler Gefahr auf schlüpfrigen Leitern
herauf und herab klettern mußten
in einigen zeigte der durchsichtige
weiße Tropfstein, der sich an
allen Wänden angesetzt gebildet sonder-
bare Figuren wie eine Orgel mit klin-
genden Säulen wenn man mit dem
Hammer daran schlug, ein Muschel und
dergleichen Bilder Figuren mehr woran
zu denen eine sehr lebhafte Einbildungs-
kraft gehört. Wir stiegen so 1 1/2 Stund
darin herum mußten oft durch enge
Gassen sich auch eine herrliche Quelle
darin findet, und nennen daher ihr

1234 Aussichten sehr erweitert das Engelsche(?)
nicht zu erblicken. Wir blieben noch
etwas am Thore u. giengen dann den
herrlichen Thale fort bis wir gleich(?)
[illegible] kamen. hinter denen [illegible]
hohe Felsen mit einigen solchen Be-
rgen erheben. Wir stiegen nun
über den sehr steilen Berg und dann
gieng es durch Busch u. Wald nach
Blankenburg, wo wir im Adler zu
[illegible] abendaßen u. ein flotter(?)
[illegible] [illegible]

Montag d. 15. Mai

Um 5 stand ich auf u. gieng aus nach
dem berühmten Regenstein, einem
ehemaligen sehr festen Schloß. Man
hat eine herrliche Aussicht von seinen
Trümmern, die fast ganz in den Fels
eingehauen sind; der ganze Fels
ist daher hohl. Ich zeichnete schnell u.
kehrte dann nach Blankenburg zurück
daß ich auch [illegible] machen(?) dann gieng
ich [illegible] dem [illegible] hin an der [illegible]
[illegible] [illegible] welche nichts ist als auf
der Berge [illegible] [illegible] [illegible]

In ein einzelnes Wirthshauß kam
wo ich mein Abendessen bekam mit nahm-
te. Morgen machte den Bergsteigern
u. zeigte mir in den hohen Wand
Steinfelsen ein Loch welches ehemals
den [illegible] bewohnt haben. befohle
mich den Weg durch den Wald der
schrecklichen Berge in 1 Stunde auf
die Rottmaggo: d. i. ein ungeheurer
hoher Felsen ; ist der Aussicht von
demselben ist beschränkt aber
sehr romantisch; ich trank Kaffee
bei [illegible] u. [illegible] gemächlich
ist der [illegible] einen ehemals
[illegible] zeigen der oben auf die Höhe
des Felsens war [illegible]
[illegible]
[illegible]. Nachdem mir [illegible] mit
meinem [illegible] über eine Stunde oben
[illegible] waren stiegen wir [illegible] hinauß
einen sehr steilen Weg herab [illegible]
[illegible] einem sehr [illegible]
den [illegible] Waldsteinen. Von unten
war der Anblick noch weit [illegible]
der ungeheuren Felsenmassen [illegible]
ganz senkrecht auf beiden Seiten der
Kluft [illegible] nicht zu beschreibender

1236. verliert bald kamen wir an eine tiefe
wo ein eine Brück mit einem Cascade fal-
le war recht gut Klang u. Feuer
schoss, und einen fürchterlichen Wall
Hall. Es kamen wir nach der Bleichstelle
unten im Thal wo ich Reichenbacher
hast ich ging aber allein am
Waldrecht hin immer durch Gebüsch
schönen Weg in 1 1/2 St. nach Nekle-
berg. Ich besuchte der Ruinen
der Neklenberg u den beiden Land-
burger hintereinander sehr nahe
von der Neklenberg sieht man sehr
sehr schönen Thürmen u. Mauern
einem ringsum. Ich ging darauf
der Wald recht hinauf einen steilen
da ich durch die Stelle stand bedenken
einen großen Kirchhof so dass
schwer war. Von hier ging ich
links um die Ecke dann recht den
berg hinunter, über eine Wiese u.
wieder recht bis nach Heramad in
Nördchen. darüber liegt der Nekle-
berger Könige aus den bergen
ich stieg hinauf u. stand über viele
600 Menschen der besucht durchaus
bewegten. Es war nicht möglich an
Natur zu bewundern u. mit Ruhe betrachten

ich ein Schreiben an ... Nägeln ablegen konte 1237.
ich traf aber Herrn Walbrich, Watermann
u. Luddemann die eine Lustreise von Leipzig
aufgemacht. Ich dachte noch mit ihm
zu gehen, sich sehr hübsche Mädchen zu
stellte rouge et noir wo ich 3 Thaler
gegen 7 ward überladen, daß ich
der kam verlohr u. ich gieng daher
zu dem Mädchen herab wo ich im Zimmer
blieb u. der andern drauf hinkamen.
Der Vetter wollte dort in meinem Stübchen
wo kein Bette stand und das machte sich
länger der Schafft kost an u. keine
war ich eingeschlafen so weckte er mich
der mich zu fragen ob er in seinem
blauen Kittel schlafen sollte oder
nicht! O quanta —.

Dienstags d. 16t Mai.

Mein Neffe war nach Falkenstein zu gehen
u. ich theilte ihm der Morgen Gesellschaft
mit: d. Mehrzahl der 9 wollten gleich
nach Blankenburg (2 1/2 M. hier) aus d.,
Münden aus Stettin, Meier aus
Altona ein Jude aber wollen dem
u. Noske aus Hamburg wollten mich
begleiten. Wir giengen daher bei einem
herrlichen Morgen aus der Stadt
in 1 1/2 St. nach Ballenstädt. Das Lust-
schloß des Herzogs liegt auf dem
berge über dem Städtchen. Vom
Schloß aus geht den berg herab eine

herrliche schwingende Wellen in dunkler
1238 Wäldern grosse Thiere gab. Auf der Nähe
Obschon durch der Grosse Dachstein sehr ermattet
giengen wir doch durch das lange Thal
bis an die Bergeshöhe, wo wir einen
Schnaps bekamen und dann bald
hinauf in den Wald giengen.
Wir giengen 1 Stunde und hatten
den Fussweg den wir giengen bald
als einst Thal hinab genug verfolg
sollen, glaubten aber zu weit links
zu kommen und giengen diesen
gerade aus durch den Wald, aber
stiegen mehr bergab bis wir gerade
Falkenstein gegenüber zu sehen
kamen. Es besteht aus einem Gebäu-
de mit einem Thurm, die mit einer
Ringmauer umgeben sind und
liegt sehr hoch über den Felsen. Nach-
dem es gezeichnet stiegen wir den Berg
hinab nach der unten liegenden
Mühle wo wir fast mit Lebensgefahr
über die Bäche, der sehr breit und tief
ist, ... auf einem einzigen Baum
balken. Jetzt giengen wir, der ...
... grünen aber lange. Thüren
... herum gefallen. Wir stiegen
nun wieder den hohen Berg hinauf
nach dem alten Schloss. Wir traten
in den ersten Hof durch ein Thor zu
den Stall ... bald in einen Haus-
chen der Burgstallen ... Wir ließen

aber von seinem bau das 2te Thor ist nun u.
stiegen auf einer im [illegible] befind
lichen Treppe durch eine ganz angestrich
en das [illegible] Thor u zwar durch
die Küche in den inneren Theil des dem
ein kleinen Glockenthurm [illegible] Thurm
steht der nach einer Inschrift deren
[illegible] [illegible] 18 [illegible]
[illegible] u 12 Ellen [illegible] machen
lassen: eine andere Inschrift
am Gewölbe befindlich enthält
das [illegible] Wappen (ein Wolf oder
Fuchs) mit den Worten Berndt von
der Asseburg 1491 oder nach andern
1291 [illegible] wir aber [illegible] wahrscheinlich
ist. Wir stiegen auf einer Wendel
treppe [illegible] in den ehemaligen
Rittersaal ein großes Gemach
wir sahen [illegible] einige [illegible]
[illegible] u [illegible] Hund [illegible]
[illegible] der [illegible] verhungert war
[illegible] [illegible] noch [illegible]
[illegible] sehen [illegible] der andern
Zimmer das noch ganz [illegible] Rittergut
eingerichteten Schloss [illegible]: [illegible]
einem Zimmer der Fräulein [illegible]
man eine [illegible] Aussicht die aber
von [illegible] noch [illegible] ist.
Wir [illegible] nicht von dem
[illegible] Schloss [illegible] u wollten
[illegible] die Nacht oben bleiben: [illegible]

aber nicht ganz, giengen wir rechts
den berg herab u. sollten dann links
bis auf die land strasse gehen, wir
kamen auch aber ganz total, in dem
Walde zu wandeln einige Stunden
herum, bis auch ein Schiffsknecht wir
recht einen Weinst funden in ein
thal wirst. das von kleiner bachdurch
strömt und in welchem wir dennoch
nicht anders als weg bleib bis an die
Thaler herabgiengen. Als wir nun
an sie gelangen mußten wir auf
den rechten Ufer lange fortklettern
bis wir auf einem baumwurzel
wandlers steigen konnten. Mehr dahin
ragte ober die bäume die Bergspitzen
die auf den Ruinen der burg behalt
en hat ist u. wir besteigen hatten
wollen. Wir giengen nun auf'm
linken Ufer an dem herab findel
thal fort u. kamen bald bei einer
auf der höhe des berges erbauten
Jagdhaus Heinrichs burg Ulrich
vorbei. Wir giengen noch 1 Stunde
u. kamen an mehreren Eisen
hämmern vorbei in denen eiserne
ganz u. sehr dass, die in einem groß
Ofen glühend gemachten Eisenstan-
gen durch einen u. geheimen von
Wasser getriebenen Hämmer dick-
ten geschlagen werden.

bald kamen wir zu einem sehr großen 1241.
Gebäude u. ~~Bauten~~ am Wege stand
auf einem gemauerten weiten
erhabenen Platz an Eingangen
u. mit [illegible] bestreuten Flächen eine
sehr schöne eiserne Obelisk, eine [illegible]
[illegible] der Herrschaft der [illegible] ist [illegible]
und eine sehr gefällige u. hübsche Kirche
u. der Zoll [illegible] bis 6 Uhr. 6 [illegible]
Nieder besetzt sich alles u. wir [illegible]
werden wenigstens sehr fidel [illegible]
[illegible] weilen [illegible] auf den Nachen
[illegible] eine sehr Klippe auf deren
ein Kreuz steht zu steigen. Wir kamen
[illegible] vorbeygezogen bis zu dem
Kloster [illegible] welches aus mehreren
sehr großen Gebäuden besteht und
in einem anmuthigen Thale [illegible]
liegt hat. Wir stiegen hier wieder
zu den [illegible], badeten uns
[illegible], [illegible] uns mit sehr
schönen [illegible] u. giengen zu Bette.

Mittwoch. 17. Mai

Früh um 8 stand ich auf u. bald nachher
kamen Reichenbach u. [illegible]
[illegible]: [illegible] zusammen u.
um 11 gieng ich mit [illegible], Rohr, Meier
[illegible] u. [illegible] [illegible] Hamburger [illegible]
[illegible] denselben Weg wie ich
machen wollten fort: die andern 4 [illegible]

1242 [illegible] Lärm waren zugegen nach
Heldburg. Wir giengen in ½ St. nach
[illegible] wo wir einen Wagen
nehmen wollten: wir erwarteten es
und konnten aber keinen bekommen
u. giengen daher auf der Chaussee
durch eine schöne Gegend ohne auf
ein einziges Dorf zu stoßen 3 Stunden
nach Rodach in der Gegend [illegible]
war: das Schloss liegt über dem Städt-
chen [illegible]
[illegible]; in den Gasthof giengen wir
dort [illegible] Bratwürste bestell-
ten. Wir giengen dann mit einem
Boten der [illegible] durch
den Ort [illegible] u. kamen dabei
an einem kleinen Häuschen das
[illegible] genannt wird
[illegible]
[illegible]
an einem solchen [illegible] Rodach!
Wir stiegen den Berg hinan und
bei einem Vorwerk mußten die
Bedienten ihre 3 Hunde anbinden,
weil man sonst Gefahr läuft ihre
Schafe zu sehen. wir giengen an dem
Vorwerk nicht an der Mauer hin
und dann durch den Wald in 2 Stund
bis nach der alten Burg Hohenstein.
Sie liegt auf einem hohen Berge
über dem [illegible]. Neustadt [illegible]

nun durch [illegible] bis zu den Trümmern des 1243.
eigentlichen Schloßes der auf einem
Felsen der sich oben erhebt erbaut
sind. Es stehen noch sehr viele hohe Mau-
ren aber kein Thurm. Es muß einst
sehr fest gewesen sein denn es hat
doppelte Mauern und liegt ganz
frei: auch ist es erst 1627 von Kaiser-
lichen zerstört worden; wir machten
Licht und [illegible] in einige Keller zu kriechen
in denen aber nichts zu sehen war
als in dem einen ein Loch
welches in ein anderes tieferes
führte: als den Abend es schön war
machten wir dann ein kleines [illegible]
[illegible] bis [illegible]
[illegible] noch Neustadt [illegible]
aber als wir [illegible] kamen wir
[illegible] in der Amtsschenke den besten
[illegible] noch im Rathskeller vor dem
[illegible] ungeheuren steinernen Roland
[illegible], Platz zu haben, was nun zu
thun: wir entschlossen uns kurz: Ziegler
u. Nohr blieben unten u. wir [illegible]
[illegible] und mit Schnaps, Brot, Butter
[illegible] u. wollten nun [illegible].
Wir fragten daher nach einem [illegible]
[illegible] u. ein kleiner Knabe erbot
sich uns zu führen [illegible]
[illegible] Plan [illegible]

1244 die Nacht auf dem Schiffe zu verbleiben
dem Erlaub ob er uns 1 dürfte: da
er mit den Jägern bekannt war
[illegible] war ob ihn gern zu zeigen
er nachdem wir 3 Flaschen Wein erhal-
ten fort hinaus in den Wald bei hel-
lichem Mondschein. Unterwegs fan-
den wir etwa 1 Haufen Hobelspäne
von denen wir nahmen so viel wir
fortbringen konnten. Der Ort der
Jäger bei einem Bache ist, trug einen
ausgehauenen Platz Holz u. ist Hütte
beide zu decken an Brücken damit
sie nicht umlaufen sollten. Wir kamen
gegen 10 oben an die meisten durch-
setzen in der ehemaligen Kirche an
2 hohe Mauern u. einige Baumstäm-
men [illegible] vor dem Winde die gewisser
Gestalten werden. Manchen u. [illegible]
bald aber, kleinte sich der Himmel gar
auf u. es ward die schönste Mondsch.
Unser Feuer loderte hoch empor
denn wir hatten Holz im Ueberfluß.
da eine Menge bei sich bündelweise
lagen von denen wir ohne Hindern
nehmen so viel wir brauchten. Der
Tische [illegible] im Kreise herum u.
wir sangen bis gegen 12 uhr
doch einige über Müdigkeit klagten
und beschlossen daher abwechselnd zu

wachen: d. erste Nachtwache verging erst | 1243
in der Geisterstunde ohne Abenteuer | Donnerstag
nur dass das Mondlicht das auf die hohen | v. 1t Mai
verwitterten Mauern spiel u. furcht-
bare Gestalten bildete und die ewig
die Phantasie täuschende Bilder die aber
bald dem Auge sich als solche darstellten
zeigte. Nun aber kam ich an der Nacht-
halb 2 kam es mir vor ich hörte
Hülle u. Raunen, ich weckte den andern
Mann ob auch er es vernehme, die Hunde
bellten u. wollten fort u. an dem
Gängen etwas [illegible] zu geben
[illegible] ist einmal zu sehen, der
Hauptgeist was er wollte? Natürlich
antwortete niemand, ich ging darauf zu
weiter mit furchtsamem [illegible] zu
schreiten dahin und als bald sprangen
[illegible] mit Pfeifen u. meinen
gezogenen Seitengewehr vor. Aber wieder
Schweigen in den alten Gemäuern.
herum, die Hunde bellend voraus
standen natürlich nicht u. kehrten
nach einer Weile auf u. ab im Platz
zurück: der übrige Theil der Nacht
verging ohne Störung. Gegen Morgen
um 3 [illegible] aber ward es sehr kalt
u. [illegible] daher [illegible] wieder
[illegible] ich sehr müde da ich nicht ein
Auge zugethan hatte. Erst gegen 5

1246 bekamen wir Vorster u. ich eilte bald fort
um die Ruine zu zeichnen, konnte
aber vor Müdigkeit nicht bis zu der
besten Stelle nämlich dem dahinter
liegenden Thale gelangen u. eilte
daher in den Gasthof zurück, wo
wir bald fortgiengen um nicht den
Förstern der d. oben arbeitenden
Holzhauern nach der Abendspeisung
unter dem Holz [illegible] bemacht
haben, mit Stangen die Hunde zu fallen
zu melden sich schon sehr verdächtige
Gesichter zeigten. Wir giengen in
1 St. nach Hexfeld u. hatten unterwegs
eine schöne Aussicht a. d. Hochstein
u. eine andere eine Ruine ungefähr
davon im Gebirg liegende Ruine
mit einem schönen Thurm vielleicht
der Eberstberg. In Hexfeld kriegten
wir nicht gut u. blieben 1 St. [illegible]
aber des [illegible] berühmten [illegible]
des zu besehen: von Hexfeld gieng eine
Strasse durch Wald nach [illegible] u.
hierauf [illegible] nicht durch und
dann immer rechts durch den Wald 3/4 St.
bis in ein Wäldchen wo links am
Wege am Abhang des Berges der [illegible]
Kegel. [illegible] von ungehauenem Thor
in den Kalksteinfelsen. [illegible]
[illegible] mit Schwierigkeiten [illegible]

würdigkeit wegen der vielen kalk blöcke
so heißt: wenn man ein sehr tiefes krÿstallhelles
Wasser: wenn man durch das hohe Thor
gedrungen ist so kommt man in ein anderes
Loch das oben offen ist, wo man aber
nicht heraus kann. Nicht weit davon ist auch
ein anderes Loch. Wir sind gegangen mein
Bruder bis gleich wo wir im Schützenhofe
wirkliches Mittagessen bekamen. Nicht weit
vom Gasthof lag auf einem Hügel an
der Nord die alte Kapelle die Constantius
gestiftet hat. Wir schliefen nach dem besten
bis gegen 4 Uhr, gingen dann nach dem
Kloster Walkenried 1 Stunde. Davon
es steht ein Mang gebäude im Thal, zwi-
schen denen sich die Resten Ruinen der Kloster
kirche erheben. Nachdem wir auch ein wenig
erfrischt genommen wir in die Ruinen: sie
bestehen eigentlich aus 3 hohen Mauern
von der ehemaligen Kirche die von
sehr großem Umfang gewesen sein muß.
Wir giengen zum Cantor der uns
herumführen sollte, u er kam augen-
blicklich und zeigte uns zu erst die
merkwürdigen noch Ruinen der Adelheid
von Clettenberg 1127 gestiftet, welche durch
die mit dem Kloster 1525 im Bauern
krieg zerstört worden ist. Dann zeigte
er uns einen Grabstein von einem Ritter
ohne Hände darauf lag u erzählte uns

ch einer Herrmann der Nacht den
d. Mönche weil er d. [illegible] beschul-
digt worden wäre vorgestern gewesen
und die Lampe abgehandt en u. so sich
verbluten hätten lassen: Unglücklicher-
weise konnte der Herr Cantor aber den
Grabstein nicht lesen, denn darauf stand
daß er ein Graf von Hohnstein adlich
ob. [illegible] war: eine ähnliche Nase machte
er in der Kirche mit einigen Grabstei-
nen, da einer der Nische ein Adelheid
von Klettenberg sein sollte, u. dessen
einer Gr. von Hohnstein al. dem 16. Jh.
war, welches aber leider erst den folgen-
den Morgen bemerkte; in der Kirche die
jetzt noch dazu gebraucht wird war noch
eine sehr schöne [illegible] [illegible], ein
Kreuz von [illegible] [illegible] u. viele alte
Wappen. Dann zeigte er das im Kreuz-
gang eine Nische in der eine [illegible]
von Sandstein [illegible] u. wo man
wenn in d. einen Seite hineinredete
es auf der andern hörte. Das interessan-
teste war d. [illegible] Stelle [illegible]
[illegible] über dem eine Fallthür in einen
Ziegel gewesen, wo der noch der
Balken da ist an dem die Sage nach die
Mönche Luthern haben [illegible] wollen,
der aber durch einen [illegible] [illegible]
den [illegible] [illegible] worden.

der Doctor sagte. er wäre heute morgen 249
gen 4. hätte wollen den boden vollaster
mit Spinster u. dannen, Wasser gesün
Meridian eine alle kostbaren Tabakspfei
fe: das letztere ich auch nicht aber un
Verdruß hat sie herunterfallen lassen
u. der Doctor hat sie sich herausgeholt.
Uebrigens erzählte er noch einen
Mädchen die da hinab geworfen wurde
u. s. w. Ich zeichnete. der Ruine von
berge u. dann. assen wir recht gut
in der Schenke u. bekammen noch 30
Auster ... noch 4 ...
sehr gute butter.

Freitags 19t Mai.

Wir hatten mit einem bauer accordirt
daß er uns früh 5 Uhr nach Göttingen fahren
wollte, doch der Kerl blieb aus und
erst um 7 kam ein bote der uns sagte
sein Pferd habe gestohlen u. er könne
den wagen nicht, habe aber einen andern
dann gedungen der nicht so …
… welches wir müßten kaufen
wolle u. wir sollten doch gehen …
wollten wir nicht u. bestellten ihn daher
hinweg. Indessen gieng ich noch einmahl
in die Ruine u. traf da in der Kirche
wo ich einige Versachen abzeichnen wollte
einen jungen Menschen der sich ein …
Spruch abschrieb: er war …
… u. zeigte uns als wir dann fortgin-

1250. gen den ehemahligen Speisesaal u. ergötz-
te uns ein Märchen vom Hausbewohn-
ner drüben über dem Säulengang
ist wo einmahl Geld gefunden worden
ist: wir giengen dann zurück in den
Gasthof u. erst 10 kamen wieder ein Bote
des Bauer wollte nicht hierher kommen
deswegen: denn auch nun zurück
bestellten wir ihn nach Nicai u. gieng-
selbst aber fort: der nächsten gieng-
ten geraden Weg nach Lindenstädtlich
aber mit dem artigen Mädchen nach
Schloss ... auf einem Fußsteig
1/4 St. nach den ansehnlichen Ruinen der
Dachsenburg: sie besteht bloss noch aus
einigen niedrigen Mauern, dem
Überrest eines Thores und den
den Spuren der Graben, alles von
Stachgesträuchen durchwachsen. Gegenüber
liegt der ... ein hoher Kalkfels
dunkler ... mehreren ...
chen von ungeheuren Zinne. Von
da gieng ich nach dem Städtchen ...
u. von hier den Berg hinauf ... endlich
... auf einem Feldweg gerade
den Berg hinauf nach Oster hagen ...
da gieng ich über ... auf die
Landstrasse nach ... fragte hier
nach dem ... stall. Ich gieng ...

[illegible] lange auf dem Wege stark wohl ½ St.
u. dann machte bis ich an das Feld kam
[illegible] vor einigen Jahren den [illegible]
Schafer [illegible] ist eine solche wohl 2000
[illegible] auf einmal in einen bodenlose-
tiefe gestallen : man sieht nichts als
steile Felsenwände u. [illegible] hat [illegible]
[illegible] [illegible], wird also wohl bald
nachstellen. [illegible] u. eine Wage
haben [illegible] auf der Kirche [illegible]
Bau gemacht u. sind durch den [illegible]
[illegible] [illegible] Gebrauch [illegible]
[illegible] zurück ging ich [illegible]
[illegible] Weg bei der Warte der
man mit [illegible] vorbei u. kam kurz
hinten [illegible] wieder auf die Warte
[illegible] bald nach Neuhaus [illegible]
[illegible] ist über dem der [illegible]
auf einem [illegible] Felsen auf
dem Berge liegt. Ich stieg den Berg u. kam
an den steilen Felsen auf dem oberen
zerstörten Mauern der Burg liegen.
Der Burghof ist zerstört u. man steigt
auf einer hölzernen Treppe durch [illegible]
dunkles Gewölbe an den [illegible]
[illegible] Gewölbe zu den Felsen [illegible]
hinauf. Von oben hat man eine herrli-
che Aussicht: ich stieg bald wieder herab
[illegible] die [illegible] u. stieg dann gerade

1836

5 St. von Wald ... aber wenn das ... liegen ... tals ... auf allem ... in Höhle der ... höhle.

rechts den berg hinab auf der Landstraße
u. fand auch sich von hier der Weg nach
...berg weiß. Die ... Straße ...
ich etwas u. gieng dann über ...
...hof ... über das ...
u. dann rechts über einen ... durch den
Wald ... u. als ich an den Wald kam
... links am Wasser hin, rechts ...
als ich ... noch 1 St. von den ... häu-
sern ... kam. Von hier gieng ich
nun rechts an dem Walde hin bis ich
über eine brücke kam u. hier rechts
vom berge her gieng ich durch den Wald
bis ich auf die Straße u. auf dieser
nach ...hausen kam (2 St. von ...
...) Von hier gieng ich über die brücke
dann links den Fußsteig durch den
Wald u. ... nach ...hausen oder
wie es heißt. bald nachher aber theilte
sich der Weg u. ich gieng rechts statt
links u. kam ... nach ... ich
1/2 St. ... bis ich noch ... kam
kam nur ich der Nacht ... u.
... kam.

Sonnabend d. 20. Mai

Nach ... stand ich früh, bezahlte ...
... u. ... u. gieng
nach Göttingen die 2 1/2 St. ... ich ...
... kam. Nach Tische gieng ich zu ...
... [illegible] ... an ... u. abends ...
u. ... bei ihm ... u. abends ...

[illegible]

Tisdags d 21 Maj

[illegible]

[illegible]

Montags d 22. Mai

[illegible]

Dienstags d 23. Mai

[illegible]

in ühs thir Madwüzhezr izrweggbhsüul
ühs ldwmma ei Retbom.

Mittwoch d 24t Mai

Ehal zwaga gür üstslad, flugrblust
gehüazmusr sld 6 ist 7 ei izbzwagy
bindeslsdum ühs lsd 6 ist 8 gsd ist ihr
vazwaüdum wagzslsdr sedwüzhegr
lübzahs 9.

Donnerstag d 25t Mai

Ehal zwaga gür üstslad, flugrb ist 6 zths
ensl Zoshaudist zwagr ühsei bunhnuhr
ihr stum ughs ur ab be bhzoagzwd ung
tughs ist wün buur ur. Ud tagzy übr wüy
zugdhüks izehütthüks. Ud zwar tauga
baeh wüu bühs ist üzy lati esslsdur.
15 Ungr buum ud gur ud shad wabur
zagr üshang ei zald ihzur. ud übr ur
bur wdy thaügad izrgbazghükzwb
zud burüxzb alad bugd ud aizhükzwl
Szgghzag ihr fühzur lübzwüshzy
Dahzr ziuur Ehüuuar ihr zabwab
labwa übur zwd taüzh zsl burwagzr.

Freitag d 26t Mai

Ehal zwaga gür üstslad. Ubs dzyzur üz
forzt Zoshaudr ihr udlaüuuuur zwazy
ühsei Retbom zwd. flugrb ist 6 bis freitag
lix ei izb ihr Ehaul lüb ist 8 izr lshr
udwim ehb ud und ur zwd Zwslhzy

[illegible]

Sonnabend 27t Mai

[illegible]

Sonntag 28t Mai

[illegible]

[illegible]

Montag d. 29t Mai

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Dienstag d. 30t Mai

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Mittwoch d. 31t Mai

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Donnerstag d 1. Juni

[illegible]

1760

[illegible] d. 2 [illegible]

[illegible]

[illegible] d. 3 [illegible]

[illegible]

Wiard vab Ladiergtuay Lachüber tast. Kd
bzücher qiordhükp dukp .u aiem igrchd
bzüchruay stagrada bakgay lab aaaay
ft. bb übre vohp duky aguaad ab bzüchay
uhb Sieke tgbadg au hay Sizgastagzz,
vad bau Uaraad Gaim bau dkhs

Sonntag d 42 Juni.

Vkey batast audgay Wdüaau gvy Stichbastagy
vst dgg ad bükz baqd agau bkp hauaae vabr
vab Gaaaaad üzh vbaaqshaay gtkr stkd
Dkq ükp stüru dgt std vbda aaaa hrauma
vi Ziudyocbuay üy vay stad o vi duübag.
bkqa bkphakp aa bgau bkpi hrüxiqd.
Vkp. aükh ga aa ud ia igu stakgaai
ist tr auyay labikp laad vad Hüaa.
Vhstaab ur ud gükgua au ~~Wbae~~, aügad
bagd Giallbkg ag Wdai. Gkhp wast übay
hist baak gau igr ükp aaüage qüu
dgt vlachaükp aab Gaaaaad adiala
Ghd iklad Vaaüblstad baaü vad Gdua
Vodlaa igu wikkp aay bkpoaqay
bükp ag qahr zakp aay Xhaükpay.
Vkp aaükpg aaaa aü a yavgraag tai
adg aaa bükp Gkb aaaikp adpchay
aab o Vke gkhp igu xaage aaüai hüa
aay, agg hüaaay qid igb gud
igu aaüagaay aagd hagabuil o Vtibaa

Montags 15t Juni

[illegible]

Dienstags 16t Juni

[illegible]

Mittwoch 17t Juni

[illegible]

Donnerstag d. 8ᵗ Juli

[illegible]

Freitag d. 9ᵗ Juli

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

1766

Montags d 12ten Julii

[illegible]

Dienstags d 13t Julii

[illegible]

[illegible]

Mittwoch d 14½ Juli

[illegible]

1768. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Sonnabends 17. Juli.

[illegible]

Sonntags 18. Juli.

[illegible]

[illegible]

1770. [illegible]

Montags 19ten Julii

[illegible]

Dinstags 20ten Julii

[illegible]

Mittwochs 21ten Julii

[illegible]

[illegible]

Donnerstag d 22t Juni

[illegible]

Freitag d 23t Juni

[illegible]

Sonnabend d 24t Juni

[illegible]

Sontag d 25t Juni

[illegible]

1172 nuaya izgraagy dahgreb ialad zuachra
bay zahs Uheragtbaay igh fey nizahs shu
zula. sugrad uubay tadu arad ue
nchaagry tetay zud ulad dahgrd
bairiyh zughb, uagray ihb uard
char zuraad nin uahs chrr ihraay
olay ialad Ubakat uy 2½ bu. zehs
Hnchagbay. Uhs arahgz nmu ub
bhshebo igh vayz tzu zyryzudus
nbiray zabiu hom dahs nb zoruy
dahgre nalushraad Ghudrys zud. bd
adorazhrra ihb nbo auyn tryzazh
bira Sidlay zhudsy rad taraze bug
zehs eth uuf 10 urgduaay dd arar
dayz auahray zud ntu bhshebo
zuhshab bhyay hayra rad Ush. hrahz,
bay arzoadn. Coymay chray bhshob
buahiu yid zehs auy ahraad dar
Carra 1589 adladue zua auga
Uyghbhzdum urrarigh auyhopad
thray 5aktuaad Uzhidj syg igna
hardad Auktu. buy zaruhukzad shu
aad biara ihb zud taggray hugu
igh zud biuuary uzhad nan auyad
Sayzahuduzza nugura biuuawy
zohs zu tetay olay zulaad hadib
nin auyu. ddebar Usad dabla for

[illegible]

2–

1174 [illegible]

[illegible]

Montags d 26t Juni

[illegible]

Edrawrad über ung xdrabehübpay Rhgb
ugnen bükp darnen oazni ten igne
ungay wadlag bhg stübe wdridhg nüa
Lüben Latoshag.

Dinstags 27 Juni

bl ynd nüga ochiagagna Stüma igr ühg
nagad zahlnenen. Eid Senen ühgbgeb
Alne nüget Sankgay nüa igb xraag
Lalad ysgzne Satsia ngshühe Chboist
Labihp ragg ühp bap büa ndiazadzün
büaSaabene lihp bazd zübbüday igr
bhgaügen bazd aanshoibang, nagg
büa zadba xadzühgne ynabüa
ügbag Ladzad Saaag bess. Slazibnüga
Ahg Süa dadai bznanendag igr
Lnag.

Mittwochs 28 Juni

bl ynd ynnad bazd ynd st. Slazib Lnag
naAühp üg wit Adakt zabend nadSaü
ygr igr dazunahdna nazg oi Stibon Lib
it 10.

Donnerstags 29 Juni

blazib ist bringe ühp Sinaglida nad
üg igladst Naiben ysgzne bznaündag.
bd Abenib Sgzanst igr nüg üastühp
ügrehagnad Sagbhp, nhp üastühpad
nüa. Eüd anngzag nin nüa brant
Siagst in igl nüg Sadagünagagnab
Xazhünnad Sest Lnag alzünhen. Eüd

[illegible]

[illegible] 30. [illegible]

[illegible]

[illegible] 1. [illegible]

[illegible]

[illegible] 2. [illegible]

[illegible]

[illegible]

Montags d 3t Juli

[illegible]

Dienstags d 4t Juli

[illegible]

Mittwochs d 5t Juli

[illegible]

1178 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Freitags d 7. Juli

[illegible]

Sonnabends d 8. Juli

[illegible]

Sontags 9t Juli

[illegible]

Montags 10t Juli

[illegible]

Dienstags 11t Juli

[illegible]

Mittewochs d. 12. Juli

1781

[illegible]

Donnerstags d. 13. Juli

[illegible]

Freitags d. 14. Juli

[illegible]

Sonnabends 15 Juli

[illegible]

1182 [illegible]

[illegible] 16. [illegible]

[illegible]

[illegible]

Montag d. 17t. Juli

[illegible]

Dienstag d. 18t. Juli

[illegible]

1784.

Mittwochs 19. Juli

[illegible]

Donnerstags 20. Juli

[illegible]

Freitags 21. Juli.

[illegible]

Sonnabends 22. Juli

[illegible]

[illegible] 1185

Sontags d. 23t Juli

[illegible]

Montags d. 24t Juli

[illegible]

Dienstags d. 25t Juli

[illegible]

Mittwoch d. 26t Juli

[illegible]

1186n. Adelbinnadga bugr ibo wed Lacuhür
Uirkgbag wad bkgihrea baug dau
zagauhu, augeb birirague wad bady
batigrü dag adbiroheag gade, auge
agrady wad sg augast Bu uaradag
adlahruuaena güarad eagaiad
gade igu zahz agrada stuu kaude
Duuhgag wad eablgstakt hebag Bgg
bhgduuuag.

<u>Donnerstag d 27t Jul.</u>

Uhg elariuma udhe eauga eagg hgudah
heudulb ist dt igu ehl uhp ai Staban lat
ora uhp tukp bhgzak siheyat ag igrauh
wa a Zduaea stuu wast igu biruguai igu
Stauhe uhp dg adgat Auu 2 abkhag
zuadrag labzaggue ag Shaag nadue
wigd. Ehb uhp ai Stabau last eal studad
hdurg 2 Dauua, wadag adgard sglaibe
zud wad stukp bau eug Zoaub miaduh
ai stuuuhag, wd agrad a alad gadgul
uhp adbap ehl uhp ugg aimld eag
augag aage agrad g Salad: uhp aad ug
dugad aid Haela ag augag agrady
bruiuia. Ehd wigd ag bugd bhgzah
zahp augat lidag Sinnagragahr
dg <u>Bdgbmahr</u> zahp dugwag igu
ohzagruuada flagnaiadgahp
<u>Labbah</u>. Bg wadg bkgag, gud wuh

[illegible]

[illegible]

[illegible] d. 28. Juli

[illegible]

[illegible]

1790. [illegible]

[illegible]

[illegible] 4 [illegible]

[illegible] 2 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Mehr, welche Summen die dazu verwendet

werden. Wir wollen nur d bemerkung eines

alten bürgers der mir einst sagt [illegible]

ob man nicht besser gethan hätte die

[illegible] die Summe [illegible] 2-300 [illegible]

[illegible]

[illegible] in Cassel [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] 29. Juli

[illegible]

[illegible] 100 [illegible]

[illegible]

[illegible] 100 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 180 [illegible]
[illegible] 10 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 6 [illegible]
[illegible] 7½ [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 10 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 2 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
3 [illegible] 2 [illegible]
[illegible]

Sonntags d. 30ten Juli

[illegible]

Montags d. 31ten Juli

[illegible]

Dienstags d. 1ten August

[illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 12t Augusti.

[illegible]

Donnerstag d 13t Augusti

[illegible]

Freytag 14t Augusti.

[illegible]

Sonnabends d 15t Augusti.

[illegible]

1196.

[illegible]

Sonntags 16t Augusti

[illegible]

joyüz igb für Aüawdüks xalaway
Jamaa. bb gud gohs Edia xadigs
biktah m. Chüd bkbowg m aldax
Jama elay üst bauh igu astübüd
way-igb dahgüa xüw.

Montags 17. August

Mdiu ist 8 latag wüa Uhwadg oi digb
igu wdaylag baü igb Ehotohaw wag
Jüam üks lüb ist 12 üg wüa Eohaaüa
igu yahs wast Ubowg xüaga üks ist
2 Aüa büaskagb üg wüga Uotwad
Hastawüag: ~~bag~~ bg ayyqab adleadst
Hükgab übwa stüd gohs yükgw std
xalasthag. Uüa Dzgag wag Sbowg
al igu wad hgxaad üwga wüa
Hgwgadway. Hlagab gahl 8 xüaga
üks stüwwag Uhwadg at badwa,
Düib qrgüg güd xalaway gdag
Wb yadag stagdad awa, alad
bhgaibehüks Jawadg. büb yahgad
wag Oüaüad igu bwaigua bgx
alad bagd bhghahgüa Ughahüks
bhgha al 10 igu güd xüagway
ü Stabow.

Dienstags 18. August

Mdiu istslb 6 xüaga üks at wag bhwadg
üüd lahu stdwaigdag. Wgg xüaga
üks üg Eohaaüa igu adbauwaaw.

1198. [illegible]

Mittwoch d 9= Augusti

[illegible]

1799.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

1206 [illegible]

[illegible]

Sonnabend 12t August

[illegible]

Sonntag d 13t August

[illegible]

1202 gearnurg zůd vůabag rossharg buigz
stugh nibeanmiadger gangz ůhp zuhe
undag eathahger gearne, ndbi Man
luzagr eargube aunchailer galag
giadea ůhp gearnun nůg Jhzahrost
eargesstady. Angard tagdeing gudgen
undist igr ůhp eůrgre stůwoi ben
stagb ge zůd Lharn undaglag. bdhebe
stůdntb baůgast Unman lihp sedzrab
ad nin vaůgad daůber gahs brote!
gehn eargaheng igr gal zierdhůb
bagdein eabhgdůlag gad. Salad
hailechgan bd aůgag wihgreng
eagrag bdbuigr igr stahargr
gůban, bo nabo ůhp baůgr batzagre
bgannen mied nůr ůgiardabbag
nabiun gaharn, nůn ůhp gaadeahzhrs
galn. fihp blgangen ad aaneharg
ng staůgast Jhzagahi ungrah.

Montag 14t August.

Uhp adlaliennne nudn igr gehp Lubh
zeůge ůhp ist 3 on barstagb stůmnast
ůhp fůhp nin wůn lůbgiurnung
fedlaeaurnnn, er ůhp ůest agn
dag gadn, lan baůgad Lehund
gdastanůog. flagrb zůage ůhp
sog lůb d stůn ůgt bgaunnadog.

Dienstag d 15t August

[illegible]

Mittwoch d 16t August

[illegible]

Donnerstag d 17t August

[illegible]

1204. buktah tad. Chud byd ahz ag cibafsfag ohr enuchzay ist G oi Peribon.

Freilagh d 18t. bugusti.

Mdia edlaunnura ahz ihr labuagura stia, sfahast dingu faugay ast gard nay bhgyagi. Chahp Mibhga bast buasfagb ei sd ihr yid labhgsdug sedkay nin nay danugad oi dad nag: zad sfaunp aunag ihb ugad brafauhz hunadua-flagub gauaw dhz agafibhga bnigra fyklab 8 lau Mahrlada

Dannabiad d 19t. bugusti.

Mdia ist 4 buugrahz nin ihr nistgnuu-ahz stahz aug libhgay ugra ovaag ahb uhz bhgay buasfagb lau faugst Magbnad sedlauhn nay bhz ug edbou Ingygay ist bhgyad nag Mdkt: ad chuhz yua adbasda buaura au gast olag ihr izuag ug Ruguan xabuaktuag Lhud dgl nauag. Chud dunag bvaeag $ nib Laau uahgay ihr ohzay gaw nada flagaai ad gahgrazt zad ihb au zand tagh ust Mahra sed ~~fiunnag~~ Judrhgag fauunag. gahp d thag mahra ihr fuud fuhrhiag gud ug nast Mead buad gatbo ast chah-

ruz berriat rasay go quid ruz Mdiabriad 1265.
rüzgaz gbag. Sog huard dürmay guid 4 X.
huhp rusp lad haz bhp igr ysy ir hüghb
ridhp ray Gehr zhhp rüzasp Rodm
igr sog m üpstad bago hüghb üz
1½ brüzgr lüb Süwtayzaibarg. Ru
brraahgar ladiagstar ridhp bargor
gruzgudlag hüreru bagd apsliarzur
ny rad Sada itdaagere sog hzbarg
ladeag igrad rayay buhp rad Sub
gud rdhahr. Guid drrary gigusp
ldahz gug dra 2 breigray lüb Ad;
arzgaibrag. Gdrad euaqx ab hüghb
rüzgd bad x hdzay igr lahr lestag
güd ry drgz Siagha, ye qududx
rary ab zuid Minrrad rriad rür
zuradra labsstag baazgay. Ur
rüdbr sesp Siahad badüzgu gader
br brdrxay güdd ab igr rdagbag
zhagdagr igbadr gurrad rr rud.
barg Süshg igr igrad güahrrag zgb
ghür rasp Siahad Rdgohhrar rühp
sarüdag Wilib bagay igr fahzur rai.
rab hixa oi br rabt adlhbo hür
ray agrdazy bap igr Ohzga d 2 dhp
ab bagr rago xdobo ahhab. Sog huard
dürary ghi dug rüzgd breigrr rühp

9 X Gesz-
geld

1206 [illegible]

[illegible] 3000 [illegible]

[illegible] befinden
sich einige recht hübsche Gebäude außer
Hof des Mainzer [illegible] welche von einigen
Bergbeamten bewohnt werden, die
auf die herzoglichen Bergwerke Aufsicht
führen von [illegible] stehen.
[illegible] einzelnen [illegible] ungleich
der [illegible] [illegible] [illegible]
wie gewarnt worden waren, denn
er schlägt allen Leuten hier auf
ohne dass s. stehlen, d. sie denn [illegible]
len mussten. Nachdem wir eine Flasche
Wein in dem ziemlich guten Gasthof
getrunken ~~[illegible]~~ [illegible] mit einem
munteren und gescheuten Knaben
recht hin und dann durch den Wald
nach der [illegible] einem Vorsprung des
Berges, von dem man nach dem

Ganz außer einem wunderschönen Aussichtspunkt.
Es war ziemlich hell u. deutliche Punkte der
Spitze der Maib war voll, so konnten
wir auch gar nicht weiter losreisen. Die
Bergkuppe ist ganz mit losen Felsblöcken
bedeckt, die zum Theil übereinander
liegen. Von hier eilten wir in den
nach den jungen Garten und sahen
hinten aber schöne Wiesen nach der
ersten Kirche einer großen Ebene. Von
hier ist die Aussicht am weitesten, doch
war es da die Sonne sich schon ziemlich
ganz zu neigte nach Abend als nach
Westen zu ganz trübe. Wir blieben
daher nicht lange hier u. eilten rechts
über die Wiese u. ein Stückchen Wald
nach dem hohen Hause: es hat einmal
auch hier gestanden, doch ist nicht der
Thurm mehr davon da, der Felß worauf
es gestanden wird von dem Walde, der
es umgeben hat, gegenüber ist durch ein
tiefes Thal getrennt. Die Aussicht ist auch
von hier sehr schön. Wir kehrten dann nach dem
Wirthshaus zurück, und giengen von
hier halb 6 nach der entgegengesetz-
ten Seite des Berges. Der Weg führte
uns durch Wald und große Wiesen
in 3/4 Stunden in Büsch wo wir links
eine Weile herabstiegen, bis wir

1206 bald einen Felsen von Basalt hervor-
ragen. Der Basalt ist hier ganz horizon-
tal übereinander geschichtet und bildet
daher einen ganz eigenen Anblick. Der
Felsen ist ziemlich hoch u. oben ragt
eine uralte Eiche empor. Mitten
im Felsen ist eine 8–10 Fuß tiefe
u. hohe Höhle, die Kitzkammer genannt
die soll von Natur sein. Wir bemühten
uns jedoch wieder auf die Höhe zu kom-
men um den Riesen unten ganz zu
sehen, der noch [illegible]. Endlich
wurden wir beim [illegible] Aufstieg [illegible]
bloß [illegible] [illegible] [illegible] Anblick
wie der Feuerhügel ruhig u. sicher hin-
ter den steinigen Bergen herabsank.
Der Abend ward bald durch den aufge-
henden Vollmond noch schöner. Erst
erholten [illegible] zurück u. verzehrten
in Gesellschaft dreier Schüler ange-
kommenen Rudolph einen sehr guten
Hammelbraten u. Wildpret. Dann
[illegible] schliefen dann in einem breiten
2schläfrigen Bette u. ein anderer
von den 3 Rudolfs in einem 2 Bette
unserer Kammer. Die schönste Aussicht
hatten wir von der Kalbe u. aus den
Fenstern des Gasthofes, wo man

zeigt den ganzen Thüringer Wald, der 1209b
Wartburg u. Inselberg bei Schmalkalden sich
heraus sah.

Sonntag d. 20t August.

Schon um 4 Uhr weckten mich die Morgenglocken
[illegible] hatte noch eine Stunde und die Sonne
ging sehr schön auf. Wir wandten den
unseren Rücken u. ritten gegen Westen
und bergab wohl eine Stunde. Bald bemerk
te ich aber daß mein Pferd lahmte, und
wie ich nachsah fehlte gänzlich von dem Hinter
fuß eines Eisens welches wahrscheinlich
der Schmidt oben aus Mühsam abgerissen
hatte verloren. Wir ritten als wir auf
der Ebene kamen links nach dem Thale
zu u. kamen in 1 Std von Weiden nach
Schaafhaus einigen Gebäuden. Wir
ritten nun in einem wunderschönen
Thale aber fast beständig in einem
Bach fort. Bald kamen wir an einem
steilen Felsen vorbei, wo noch eine Mau
er von einem alten Schloß d. er getragen
hat steht. Nach einer halben Stunde in dem herrli
chen Thal fort u. gegenüber lag dunkel
der von dem im Thale aufsteigenden
Nebel verhüllt aber die Sonne nicht
einen hohen Berg der alte Fürstenstein.
Ich zeichnete ihn u. dann ritten wir auf
der Chaussée [illegible] [illegible] der [illegible]

1210.b hin der 8 Uhr nach Allend(?) auf seinen
Kothen mit vielen Salzwerken. Die
Gegend ist wunderschön. Zu beiden
Seiten schließen ihn waldige Berge
die Werra ein. In Allendorf nahmen
wir in der Krone ein sehr gutes u. billiges
Frühstück ein u. ritten dann den Weg
über die Brücke zurück u. so auf dem
Chausseen fort. Nach 1 1/2 St. kamen
wir ~~nach~~ an den Berg wo das Schloss Ludwigstein
liegt. Ich zeichnete es dann u. wir
wollten dann weiter auf einer
neu angelegten Chaussee an der
Werra hinreiten, mußten aber da
der Weg noch nicht fertig ist wieder
umdrehen u. über den hohen Berg auf
dem Ludwigstein das zu Hessen Rotenburg
gehört reiten. Als wir drüben wieder
auf der Chaussee waren fragten
wir nach der Teufelskanzel(?) die hier sehr berühmt
ist; sie ist nahe bei dem Ludwigstein
gegenüberliegenden [illegible] dorfe. Auf
ihr kann man der am Ufer liegt zu
sehen; man darf aber nicht gerade
hinab reiten sondern ein großes
Stück allmählig hinab reiten, so daß
man erst weiter unten wieder
heraus kommt: Das Wasser ging ab

den Pferden bloß bis an die Knie. In Andorf ließ 1211 b
ich mein Pferd beschlagen u. dann ritten
wir nach dem Hanstein 1 Stu. dessen alte
Thürme uns schon von Ludwigstein aus
entdeckten. Schade daß die herrliche Ruine auf
einem ganz kahlen berg liegt. Ich zeichnete
sie schnell u. trank dann Kaffee den man uns
geholt war wieder in dem kleinen Wirths
hauß ~~das~~ oben an der Ruine erbaulich
ist. erstere u. trinken u. giengen dann
in Trümmern umfänglichen Mauern. Der eine
hohe Thurm ist noch ganz zu besteigen
die Aussicht von oben ist herrlich. Unten
sanden oben Eichsfeld an und u. Wald
burg einen Sohn des Prinz Augusten
Knaben u. noch einem andern Forge-
Lehrer. Wir giengen mit ihnen
nach der 3/4 St. links im Walde liegende
Teufelskanzel einigen Felsblöcken
von denen man eine herrliche Aussicht
hat. Wir labten uns noch u. an den
vielen Heidelbeeren die hier standen und
giengen dann zurück nach Eichsfeld
mit s. Gärtner hier herabstiegen zu
Werften nach Witzenhausen, wohin wir
den Wagen geschickt hatten zu fahren
Wir ritten auch bald fort u. links durch

das Dorf das [illegible] dem [illegible] liegt. Wir
brachten sich den [illegible] rechts [illegible]
die [illegible] Weiter fort bis [illegible] nach
einigen Minuten auf die Chaussee [illegible] brachte
uns [illegible] 5 kleinen Stunden sehr
schnell zu reiten in 2 3/4 u kamen
um 9 in Göttingen an, sehr zufrieden
mit unserem Ausflug, der uns viel
Vergnügen gemacht u wofür das
Pferd mich bloß 3 1/2 rt. kostete, da das
Mittagsbrod bloß 1 rt. 12 gl. war

Montag d 21t August

[illegible]

Dienstag d 22t August

[illegible]

Mittwoch d 23t August

[illegible]

Donnerstag d 24t August

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Freitagh d 25. August

[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonnabend d 26 August

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sontagh d 27. August

[illegible]
[illegible]
[illegible]

Montagh d 28. August.

[illegible]
[illegible]
[illegible]

Dinstagh d 29. August

[illegible]
[illegible]
[illegible]

1784 . bel berugen oi stud ige Ldehgen std
augeg Laden sun, ..ag ad laue augest
Md abaid uiad suhs gau stehgeg
sbeag gestun uhs uim staugadd..
be dage studay gossua. Nad ubahseu
uhs alad xestahgeu gau augay
Duaxaglad.. igu uhs xal ugger
gadalagel oidial.

Mittwoch d 30t August

Leiad xab shlh uthsudum gaiun udiaist
8 iguxab. igu ..d aagau lestagudha
..ag

Donnerstag d 31t August
Freitag d 1t Septbr.
gadaglatua achaule garadg.

Sonnabend d 2t Septbr.

sud lalestag augay Ldiaast set Daua
gedelg ad ihb igrad agrady suhsy
ialadhggguay ~~Lhgay~~ bhgdaulua
ab gaaraua uhs odiaguashuhs gua
xad ~~gabl~~ sgaxeg xabe uhs dinrag
Saulgad stua augest agrady, ahs stua
Augest Ldiad Madrdyaye xastahgua
gaaraua. shb ol gud bistgaugaaseu
xah graday uia achauhs saddaklay
gagg aulgad egga uag ugrady aun rag
sladuaua aaggo. Saugu Lahsaua bhgse
bag ahsa lub aiu laiadb Lailuzhdagu
slay[illegible] [illegible] Mahslade ai audigu xal
std agashulhga beutgua. Laggaaage
uhs aig Lubhgag bgaaua aday.

Sonntags 3ᵗᵉⁿ Octbr

[illegible]

Montags 14ᵗ Octbr

[illegible]

Dienstags 15ᵗ Octbr

[illegible]

ulaengu. Gud byzahgag fühz ialad Kud
nihz zahhgal ud daubeu ign zahhgad
nüz zagdad Gizradhazu. baüz fibo.
Güu ardz barhiüuramu ühz ühz
fihz Uhrdb zahuu fühz ladarrz
faüzu daub a düb zahz rudbhzyaüu
arbo: rizzaz. Rzzz rdiganu büz
ub rabzhahz uim Murhloda: izu
Uhzfadb caübgru bühz daügab,
zuab uhb rud zud fuz Mdaizu
rrbarhfaz, miad raz ühz-ühz
zühzu: bezradz ud faddiüurz
rago rainhühz rabo Mahlodd-
zuaaz o. Faagu rüzab buraut
faddahzaz Raazaptadl zum
fad habaaz fiabaaz. Güd Ghülaz
düb it 9 ud aradu izu zazfaz
düz tüasthüh ainat flazu
abiaz aüz. Rzzz zahfurz
güd zahz izbadz Lauradizu
azradz bahzaz, ur züd nburz
zaz izu izbada bahzaz üz rab
zaia Miad ur üad bhzmaz
fiabaaz.

Mittwoch d. 6 Septbr

[illegible] 6 U.

Donnerstag d. 7 Septbr

Früh wachte ich noch ganz müde, weil ich mich
letzt ... Stunden gestern gemacht
sehr ... auf ... aus der
Chaussee fort ... ich an den Minden
Berg kam, die neue Chaussee: ein wirklich
ungeheures und theures Unternehmen, welches 45000
kostet. Man hat dazu einige hohe Brücken
anlegen müssen. Als ich noch am Noch

1218b gegangen war [illegible] einen Mann an
den ich mich anschloß: er war aus [illegible] u.
angestellt seine [illegible] haben in Minden
bey H. von [illegible] dessen Sohn ich in Göttingen
zu kennen gehabt welche [illegible]
der [illegible]. Wir giengen einen
Fußweg rechts von der Chaussée ab
der uns näher in d. anliegende
Dorf brachte. Hier trennten wir uns
er zeigte mir aber noch einen nähern
Weg: gleich nachdem ich durch das Dorf
durch u. über die 2te Brücke war, gieng
ein Fußweg rechts über die Wiesen, den
ich denn verfolgte u. mich [illegible]
[illegible] ans Thor brachte. Ich gieng in deinen
[illegible] wo ich [illegible]
14 Tage [illegible]. Ich bestellte mir
einen Platz auf der [illegible]
bis Lüneburg wofür ich 6 Rt. 18 gl. bezah-
len mußte. [illegible] u. [illegible]
gieng ich in den Römischen Kaiser wo
Ferdinand aufsuchte der mit der Post
auch angekommen war. Er gieng mit mir
[illegible] um Ausländer bekanntschaft
zu machen, da er hier noch einige Tage blei-
ben will und keinen Menschen [illegible]. Um
4 gieng ich auf die Post u. bekam meine

Platz in dem 2ten Wagen angewiesen
u. außerdem noch ein Rheinländischer
Wallach aus Solingen u. ein höchst
gewöhnlicher Jude war. Wir fuhren
unter einem fürchterlichen Sturm u.
beständigen Regengüssen in einer
ganz u. gar geschlossenen Chaise, so viel
die zerbrochenen Wagenfenster zuzumachen
lich war. Es ging also fort bis es dunkel
ward und erst früh eine Stunde zu Mitter-
halb zwei durch die verfluchten Postkut-
schen nach Marburg kamen. Es war durch
gegen Nacht schon so ziemlich hell und ich
hatte alle Ursache das sehr hoch erhaben
kennen zu lernen. Glücklicherweise
ward ein Platz im hintersten Cabriolet
des Eilwagens leer u. ich benutzte diese
Gelegenheit wie sie gleich an. Ich fand 2 Stu-
denten ein ganz jungen u. einen ältern.
beide waren wie sich ergab Schweden
u. d. ältere sprachen abscheulich. Die Unter-
haltung mit ihnen machte mir daher
viel Spaß. Wir waren eine Stunde
vielleicht gefahren als wir links nicht weit
eine sehr schöne Ruine sahen. den Namen
kann ich nicht. Wir fuhren die Sechsstun-
den bis Gießen sehr schnell. bald war

12 20. b herrlich waren lieben und sogleich Vetzberg
u Gleiberg die beiden schönen miteinander auf
Bergen gegenüberliegenden Ruinen an[f]-
zogen. Ich nahm mir fest in Willen sie auf
der Rückreise zu zeichnen. der Himmel der
sich ganz dunkelgrau bewölkt hatte
und uns durch Nimmer und Regenschauer
sehr lästig wurde, zeitete sich mir erst be-
gewöhnlich aus um mir das erst frisch war
zu werden. So kamen wir nach Butzbach
einem kleinen Städtchen, wo wir uns
hierdurch waren bey leicht u ungefähr
1 1/2 uhr Ruhe mit 2 Schoppen. das Thal
ward nun hier viel weiter, u die Berge
verloren sich allmählig. bald kamen
wir bei einer großen Saline vorbei und
12 M. um 12 waren wir in der Stadt Friedberg
einer ehemaligen Kaiserlichen Stadt: ich ließ
hier während d meinen Reisenden nach-
her ein Paar bisten hinter geschlungen
hatten, ihre Reise fortsetzten: ich aß ruhig
und ging dann zu m Thor hinaus und dem
kan Gärtlein zu bei einem Wegweiser dergestalt
stolz weist vorbei, der nächsten nunmehr
kamen den Weg rechts: schon von weiten
sah ich einen einzeln stehenden Birnbaum

nach dem ich es erlebte. In 1½ kleinen Stunde 1221.6
war ich in Oberrosbach einem Flecken der
mit Mauern umgeben ist u. einige Thürme
hat. Hier traf ich eine Bauer Frau die wie ich nach
Homburg wollte u. wir giengen daher
zum entgegen gesetzten Thore hinaus. Bu-
dann gieng's auf einem Fahrwege: nach
¾ St. blieben uns das Buchenschutzweide rechts
Arbeitde u. ein Jägerhaus liegen. Die
Frau die mit mir gieng war sehr zutrau-
lich: sie erzählte mir sie wäre 56 Jahre
u. hätte 13 Kinder gehabt u. dennoch trug
sie auf ihrem Kopf eine ungeheure Bürde
u. stellenweise würde ich doch nicht streng ihr
gleichen Schritt. Sie klagte vorzüglich über
Abgaben im Darmstädtischen, die aber
auch wirklich nach ihrer Beschreibung
zu toll sind: so muß jede alte Frau,
die einen Feuerheerd hat monatlich
5 Kreutzer Feuerrohrsteuer geben.
Sie klagte so, daß ich ihr alle 8 oder 9 Hessi-
schen Groschen die ich noch hatte schenkte,
wofür ich denn natürlich einige Millio-
nen Segnungen bekam. Nach 1¾ St.
kommen wir nach Friedrichsdorf einem
der freundlichsten Dörfer die ich gesehn

habe: es besteht aus 6 Säulen zum Theil
grossen Fahsteinen u. ist sehr ziemlich geschl-
ossen: es wurd im 17. Thl von französisch
Colonisten angelegt, deren Urenkel
jetzt noch die franz. Sprache ganz fertig
sprechen: die Kirche in [illegible] Sprach
[illegible] u. ebenso die Kinder
auf der Gasse: der Ort lebt hauptsächl
von Zeug Fabriken. Ich gieng nach einem
Trunk von Herrn [illegible] u. zum Thor hinaus
[illegible] auf einem sehr schönen Fußweg
3/4 St. nach Homburg, die Residenz des
Landgrafen von Hessen Homburg.
Es ist ein kleines freundliches u. wohlgebau-
tes Städtchen. Ich kehrte im Hessischen
[illegible] und gieng nachdem ich mich
ein wenig umgesehen hatte aus um
das Schloss zu besehen: es liegt auf einem
Hügel, der von 2 Seiten von englischen
Anlagen umgeben ist, auf dem
Rücken aber von der Stadt bedeckt wird.
Ein hoher weisser Thurm von sehr schö-
ner Bauart ist ganz [illegible]: die
andern Gebäude sind auch alt, doch
[illegible], auf der einen Seite wo
kein Gebäude steht waren einige

Merkwürdig ist [illegible] Bilder [illegible] [illegible] garten der des Schloß an- gestellt [illegible] [illegible] Mädchen [illegible] liessen bis ich wieder kam! –

Laune von aufgeschlagen! Wandersberge-
nug musste ich meine Stock bei den Wach-
en d. Schilderhaus stellen solange ich
im Garten u. Schloss herum gieng. Ich wollte
das Schloss welches sich unten von einer
Weiche aus wegen des hohen Weisenthors,
mit der ganz schwer willen auf dem
Schlossfelsen acht, nicht gut macht zeichnen
wurde aber durch den Regen verhindert.
Am Land zurück kam während ich da stand
mit der Königin von Württemberg die ein
Schwester seiner Frau ist, in 3 Wagen
vorbei gejagt. Ich ward auch durch
den Regen genöthigt in der Gaststub
zurückzukehren, wo ich Thee trank u.
dann zu Bette gieng

Sonnabends d. 9t. Septbr.

Ich stand nachdem ich durch einen 10 stündige
Schlaf von 8 bis um 6 von meinem Nach-
ten ausgeruht hatte um 6 auf und gieng
gegen 7 fort. Ich fragte im Wirthshaus
einen Schreiber der in seiner Thüre stand
nach dem Weg nach Weissenberg; ich suchte
Leichter es sie schwer zu finden und als
ich davon sprechen kam ein Bäuerchen
zu dem sich erbot mich für 30 x hinzu-
bringen damit war ich zufrieden

1223. 6 u. so giengen wir durch d. Stadt bis wir dem
Schloß gegenüber in eine herrliche Pappel-
allee kamen. dieß durchgiengen wir/ schon
über auf einem schmalgezackten Wege
int. St. nach einem Felsen dem der Landgraf
nach s. Gemahlin Elisabethenstein ge-
nannt hat. Von hier giengs ab nun berg
auf durch dichten Wald wo wir mehr links uns
halten mußten. Sobald wir draußen aus dichte
kommen wird der Nebel immer dichter
bald regnete es der Wind bald kam
er stärker u. wir standen zurück. Die Aussicht
der weiten bergen und vorzüglich was
siehsten durch den Feldberg sehr schön sein
soll konnte ich daher leider gar nicht ge-
ßen. da wir mein Führer sagte daß sich
bei Reifenberg noch eine Ruine Hallstein
sei so bis ich mich auf dahin bringen
der ist unbedeutend und ganz und
gar durch Bäume verwachsen: auch
kann das Schloß das durch d. Schweden
zerstört worden nicht groß gewesen
sein. Nach 3 Stunden kamen wir in
Reifenberg welches Schloß u. dorf an
Abhang eines berges liegen. Schloß
...ab u. bestimmt dem Schloß. Es
wird durch einen vorzüglichen ber

einen Seite sehr tief eingehauenen Graben
u. Aufgehauen dieser Mauren geschützt.
Es stehen auch noch 2 hohe Thürme an
einander u. ein 4 eckigen sehr schmaler
auf den man mittelst einer an der
Seite künstlich befindlichen Wendel
treppe gelangt. Ich wollt steigen kam aber
Gewölbe auf der einen Seite hinunter
in denselben gefunden: u. es möchte
Spuren der es vom Berg gegenüber
ein Schellenberg steht auf Besitzer sollen
viel Mühe gekostet haben. Jetzt gehört
es mit vielen Wald umher dem Graf
Bentheim - das Dorf ist katholisch. Man
schwankt sich mit noch weiteren zu beglei-
ten u. da es ein nahe schönes Haus war, war
ich es zufrieden. Der Weg führte uns
durch nach dem Walde zu 2. von hier
aus zeigte sich der Ruine noch vielbester.
[illegible] wie in den Wald kamen wo wir
uns links hielten begann mein Schreiner
ein Gespräch sich bitter über Kinder mich
zu beklagen: er hatte wie er sagt 6
bloß von dem nahe er mit der Handarbeit
[illegible] muste davon kam u. 6 Kinder wach-
ten. Zugleich erzählte er mir dass ein
Nagelschmidt davon ab in seinem Dorf

1224.1 [illegible] habe 50 x [illegible] sich u. 50 [illegible] Gesellen
u. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nach 30
[illegible] sich [illegible] [illegible] u. [illegible] zu jedem
[illegible] der 5 oder 6 mal [illegible]
[illegible] werden. der Mann so schlicht er auch
war [illegible] aber mit so viel [illegible]
u. [illegible] über [illegible] u. [illegible]
[illegible] sich recht [illegible]. Er war ziemlich
[illegible] nur dann [illegible] er [illegible]
mit 50 fl. [illegible] den [illegible] daß ihn die [illegible]
[illegible] nach Frankfurt kämen
u. [illegible] wieder [illegible] nicht [illegible]
so das Geld [illegible] schlagen sollten, denn sagte
er [illegible] [illegible] doch manchmal ganz artig.
Nach [illegible] kamen wir über den Wald und
[illegible] lag rechts der große [illegible]
[illegible] u. links Falkenstein mit einem
langen Waldberge. Rechts [illegible]
[illegible] [illegible]. Ich bestieg auch [illegible]
der [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] u. den [illegible] [illegible]
[illegible] war [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] lag [illegible]
[illegible] u. [illegible] Königstein
[illegible], den Rhein u. d. Main, [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible]

schauen nöthigte doch jeden Besuch zu. Wir gingen
dann noch dem ½ Stunde entfernten Cronberg
Ich zeichnete abgesondert einen [illegible] hin aus
die Ruinen oder Schloss [illegible]. dann gin-
gen wir auf der Chaussée in ½ St. zurück
nach Königstein. Die Festung liegt auf einem
Bergkegel & hat sehr hohe Wälle. Sie ist [illegible]
im letzten Krieg zerstört worden. Nachdem
ich sie gezeichnet gegangen wir in einen
[illegible] wo wir im schlechtesten
Gasthof essen ein wenig u. ich ging dann
allein durch ein kleines Dörfchen und
einen Wald [illegible] in 1 St. nach Fisch-
bach. Königstein macht sich von dieser
Seite ganz herrlich; auf der [illegible] Seite
[illegible] zeichnete ich aber nicht. Von [illegible]
[illegible] ging es in einen schönen Thal
in 1½ St. nach Eppstein wo ich im selben
[illegible] noch einer sehr guten [illegible]
[illegible] einkehrte. Ich ging sogleich
aus & zeichnete das Schloss von 2 Seiten u.
erstieg es dann; es muss sehr groß
gewesen sein, denn die Ruinen sind
ziemlich weitläufig; es hat 2 [illegible]
& 3 Thore; doch war den [illegible]
von denen Schreiber in seiner [illegible],

1226b. weise Gabell habe ich nicht gesehen. Schön-
seewald. hat man vor 3 Jahren einen großen
Ochsenwagen mit d. Türmen gebaut, welches
sehr bewundert worden: die Kirche
aber ist noch ganz erhalten. Ich ging
mit d. andern Reiter u. ein hinter-
den Felsen gehauener Graben des Schlos-
ses heraus u. in d. Gastschaft zurück
7½ Ol. wo ich erst schrieb u. jetzt zu Bette gehe.

Sonntags d. 19ten Septbr

Früh um 7 ging ich in Begleitung des Ochsenwirtes
Mädchen Karl und ein Mädchen den Weg den ich
gestern kam zurück dann rechts einen schö-
nen Berg hinauf u. sah nicht einen Wald auf
u. an ihm Karl. der Morgen war sehr hell
schön u. die Aussicht sehr wundervoll. Rechts
sah ich in schöne Waldhöhen u. im Hintergrund
d. Berg ein Jagdschloss auf der Platte, links
lag der Feldberg u. die Ruinen die ich gest.
besucht war mir. Wir stiegen bergab
u. bei Münster einen großen Dorf
mit einer sehr schönen neuen Kirche vor
 ... meine Lehrer. Ich betrat nun
die grössere Ebene auf der Frankfurt
sich mit seinen Thürmen erhebt. Ich ging
in d. Wald u. erholte mich in einem

von der Straße etwas abliegenden Dorf, 1227b.
ein um ein Frühstück einzunehmen. Bald
kam ich nach Höchst einem ziemlich großen
u. sehr schön gebauten Städtchen fast lauter
neue Häuser, manche wirklich schön
beim Ausgang liegen noch einige
herrliche neue Gebäude. Ich ging
noch 2 Stunden fort, u. kehrte wieder
noch einmahl in einem Chausseehaus
ein, das auf einem alten Thurm mit
hohen Mauern umgeben besteht 5 U.
u. ein sonderbares alterthümliches
Ansehen hat. In Frankfurt ging ich durch
d. Promenaden u. die erste Wache
brachte mich gerad vor den Weiden-
busch einen sehr großen Gasthof
wo ich mir mit Mühe in N. 62, 3 Stie-
gen hoch ein Stübchen bekam. Um
1 Uhr ward gegessen u. ich in einen
ungeheuren Saal geführt wo ich
da ich etwas spät kam von 200 Personen
zu denen immer noch mehr kamen
mit Füllung ihrer Mägen besch. Mir
gegenüber saß ein allerliebstes
Mädchen, d. aber trotz ihrem netten
Teint u. schönen blauen Augen selbst

bemerkt schien. das Essen war sehr gut, noch
besser aber v. d. Musik die von oben herab
klang. Nach dem Essen gieng ich erst,
trieb mich etwas in den Straßen herum
blieb aber immer in der Nähe der Post,
weil ich auf die Eilpost wartete: sie kam
gegen 4 aber sehr schön u. brachte [illegible]
Lilienfeld u eine Menge anderes [illegible]
das mit. Ich gieng schon gegen halb 5
nach dem Theater wo ich auch einen sehr
guten Platz bekam. Das Haus ist
ziemlich groß, nur Schade daß es so dunkel
angestrichen ist: der Vorhang ist
herzlich schlecht + hübsch aber statt das
über der Bühne eine Uhr ist [illegible]
irgend [illegible] stand. Man gab das neuste
[illegible] Oper von Boildieu: die
Musik ist leicht aber charmant. Einige
Schauspieler u eine Menge [illegible]
[illegible] das Haus war aber
voll: Schade daß keine [illegible]
[illegible], sondern bloß Logen und
parterre. Als ich zurückkam wollte
ich noch essen aber der [illegible]
Saal war so voll Menschen gedrängt
daß es [illegible] ich war [illegible] Nicht

zu bekommen. Ich begnügte mich daher
also mit einer Rübe mit einer Flasch-
Wein u. Teller voll [illegible] & legte mich
zur Ruhe

Montag d. 11t. Octbr.

Früh gieng ich schon aus um 9. Uhr
zu durchstreichen; ich gieng durch d. engen
u kleinen Gässchen bis ich an eine sehr
schöne Terrasse kam, d. mich an das Ufer
des Maines brachte; d. Quais sind
nicht sehr schön u jetzt der Messe
ist mit Buden ganz besetzt. Von der
Mainbrücke aus hat man eine wunder-
volle Aussicht auf d. Palläste d. der
[illegible] hin [illegible]. Um 10
gieng ich zu den beiden Schwestern
[illegible], wo keiner der
eine v. Reis der andern Philipp
heißt wo ich auch ihren Koffer ver-
ließ. Ich gieng mit dem jüngsten
der erst 17 J. ist u. der Schwager des
ältern ist aus & strich durch die Stadt
Wir giengen in d. katholische Kirche
wo gerade Seelenmesse gelesen
ward: es ist ein sehr altes Gebäude
mit einer Menge alter Monu-
mente. Um 12 kam ich wieder

1230. zu Hause u. gieng mit Ferdinand zu H. von Carlowitz den Sächs. Gesandten. Er nahm uns sehr gütig auf u. lud uns zu Tische. Ich gieng nach dem Brunnenplatz einem sehr großen Hause in d Nähe d kathol. Kirche wo unten d Börse ist u. einige Säle sind in d Räumen d herrlichsten Blumen ausgestellt: [illegible] über eine Stunde, doch ohne daß man die Hälfte ansehen zu können. Um 2 giengen wir zu Carlowitz wo wir mit ihm u. seinem 14jährig Neffen einen großen Schellfisch der sehr feines Rauchfleisch u. seine beiden Töchtern aßen. Letztere sind zwar nicht ausgezeichnet hübsch aber sehr artige Mädchen. Wir blieben bis um 5 dort u. ich gieng dann gegen 7 in die [illegible] ersten Häuser sich [illegible] hören lassen wollte. Es kamen aber nur 6 Personen u. daher natürlich

Er sagte uns Fürst [illegible] die Nachricht daß der gute Herzog müssen gefangen [illegible] welches in der Zeitung gestanden zu haben, der aber nicht zu finden war.

Auditorium nieder, u. ich ging
in ein Theil unter, wo eine Menge
reissender Thiere waren. der
Löwenwärter ging zu einem
großen Löwen in d Käfig u. liess
ihn durch einen Reifen springen.
u. machte allerhand Kunststücke
Auch 2 junge ganz kleine Löwen
waren da, ein Leoparde, ein Schakal
kam der gleich herzu u. ihn hinter
schleckte, ich dachte man sah wie er
ihm in Hals hinunterstechen,
Seltsamartige Singvögel waren da
genannt wurden auf Kunststücke
die höher als ein Mensch waren
Die letzteren Thiere würden herausge-
lassen so dass man sie angreifen
konnte. Außerdem waren noch
über 100. Vögel u. Affen. Nachdem
ich eine Stunde hier geblieben
war ging ich in d Restauration
u. aß am Buffet als eben
mein Kollege der aus Heidelberg
kam hereintrat: Mein lieben
Schnitzel u. Bier unter sich her

1232.b <u>Dienstags d. 12t Octbr</u>

besuchte dann Gebbig zu und ich aber ging
gegen 9 zu Carlowitz wo ich mit seinem
Secretair Geibler wegen des Herrn
Küster sprach. Die müßten meistens
zwischen Gesandten u. Secretairen
u. ich mußte daher bis 1/2 11 Uhr
warten warten. Ich ging während
dest mit Geißler der ein recht guter
Mensch ziemlich gemeinen Kerl ist
[illegible] in dem Stadtarchiv
[illegible] u. Lehmann [illegible]
bücher ein kleines mit Mönchsschrift
auf Pergament geschriebenes Buch
das nur alle [illegible] 12 Jahr
her gezeigt wird. Um 12 schlich in
einem Lohnkutscher mit L. Cinefeld
u. seiner Reisegesellschaft v. Dall
witz Oldenburg u. einem Baron
v. Sacken nach Frankfurt u. durch
eine sandige u. wenig interessante
G M. Gegend 16 M. in 3 nach der
Stadt. Wir kehrten in d. Traube
ein u. gingen sogleich in den
Park der aber nicht sehr bezeichnet
schön ist. Dann gingen wir
nach dem Schloß, welches ein sehr
großes [illegible]

gebäude ist. das Theater ein recht schönes
gebäude steht ihm fast gegenüber.
Inwendig ist sehr freundlich und
ist ziemlich groß. Ich ging mit Ecken-
feld u. Barham den [illegible] sehr [illegible]
ist u. viel angenehmer als Hall
der unbändige [illegible] ist in der ersten
Loge. die zuerst die Zuschauer
waren Soldaten: die das Theater stets
umsonst haben: denn die Offiziere
zahlen monatlich zwei Gulden also
für 1 Vorstellung 5 x. Man gab Lust-
spiel die Geschwister u. Göthe ein [illegible]
[illegible] hat Stück voll [illegible] und d. Mitspiel
digen. In dem Zwischenakt blies der
Kammermusikus ein herrliches Con-
zert auf dem Horn: die Musik aber
ist ziemlich. Nach dem Schauspiel ging
wir wieder in d. Traube wo ich [illegible]
sehr [illegible] Hall [illegible] der [illegible]
[illegible] einigen Offiziers [illegible]
[illegible] ist [illegible]
[illegible] d. andern bei dem [illegible]
[illegible] that als ob er mich kenne
te. Um 9 ging ich mit Barham heraus in
meine Stube. während d. andern [illegible]

1234.6 gebüdilten. dieser ist ein recht vernünftiger
guter Mensch u. wir sprachen zusammen
bis nachts um 12.

Mittewoch d. 13. Octbr.

Früh um 6 gieng ich nachdem ich sehr viel
statt das bisschen was ich gehabt hatte, ge-
zahlt, [illegible] u. anderen Schreiben hatte [illegible]
hier: ich gieng durch einen großen Theil
der neuen Stadt die sehr hübsch ist aber
fast bloß aus großen Klötzen besteht.
Der Chaussee weiter ich gieng, ganz schwärmend
näherte mich dem Gebirg dessen höchste
Spitze der Malibocus ist auf dessen Gipfel
der [illegible] rund hoch wegen einen sehr
weiten Thurm erbaut hat. Nachdem ich durch einige
Dörfer gekommen u. einen langen Wald
durchgegangen kam ich in 3½ St. nach Auer-
bach. der Ritter gleiches Namens liegt über
dem Dörfchen auf einem hohen berg. Hier
beginnt die berühmte Bergstraße welche
meine Erwartungen aber sehr täuschte
u. ist weiter nichts als eine ganz gewöhn-
liche Chaussee welche mit schönen alten
Nußbäumen bepflanzt welche immer
am Gebirge hin läuft u. macht das Auge
über eine weite fruchtbare Ebene schwei-
fen läßt, dessen Horizont auch sehr
weit [illegible] blaue Berge [illegible]

Frankreich, begränzt wird. Die Gegend ist in 1235.6
der That schön, doch fande ich das sehr unerfreulich-
schen Elbegegenden schön nachsteht, wegen
des Mangels eines Flusses. Von Auerbach
aus liess ich mich durch Neugierde verleiten
einen Abstecher rechts in das Gebirg nach
Schönberg zu machen weil hier ein altes
Schloss sein sollte, das aber gar nicht merkwür-
dig war. Ich ging also eine Stunde vergeb-
lich um. Wie ich wieder auf die Bergstrasse
bei Bensheim kam, hatte ich schon die Starken-
burg eine schöne Ruine auf einem ringsum
von d. andern Bergen getrennten Kegel rechts
gesehen. Ich ging durch Heppenheim wo ich
mir wie in Auerbach sämtliche Strassenbau-
ten für wenig Kreuzer kaufte u. jetzt hat
man d. Ruine. Von Heppenheim hatte
ich noch 2 kleine Stunden bis Weinheim
dem ersten badensche Stadt, welche sich in
der sanften Höhe zurücklagert. Die Stadt
ist nicht übel aussehend; hoch oberhalb 9 67
auf einem Bergkegel d. Ruinen von
Windeck d. rechts am Ende der Stadt, in
derselben ehemahls ein Kloster. Ich hatte
im Karlsberg einen sehr guten Gasthof
und ging gegen 4 Uhr nachdem ich mich ein
wenig erholt hatte und so auch noch die Stadt
Rebenhügel auf dem d. Ruinen längs

1238 Man kann durch d. Trümmer der ersten Ringmau-
er u. nächst um die Ruine herum und durch
d. schon liegende Thor in d. eigentliche burg
einzugehen, von der noch ein hoher Thurm
Mauern einiger Gebäude u. einige
Säulen Gewölbe übrig sind; die Aussicht
auf die Ebene bis an die blauen berge
ist sehr schön. leider war es da der Rauch
gerade daran stand nicht ganz klar. Ich
stieg dann wieder herab u. gieng in der
[illegible] gegenüberliegenden berg her-
um wo auch ich d. Ruine zeichnete u. dann
in d. Gasthof zurückkehrte. Abends aß ich mit
einigen andern die mir Heidelberger
Studenten schienen ein sehr gutes Abendessen
d. andern waren aber sehr grosse Ochsen
denn ich machte keinen ein Wort.

~~Mittwochs~~ Donnerstag d. 12. Octbr.

Ich bezahlte ziemlich viel u. gieng dann durch
einen großen Theil der Stadt zurück bis der
Weg nach Mannheim links heraus gieng
er war sehr dunkel und meist sandig
In 2 Stunden kam ich nach [illegible]
u. von hier ist es noch 2 Stunden nach
Mannheim, dessen Thürme ich in der Ebene
durch welche ich gieng schon erblicken
4 M. sah. Ich musste aber einen Schiffbrücke
gehen; eh ich in die Stadt kam

ich im besten Gasthof im Pfälzer Hof einkehrte.
Nachdem ich mich ein wenig ausgeruht hatte, gieng
ich gegen 11 Uhr aus um mir die Stadt zu be-
sehen. Sie ist ganz regelmäßig in
viereckten Quadraten angebaut u besteht
aus sehr hübschen Häusern der von
höchsten [illegible] Ordensgeistlichen verwaltet.
Das Rathhaus ist ein großes Gebäude
in dem untern Gewölbe wo meh-
rere Läden darinnen sind; das Schloß
an dem einen Ende der Stadt ist ein
herrliches im schönsten Styl erbautes
Palais von sehr großem Umfang.
Ich gieng über den sehr großen Hof
u kam in den auch schönen Schloß-
garten, der wie ein sehr hübscher
Anschlag zeigte dem Schutz des Publicums
empfohlen ist; ich setzte mich auf
eine Bank ward aber durch einen
kränklich aussehenden Mann der
sich mit einem guten Morgen
neben mich setzte u fürchterlich hustete
vertrieben. Ich gieng noch durch einige
der ganz regelmäßig gebauten
Straßen u gieng einige mahl in
einer der mit schönen Bäumen

1250b begleitet ist u. gleich vornen stehen
Gest [illegible] . bei einem Fenster in
dem alle Fenster offen standen, stand
mit ellenlangen Buchstaben: Har-
monie: es war aber kein Mensch
darin: da ist gut harmonieren!
Um 8 war ich in dem Gasthof schon zu Mit[tag]
gessen: mein Nachbar war aber
ein dummer Bildhauer u. ich sprach
daher kein Wort mit ihm sondern
[illegible] ich konnte. Nach Tisch lief ich in der Stadt
herum [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]. Ich schrieb meinen [illegible] ich u. trank Kaffee
u. [illegible] mich; doch hatte ich von preu-
ßischen im [illegible] Nach N. 3 ich einen sch-
[illegible] sieht [illegible] mit dem Gebürge um
[illegible] hergezogen. Dann ging ich
bis es Zeit war in das Theater zu gehen in der
Stadt [illegible] u. ab u. besah mir die niedlichen
Mädchengesichter. Um halb 6 ging ich ins
Theater: das Haus ist ziemlich groß u. sch[ön]
nur sieht das sehr schlecht aus daß die Lo[gen]
alle nur eine [illegible] jede höher als die
andere ist: freilich sieht man da[…]
am besten aber es [illegible] nicht einmal [illegible]

Innhern Anblick. Man gab: Mahlo der 1259b
Woche ein Lustspiel meinem Vergelten
als bedienten u. [illegible]kraft [illegible] u.
Dorfbarbieren bedeutet sehr gut. Um
9 kam ich zu Hause u. gieng bald zu bette

Donnerstag d. 5t. Octbr.

Ich gieng um 6 Uhr fort u. gerade durch die
Straße u. verließ Mannheim welches
ist eine schöne Stadt
die breiten geraden Straßen hat
[illegible] [illegible] [illegible] Schatz
am Kaufhaus u. Paradeplatz
die Straße nach Schwetzingen geht rechts
von der Heidelberger ab: ich war eine Stunde
gegangen als ich einen [illegible] Kerl
traf der mich anbettelte u. sich anbot
mir mein Bündel zu tragen; ich war damit
sehr zufrieden u. so wanderten wir auf
der 3 Stunden sehr [illegible] Weges
in der Ebene meist in einer [illegible]
Pappelallee nach Schwetzingen. Nachdem
ich im [illegible] Hof sehr gut gefrühstückt u. [illegible]
hatte gieng ich aus u. durch das Schloß welches
nichts ausgezeichnetes hat in den berühmten
Garten. Man tritt in einen weiten
Platz in dessen Mitte ein schönes Becken
ist wo 4 kleine u. schwarze Schwänen
Fontainen aufsteigen; in der Mitte
von

1260 b war größer vielleicht 20 Ellen hoch. Ich sah
2 Mädchen gehen u. [illegible] ferne diese
[illegible] noch u. als wir ~~an~~ ein Gebäude
kamen welches die sich [illegible]
schloss ich mich ihnen an; die eine war
eine Seeborusse ~~[illegible]~~ Heidelberg u.
hieß wie ich später erfuhr [illegible]
die andere ist ein [illegible]: das Gebäude
enthielt einige sehr schöne Glasmalereien
u. ein herrliches Marmorbad.

[illegible] meiner [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bekannt.

Gleich daran war ein langer Lauben-
gang in dessen Mitte oben einige [illegible]
[illegible] Vögel waren, da flogen auf
einmal alle [illegible] [illegible]
[illegible] ein großes [illegible] [illegible]. Ich folgte
den beiden Mädchen der [illegible] sehr
[illegible] gegen mich [illegible] u. [illegible]
[illegible] zu einem [illegible] [illegible]
[illegible], was sehr unbedeutend
war, dann zu einem [illegible] Kleinen
die ganz nahe bei einer Moschee stand
aber bloß 2 ganz schmale Minarets
[illegible] hatte, in denen [illegible]
an Schiffe gehen. Dann gingen wir
noch an den großen [illegible] wo denn
2 [illegible] Wälder liegen, den
[illegible] ich dann [illegible] in Heidelberg

126 b

nder Grotte sich befindenden sind noch eine
Menge Kleinigkeiten, doch kann sich der
Garten bei weitem nicht mit dem Schö-
brunner, dem Bagno in Steinfurt messen
vielmehr ist alles kleinlich u. hat mir
daher weniger gefallen. Leider
als wir am weitesten zurückgiengen
u. ich nahm es natürlich gerne an. Ich 6 M
in der Stunde hatten wir u. die 2 Stunden
zurück gelegt; ich trat im ~~Mainzer~~ Gesandtschafts
Hof dem besten Gasthof hier ab wo sich das
[illegible] man bald eine zahlreiche Gesell
schaft versammelte. Ich hatte schon auch
von dieser Mannich hier aus, hatte ihn
aber doch als [illegible] kaum erkant
er ist viel stärker stets dick geworden
trug sehr kurze Haare u. einen kleinen
Schnurzbart. Er war ihm wie als Schier
auch angenehm mich wieder zu sehen
u. ich gieng daher nach Tische mit ihm
in seine Wohnung; er erzählt viele
[illegible] u. Hardenberg der sehr reich sein
muss denn er hat 3 Stuben für
sich allein. Er erzählte mir vielerlei
unter andern dass er katholisch
geworden u. seine [illegible] Karriere
zu machen denke, wobei ich ihn

wer an Nacht zule beleuchteten Fenstern
Laden kann man also wohl die Aussicht
nicht: er suchte mich durch die Stadt den
Jan nicht zu verläumden: ist es viele
schon Gräuel hat auch [illegible] herrlich
Kost: die schönste Bäume durchschaut.
Wir giengen durch eine gewölbte
Halle den Langensaal genannt
überaus dann in die eigentlichen
Räume: sie genau zu beschreiben
wäre mir unmöglich theils weil ich
nur flüchtig sah, theils weil mich
Planitz durch die Erzählung [illegible]
lung unterhielt mit 3 [illegible] Steinen
von denen er einen [illegible] die
andern ihm aber einen Stallschlüssel in
der Tür gegeben, den nur durch eine
Brieftasche die ihm in den [illegible] gestellt
abgehalten worden ist, [illegible].
Als es ganz über und über [illegible]
uns [illegible] begraben [illegible]: ein [illegible]
[illegible] Gestalt [illegible], brennbar
[illegible] [illegible], auf [illegible] Steiger
[illegible] [illegible], [illegible] aber
[illegible] [illegible]. Wir stiegen
dann in den Keller hinab wo das
größte Fass welches über 200 Fuder

Feld liegt; es ist noch ganz gut da abge-
schraubt ist eine Brücke führt man
hinauf & oben ist ein Ebenenplatz
... überreilen gelangt worden ist. dann
stiegen wir in den beiden Thürmen wo der
nur noch die Hälfte steht & dessen Mau-
er nach der Länge von Steinheim noch
hat & giengen noch durch eine Menge
Gemächer des weitläufigen alten Schloß
dann giengen wir nachdem wir ein Kaffe
hier getrunken welche ich bezahlte noch einen
Gang dem Schloß gegenüber von der man
eine herrliche Aussicht hat: hier gefällt
sich recht ... von Steinheim sehr
... zahlreichen Bekanntschaft zu ...
der ... bar ... blieb & wir fuhr ich
... ihm ein ... im ... wir
..., wo wir dann zusammen nach Bad
gehen wollten: ich gieng bei ... zu
... & brach ... & er lest mir allerhand
Briefe von dir an geschrieben hatte unter
manche höflich aber freundlich ...
am schönsten war einen an ... der
ihr ... hatte ~~er~~ ... er erhielt guten
... wurde. da schreibt ihr
... unter vielen andern wie man
einen Vogel beim ... kann
... hat, also ein Menge und

126 A.6 Weber; er hat auch hier mehrere Arbeiten
geschrieben. Von [illegible] wurde den
badischen Hof [illegible], Lichtenfeld,
Becker u. Gall waren auch eingekom-
[illegible] mit Planitz [illegible].
Er ist viel interessanter noch gewesen
als vorher [illegible] wie er zu freundlich den
Studenten [illegible] der er erlebt
hat beitragen; gewiss wird er mit seiner
Kenntniss u. Klarheit sich noch solchen
Einfluss verschaffen, dass er zu den
merkwürdigsten Menschen unseres
Zeitalters gezählt werden wird.

Sonnabend d. 16t. Octbr.

Früh kam Becker zu mir u. sagte mir er wolle
sich von den andern beiden trennen u. mit mir
reisen; dass war mir recht angenehm
da er ein recht guter Kerl ist, [illegible]
[illegible] kann er wieder u. [illegible]
[illegible] hatten sich nach ihrer [illegible] u. er
[illegible] als bei [illegible], [illegible]
lieber ist; so bin ich [illegible] wie immer. Um
9 kam Planitz u. wir gingen nachdem
ich mir einen Platz auf der Post bestellt
hatte über den Schlossberg nach dem dem Schloss
gegenüberliegenden Berg, von welchem
zurückkehrte. Dann gingen wir an demselben
Berg hin nach dem sogenannten Wolfsbrunnen
wo im schattigen [illegible] erbauten Hause
eine Wirthschaft ist. Hinter dem

mehreren schönen bassins wo Forellen in Menge
gezogen werden. Wir blieben hier einige
Z. u. kehrten dann gegen Mittag in d. Gasthof
zurück. Die Aussicht ist auf dem ganzen Weg
in d. herrliche Neckar thal, vorzüglich auf d.
ehemahlige Kloster Neuburg, dessen schön
gebäude [illegible] andern berge gegenüber liegen,
ist köstlich: Nach Tische schlug mir Rechner
vor mit ihnen nach Neckarsteinach zu fahren.
ich that dieses u. so fuhr ich mit den 3 u.
v. Meding der Bruder in Göttingen war
jetzt hier studiert in einem [illegible]
wagen immer an dem herrlichen Neckar hin
in 1 St. die 2 Stunden bis Neckar Gemünd
einem kleinen Städtchen wo wir auf
einer Fähre über gefahren wurden: nach 48
1/2 St. u. wir waren in Neckar Steinach: dieser
Ort hat 4 burgen: die erste u. älteste
Schadeck liegt sehr steil über einem Stein
bruch u. ist ganz Ruine, ebenso der 2te der
viel [illegible] liegt: die beiden andern
sind wenig gar unwohnlich u. noch bewohnt
die 3 letzteren haben einen [illegible]
hört: gegenüber liegt auf einem
schönen bergkegel der ehemahlige [illegible]
ist ein armes Städtchen, Dilsburg.
Wir giengen in die 2te. Burg wo eine
Wirthschaft ist u. tranken Stein [illegible]
[illegible] u. giengen dann [illegible] Meding

1266b leitung nach Schadeck, dessen alte Thürme
& dicke Mauern ein sehr hohes Alter ver-
rathen; ein Mann der oben arbeitete, er-
zählte uns daß er erst mit vieler Mühe
den Weg hieher wieder gangbar gemacht
u. die Ruine erst geräumt hab. Merkwür-
dig sind d. alten Mauern u. Stiegen
dann wieder nach der 2ten Ruine herab
in welcher wir durch eine Schießscharte
nach vielem Durcharbeiten durch Dorn-
u. Gestrüpp gelangten; der buchstäblichste
Beschwerlich! Wir kletterten daher den Stiel-
berg hinab setzten uns in d. Schatten u.
ruhten bei herrlichem Mondschein gemüthl.
Plötzlich kam Ob. um 9 zu mir u. gegen
halb 10 gieng ich auf die Post. Madiny
bestätigte meine Vermuthung daß
Flamischerd Pistolen [illegible] wohl er-
kennen sei u. sagte daß ihr Obengesagt
niemand in Heidelberg leiden könne
Um 10 fuhr ich ~~mit~~ in einer verfluchten
Beichaise mit einem Heidelberger
Rudi u. 2 dummen Kaufleuten fort.
Wir wechselten 2 mal die Pferde
zuletzt in Bruchsal welches freilich bei
397. Mondlicht sehen konnte eine volle
Stunde lange Stadt ist: das Schloß daselbst
konnte ich nicht sehen. Gegen 5 kamen

[illegible] in Carlsruhe an. der Gegend von [illegible]
ich bemerkte ziemlich flach u. uninteressant

<u>Sonntags d. 11t. Octbr.</u>

Ich kehrte im Kreuz an der Post ein u.
legte mich sogleich auf das bett weil ich [illegible]
8 schlief u. dann ganz betäubt erwachte.
Ich schrieb u. gieng gegen 10 abends [illegible]
der Stadt herum: sie ist ganz in Gestalt
eines Fächers gebaut so daß alle Straßen
am Schloß zu sammen kommen. ungefähr
so:



Schloß

Die Häuser sind aber nicht alle schön viel
mehr sehr viel kleine Gebäude u. das
Schloß aber mit einem herrlichen Platz
wenn der ganz mit Orangerien besetzt
ist macht einen herrlichen Anblick
Es ist im schönsten Styl erbaut u. bildet
eine ungeheure Fronte. Ich gieng auf
[illegible] einem Flügel hinein in den
großen u. schönen Schloßgarten wo ich
mich ein wenig hinsetzte: da ich mich aber
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 52 [illegible]
[illegible]

[illegible]

Flasche Wein bekommt, trank ich dieselbe auch aus u. schlief dann das kleine Räuschchen bis halb 5 aus. Dann ging ich wieder durch die Stadt u. war weilte lange auf dem Markt, der von lauter hässlichen Gebäuden eingeschlossen wird. Die hässliche Kirche zwar mit ... von Säulen gleicht freilich eher einem Schauspielhaus als einem Gotteshause: in der Mitte des Marktes steht eine kleine Pyramide zum Andenken eines Markgrafen der hier in der ... begraben liegt. Nach 5 ging ich ins Theater das eine [illegible] ist u. aussieht wie ein [illegible]: auch das innere ist auch sehr finster u. geschmacklos; ich saß neben einem sehr hübschen u. liberalen Mädchen

[illegible] Zentnermann hielten sie u. kurz
sie immer; ich sprach ziemlich viel mit ihr u.
[illegible] ihre Jugend seine andern
Gesprächen bei Tische ihre Natur
vermögend gelang. Der Vorstellung in der
meiste Fräulein von [Bucholtz?] welche Oper
ich nachin Frankfurt sah, war sehr voll
kommen; vorzüglich waren die Chöre sehr
schlecht; ein kleines ballet das während
vorstellt die gut bemalte Tänzerinnen
[illegible] auszuführen. Der Herzog von Mann
von etlichen 50 Jahren ein Mann welcher
unter ihren Namen u. ihrer alle Umgebung
[illegible] im Österreich [illegible] in einer
Seitenloge. Ich ging nach dem Theater
zu Hause schrieb u. wurde bald zu
Bette gehen.

Montags d. 18t Octbr.

Ich ging halb 6 Uhr fort u. d. Lohnbediente brachte
mich bis an das Thor; ich ging auf der Chaussée
2 Stunden fort bis auf Ettlingen einem
kleinen Städtchen durch welches ich durch
ging. Ich erholte mich hier den Gebirg
das in schönen Bergspitzen sich erhebt. Ich
ging ganz durch das Städtchen u. traf
hier einen Mann der noch weiter [illegible]
wollte u. mit dem ich ging in der [illegible]
nach Herrenalb beschrieb; ich ging dennoch

1270 l hinter dem Thor an den Wegweiser stand
wohl ab u immer auf einer breiten Chaussée
an den Bergen hin erst Ettlingen weiter
dann ein 1/2 St. nach Oberweier, 1/2 St.
nach Sulzbach u von hier nach Malsch
einem ziemlich großen Ort, [illegible]
[illegible]. Von hier aus mußte ich
mich verlaufen haben denn ich kam
vom Wege ab u eine Strecke [illegible]
endlich auf eine Heerstraße die mich
nach [illegible] [illegible] brachte
Hier beginnt das Murgthal das durch
seine romantischen Partien so berühmt
ist ich muß gestehen daß ich bei der
brennenden Hitze die mich sehr [illegible] hatte
wenig Sinn für Naturschönheiten hatte
u bloß eigentlich nach der Schatten suchte
Im Thal fort durch mehrere Dörfer
nach Gernsbach 6 St. von Carlsruhe
wohin ich um 1 Uhr kam. Der Ort liegt [illegible]
[illegible] zwischen Waldgebirgen ich
gieng in d. [illegible] den besten Gasthof
aber ließ hier bloß meine Sachen
u trank ein Glas Wein u gieng nach
dem 1/2 St. entfernten Schloß Eber-
stein, es ragt mit seinem Thurme
hoch aus dem Wald empor u gehört

der kaum [illegible] : erst vor 30 J. ist [illegible]
man [illegible] worden : ich habe [illegible] abgegeben
[illegible] denn ich [illegible] sehr vom Schreiber [illegible]
[illegible] ich [illegible] [illegible] durchs [illegible]
[illegible] Nächten mochte ich [illegible] mit ihm
der sehr hohen berg & [illegible] durchaus ihren
den berg [illegible] Grundmauern [illegible] u.
[illegible] Ringmauer des innern Schloss
[illegible] über das [illegible]
[illegible] zu sehen : das
[illegible] des Schloss [illegible] nicht : die
[illegible] in das [illegible]
[illegible] mit seinem Waldbergen der
[illegible] haben ist
[illegible] : ich [illegible] das [illegible]
[illegible] zurück wo ich mit vielen
[illegible] ich 48x zahlen mußte u.
[illegible] berg [illegible]. der
[illegible] einen hohen berg
[illegible] die [illegible]
[illegible] : nachdem wir 1 Stunde
in Walde fingegangen waren [illegible]
ein Weg [illegible] u. bald kamen
wir in d [illegible] hinter dem
sich [illegible] Mauern [illegible]
[illegible] mit einem [illegible]
[illegible] vorstellte [illegible]

b [illegible] Constanz am boden [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] kam.

12.7.26. steigendes Regenwetter. Auf der Aussicht die
man hier auf die Bergstraße u. die Ebne
des Rheinischen Gaus sehr schön sein muß.
d. Ruinen waren bald gezeichnet u. in [illegible]
zeichnete wir von hier machten wir uns
durch d. Dorf gegangen waren die Ruinen
des alten Schlosses Baden: es muß schon
sehr lange unbewohnt sein obgleich es
da noch [illegible] Dach nicht zerfallen
[illegible] ist sein scheint aber ungeheu-
bäuden erhaben sich [illegible] seine Mau-
ern; die Ruinen sind noch sehr bedeu-
tend; in d. Mitte erhebt sich ein Thurm
man auf seinen Theil [illegible]; un-
ter einem besonderen [illegible] stehen vier
Paar Mahlereien von denen der eine
nicht hübsch war; [illegible]
banden u. [illegible]
ganz herrlich; leider umhüllte der
Nebel die entfernten Gegenstände
[illegible] der s. Ruine aber sowohl
ihres Umfanges als ihrer Lage auf
der sehr hohen Berg, wegen unter der
schönsten in Deutschland aufzuwei-
10 1/2 U. sen. Ich stieg d. Berg herab u. kam
bei dem Schloß welches den [illegible]
gehörte; [illegible] nach der Nord

badern baden wo ich in d. Sonne verkehrte.
Die Badegäste sind schon alle fort u. es ist ziemlich
stille: ich ging nach u. sah das kleine römische
Bädchen an: hinter der Kirche u. unter
dem [illegible] ist ein bedeckter Säulengang
u. ihm gegenüber von [illegible] oder
durch ein eisernes Gitter verschlossen.
In ihm also den Blicken der Vorübergehenden
frei gegeben stehen mehrere Römische
Monumente, welche mit einer langen la-
teinischen Inschrift sagt im badischen
gefunden sind [illegible] einige In-
schriften, 3 Büsten, eine Säule etc.
In demselben Gebäude springt die heiße
Quelle, welche wie man im Gasthof
gesagt, warm wie schwache Fleischbrühe
schmecken soll: ich kehrte bald in den
Gasthof zurück wo ich frühstückte u. dann
zu Bette gehen werde. Der Wirth ist ein
sehr gebildeter u. mit der Gegend wohlbekannter
Mann: [illegible] war von [illegible]
[illegible] zu gehen [illegible] gegen [illegible] der
[illegible] Hilfe [illegible], allein der
[illegible] sagte mir daß ich die 2 Stunden gern
[illegible] zurück gehe u. [illegible] Gasthof
[illegible] (3 Stunde [illegible]).

Samstag d. 19t. Octbr.

Um halb 6 machte ich auf, aber der Regen goß
in Strömen; was nun thun: ich blieb demnach
bei meinem Vorsatz zu Fuße zu gehen

[Margin note:] gemischte viel von der [illegible] [illegible] 1800 [illegible] der [illegible] [illegible] im Jahr 1820 [illegible] Geld kam [illegible] [illegible] [illegible].

12746 stehe da es klärte sich etwas. Gegen 7 gieng ich
daher mit einem boten den ersten Königs-
weeg über den bühl einen hohen berg auf
einer gebahnten Strasse immer bergauf
auf 3/4 St. Er zeigte mir schon von fern den
Thurm des Schlosses der sich nur wenig über
die hohen Tannen erhebt. Wir giengen
nach 3/4 St. von der Strasse links ab und
auf einem Fußpfad in einem schönen
Tannenwald auf einer berghöhe und
dann bergab: als wir aber an den
steilen d. hohen berg kammen den d. Thurm
trägt stiegen wir ohne allen Weg gerad
hinauf: dieser Weg durch das gestrüppe des
steilen berg hinauf gehört unter
die größten Strapatzen meiner Reise
endlich gelangten wir nach einem beschwer-
lichen Steigen über einer Felswand
hin an dem Thurm der von ungeheu-
(202) ren Fichten umgeben mit einigen übergeblie-
benen Mauern des einzigen ist was
von d. großen Schloß noch steht: ein
Stück davon ist noch ein Stück von einem
andern Thurm den der blitz zerschmet-
tert; eine schwarze ... stehet in der
mitte aus Quadern erbauten sehr
hohen u. schönen Thurm in der Höhe: die
Aussicht war trotz dem daß d. ...
umzogen war wundervoll: man sah
Lag der ungeheuren Ebene der der

Hatten wir ein Vollerband durchschritten kamen wir noch 20 M. weiter in der 12 7 56
Mitte erhebt sich Marburg dessen Münster
man ganz deutlich sieht; nicht weit davon
Ortenberg eine Menge anderer Dörfer u.
Städte: den Hintergrund bildet das schönste
blaueste Gebirg an dessen Schauplatze nicht
zu vergessen ist wo diese unvergleichlichen
Schweizer obgleich nur den Vorschein
noch mit dem Schwarzwald in diesen
meisten Bergen Baden hervortritt: hinter
den Bergen ziehen sich die Waldgebirge
des Schwarzwaldes weit hin; alledem
ziemlich hell erstere nach Carlsruhe zu.
Unten u. im Duft des Berges liegt ein
ehemaliges benedictiner Kloster
welches man aber jetzt für Clarissinnen her-
gerichtet hat: schade um das schöne Ge-
bäude! ich konnte mich lange nicht los
reißen von dem Wunderbild; aber die
Sonne brach durch die Wolken u. ihre brennenden
Strahlen mahnten mich zum
Aufbruch: wir stiegen den Berg herab
u. waren in ½ St. in dem Dörfchen Nie-
derweiler; hier sagte mir ein Bauer
einen Fußsteig wo ich durch die Wüste
gehen: von zwei schönen Weingärten in Gutem
Nuß u. nach dem Nädchen bühl kam
ich richtig hin: gegen 11 ging ich fort
dort: [illegible] lag mir am Fuß des Schwarzw

1276 b welches diesen Satz zum Hochhofen brach
ich kam an Wege u. Entfernung 1 Std.
Schild: die Ruine Baldenau welche
die Bauern nannten; es sind 2 hohe
Thürme die man weit sieht: über
dem dritten Markt unter stand einer
Tafel an der mit ellenlangen
Buchstaben stand: bis Hub 1/4 St.
nun sollte ich also besser gehen von
Neuweiler nach Baldenau u von
da nach Hub weil mir die Wirths-
leute sagte auch eine kleine Kirche
ist, welche ich glaube ich auch bald sah
zu suchen u wo da das Grabmahl
zu nennen welches nicht weit von der
dritte Dorfbach wo ich einen Wegweiser
schön zu gegenstand, sein Name
zu nehmen. In 1 1/2 St. war ich in Lichtenau
einem Städtchen ich ging schon sehr
müd noch noch 1 1/2 St. auf der Chaussee
in der ärgsten Sonnenhitze fort als mir
ein Bauer den ich fragte den Weg nach
Straßburg beschrieb ich ging also vor
den Dorf zu nun glaube ich heißt es
nicht ob durch eine breite Pflasterung u.
hinweg da Weg sich theilt links: Kehl
u Straßburg [illegible] mir vollen [illegible]
[illegible] Schwarzwald [illegible]

wegen seiner Ausdehnung übergeblieben kam [illegible] 12776
ich [illegible] noch 1½ St. fort als ich nachts in ein Dorf
kam wo ich [illegible] nicht weiter konnte ich
gieng daher in d. Schenke u. [illegible] [illegible] [illegible]
Stunden bis daß einen Wagen : gegen [illegible] 11 U.
[illegible] Gast [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] besonnt : ich [illegible] [illegible]
mein Junge [illegible] mich in [illegible] [illegible]
[illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible] ich schrieb [illegible]
[illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
bald [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] artigen [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ich [illegible] [illegible] sehr [illegible]
[illegible] : er war [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] bei [illegible], [illegible] [illegible] geborene [illegible]
[illegible] [illegible] wie ich im Gasthaus [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] durch die
[illegible] Jugend wie ich gemacht. Wir [illegible]
um 9 Uhr [illegible] dann gieng ich zu Bette
da ich [illegible] müde war : [illegible]
war [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] : die
[illegible] haben [illegible] große [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] der [illegible] [illegible] breite [illegible]
Hosen [illegible] [illegible] [illegible] der kurze [illegible]
an den Hüften [illegible] : der Weiber
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible]
[illegible] schwarz [illegible] ihr [illegible] [illegible] [illegible]
dicken Hüften oft bis auf die [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] bin ich [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] in [illegible] nicht [illegible] ; [illegible]
den [illegible] von [illegible] [illegible], sehr interessant [illegible]
[illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] gehalten
worden ist

1278b

Mittewoch 17ten Jully

Ich erwachte als es schon tag war schrieb noch etwas u. gieng dann gegen 7 fort. ein dichter nasser Nebel verhinderte mich über weiter als einige Schritte zu sehen. Kehl ist ein kleiner Ort der aber aus lauter einzelnen ziemlich großen Gebäuden besteht Ich kam ans thor u. musste 2 x brückengeld bezahlen: als ich an das Ende der langen Schiffbrücke bekam musste ich wieder brückengeld schon geben u. meinen Pass einem Soldaten zeigen. Nachdem ich 1/4 St. auf der Strasse fortgegangen war ward ich an ein [illegible] visitirt u. abermahl mein Pass gezeigt. da

1 St. gieng ich eine gute halbe Stunde zwischen Gärten hin ehe ich an der Stadt Strass-burg kam da mir ein dichter Nebel noch im-merverbarg: ich gieng über 2 Zugbrücken u. thor u. musste meinen Pass abgeben, wogegen mir ein Zeddel gegeben ward, gegen welchen ich ihn jetzt zu [illegible] wiedererhalten kann. Ich g. durch das letzte thor u. gleich in den Stern Gasthof la ville de Vienne: er ist an einem freien Platz: links ist eine große Caserne woraus lauter bärtige französische Gesichter mit ihren spitzen Mützen sehen. Um 9 schickte ich ein Lohnbedienten aus suchen der Handlung welche dem Bruder [illegible] gesetzt durch in Göttingen kennen lernte zu erkundigen Allein [illegible] leider ist er noch nicht [illegible]

Raum. Ich gieng daher mit meinem Lohnbedien
ten ab und in der Stadt herum die überall
aber gross und ansehnlich ist. Wir giengen
nach der Gewerbhalle einem alten
alten [illegible] in der Münster [illegible]
Säulengänge sind in denen
Handlungen sind: überhaupt scheint der
Handel hier sehr zu blühen. Wir giengen
dann auf der Polizei, Maison de la ville
haben von der Uhr wurden beschieden und
in der Maison de la ville sind unter einig
[illegible] und Bildsäulen welch
ich mir zeigen ließ; es sind [illegible] aber
einige recht schön [illegible]; Wir giengen
dann in das Palais de Justice: wir
kamen parterre in einen Saal: die Mitte
war durch Schranken getrennt hinter wel
chen eine Menge Landleute standen
innerhalb derselben gieng an der Wand
ein [illegible] [illegible] vor demselben saßen
an einem grünen Tisch der Präsident
und 2 Richter. Links saßen die 2 Staats
anwalte, rechts an einem Tisch neben
[illegible] die Geschworenen [illegible]
einige Advocaten alle in schwarzen
[illegible]. [illegible] ähnlichen Kleidern
Ihre Mützen die den Turbanen gleichen
[illegible]; der [illegible] Staatsanwalt
war mit einer silbernen [illegible] besetzt.
Es war ein Prozeß [illegible] daß ein Bauer
[illegible] der Grenzsteine verrückt hatte. Man
[illegible] erst Zeugen, eine Menge Land-

1280 leute auch 1 Mädchen, wobei stets der defen-
seur ein sehr junger lebhafter Mann als
der Anklägern Einreden machte, auch der
beklagte der links auf einem bänkchen-
seßel saß öfters vernommen wurde: sonderbar
war dieß aber denn der ganzen verhan-
delt ein Dollmetscher stand der alles
was die Zeugen und französische übersetz-
te [illegible]: die Richter aller [illegible] deutsch sprache.
Nachdem alle vernommen waren hielt
der Vertheidiger eine französische Rede
&c. den Anklägern weiter [illegible]
[illegible] mußte ich aber heraus gehen um
meinen stock zu holen: als ich nach
10 Minuten wieder hinkam hatten
sich die 3 Richter entfernt u. bald erschie-
nen sie, der President verlas das Urtheil
deutsch u. französisch wodurch der beklag-
te zu 5 [illegible] Geldstrafe u. die Proces
kosten verurtheilt ward [illegible]
Maire einen [illegible] genannt. Wir
giengen dann nach der Thomaskirche
wo der Marschall von Sachsen begraben
liegt; die Kirche ist von innen recht rein-
lich u. das Denkmahl ihre einzige Zier-
de; ist aber auch wundervoll: ~~[illegible]~~ [illegible]
steigt unaufhaltsam durch einen weinende
Figur welche Frankreich vorstellt zurück-
gehalten in den Sarg an dessen einer

Unter der Erd ist ein weißes Gewand verhüllt
an der andern Herkules steht. Das Gesicht
ist [illegible]stellende Züge. eine lateinische
[In]schrift sagt

Mauritio Saxoni
Curlandiae et Semigalliae duci
summo regiorum exercituum praefecto
semper victori
Ludovicus XV
victoriarum auctor et ipse dux
poni jussit
obiit XXX nov. anno MDCCL aetatis LV.

Links liegen ein Löwe u. ein Bär erschreckt
über einander. Außerdem sind noch einige
andere Monumente u. Gräber mehr
zu sehen. Einige einbalsamierte
Leichen die man den Curiösen zeigen
wollte besah ich nicht. Wir giengen den
auf einem andern Tag in ein
Schauspielhaus welches ein ganz neues
geschmackvoll erbautes Haus ganz aus
rothem Sandstein ist. Mit dem Theater welches
wie das ganze Gebäude ziemlich mittelmäßig
war. Ich verließ ich mit 3 Philistern [illegible]
war mir bey d. merkwürdig daß man Me-
lonen mit Salz u. Pfeffer zum Rindfleisch
als Zugemüse ißt. Ich gieng gegen d. mit
meinem Schulkameraden wieder auf und
nach dem großen Münster. Gewiß ist es
wo das schönste Denkmahl der altgothischen
Baukunst da es noch ganz erhalten ist. Das Portal
welches von ungeheurer Höhe ist mit einer
unzähligen Menge Figuren geschmückt u.
am ersten mit dem Magdeburger Dom zu

1282 ungleichen Wandbau wobei sich die ungeheuren
Thürme neben ihr hat noch ein andrer von
gleicher Höhe gebaut werden sollen. Man
geht um die Kirche herum u. erblickt den un-
geheuren Kirchthurm [illegible] ursprünglich
ausgerichtet worden ist. Man muß [illegible]
beim Thürmer der in dem Thurm wohnt eine
Karte lösen [illegible] bezahlt. dann
steigt man lange eine dunkle Wendel-
treppe hinauf bis man auf den großen
Platz kommt wo ein Häuschen steht und
wo der andere Thurm hat hinkommen
sollen. Auf der hinteren Seite der Kirche
stehn kleine Thürmchen [illegible]
[illegible]
[illegible]
3 Glocken [illegible] wie [illegible] gestalt



sind [illegible] allerhand Figuren
gemacht werden. Alle 5 Stunden ist [illegible]
konnte man in 5 Minuten Nachricht
auf [illegible] haben. Ich stieg von der Plat-
form auf noch höher in einem der 4 [illegible]
spitzen Nebenthürmchen bis zu den
4 Muscheln einer Gallerie die rund um
den Thurm läuft. wahrlich es wird einem
doch fast schwindlich auf der ungeheuren
Höhe. Aussicht hatte ich leider nicht weil
es nur fast gar, blos [illegible]
[illegible] groß ist [illegible]

Man kann noch höher bis in die Laterne steigen
allein da es jetzt fast ganz in der Luft ist, so
hielt ich es doch für besser unten zu bleiben.
Von hier gieng ich in der Handlung [illegible]
halten u. sprach einige Worte mit seinem
Bruder u. schrieb meinen Namen auf.
Dann gieng ich obschon ein Gewitter drohte
aus einer Strasse nahe an [illegible] die Stelle
in ein Kaffeehaus, in dessen Garten eine
Drahtbrücke sein sollte, von der man mir
viel erzählt hatte: es ist aber nichts als eine
zierliche hängende Brücke, nur daß an
statt der Latten [illegible]
Draht der doppelt u. 3fach genommen ist,
dient. Ich trank hier ein Glas [illegible] u.
setzte dann weil ich den Lohnbedienten zu-
rückgeschickt hatte, ehe ich die Stadt wieder
[illegible], wo ich den Abend blieb, [illegible]
[illegible] u. schrieb.

Donnerstag d. 21t Octbr.

Morgens halb 7 Uhr begab ich mich mit dem Lohnbedien-
ten nach dem [illegible] welches [illegible]
von der Stadt Wien ist [illegible]
noch ziemlich lang unter [illegible]
[illegible] bis der [illegible] abgieng. [illegible]
[illegible] nach [illegible]
[illegible] u. [illegible]
[illegible] Nach [illegible]
[illegible] Tag [illegible]
[illegible] alter [illegible] Mann
u. eine [illegible]
[illegible]

1284 6 sich dann aber kann ich auch an das Wort erin-
[illegible] [illegible] [illegible] vielleicht [illegible]. Der
alte Herr war wie ich verstehe da er sich
[illegible] in Göttingen [illegible] er kannte und mich
ihm zu [illegible] bat, da er ihn bei seinem Oheim
war glaube ich, dem Notaire Müntz
in Soultz einem Dorfe wo der alte Herr
[illegible] gesehen hat, der Abbee Barrois
ist während der Revolution emigriert und hat
große Reisen nach Constantinopel und [illegible]
[illegible] gemacht. Als [illegible] zusammen nach
Hagenau einer kleinen Stadt [illegible]
[illegible] den Abbee und sein kleinen
begleiter der [illegible] der Schule zu Nancy ist
und einen blauen Rock mit gelben [illegible]
[illegible] eine Uniform trug, [illegible]
[illegible] noch [illegible] bis Weissen-
burg welches eine kleine Stadt ist und [illegible]
[illegible] die beste französische
[illegible], [illegible] bei [illegible]. Die Gegend
war etwas [illegible] links waren [illegible]
berge rechts [illegible] Rhein [illegible] Vielleicht
gesellte sich ein [illegible] [illegible]
[illegible] berg zabern (20 L) einem klein
Städtchen gieng. Nach einem [illegible]
[illegible] sahen wir 3/4 St. links wie auch
3 Klöster in geringen Entfernung von
einander an den Bergen liegen, der
nächste Klingenmünster wo der Bauer
sie [illegible] ist auch bedeutend und ihr
[illegible] nicht zeichnen zu können

der Conducteur war ein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

...n nach der ebnen Vorder gegend sich zu neigende 1285b
Bäume schon wollen gesehen haben: der 2te Sch-
[illegible] liegt auf einem schön Säulenberg stand
aber bloß aus den Ringmauern zu bestehn.
der 3te Geklingen wie der Bauer sagte be-
steht bloß aus einem Stück Mauer. Die Berge
die sich links hinziehen u. vielleicht zu diesen
gegen gehörten waren nicht mehr zu se-
hen. Wir giengen auf der Landstrasse
fort bis in das Dorf Ingenheim wo ich in
beim einem gewöhnlichen Dorfkneipe blieb
(3 St. v. Weissenburg). Ich aß freilich Abendbrod 15 St
ben u. wurde jetzt durch einen Salat u.
Gurkchen mit Ungeduld u. Sehnsüchtige
Herzen u. freylich klagend ob der [illegible]
mit Tellern. Der Wirth der mitkam [illegible]
zuzusehen beim Essen war mit der Gegend
sehr bekannt u. gab mir meinen Weg
starr morgen an. Sehr leid thut es mir Tri-
fels eine schöne Ruine 3 St. von hier unbe-
sehen lassen zu müssen, weil sie mir zu
weit abliegt.

Freitags d 22ten Septbr.

Ich ging halb 6 Uhr fort u. auf der Chaussee
in 1½ St. nach Landau welches eine sehr star-
ke Festung ist. Die Werke erstrecken sich weit
in der Ebene hin u. [illegible] liegt auf dem
Wege sah ich links am Gebirge [illegible] nicht
entfernt eine Menge Ruinen [illegible] gleich
7 [illegible] wenn ich gestern meinen Weg am
Gebirg hingenommen hätte hätte alle sehen können

1286 6 zu kommen u. beim Morgenlichte schienen sie sich
mir am besten zu machen. Landau ist ein ziemlich
großer Ort u. hat viele schöne Gebäude. Ich ging
gerade hindurch u. ließ mich von [illegible]
[illegible] auf der Chaussee
2 1/2 St. Ich gehen links fort nach Edesheim
Nußdorf u. [illegible] abzugehen u. einen
Umweg zu machen einen bedeutenden
wieder nach Edesheim [illegible] ich durch [illegible]
doch hatte ich eine schöne Aussicht auf der Straße kam
Haardt welche ein schönes aber ganz kahles
Gebürg ist. Die Ruinen von St. Martin u. Ram-
berg sieht man sehr weit. Die Straße führte
mich nach Edenkoben in 1/2 St. von wo ich in 1/2 St.
links nach St. Martin kam über den schönen
Ruine Kropsberg ehemahls ein Schloß der
v. Dalberg, [illegible] jetzt wird wie ich hörte
von [illegible] bewohnt. Ich zeichnete sie
u. ging dann durch St. Martin u. dann
über einen [illegible] welcher ganz mit Kastanien-
baumpflanzungen [illegible] manche schöne
Aussicht. In 1/2 St. kam ich in d. Nähe der Ruine
der Burg Kästenburg über Hambach
welche aber von hier höchst uninteressant
in 1/2 St.
ist. Ich ging durch Hambach welches ein sehr
großes Dorf ist u. zeichnete das Schloß, ließ aber
leider hier meine schwarze Mappe welche ich
von [illegible] geschenkt bekommen liegen. In 1/2 St.
kam ich nach Neustadt an der Haardt, wel-
ches eine kleine Stadt in einer herrlichen
Lage ist u. liegt mitten zwischen hohen
aber wie das ganze Gebürg auch kahlen
Bergen: Rechts liegt eine kleine u. [illegible]

Landeck Ruine von den mehreren Ruinen aber
von denen Schreiber in seiner Rheinreise 1287
redet war nichts zu sehen. Ich hielt mich aber
hier nicht auf sondern gieng durch und 1/2
St. nach Mußbach. Ich wollte hier Leutzen
dessen Vater hier ein Gut hat besuchen, allein
er ist noch in Maintz. Nachdem ich hier ein
wenig ausgeruht hat gieng ich gegen Abend
weiter fort und immer noch am Gebürg hin
in 1 St. nach Deidesheim, hier wandte ich um
den Ort herum und durch noch ein Dorf
nach Wachenheim einem Städtchen. Es liegt
eine Ruine über dem Ort und ich zeichne
te sie obschon sie nicht sehr bedeutend 9 M.
ist. Von hier erreichte ich in 1/2 St. Dürkheim
wo ich die Nacht zu bleiben beschlossen. Es
liegt an einem Thale das sich weit herein
in das Gebürg zieht. In der Post erkundigte
ich mich bei dem Postmeister Koch einem
jungen sehr artigen Mann nach den
Ruinen der in der Umgegend liegen
u. gieng bald in Begleitung eines kleinen
Knaben durch den Garten u. dann auf
einen Fußsteg im Thale fort. Sogleich traten
mir die Ruinen des ehemahligen Kloster
Limburg auf einem steilen wenig
bewachsenen Berg in die Augen. Wir
giengen um diesen Berg rechts herum
und in 1/4 St. nach der Hardenburg welche
weiter im Thale liegt. Die Sonne vergoldete
der schon mit traurigen Ruine mit ihren
letzten Strahlen; ehe ich aber die Ruinen

1288 liegen war sie schon untergegangen. Die Mau-
ern sind von größter Höhe und Dicke und
eine Menge dunkler Kasematten zeig-
t daß sie erst in neuern Zeiten zerstört wor-
den ist; auch bezeigt das verschiedene
Mauerwerk daß das Schloß nicht auf
einmal erbaut worden ist. Es steht an
der Seite noch ein 4 eckiger der Thurm
unten ist ganz geschwärzt. Wahrschein-
lich sind die Trümmer der Gebäude in einem
[illegible]. Ich gieng durch ein anderes
Thor heraus und zeichnete die Ruine
von der andern Seite das Thal dann
giengen wir ein Stück auf der Chaussee
zurück u. erstiegen den steilen Berg
worauf die Klosterruine Limburg steht.
Es muß ein sehr regelmäßiges Gebäude
gewesen sein; es stehen noch hohe Mauern
von der Kirche, des Kreuzgangs, viele schmahlen Thüren und
[illegible] Umgänge. Die Aussicht ist auf der
einen Seite ins Thal nach der Hardenburg
u. auf der andern Seite in der Ebene
bis nach den Gebirgen an der Bergstraße
über den Rhein ist ganz herrlich. Ich gieng
gegen 7 in den Gasthof zurück wo ich mit
dem Wirth noch u. einigen alten [illegible]
[illegible]. Ein junger Kaufmann aus Speier hörte daß
ich nach Worms wollte u. bot mir an mit
ihm zu fahren, was ich natürlich mit Dank
annahm. Wir [illegible] und mit dem ersten

beiden kann alle wollte ins Theater: es hält sich
nämlich in Dürkheim das 4000 Einwohner
hat seit 3 Monaten schon eine Bande auf.
Sie spielen in einem niedrigen Saal
wo erst bemerken die ganze Dürkheimer
beau monde versammelt war. Das Stück aber
ganz abscheulich und wäre ich nicht durch
die fleissig herumgehenden Weingläser
erheitert worden so hätte ich es schwerlich
von 8–11 Uhr aushalten können. Man
gab Junker Hans von Bieberau(?), den Land-
junker in der Residenz, natürlich un-
ter allem Hund. Unter den Mädchen war
nur ein einziges artiges Gesicht und ich
schmeichle & äugelte mich also vergeblich.
Des Wirths junge Frau allein ist ein freund-
liches allerliebstes Ding. Erst um 11 war
das Stück aus und ich war höllisch froh als
ich zu Bette kam.

Sonnabend d 23t Oktbr.

Ich stand um 6 auf & erkundigte mich nach den
Steinen von denen Schreiber erzählt: Man
weiss nicht viel und kehrt sich nicht dran: die
Heidenmauer steht aber gar nicht mehr und
die andern Steine gewöhnlich hat sie zu gebrauchen(?).
Ich ging daher da ab mit gestern u. zugleich(?)
halt oben sehr hell war, die Hardenburg u.
Limburg welche sich vom Thal aus beim
Morgenlicht recht gut macht zu zeichnen.
Weil den Teufelsstein einen Berg gegen-
über der so von einem grossen Felsblock
benannt: so u. wo ein Römisches Lager
gestanden hat, kann ich nicht. [illegible] sehr

1290. ich mit [illegible] sitzt der Commis in seinem mit einem gelben Pferd bespannten Wagen und
von Berg 2 St. nach Grünstadt (30 St.) wohin wir in den 3
[illegible] zwischen den [illegible] hatte bis um 12
[illegible] bleiben: dann fuhren wir über ein Dorf
[illegible] [illegible] nach Worms (40 St) wohin wir gegen
[illegible] 3 kamen. Es ist eine ziemlich freundliche
[illegible] Stadt mit 8000 Einwohnern u. hat weniger
[illegible] das graue [illegible] als andere
[illegible] alte Städte auch die alten Giebel sind meist
[illegible] verschwunden. Mit [illegible] in der Stadt
[illegible] [illegible] Mädchen ist,
[illegible] [illegible]
[illegible] Wir giengen bald aus und nach dem Dom
[illegible] [illegible] ist das größte Gebäude. Vorn stehen 2 ganz
regelmäßige Thürme, die jedoch nicht mit
gothischen Spitzen und Säulchen [illegible]
Gebäude u. hinten ebenso 2 kleinere. Das Innere
ist schlicht einfach aber schön. Gemählde
u. Denkmähler sind wenig. [illegible]
[illegible] wir hatten [illegible] Zeit alles genau zu
betrachten. Die Chorgewölbe [illegible]
sind sehr schön aus Holz gemacht u. viel
[illegible] vergoldet. Gegen 5 giengen wir
[illegible] in der Stadt herum. Auf der
einen Seite sind hübsche Anlagen, aber
alles noch im [illegible]. [illegible]
[illegible] St. [illegible] in dem Dom u. [illegible]
in Gesellschaft [illegible] auch [illegible]
Jedes [illegible] ist [illegible] gegangen
[illegible] hatte.

Samstags d. 24ten 8bri.

Nachdem wir mit Musje Kirsten gefrühstückt
hatten, giengen wir noch in die [illegible] und die luth-
rische Kirche durch einen [illegible] Wormser
[illegible] ist keine Kirche [illegible]. Die
einzige Merkwürdigkeit ist ein Gemälde aus
[illegible] gemachtes Bild, welches Luthern auf
dem Reichstage vorstellt. Kaiser Karl
sitzt auf dem Thron, zu beiden Seiten die Chur-
fürsten u. Bischöfe. Luther steht vor ihm u.
[illegible] mit d. [illegible] [illegible] dem
Kaiser über dem Haupt zu. Nachdem wir
dieses Bild u. einige andere [illegible] Steinen
[illegible] angesehen giengen
wir aus dieser Kirche, die gleich neben dem
Luther [illegible] steht in einem Garten neben dem
[illegible] ehemahlige Schloß gestanden
hat. Es ist gleichwohl nichts mehr zu sehen
als kleine Stücke und von [illegible]
an der Mauer einen [illegible] sieht: [illegible]
berg 5 St. von hier liegt, sehr deutlich die
[illegible] Platz wo [illegible] gestanden haben
soll, ist jetzt ein breiter Sand weg. Die
[illegible] haben den letzten Krieg das
Schloß verbrannt. Um 10 Uhr fuhr ich mit der
Post, der alte Wege zwischen Mainz u. Heidel-
berg geht von hier fort. Gleich an der Stadt
liegt das ehemahlige Kloster Liebfrauen
dessen [illegible] im Krieg abgebro-
chen worden ist. [illegible] Wein-
[illegible] die berühmte Liebfrauen-
milch. Wir fuhren über Oggersheim

1292 u. einige andere Architecten klein bekannt
Also von der Gegend sah ich nichts da ich im
Wagen saß. Gegen 4 kamen wir nach
Metz (97) Wir fuhren durch mehrere
Festungswerke bis an die 3 Kronen wo die
Post hält und ich gleich blieb. Ich gieng so-
gleich aus und gelangte nach vielem Fra-
gen in H. Berg's Wohnung am Kirchgar-
ten bei Nathan litt F. Nr 72. Ich fand ihn
nicht aber seine Mutter sagte mir er wär
in den Anlagen. Ich gieng einem gedräng-
ten Menschenstrome nach und gelangte
sobald ich die Stadt verlassen in die Anla-
gen die sich eine Viertelstunde erstrecken
bis zu einem Gebäude wo eine Wirthschaft
ist. Die Aussicht von hier auf die Stadt
ist sehr schön. Es war eine ungeheure Men-
Menschen hier weil gerade ein Fest hier
war. Ich fand Berg bald und speiste mit
ihm hernach. Gegen 7 gieng ich [illegible]
und mit ihm ins Theater. Das Theater ist
klein und das Äussere verspricht noch weniger
als das Innere leistet. Man gab Don Juan
u. ziemlich leidlich. Ich sah fast nur das Zu-
sehen der übrigen Zuschauer [illegible] wie
ein Mann mit Mazetto hinfiel, er aber
kniete daran [illegible] ihr auf das Gesicht
daß der Schminke ihrer Wangen ihr
einen großen weißen Fleck auf der
Wangenfläche, welcher sich der ganz
Zeit [illegible] u. [illegible] Theaterkasse
u. Wolstand [illegible] aus [illegible] Meistens: [illegible]

Cadett bei dem Oestreichischen Regiment welche 1293
mit 2 Rothsischen die Garnison ausmacht. Er
macht sich nicht gut in seiner Uniform welche
ser von der der Gemeinen nicht viel ver-
schieden ist. Wir giengen mit berg nach dem
Theater wieder in der Redoute. Das Haus
war mit Lampen illuminiert, doch sehr
schlecht. Es waren auch nicht viel Menschen 9 U.
da. Wir tanzten u. tranken u. ich kam um
12 ziemlich bezecht zu Hause an.

Montag d. 25ten Febr.

Früh kam Oberberg zu mir u. wir giengen gegen
10. in den Dom der von sehr grossem u. doch keinen
[illegible] enthält den Domschatz dann ist der
Franzosen haben ihn sehr ruinirt. abgerechnet
von Denkmale der Reichstage einer Gemählde
[illegible] d Gr. u. des Dichters Frauenlob. Wir gin-
gen in das Chor u. hatten hier einen Zank
mit dem Kirchendiener der behauptete wir
sollten ihm erst sagen mussten aber
in das Chor giengen. Wir sorgten auch
einige verschiedene Kleinigkeiten u giengen
dann fort und in das grosse Gebäude wo
das Gericht ist. Es war wie in Strassburg jedoch
waren keine Advocaten. So viel ich sah aber
stand gerade vor den Richtern ein Prozess
gegen des Mauthbedienten. Viele dachte
bei [illegible] machten war u. sorgten nachdem
sie gestohlen der Mauth [illegible] zu sagen den
Angeklagten ins Gesicht, wo sie [illegible]
dies aber läugnaten frisch weg. Um 12
giengen wir zu berg zu dem ich zu Tische
gebeten war. Die Müller u. Walter sind
schon sehr bejahrte gute, einfache Leute. Nach
dem Essen ging ich mit berg auf den [illegible]

1294b schon welches an einer Kirche fast am Ende
der Stadt ist u. von dem man eine herrliche Aus-
sicht hat auf den Rhein u. die ganze Stadt und
Umgegend. Um 4 waren wir wieder bei
Berg u. Stauchert, kam noch ein Musik-
[illegible] u. ein Knabe [illegible] der herrliche Vio-
line spielt. der ersten spielt Violin zu-
u. meine Cello. Wir mussten aber mit unse-
ren Liedern den Herren bis gegen 7 Uhr
[illegible]. dann gieng ich einen Augen-
blick zu Hause. dann mit Berg in den Ver-
gnügen. es war ein großer Ball [illegible]
Musik, der Stab tanzte im Saale u. der
andern bauen spielten u. sassen. dann
[illegible] wir auch u. ich dachte aufbleiben [illegible]
[illegible] u. gieng dann zu Hause
Mainz ist eine ziemlich große Stadt mit 20000
Einwohnern. jedoch einige Hauptstrassen
ausgenommen hat es lauter kleine winkli-
ge Gässchen

Dienstag d. 26t. Sptbr.

Früh um 7 gieng ich fort über die Schiffbrücke und dann
von Mainz [illegible] u. [illegible] aus dem
[illegible] in 2 Stunden nach Wiesbaden.
Links am Rhein liegt Biebrich wo der Herzog
von Nassau in einem großen neuen Schloss
residirt. der Garten dabei soll recht schön sein.
Ich konnte ihn nicht besehen. Wiesbaden ist eine
Stadt mit vielen sehr schönen neuen Gebäu-
den. die Wilhelmstrasse neben der Allee
besteht aus lauter Palästen. Nachdem ich
im Gasthof ein gutes Frühstück verzehrt gieng
ich aus u. nach dem Kursaal der rechts von
[illegible] liegt. es ist ein [illegible] Werk [illegible]

Gebäude. Da er schon verschlossen war konnte
ich ihn bloß von oben sehen, er ist wie eine alte
Burg gebaut. Der Saal ist recht schön u. groß
er ruht auf 8 Säulen von Marmor der im
Nassauischen gebrochen wird. Die Herzoglichen
Wappen liegen u. [illegible] [illegible]
Zimmer. Ich ging von hier durch die Anlagen
die sich von hier erstrecken in dem [illegible]
schönen Thale nach Sonnenberg, welches eine
schöne Ruine hat. Sie liegt über dem Ort auf
einem Hügel u. besteht aus einem hohen
Thurm der ganz oben steht, mehreren
andern kleinern [illegible] Thor u. vielen hohen
Mauern von Nebengebäuden. Es sind hier
zu [illegible] angelegt so daß man bequem
darin herum gehen kann. Ich zeichnete
die Ruine u. ging dann in den schattigen
Gängen der Anlagen zurück. Auf einem
Platz waren eine Menge [illegible] artige
[illegible] Man ist jetzt auch beschäftigt am
Ende der Wilhelmsstraße ein Theater zu
bauen von dem bereits das [illegible] mit
auf Säulen ruhenden Portal von weißem
Stein stehen. Von hier ging ich um 12
in der größten Hitze auf einer schnurgeraden
Chaussee ohne allen Schatten durch Felder
nach Schierstein 1 St. Da sieht sich auf Mainz
u. d. [illegible] ist hier den Weg [illegible]
hin. Ich ging nun auf der Straße am
Rhein fort bald aber links einen Fußsteg
nach dem Rhein zu ab, wo ich mich [illegible]
[illegible] im Schatten hinlegte. Das Rheinthal ist
hier noch sehr breit und die Berge auf
beiden Seiten steigen sanft [illegible] bald
aber nachdem ich durch Eltvill [illegible] eine kleine

1296b Nach wie ich wieder [illegible] der [illegible] kam, das
bis hierher da der Rhein niedrig ist [illegible]
bergen hingegangen war, war die Gegend
interessanter, da Johannisberg [illegible]
herum. Ich gieng von hier nach Winkel u. [illegible]
[illegible] hindurch nach dem Johannisberg
der 1/2 St. von hier seitwärts liegt. Auf
einem ziemlich flachen sehr langen
Rebenhügel erhebt sich das Schloss welches
nebst einem Teile einer großen Capelle hat.
Von hier war ich in 1/2 St. in Geisenheim
u. da der Weg sehr schön war gieng
ich noch 1 halbe Stunde bis Rüdesheim wo
ich im Darmstädter Hof einkehrte. Mein
Fenster geht auf den Rhein. Mir gegen-
über ist ein Berg ganz mit Reben be-
pflanzt auf dem sich [illegible] der [illegible]
eine Capelle erhebt. Auf dem Rhein selbst
ist ein ungeheures Floss mit 2 Häuschen
darauf, auf dem ein lustiges Feuer
brennt, kurz ich sehe ein höchst interessan-
8 U. tes Bild sobald ich nur zum Fenster
hinaus sehe. Ich aß um 8 Uhr leidlich mit einigen
[illegible] Kaufleuten u. legte mich
wenig zu Bette.

Mittwoch d. 27t. Octbr.

Früh um 7 stand ich auf u. gieng am Rhein hin bis
[illegible] Rüdesheim [illegible] nahe am Ufer
die alten Mauern der Brömserburg stehen.
Nahe dabei kaum 30 Schritte stehen in einem
Weinberg noch ein hoher Thurm u. der Reste
einiger Mauern, jetzt nach dem Eigenthüm

Graf bey. das besetzte Schloß genannt. Der
Braunsberg besteht aus einem Viereck sehr
hoher dicker Mauern in denen bloß wenige
kleine Fenster die auch erst der Gr. Ziegenhain
der für entsezlichen Kosten (24000 fl wie ich
hörte) einrichten laßen hineinbrechen hat
laßen. Ich zeichnete bei der Rohmer u. gieng
dann in die Braunsburg. durch eine durch die
ungeheuren dicken Mauern gebrochene
Thür will man in einen engen Hof
die geringen Licht durch eine enge dunkle
Wendeltreppe in der Mauer auf den
obersten Theil. Wahrscheinlich ist aber
das Gebäude noch höher gewesen. Das
ganze Gebäude besteht bloß aus Gewölben
ohne alle Fenster in wie es daher
~~[illegible]~~ Stein Menschen möglich war
hier beständig Licht zu brennen, hier
zu wohnen begreife ich nicht. In der
Mitte ist das Gewölbe im tiefsten Burg
verließ zu dem bloß von oben ein kleiner
Öffnung eine Oeffnung geht. In einem
kleinen Gewölbe oben hat man einige
Inschriften und Steine gefunden.
Der Graf Ziegenhain hat sich einige Stück
sehr geschmackvoll eingerichtet.
mit alten Möbeln u. Gerüsten angefüllt
worunter sich ein Kasten von Thon befin
det der von Luther gemacht sein soll
Es sind noch eine Menge Gewölbe nicht
noch mit gemachten ~~[illegible]~~ versteinerten Gang
ist sehr interessant, zumal da das Gebäude

1298b welt hin muß, was man auch der ganz
bekannt sieht. Hin über Nebel der auß dem
Thal Castelo Candela hervorstellte, hielt sich
der Niederwald einen hohen berg heraus
Andes haben von dem einen eine herrliche
Aussicht haben soll zu besteigen. Ein Mann
schen Gestalten u verzierter Stuhl steht
es daran man sich für 42 x zum hinauf
reiten bedienet. Der Postillon aber wann
manche von hier oder bis [illegible]
mache kost 2 Stunden hat. Ich ließ mich gegen
9 Uhr nach Bingen welches fast gegenüber
liegt übersetzen u besteigt sogleich den Klopp
eine Ruine über dem Ort. Er gehört dem Ko
ler Faber der einige Gärten sehr hübsch eng
sche Anlagen angelegt hat. Das Schloß soll
noch ein altes Römerkastell von Drusus
angelegt sein. Außer den Ringmauern
steht bloß noch ein Thurm mit 2 Etagen
Wann man die erste erstiegen hat sieht
man durch ein Loch in das darunterliegende
Gewölbe sehen u wo Heinrich IV von seinem
Sohn Heinrich V gefangengehalten worden sein
soll. Ich ging hier über die Nahe u sah den neuen
bau des Zollhauses: den ähnlich einem
hinteren [illegible] dazu zu bekommen wegen der
Straßen einen halben berg ab, weil
das alte Zollhaus etwas abseits liegt.
Ich ging dann auf einem Fußpfad am
Rhein hin bis ich in der Nähe des Mäuse-
thurms der auf einer niedrigen kleinen
Insel steht. Gegenüber liegt die schöne
Ruine Ehrenfels und über ihr ganz

von der Kapel ein Thurm. Ich zeichnete alles 1299.
so gut es der Nebel zuliess u. gieng dann
wieder links auf der Chaussee. Nach ½ St. kam
ich an die Ruine [illegible]berg; sie liegt höchst mah-
lerisch hart am Rhein auf einem Felsen;
man ist eben in begrif sie auf befehl des
[illegible] Prinz von Preussen glaube ich ganz wieder
aufzubauen u. wenn das herrliche [illegible]
u. kostspielige Werk vollendet ist, ist wird es
die schönste Ritterburg in Deutschland sein.
An der untern Seite ist der Felsen von
ungeheurer Höhe u. fast senkrecht, ist
das Schloss noch mehrere Thürme als deren
ich es gezeichnet. Nach ½ St. kam ich wieder zu
einer Ruine die auf einem Rebenhügel
liegt, vermuthlich Falkenburg. Sie hat keinen
von hohen Thurm jedoch sind die Mauern
noch sehr hoch. Ich zeichnete sie auch und gieng
dann immer auf der Chaussee fort bis mir
auf einem hohen Felsen die Burg Sonneck
entgegentrat. Sie hat einen hohen sehr schön
Thurm und auf den Mauern mehrere kleine.
Ich zeichnete sie und gieng nach dem nicht
weit davon liegenden Dorfe Niederheimbach wo ich mich über
setzen liess. [illegible] von Westen aus [illegible]
dass gleich dabei am Rhein auf einem
Hügel eine Ruine jedoch nicht von grosser
bedeutung welche der [illegible] Schmick
genannt liegt. In Lorch einem Städtchen
wo ich mich übersetzen liess hielt ich
mich nicht lange auf, sondern gieng
nach dem Wisperthal. Ich gieng rechts in dem
Thale fort zwischen hohen bergen vielleicht
½ St. dann gieng den Weg bei einer

1300 kleinen Kirche links ab rechts bergan dann
wieder in einem waldigen Thale fort
½ St. bis mir aufeinmal 2 Ruinen vor
den Augen standen. Sie verschwanden
in den Krümmungen des Thales wieder
doch bald waren die ~~Dorfe~~ erreicht. Sie liegt
auf einem hohen Waldberge und besteht
aus einem hohen Stück Mauer und einem
niedrigen Fundament eines Thurms.
Viel schöner u. größer ~~Burg~~ ist die andere
die Rauenburg, genannt Sickingens
Schloß. Ich gieng nach einer Weile bis ich an
den Fuß des hohen Schieferberges kam
auf dem sie liegt. Fast hatte ich die Lust ver-
loren die ungeheure steile Höhe zu er-
klimmen; doch ich that es aber es war ein
saures Stück Arbeit schlimmer als auf
der Yburg, denn der Schiefer rutschte bei
jedem Schritt. Endlich gelangte ich in Schweiß
gebadet oben an und suchte längere
[ver]geblich nach einem Eingang. Endlich fand
ich ihn rechts nach dem tief unten im Thal
liegenden dürftigen Rüdenthal glaube ich
zu. Nachdem ich ~~durch~~ die Burg nochmals
von oben gezeichnet stieg ich durch den
Burggraben neben den Fundamente
der ehemaligen Zugbrücke vorbei durch
das Thor in den ersten Hof der an den
Felsen auf dem das eigentliche Schloß
mit einem hohen zur Hälfte zerschossenen
Thurm steht, hin durch ein 2tes Thor in den
2ten Hof führt. In das eigentliche Schloß

welches auf dem Felsen noch höher liegt und 1305
auch eine Mauer mit Thürmen rings herum
befestigt; so fand ich denn keinen Eingang
Vielleicht geht er durch einige finstere
Gewölbe die sich auf beiden Seiten öffnen
in die ich aber ohne Licht nicht gehen wollte
Das Schloß ist von sehr großem Umfang
u. Festigkeit gewesen und die Ruine ist
eine der schönsten die ich gesehen habe. Leider
ward mir der Genuß durch ein Regenwet-
ter verdorben, das mich auf dem Rückweg
ganz einweichte. Nicht weit vom Sauerthal
liegt am Weg ein Mineralbrunnen
Ich trank davon da ein Becher an einer
Kette dabei ist. [illegible] 6 kam ich ganz
naß u. schmutzig wieder in Lorch an 5 St.
[illegible] Krankenstube aber Thee zu Nacht aß
u. schlief.

Donnerstag d. 28t. Octbr.

Ich gieng gegen 9 als der Nebel sich zu verziehen
anfieng u. nachdem ich die Rechnung bei Hr. Steinbach
dem Gastwirt ausgezeichnet hatte fort ließ mich
übersetzen (6 x) und kam in ¼ St. an die Ruine
Fürstenberg, welche sich vor andern zeichnet.
Sie hat einen hohen schönen Thurm wie alle
Ruinen am Rhein. In ¾ St. war ich in Bacharach
einem Städtchen welches wie alle Städte
am Rhein eine herrliche Lage hat. Darüber
liegt ~~eine~~ die Ruine Stahleck welche aber keinen Thurm hat
und wegen ihrer geringen Reste überhaupt
nicht malerisch ist. Von der andern Seite mag
sie sich vielleicht besser machen. ½ St. davon
liegt mitten im Rhein auf einer Insel
die Pfalz ein sonderbares Gebäude. In der
Mitte erhebt sich ein fünfeckigter Thurm und um

hervorstehender Menge kleiner Schiefer
Thürmchen. Auf dem rechten Ufer liegt
das Städtchen Caub und auf einem Felsen
darüber die Ruine Gutenfels mit einem hohen
Thurm ich zeichnete alles zusammen und ging
weiter in ½ St. nach Ober Wesel. Kurz ehe
man hin kommt liegt linkerhand dem bergigen
schöne Ruine mit 2 Thürmen vermuthlich Schön-
berg, welche ich auch zeichnete. Ober Wesel selbst
hat noch seine alten Stadtmauern und eine
Menge hoher Vertheidigungsthürme, wovon
der letzte am Ende der Stadt sehr schön ist. Die
Sonne brannte mir auf den Rücken und
der Hunger im Magen. Ich kaufte mir daher
2 od. 3 Pflaumenkuchen und gieng so weiter.
Die Gegend nahm bald eine andere Ge-
stalt an. Rechts erhoben sich steile Felsen
daß der Rhein fast ganz verschwindet und
man nur wenig Ackerland bemerkt und weiß
mit welchem Fleiß dazwischen kleben hat können
bald kam ich einem ungeheuren Felsen
gegenüber welches nicht der Lurleifelsen
war. Ein Felsen gieng senkrecht von oben
bis an den Rhein, der gleich unter ihm
so breit ist, daß er da nur unten bei Hoch-
gewässer eine Krümmung macht so daß sich die
berge zu schließen scheinen, einen sehr
schauerlich sieht. Ich zeichnete den Rhein hin-
über Goarhausen Lätz genannt und ging
dann nach St. Goar, einem Städtchen. Gleich
darunter liegt die ehemalige jetzt zerstör-
te Festung Rheinfels, die sich von der rechten
Seite ganz stattlich macht, da man von hier
nicht viel mehr als hohe Mauern sieht. Auf

weiter unten macht der sich ersten ab wende-
rich so zeichnete. ½ St. von St. Goar liegt rechts
über Welmich wieder eine schöne Ruine Thurn-
berg, der der Katz fast ganz gleich ist. Ich zeichne-
te sie und gieng dann in der Hitze jetzt [illegible]
ab und wurde nachher ziemlich schnell bis
[illegible]chen einem kleinen Dörfchen am Rhein.
das Thal wird hier breiter und die Chaussée
macht an den Bergen hin einen Umweg, ich
aber war am Rhein fort gegangen. Dicht
gegenüber liegen sich eben ganz neben
einander Liebenstein und Sternfels beide
Ruinen sind jedoch nicht sehr bedeutend. In
Liebenstein wohnen noch [illegible] ein Grenzhügel
kann hier aller Nasen lang einer mit seiner
Schießprügel sehr sagte, noch einige Leute.
Unten liegt ein großes Gebäude das einem
Kloster ähnlich sieht. Von hier gieng ich 1 Std.
nach Boppart einem kleinen Städtchen gleich
in dessen Gewächs: das [illegible] einkehrte
ein niedliches freundliches Mädchen brachte
mir mein Nachtessen Abendessen und
begab ich mich zu Bette, wurde aber in der
Nacht durch eine Menge neuer Ankömmlinge
die einen höllischen Lärm machten, da die
Zwischenwände wie von Papier sind daß man
in das Wort verstehen kann, und einer 687.
Masse Flöhe gestört

Freitags d 29. Octbr.

Früh um 8 gieng ich bei noch dichtem Nebel fort, all-
mählig aber brachte die Sonne durch als ich nach
2 Std. an nach Spai einem kleinen Dorf am
Rhein kam es so ziemlich hell war. Ich ließ mich

1304. hervorstehen und schon als ich auf der Mitte des
Stromes kam, sah man weiter unten die Vest.
Marxburg entgegen, die auf einem hohen Felsen
selber liegt. Ich ging noch ein Stück auf seinem
schmalen Fußpfad zu, zeichnete sie dann
Sie ist die einzige der Rheinburgen die nicht
Ruine ist: wenige Mann alter Soldaten halten
sie besetzt. Ich ging durch das unter ihr liegende
Städtchen Braubach u. auf einem Fußpfad
immer am Rhein fort 3/4 St. bis Oberlahnstein
links liegt die schöne Ruine Stolzenfels, die
[illegible] der Rheinschiffer u. noch auch [illegible]
gerüsten. Ich zeichnete die Ruine und ging
durch Oberlahnstein. Gleich beim Austritt
sah ich rechts auf dem berg die Ruine Lahneck
~~Ab~~ und dann sehe das Lahnthal über Nieder
lahnstein. Die Lahn ergießt sich hier in den
Rhein. Hier verlasse ich das schöne Rheinthal
das Paradies der schönsten Gegend Deutschlands
und mein lang gehegter Wunsch seine Ufer
zu sehen, oder vollständig gesehen sie abge-
zeichnet zu haben ist befriedigt. Gewiss hätte
ich aber doppelten Genuß von der Reise gehabt
hätte ich einen Begleiter gehabt, am liebsten
meinen alten Freund. Ich ging durch Nieder
lahnstein zeichnete vom Thale aus die Ruine
die hoch auf einem felsigen berg über
der Lahn die schon recht breit und schiff-
bar ist, liegt. Ich ging auf dem linken
Ufer in dem schönen meist waldigen Thal
fort. Ich kam bei einigen Schmelzhütten vor
bei, ~~bei~~ aus einer derselben schlug das Feuer
hoch empor. 2 düstere bergen rechts u. dich

konnte das wegen meinem Hunger nicht eher
als in einem kleinen dorfe ½ St. von hier stellen
das ganze thal durch welches ich dort gieng
ist sehr lieblich u. da es nicht sehr heiss war, gieng
es sich sehr gut. Um 4 kam ich in Ems (2 Stun
). Es liegt in einem kessel zwischen hohen berge
denen der hinterste vom kloster eingezogen selb
blos zu sein scheint. der ganze Ort liegt an
der Lahn u. besteht aus einer einzigen Reihe
häuser, die aber alle prächtig und
hübsch sind. Man baut eine Menge neue
Wachstube im Darmst. Hof bei den Ställen ein einem großen
Gebäude wo aber sehr schlechte bewirthung
ist. Ich gieng sogleich wieder ab und in das
große gebäude das rechts von der kleinen
Schiffbrücke da über die Lahn führt steht. Es
ist da eine große halle in deren Mitte eine
warme Quelle ist. Man schöpfte gerade in
Flaschen: ein Mädchen steckte 10 Flaschen
an jeden Finger eine hinein u. stellte sie
nebeneinander, sie hielt sie zu, ein 3ter schlug
die Stöpsel fest u. eine 4te schnitt den Kork der
oben heraus stand ab. Es gieng alles mit großer
Schnelligkeit: daneben stand in einem
kleinen Gewölbe noch eine Quelle
an der ich trank: das Wasser schmeckt wie das
Seltzerwasser nur lau. Ich gieng
auch dann über die Lahn und sah in der
stadt eine Menge kleinen warmen Quel
len, weshalb auch diese Stellen sehr rauch
ten. Längst den berg gegenüber stehen

1306 verlangen zu sehen die ich aber nicht besuchte, sondern
dann zu meiner Kneipe zurückkehrte. Abends gegen
8 ward ich zum Essen gerufen u. war nicht wenig
erstaunt in eine Gesellschaft von 10 bis 12 Personen
zu treten, worunter 3 sehr hübsche Mädchen waren
die alle schon in vollem Verband waren. Sie verschwan-
den aber nebst einigen jungen Kerls sehr bald
u. soupirten im Nebenzimmer ich blieb aber mit
dem Wirth seiner Frau u. einem alten Kerl der
sich dazu gesellte sitzen. dieser alte Sch[illegible]
ließ sich mit mir in ein Gespräch ein über
der ältern deutschen Geschichte u. behauptete da-
her andern in der Schweiz wären ebensoviel
Ritterburgen als am Rhein gewesen: dieses
bestritt ich u. wir geriethen darüber in einen
Streit, bei dem ich aber wider mich der allergrößten
Lügen ca 00 pro mit der größten Bestimmtheit
50. machte, ihm den gestalt zusetzte, dessen am
Ende alles zugab was ich verlangte, wobei mich
königlich amüsierte.

Sonnabends d 30t. Octbr.

Früh um 8 ging ich fort und zwar in dem herrlichen
Lahnthale hin in 1½ St. nach Nassau. Schon sah
ich die alte Burg oben auf dem Berg u. als
ich unter ihr liegenden Ruine des Schlosses
Stein ins Auge faßte bemerkte ich plötzlich daß ich
7 Louis d'or von meinem Gelde das ich mitgehabt
und in Leinwand gewickelt zwar um den
Leib trug im Bett unter dem Kopfkissen
hatte liegen lassen. Ich ging daher gleich
in das erste Haus von Nassau hinein welches
ein Gasthaus zu sein vorgab. Ich trat in der
Stube wo ein alter Mann Schuhe flickte
u. eine Frau ihr Kind stillte u. fragte nach
einem sicheren Menschen um ihn nach Ems
zu schicken. Diese bot mir ihren eigenen Mann
an u. da dieser den Wirth [illegible] zu kennen [illegible]

geschickt hatte so schickte ich ihr mit einem billeten
sen ab. Nachdem ich etwas butter u. brod ver
schlungen gieng ich mit dem Sohn meiner
gefälligen Wirthinn aus und durch das kleine
Städtchen Nassau nach der alten burg. Ich
liess mich übersetzen u. gieng dann in die
hübschen Anlage erst nach den ruinen
von Stein welche bloss noch aus einigen Mau
ern bestehen die ganz auf einem Felsen
erbaut sind. Ich zeichnete sie von einem klein
Hügel aus der man auf einer Stiege [illegible]
u. gieng dann den berg vollends hinauf nach
den Ruinen von Nassau welche auf demselb
berg liegen. Es steht noch ein hoher Thurm
u. der Ringmauern. der Minister Stein
hat auch alle Anlagen hier machen lassen,
hat [illegible] aber das Thor etwas auch einig
ein Wappen ich weiss nicht ob seins oder das
Nassauische ganz im Neuen Geschmack
einsetzen lassen. Auf den Thurm kann
man vermittelst einer hölzernen Wendel
treppe die in einem angebauten Neben
thürmchen bis in die Höhe geht steigen. Oben
ist ein kleines Gärtchen u. man hat eine
sehr schöne jedoch beschränkte Aussicht auf
Nassau und das Thal. [illegible]
eine Stunde oben u. dann giengen wir
wieder zurück und mein Wirthin [illegible] holte
mir [illegible]. Ich unterhielt mich
indess mit ihrem Vater dem alten Schuster
d. war ein närrischer Kauz schon 70 J. alt
u. noch sehr fidel. Er erzählte sich vorzüglich
dass er schon 20 Enkel habe. Endlich um 12 kam
der Mann mit meinem Geld u. ich machte

1368 nich auf u. [illegible] gieng im Thale fort: in 1 Stunde
nach Langenau. Dieses alte Schloß liegt schön
hoch nahe an der Lahn. Es hat noch die alten
Mauern u. viele Thürme: in der Mitte
liegt ein neueres Gebäude welches glaube
ich noch bewohnt wird. Gegenüber auf dem
Berge über der Lahn liegt das große Kloster
Arnstein. Die Kirche mit 4 Thürmen
liegt auf dem Abhang sehr malerisch.
Daneben ist ein sehr großes Gebäude wo
einige Pensionairs wohnen, doch hat
man einen Flügel schon abgetragen
u. [illegible] das andere glaube ich auch ver-
fallen. Immer weiter gieng ich im
Thale das jetzt enger u. waldiger
wird auf einem schmalen Fußpfad
auf dem rechten Ufer fort, über Kalk-
ofen ein kleines Dorf in 1½ St. nach
Laurenburg. Ueber dem Dorf welches
der Fürstinn von Schaumburg gehört liegt
noch ein alter Thurm von dem ehemaligen
Schloß. Hier ließ ich mich übersetzen und
gieng nun drüben auf [illegible]-
busch hin. Nach ¼ St. kam ich über eine
kleine Brücke über einen Bach u. setzte
meinen Weg im Thale fort. Als ich aus
einem Walde wieder an ein Stück
[illegible] kam das [illegible] gerade [illegible]
gieng ich rechts den Fußsteig wo ich nur
den Weg hatte [illegible] lassen den Berg
im Zickzack hinauf: ein saueres Stück
Arbeit. Als ich oben war kam ich bald aus

im Walde u. war ziemlich gegenüber in der Ebene 1309.
liegt das große u. schöne Schloß Schaumburg. (101)
Es ist zum Theil alt zum Theil ganz neu.
Ich zeichnete es ab u. ging den Steig den berg hinab
u. doch einen Weg der unten liegt ziemlich
am berg hin u. nach 10 Minuten lag im Thale
die Ruine Balduinstein vor mir. Sie erhebt
sich im Thale auf einem steilen hohen Felsen
zum Theil an den höhern berg dahinter
gelehnt. Nachdem ich sie gezeichnet stieg
ich vollends hinunter u. fragte nach einem
Gasthof im Dorfe. Man nannte mir den
Gastwirth Noll. Das Häuschen liegt an der
Lahn u. der Mann war sehr höflich: er ist
wohlhabend u. baut sich daneben ein
großes steinernes Haus. Ich ging sogleich
wieder aus u. in die Ruine. Von der einen
Seite vom berg stehen die Mauern etwa
Vorhalle: von hier aus zeichnete ich sie noch
einmal von innen. Das Schloß muß sehr
groß gewesen sein u. gegen das Dorf hin
muß befestigt gewesen sein, wenigstens
sieht man darin noch alte Thürme u.
Mauern u. auf der burghalde noch ein Thor.
Die Hauptgebäude stehen auf einem hohen
Felsen und ich fand gar keinen Eingang
in dieselbe sondern mußte mich hinein hin-
klettern. Ein Graben in den oben von
außen ein Thor durch die Mauer scheidet
nämlich diese Gebäude von dem höhern
dahinter liegenden berg auf dem auch
noch Ringmauern stehen. Doch ebendaß

1300. das Schloß Schaumburg herab. Als ich zum Gasthof
bekam ich aber in der finsteren Gäßchen
überraschten alles sehr voll u. Gästen
etc. Auf einmal trat ein Mann
in einem blauen Kittel herein, der
mir versprach, meine Gesellschaft zu leis-
ten wollte. Er war wie ich dann nachher
der Kammerdirector bei sich auf Schaumburg
und etwas betrunken. Er trank noch mehr
erzählte mir denn daß er in Göttingen
studiert habe 27 J. hier sei 8 jahre von
seiner Pension die er schon bezahlt ist
von 2500 Gulden in Schaumburg lebe,
8 Kinder habe etc. Er wollte ferner zuletzt
bloß noch amusirte mich aber königlich
u. ich mußte ihm mit der Hand verspre-
chen ihn morgen auf dem Hof der unter
Schaumburg liegt und den er gepachtet
hat zu besuchen, wo er mir Zeichnungen
von seinen Töchtern, von denen 3 wie
der Wirth sagt sehr hübsch sind, weisen
581. will. Um 9 gieng er endlich oder
taumelte vielmehr u. ich gieng zu Bett.

Sonntags d. 31. Octbr.

Früh um halb 10 gieng ich nachdem ich lange geschlafen
u. dann sehr gut gefrühstückt hatte zu dem Kammer-
director Bruch; ich trat nachdem ich durch den
Hof der ganz voll Mist lag gegangen
in das Haus getreten. ich oben ein Paar Mä-
dchengestalten sah u. ward oben hinaufge-
wiesen; da saß der Kerl ganz wie gestern
in einem blauen Kittel wie ein Bauer. Er

me, sehr einsilbig u ganz das Gegentheil von
gestern. Nach des gestrigen [illegible] Wunder
niedlichen Mädchen mußte ich mit dem Andreas
Weg nach Lautenbach nach einer Abhöhe zu
nehmen von der man eine hübsche Aussicht
auf das Lehrthal hat. Sie lud mich nachher
nicht einmal ein mit ihr ihren Hauss zu gehen
[illegible] Andreas zeigte aber bloß einen
Fußsteig zurück nach Oberkirch. [illegible]
sehr den Rheinischen [illegible]. Ich gieng zurück ließ
mir einen bösen Schlaf u. gieng mit diesen
wieder über Schauenburg zurück hier oben
mit dem Berg der Nacht links durch den
Wald, Nach ½ Stunde kamen wir nachdem
wir aus dem Wald heraus waren bei einem
ehemahligen Kloster [illegible] von dem noch
d. Ringmauern u einige Giebel stehen [illegible]
u. nach ½ St. nach einem Dorf dessen Namen ich [illegible]
vergessen. Von hier gieng es gerade in den
herrlichen buchen wald, der sich [illegible] laub.
wölbt. In diesem giengen wir eine Stunde
weit immer bergab: auf einmal [illegible]
Schritte von mir [illegible]. Mein Begleiter kannte
den Weg nicht genau u schon glaubten wir
uns verirrt zu haben als wir auf einmal
unter den Mauern des alten Hohengeroldseck[illegible].
Von Gottschalk sagt es sei die noch am besten
erhaltene Burg, [illegible]. Er war der erst daß
lediglich dem [illegible] durch den [illegible] umgebenden
Wald die [illegible] genannt durchaus kaum ge
[illegible] jetzt noch gebraucht werden kann, doch ist auch
durch die Zeit manches [illegible]. Man sieht
noch ein Thor in den Graben der aus dem

einen Keller in den Felsen gesprengt ist. Er geht
am Rück herum bis man zu einem 2ten Thor
gelangt. Von hier sehen wir hinauf in den
ersten Hof, der durch die Schloß gebäude,
von der anderen Seite durch eine Mauer ge-
bildet wird. Ein 3tes Thor führt in den
2ten Hof. Hier sind die Gänge an durch ein
Kellergewölbe, das man jetzt vermauert
hat in das Innere der burg gekommen. Wir
traten aber durch ein 4tes Thor in eine lange
gewölbten Langgangsaal in Heidelbergähn-
lich und endlich durch ein 5tes Thor in den eigent-
lichen burghof. Rechts steht ein verlassenes
Gebäude links ein hoher Thurm von dem von
und eine hohe Mauer steht an den 2 Thürmen mit
hölzernen Wetterdächern. Man kann aber in sie
da die Wand abgegangen die zu ihnen führte, vernichtet
ist nicht mehr gelangen. Ich gieng in das Schloß
wo ein Jäger der die Aufsicht hat wohnt und
ließ mich von ihm herumführen. Wir giengen
in den 2ten Stock durch eine Menge leere Zimmer
welche wie niedrige alle voll Steine gelegen
haben noch von der letzten Vertheidigung aus
den [illegible] her. In einem steht ein unge-
heurer eiserner Kessel von sonderbarer
Form wie ich noch nie einen sah. Am Ende
der Reihe von Zimmer ist über die Mauer
heraus ein Erker gebaut, durch den boden
dessen ist ein Loch gerade hinab in den 2ten Hof
lichtet: dieser ist nie zu gewesen sondern
von hier warf man auf die unten bis hierher
eingedrungenen Feinde mit Steinen und
sonderbaren Zeug mit Bienenkörben: denn

die jetzigen Bewohner mögen denn allerdings 1313.
ein schlechtes Leben haben. Man sieht noch die
Zügen wie sie gestanden. Eine Brücke führt
von dem Hauptgebäude in den hohen Thurm
Schrecklich war es eine Zugbrücke von der
man noch eine Rolle sieht. Bis hierher
drangen Franzosen welche die in die
Burg geflüchteten plündern wollten.
In den Thurm konnten sie aber nicht und
nur eine Kugel drang durch die Thüre von
draußen abgeschossen u. traf sonderbar
genug gerade die Braut eines Schiffsführers
oben den Franzosen den Eingang durch den
Zellerthor 2 Kronenthaler verwehren hatte
Oben von den Zinnen des Thurms hat man eine
herrliche Aussicht. Ich sah links rechts eine
Ruine über dem Wald u. hörte es sei die
Ivelbach, was ich sogleich zu besuchen beschloss.
Man sieht den Taunus, den Giessener Berge
zumal da es heute sehr hell war. Wir gieng
dann zurück u. in einen Seiten Thurm an
der linken Seite wo das Schloss am Ältesten
auf dem senkrechten Felsen steht. Hier geht
ein Loch in das untere Gewölbe des Thurmes u.
in der Mitte des Felsen sieht man ein Loch
ebenfalls senkrecht gearbeitet, in welches
man aber da der Fels so hoch u. steil ist noch
nicht hat gelangen können: wahrscheinlich
hängen beide zusammen und der Fels ist
hohl, wovon vielleicht auch der Name kommt. Die
Ruinen aber sind noch eine Menge Gänge
u. Gewölbe, die man aber noch nicht untersucht

1316.

ser hat dünken; warum weiß ich nicht. Die Stelle macht die Burg zum interessantesten was ich daher bis auf meiner Reise gesehen habe u. ich wäre sehr gern die Nacht oben geblieben wenn ich mich nicht erst [illegible] gestandenen Geschichte hätte es ganz allein da oben mit dem Mann zu bleiben; denn man doch nicht unbedingt trauen kann. Ich ging daher in der [illegible] herunter nach Buchhain [illegible] durch den Wald nach Burgschenbach. Die herrliche Ruine liegt über dem Dorfe. Es steht noch ein hoher Thurm, viele hohe Mauern und Ruinen ein ungeheueres Gewölbe. Das Thorhaus wird noch bewohnt. Ich zeichnete die Ruine nachdem ich sie bestiegen u. ging dann auf der Straße zurück nach Hohenstadt wo der Minister v. Marschalk ein schönes Landhaus hat u. noch 1 1/2 St. weiter bis ich an die Ruine der Burg Wartek kam, die an der [illegible] eines kleinen Bach an der Straße im Thale liegt. Sie besteht aus seinem Thurm u. den Mauern des Gebäudes. Schreiber erzählt wieder einmal von Bildwerken die in der Mauer zu sehen seien; ich fand obgleich ich alles durchsuchte nicht die Nagelprobe. Ein Graf v. Sazhausen hat sie vor [illegible] Jahre wieder aufbauen lassen wollen u. oben einige Nachgrabungen machen lassen, dann hat er Hohenfeld kaufen wollen ist aber wieder verschwunden. Ich ging nachdem ich die Ruine die nicht groß ist jedoch vom malerisch auf dem Felsen ruht, gezeichnet in 1/2 St. nach Wiltz einem kleinen Städtchen, wo ich bei dem Schultheiß einkam u. den schrecklichen [illegible] bei Herzmann blieb. Ein Kapuziner muß sich baden.

der sich Mahler nannte war unsere Gesellschaft 1315
beim Abendessen & da es ein gutes bescheidenes
Gemüth war, blieben wir bis 11 Uhr zusammen
sitzen. Spaß machte mir heute noch der Jäger
aus Schlanstadt: er brauchte: uns fremde
Worte u. verstümmelte sie schrecklich; so waren
sich stell romantisch; u. so erzählte er von einem
Mordanfall auf den Straßen & nachdem
ihm Not ... auch Ibel ... dem ein Chirurg
aus auf die Nähe kam
ihn wenden u. von wem angestellt nicht
man nicht erschießen wollte: die Pistole
legte ihm über: der Mann bezeugte über
das ganze Publikum habe den Mörder gehabt
weil Ibel das Publikum habe beeindrucken
wollen. Sonst sprach er aber ziemlich ver- 6 M
nünftig & lobte besonders den jetzigen
Minister v. Marschall sehr.

Montags d. 21. Octbr.

suchen d. Handwerk auf, bezahlte ziemlich viel u.
ging dann beim ehemaligen Schloß das jetzt
ein Zuchthaus ist vorbei u. einer schönen Allee
in 4 St. nach Oranienstein, einem herzogl. Nassau-
ischen Lustschloß. Ein dicker Nebel verhinderte
mich die Lage der sehr schön sein soll zu betrach-
ten. Das Gebäude selbst ist nicht sehr groß
aber recht niedlich. Es ist ein Mittelgebäude
mit 2 Flügeln u. hat an der vordern Seite
2 Thürmchen. Von hier ging ich in 3/4 St. nach
Dietkirchen bei Limburg, dessen Kirche
sehr malerisch auf einem Felsen über der
Lahn steht. Die Stadt selbst ist sonst unbedeu-

13.te und es wird hier erwähnt der Jäger in Hohlen-
fels sagte eine beschreibung & geschichte dieser
burg aufbewahrt; er wüßte es nicht der För-
ster in burgschwalbach aber, sagte er, habe sie ge-
lesen. Herr Hellwig(?) hätte sie auch gelesen, allein
ich wollte [der Nacht] mich nicht aufhalten und ging
durch schönen buchenwald(?) wo ich die Nacht zu-
mein Weg nicht [illegible] u. brachte mich in 1/2
Stund nach Dikirchen, welches eine herrliche
große Kirche hat, die erst noch malerischer
als d. Limburger auf einem hohen Felsen
über der Lahn liegt. Ein bauer mit dem ich
ging, sagte mir daß ehemahls ein Kloster
gewesen, wobei auch die alten Häuser noch
von da an der Kirche angebaut sind. Von
hier war ich in 1/4 St. in Dehren(?). Das kleine
Schloß ist vor einigen Jahren von einem
reichen Limburger Kaufmann erkauft(?)
aus den Ruinen des Schlosses das früher
hier stand(?) mit vielen Kosten wiederaufge-
baut worden. Das eine Gebäude ist noch alt
u. nur neu hergestellt(?) worden(?). Neben allem erhebt
sich ein alter Thurm. Das Schlößchen ist von
sehr hübschen englischen Anlagen umge-
ben u. wird es ab sehr häufig(?) besucht(?)
[illegible]. Ich zeichnete es u. ging dann ohne
mich weiter aufzuhalten in 1/4 St. auf d.
Häuser zurück. Ich sah bald vor mir in
einiger Entfernung eine Ruine hoch oben

liegen, welches wie ich erfragte Mörenberg war
wo der wie schon gesagt wie der Jäger in Höchstadt
sagte: von einer [illegible] Schloss
sah ich nichts. Ich gieng auf der Chaussee einige
Stunden fort indem ich immer eine freundliche
Aussicht in den schönen Nassauer berge genoss
bis nachdem ich durch ein im Thal liegendes
Dorf gegangen ein Wegweiser nach Mören-
berg zeigte. Ich gieng nach dem ~~Dorf~~ Schlosse über
dem die Ruine auf einem basaltfelsen
liegt. Sie besteht aus einem Thurm der sehr
stark beschossen worden sein muß und eini-
gen Mauern alles aus basalt, ist aber nicht
sehr bedeutend u. man sieht sie nur
sehr weit weil sie frei auf einem
weiten Hügel liegt und die Gegend schon
lich hoch ist. Nachdem ich sie gezeichnet gieng
ich indem ich Höchstadt ¼ St. umgieng auf ein
rechts bis auf die Weilburger Chaussee
[illegible], die nahe rechts geht u. also das
in 1 St. nach Weilburg, wo ich mich da ich das
Schloss schon im Osten gezeichnet nicht auf- 5 St. von Limburg
hielt sondern gerade durchgieng. [illegible]
liegt in einem Thal [illegible] von Felsen
umgeben und die Aussicht von den bergen
herum ist sehr hübsch. links 3–4 Stunden
liegt die schöne Ruine Greifenstein die
ich bis Braunfels nicht aus den Augen ver-
lor. Dann steht ein hoher Thurm an dessen
Mauerwerk ausserordentlich u. am [illegible]

weil ich durch das Glas sehr deutlich sehe. Von Weilburg
gieng ich in 2 Stunden wohin ich um 6 kam nach Braunfels: der Weg
geht meist durch Wald und ist recht angenehm
nur macht die Chaussee ungeheure Bogen.
Das braunfelser Schloß, die Residenz eines
Fürsten oder Grafen der aber Preußen unter-
[illegible] ist; ~~er~~ erhält seinen Namen in der That
denn es sieht braun aus wie [illegible]. Ich hatte
beim Kammerdiener Dietz ein [illegible]
[illegible] ein niedliches Mädchen wie seine
meine [illegible] an [illegible] der ich aber recht [illegible]
[illegible] Schilig [illegible] der [illegible]
8 1/2 U. die ich im Schloss gesehen u. der waldigen
Umgebungen habe.

Dienstags d. 3t. Octbr.

Früh um halb 7 gieng ich nachdem ich Kaffee hatte
trinken müssen, da man ihn unaufgefordert
gebracht hatte fort. die Sonne war herrlich auf-
gegangen und der Nebel war zum ersten
male ganz unbedeutend. Ich gieng daher
vergnügt u. [illegible] spazierend durch die
schöne Gegend. Nach 1 1/2 U. zeigte sich über der
Lahn diesseits das Kloster Altenberg,
welches glaube ich erst dem Fürsten in Braun-
fels gehört: ~~es~~ es soll ein schöner Garten da-
selbst sein. Nach 1/2 U. und Wetzlar lag mit
seinem alten [illegible] rund an der
Lahn vor mir. Ich fragte nach dem Weg nach Glei-
berg u. gieng nachdem ich mich mit Mund-
vorrath versehen hatte durch den Ort und in
3/4 U. nach Garbenheim. Von hier gieng ich
auf einer gebahnten Straße die nach Gieß-
en führte noch 1/2 U. bis ich an der Lahn [illegible]

am andern Ufer liegenden Dorf kam. Ich ließ
mich in [illegible] übersetzen u. [illegible] hier wieder
nach der [illegible]. Ein Mann beschrieb mir ihn
ich verließ mich aber gleich [illegible] u. ein
Bauer im Felde zeigte mir endlich den nächsten
Weg. Als ich nach 1/2 St. auf die Höhe kam
sah ich Felsberg u. Gleiberg, beide Schlösser
die man in der Gegend liegen sehr weit sieht
vor mir u. gieng nun durch lauter [illegible]
[illegible] nun an [illegible] [illegible]. Ich zeichnete
beide Ruinen, bloß [illegible] Gleiberg steht
noch ein bewohnbares Häuschen von einem
Busch [illegible] aus. Felsberg besteht nur noch aus
einem Thurm u. einigen Mauern u. liegt
nebst dem Dorf auf einem steilen Berg
Kegel. Da u. nach 1/2 St. weiter links von der
Marburger Straße abliegt als Gleiberg
u. der [illegible] wieder [illegible] sich ganz
[illegible], so beschloß ich bloß diesen zu besu-
chen. Ich gieng wieder [illegible] u. kam
nach 1 St. oben an. Rechts steht noch ein bewohntes
Häuschen, links ein hoher Thurm u. Ruinen.
Hier alte Frau mit einem schrecklichen
Grind im Gesicht, d. man nicht ohne Ekel
ansehen konnte u. die noch dazu taub war
ließ mich ein ich trat in einen weiten
Hof u. [illegible] nach der Ruinen.
Schade daß man den hohen Thurm nicht bestei-
gen kann. Man müßte eine herrliche
Aussicht haben. Diese ist [illegible] schon sehr
weit u. [illegible], doch hat man sie nicht [illegible]
von einem Wald aus. Ich zeichnete den

kein noch einmahl von innen, doch trieb mich
der Regen, der auf einmahl sich ergoss, in das
Haus zurück. Hier traf ich in einem großen
Halle die Alte u. ihren Mann der schon 86 Jahr
alt noch braunes Haar hatte. der Kerl
blutete wie ein Schwein, weil er sich beim
Abnehmen der Pflaumen geritzt hatte.
Die Alte erzählte daß sie vom Amtmann
hierher gesetzt sein, damit das Schloß auf
passen bei dem Getraide liegt bewacht werd
Da der Regen nicht aufhielte ging ich herunter
in das Dorf das am Schloßberg liegt u. trank
bei Hl. Abends einen Schoppen Wein. Gegen
2 hörte es etwas auf u. ich ging aber letztlich
u. dann noch 1/2 St. den Berg hinauf und in
einer Runde zuletzt durch Busch, indem mir
das Dorf Adelsmar rechts liegen blieb
nach [illegible] hinaus. Hier ging ich über
einen Steg über die Lahn u. kam auf
dem andern Ufer wieder auf die Chaussee.
Rechts 1/4 St. lag auf einem Berg das Dorf
Rauschenberg mit seinen Ruinen, welche sich
so gut als das trübe Wetter zuließ gar
die Aussicht ausgezeichnete. Dann ging
ich noch 3/4 St. auf der Chaussee fort bis in
ein Dorf wo ich bleiben wollte. Allein ich
konnte kein Bett bekommen u. ging daher
noch 1/4 St. weiter bis in den nächsten Ort
wo die Poststation ist. Ich traf hier 2 Män-
ner die mit einem Einspänner noch
nach Marburg (3 St.) wollten, [illegible]

nehmen sie mich mit: was mir doch lieber war 1321.
als hier zu bleiben, [illegible] die Posthalterin
halb [illegible] – der eine von den beiden
war ein Kaufmann u. lange in Petersburg
u. Moskau gewesen. Ich machte unterwegs
ihre bedeutende [illegible]. [illegible]
als wir in finsterer Nacht von Regen in
den ersten Morgen durchnässt nach Mar-
burg kamen, ich möchte mit ihnen im
weißen Schwan an dem [illegible] bleiben.
Dies war aber eine verfluchte Verführung.
Ich verlangte [illegible] eine Stube u. erhielt 1181.
eine Kammer mit einem sehr schlechten
Bett.

Mittwoch d. 4. Oktbr.

Ich erwachte früh nachdem ich sehr gut geschla-
fen u. trank eine Portion Thee mit Zucker
kand, denn Zucker kennt man in dieser
[illegible] nicht. Der Regen goß in Strömen
u. was auch mir werden wird heute liegt
noch im Schoße der Götter. Zum [illegible]
bin ich also in Marburg u. allemal habe
mich mit Regen u. schlechtem Wetter
begrüßt – Gegen 9 ging ich nach Marburg
hinein, das noch eine Viertelstunde von der
Kneipe wo ich übrigens sehr wenig bezahlte,
war. Der Regen der herabströmte nöthig-
te mich hier im König von Preußen zu blei-
ben. Ich holte mir also einen neuen Leihbiblio-
thek Walter Scott's Quentin Durward
[illegible] in 3 Bänden den ganzen Tag.
Von Marburg sah ich da [illegible] den ganzen
Tag gar nichts als die Straße vor dem Hause. 1381.

1322 Abends trank ich Thee u. gieng halb 7 zu bett,

Donnerstags d. 5ten Octbr.

Früh halb 3 stand ich schon auf, da mich meine Unruhe nicht schlafen ließ, bezahlte dann schließlich den Wirth der da seine Frau krank war mir sehr billige Rechnung u. gieng mit dem Nachtwächter zu dem Posthause wo die Eilpost anhielt. Ich wartete hier bis gegen 5 uhr sie kam u. setzte mich dann mit dem Conducteur u. einem gemeinen Schweizer hinten in das Cabriolet. Der Himmel war trübe u. da mir der Weg schon bekannt war schlief ich viel. In Kaltern assen wir recht gut zu Mittag u. um 5 uhr wegen des schlechten Wetters waren wir in Cassel wo ich in den [illegible]

1881. Prinzen einkehrte. Leider war kein Theater. Ich aß daher zu Abend u. gieng dann zu bette.

Freitags d. 6ten Octbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 10 M.
[illegible]
[illegible] 113
[illegible]
[illegible]
754. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] 7t Octbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] 8t Octbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Montags d. 9ten Obbr.

[illegible]

Dienstags d 10ten Obbr

[illegible]

Mittwochs d 11ten Obbr

[illegible]

Donnerstags d. 12ten Obbr.

[illegible]

weabelad oi dacgongugmuänge hiv üho
leda aug Hüne oi Hüd oi engag. Lndgen,
Jüeen, Nauge, Guafagg ige gehg tüg
Kalli dead bakag engad füe i geghad
edaglag Lihan ige Rihgnng, webo
ehb büa ihb 8 nadie edaheag, webtüf
lad güa eüge deied aben ehad. Uhe
henne lauge Höben gehe oi edlaen
nagige eüage engad lahe oi laeane

Smilagb d. 13ten Octbr

Uhe edlaeaene nag eagong Lihae agge
Ubeieagng: elagub Jüabe üho Hüd
Uad eügag ehhegabe gehagige habe.

Vondbagdd d 14t Octbr

Mdla eüage üheaüg hieaghüt oi
beüge ige gehne üge ige bangag
Vaneed leaeng fodeag füngehe
wed Hegbeaüg oi dnüeag, wehbüa
geneag laüg Rahe. Nagg eüage
üho oih thaugag beehnahe ige lahee
we ehg Lohneüihene ügh. Gahe Lhe
bhge eüage üho heg 2 lib 4 nine
wea Lihüengel ige habe üg Jnnbnad
dahiub neahhag. ehb üho oi Hedbou
leh lelag Geeaglide ige Dünnead
eleüene üg Hehlide eagabag
büge oi Hüd eüegang elad Landa
Laü Vagl lahe güneed. Uhe edlae-

[illegible]

Sontags d. 15ten Octbr.

[illegible]

Montags d. 16t Octbr.

[illegible]

Dienstags d 17t Octbr

[illegible]

Mittwochs d 18t Octbr

[illegible]

Donnerstags d 19t Octbr

[illegible]

Freitags d. 20ten Octbr.

[illegible]

Sonnabends d. 21. Octbr.

[illegible]

[illegible]

Dienstag : 22ten Octbr.

[illegible]

Mittwoch : 23ten Octbr.

[illegible]

1330

Dienstag 24t Octbr

Madua ist 7 durnnay qud dihs ugadbig
xazifntag Engozag aius nad Epaibla
und ni igs uftad bagd bhs gahsin
nag Stagbnnaug: nag igb kihnnagab
Salah sudsiashnag, qihsha bugsad
alad qin a qad elag agtastadcad
budrainag. Madsugeger durnnag
jas Ckgtustal nad alad eage gagshe
jux hunme: Ist gahs 10 qndag qud
elag, lanaktnag igb ada sig bhgqbi
uddinnagag: dban stun bCaktag
igs niagdnag bda a uh adgagsh
dnga bhs iga. Gskrad qud aufua
Hagdigshstunnah a igb eagshu
Jamnag adugeag qudug nda
dnga. Gskrash elag: alad ang
bnialhgag Ghaba xaugdag
lshstan tag ag una lidiakla dua
ug nab ugzada nad lidea niagdn
hugtb ah nad adbna ag daiad ubua
ug nad Stanga stg anoga 20
Stibe aug Chazag gndugg 3 gsla
Sagna Lgnahgad aihs ust ugganq
hugtb ~~bauft~~ ag augah ist agbnnd
buist bukg nduganus, gaban ugad

Vygbkydänn in sey 3 Laukay, vär ükgelad
gühgre habag lagyran. dy vdünnrgagy
fag ilkad vüa Ld; iakta xaxagrany
üg vad agzeag ldagran vad feh Lalai
ing vügxabkyhebary qadn. delgrad
ibr vüg gegad lilast vag fag göhe
xago labirrain xay lagg. fügke
ingyleen daffadige eihe vüg üzhist
nim vag fag ilad gühgre agi gü,
gaim lagg. Ungalag birragg vüa
Iaiady vügal Lalaiab igr üg vad
Iaiad übr gälbre 2 Magbvadgrüg
sad fai adna birraffa, gafkga
fage bkyaügfühe vüg oitaffaiad
vaab birraügadgeb lahra fagübe
übr gea vadag ribadvaf göhe
Sagha büge üg vad ag fag göhe
vüa byrd ag vad Zrahaa ga vüa
büghrrad gad ag büagra. Gad
Zaübe ol ra gühgrab sad faiadra
übr. Gahgrab gad afhab ridhe,
ldahgag vüagaag vüa agrad,
aiu vüa bkaimafh lagvahgrabage
ihe vüa diüga vaühgrrra. fat
ddanvag güd vagg vradra igr fügke
fügal bo vübo gild lad Giragke,

1332 [illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 25ten Octbr

[illegible]

[illegible]

Donnerstags d. 26ten Octbr.

[illegible]

1334 [illegible]

[illegible] 27de Octbr.

[illegible]

[illegible] 28de Octbr.

[illegible]

"tlaumama wry ialdukay "tgauhmb
"tarcab.

Sonntag d 29t Octbr.

mdu a oaukgnama ukp iyr ztkp "tubkpaftkp,
wr ukp stdu waf thrnuyng laibur dbu 1.
laibmb anunpeary mayrb oi anuygaß
latagyrnny igr ukp sabr ayahuthplub
ba a iß 9 ynurmd latag.

Montag d 30t Octbr.

Xarm bau hagt whp ynarmd auf sapm
ci byrm, yaryzab whp fnalad auf hagd
yarda. Chab yarm stag zij huad, yagd
sukp yrarda ab yukpm igraglad xaray
lorrm, 16. traygrm stag bauj Halay
Jadcsukp barm yadray. Syamda
5 lab mayrb 18 ialad way hayral
way ahaxay igr whp lduyer ukp
ab zukpot sadyardab. boff stagm
yukpm wua hibm sadhuaday

Dienstag d 31 Octbr.

bb yadbagd ardlmuab Chamnad
"hr ukp xuraze wyad yukpm. atb
bayrnay hab ug staugr 2 Ochsaau
igray wab bnayzihr. flayrb yrad
yra xaraygyhukp lub istchxandlad
mrr igrmgy atnyrzayyitd oi latbwb
fuyialad yr dtd i whgohr yad
"fr znud lub iß 18 hlar may, may
halaumama dhp yohp lab atß.

Mittwoch 1ten Novbr

[illegible]

Donnerstag 2ten Novbr

[illegible]

Freitags d. 3t. Novber

[illegible]

Sonnabend d. 4t. Novber

[illegible]

Sonntags d. 5ten Novber

[illegible]

Montags 6t Novbr.

[illegible]

Dienstags 7t Novbr.

[illegible]

Mittwochs 8t Novbr.

[illegible]

[illegible]

~~Mittwoch~~ Donnerstag d 9^t Novbr.

[illegible]

Freitag d 10^t Novbr

[illegible]

[illegible]

Sonnabends d 11t Novbr.

[illegible]

Sonntags d. 12ten Novbr

[illegible]

[illegible]
[illegible]

Montags d 13. Novbr.

[illegible]

Dienstags d 14. Novbr.

[illegible]

Mittwochs d 15. Novbr
Donnerstags 16 Novbr
Freitags d. 17 Novbr

[illegible]

Sonnabends 18. Novbr

[illegible]

Sontags 19. Novbr.

[illegible]

Montags 20. Novbr

[illegible]

Dienstags 21. Novbr.

[illegible]

[illegible]

Mittwoch d 22t Novbr.

[illegible]

Donnerstags d 23t Novbr

[illegible]

Freitags d 24t Novbr

[illegible]

Sonnabends d 25t Novbr.

[illegible]

Sontags d 26. Novbr.

[illegible]

Montags d 27. Novbr.

[illegible]

Dienstags d 28. Novbr.

[illegible]

Mittwochs d 29. Novbr.

[illegible]

Gehz [illegible]

[illegible]

Donnerstag d 30. Novbr.

[illegible]

Freitag d 1. Decbr

[illegible]

Sonnabend d 2. Decbr.

[illegible]

Sonntag d 3. Decbr.

[illegible]

1846 [illegible]

Montag d. 4t Decbr.

[illegible]

Dienstag d. 5t Decbr.

[illegible]

Mittwoch d. 6. Octbr.

[illegible]

Donnerstag d 7. Octbr.

[illegible]

Freitags d 8 Octbr
Sonnabend d 9 Octbr

[illegible]

Sontags d 10 Octbr.

[illegible] Heilide [illegible]

Montags d 11 Octbr

[illegible]

[illegible]

Dinstags 12 Octbr

Mittwoch 13 Octbr.

Donnerstags 14 Octbr.

[illegible]

Freitags 15 Octbr.

[illegible]

[illegible]

Sonnabend d. 18t. Debr

[illegible]

[illegible]

Sonntags d. 17 Octbr

[illegible]

Montags d. 18 Octbr.

[illegible]

Dienstag d. 19. Octobr

[illegible]

Mittwoch d. 20. Octobr

[illegible]

Donnerstag d. 21. Octobr

[illegible]

Freytag d. 22. Decbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonnabend d. 23. Decbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonntag d. 24. Decbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

bhgong gad. Rnzg mögdag tüd bhgzahh
ozdawad öidiol. ele zeb hanwag züd tüad
wanes laa shüd.

Montags d. 25t. Octbr

Eb zad wad edelsee Mauarduna. Whp
Chüal öi Peiber igx labundsheue Chabe
nüzeg Chaeng, ish ish 6 sküm Dewdzee
wag ühp üg wab Aapni szgü bo waoeag
igu dodüb zahp Chedgzpauüs oinmpdag,
zx püd wüa Ehahzeu üg igxaim üzd
sodbhp gahzaag zohhwag. Chahz Waübh
zadnüg edebowd Lunnwaa bau igb.
Whp taimwa wiad beiapsagb wad shüdaüg
lülchübhgab Lizaad zadl wiad 5 sl.
eablizaztes zana, wüzag düzx süm
nüzag dadgaoh zedim Ebo wiad 4½ sl.
wag ed shodwag edzahwag boh. ish 5 bhp
ibadad Dadul darize wasbadi beiüzen
igx pahun Madmizagx el, zwüh
Dedüb lashag bohhwa igx biihp laü
shüd ehb Lüzg uzoiapag. Chaüz wb
Hüwd bap zühzea. Whp zadmawe büh
ish Ligx wzahübp Chüal shüd zühpab
ieldüe ehb ug Chaeag süm Dadhibw
nüzab 24 pahadb eloilabmwehag igx
beüzen öi shüd öi zahzag, zx züdwag
shübw Laibwb shud igb üzaawedaglag

Dinstags d. 26t. Octbr

Shüaw ehb ush b tuag Mauadwae zade
bahz zawad z züd eeazoz z hüby. Chüd

13.54 [illegible]

Mittwoch d 27. Octobr.

[illegible]

1355

[illegible]

Donnerstag 18t Decbr

[illegible]

Freitag 19t Decbr

[illegible]

135 b Gorrgag ialad rab Pebrag gad fahrag. Schy
Uathgn adagtag gad dgag Lamargr
dlagrl byahraag gad gahpral ahp
adgr bargrn cardlarmrarn lobarag.

Sonnabend 330 Octobr.

Gad bhgsiaag aibp ary gairmcag. Ltcrn
agral Gad dlagrb ai Pahrodn caagrag
igr Lcat agt Lhan adagtag igr lobarag
bgaharag.

Sonntags d 31 d Octobr.

Ltada gadn cacaahgrararign gahp. Stahr
ahy gagrabgaraadag caachrag. Jt 7 tahrg
gad frn Lstdai rbbgrhr igr Pahrodn
laa laibrab aibaptag. ir lahr adbhgaag
2 caldnaagr Plbag ialad ara gad
Gadfraahag igr bar cagr aindabrag.
Cacag G gadr aagr aagr adobra gahr
ligbhp carPrhgrn igr cabaraag. Lbrin
bhgrhr gad ard aagraar ard argrarl
lgrahgadr. Gohp daaig 18 tap baaptagl
ipfalbhgaar fag mad ai gagptag rn
ad lodrag ai baagad Lain Laadarl
Lapral ara aag Lim Lradb Galaglan
Pahlad brarar gara daaarara. Gad
adagtag igr Lagr gadhrag igbgadr
Gahp lab ip 2. dag 12 Lpd ag Pradghrr
ain aag bradrbrag aag girargagrb

[illegible]

Montags 1t. Januar 1827.

[illegible]

Dienstags 2t. Jan.
Mittwochs 3t. Jan
Donnerstags 4t. Jan
Freitags 5t. Jan

[illegible]

Sonnabends d 6. Jan

[illegible]

Sontags d 7. Jan.

[illegible]

Montags d 8. Jan

Dienstags d 9. Jan

Mittwochs d 10. Jan.

[illegible]

Donnerstags d 11. Jan

Freitags d 12. Jan

Sonnabend d 13

Dienstags etc.

Mittwochs d. 17. Jan.

[illegible]

Donnerstags d 18. Jan

Freitags d 19 Jan.

[illegible]

Sonnabends d 20. Jan.

[illegible]

1360 ieue tanhay bhgd ühs sthhay tezzgen
Nün Vegeahay ünaeay stün bhundiay
ihe 5 teddeüeady ieueuhay bhgheüs
ueay ühy ueist th baboay teebueaageüie
zidhs üüe beuad u. Slageb süeboay
gid igl laaubeuatb zegsay ihe udiy
ley tüthhem uaei

Donnerstag d. 25.ᵗ Dec.

Vaestaghb tast heiuu güed ged zehsuastad
14 Meea laü baühad tdeiuu eagebay
übee ihe ueihe Stdlbheuueb bahge uay
aüdue haue. Vhs bhgdüel eühay tdüeu
uh ueeh Vemed, zed ühy ühs bagd ialad
stahe Xabigegeüue Vheeuue eastüm
ud zühges ialad staih ihaabiguued
sibbasay adbhgdükei; uay ühy bage
üaeeue eib zhe eib oeabhs, ibeay.

Freitag d. 26.ᵗ Dec.

Vhs Vhüal züe eabüadg ai steibeu ue ühs
uy ai zast eeabhs, v thzast taktey sehüe.
Vüal, zühge heeueay züd laü bual,
uash aihe o aastheths bhgyade sd,
laüe ialad uüe zed hüee tthsüage
uüe stüd sühs ieebe aastehgüe haue.

Sonnabend d. 27.ᵗ Dec.

Slageb eal ued Vheihe leibue aüguy sehe
bee o. Lhüd beuay ihe bghühay ueibud
ad. obee laibue ihe Mudeühage zhduy

ciadbeu labertiag, heag aled gükpa, beg
ıadg uagiuag igr bkgdüag: dihauerd
hadr ühp nihp labertiag igr nst bhphäu
buag. Uhp bzdakp agahüdbhp igr ariag,
carbübhp, bhpdüa, baerea üg wüa beila
igr zdiecahier stükp süeu wesh thaugen
laiben igr oihareir laüsh oi laireue
ehag slker Madeügage: riabesh
bhpstübo ühp dr ügb hieaabi adsüg
uiuah. Vad ad laadshükga kaiahad
wed skükp olchaükp ad bahlbea gükga
sagd latod: glag zad güa arüha daua
ap Kabükgia igr Vaagrag oadvdautau
haua; ahara ahb ol ad agztaakpaür
giadeu, iukp zad ab aad gükpaeb.
Uhp aüah ueg g at u wüa bdea igr
wed adbor laibeu oea sükp aib
igr haeea sükp oi laueae.

Vemtagh d. 20t Vachr. Dan.

Mdüa bhphäeu ühplüb is d, agaie wagz
ahb olükp sog aabiwadg aadgükpeeb
ziabeda igr oaükpgaaa wagz süa süat
uer. Chap dlübkpa gohsea Xodüboi
süd lostag igr ühp büa uüklag,
ahaag web hirad lat gükpia. Slagzb
zadag oled oi badwadüb aügaahaag
igr oi igbadg sidbuaügag aihp aüa lau,
uag laibeub, olaeaükp Gobe wag thauga
lat ashl ealidekaair. bhb güd ist Lahl

1362. [illegible]

Montags d. 29. Jan.

[illegible]

[illegible]

Dienstag d 30.t Jan.

[illegible] ... 95 [illegible] ... 4 [illegible] ... 1 1/2 [illegible] ... 2 [illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 31. Jan.

[illegible]

Donnerstag d. 1. Febr.

[illegible]

Sonnabend d. 3. Febr.

[illegible]

Sonnabend d. 10. Febr.

[illegible]

zida xagezzun aim tibihgaz. Vihpudam bür
lahr ihr lvidanwar lün faun füd lhsfün
nazfoinngdaz. Jll 8 zoflun ühpbün ragard
alihr xünga fün ühd oi wif Zhrfübrad
ihr ühz naz lhpfün nazgauna. Chüd
jibenaz gohp nüga Chaüfa vidhp wün
bindabang onüzazz ahr ad utüdmüx
zud. Nazz adbin xaraz 9 aüaga abuida.
inim 200 lhpdünau zad ühpnanaz,
daz nhb ühp ialad wün ldiakta nzud
ofgna zofaun nhb nad lhpfünnaz
in zub zunadu zühr zud nz aüga
lekta nhpa ihr nüga bruzoau
ldahp. bnüd dahz nad nacitaf, zuahr
ab nim ihr unigdnn al oidal. Adil
zofaun zig r ab lhoz bzaur zud ühp
nib oi fhiban razuz nahp ühplaudum
na bün zakpoi Chaülaz ihr abgadr
aügh zaün bruzga nzra fahpnr
ihr zig aüaga ab zuaüflhpzaf
lanif lhpnazbnaz Sazubhpaüz
zahp Chezzua: züad if farrenaz
fuib. lan Oadurahb fz nügad Chaü,
zr. fuahraz zü d nz. Chüd aüazanz
in wün Chrim nin. bofhpr Zrabna
aühzr dühpnau lhpfüzaz ihrabnadn
niun uüzr brila, udazlaz züad
Xhizaüz ihr nhb wad lab az izb

fedhuabernichten ühp Kodüb. Vthp fück
büa nin fauge bhpaglah bararag ihe
Jeßhen bün ßg züyerag sparahy uh
faüg eb aüagx gükhen ater ihr eb
ynde nagad ihün xhüal fog fedg ge-
düden. Uf et yndag yüd yünered
-üg xerennet grag.

<u>Sonntags d 11 Febr</u>

Ndeh caükyante ühp ihn endegt Gik
hene. Ghhp ßfübhge atigd khp fün
naf xdoboaft laibun aüga bnige
bhpfetnnag ihr laünef ßaibe fü
lant ge ühp nabnad y bhp gahen.
Ghhpad aünagerg yüd eitdei u
bhpohe aif ünnar ihe ühp fakgen
na lanrag dedhb widhp nün bdeag,
fige faügab nabnd üeag flagege
adb füe vaügüeag Ghbag dedbhpn
zadee bhpdahpfühp naüh. flagebe
zudlaü füd Niadineent.

<u>Sontags d 18t Febr.</u>

Ingen d ßfkeen büged fedbandühpag h
ge nebo ßfage agerab fadtgiednab
bühp nd vaüggern zaeirnoe. Uhpniß
ne faine aif edbnagfaghe laüf ban
xag züzag bhpfado üg ned bühpef
ihe aüab e züghen fühp el Kodüb nün

[illegible]

Dienstags d. 19. Febr.

[illegible]

Montags d. 26. Febr.

[illegible]

N:68.

[illegible]

Freitags 2t März.

[illegible]

Sonntags 4t März.

[illegible]

Montags 12t März.

[illegible]

zaghea tu gimay tiben pür zohezhez,
xagt Edaghaden Liabend haben, Ved
Vadnhihgen Uldüzzad haben üstad
zehg zühgen zahz igu oiehaühp bügr
Lhaüzu xabhegin du azuebnnzuag,
br mbe tüd psondazuz dazdanütaüz
fdom oüng bazd xabhzüat md dügz
jaimn adlhead tea, ad giaben abzühgne
ol übz üz 8 Ul naug ziadeu dadbaz
lagzag, ign mab Eünnnd mab fübz ag,
xabedatue, Liabearbz bhzüstad gr
mid eazhabag baüg. L Ghalad, Ohzbu
-bbalz, dügn ihüz zün gaben di nibz
zid td maß hiaed fazheaad Lodüb
nzbbhzaübaz habaz lagzag. Zhr
Madaüzagr vad bün didoadaim
nibz ank aeihen zaun, zeun zühzeub
xaunazeag.
Pahhedm dadbann zaina pz güad
ul, nibz Sandad xüazu oi Miban
zehz ladhüz ul. Vab adfa hiaed
zhüde laü naß daeaz miahzmüe
oüzeazaüeeu zadnaz.

Sontags d 18ᵗ März.

Mdüa zaklua übz saügu bahzaz oibishag
igr iß 9 teh ptondanz dazdanü oiß

[illegible]

Montags 19ten März

Gegen 5 Uhr fuhren wir mit Graf u. Galowsky einem Küster dessen Vater Koch bei der Großfürstinn in Weimar ist von Göttingen in einem guten zugemachten Wagen für den wir bis Weimar 20 rh. bezahlen mußten, fort. Schon bei Steinhausen mußten wir wegen des hohen Schnees Vorspann nehmen. Gegen Mittag waren wir in Heiligenstadt (6 St.) wo wir im deutschen Haus eine Menge Reisende trafen, d. auch d. berliner Eilpost verlaßen. Von hier ging

ab ... 3 U. durch eine ladere Gegend 1371.
nach Dingelstedt einem kleinen
Nestchen wo gerade Jahrmarkt war.
Wir fütterten blos d. Pferde u. fuhren
wieder mit 4 Pferden weiter nach
Mühlhausen: diese ehemahlige Reichsstadt hat einen großen Umfang u.
gewährt mit ihren 15 od. 16 Thürmen
einen sehr interessanten Anblick. Unter
denen der leider keinen großen
Thurm hat ist ein schön herrliches
Gebäude. Wir nahmen im Schwan ein
kleines Abendessen ein u. fuhren
gegen 7 wieder fort u. nach 4 U.
bis Langensalza wohin wir in tiefer
Nacht kommen und uns ein Mohren
sogleich zu Bett begaben.

Dienstags d. 20. März.

Früh gegen 6 fuhren wir wieder mit
4 Pferden fort u. auf einem ganz
fürchterlichen Wege weil den wir
oft bis an d. Axe in d. Schmutz fielen
2 Stunden lang fort bis wir endlich
die Chaussee erreichten auf der wir
noch 2 St. nach Gotha fortfuhren. Schon
von fern sehen wir das große Schloss

1372. Schloß welches sich auf einem bergichten
die Stadt erhebt. Wir bleiben hier eine
Stunde u. fuhren dann nach Erfurt
(5 M) wo wir im halben Giebel ein
kehrten. Ich wollte meine Tochter
der Hauptmännin Weiße besuchen
traf sie aber nicht an. Gegen Abend
kamen wir in Weimar wo wir im
Alexanderhof wo d. Eilpost ist ein
kehrten. Wir lassen uns sogleich
für 4 rh. 20 gl. einschreiben.

Mittwochs d. 21ten März.

Früh um 3 standen wir auf und
bald war die Eilpost da: wir bekamen
glücklicherweise hinten die 3 Plätze.
So kamen wir nachdem wir um 10 in
Naumburg Mittag gemacht um
4 in Leipzig bei heftigem Regen
an. Wir kehrten dem Post gegenüber
in d. Stadt Berlin ein u. gieng
gleich zum Seele Weber wo wir alle
wohl fanden. Ich besuchte den gerade
nun traf ich Schäußler u. einige
andere meine Freunde und gieng
zu Mund mit zu Schäußler dann

[illegible] für Tante hatt. das war aber
klein u ich amüsirte mich dabei u ich war
bald wieder fort u zu Weber wo ich
recht fidel ward zu abend ass.

Donnerstag d 22t März

[illegible]

Freitag d. 23t März

[illegible]

[illegible]

[illegible] d 24t März

[illegible]

[illegible] d. 25t März.

[illegible]

tepsa eda liagga ahb Marruste: bue
ynde teg edag hylaenady gadeibsa
dinay.

Montags d 26. März.

Mäta ist 5 beruge ühe rinign eruge
xarag beim mer zobm ge yaüd iyb
ey wag Büchyxaag bareorag: hyhade
leahadmad gadag rea laüeag
Adüaxahb, ehme lataggme, ouh
Dammüaeud ige aneg hialbbgab
laukgag füre ügdad detahpard
Adüaxahb galag üaream ügdag
leuafag ehaagrage eapalegee,
ige gadeag gig euge Mibedaube
ridhp Urahüag ige bib ag wür
Miadlaü fakgag. Hüd fiberag
gesüstag laü Hidoag gükgee ialad
wea dihe tagg ialad Adüstegag
dag. Ist gahb 2 letag güd gehs
Obhgaue ge da merrae uearalag
degude ige ist 7 gadag güd üg Adal
berag. Aüa Mafüfüe gadlaü wadbei
ead güa gükgee gehüber sadbest
pahue. Güdubeag ige eüagreag
ragg oi laemme.

Der Grimma ging der Anstag über Hübertsburg sind hier 2 Schlösser ein neues ein altes in dem eine Fabrik ist: sie neue ist: ein Hospital [illegible]

1376

Dienstags d 27t. Mäy.

[illegible]

Mittwochs d 28t. Mäy.

[illegible]

Donnerstags d 29ten Mäy

[illegible]

[illegible]
[illegible]

Freitags d 30ten März

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonnabend d. 31ten März.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

1378. [illegible]

Sonntag d. 1ten April.

[illegible]

[illegible]

Montags d. 2ten April

[illegible]

Dienstags d. 3ten April.

[illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 4ten April.

[illegible]

Sonnabend d 7ten April.

[illegible]

igbada beeile igeialad dakgeva igb
af waamay Gaxhaxaa: aks
haxheva xayy vay lemad. ige bue
haul m bua gaakgee oid dinemad
ayyeva vabia uaga duadvah
bugra lau igb thalag. laibe
haal ayy yaks lau igb igelaka
lat aiks hegvaimah, mb fey
baugast bkpagtad gaarad va
bigu aben, epagdays aks ftuks
gyy bkpay baug vaf 19 Mald. ad
daxa. ya ab layy yaks 3 Cbolgay
riadg.

Sondagl d. 8 tew April.

Mda adlau mana aks aapgab gia
xaxe haiks bem hegau wia mabir
ab augauda ubiry ab aks xaguabu
vayy aks uadu mabu xad gakgeab
abray i.s ug dad lid kabad yia dlag
ai habray: mabe uber alad gaya
pay flau gigaduxay fixay dau
dubhpa bauray bohs igu aohs eibau-
aug libbpay baftalbigge gakgu
abray uadu, auga dagnuhaksa
hadnad: haimaitashs ve lauwaha
luge flanalse igu aghed likgay

1382. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Montags 9ten April.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Dienstags d. 10ten April.

[illegible] 12. [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Donnerstag d. 12. April.

[illegible]

Dienstag d. 17ten April.

[illegible] Robertson history of America [illegible]

[illegible]

Donnerstags d. 18ten April.

[illegible]

[illegible]

Freitags d. 19 April.

[illegible]

Sonntags d. 21ten April.

[illegible]

1386 fürregner gula, zab igh bagd füal
übra. Uhs gerena wyzzagna hegxa
diagtagna zgenadda wigk fün
[illegible] wad ciiaad, zeshgadih
giadhühp igdakgne xarugggala
büa übue giagthühp geakgbra gph
bhgaüghühp giadhüakp pgy eugat
fag igb agxabinat in gedvag, wagg
büa gaw bagd loaba xakk gagind
üf palb aeafalig: gu gvad bagg
ab ügd ia ged dxag gagg büa ab
Mdagtag xabnaangau: nbb ab
ialdüaagb idhs büa igbadxagcab
pib adung dag gau, übra ea
gübeehag udag übru fagd
Kiftgaüna ahb lobgeüna bhgihs
Jehs dstabhgu füabagz güdnig
abbra Whaanagh igd wüa vad
biaad fund fühab xahz ühs
ahaila 110 uf xalinaa gea
egüahag: büa bgüahne 3 bhgag
bagd gaana. Kaxag 5 füabag
güd igb hg aigag. Ma tadag
wd güdhg ningdag: güd gelag
2 Wdazzag gehp nüga bkblai
la füw. bagd kiaad fübbühgu
ar güdahhib gwb kiab ludxagui

ihrard igbadg Mashbrrad g fedlanorn
fng bngeg. brug Xnghrrrad ghfn
hgrb fodlarn ghd, fektrm rrra
xngra bhgonga chahw hadnil
Lüshgrra brüngaag dohwag
fodialud ign igrrodhüahwag igb
lüs ab rigstahma. lhzz barrorm
ühp fühp xg rra lektaign gohrn
häbag, chfang galag igb gudaugr
Xabahhbhparr n fiim bhgdanngrrg
Lüzradg ign brra hüabag fühplan,
zrg vihüxag Xanndstag mabcag.
Uhp rahgmm nihp uhb ühp fühp
ailarrma harrma fiüs ialad. fnüg
ürretonkab Galag ign farüga Eiligm
zuhp: zab büga rüxagrahühp
fnügn fhongizaag zuzz ühpfühp
züa rad Sarrad ab güsh radrüsh
fnrrü bhgag Gaimlagz rüufn.
birrdüma harradga Xabahhbhgm
rrg ihr Lüdasfingüah: hüalad
zadar ühp rapad füpnin rügad
dzühed büraams galis ghürrüdag
ühp haba ragz rrügüra Lohfaüa
igr gala rab Lagd rrebrr z fagn
rra Madürg. Uhp gadra rapad

1388. [illegible]

Montags d 23ten April.

[illegible]

Dienstags d. 24ten April.

[illegible]

Mittwochs d 25ten April.

[illegible]

[illegible]

Donnerstag d. 26ten April.

[illegible]

Freitag d. 27t. Apr.

[illegible]

1396. [illegible]

Sonnabend d. 28ten April

[illegible]

Sonntags d. 29ten April.

[illegible] Robertsons history of Scotland, [illegible]

Montags d. 29ten April.

[illegible]

Dienstags d. 30 ~~April~~ Mai

[illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 2ten Mai

[illegible]

Donnerstag d. 3ten Mai

[illegible]

1392. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Freitag d. 4ten Mai.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonnabend d 5ten Mai

[illegible] 7 1/4 Uhr [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Aad Seread qed wdeidue rediaead, qach
Sig qeqdbkqauqhuhe euga Sugubere,
duch Sadeegeadige lased breagnd,
qab qulqer eiw miad uqh iqe iqbuber
ra Suqbuereh ead qech aeaeqaq quder
uqh Zdewareuden. Uhe reuage qehe
ustubkqa uq eua breeene ai heeq,
leeqahq: ad qaer euq dakqeeqiabkqab
Sueeub, qushalad ribeueqaq. ad aaue,
rea stud b euqa deuqqeqsta suq sodu
rarf Uege eua redeuhuke taiß 200 rt
Seedie, rehe uaeeew qeee ad stagde
Sdeqta iqe Maeeuhuq lataseaq,
zab sud eihe qaeaq ead 50 rt. huel
uber eiee uke uqf ealedeew hele.

Sonntags d. 6ten Mai

Mdaaeuaqee uhe iß ee uq eua breeeew, qede
uad eiehe euq Roqqadqaeaad elaa,
sehreaq qehe slaebreeew ai eaqaq. Uad
Sierad qed eiw buuqaß Sheqebuee
uq Sdubqueee iqe qud abeaq uqead
sue ead Sieewad iqe ead hess eie
eatasseq qed ehseeq - lau ustubkqe
ueuaqe eua Sieewad aq ialad ledaeh
ai diabeqadaq eqqa ehseq Rdiqe, ueal
sad edebe suhh iqe uhe eaqtiee suhe

1394. [illegible]

~~Montag~~ Dienstag d. 8ten Mai.

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] ebenfalls
schwarz ausgeschlagenen. Saal ausge-
bahrt in seiner weißen Uniform in
hohen Stiefeln. Vor ihm lagen auf be-
sonderen Kissen die Krone die roth ist und
mit vielen Edelsteinen besetzt, Scep-
ter, Reichsapfel und seine Orden.
Um den Sarg standen 4 schwarz geklei-
dete Kammerherren und 2 Generale.
Der ganze Saal war der länge nach
durch eine barriere die von Kürassieren
bewacht ward, getheilt, außerhalb
derselben ging man durch: stehen
bleiben durfte man aber nicht. Auf
der andern Seite d. Schlosses aus der

1396 katholischen Kirche kann man wieder heraus. [illegible]

Mittwoch d. 9ten Mai.

[illegible]

Donnerstag d. 10ten Mai.

[illegible]

[illegible] d. 11ten Mai.

[illegible]

[illegible]

Sonnabend. d 12. Mai.

[illegible]

[illegible]

Sontags d. 13ten Mai.

[illegible] 24 [illegible] u. s. w. [illegible]

Montags d. 14ten Mai.

[illegible] 4 [illegible] 12 [illegible]

[illegible]

Dienstag d. 15ten Mai.

[illegible]

Mittwoch d. 16ten Mai.

Jh 8–9 [illegible]

[illegible]

Donnerstag d 17ten Mai.

[illegible]

[illegible]

Freitags d. 18ten Mai

[illegible]

Sonnabends d. 19ten Mai

[illegible]

[illegible — cipher text, 11 lines]

Sonntags 20ten Mai.

[illegible — cipher text, 19 lines]

Montags d. 21t. Mai

[illegible — cipher text, 1 line]

[illegible]

[illegible] 22. Mai

[illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 23t Mai

[illegible]

Donnerstag d. 24t Mai

[illegible]

[illegible]

[illegible] 25ten Mai

[illegible]

Sonnabends 26. Mai

[illegible]

[illegible]

Sonntag d. 27t Mai.

[illegible]

Montags d. 28ten Mai.

[illegible]

Dienstags d. 29ten Mai

[illegible]

Mittwochs d. 30ten Mai

[illegible]

Donnerstags d. 31ten Mai

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] d. 1ten Mai.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] d. 2ten Mai

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] i[?] Thurl.

Montags d. 3te ~~Mai~~ Juni

[illegible]

Montags d. 4ten ~~Mai~~ Juni

[illegible]

[illegible]

Dienstags d. 5ten Juni.

[illegible]

1412 [illegible]

Mittwoch 6 1 ~~Mai~~ Juni

[illegible]

Donnerstags d. 7ten Juni

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Freitags d 8t Juni

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonnabends d 9ten Juni.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonntags d 10ten Juni.

[illegible]

[illegible]

Montags d 11t Juni

[illegible]

Dienstags d 12t Juni.

[illegible]

Mittwochs 13ten Juni.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 9.

Donnerstags 14ten Juni.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 10 [illegible].

Freitags 15ten Juni.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

1416

Sonnabend d. 16ten Julii.

[illegible]

Sonntags d. 17ten Julii.

[illegible]

[illegible]

<u>Montags d 18. Juni</u>

[illegible]

[illegible]

Dienstag d. 19. Juni

[illegible]

Mittwoch d. 20. Juni

[illegible]

1420. Donnerstags d. 21. Juli

[illegible]

Freitags d. 22ten Juli.

[illegible]

Sonnabend d. 23. Juli.

[illegible]

Sonntags d. 24ten Juni

[illegible]

Montags d 25ten Juni

[illegible]

Dienstags d 26ten Juni.

[illegible]

Mittwoch d. 27. Juni

[illegible]

Donnerstag d. 28. Juni

[illegible]

Freitag d. 29. Juni.

[illegible]

Sonnabends d. 30t Juni

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonntags d 1ten Juli 1827

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Montags d 2ten Juli

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

14 W [illegible]

[illegible]

Dienstag 13t. Jul.

[illegible]

Mittwoch d 4. Juli

[illegible]

Donnerstag d 5. Juli

[illegible]

1426 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Freitags 16. F of 1427
Sonnabends 17. Juli

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 12 [illegible]
[illegible] 5 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonntags 18. Juli.

[illegible] 6 [illegible]
[illegible]
[illegible] 2½ [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

Dienstag d. 10t Juli

[illegible] 11 [illegible]

Mittwoch d. 11t Juli.

[illegible] 4 [illegible] 8 [illegible] à 10gl. [illegible] 5 [illegible]

rab Aordm bnnun fabay oi driuoy.
Libhp, Jhhgrrdümo igr Wariay for-
dibory barfrühp aib, Dibnrab Wriay
klad igr ühp Chüalay igr orylwory
ihb frün ühgay grd ifi: yrargdayr
wrpt tafay rüa lairory bnradhgan
rahb igr Uhyrrdhrüg rroi: rohp
nhp frohp br frrfr bnrrrbiforary
Chüd aüaygray gig frün rim r.ü.r.fhgr
ifallad rüygryr hobr oi fahgay, rhrüg
bilr aalay ügg güjhgrr grdail igr
ygüd crrory gig rühp rim rrür hohü
Kaiü igr ad bühp bhgi brrad rlnd.
rad. gaygrm igr ühg ügg gahgraft
ygüd ügg hobralmry oi frrbor
mi agdrary.

1430

Donnerstag d 12 Juli in [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

1434. [illegible]
[illegible]
[illegible] Caspar Adam de [illegible]
[illegible] 1760. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonnabend d. 14. Juli

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Infanterie u. 3 Regimenter
Cavallerie, worunter vorzügl. die Husaren
sich durch prachtvolle Uniformen u. schöne
Pferde auszeichneten ausmarschiert
zusammen gegen 5000 Mann.
Sie defilirten 2 mal mit schöner
Musik beim König vorbei und

das Ganze gewährt wirklich einen prachtvollen 1425.
lieblich. Auch das als Schützenhaus stehende
[illegible] sich mit dem Strande, ohne
jedoch einen [illegible] zu haben. Gegen 10
war die Parade vorbei u. wir giengen
dann nach Hause, wo wir mit dem ge-
[illegible] zusammen aßen. Um
2 kam ein bestellter Lohnkutscher u.
wir fuhren in weniger als 3 Stunden
bei herrlichem Wetter nach Berlin, wo
wir im Hôtel de Prusse auf der Leipziger
Straße abtraten. Wir fuhren aber nachdem
wir bei Stekeli einige Erfrischungen
genossen in d. [illegible] ins König-
städter Theater wo ich v. [illegible] durch
in Göttingen kennen gelernt hatte.
Man gab den [illegible] Schneider
gesellen eine [illegible] mit vielen
schlechten Witzen. Das Theater ist aber
wirklich [illegible] es war aber ziemlich
leer. Wir giengen von hier zu Jagor
unter den Linden wo wir sehr gut aßen
geb alad libhp ziu mabm ahhab laczhi-
wa, adoma ahhay izlad z quad dary
bez guad auqzeaz gud oid ladzeadaz
Adzaad uhgb bradabor N. 63. ze alad gud
2 Baakzaz zehq izlabamone zadz;
gud auqzeaz upad lahe zuaaad
madne ize oid labbhzad mazladibaz
bradabor N. 12 ze hazda dahze zial
bhza daakzaz zadaz. Uhq zezl auz
zialbhza aukla: Lhzudi ize zahz

[illegible]

Sonntag d 15t Juli

[illegible] : ich wechsele ihm auf der Friedrichs Straße gerade gegenüber u. ich besuchte ihn

sehr auf einen Augenblick: er ist hier attachirt
bei der russischen Gesandtschaft, langweilt
sich aber sehr. Ich suchte in seiner Gesell-
schaft Otto [illegible] auf, der [illegible]
u. unter den Linden in der Artillerie
Schule wohnt. Er hat sich sehr verändert,
sieht etwas blass aus u. trägt einen
bedeutenden Schnurrbart. Sonst ist er nicht
eben von den feinsten Sitten. Ich ging
mit ihm zu Hause [illegible]

[illegible]

1438. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Montags d 16 Juli.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Dienstags d 17. Juli

[illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 18t Juli

[illegible]

Donnerstags d. 19ten Juli

[illegible]

Freitags d. 20ten Juli

[illegible]

Sonnabends d. 21ten Juli

[illegible]

Sonntag d. 22ten Juli

[illegible]

Montags d 23t Juli

[illegible]

[illegible]

Dienstag d. 24ten Juli.

[illegible]

1444.

Mittwoch 25t Juli

[illegible]

Donnerstag 26t Juli

[illegible]

Freitag 27t Juli

[illegible]

[illegible] 1445.
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonnabends d 28. Juli

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
13 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 2½ [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Dinstags d. 29t. Juli

[illegible]

[illegible]

Montags d. 30. Juli

[illegible]

Dienstags d. 31. Juli

[illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 1. August.

[illegible]

Donnerstag d. 2. August.

[illegible]

1449

[illegible]

Freitags, 13. Augusti

[illegible]

Sonnabends 14. Augusti

[illegible]

1450 xüaga ragad oi ühüag. fhbühp ist ro gadig
rad tep, tast alag ladghad in ngcamp
dag ist oi rübzürmüdag : fürn ügst
büang : baüg agnodad bzpzagm
~~zaon~~ dagrahb gap garnua ab aladzühp
ad nagm hühp augibern igr gudo
gad gnaaalhüalag : ladghnunrgad
zig bagd üz bzabrn igr lrrn fühp
üzst vohp oi ozzpzüdag i ühgmdrn
rgad gün ühp zad fürn zig
igr ahb baarg rrad mür a gud, z
vzzrgüdra ühp üzst zaligrastühp
ohpzahh rüga hrdüzh darn aasahp
garmna ag ühüag rad zdaab ürmdrn.
Uhp ad ürm barga dugabab iñlad
rün ladlarnhgrrad igr darnadnrüagp
adlüz ag, igr rn fürd rüa bahga
lalaggrn gad, ldahpn a ühp üag
dngc aist bhgnaüaag : zig nrüad
ühüag aüg, igr barnarn fühp dz
rnst rd fürd bagd adoba dastzhü
fagrna fahgra. Dagg abnag züd
fürn ladaad laü zhabbüab, adag
dag güadrim ügb dobagrgash
igr ühp ist 5 ügb drn fürgn rdüist

[illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 8ten August.

[illegible]

Donnerstag d. 9t. August.

[illegible] 1826. [illegible]

[illegible]

Freitags d 10ten August.

[illegible]

Sonnabends d. 11. August.

[illegible]

Sonntags d. 12. August.

[illegible]

1454.

Montags d 13t August

Dienstag d 14t August

[illegible]

Mittewoch d 15t August

[illegible]

Donnerstags d 16t August

[illegible]

Freitags d 17t August

Sonnabends d 18t August

[illegible]

bnaffag ye ahs ther dürhin yehs
lngg berdin güff. flaged hamwe
nhs Biadeanne ban flüd.

Pemtagld. 19. Augüst.

Nodn taf Haiggüme i flüd igu lam flühs
ihs flum oi gazlay. Jt 11 mifd ihs, Haüz,
güwe igu Dirchm ghalad ergad üg argad
Lanaklurag Ldbbgta yahz Lagybeden.
Shüd gaarnag alad eag vadlad laggad
Janmad kiboi gahmag. fhb gnd güzeb
tafag, udamag ghüd vin Kabafbbhamt
band ublübhga igu güd gahmag vin
Dabun fedogday: ab güdag in Hagn
fad adthead in, wabe ad güafagu eüg
hara, wabo alad haned yüfhtaflag bau
ihamnagd 30 had bogag in, gedig,
ned nihs vin bandag Niahbafaggb.
Baekma übm yehs bamadlad nagd,
rag igu büagnt baghd fadhüalu ab.
Gahs Blübhga yad agngab haredg in
ialadeff Dadladaned gang oi Gümag
eadadanag gidag. Nag hgmnge
Luhfma Hümadihs igu Ligzagb bahs
nhaüg baghd bhghahg in. Lad taf yeagt
fühs afb Bog Sinkpowa nim ahgaf
bhghabgmag Eah gadangeaünam
ihgn alad fadladaünam oi bang:
nt Pahme bühs flüm bagro Haghgn
gadift ihr gibonta güheni gab ad
bnag boffma, ghede gn flam Habond

ubzdiunnn zyr vore fadgrazun ul-
lahr uadaine tast Digün : ud gannnnaü
zu xfinkfühgada Unna : Dügn wud
Rdnimuaast übir Wgidsgadd wal
'ssgostabingidstab : Digon parnna gij
Sog Zgzzu 7 uffag zobg nünbag
Wspidst xnzzi zubg kafüfrann ijr
bo udobo wubo ud wadüggn bnngag
byzgnn. Co tast ud nndik D gad ijr
Saüfsu uudnib gad Sad anzu Dunn
üg Sadbag wun bagd ginbbg zad-
bagg tast Snnnin bsssü ijr Zfsnnn
stagg ufb dndbagnn bnngnag. ijr
bagnag nüg Süar ijn zabg 3 und
4 wudafanügag dabbgnügnnag
zudn xnnnbrag ijr nagg ovnag
ddhp ijn zobg 6 - 8 agdann Snggat
zb ufb Snnnbgrag, ny ijn bo bbgnag
bnnagb agnazinnnn bagnag zgnd
nny Blgzigmadybdago. bo nnsfnng
zud bab ist kk ijr bbgsünnnagnagg
ddhp oünnnfnbg bgnsf olag ainn
wud bnndan, zub Sünf bzebe xul.
Dirofin gossinn finn kd. Sifad. ijr
zobg nüzad ist kr gadnügnnagdag
ifsanz tain 100 bbgdünnn Siz
Dugzbnadnr zobg üst Rodan zidag
bkn nn ab bnnnklnnngbnad zgnd

[illegible]

Montags d. 20. Augusti

[illegible]

Dienstags d 21. Augusti

[illegible]

Mittwochs d 22. Augusti

[illegible]

Donnerstags d 23. Augusti

[illegible]

Freitag d. 24. August

Sonnabend d 25. August

[illegible]

Sonntag d. 26. August.

[illegible]

Montag d. 27. August

[illegible]

[illegible]

Dienstag d. 28. August

[illegible]

Mittwoch d 29ten August

[illegible]

Cosi fan tutte [illegible] von Mozart im
Quintett aufgeführt: ich spielte
auch einen Satz mit: die Gesangspar-
thien wurden von 2 Madam. [illegible]
[illegible]
[illegible] ausgeführt [illegible]
das Ganze machte sich [illegible]
[illegible]

Donnerstag d 30t August

[illegible]

Freitag d 31t August

Sonnabend d 1t Septbr 1827

[illegible]

Sonntag d 2t Septbr

[illegible]

Montags: 3t Octbr.

[illegible]

Dienstags 4t Octbr.

[illegible]

Mittwochs: 5t Octbr.

[illegible]

1462 [illegible] 10 – 12 [illegible]

Donnerstags 26. Octbr.

[illegible] 5 [illegible]

Freitags d. 27. Octbr.

[illegible]

[illegible] 1763.
[illegible]

Sonnabends d 8t Sptbr

[illegible]

Sonntags d 9t Septbr.

[illegible]

1764

Montags d. 10 Octbr

[illegible]

Dienstags d. 11ten Octbr

[illegible]

Mittewochs d. 12t Octbr

[illegible]

[illegible]

Donnerstags d. 13. Obbr

[illegible]

Freitags d. 14 Obbr

[illegible]

Sonnabend d 15 Oktbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Sonntags d. 16 Octbr

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Montags d 17ten Octbr

Das Wetter war herrlich als ich erwachte; es mußte mich daher daß wir dieses u. Wonsal(?) hatte schon abgereiset aufzugeben. Schnell eilte ich zu Post.z den ich nach vielem Suchens gegen 11 fand: es wurden noch 25 rl. vom Schulen(?) gebracht, ein Wagen bewilligt(?) und nach 1/2 Stunden war

v. Presto

mit Lom...(?) also der den Wagen zurück fahren sich erboten hatte nach ber..(?) ab. Unser Gaul war ziemlich stark u. konnte nur durch beständiges Zureden mit Peitsche Stock, ja endlich mit Stichen Nachdruck ... gebracht werden. bei dem Schießgraben (?) ...

den, der Hälfte des Weges ... werden.

lichen Fabriquen u. um 4 waren wir in
Brünn, wo gerade Jahrmarkt war. Da
es aber wieder [illegible] nach dem Nach
[illegible], so setzten wir unsere
Wanderschaft weiter fort. [illegible]
[illegible] von einem [illegible]
den [illegible]: [illegible]
[illegible] in der Nähe [illegible]
[illegible] bedeutend. Allein wir waren nur
billich gegen ihn aber nicht [illegible]
[illegible] Wege 3. Stationen in 2
Stunden nach Iglau, wo wir in den
3 Schwanen um 6 Uhr ankamen.
Ich besuchte [illegible] einen [illegible] am
Schaufler II der hier bei [illegible]
war, der [illegible] Gulasch, [illegible]
[illegible] ist; allein er war nicht [illegible]
[illegible] daher nur das [illegible]
[illegible] Stadt [illegible] jedoch zumal da
es keinen Thurm hat, nicht [illegible]
Gebäude ist: der [illegible]
Garten ist nicht hübsch u. nicht erhal-
ten. Um 7 waren wir wieder im
Gasthof u. erwarteten jetzt unser
Abendessen. Gegen 8 kam auch Schaufler
zu uns der bis um 9 [illegible] des guten
[illegible] war mit dem ich ein gebratenes
Täubchen, [illegible] hier nicht [illegible]
[illegible]. Das Bier war trefflich u. das beste 88.
[illegible]: wir giengen daher zufrieden zu Bette.

Dienstags d. 18. Octobr.

Als wir aus
Penig u.
den Mond be-
sahen, glaub-
ten wir eine
Mondfinsterniß
zu entdecken u.
waren darob
sehr erfreut
allein leider
ergab es sich
daß es der
abnehmen-
de Mond war,
also der ein
Theil nur ge-
wöhnlich mit
Dunkel bedeckt
gewesen war.

früh um 5 giengen wir nachdem wir eine er-
mäßige Zeche bezahlt hatten aus, wieder am
Schloß um dasselbe herum und dann
links auf einem Feldwege auf der
Höhe hin in 1/2 St. nach Weltschitz: Weltschitz
Schloß welches einem Gf. v. Einsiedel (deren
hier in der Umgegend eine große Menge
sind) gehört ist unbedeutend u. wird daher
nicht gezeichnet. Von hier giengen wir berg-
an gerade mit Sonnenaufgang durch
einen schönen Wald u. bald erblickten
wir den Thurm der alten Vest. Gnand-
stein (1 St.) Wir zeichneten es ganz
in der Nähe und giengen dann links
im Thale fort bis sich der Weg rechts
drehte u. wir nachdem wir die Höhe durch
Wald hinaufgestiegen waren wieder
auf einen Feldweg kamen. Wir
waren aber zu weit rechts u. mußten
als uns ein Bauer zurecht wies ein
Stück querfeldein gehen. In 3/4 St. wa-
ren wir auf dem goldenen Pflug einem
Chausseehause nebst einigen Häu-
sern. Von hier gieng es nach Neumer-
witz u. von da nach Langenleube.
Als wir hier über den Kirchhof giengen
sahen wir einen Mann seine Pflau-
men schütteln: wir fragten ob wir wel-
che kaufen könnten: eine weibliche Stim-
me rief aus dem nahen Pfarrhofe: ja wir
sollten nur indeß hereinkommen -
als wir in den Hof kamen, kam uns

der Herr Pastor mit ganzem u. richtigste(?) Gebeten(?)
eine Unterstube zu beten: Wir waren
höchlich erstaunt u. erschreckt als die Pa-
storin mit ihren Töchtern von denen die
2te recht hübsch war, uns nicht nur mit
Willkommens(?) Höflichkeiten, sondern
auch Schnaps, Butterbrod u. Wurstscheiben
brachten. Aller(?) westlichen(?) einer solchen
Gastfreiheit ungewohnt, erschrackt(?)
nicht was wir denken sollten. Die guten
Leute thaten alles was uns nur irgend
Freude machen konnte, der Pastor ein
guter alter dicker Mann erzählte
uns von seinen Studentenzeiten und
auch die Mädchen waren sehr artig u.
zuthunlich. Sein Name war Franke(?):
als er hörte daß d. Vater Consistorialrath
sei, bat er mich für einen Candidat
Friedrich Baier aus Wiesenthal der sich
schon lange vergeblich um eine Pfarre
bemüht (u. wahrscheinlich eine der Töchter
heirathen will) ein gutes Wort einzulegen
was ich auch gewiß thun werde. So blieben
wir denn von 9-11 bei diesen guten
Leuten die uns sehr gern den ganzen
Tag behalten hätten. Vollkommen gesättigt
(auch Presse(?)) giengen wir bei tüchtiger
Sonnenhitze nach Baiern, und von da
meistens durch Wald bisweilen durch
Obstbäume(?) über [illegible] nach [illegible]
dorf wo wir [illegible] [illegible] [illegible]

1470 Glas durch hier lichten. Um 12½ waren
wir in Waldenburg (5 St.) von der Höhe sah
man liebl. das Schloß Wolkenburg liegen.
Wir hielten uns nicht länger auf als
nöthig war um bei einem Bäcker einige
Pflaumenkuchen zu verschlingen
u. giengen über die Mulde u. rechts
nach dem schönen Park Greenfield
(2 St.) Es sind wunderschöne Anlagen
die in dem reizenden Muldenthale
durch die Natur sehr unterstützt werden.
Wir giengen auf dem Berggange
immer fort, kamen an einige künstliche
Grotten, Tempel etc. u. endlich am Schluß
der Anlagen an ~~eine~~ d. Oberwinkler Mühle: hier
gieng ein Weg links den Berg hinauf
u. so kamen wir bald auf die Chaussee
nach Lichtenstein, für den Umweg ½ St.
wirklich belohnt. Jetzt begann aber
ein schweres Stück Arbeit: die Sonne
brannte glühend heiß, die Gegend
war bekleidem u. wir schwankten
ob. Callenberg einen schändlich
hohen Berg auf einer schnurgeraden
und langweilen Chaussee über
eine Stunde fort. Endlich kamen wir
an einen Buchen Wald u. hier ruhten
wir von 3–4. Bald darauf gieng bei Ober
Lungwitz wo wir im Chausseehaus ein
sehr hübsches Mädchen aber eine sehr

Schachtelhügel[?] standen der durchaus kein Straßen von sich geben wollte, den Weg rechts ab das nachdem wir eine Stunde im Muldenthal einen recht hübschen Weg hinge- gangen waren nach Lichtenstein einem schönburgischen Städtchen u. Schloß. die Stadt ist unbedeutend, auch das mit Schiefer gedeckte auf einem waldigen berge über derselben liegende Schloß nicht besonders. Wir hatten im [illegible] wo es recht gut ist, zu [illegible] das Schloß u. [illegible] mit einem niedlichen [illegible]. [illegible] aßen wir gut u. giengen zu bette. 8 1/2 U.

<u>Mittwoch d. 19 Septbr.</u>

Wir giengen um 6 fort allein gleich beim Ausgehn hat ein übles Omen wir; Presto nehm- lich beliebte nicht mit uns zu gehn: warum weiß ich nicht: kurz er schwänzte mit einge- zogenem Schwanz trotz unseres Pfeifens u. Rufens die Stadt hinein so daß wir ihn verloren. Habeat sibi! er wird wol ein [illegible]. Wir giengen nicht durch die Stadt sondern rechts hin bis an eine Ziegel- scheune wo wir von der Chaussee ab rechts den berg hinan giengen. Als wir auf der- selben Höhe waren fiel ein Schuß u. einer [illegible] Hundeschaar[?] folgte: vielleicht [illegible] der ungetreue Presto [illegible] seinen Tod durch Jägers Hand. Als wir ins Dorf kamen trunken[?] [illegible] ich unter [illegible] zu [illegible] eine [illegible] Bruderschaft u. dann giengen weiter über mehrere berge auf Feldwegen nach Oberwiera[?] dorf [illegible] mal der bis hierher,

gegen gewandt war, bliebe sonst u. die
Sonne begann auch tüchtig zu brennen.
Das Dorf war ewig lang: endlich gieng
es rechts über den bach u. bald hatten wir
Wildenfels im Gesicht: da es sich
nicht der Mühe zu verlohnen schien hin zu
gehen, schlugen wir links einen Weg
ein den uns ein bauer bezeichnete
u. Kostitz zeichnete das Schloss welches
aber unbedeutend ist. D. kamen wir
nach Zschocken einem grossen hübschen
Dorf 3 St. von Lichtenstein. Zu letzt
war ein Mann mit dem wir 1/2 St.
bis Hartenstein giengen: er erzählte
uns das Schloss, welches über der Stadt
auf einem berge liegt u. vom Fürst
Schönburg bewohnt wird sei sehr schön,
es sehe s. Einsiedler aus. Wir stiegen
daher auf den berg u. fanden das be-
stätigt. es ist sehr schön u. wie im alter-
thümlichen Geschmack immer mehr
wiederhergestellt. Dieses zeichneten das
Innere u. giengen dann auf einen
gegenüberliegenden berg, wo wir
uns wieder noch einmahl aufnahmen
den ?: dann wir endlich fertig u. gien-
gen durch den Wald nach Stein 1/2 St. dieß
alte Schloss fast mehr Ruine liegt im
Thale an der Mulde auf einem vor
hängenden Felsen. Gegenüber ist
ein guter Gasthof von dem aus wir
es zeichneten: nachdem wir gegessen

Was der Mann sich wohl dabei dachte?

zu trinken giengen wir nach der Prinzen-
höhle mit einem Jungen als Führer: sie
liegt ½ St. von Stein im Muldenthal. Der
Weg geht über schöne Wiesen u. Wald u.
ist sehr angenehm. Auf dem rechten Ufer
gegenüber sollen noch einige Mauern
von dem Raubschloß Isenburg zu sehen, jedoch
sehr unbedeutend. Nachdem wir den Höhe-
berg aufstiegen kamen wir an den hohen
Felsen in dem die Prinzenhöhle ist: aber ist
aber keine 10 Schritte gestiegen eines
[illegible] Wagens weiß: er ist bloß
ein 32 Schritt langer gewöhnlicher Stollen.
u. wir zugerathen das bedeutenden der über
der Aufhöh. Umgebung. Darüber
ist ein Pavillon von dem man eine hübsche
Aussicht in das romantische Muldenthal
hat. Als wir um 2 nach Stein kamen nöthig-
te uns ein heftiges Gewitter noch ½ St.
zu warten. Dann giengen wir auf der
Straße fort in 1½ St. nach Schneeberg einer freund-
lichen. Rückkehr zwischen hohen bergen
Wir machten in der Sonne eine starke
Tour: die Wirthin hätte uns gerne
behalten, allein wir giengen weiter.
Kaum aber hatten wir den hohen berg
rücken aufstiegen als pechschwarze Regen
wolken sich aufthürmten. Wir sahen
uns daher genöthigt einen Leiterwagen
zu nehmen waren wir ¼ St. gefahren so
gieng es los u. so toll daß wir in 10
Minuten durch u. durch naß waren.

1474 Allein unser Muth sank nicht, Aber keine
Speise erhielten und Pickel u. trotz dem
daß wir nun noch 2 Stunden in dem
heftigen Regen immer bergauf u. berg
ab fuhren, kamen wir doch noch gute
Dinge in Sibenstock im Rathhause an.
Sogleich ward Feuer im Ofen gemacht,
die Kleider daran gehängt u. nachdem
10 U. einigen Thee consumirt war zu bette
gegangen.

Donnerstags d. 26t Aug.

Als wir den 8 aufstanden sah der Himmel
schwarzgrau u. goß alle seine Gewäs-
ser auf das Nasse aus. Wir schickten überall
herum einen Wagen zu erhalten aber
vergebens, nicht einmal ein Chaisen-
gen war in dem Loch zu haben. O jerum
jerum, jerum! Wir versuchten eine Stufe
nach der andern, es ward nicht anders.
Doch hatten wir jedoch daß alle Augen-
blicke Leute in unsere Stube kamen
die zu einem Landrichter wollten
den wir wahrscheinlich aus seiner
Stube vertrieben: wir versicherten
freilich ich sei der Landrichter, allein
außer einer alten Frau, die uns
ihr Leid alsbald gänzlich entdecken
wollte, wollte das andere dumme Volk
uns nicht dafür ansehen. Da der Regen
gar nicht aufhörte giengen wir in die
Billardstube wo wir mit einigen Kuchen
uns unterhielten. Die [illegible] zu

den Plan nach Eger zu gehen aufzugeben, theils
weil der Weg sehr schlecht sei, theils weil man
ohne Pass (denn ich da ich blos meinen nach
Amsterdam ausgestellten mit habe) nicht
aufweisen kann, Schwierigkeiten mache.
Ein blödsinniger Kerl der nicht ordentlich
reden konnte gab den Tirolern Rast zu rede
schönen Späßen. Nach dem ziemlich schlechten
Mittagessen giengen wir da endlich der
Regen nachließ nachdem wir ziemlich
viel bezahlt hatten weiter u. in einer
Stunde erst der Chaussee nach Schönheide
einem Hammerwerk, welches sehr schön liegt.
In dem dahinter liegenden großen schö-
nen Dorf gleiches Namens kamen wir
gerade zu einem Leichenbegängnis.
Wir mussten fast 3/4 St. lang in dem Dorf
fortgehen bis wir rechts ~~auf~~ wieder auf
die Chaussee kamen. Wir giengen durch
Wald fast immer bergauf; als wir aber
auf den Abhang des Berges kamen
genossen wir da der Himmel ganz rein war
einer herrlichen Aussicht über einen gro-
ßen Theil des Voigtlandes. In 2 Stunden
waren wir in Auerbach einem großen
Dorf mit 2 Rittergütern. Das eine hat ein
altes Schloß doch sehr verändert, so daß
bloß ein hoher Thurm noch alt erscheint
Nößig zeichnete es. Von hier giengen wir
in 1 St. nach Falkenstein einem Städtchen
in dem so wie in den meisten Erzgebirgi-
schen Städten u. Dörfern alles mit Stuben

1476 u. Spitzenklöppeln beschäftigt war. Der Kirch-
hof in diesem Ort ist von einem hohen
Felsen umgeben. Wir sahen mehre einzelne
in Sandstein[?] [illegible] Säulen u. Figuren
mitten im Felde in bedeutender Hö-
he ähnlich der Teufelsmauer im Harz sich
erheben sehen. Von hier kamen wir
in 1/2 St. an die ersten Häuser des
sehr zerstreut liegenden Dorfes Grünberg[?]
welches wohl 1/2 St. lang ist. Wir erkun-
digten uns nach dem Wege u. wurden
in einen Waldweg links gewiesen
auf dem wir mit einbrechender
Dunkelheit, denn es war fast 6 Uhr
erst bergauf dann auf dem Bergrücken
hingingen. Wir gingen über eine
Stunde im tiefsten Walde fort
bis wir wieder ins Freie und bald
darauf nach Schöneck kamen; es ist
ein kleines schmutziges Nest u. der
einzige Gasthof war voll von Fuhrleuten[?]
[illegible] u. kleinen Bälgern, die in einem
fort schrieen. Von der Nacht verspra-
6 1/2 St. chen wir daher wenig.

<u>Freitags, 21. Oktbr.</u>

Früh um 8 gingen wir aus dem schlechten Lochstadt[?]
und im dicksten Nebel, so dass wir kaum 50
Schritte weit sehen konnten über Hals[?] nach
Hermannsgrün[?] u. von da durch Wald u. beständig
bergauf, bergab nach Adorf 2 St. es ist ein
kleines am Berge hingebautes Stadt. Wir
gingen dann durch [illegible] ein Thal fort

u. waren bald auf d. sächsischen Gebiet, ehe 1477.
jedoch die uns nachfolgenden bei einer ordentlichen
Straße gänzlich vorgehalten u. nach dem
Wege befragt zu werden. So kamen wir
nachdem wir durch einige eng gedachte
Schlachtdörfer u. noch [illegible] einer Berge
gestiegen waren um 12 Uhr nach Asch
3 St. wo wir in dem Posthaus ein gutes Mittag-
essen erhielten. Diese Herrschaft gehört
mehreren Grafen Zedtwitz; der in Asch
residirt aber gerade in der Stadt, das
aber aus wie ein Städtchen. Asch selbst hat
8000 Einwohner die größtentheils bloß von Fabrik
arbeiten leben. Die ganze Herrschaft
enthält 2½ □ Meilen, 18000 Einwohner
u. bringt 48000 fl. ein. Diese Nachrichten
verdanken wir dem gesprächigen Postwirth.
Um 3 brachen wir auf u. giengen
mit den Chausseen einen ziemlich leidlichen
Weg in 1½ St. nach Selb, dem ersten
baireuthischen Städtchen. Hier beginnt das
eigentliche Fichtelgebürge; sein Charakter
ist so wild wie [illegible] sahen wenig von Erz-
gebürge verschieden. Statt Eichenwälder
mit unterbrochenen Feldern u. einzelnen
Häusern. Als wir auf die Höhe von Selb
welches in einer Schlucht liegt, kamen,
sahen wir das Fichtelgebürge mit dem
sich der Ochsenkopf [illegible] hebt vor uns,
und über dem Wald näher einen schönen
Altan mit einem hohen Thurm. Sogleich
beschlossen wir unsern [illegible] [illegible]

1478 in Selb (im grünen Baum) zu bleiben und stehend
bis dahin zu gehen hatte versprochen daß es
Thierstein 2 Meilen sei. Wir gingen durch
durch den schönsten Forst; aus dem Walde
her und alle Aussicht benahm Forst und
so schnell daß nach 1 Stunde, gegen 5 1/2
Im Walde ging der Weg links nicht rechts. das Schloß nebst dem Städtchen von der
Abendsonne beschienen vor uns lag.
Die Ruine besteht aus einer hohen Mauer
u. einem hohen Thurme u. liegt auf einer
zwischen Anhöhe von dem Städtchen umge-
ben. Ein ehrlicher Jägersmann der zu
uns trat sagte uns daß der Thurm noch
zu besteigen sei u. riethe uns sie dann
lieber noch bis Thiersheim zu gehen.
Wir gingen daher nicht nach Thier-
stein sondern links den Weg der uns
mit überraschender Dunkelheit in 1 St.
Abends wünschte uns der Mann wie zu bei versprechen: wir Ihr Thurm gesund [illegible] zu bekommen. nach Thiersheim brachte, wo wir bei
einem freundlichen Wirth
kosten u. unser Abendessen bei
10 St. einem Glase baierschen Bier einnahmen.

Sonnabend d. 22t Juli.

Um 6 gingen wir fort u. in 2 Stunden
nach Wunsiedel, ein freundl. Städtchen im
Thale. Nachdem wir im Fichtel u. gestrichen Kaffee
gingen wir gegen 11 in 1/2 Stunde nach Alexandersbad
bad [illegible] sehr hitzlichen Kutscher
das Baden einen [illegible] erhalten, der
uns nach der Luisenburg bringen sollte.
Der Granzberg an dem das Bad liegt
besteht aus Granitblöcken die über
einander geschoben eine Menge Höhlen

u. Klüfte bilden, die mitunter sehr interessant
sind. Wir trafen oben mehrere Hannover
Studios der mit der Gegend genau bekannt Wir brauchten
und einen Reiseplan vorzeigten. Die 3 Stunden
schönsten Punkte der meist künstlichen Anla- in d. Anlag
gen sind die [illegible] [illegible] [illegible] zu herum
von einem Schloßberg stehenden, die Burgstein
Kapell. Auch [illegible] [illegible] beim [illegible]
Mittagessen gut u. wohlfeil. Um 3 kehrten
wir zurück u. giengen über Schierke
durch diesen Wald nach ~~Nordosten~~ 1½ St. [illegible], ~~[illegible]~~
beten durch Wald steil bergan an das
Schäufelthal ein einsames niedriges
Häuschen ganz oben im tiefsten Walde
in der engen Stube die von einigen
langen Dienstzimmern bewohnt war
wärmen [illegible] und noch 3 Jägern sich
man kaum rühren konnte. Das ganze
Innere einem Bilde des Riesengebirges. 7½ R
Ich war aber so müde daß ich mich kaum
über Wasser konnte mein Tagebuch
so kurz als es geschehen zu schreiben.
Nachtl. Bier u. Butter

Sonntags d. 23. Octbr

Um 6 Uhr Luftig frühstückten standen wir auf
nachdem wir die Nacht in den Wirthsleute
eigenen Betten geschlafen hatten u. gin-
gen mit den Jägern von denen der eine
ein sehr netter [illegible] war oben auf d.
Kamm des Gebirges den ganzen Tag über
Felsen u. Gestrüpp nach dem [illegible]
einer sonderbaren Felsengruppe [illegible]

in deren Mitte eine Höhle ist. Oben hat
man eine schöne Aussicht, doch konnten
wir wegen dem Nebel wenig sehen.
Von hier gieng es noch höher nach der
Wachtstelle auf der Höhe des Schneeber-
ges; die Aussicht hier soll die schönste
seyn, der Schneeberg noch höher als
der gerade gegenüberliegende Ochsen-
kopf auf dem ein Thurm erbaut ist
ist. der Nebel war uns auch hier im
Wege. Wir giengen von hier bergab
nach dem Rudolphstein, einigen hohen
Felsen die zu sehen sich nicht der Mühe
verlohnt, wo früher ein Raubschloss
gestanden welches die Hussiten zerstört
haben. So kamen wir endlich nach
einem 3 stündigen anstrengenden Marsch
den 14 nach Weissenstadt. dieses Stadt
brannte 1823 ab u. ist daher neu u.
sehr freundlich erbaut. In der Post
fanden wir ein gutes Frühstück u.
ich suchte den Cantor Lauel an den ich
von Wunsiedel empfohlen war. Er
war ein artiger junger Mann u.
verschaffte uns einen Boten mit dem
wir nach dem Waldstein aufbrachen
Der Weg gieng bald bergauf u. so stie-
gen wir 1½ St. bis wir an den Fuss
der Felsen kamen auf denen einst
fast das ganze gräfliche Schloss
erbaut war. Die Reste sind unbedeu-

d. Marienschulle haben weglich der aber sehr

und d. bestehen aus Fragmenten der Ring-
mauern u. einem Rest Thurm d. wir zeich-
neten. Die Felsen stürzt denen das Schloß
stand sind ebensteile oben einanderge-
schobene Granitfelsen als alle des Fichtel-
gebirges u. an manchen Stellen von
schwindelnder Höhe. Auf der höchsten fast
freischwebenden Felsenspitze ist ein
kleines Thürmchen erbaut von dem
man die herrlichste Aussicht hat: auch war
es ganz hell. Wir sahen ~~Kink~~ den Schnee-
berg nach, doch nach Mitternacht Ebersgast
Rösin auch eine Stein konnten wir d.
Sün fast rauf als Berg nicht besuchen) das ganze
Fichtelgebürge, dann gegen Abend
das Schloß Kunreuth u. eine Anzahl Städte
u. Dörfer, kurz die Aussicht ist wohl eine
der schönsten d. man haben kann. Wir
aßen u. tranken dazu u. giengen um
3 Uhr ab nach dem wenige Schritte entfern-
ten Bärenfang, 2 hohen Mauern zwisch
welche der Bär durch Tollen gelockt ward
u. wenn er hinein war, fiel eine Fall-
thüre herab. Dieser Bärenfang ist wohl
ebenso alt als das Schloß, welches von den
Hussiten zerstört worden soll, da die Wald-
ungethüm umbrannten d. die Bewohner
so verschickten. Dann kletterten wir über
eine Stunde im Walde herum um die
Saalquelle zu finden, welche endlich
gelang; das Weißenstädter unbeschreiblich

1482 einen Theil Steinbruch. Wir hatten durch das
des Fuhrmanns den Weg verloren u. kamen an-
statt auf den rechten Weg abermahls beim
Schloß zurück u. endlich nach langem
Irren um 6 nach Gastwirth, welches eigent-
lich bloß 1½ M. ist, wo wir im Löwen
6 M. bei Lehmüller gut bewirthet wurden
vorzügl. mit Forellen.

Montags d. 24t Octbr.

früh um 7 giengen wir nachdem wir sehr wenig
bezahlt hatten auf der Straße weiter. Im nächst-
dorfe sahen wir abermahls wie wir schon oft
bemerkt sehr hohe Stangen oben mit einer
Art 4 eckigen Tafeln, welche dazu dienen im
Winter d. Lage der Wege zu bezeichnen.
In 2 kleinen Stunden waren wir in Ber-
neck, einem Städtchen mit einem auf
dem Fels darüber liegenden Ruin. Wir
bestiegen sie: zuerst steht auf der Berg-
spitze steht ein hoher Thurm ganz erhalt-
en mit einigen Thurmmauern, hinten hinauf
einige 100 Schritt liegen d. Ruinen einer
Kapelle, oder wie eine Tafel daran in
Mönchschrift besagt von einem v. Wall
nach 1300 wenn ich nicht irre erbaut, weit
noch höher ganz auf dem steilen Fels
liegen d. Ruinen eines 2t Schlosses, welches
das eigentliche Wohnhaus war. Unter dem
Thor ist ein altes Wappen welches wir
so wie d. Ruinen zeichneten. Abends
giengen wir ins Städtchen in d. Post,
wo wir gegen 10 Uhr! zu Mittag aßen
Lehnhütscher für Ksch. in Trinkgeld nachbar-
lich abgespeist haben. Kurz ehe wir stattlichen

und in einem großen Kasten ein Elephant worden 1483
gefahren weshalb ganz Berneck zusammenlief
wir fuhren sehr rasch in 1 1/2 St. die 4 Stunden
nach Baireuth. die Gegend ist nicht sehr interessant
doch noch etwas gebürgig. Baireuth ist eine nicht
unbedeutende Stadt u. liegt recht hübsch in
einem weiten ~~Walde~~ Thale, welches hinten
durch Waldgebirge eingeschlossen wird. Wir
tranken im Anker u. nach dem Essen gin-
gen wir auf einer mit Linden besetzten
Allee in 1 Stunde nach der Eremitage einem
Lustschloß der ehemaligen Markgrafen
von Baireuth. Es ist aber nicht der Mühe werth.
Das ganze besteht aus einem Pavillon
nebst 2 Nebengebäuden, die mit Kristallen
u. Schlacken u. Muscheln eben geschmacklos
bekleidet sind u. dann aus einer Art
das aus unbehauenen Sandsteinen erbaut
ist u. vielleicht ein altes Schloß vorstellen
soll. Es sollen auch Wasserkünste da sein
die wir aber nicht sahen. dann tranken
wir eine Flasche weißes Bier u. sahen
die Baireuther Schönheiten an, die aber
bloß aus einem hübschen Mädchen u.
einem Keller Mädchen bestanden.
Klapperndes Militär war auch hier mit einer
Gesellschaft einquartiert haben.
Um 7 waren wir wieder zu Hause u. stiegen
noch in den Stadtgarten, die reinlich ist
u. sehr gutes Pflaster hat, statt dass
[illegible] aber [illegible]
[illegible] [illegible] 7 Th.
[illegible] u. dann gute Nacht. Abends beim Essen
machte ich Bekanntschaft mit einem Charakter

1484 Forstakademiker Gabler u. einem hiesigen
Koch in Bayreuth der sehr gefällig gegen uns
war u. [illegible] einen brief an d. Pfarrer in Wei-
schenfeld mit wir morgen gehen wol. ausser
dem war ein kleines Männchen da, der sehr
renomirte dass er 50 duelle gehabt; jedoch
sagte er mir als ich ihn 2 mal hintereinander
stets einen Marqueur angesehen hatte, kein Wort

Dienstag d. 25t. 7tbr.

Früh um halb 7 giengen wir fort u. auf der Chaussee
in 1 1/2 St. nach Fantaisie einem andern [illegible]
Lustschloss des Markgrafen; es ist aber nichts
als ein altes Haus u. Park darum herum. dann
giengen wir noch ein Stück ? der bamberger
Strasse bis dass d. Chaussee nach Erlangen ab-
gieng: dort schlugen wir ein u. giengen in
einer ziemlich [illegible] Gegend bis wir
nach Zuckshof? kamen einem dorf mit einem
kleinen Schlösschen. bald ward das Thal freund-
licher u. kurz vor dem dorf blankenfels sahen
wir auf einem hohen Sandsteinfelsen die
[illegible] Reste des Schlosses blankenstein liegen
zu blankenfels (4 St.), leider aber verfehlten
wir leider den Weg indem wir statt links
im schönen Felsenthale fort rechts in einem
nahen Wiesen? wo uns ein Mann gerathen fort
giengen, so dass wir erst um 7 nach einem
Umweg von einer Stunde nach Weischenfeld
kamen. das Städtchen liegt in einem Fels-
thale an der Wiesent ~~u. hat noch~~ schönen Thore. Der ober auf
einem Felsen liegt das Schloss, das eigentlich
aus 3 burgen besteht. die vorderste ganz
in Ruinen liegende liegt seit 9 Jahren unge-
stört, u. ist obschon bis dahin ganz erhalten
auf befehl der Regierung abgedeckt u. d. brauch-
baren Ziegeln u. balken verkauft worden.
die [illegible] übrigen Mauern liegen auf einem

Jetzt sieht man Felsen wie ein [illegible] in der Fantaisie

Weißen Felsen u. sind aus Quadern sehr fest erbaut.
Dies heißt das Heidenschloß u. man zeigt noch
worin der Ort wo der Heidentempel stand u.
eine Nische wo das Götzenbild u. den Ofen worin
die Heiden verbrannt wurden, der fest noch ganz
besteht. die Ringmauer aus an deren jeder Ecke
ein Thurm stand stehen noch ganz. Weiter hin steht
ein kastel noch bewohntes Haus welches von den
Grafen von Schlüsselfeld erbaut ward u. nachmals
der hin steht das sogenannte Bergbauschloß, von dem
außer wenigen Mauern noch ein Thurm der
auf einem runden freistehenden 40 F. hohen
Felsen noch 30 Fuß hoch aus Quadern erbaut ist.
er heißt den steinernen Beutel u. hatte keinen Ein-
gang, sondern in der Höhe ein eisernes Thürlein
u. einen Flaschenzug. Nach hinten hängt das Schloß
mit dem Berge zusammen u. war durch einen
Graben u. Mauern mit Thürmen an denselben
geschützt. die Schweden haben es vergeblich
belagert. Es war ehemals ein Raubschloß
der v. Waischenfeld, kam an die Gr. Schlüssel-
feld u. 1347 nach ihrem Aussterben an das
Hochstift Bamberg. der Ort liegt 5 M. von Bamberg
gegen Morgen. Wir giengen nachdem wir bey
dem Thürmer an der auch der Kaplan von Gasspen-
nighofen hatten ein Glas gutes Bier getrunken
mit dem Mann der d. Aufsicht auf die Förster-
höhle (von ihrem Entdecker benannt) hat nach
u. in einem Seitenthale in 1/4 St. nach dem Eingang
der Höhle die am Berg im Felsen ist. Sie ist sehr
bequem zu besteigen u. wird ganz durch
viele angebrannte Lichter die an den Wän-
den befestigt sind erleuchtet, hat mich aber
durchaus nicht befriedigt: sie halten keinen Ver-
gleich aus als die Gaylenreuther Höhlen u. der Tropfsteine sind

1486 einmüthig ganz unbedeutend u. bildet keine sehr merkwürdigen Ansichtstellen als im Harz. Wir giengen von hier mit dem boten zur Hülfe (?) in 1/2 St. nach Schloss Rabenstein. Dieses merkwürdige Schloss liegt in einem Felsenthale, ganz abwärts gebaut auf einem steilen Felsen, rings im engen Thale erheben sich steile Felsen voller Höhlen, sind in denen einen der Schneiderloch ein Schneiderhandwerk (?) erhalten. Am Eingang des Thales liegt auf hohem Fels eine kleine Capelle, dem Schloss Rabenstein u. gegenüber: ist eine grosse hohe Höhle, das Rabenloch (?) benamt: das Schloss dessen vorderer Theil ganz in Ruinen liegt muss von ungemeinem Umfang gewesen sein, denn weithin sieht man noch Spuren der Mauern. Neben den Ruinen liegen noch einige bewohnte Gebäude u. ein überdeckter (?) dem Einsturz naher Thurm erhebt sich über sie. An der Ecke steht noch ein verfallener jedoch niedriger Thurm. Wenn man über der steinernen Brücke, die an der Stelle der Zugbrücke getreten ist, so geht sich (?) man über dem Thor 2 Etagen mit den Wappenschild (?) Daniel von u. zu Rabenstein u. Margaretha geborne von Aurach (?) mit der Jahreszahl 1570. Ueber diesen Etagen schaut ein steinerner Vogel heraus. Unter ihnen steht das Jahr 1445. Dieses alte Schloss gehörte dem Reichsfrei herrl. Geschlecht der von Rabenstein, aus dem einer, Eberhard von Rabenstein, Domherr u. Oberschenk zu Bamberg im J. 1514 ein Spital für 7 arme Pfründner in Waischenfeld baute. Im 30jähr

1503

Krieg hatten es seine bewohner mit den Schweden
u. das Schloß ward deshalb von den Kaiserlichen
den bürgern verbrannt. Mit diesem Zeit liegt
der vordere Theil in Trümmern u. man sieht
noch Haufen verbrannten Korns: auch hat
man beim Nachgraben viele Pfeilspitzen
gefunden. Der hintere Theil wurde wieder
recht gebaut, doch sind schon wieder einige
Gebäude in Ruinen zerfallen, wie rechts
der ehemalige Pferdestall u. Wagen-
schuppen. Der letzte der v. Rabensteine
war in der Mitte des 18t Jahrh. Ritterschafts-
mann allein er verlor seine beiden Söhne
binnen 8 Tagen an den Pocken u. so kam
es nebst Rabenau an den jetzigen Besitzer
Hr. Schönberg, der aber jetzt hier gewesen
ist u. viele Veränderungen vornehmen
lassen will. Wir betraten das Schloß u.
gingen durch einen langen dunkeln
Gang eine Wendeltreppe hinauf bis
uns eine alte Frau die Thüren mehrerer
einige alte Gemächer aufschloß. Sie sind
alle niedrig u. gewölbt mit Farbigen Wand
Gemälden verziert. Das eine der Jagd-
zimmer enthält fast ganz verwischte
Jagdstücken mit lateinischen Inschriften
verziert, ein anderes mehrere Abbildungen
des Schlosses wie es nach dem Schwedenkriege
wieder erbaut war nebst dem letzten
Ritterschaftsmann selbst zu Pferde unter
denselben. Ueber dem äußern Thor sieht
man auch noch eine Festung des dem

festes Wasser aus der andringenden gego
ssen ward; auch sieht man d. den Mau
ern noch Spuren von Schüssen d. von einer
~~früheren~~ belagerung zeugen. Die Nach
richten schöpfte ich theils aus dem Munde
der bewohner das Schloss theils aus
der Urkunde ^eines^ ~~des~~ Geschichtbuches welches
dort war u. welches 1741 den Reichs-
freiherrl. Rabensteinischen Unterthe-
nen gegeben ward. Wir sahen alles
dies an u. giengen dann d. 3/4 St. zu
rück nach Waischenfeld wo wir noch
das weiter beschriebene Schloss daselbst
bestiegen. Als wir so um 1 zurück kam
kam d. Wirthin uns entgegen u.
erklärte sie könne uns nicht behalte
n einige Freunde angekommen wären
die sie nicht abweisen könne. Diess war
uns wegen den wunderhübschen Wirths
leuten sehr unangenehm jedoch was zu
thun? wir zogen daher unter Fluchen
in einen Gasthof gegenüber, was
zwar nicht zum besten ist, allein die
Leute sehr freundlich sind. In der Rück
wand angewiesen ward, waren recht
hübsche Sammlung von Versteinerungen
versteinerten Knochen d. jenen
welche in den Höhlen die hier sehr zahlreich
sind gefunden worden. Abends kam
auch unser Führer wieder d. zeigte uns
Stücken von Urnen d. Asche der beiden Nach-

geben 1/2 St. weil sie in allen Hünengrä-
bern von ihm gefunden worden sind
Abends bekamen wir wieder wie alle
Abende bis jetzt in Baiern eine treffl.
bouillon mit hineingeschlagenen 8 Ei-
ern. Ein herrliches Essen!

Mittwoch d. 26. Octbr.

Frühe um 6 stand ich auf zog mich schnell
an Ankleiden. gegen 7 giengen wir in dem
herrlichen Thale mit den hohen Wälder
Die Wiesent ein ziemlich bedeutender
Fluß schlängelt sich in einem Felsenthal
dessen Kalksteinfelsen sich oft zu son-
derbaren Gestalten erheben, fort. Nach
1/2 St. kamen wir an das Schloß Rabeneck
welches auf d. unersteigbaren hohen Felsen
erbaut ist u. noch ziemlich ganz erhalten
ist. daneben steht eine kleine Capelle. Es gehört
ebenfalls dem Graf Schönborn. Wir gien-
gen weiter u. kamen im Thale weiter bald
an einen Wasserfall der Wiesent [illegible]
genannt, der obgleich nicht sehr hoch, doch durch
d. wegen den Umgebungen sehr roman-
tisch wird. Noch weiter im Thale kamen wir
an die Riesenburg, eine Parthie die denen
der sächs. Schweiz nichts nachgiebt. In der
Mitte des Berges erheben sich hohe Felsen
u. bilden auf höchst wunderbare Weise
3 Bogen. Man schreitet unter ihnen herum
u. genießt von den obersten eine schöne
Aussicht ins Thal. Eine Menge Höhlen
u. Grotten gehen von allen Seiten in der

1490. Felsen hinein. Von hier giengen wir oben
auf dem bergrücken fort u. nach dem
[illegible]stein, 2 hochliegenden einzeln über-
stehenden Felsenmassen von denen man
eine wundervolle Aussicht genießt.
Man ersteigt den größten nicht ohne
Mühe wird aber reich belohnt. Ich sah und
mit Hülfe des [illegible] u. des Fernrohrs
13 Schlösser u. Ruinen etc., wovon man einige
auch deutlich sieht. Nach der Mitternacht
zu, Rabenstein, dahinter der Schönberg,
Rabeneck, [Blankenstein] Wüstenstein, Sans Pareil welches
ein herrschaftl. altes Schloss [illegible], [illegible]
Neuburg, Unterneck, das [illegible] Schloss
von dem nur noch sehr wenig steht, Gailen-
reuth ganz nahe, dahinter [illegible]stein, Gö-
weinstein u. links davon [illegible]stein. Nachdem
wir das hiesige umgesehen hatten beschlossen
wir noch nach Gailenreuth zu gehen da
es sehr nahe schien. Dies war ehemahls im
15 Jahrh. der Sitz Eppele von Gail des berüch-
tigten Raubritters s. Zeit. Er sollte aber zu Nürn-
berg gefangen [illegible] aber [illegible]
[illegible] des burgermeisters Tochter u. [illegible]
[illegible] zu [illegible] [illegible], nach andern
erdolchte er sich selbst. Er ward für einen
Hexenmeister gehalten. Von seinem Schloss
stehen noch 2 Säulen [illegible] dem berge
aber [illegible] [illegible]. Wir kletterten
daher den steilen berg mit vieler Mühe
hinab nachdem wir das Schloss gezeichnet.
giengen aber nicht hinauf [illegible] [illegible]
Höhle wo man sehr viel [illegible] [illegible],

Silberbergstr. u. dergl. gefunden hat. Wir giengen daher im Thale fort u. durch Muggendorf (3 St. v. Weischenfeld) wo die berühmten Höhlen sind in 3/4 St. nach Streitberg. Neideck eine schöne Ruine hoch auf dem steilen Felsen liegt Streitberg gerade gegenüber u. ist von dort gezeichnet. Um 12 waren wir in Streitberg bei Meder einem der fidelsten Wirthe die die Erde kennt, einem wahren [illegible] kenner. Er [illegible] auch hier geblie- ben. Wir assen daher u. giengen dann aufs Schloss hinauf, allein es ist nicht der Rede werth. Es ist auf hohem Felsen erbaut gewesen, allein ausser dem Eingangsthore u. dem Thurm steht nichts mehr. Weit schöner ist Neideck welches wir dann besuchten. Auf dem Rücken des Berges stehen auch bloss noch die Mauern allein schon auf dem Felsdamm war eine von den übrigen Theile durch einen tiefen Graben über den eine Brücke führte, ge- trennte Citadelle erbaut u. hier steht noch viel, auch ein jedoch nicht hoher Thurm. Wir trafen hier 2 der jüngsten Wagner u. Kurz die wir schon auf der Luisenburg getroffen hatten u. giengen mit ihnen nach Streitberg zurück. Hier kommen noch 2 Münchner Studiosen Jäger u. Nadler an mit denen Kessling nach einer Höhle die Schauensteinsche welche mit der

1492 Rosenmüller holte die Schiedkaise auch. Gegen
381. 8 kamen sie wieder u. wir waren noch
[illegible] zusammen bis um 10.

Donnerstags d. 27t. Octbr.

Um 5 stand ich auf u. las noch in einem
Büche welches Meder hat u. welches in
zu solchen Reisen eine beschreibung
der Gegend enthält nebst manchen
brauchbaren historischen Notizen: der
eigentliche Dichter(?) heißt Reichsfeldwangen(?).
Um 6 1/2 fuhren wir in einer gräßlichen
Kutsche in der man nicht aufrecht
sitzen konnte mit einem dürren Gaul
bespannt von hier ab: die Gegend ist
im Anfang nicht hübsch wird aber immer
ebner u. lachender. Zu beinahe der
Hälfte des Wegs bis Nürnberg wird ge-
frühstückt: Nahe dabei liegt eine kleine [illegible]
ist ein großes merkwürdiges Gebäude [illegible]
[illegible] mit einem Thurm u. ist im 30 jähr.
Krieg verbrannt worden, doch macht es
sich recht bedeutend. Von hier ging es
nach Erlangen 801. b. Neuburg: die Stadt
liegt in der Ebene ist reinlich u. sehr regel-
mäßig fast wie Mannheim gebaut. Wir
fuhren bloß durch u. durch sehr lachende Gegend
über auf guten Chausseen nach Nürnberg.
Die alte Reichsstadt macht sich mit ihren
vielen Thürmen recht gut. Das Schloß erhebt
sich über dieselbe ungemein. Als wir durch d.
Thor fuhren, fragte man woher wir kämen
u. als der Soldat ersuchte wir seien aus

den Rhein lang sollten wir Chausseegeld für
die 18 Pf. die wir gesehen bezahlen, wovon
die Inländer ganz frei sind. Wir aber
ließen es dem Kutscher ab abzumachen
da wir so schon 5 Gulden für die Seitenwehr
geben mußten. Wir traten in den blauen
Hecht einen schon etwas feinigen ab u. gien
gen bald aus um die Stadt anzusehen.
die Stadt ist weitläuftig u. sehr winklich
gebaut u. stellt das Bild einer Reichs
stadt deutl. von weitem: alles ist aber
still u. tod. Wir giengen in die Lorenz
kirche ein herrl. Gebäude. Gleich dabei
ist ein sehr schöner Springbrunnen
an denen Nürnberg reich ist. Das Wasser
spritzt wohl aus mehr als 30 Röhren
zusammen. Gegenüber ist ein Denk-
mahl Adolphs von Nassau der die Thürme
der Lorenzkirche erbaute wie eine alte
Inschrift besagte. Der Markt ist mit
schönen Hallen besetzt in denen Kauf-
laden sind. Das Rathhaus ist ein schö.
Gebäude auch mit vielen Hallen.
Merkwürdig war es daß fast allen
Ecken die Verunreinigung des Platzes
bei Strafe verboten war, so daß man
nirgends einen Platz sein Wasser abzu
schlagen finden konnte. Der Zustall [?]
Kenner [?] aus in der Hans Sachsen Gaste [?]
wo in seinem ehemahl. Hauß ein Gasthof
zum Hans Sachs ist. Dann giengen wir
ins Theater: das alte ist zusammenge-
fallen u. man hat daher bis das neue

1494. tulig ist ein breiterer bude verbaut. Das Innere jedoch war recht hübsch u. die Preise sehr billig. Man gab zu essen u. zu wild nicht sehr gut. Madame Lauber die früher in Leipzig war spielte vorzügl. gut. Dann kehrten wir zu Hause zurück u. aßen mit einem kleinen Schauspieler ~~Müller~~ Mayer u. einigen Kerlen schlecht zu Abend.

<u>Freitag d. 18t. Oktbr.</u>

Früh Morgens gingen wir nachdem wir unsere Tagebücher geschrieben u. gefrühstückt hatten durch die langen menschenleeren Gassen über den Markt auf das Schloß. Es liegt auf einem Felsen u. ist sehr groß u. fest. Mehrere hohe Thürme von denen der Heidenthurm heißt erheben sich über dasselbe. Nach der Aussenseite soll es ungeheure Gewölbe geben. Wir gingen in den innern Hof wo eine große alte Linde steht, die von der Kaiserin Kunigunde gepflanzt worden sein soll. Ein Mann ~~Landschaft~~ erbot sich uns die Bildergallerie zu zeigen, die in mehreren Sälen u. Stuben vertheilt ist; es sind viele schöne darunter, vorzügl. 2 ganz nackte Mädchen von Albrecht Dürer die wundervoll gezeichnet sind; zum verbeissen! Von den Fenstern des Schlosses hat man eine schöne Aussicht auf die Stadt u. sieht auf Albrecht Dürers Haus, worin jetzt eine Künstlergesellschaft ihr Wesen treibt. Dann sahen wir die Kaiserkapelle die in dem Heiden-

Herrn Stift ... ist eine ziemlich große
Kapelle die von 4 schönen Marmorsäulen
getragen wird u. enthält mehrere Gips-
abgüsse von Statuen, ein herrliches aus
Holz geschnitztes Bild einer Nonne,
einige Kunstwerke von Peter Vischer
der auch hier lebte u. mehrere andere
dann sahen wir noch den 350 F. tiefen
Brunnen an wo man bis 30 zählen konnte
ehe das herab gegossene Wasser die
Tiefe erreichte. Mittags aßen wir mit
mit Meyer der ein recht netter [illegible]
Fritz der Sohn des berühmten Händel-
schütz u. das Dr. Maier in Berlin ... ist
jetzt hier engagirt worden. Außerdem
war noch ein Bl. u. Kimme u. ... Moritz
v. Freiberg hier: diese Schweinehunde hatten
noch einen Platz in ihrem Wagen frei
u. wollten aber bloß aus Rechtlichkeit
nicht daß wir den Lohnkutscher mit dem
sie fuhren den 4ᵗᵉ Platz überließ. Recht
nichtsw.! Um 3 Uhr Nachm. mit einem
Bamberger Lohnkutscher von hier fort um
durch den Thüringer Wald zurückzugehen
u. ich ließ mich erst den [illegible] schrei-
ben und ließ dann mit Meyer umher.
Wir gingen ein Stück um die Stadt die
noch ganz mit einem breiten Graben
u. doppelten Mauern umgeben
ist, welche noch jetzt halten könnte.
Beim Zurückgehen gingen wir durch die
ganze Stadt u. kamen auch an die Schule

1796. von der eine Bildsäule des Melanchton
steht. Von hier aus eilten wir in die [illegible]
zu kommen, denn da der Mond schien, so
[illegible]. Wir giengen aber
den Spitalplatz in einer Strasse wo wir
am Tage einige Mädchen gesehen
hatten, die als wir vorbeigiengen,
uns immer nachsahen u. sahen da als
wir hinkommen [illegible], sich die schöne
u. eine Alte mit 2 jungen [illegible]
[illegible] Meyer entwickelte
vorzüglich sein Schmeichlertalent: wir
giengen mit ihnen durch die Strassen
u. erhielten die Erlaubniß sie morgen
um 10 Uhr besuchen zu dürfen: [illegible]
[illegible] Müller u. meinen [illegible]
[illegible]

Sonnabends 29. Octbr.

früh um 10 giengen wir richtig über den
Spitalplatz in die neue Strasse wo [illegible]
des 2ten Hauses war. Es ward uns ge-
öffnet u. ein sehr hübsches blondes Frauen-
zimmer [illegible] u. führte uns die Treppe
hinauf in eine Stube, die zwar reinlich aber
eben nicht brillant ausgeschmückt
war und die Alte von gestern empfing
darauf [illegible] mit 2 Mädchen

war kleiner weniger hübsch als die ältere
u. eine Schwester. die allerliebste war. alle
waren sehr artig u. wirklich gebildet. Ich
unterhielt mich mit der Schwester, Mayer
mit Fischer u. Fricke waren an der ältern
Bruder (?) u. so verlebten wir einige sehr
vergnügte Stunden u. wurden beim
Abschied mit Küssen belohnt. Gab gestern
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]. Um 4 fuhr ich nachdem ich
mich recht vergnügt mit dem Kramer (?)
Mayer gewesen war mit der Hilgerst (?)
nach Zeitz ab. Ich kam ins Cabriolet
wo noch ein dickbäuchiger Kerl und
ein artiger junger Mann ein
Fabrikant Fischer aus Chemnitz war.
Die Gegend war bald bergig und
da es heftig regnete machten wir
alles zu. Um 2 kamen wir nach
Bernau (?) wo wir Kaffee tranken u.
wo der H. v. Römer, Prof. Lampadius
aus Freiberg u. einige andern Herren
die aus München wo der naturforschenden
Gesellschaft versammelt gewesen
ist, hinzukamen. Die Weiber sind hier
artiger als in Nürnberg.

Sonnabends d. 30. Octbr.

die Gegend wird immer gebirgiger

1498. obgleich die berge nicht sehr hoch zu waren.
Um halb 12 kamen wir nach Hof einem ziemlich bedeutenden Stadt. Der ab-gebrannte Theil ist sehr schön wieder erbaut. lauter grosse schöne Gebäude. Wir assen sehr gut im brandenbur-ger Hof u. fuhren halb 2 wieder fort. Ich kann doch irgend eine Ungemächlich-keit in einer Beychaise u. solcher so stark doch plage welches nicht hübsch gelegen ist. ein nettes Städtchen ist bis Reichenbach, auch eine bedeutende Stadt. Hier kam Sikandert zu uns der nach Freiberg wollte. Wir fuhren zusammen bis Zwickau wo zu Nacht gegessen ward. Hier kam ich endlich wieder in den Filzwagen u. schlafe nicht gut.

Montags d. 1 Octbr 1827

Früh ward in einem dicken Kasten gefah-ren u. um 10 waren wir in Leipzig. Ich machte Lindt meinen Besuch, ass dann, ging dann einen Augenblick zu Schubert u. packte dann meine Sachen aus. Um 6 gingen wir zu Botallo.

Dienstags d. 2 Octbr 1827.

Nidta blgdual ukg ag nag Ocrecd igr Gobrcure nast ukg Rafr blgukslag bosf, gab ukgslad gukgrre galor. igr adlaue nane ngg- Gohg Zlubbg-huan ukg autgrb gadi st i gr adau

[illegible]

Mittwoch d. 3ten Octbr 1827

[illegible]

Donnerstag d. 4t. Octbr

[illegible]

Freitag d. 5t. Octbr

[illegible]

1500. [illegible]

Sonnabends d. 6t Octbr

[illegible]

Sonntags d. 7t Octbr

[illegible]

Montags d 8t Octbr.

[illegible]

Dienstags d 9t Octbr.

[illegible]

Mittwochs d 10 Octbr.

[illegible]

Donnerstags d 11t Octbr.

[illegible]

[illegible]

ist [illegible]

Freitags 12 Octbr.

[illegible]

Sonnabends 13 Octbr.

[illegible]

Sachsenburg [illegible], [illegible] Quartetten
[illegible] ist [illegible].

Sonntag d. 14 Octbr.

Früh um 8 fuhren wir beide mit [illegible] (zu 5) von Leipzig über Merseburg nach Lauchstädt. An der Grenze von [illegible] [illegible] wenig [illegible]. Um halb 1 waren wir dort u. blieben hier bis gegen 3 wo wir nach dem ½ St. entfernten Kriegstädt fuhren. Als wir hinkamen fanden wir schon 20–30 Personen versammelt, meist aus Leipzig u. wurden nach einer halben Stunde endlich [illegible] vorgestellt. Um 8 gingen wir [illegible] nach der Kirche wo der Pastor [illegible] eine sehr frische Rede hielt u. [illegible] Familie [illegible]. Dann [illegible] wir uns bis gegen 7 [illegible] wo Otto auf einer [illegible] Stelle ein Feuerwerk abbrannte, es war ziemlich hübsch nur verunglückten alle Feuerräder und der Namenszug E. u. R. brannte zu zeitig an. Otto war [illegible] sehr aber d. [illegible] dass er [illegible] zu Hause fahren u. sich [illegible] verbinden musste. Als wir zurückkamen [illegible] wir [illegible] Leopold [illegible] als [illegible] in [illegible], Lederhosen, einer [illegible] Jacke [illegible] u. Flügelhut, [illegible] an; dann [illegible] als Venus [illegible] mit Blumen u. [illegible] u. [illegible] u. [illegible] einen Schleier: nach ihr Emma als Ceres [illegible] geschmackvoll angezogen, dann Laura als [illegible]

1804 [illegible]

Montags d 15t Octbr

[illegible]

Dienstags d 16t Octbr

[illegible]

Mittwochs d 17t Octbr

[illegible]

Donnerstags d 18t Octbr

[illegible]

[illegible]

Freitag d. 19t Octbr.

[illegible]

Sonnabend d 20t Octbr.

[illegible]

150 b. ssa bebsbag gadag. bb gadu süsbialad
ug Muklasoix oi dgdag wab doagüab
cabgdokgag. Aür Sadlügnigang gossag
gaagsbübg gaüs bün nim vab dogsüs
vosbgab üss Sadngbmasstans güsr
bügr, vadag gükgm Ukgaüsgaglag
igr galag wüabab wagad üadoboa Sad,
Saaggaüm valdakgm va ggg güasg
süm aagag güss. Ssb gad d lüb is
9 vodm valsüalag gadag, vüagaag
güd dgb Voakgüsbwgas gr üks igr
Sobmdma üss Dosggagüa bgüasmag
igr 4 uS. aagosgag.

Sonntags d. 21 Octbr.

Iss 18 aüagx üks oi laibmb igr gabsvas
übeag bmdosadwag güd gad is gakgnas
güd bm laibm Laüma vaad igbag gamwag.
Sbagab aüagx üks oi diasm gr üksüm
bdlass Ukgaa adgst.

Montags d. 22. Octbr.

Mdia is 6 gamwag güd dma sügmadüis
laü lad vad alad wag Sdokabi gasbgab
üks igr Madaügngr üssaüg miad 50 uS. va
gostag galag. Aggg idlamama üks
wag Ukaa igr alagab.

Dienstags d. 23. Octbr.

Süga Sebia Madassua ladag gaiwaag
is vda Sisaüaigx Süa agoi bagag
igr aagi Hatigoüa ghd üg Ssbmdst. Is

[illegible]

Mittwoch d. 24 Octbr.

[illegible]

1508 [illegible]

[illegible]

Donnerstags d. 25t. Octbr.

[illegible]

lawont nüa angay adebay danbl luhrennag
kuad gedaug oseny stum schultgendag
ze ~~nachs~~ uschanangnay Magzhag adbna
rüa likgedikhay stun lhaing blhgaadgag,
nagg nüa laklad nüa naigay ignajaing
gadshühgag likpay nin waß naiga adebar
hagn gad nalahtag gennnag hügad
naseg üg dougad sehünodst stun augad
Magga stahgara nagliunt schadgage Segag
seobl, gadn büa üg nüa Sinnn de.
büa blhgzobead adanney vlagimschl nin
ign 2 üst zadgubbhs ign Nahst nüa bagd
oin nibbezag uiagdnay stun adebay
Blhgzadnay augay liegen nin. Küa
ba Loreinnhpag üg Shaglüg stun lhaing
blhgzadgag uiagdnay augayfrgeny
dadunny nagi nino. Keadnast ozengohs
nüa Stubbhgad nin. schn ldehgenag naß
luaghün nad zuarad nin naßt ldenny
nadubria std nod naß daugzaibe.
Kad Shüne naiadna ialad augn brigen.
Uhs schnain naggzohs aug lubbhag bzn
nouadag ign ohgbena naggoi Saibon.

Freitags 26. Octbr.

Mdüa odaudana uhs nhaubina ign gohs
dschübbhs nuaga uhs stun luibinb gahs
Lopsib zs zud Lauaa adngtag. flagrb
bzuahnag uhs Ladgzadna, Shialübin
ign, blhgibnad Shüaloll lüb ist 19.

1510.

Sonnabends d. 27. Octbr.

[illegible]

Sontags d. 28. Octbr.

[illegible]

Montags d. 29. Octbr.

[illegible]

Dienstags d. 30. Octbr.

[illegible]

ʒhedgege Sibül naseligt. Güd bzüaheng
2 Edi.ob, Saardige bege igr daga
bzüaheng 4ganganaa behgag. bo
Güalag güd lüb ist 12 oi beslag igr
Ehietuber bkghüam raggbaü süd.

Mittwoch d. 31ten Octbr.

ab gud paiem Dameds tameugbmaabnigh
agud tauge Zeshaaia. Maia Güel
Ehietuber lüb ist 10 laü süd igr rag
Sikgera ühg anghea darag nüa ühg
Uedhga re ühg berüalady laü rad
Zekeradereübzi reamiv g vzgegüdag
gadua. dinnerreal rbiag güd laü Gelade
ze ghg aüg Laläigeel batdaraaüd
Eangtaad rib Adabrag aüg adaü üead
malüsheraad dagg saar rbe. Sahg Etübg
alagar ühg oi laibrab igr alagab oi ühlagb.

Donnerstag d. 1ten Nobr. 1827

ab gud aüg Ilaghoradg gua esha. Ühg ehgb
na seg ndia lüb alagab.

Freitag d. 2ten November 1827

Maia ist 10 gud ühg be aaüg, rabe ühg oi
blgganüradb züage igr güad heggr aüg
labbgagtige süa aüger ist rehgagar
düge agiü Ldehgra büg üst Sahea
Sikeaseed niab loream oi hraag igr ühg
bea seeaeghra. Ühg Güal lüb Saaneme
edibrag. Gehg Etübghe geghem ühgerb

1512. [illegible]

Sonnabend 13. Novbr

[illegible]

Sonntag d 14. Novbr

[illegible]

Montag d 15. Novbr.

[illegible]

zahret ühe büe xagalen igeradbihhen gala.
Vhe auaga xg veg fuestag ge Gorag vüa I
Latest. Ghd laeangzag gaiera ühe aügzdü.
feerübbüsist laü brüzadue aug dahera:
düst.

Dienstags d. 6. Novbr.

Vhe zhal oi staiber igr atlaümarraueshaübüe.

Mittwoch d. 7. Novbr.

Vhe geuvxaaügagbhedahzhüstag Widgeauh,
vad sühe bagd ügtostaüdeue. Vhe abelatt
Zalarde igr xaaga vezg oi beuhalady
ist schü. xe ügst qaaag stedeag, ge ühe
ühst ozzagüdag zadra oi bhdahgag. Ehb
ühe oi diattest adeugd ühe vabe vüa laagü
aüg 3/4 3 aabreadlag übese. flagrb ged
ühe oi steibea igr ühebrauuiad stedeag
ea eüa Rübzieuaauüg de emtione bono
rum apud veteres, sedeuhihgea bhgad
übeu.

Donnerstags d. 8. Novbr.

Müsa laüst fienbeagg ged sdd gigea bhzhahgeu
igr ühe bzüa stühe aügüaastagha: gegadgaübe
ühe züheea. Vhe geshea stühe alad ozügzag,
vüg ag aüe. baüezag stebag igr vüd ist
9 1/2 oi beuüalady, ge ühe aüg xhab lübbhom.
vedeast. laüst Rügüup dag alad oid Rübzi
eaauüg gade süd üstad bhzhahgeiad.
Ehb ab zzig vzaaxagzag ghd igr ühe
edzg tast, habe ühe stüga Raag al, vügh.
vüe. alad vabe ühe zühgeu zadead giadea

1514. bzdehgay traggay. Ukz neuah ragad gahl
üb Oggslahgen ist, zudn gadeiban niagdn
igu ungsd oi staiben, gr fühz Nahb la
bihgen. Ukz ld uhz stükz zuhzslahb igr
ndabo ngbraneen nab Dotkradbhgsta
trab Ukgaibshühgr fdcgau. flagrb
laneahr ühz stükz elad bhgay zoghad

Freitags d 9t Novbr

Ukz eidsnea cgad zühgen eibaagz, laneah
stükz elad auegshükz zogh. Adea labihgen
fühz Seeüalad igr laibeeb igr ühz
eaühzgenea. Ghhz Stübbgr zudn
lau igb eabzüahgen igr ühz eaugagz
ügüea Ughghad. flagrb zughen
ühz stüd eigneab oi halbaz fez Ga,
ladb igr Ghüal bo oi staiben.

Sonnabends d 10t Novbr

Saüg Ldüzzad zudn üstad zasneaad igr
rüa eagea bhggaüdgadau Ebeeghaead
n. büge beaoihgen. Ukz ndlaüeeea,
igr elagrb eüage ühz oi bgeaz, zaüg
agea Sagea gadaz igr güd lib; 19 Ghüa
laz. Ngzz bhgddal ühz ag eaz Saeead.

Sonntags d 11t Novbr

Ukz Ghlabe, stüd zahz Ld. Sahtsadb daez Sag,
ahzstühhz Ubbagz zgzhaz eaeaz eaz Ldüz,
zad igr Ladh neaz! stüe Ghbead Sadfagea
aügüea Ehaabad. Ghhz Stübbgea
eüagaühz oi Ghaadb, igr Ghüal eagz

[illegible]

Montags d. 12t. Novbr.

[illegible]

Dienstags d 13t Novbr.

[illegible]

Mittwochs d. 14t. Novbr.

[illegible]

Donnerstags d 15t. Novbr.

Freitags d. 16t. Novbr.

[illegible]

Sonnabends d 17t. Novbr.

[illegible]

[illegible]

Sonntags d 18. Novbr.

[illegible]

Montags d 19. Novbr.

[illegible]

Dienstags d 20. Novbr.

[illegible]

Mittwochs d 21. Novbr.

[illegible]

Donnerstags d 22. Novbr.

[illegible]

Freitags d 23. Novbr.

Sonnabends d 24. Novbr.

[illegible]

1818 [illegible]

Sonntag d. 25 Novbr.

[illegible]

Montag d 26 Novbr.

[illegible]

Dienstag d. 27 Novb

Mittwoch d 28 Novbr

Donnerstag d 29 Novbr.

[illegible]

Freitag d. 30 Novbr

Sonnabend d 1 Decbr

[illegible]

[illegible]

Sonntags d. 2t. Octbr 1827

[illegible]

Montags d 3t. Octbr

[illegible]

Dienstags d 4t. Octbr.

[illegible]

Mittwochs d 5t. Octbr

Donnerstags d 6t. Octbr

Freitags d 7t. Octbr

[illegible]

Sonnabends d 8t. Octbr

[illegible]

1820

Sonntags d 9t Octobr.

[illegible]

Montags d 10t Octobr

[illegible]

Dienstags d 11t Octobr.

[illegible]

Mittwochs d. 12t Octobr

[illegible]

[illegible]

Donnerstags d 13t Decbr.

[illegible]

Freitags d 14t Decbr.

[illegible]

Sonnabends d 15t Decbr.

[illegible]

[illegible]

Sondags d 16. decbr.

[illegible]

[illegible]

Montags d 17. Decbr
Dienstags d 18 Decbr
Mittwochs d 19 Decbr
Donnerstags d 20 Decbr

[illegible]

Freitags d. 21 Decbr
Sonnabends 22 Decbr
Sontags d 23 Decbr

[illegible]

[illegible]

Montags d 24t Octbr.

[illegible]

Dienstags d. 25t Octbr.

[illegible]

ladb yo flaib gadb ~~lafo~~ yadag. Uh 1525.
Chal lubish

Millawch d. 26t. Dcbr

Ab gad rad 2ma Manadmia. Uhad
lalmana nadia iga ish 12 aiiagoi
uhp oi Chaladb yo yad fuor Mahb
abcag. Chhp 2 Nubkyalaimmor
uhp aiha dagan loglagb naad
ldlahb iga radia bua ughag ghu.
flagab abc uhp pia red lau Chalad
ftua iga adlaumana nagy yoh
aug lubhag.

Donnerstag d. 27t. Dcbr

Adia adlaumana uhp iga dagaaid
car ish 11 fum flibro. Kagy aiiago
uhp oi ldlahb yo yad oi Nubkya
xalarag gadag iga Chal radia
lub ish 3 vo uhp aiiyay adbong
bhaw audaiga, ahaig oi dhpl
dabagragh yahp dagahub iga oidal
Rag adlaumana uhp lub ish 7 oora
fuhp ag iga acuaga aian rag loh
yghg fubp bukleh xaharag gaia
ra. bb gadag yukpam fuhr la
tagyma ra: Uhdudunh iga aia
dr. dagmad gadag aia aigoiag
lahgyrag latag: uhp ragama

152b

[illegible]

Freitags d. 28t. Octobr

[illegible]

Sonnabends d 29ten Octobr

[illegible]

Sontags d. 30t. Octobr.

[illegible]

Montags d 31t. Octobr.

[illegible]

[illegible] 1827.

[illegible] d 1ten Januar 1828

[illegible]

[illegible]

Mittwochs 12. Jan 1828
Donnerstags 13. Jan

[illegible]

Freitags 14. Jan
Sonnabends 15. Jan.

[illegible]

Sonntags 16ten Jan.

[illegible]

Sonntags 23. Jan.

[illegible]

[illegible]

Donnerstags d. 17. Jan.

[illegible]

Sonnabends d 19. Jan.

[illegible]

Sonntags d. 20. Jan.

[illegible]

1530. reüga sed ralchükga sidbüene lau
nednaub. Gahs raist ubeag xüagaüs
oi Shalads igxoi dirohm yrabalud
sauadz gad re ed xabahsbbgamer
ganama igx sedsebe. Jst 5 bastühs oi
saibra igx lase xadaim Negga xda dhs
labrashsr ganmra. Uhs zagst bdüa
süer dhs saüga bevila, düasashmr
oi dyx ooe büa xagc aib igx sea-
xahsra bda. Seb übie aüg bhzhag-
tab digreb clüga igx maübe bühs
dahsa xim. Negg aüaga uhs bu
udlahs igx gechsra Haidi rib rast
ustgarrad el igx Hüal lüb ist 10
medra.

Montags d 21. tan
Dinstags d 22. tan

Uhs güahsr gaima saüga Kübgima
müeg iabad Uspabab. Jst 9 ustag
laibrab igx stiban oist Nidüabrial.
Jst 11 gashmag sgüd Sagst el igx
zig rübzimüdra ühs süa stiban
igx laibra ss lüb ist 1. Neggrbeag
ysed laü sed igx xlagrb xüaga dhs
dzb ustgarred. laüst büghbraüxag
laü Sagst gameag sgüd aüagabzebe

ügraf ehb geid gadigrerd tetagred 1531.
ghsery isteahagem garerra. Uibr
bez reb gühgem ige ehaülren r
fed ghagt gala bükg fedgaadeb
dabarrd ige geshra üge rager
reb raft Jage gadeib terfghüfter
meidag. bikg stahgrea ghagt laiben
laeft hgmagre rüg begeadledeb
Eerfghüftaigen: üzraft ed baerer
ed nideria bükg rebt ed reige
fibgeffta stakga: rege rüa fahü
reg giabirrag üg red darah
jükgreb ige teagg rag taüg
Errrrüg.

Freitags d. 25t. den.

türrereb agrebkgfebe ükg stükgrine
rüa tebtedera ei regeg, fegfra
füd rageg dafüge lad bedlafb, rüg
lühfara ige reüage ift 7 stüa rüzaft
redobeag rrafbkgeg laktegladre
feebragg gag. bb gaderg staha
tabteg, gebg fegdelad defügeb
ukg rdem lefe Edeüageb rer
mirgedra faikga. büg thaügad
rüklad Seagfg gaktrea igbbgad
rergfükg ed tegg reg gud Heide
bdlafg. b. garreag gud ebkg

[illegible]

<u>Sonnabend d 2ten Febr 1828</u>

[illegible]

Sondags d 15 Febr 18

[illegible]

23 [illegible]

Mondags d 16 Febr.

[illegible]

Tisdags d. 17de Febr

[illegible]

1534

Montags d. 18t. Xbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] I [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Dinstags d. 22t. Xbr.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
1½ [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 27. Abr.

[illegible]

1836 [illegible]

300 [illegible]

[illegible]

Mittwoch d. 6. März.

[illegible]

Donnerstag d. 13. März

[illegible]

ed behlen. Seine tesl gig nabblgi
beradb Mdau auzetheuza blzuahaz-
ur Edanna igt bnaun Jahzndure
bazd ei Zeileida bua dadbhzed
bahz zuhzen szg und Duahse ei
azag hab dun laazhen banira
zud bua gig eid Spiade zuzeb
zednag, bannna bua bahz sed
nuabahla igt ab Sbeab Jahzndure
zuhznab ialdue ahb seun ddbeag
Sealeag una Adazza zuzigund
ei agunesuazag. ba huan adusted
szg und Mdi sed nehen hab ei liun-
sed igt Sheunndena na Muabad zed
nadd Sehzen una auz thazhab
ahz igt nah na uz nag bnaun
adalaz. bed Jahslagz auz zuand
igt dinen naun baug kiue bezeadab
zuiz 4 bnazigaz szg zuad.

Sonnabend 14 März.

Zuhzund ahz zun aagaazhahz
sed Sunnnab azhabaz igt aaeahz
zun zannna abe ahz bae Sadnazb
igt auaza nazz ei Zealadb igt sun

1538

zehl Gabeud udnyt xahaza ügd
utabi yamudheiks iyiy elad xhb
Gunchalag xaye igr xad labosteg
igr Gobeuüne uihs bazd tyühsad
zamema ad uuabe uim be webead
meabin oid Zdiaeahai tist. Gür yiy
elad Gümehalay wizay bhzemdeg
Mahh mzem igr stüm xay dozm
y düzay zmachad muah Güamy
ahhe igr Xholüx oiadeu wsoz. zozzü
tui, doag igr ühs uüa wehüalay
zaemay yiy Güucheley xad ühsad
nodeu Güa nimb dozm. lahe
udeim elad test Xholüx stüm
zabzmdüme, lueazhuiboy igr
düzüeay azmadz bahzbay müx
Xiwbhstüm xad zahzm aulamey
zamme züanad tzu bostay nim
webeng dobeuay, ayrast büa udeim
dubzzamay ube Xiwbhstüm zahzm
zazhstay yiadm. bhzaiy im mü
stahh beuazu ad izwad izb. zu ad
ayrbezzu auzu zeakzhe lastü
bhzu btaza. Xiwbhstüx stahzm

1540. [illegible]

Montags d 24t May.

[illegible]

<u>Mittwoch d 26 May</u> 28. 1741

[illegible] 12 [illegible]

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hans und Wolfgang von Weber, Nachlass: Tagebuch 1822 - 1828 (Verfasser unbekannt) - BSB Ana 590 Tagebuch 1822-1828

[S.l.] 1822 - 1828

Ana 590 Tagebuch 1822-1828
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00012918-1
BSB-Hss Ana 590 Tagebuch 1822-1828